Працы БДУ.

1929 г.

№ 23.

БЕЛАРУСКАЯ СОЦЫЯЛІСТЫЧНАЯ САВЕЦКАЯ РЭСПУБЛІКА
БЕЛОРУССКАЯ СОЦИАЛИСТИЧЕСКАЯ СОВЕТСКАЯ РЕСПУБЛИКА

ПРАЦЫ
БЕЛАРУСКАГА ДЗЯРЖАЎНАГА УНІВЭРСЫТЭТУ

ТРУДЫ
БЕЛОРУССКОГО ГОСУДАРСТВЕН. УНИВЕРСИТЕТА

ANNALEN
DER WEISSRUSSISCHEN UNIVERSITAT

ЯЎСЭКЦЫЯ ПЭДАГОГІЧНАГА ФАКУЛЬТЭТУ

КНІГА ПЕРШАЯ

1929 г. № 23

мауо

ВЫДАНЬНЕ ПРАЎЛЕНЬНЯ Б. Д. У.
Менск — 1929



БЕЛАРУСКАЯ СОЦЫЯЛІСТЫЧНАЯ САВЕЦКАЯ РЭСПУБЛІКА
БЕЛОРУССКАЯ СОЦИАЛИСТИЧЕСКАЯ СОВЕТСКАЯ РЕСПУБЛИКА

ПРАЦЫ
БЕЛАРУСКАГА ДЗЯРЖАЎНАГА УНІВЭРСЫТЭТУ

ТРУДЫ
БЕЛОРУССКОГО ГОСУДАРСТВЕН. УНИВЕРСИТЕТА

ANNALEN
DER WEISSRUSSISCHEN UNIVERSITAT

ЯЎСЭКЦЫЯ ПЭДАГОГІЧНАГА ФАКУЛЬТЭТУ

КНІГА ПЕРШАЯ

ВЫДАНЬНЕ ПРАЎЛЕНЬНЯ Б. Д. У.
Менск — 1929



ЗЬМЕСТ

INHALTSANGABE.

Von der Schriftleitung.

Die systematische Durchführung der nationalen Politik in der Weissrussischen Staatsuniversität hatte neben dem weiteren Vordringen der weissrussischen Sprache in den „Annalen der Weissrussischen Staatsuniversität" aucn die Begründung spezieller „Annalen der Jüdischen Sektion der Pädagogischen Fakultät" zur Folge, die in ihren Spalten die verschiedenartige wissenschaftliche Tätigkeit der an der Jüdischen Sektion Unterrichtenden widerspiegeln sollen. Besondere Aufmerksamkeit soll den Arbeiten unserer Aspiranten gewidmet werden.

I. Sossis.

Genosse M. Weinger.

Genosse Weinger (geb. 1890) begann schon als Student der Warschauer Universität seine Tätigkeit in der jüdischen Linguistik. Der imperialistische Krieg, später die Oktoberrevolution—Gen. Weinger nahm aktiv an der revolutionären Front und an der Aufbau—und Parteiarbeit teil—beraubten ihn für längere Zeit der Möglichkeit, seine wissenschaftliche Tätigkeit fortzusetzen. Erst im August 1923 wird er nach Minsk berufen, um auf seinem Spezialgebiet weiter zu arbeiten. Er entfaltet hier 'eine energische Tätigkeit als Dozent, als Leiter der Jüdischen Sektion der Pädagogischen Fakultät und als Vorsitzender der Jüdischen Linguistischen Kommission beim vormaligen Institut für Weissrussische Kultur (jetzt Weissrussische Akademie der Wissenschaften). Er nimmt ein grosszügiges Werk in Angriff—die Abfassung eines jüdischen akademischen Wörterbuches und linguistischen Atlasses, beteiligt sich an der Herausgabe der vom jüdischen Sektor des Institutes für Weissrussische Kultur organisierten „Zeitschrift", redigiert eine Reihe terminologischer Ausgaben, ein weissrussisch-jiddisches Wörterbuch u. a. m. Kurz vor seinem Tode beendete er sein Werk über die jiddische Dialektologie (erscheint in Kürze im Weissrussischen Staatsverlag).

Unter tragischen Umständen und allzufrüh hat Gen. Weinger seine Mitarbeiter verlassen. Den verschiedenen wissenschaftlichen Veranstaltungen, an denen Gen. Weinger teilgenommen hat, steht jetzt die wichtige Aufgabe bevor, die von ihm begonnenen Arbeiten, die von grundlegender Bedeutung sind, weiterzuführen, insbesondere auf dem Gebiete weiterer Sammlung von Materialien für das jiddische akademische Wörterbuch nnd der Druckvorbereitung des linguistischen Wörterbuches.

Prof. I, Sossis.

Zur Entwicklung der jüdischen Geschichtsschreibung.

Der Einfluss der Theologie auf die jüdische Geschichtsschreibung (hauptsächlich der im Gebiete der Geschichte Israels und Jndäas) hielt lange Zeit die Anwendung der kritischen und vergleichenden Methode von ihr fern. In der Gegenwart findet dieser theologische Einfluss seinen Ausdruck in dem vorherrschenden Interesse der „Alttestamentler" an der jüdischen Religionsgeschichte, in der Neigung der „Neutestamentler", die Geschichte Israels und Judäas als 'Vorgeschichte zur Entstehung des Christentums zu betrachten und die jüdische soziale Geschichte zu ignorieren. Inbezug auf die folgenden Perioden der jüdischen Geschichte sind von den Jüdischen Geschichtsforschern neue Tendenzen hineingetragen worden: Verstärkung der Apologetik, das Streben nach abstraktem Universalismus, vorwiegendes Interesse an der Geschichte des jüdischeu Märtyrertums und der nationalen Denkungsart.

In der rnssisch-jüdischen Geschichtsschreibung kam zu allen diesen Momenten der Einfluss des Antisemitismus. Die einen suchten in den historischen Dokumenten Beweise für die Rolle der Juden als „Ausbeuter", andere traten als Anwälte des jüdischen Volkes auf, anstatt die geschichtliche Wirklichkeit objektiv zu erforschen. Anderseits führte der jüdische Nationalismus oft zu einer Idealisierung der Vergangenheit des jüdischen Volkes, zu einer sorgfältigen Hervorhebung der Momente nationaler Solidarität und des Kampfes um die nationale Existenz und zu einer Verschleierung des sozialen Kampfes in der jüdischen Bevölkerung (Dubnow).

Die grosse Rolle, welche die gegen die Juden geschaffenen Ausnahmegesetze spielten, veranlasste einen anderen jüdischen Historiker, J. Hessen, sein Augenmerk ausschliesslich auf die Geschichte der russischen, die Juden betreffenden Gesetzgebung zu konzentrieren, was diesen Autor zu einer Loslösung der Geschichte der russischen Juden von ihrer historischen Vergangenheit führte, wie sie sich schon unter polnischer Herrschaft ausgestaltet hatte. Die isolierte Stellung des jüdischen Historikers, der durch die gegen die Juden gerichteten Ausnahmegesetze gezwungen war, seine Arbeit abseits von der allgemeinen akademischen Forschung zu verrichten, zog in erheblichem Masse eine Vernachlässigung des geschichtlichen Zusammenhanges nach sich, der zwischen Juden und den Völkern bestand, in deren Mitte sie lebten.

Immerhin hat die alte jüdische Geschichtsschreibung ein umfangreiches Tatsachenmaterial aufgespeichert, das einer weiteren Bearbeitung bei durchaus neuen, von der Oktoberrevolution geschaffenen wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen unterzogeu werden muss. Grundaufgabe ist gegenwärtig für den jüdischen Historiker ein systematisches Studium der sozial-ökonomischen jüdischen Geschichte, besonders im landeskundlichen Rahmen, in engem Zusammenhang mit der Geschichte der Bevölkerungsmitte.

Prof. N. Nicolski.

Spuren wirtschaftlicher Urformen in der israelitischen Legende.

Bis auf die letzte Zeit besteht die Anschauung, dass die Kinder Israel bis zur Ansiedlung im Lande Kanaan nomadisierende Viehzüchter geweseu seien; gegen dieselbe hat sich mit Entschiedenheit nur Erdmanns ausgesprochen; es gelang ihm aber nicht, diesen Standpunkt zu erschüttern. Derselbe aber erscheint als unrichtig, wenn wir uns nicht auf eine Analogie mit den arabischen Beduinen, sondern auf die Legenden des Pentateuchs stützen. In demjenigen Teile des letzteren, welcher Niederschriften von Volkssagen enthält, finden wir eine Widerspiegelung der Epoche, in welcher diese entstanden; besondere Bedeutung haben die Legenden der Genesis, welche von Abraham, Isaak, Jakob und Esau handeln und die Legenden in Numeri über die ersten Besitzergreifungen von Territorium im Transjordanlande, das den Amoritern gehörte. In diesen Legenden tritt eine grosse Mannigfaltigkeit der Wirtschaftsformen zulage: 1.) Kleiner Viehzuchtbetrieb von friedlichem Charakter 2.) Viehzucht (offenbar ebenfalls von kleinem Umfange), aber mit aggressivem Charakter 3.) aus Viehzucht und Ackerbau gemischte Wirtschaftsform 4.) Mischform, bei welcher neben Viehzucht und Anfängen des Landbaues die Jagd ihre wichtige Rolle bewahrt. Diese Formen lösen einander nicht im chronologischen Wechsel ab, sondern bestehen nach Analogie des Wirtschaftslebens im zeitgenössischen und im Palästina der Vergangenheit gleichzeitig nebeneinander in Abhängigeit von den örtlichen Verhältnissen. Im südlichen Halbwüstenland zwischen Hebron und Kadesch und in den Bergen in Nordosten von Sichem — kleiner Viehzucntbetrieb, in der Oase beim alten Gerar Landbau gemischt mit Viehzucht, im Transjordanland aggressive Form der Viehzucht, in Kadesch gemischte Jagdwirtschaft. Sie sind eine weitere Entwicklungsstufe, welche die frühere, für alle Kinder Israel (oder israelitische Stammesgruppe) gleiche Form abgelöst hat, die in jener Epoche bestand, da eine endgiltige Aufteilung in einzelne Stämme und Sippen noch nicht stattgefunden hatte. Diese älteste Forui muss als rein jagdtreibende angesehen werden, nicht aufgrund archäologischer Tatsachen, welche für die semitische Epoche nur Hinweise auf die Bronzezeit geben, sondern auf Grund sprachlicher Tatsachen und alter Stammescharakteristiken. Was die Sprache anbetrifft, so ist die Wurzel צוד (sajd) und ihre Ableitungen in verschiedenen Bedeutungen ausserordentlich charakteristisch, ebenso auch die Eigennamen, welche wilde Tiere bezeichnen; alte Stammescharakteristiken stellen einige Stämme als raubtreibende Jäger dar. Diese Form muss wahrscheinlich in Kadesch bestanden haben, es muss aber angenommen werden, dass sie noch älteren Ursprunges ist. Die israelitische Gruppe löste sich los von der semitischen Gruppe Mesopotamiens, von der sich früher die Assyrer und Amoriter ausgesondert hatten; bei ihrer Wanderung von Nord nach Süd bewegte sich die israelitische Gruppe nicnt als kompakte Horde, sondern in gesondert vordringenden Abteilungen, von denen auch ein Teil vor Erreichung von Kadesch sesshafi werden konnte; im Zusammenhang hiermit veränderte sich auch in Abhängigkeit von den örtlichen Verhältnissen der Charakter des Wirtschaftslebens (die Viehzüchter Jakob, der Viehzüchter und Ackerbauer Isaak); nur ein Teil der Kinder Israel

drang bis Kadesch vor, von wo sich schon die Woge rückwärts zu bewegen begann, was von verschiedenen Wechseln der Wirtschaftsformen begleitet war.

Doz. H. Alexandrow.

Zur Geschichte des Bildungswesens unter den Juden zur Zeit der Regierung Nikolaus' I.

Der Verfasser hat für seine Arbeit Materialien aus dem Archiv des früheren Ministeriums für Volksaufklärung benutzt, die in der Sammlung „Jüdische Staatsschulen" (S. Petersb. 1920) veröffentlicht worden sind. Bei einer Gegenüberstellung dieser Materialien mit den früher veröffentlichten und in der Literatur behandelten kommt der Verfasser zu folgenden Ergebnissen: 1.) Die „Bildungsreform" wurde von Nikolaus I. nicht in allen Teilen des vormaligen Russischen Imperiums gleichmässig inbezug auf alle am Ort lebenden Juden durchgeführt; als die Reform erschien, bestanden schon eine Reihe gesellschaftlicher Schulen in Süd-Russland und in Kurland; am schlimmsten stand die Sache in Weissrussland und Litauen, wo die jüdische Bevölkerung durch ihre wirtschaftliche Bildung nicht interesiert war; 2.) Die Bildungsreform war ein Glied in der allgemeinen Kette von Massnahmen, welche Zentralisation des Apparates, Russifizierung der Grenzgebiete und Vernichtung der Reste der Kahalherrschaft verfolgen. 3.) Die „Maskilim" genossen durchaus nicht immer und nicht in allem Vertrauen von seiten der Regierung. Es gab „Maskilim"-gruppen, die ihrer Unzufriedenheit mit der Bildungsreform offen Ausdruck verliehen, sofern die letztere nicht mit Reformen politischen und wirtschaftlichen Charakters Hand in Hand ging. Anderseits fürchtete die Regierung gleichzeitig mit dem Rationalismus der „Aufklärer" vordringende sozialistische Ideen des Westens, wie sie sich am Vorabend der Revolution von 1848 schon in bedeutendem Masse entwickelt hatten. Dieser Umstand zwang die Regierung in der Gesellschaft verschiedene Stützpunkte für ihre Bildungsreformen zu suchen 4.) Aufgrund der veröffentlichten Materialien legt der Verfasser die wirtschaftlichen Momente des Kampfes zwischen religiöser und weltlicher Kultur dar. (Es werden Ziffern angeführt, welche von der grossen Zahl von Elementarlehrern sprechen). 5.) Es werden gesellschaftlich-politische Motive angeführt, welche in den Organisationsfragen des jüdischen Schulwesens und der einzelnen Schulfächer massgebend waren. In diesen Fragen legt die Regierung dasselbe Schwanken, dieselbe Unsicherheit wie in der Grundfrage an den Tag.

Doz. I. Goldberg.

Komposition, Stil, teilweise auch Inhalt des Romans von Sch. J. Abramowitsch „Fischke d. Krumme" werden mit der in der Literatur herrschenden Manier des 18. Jahrhunderts in Verbindung gebracht. Die Ursache einer so verspäteten Äusserung einer veralteten Manier ist in dem so genannten Maskilismus („Aufklärertum") zu suchen, in dem sich bei der allgemeinen Rückständigkeit des jüdischen Lebens Manier, Gedankengang und Charakter der Erzeugnisse des „Zeitalters der Aufklärung" hielten. Die Landschaft wird im Roman nicht in dem Masse deskriptiv behandelt, wie sie durch Momente der Komposition mit Hilfe bestimmter Gruppierung der Erlebnisse und Abenteuer der handelnden Personen vorgeführt wird.

Trotz des impulsiven Subjektivismus des Autors, der sich fortwährend in die Handlung und sogar in die Rede der handelnden Personen eindrängt, sind doch die letzteren von genügender Schärfe. Charakteristik der Hauptpersonen.

Trotzdem die Ideologie des Autors veraltet ist, behält doch der Roman seine künstlerische Bedeutung auch in der Gegenwart.

M. Weinger.

Jüdische Ethymologien.

Der Autor behandelt einige,Wörter deutschen, slawischen nud semitischen Ursprunges, wobei er den Urtypus dieser Wörter erörtert, den sie in den Sprachen ihrer Abstammung haben.

M. Weinger.

Linguistische Quellen der Sprache bei „Mendele" (Abramowitsch).

Der Autor stellt die sprachlichen Einflüsse dar, die auf die Sprache Abramowitschs wirksam gewesen sind. Unbedeutend ist der Einfluss der zeitgenössischen deutschen, russischen und polnischen Literatursprache. Was den polnischen, weissrussischen und ukrainischen Wortschatz anbetrifft, so wird die Feststellung der Entlehnung durch die Gleichheit vieler Wörter in drei oder zwei der erwähnten Sprachen erschwert. Jedoch sind in der Mendeleschen Sprache eine bedeutende Menge offensichtlich ukrainische, weniger weissrussische Entlehnungen vorhanden. Im Grunde genommen sind in der Sprache von Mendele

zwei jüdische Grunddialekte verflochten, der ukrainische und weissrussische, wobei der erstere dominirt. Der Einfluss bei der Mundarten wird an der Phonetik und Morphologie des Schriftstellers dargelegt. Eine bedeutende Beeinflussung durch die religiös—moralisierende Sprache ist ebenfalls zu spüren.

Doz. J. Rawrebe.

Zur Geschichte der Sprachen bei den Juden in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt.

Nachdem der Verfasser die Tatsache festgestellt hat, dass bei den palästinensischen Juden des 5.—3. Jh. gleichzeitig zwei Sprachen bestanden haben, das Alt-Hebräische als Literatursprache und das Volkstümlich-Aramäische, geht er zum Grundthema seiner Untersuchung über, zum Mischnadialekt, der schon eine Synthese dieser beiden Sprachen darstellt. Diese Sprachenverschmelzung kam durch verschiedene soziale und politische Situationen in Palästina vor der Makkabäerzert zustande. Die Mischnasprache ist auch stark mit griechischen Elementen durchsetzt, ein Resultat davon, dass der Einfluss der hellenistischen Welt in Palästina vorgedrungen war. In Kult und Poesie bleibt das klassische Alt-Hebräisch in Kraft. Als Umgangssprache der breiten Massen dient vom 5. Jh. an die aramäische Sprache, die zeitweise auch in Kult und Poesie eindringt. In der Toleranz der literarischen Kreise gegenüber der Fremdsprache vollzieht sich eine Wandlung im 1. Jh. unserer Zeitrechnunug. Das Erlernen der griechischen Sprache wird untersagt. Die aramäische Sprache wird schon als Volkssprache betrachtet und weder in Kult noch in Literatur zugelassen. Seit Bildung der Talmudliteratur hebt sich die Bedeutung des Aramäischen wieder und sie dominiert unter den babylonischen und palästinensischen Juden wieder bis an die Periode des Islam heran.

S. M. Riwes.

Der soziale Vorstellungskreis bei Schulkindern im Weissrussland der Gegenwart.

Der Artikel ist eine Zusammenfassung von 960 Antworten, die von Schulkindern auf Fragen über die Funktionen der bei der Sowjetregierung bestehenden Straforgane und über die Beziehungen der Kinder zu Schule und Lehrerschaft gegeben wurden. Aus den Antworten ist ersichtlich, dass die Vorstellungen von den Straforganen mit dem Charakter der in der Umgebung des Kindes verbreiteten Verbrechen in Verbindung gebracht werden.

Im Ganzen ist eine bejahende Stellung der Schule gegenüber zu bemerken (97% der Antworten), die Vorstellung von den spezifischen Aufgaben der Sowjetschule zum Unterschied von der alten Schule ist noch nicht genügend verbreitet (20,9% der Antworten).

M. Pelep.

Eine einfache Erklärung der Dynamomaschinen und Motoren.

Die Artikel haben hauptsächlich einen methodischen Wert. Der Verfasser geht in seinem ersten Artikel von dem Grammeschen Ringe aus, beschreibt in kurzen Zügen die Entwicklung jedes einzelnen Teiles der Generatoren und Motoren, wie auch deren Wirkungsweise. Er schliesst diesen Artikel mit der Erklärung und Darstellung verschiedener Arten von Stromverteilung im Stadtnetze.

In seinem zweiten Artikel lenkt der Verfasser unsere Aufmerksamkeit kurz anf die Theorie des Wechselstromes und zwar hauptsächlich anf die Selbstinduktion. Weiter macht er uns mit den Hauptprinzipien der Alternatoren und Drehstrommotorem bekannt. Auch eine kurzgefasste Erklärung des Baues und der Wirkungsweise der Drehstrom--transformatoren fehlt nicht.

Er schliesst mit der Darstellung eines Transformatorennetzes.

Aspirant L. A. Rassin.

Leituug: Prof. W. I. Pitschetta.

Zur Frage der Agrarbeziehungen in Weissrussland [am Vorabend der Revolution des Jahres 1905.

Eine Analyse des statistischen Materiales sowie der Arbeiten der Ortskomitees über die Bedürfnisse der landwirt-schaftlichen Iudustrie im Minsker Gouvernement führt den Verfasser zu dem Ergebnis, dass die Wurzeln der Ursachen der Notlage der Bauernwirtóchaft zu Beginn des XX Jh. bis auf die Vorreformzeit zurückgehen, dass der nach der Beform verflossene Zeitraum von 40 Jahren die Bauernfrage vertieft und verschärft und zu einer der wichtigsten und das allgemeine Interesse beherrschenden wirtschaftlichen und politischen Frage gemacht habe.

Als Ergebnis der Agrarreform der Jahre 1861—63 erwies sich, dass 53% der Bauernwirtschaften nicht genügend mit Grund und Boden ausgestattet waren. Eine sehr wesentliche Ergänzung der bäuerlichen Landzuweisungen bildeten die Servitutrechte der Bauern, welche dieselben für das gänzliche Fehlen oder die Unzulänglichkeit an Weideflächen und Heuschlägen bei den Parzellen teilweise schadlos hielten. Zu Beginn des XX. Jh. hatte sich die Lage der Bauern bedeutend verschlechtert. Die Landnutzung von seiten der Bauern stieg von 1877—1905 nur um 12,9%, während die Bevölkerung in dieser Periode sich mehr als verdoppelt hatte. Die Gutsbesitzer führten einen erbitterten Angriff gegen die Servitutrechte der Bauern, wobei sie auf die eine oder andere Weise wennschon nicht vollständige Beseitigung der Servitutberechtigten, so doch bedeutende Schmälerungen derselben erreichten, die oft die ganze Bedeutung der Servituten für die Bauern entwerteten. Dieser relative Rückgang der Landnutzung durch die Bauern, beinahe vollständige Abschaffung des Servitutrechtes für dieselben und unglaublich hohe Boden- und Pachtpreise verschlimmerten die Lage der Hauptmasse der Bauern und die Differenzierung des weissrussischen Dorfes. Begünstigt wurde dieser Prozess durch die Steuerpolitik der Zarenregierung und ihrer Ortsbehörden.

Der weissrussische Bauer begann zu Anfang des XX. Jh. sich aktiver gegen die ihn beengenden, ihm von den Herrenhöfen auferlegten Fesseln zu widersetzen. Dieser Widerstand fand seinen Ausdruck in Brandstiftungen an Gütern und Wäldern, in Landaneignungen, in eigenmächtigen Holzungen und Viehweiden. Die Lage wurde dadurch noch verwikkelter, dass in den gegenseitigen Beziehungen zwischen Bauern und Gutsbesitzern noch viele Überreste aus der Epoche der Leibeigenschaft bestanden: die Ländereien der Bauern waren oft nicht genügend gegen den herrschaftlichen Grundbesitz abgegrenzt, die Servitutrechte u. a., die eine gewisse Unklarheit inbezug auf die Grund- und Bodenverhältnisse zwischen Bauern und Grossgrundbesitzern zur Folge hatten und die schon an und für sich die Ursache zu Missverständnissen in sich bargen.

M. Weinger.

Die Jüdische Sektion der Pädagogischen Fakultät der Weissrussischen Staatsuniversität.

Die Jüdische Sektion entstand gleichzeitig mit der ganzen Universität und stellt einen organischen Bestandteil derselben dar. Gegenwärtig werden in jiddischer Sprache 160 akademische Vorlesungen in Disziplinen jüdischen und allgemeinen Charakters gehalten. In der Sektion arbeiten 3 Professoren, 8 Dozenten und 7 Assistenten. Die Studierenden der Jüdischen Sektion hören gemeinschaftlich mit denjenigen der Weissrussischen Sektion die Fächer, die nicht ins Jiddische übertragen sind. Die Sektion hat zwei Hilfsveranstaltungen, eine Versuchsschule und ein Kabinett für Judenkunde. Die Versuchsschule war im Vorjahre mit 23.553 Rubeln, das erwähnte Kabinett mit 1000 Rubeln bedacht.

Das Ziel der Jüdischen Sektion ist, Lehrkräfte für die jüdischen Schulen II. Stufe heranzubilden. Ausser den für alle Studenten verbindlichen Fächern wird hier unterrichtet: Jüd. Geschichte, Jud. Literaturgeschichte, deutsche und jiddische Sprachwissenschaft, althebräische Sprache. In der humanistischen Abteilung der jüdischen Sektion beträgt die Zahl der in jiddicher Sprache zu haltenden Vorlesungen 40%. In andern Abteilungen der Jüd. Sektion ist dieser Prozentsatz bedeutend geringer (10—15). Die Zahl der Studierenden der Sektion ist 201; davon entfallen auf die Literarisch—linguistische Abteilung 58 Studierende, auf die Soz.-historische 43 Studierende, die Naturwissenschaftliche 62 und auf die Phys.-mathematische 38 Studierende.

Bei der Sektion liegen 5 Aspiranten ihren Studien ob.

ווײַסרוסישע סאָציאַליסטישע סאָוועטן־רעפּובליק



שריפֿטן

פֿון ווייסרוסישן מעלוכע-אוניווערסיטעט

יידישע סעקציע פֿון פּעדאַגאָגישן פֿאַקולטעט

ערשטער בוך



אויסגאַבע פֿון דער פֿאַרוואַלטונג פֿון װ. מ. או.

מינסק — 1929

**איִן דיִ פֿאָריִקע נומערן פֿון דיִ שריִפֿטן פֿון וו. מ. או.
זיַינען אָפגעדרוקט פֿאָלגענדיִקע אַרטיִקלען איִן געביִט
פֿון ייִדיִשער געשיִכטע און שפראַך־פֿאָרשונג.**

№ 1 Н. М. Никольский—Феодальные отношения в древнем Израиле.

№ 2—3 Н. М. Никольский—Керубы по данным библии и восточной археологии.

„ „ И. Ю. Маркон—Страна „Шабат“ в „Хождении за три моря“ Афанасия Никитина в 1466—1472 г.г.

№ 4—5 Н. М. Никольский—Следы магической литературы в книге Псалмов.

№ 6—7 Н. М. Никольский—Талмудическая традиция об Исусе.

„ „ И. Д. Сосис. К истории анти-еврейского движения в царской России.

„ „ С. З. Каценбоген—Правовое положение евреев накануне революции 1917 г.

„ „ ווײנגער. פֿאָרשט ייִדיִשע דיִאַלעקטן!

№ 12 Н. М. Никольский—Следы магической литературы в книге псалмов.

„ „ И. Д. Сосис—К истории анти-еврейского движения в царской России (оконч.)

ווײַסרוסישע סאָציאַליסטישע סאָוועטן־רעפּובליק

שריפֿטן

פֿון ווײַסרוסישן מעלוכע־אוניווערסיטעט

יידישע סעקציע פֿון פּעדאַגאָגישן פֿאַקולטעט

ערשטער בוך

אויסגאַבע פֿון דער פֿאַרוואַלטונג פֿון וו. מ. או.

מינסק — 1929

Менск. Друкарня Беларускае Акадэміі Навук. Зак. № 1468—1000 экз. Галоўлітбел 991.

אינהאַלט.

פֿון דער רעדאַקציִע.

דיִ סיִסטעמאַטיִשע דורכפֿיִרונג פֿון אונדזער נאַציאָנאַלער פּאָליִטיִק איִן ווײַסרוסיִשן מעלוכע-אוניִווערסיִטעט האָט מיִט זיִך געבראַכט, — צוזאַמען מיִט דער ווײַטערדיִקער ווײַסרוסיִזיִרונג פֿון דיִ אוניִווערסיִטעטיִשע „שריִפֿטן“ — דאָס אָנהויבן אַרויסצוגעבן אַף ייִדיִש דיִ „שריִפֿטן“ פֿון דער ייִדיִשער סעקציִע באַם פּעדאַגאָגיִשן פֿאַקולטעט.

אונדזערע „שריִפֿטן“ דאַרפֿן אָפּשפּיִגלען איִן זיִך דיִ וויִסנשאַפֿטלעכע טעטיִקײַט פֿון דיִ מיִטאַרבעטער פֿון דער ייִדיִשער סעקציִע. דערמיִט דערקלערט זיִך דער פֿאַרשיידנאַרטיִקער איִנהאַלט פֿון דעם זאַמלבוך. מיִר טרעטן אַריִבער דיִ טראַדיִציאָנעל-געוואָרענע שײַלע ראַמען פֿון ריין ייִדיִשע דיִסציִפּליִנען. אַלע ליִמודיִם, הומאַניִטאַרע און נאַטור-וויִסנשאַפֿטלעכע, וועלכע ווערן דורכגעפֿיִרט אַף דער ייִדיִשער סעקציִע, דאַרפֿן באַקומען זייער וויִסנשאַפֿטלעכן אויסדרוק איִן דיִ ווײַטערדיִקע „שריִפֿטן“.

אַ באַזונדער אויפֿמערקזאַמקײַט וועלן מיִר אָפּגעבן פֿאַר דיִ אַרבעטן פֿון דיִ יונגע וויִסנשאַפֿטלעכע טוער — פֿון אונדזערע אַספּיִראַנטן. איִבער מאַנגל איִן אָרט האָבן מיִר איִן ערשטן נומער פֿון דיִ „שריִפֿטן“ געקאָנט געבן נאָר איין אַרבעט — פֿון אונדזער אַספּיִראַנט ל. ראַסיִן. מיִר האָפֿן איִן דיִ ווײַטערדיִקע זאַמלביִכער באַדײַטנדיִק פֿאַרברייטערן דיִ אָפּטיילונג פֿאַר דיִ אַספּיִראַנטן.

מיִר דריִקן אויך אויס דיִ האָפֿענונג, אַז איִן צווייטן באַנד פֿון „שריִפֿטן“ וועלן אַן אָנטייל נעמען אויך יענע טוער פֿון דער ייִדיִשער סעקציִע, וועלכע זײַנען איִצט, איִן ערשטן זאַמלבוך, נאָך ניִט פֿאַרטראָטן.

מיִטגליִדער פֿון רעדקאָלעגיִע:

מ. ווייִנגער.
י. סאָסיִס.
י. גאָלדבערג.

1.טער פֿעוראַל 1929 יאָר.



געבוירן דעם 9-טן סענטיאַבר 1890 אין פּאָלטאַווע — געשטאָרבן דעם 4-טן פעוראַל 1929 אין מינסק.

כאַווער מ. וויינגער.

אונדזער זאַמלבוך איז שוין געווען פֿאַרענדיקט און קימאַט איינגאַנצן אָפּגעדרוקט, ווען פֿון אונדז איז אַזוי טראַגיש אַוועק כאַווער וויינגער, וועלכער האָט גענומען דעם אַקטיוווסטן אָנטייל אין צונויפֿשטעלן, רעדאַגירן און אַפילו קאָרעגירן דעם ערשטן באַנד „שריפֿטן" פֿון דער יידסעקציע באַם פעדפֿאַק פֿון ווייַסרוסישן מעלוכע-אוניווערסיטעט.

דאָס איז געווען בלויז איינע פֿון זייַנע פֿאַרשיידנאַרטיקע אַרבעט-געביטן, מיט וועלכע ער איז באַשעפֿטיקט געווען ביזן לעצטן טאָג פֿון זייַן לעבן.

נאָך אַ טאָג פֿאַר זייַן טויט, שאַבעס, דעם צווייטן פֿעוראַל (דער טראַגישער פֿינאַל איז, וואַרשייַנלעך, פֿאָרגעקומען זונטיק בייַנאַכט) האָבן מיר צוזאַמען באַטראַכט די לעצטע טעכנישע פֿראַגן, וועלכע זייַנען פֿאַרבונדן געווען מיטן אַרויסלאָז פֿון אונדזער זאַמלבוך...

אין דעמזעלבן שאַבעס זייַנען מיר נאָך צוזאַמען געווען אַף אַ פֿאַרזאַמלונג ביז אַרום 12 אַזייגער בייַנאַכט. כאַווער וויינגער האָט נאָך דאַן גערעט וועגן אָנהויב פֿון לימודים אין אוניווערסיטעט (נאָך די ווינטער-קאַניקולן), וועגן זייַן לינגוויסטישער אַרבעט אין צוזאַמענהאַנג מיט דער מאַרקסיסטישער שפּראַך-פֿאָרשונג (אין דער קאָמוניסטישער אַקאַדעמיע), מיט וועלכער ער האָט זיך באַקאַנט, זייַענדיק אין מאָסקווע (ווו ער האָט ערשט ניט לאַנג דורכגעלייענט זייַן קורס פֿון יידישער דיאַלעקטאָלאָגיע אַף דער יידישער אָפּטיילונג פֿון צווייטן מאָסקווער אוניווערסיטעט).

עמעס, אין זייַנע לעצטע געשפּרעכן איז ער שוין ניט געווען דער פֿריערדיקער לעבעדיקער, אימפּולסיווער און אַקשאָנעסדיקער וויינגער; זייַן טיפֿע פערזענלעכע טראַגעדיע, וואָס האָט איר העכסטער שטופֿע דערגרייכט אין די לעצטע עטלעכע כאַדאָשים, האָט אויסגעשעפּט זייַנע קרעפֿטן און צובראָכן זייַן ווילן צום לעבן. אָבער אַפילו אין אָט דעם לעצטן מאָמענט פֿון זייַן אינעווייניקסטן קאַמף וואָלט קיינער (ווער עס האָט געוווסט זייַן פערזענלעכע טראַגעדיע) ניט געקאָנט דערלאָזן וועלכן ניט איז גערדאַנק וועגן דער מעגלעכקייַט פֿון אַזאַ פֿאַטאַלן סאָף. מע האָט געקענט האָפֿן, אַז די צייַט וועט סאָפּקאָלסאָף אויסהיילן זייַנע ווונדן... דאָס האָט ניט געטראָפֿן... מיט אַמאָל איז זייַן לעבן און טעטיקייַט איבערגעריסן געוואָרן...

פֿאַר אונדזערע אויגן איז דורכגעגאַנגען כ. וויינגערס פּראָדוקטיווסטער פעריאָד פֿון זייַן וויסנשאַפֿטלעכער טעטיקייַט, וואָס איז ענג פֿאַרבונדן געווען מיט דער יידישער סעקציע פֿון ווייַסרוסישן מעלוכע-אוניווערסיטעט און מיטן יידסעקטאָר פֿון אינבווייַסקולט (איצט — אַקאַדעמיע).

אַרום $5\frac{1}{2}$ יאָר צוריק איז כ. וויינגער געקומען קיין מינסק. ענדלעך, איז ער דאַן צוגעטראָטן צו פֿאַרווירקלעכן זייַן יוגנט-טרוים, וועלכער האָט אים באַגייַסטערט נאָך אין זייַנע סטודענטישע יאָרן, ווען ער האָט געמאַכט זייַנע ערשטע טריט אין געביט פֿון יידישער שפּראַך-פֿאָרשונג.

די אימפּעראַליסטישע מילכאָמע, וועלכע האָט אים פֿאַרוואָרפֿן אין וויַיטן טאַשקענט, דערנאָך — זייַן אָנטייל אין קאַמף אַפֿן רויטן פֿראָנט (קעגן דוטאָווס קאָזאַקן), אין סאָוועטישער און פאַרטייִשער אַרבעט אין טאַשקענט — דאָס אַלץ האָט אים אָפּגעצויגן פֿון זייַן וויסנשאַפֿטלעכער טעטיקייַט. אָבער אויך אין טאַשקענט, צווישן איין קאַמפּאַניע און דער צווייטער, צווישן זייַנע פֿאַרשיידנאַרטיקע רעוואָלוציאָנערע אויפֿגאַבן, פּרווט ער פֿאָרצוזעצן

זײַן אַרבעט אין געביט פֿון ייִדישער דיאַלעקטאָלאָגיע: צווישן די אָנגעלאָפֿענע טאַשקענטער ייִדן זוכט ער „פֿאָרשטייער“ פֿון ייִדישע דיאַלעקטן...

אין אַווגוסט 1923-טן יאָר, ווען די לאַגע אין לאַנד שאַפֿט שוין די מעגלעכקײַט פֿאַר סיסטעמאַטישער און פּלאַנמעסיקער וויסנשאַפֿטלעכער טעטיקײַט, ווערט כ. וויינגער קאָמאַנדירט קיין מינסק.

די ייִדישע סעקציע פֿון אונדזער אוניווערסיטעט האָט זיך דאַן געפֿונען אין אַן עמבריאָנאַלן צושטאַנד; די לימודים האָבן זיך געפֿירט דערהויפּט אַף רוסיש. עס שטעלט זיך די אויפֿגאַבע — ייִדישיזירן די ייִדסעקציע, צוציִען צו איר נײַע וויסנשאַפֿטלעכע טוער, און ווען כ. וויינגער ווערט באַשטימט פֿאַר אַ פֿאַרוואַלטער פֿון דער ייִדסעקציע, הויבט ער אָן צו פֿאַרווירקלעכן דיזאָזיקע אויפֿגאַבע מיט זײַן געוויינטלעכער ענערגישער אַקשאָנעס, מיט זײַן שטענדיקער טענדענץ צו נעמען די גאַנצע אַרבעט אַף זיך אַליין.

די ערשטע פֿאָר יאָר האָט כ. וויינגער נאָך ניט געהאַט אין מינסק די נויטיקע באַדינגונגען פֿאַר אַ ברייטער פֿאָרשערישער אַרבעט. ער מוז זיך באַגרענעצן מיט זײַן אייגענער אַרבעט, מיט זײַן שטענדיקן יאָגן זיך נאָך „פֿאָרשטייער“ פֿון פֿאַרשיידענע ייִדישע דיאַלעקטן צווישן מינסקער אײַנוואָינער.

עס איז דאַן (פֿאַר דער רעאָרגאַניזאַציע פֿון אינבווײַסקולט) ניט געווען קיין שום וויסנשאַפֿטלעכע אויסגאַבע אַף ייִדיש. די „שריפֿטן“ פֿונם ווײַסרוסישן אוניווערסיטעט זײַנען דערשינען אַף רוסיש. כ. וויינגער דרינגט דאָך אַרײַן אין אָט די „שריפֿטן“ מיט אַ ייִדישן אַרטיקל — „פֿאָרשט ייִדישע דיאַלעקטן!“, וואָס איז אַרויס אויך אין אַ באַזונדער אויסגאַבע און איז פֿאַנאַנדערגעשיקט געוואָרן אַף די ערטער.

ניט איינער פֿון אונדז האָט מיט אַ גרויסן סקעפּטיציזם געקוקט אַף אַזאַ מין פּרוּוו אויסצופֿאָרשן ייִדישע דיאַלעקטן. ניט ווייניק פֿאַרוואונדערונג האָט אַרויסגערופֿן זײַן אייגענע אָנועשטריינגטע יאָגעניש נאָך די אויסדריקער פֿון אָט די דיאַלעקטן. ווען אָבער עס איז באַשאַפֿן געוואָרן דער נויטיקער וויסנשאַפֿטלעכער אַפּאַראַט (אין ייִדסעקטאָר פֿון אינבווײַסקולט), ווען כ. וויינגער האָט באַקומען די מעגלעכקײַט איבערצוגיין פֿון קוסטאַרישע פּרוּוון צו אַ פּלאַנמעסיקער אַרבעט, האָבן זיך באַלד באַוויזן די געהעריקע רעזולטאַטן.

שוין אין די ערשטע כאַדאָשים נאָך דער רעאָרגאַניזאַציע פֿון אינבווײַסקולט, אין פֿרילינג 1925-טן יאָר, וויקלט ער פֿאַנאַנדער זײַנע פּלענער, וועגן וועלכע ער האָט שוין פֿון לאַנג געטרוימט. די לינגוויסטישע קאָמיסיע איז נאָר וואָס באַשאַפֿן געוואָרן און איז באַשטאַנען פֿון איין מענטשן (כ. וויינגער); די ייִדאָפּטיילונג פֿון אינבווײַסקולט, ביכלאַל, האָט נאָך געהאַט אַ זייער אָרעמען ביודזשעט; אָבער שוין דאַן טרעט כ. וויינגער צו צו זײַן גראַנדיעזן פּלאַן פֿון שאַפֿן אַן אַקאַדעמישן ייִדישן ווערטערבוך. דערנאָך קומט צו די אַרבעט אַפֿן שפּראַך-אַטלאַס, פֿאַרשיידענע טערמינטלאָגיעס, ייִדיש-ווײַסרוסישער ווערטערבוך א. אַ. וו. עס ווערן צוגעצויגן נײַע מענטשן, קאַדרען פֿון קאָרעספּאָנדענטן אַף די ערטער.

אַזאָ עקספּאַנסיע מיצאַד דער לינגוויסטישער קאָמיסיע האָט ניט איין מאָל אַרויסגערופֿן מיצאַד אַנדערע קאָמיסיעס פֿון ייִדסעקטאָר (דערהויפּט, מיצאַד דער היסטאָרישער) אַ געוויסע מוירע, אַז די שפּראַך-קאָמיסיע זאָל ניט אײַנשלינגען די איבעריקע אַרבעט-צווײַגן פֿון ייִדסעקטאָר...

זומער 1927-טן יאָר באַקומט כ. וויינגער פֿון ווײַסרוסישן מעלוכע-אוניווערסיטעט אַ וויסנשאַפֿטלעכע קאָמאַנדירונג קיין דײַטשלאַנד. דאָרט האָט ער אַ ברייטע מעגלעכקײַט געענטער צו באַקאָנען זיך מיט די נײַע פֿאָרשונג-מעטאָדן אין געביט פֿון דער דײַטשער שפּראַך-וויסנשאַפֿט (אין דעם געביט האָט ער געפֿירט אַף דער ייִדסעקציע אַ ספּעציעלן קורס, אַלס אַן אַרײַנפֿיר צו זײַן ייִדישן קורס). די רעזולטאַטן פֿון זײַן קאָמאַנדירונג האָט ער אויסגענוצט אויך אין זײַן פּראַקטישער אַרבעט, דערהויפּט אין געביט פֿון זײַן אַרבעט אַפֿן ייִדישן שפּראַך-אַטלאַס (ז. „צײַטשריפֿט“ II-III).

כ. וויינגערס אַרבעט אין געביט פֿון ראַציאָנאַליזירן דעם ייִדישן אויסלייג איז גוט באַוווּסט. דאָ וויל איך נאָר באַמערקן, אַז זײַענדיק אין איינציקע היגזיכטן זײַנער אַ קעגנער אין דעם געביט, פֿלעג איך זיך שטענדיק וווּנדערן, — וויפֿל ענטוזיאַזם, גלויבן, ענערגיע, „שטורם און דראַנג“ האָט ער אַרײַנגעטראָגן אָט אין דער פּראָזאַישער פֿראַגע! ער האָט געריִן געזעען יענע רעוואָלוציאָנערע נאָוואַטאָרישקײַט, וואָס דאַרף דורכגעפֿירט ווערן אויך אין דער ייִדישער אָרטאָגראַפֿיע. און ווי גליקלעך איז ער געווען, ווען דער קולטור-צוזאַמענפֿאָר אין כאַרקאָוו (אַפּרעל 1928) האָט אָנגענומען אַ באַדײַטנדיקן טייל פֿון זײַנע פֿאָרשלאַגן, וואָס זײַנען, לויט זײַן איניציאַטיוו, נאָך פֿריער דורכגעפֿירט געוואָרן אין מינסק.

שוין אין סאַמע לעצטער צײַט פֿון זײַן לעבן האָט כ. װײַנגער פֿאַרענדיקט זײַן בוך װעגן ייִדישער דיאַלעקטאָלאָגיע, װאָס װעט אינגיכן אַרויס פֿון דרוק.

עס איז ניט אין מײַן קאָמפּעטענץ אָפּצושאַצן כ. װײַנגערס װיסנשאַפֿטלעכע טעטיקײַט. דאָס װעט, מיסטאָמע, אינגיכן געטאָן װערן דורך זײַנע כאַװײרים-ליִנגװיסטן. נאָר פֿאַר יעדן ייִדישן קולטור-טוער איז גענוג קלאָר די גרויס פֿונעם פֿאַרלוסט, װאָס מיר אַלע האָבן געליטן. באַזונדערס אַקטועל װערט איצט די אויפֿגאַבע — װײַטער פֿאָרטצוזעצן כ. װײַנגערס אַרבעט אַפֿן אַקאַדעמישן װערטער-בוך און שפּראַך-אַטלאַס.

כ. װײַנגער האָט זײַן װיסנשאַפֿטלעכע טעטיקײַט אין מינסק אָנגעהויבן אין אַ צײַט (1924—1923), װען אין אונדזער גאַנצן פֿאַרבאַנד איז נאָך ניט געװען קיין איין-איינציקע פֿאָרשערישע אינסטיטוציע, װעלכע זאָל אַרבעטן אַף ייִדיש. איצט פֿאַרמאָגן מיר שוין עטלעכע אַזעלכע אַנשטאַלטן (אין מינסק, קיִעװ, אָדעס, מאָסקװע). עס איז, אַלזאָ, געשאַפֿן געװאָרן אַ גינסטיקער באָדן פֿאַר זייער געמיינזאַמער אַרבעט אויך אין די אָנגעװיזענע צװיי װיכטיקע געביטן. פֿאָרזעצן דעם ייִדישן אַקאַדעמישן װערטערבוך און אַרויסגעבן דעם שפּראַך-אַטלאַס, — דאָס װעט זײַן דער בעסטער דענקמאָל פֿאַר אונדזער כאַװער, װאָס האָט אַזוי פֿריצײַטיק פֿאַרלאָזן אונדזערע רייען.

י. סאָסיס.

10-טן פֿעװראַל 1929 יאָר.

פראָפ. י. סאָסיס.

צו דער אַנטוויקלונג פֿון דער ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע.

די ייִדישע היסטאָריאָגראַפֿיע האָט איר אייגנאַרטיקע געשיכטע, וועלכע עס איז נויטיק געגוי און אויספֿירלעך צו שטודירן אין צוזאַמענהאַנג מיט יעדן היסטאָרישן פעריאָד באַזונדער. דאָ, אין דעמדאָזיקן אַרטיקל, שטעל איך זיך אָפּ אין קורצע שטריכן בלויז אַף די אַלגעמיינע ריכטונגען אין דער הינזיכט, קעדיי צו כאַראַקטעריזירן דעם וועג, וואָס די ייִדישע געשיכטע-פֿאָרשונג האָט דורכגעמאַכט און אָנצומערקן די פערספעקטיוון, וועלכע שטייען איר פֿאָר 1).

.1

די היסטאָריאָגראַפֿיע ביכלאַל, אַלס אַ באַשטימטע וויסנשאַפֿטלעכע דיסציפּלין, דאַרף זײַן פֿרײַ פֿון וועלכער ניט איז נאַציאָנאַלער באַגרענעצטקײַט. פֿאַר יעדן היסטאָריקער, צו וועלכן פֿאָלק ער זאָל ניט געהערן, מוזן זײַן גילטיק איינע און דיזעלבע וויסנשאַפֿטלעכע פּרינציפּן און מעטאָדן.

זעלבסטפֿאַרשטענדלעך, אַז קיין שום געשיכטע-פֿאָרשער קאָן ניט בלײַבן פֿרײַ פֿון דער ווירקונג מיצאַד דער אָדער יענער קלאַסן-סוויווע. יענע בורזשואַזע היסטאָריקער, וועלכע מיינען, אַז זיי זײַנען אָביעקטיוו דערפֿאַר, וואָס זיי איגנאָרירן אין דער געשיכטע דעם קלאַסן-קאַמף, ווײַזן דערמיט אַליין אַרויס אַ גאַנץ בוילעטע טענדענץ פֿון אַ באַוווסטן קלאַסן-שטאַנדפּונקט. פֿאַרקערט, דער מאַרקסיסט-היסטאָריקער, וועלכער שטעלט אַרויס אַ באַשטימטן ציל — צו זוכן אין דער פֿאַרגאַנגענהײַט די ווירקונג פֿון דיזעלבע סאָציאַלע פֿאַקטאָרן, וואָס ווירקן אינם אַרומיקן הײַנטצײַטיקן לעבן — בלײַבט דאָך פֿאָלקום אָביעקטיוו, אַף וויפֿל ער דיסקאָנטירט גענוי די היסטאָרישע דערפֿאַרונג פֿונם קלאַסן-קאַמף, זײַנע ניצכוינעס און זײַנע מאַפּאָלעס.

אין געביט אָבער פֿון דער ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע קומט אויס האָבן צו טאָן ניט נאָר מיטן אײַנפֿלוס פֿון דער סאָציאַלער און נאַציאָנאַלער סוויווע אַפֿן געשיכטע-פֿאָרשער, נאָר אויך מיט דער ווירקונג פֿון אַ ספעציעלער טעאָלאָגישער אַטמאָספֿער.

דער פֿאַקט אַליין, וואָס די אַלט-ייִדישע געשיכטע שטודירט מען אין מײַרעוו-אייראָפּע אַף די טעאָלאָגישע פֿאַקולטעטן און אין די ראַבינער-סעמינאַריען, לייגט אַרויף אַ באַשטימטן שטעמפּל אַף דער גאַנצער היסטאָרישער וועלט-אַנשויונג פֿון די קומנדיקע ייִדישע היסטאָריקער, וואָס גייען אַרויס פֿון די טעאָלאָגישע פֿאַקולטעטן און פֿון די אַקאַדעמישע ראַבינער-אַנשטאַלטן, גרייטנדיק זיך אין איין און דערזעלבער צײַט — און מיט דער הילף פֿון איינע און דיזעלבע היסטאָרישע קוועלן — צו זייער גײַסטלעכער קאַריער און היסטאָריאָגראַ-

1) דעריבער דערמאָן איך נאָר יענע ייִדישע היסטאָריקער, וועמעס ווערק עס זיינען, נאָך מײַן מיינונג, כאַראַקטעריסטיש פֿאַר דער אָדער יענער ריכטונג פֿון דער ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע. אַכוץ דעם, איז פֿאָלקאָם מעגלעך, אַז מיר זײַנען אומבאַקאַנט געבליבן אייניקע וויכטיקע ווערק פֿונם אָנגעוויזענעם געביט, וועלכע זײַנען דערשינען אין די לעצטע יאָרן אין אויסלאַנד. דיזעלכע און נאָך אַנדערע בלויזן, וועלכע זײַנען אומפֿאַרמײַדלעך אין אַ קורצן איבערבליק, האָף איך צו דערגאַנצן אין אַ צווייטער אַרבעט.

פּישער טעטיקייט. דאָ האָבן מיר צוטאָן מיט אַ דערשיינונג, וועלכע באַגעגנט זיך ניט אין קיין שום אַנדער היסטאָריאַגראַפּיע: איינע און דיזעלבע היסטאָרישע דאָקומענטן דינען פאַרן טעאָלאָג-היסטאָריקער (פון דער קריסטלעכער אָדער יידישער טעאָלאָגישער שול), אַלס קוועלן פון „רעליגיעזער באַגייסטערונג“ און אַלס אָביעקט פון היסטאָריאָגראַפישן אַנאַליז. דער קריסטלעכער פּראָפעסער פון טעאָלאָגיע אָדער דער דאָקטער-ראַבינער שעפּן פון דער ביבל די נויטיקע טעקסטן פאַר זייערע רעליזיעזע דראָשעס און דעם געהעריקן מאַטעריאַל פאַר געשיכטע-פאָרשונג. עס איז דעריבער גאַנץ פאַרשטענדלעך, אַז די פּראָפעסיאָנעלע גייסטלעכע אויפגאַבע ווירקט דאָ אָפט זייער שטאַרק אַפן וויסנשאַפטלעכן מעטאָד, דאָס דריקט זיך אויס ערשטנס אין דעם, וואָס דער טעאָלאָג-היסטאָריקער שליסט זיך אָפט איין אין די שמאָלע ראַמען פון די ביבלישע טעקסטן און, צווייטנס, אין דער טענדענץ צו באַטראַכטן די אַלט-יידישע געשיכטע, אַלס געשיכטע פון דער יידישער רעליגיע און אַלס פאָרגעשיכטע פון קריסטנטום.

דערמיט דערקלערט זיך, וואָס דער קריטישער צוגאַנג צו דער ביבל, וואָס האָט זיך אָנגעמערקט נאָך אין די 60-ער און 70-ער יאָרן פון פאָריקן יאָרהונדערט (פריער באַ קאַרל-הענריך גראַף, דערנאָך באַ דעם באַרימטן וועלהאוזען) האָט זיך אַנטוויקלט אַזוי לאַנגזאַם. אַכוץ ריין-וויסנשאַפטלעכע שוועריקייטן, איז דאָ אויסגעקומען צו באַזיגן אַ גאַנצע רעליגיעזע וועלטאָנשויונג, וואָס איז פאַרבונדן געוואָרן מיט דער טיפער איבערצייגונג, אַז די ביבל איז באַשאַפן געוואָרן אין דער פאָרם, אין וועלכער זי איז צו אונדז דערגאַנגען, אַז דער יידישער מאָנאָטעיזם איז די אוראַלטע רעליגיע פון יידישן פאָלק א. אַ. וו.

נאָך באַ היינטיקן טאָג באַמערקן מיר, אַז די פראַגע, צי קען מען באַרעכטיקן די אָנווענדונג פון קריטישן מעטאָד צו דער ביבל, צי קען מען פאַריינִיקן דעם רעליגיעזן גלויבן מיט וויסנשאַפטלעכע פאָרשונג—האָט אַ גרויסע אַקטועלע באַדייטונג פאַר דייטשע טעאָלאָגן—טאַנאַך-פאָרשער [1].

דערמיט דערקלערט זיך אויך **דער** פאַקט, וואָס דער היסטאָרישער פאַרגלייך-מעטאָד, וואָס האָט שוין לאַנג באַקומען בירגער-רעכט אין דער אַלגעמיינער היסטאָריאָגראַפיע, האָט פון אָנהויב אָן באַגעגנט די גרעסטע שטערונגען אין געביט פון אַלט-יידישער געשיכטע-פאָרשונג.

די באַוווּסטע אַנטדעקונגען און דערפאָלגן אין געביט פון אַשוריש-באָבילישע אויספאָרשונגען, אַרכעאָלאָגישע און לינגוויסטישע, וועלכע זיינען געמאַכט געוואָרן נאָך אין דער צווייטער העלפט פון 19-טן יאָרהונדערט, האָבן געזאָלט מאַכן אַ גאַנצע איבערקערעניש אויך אין דער יידישער היסטאָריאָגראַפיע: זיי האָבן געדאַרפט צושטערן די איזאָלירטקייט פונם טאַנאַך-פאָרשער און פעסטשטעלן דעם היסטאָרישן קאָנטאַקט צווישן דער אַלט-יידישער און באָבילישער קולטור. אָבער פאַר די דייטשישע טעאָלאָגן-היסטאָריקער איז כאַראַקטעריסטיש דער פאַקט, וואָס אויך דאָ האָט דעם אויבנאָן פאַרנומען **די** רעליגיעזע פּראָבלעם,—צי איז די ביבל אָריגינעל, אַלס אַ קאָמפּלעקס פון באַשטימטע רעליגיעזע אַנשויונגען, צי זיי זיינען גענומען געוואָרן פון דער באָבילישער רעליגיע. אַזוי האָט די פראַגע אַוועקגעשטעלט (אין 1903-טן יאָר) דער באַרימטער אַסיריאָלאָג פרידריך דעליטש מיט זיין „באָוועל אָדער ביבל“, וואָס האָט אַרויסגערופן אין זיין צייט אַ שרעקלעכן טומל אין דער טעאָלאָגישער וועלט פון די טאַנאַך-אויספאָרשער. זיי האָבן זיך געפילט שרעקלעך באַליידיקט: — סטייטש, ווי קען מען פאַרגלייכן דאָס ביבליש „גאָטס וואָרט“ מיט באָבילישער געצן-דינערײַ!

דידאָזיקע פּאָלעמיק צווישן דעליטשן, ווינקלערן און זייערע אָנהענגער פון איין זייט, און די אָרטאָדאָקסאַלע טאַנאַך-אויספאָרשער, פון דער צווייטער זייט, איז אַלזאָ פון אָנהויב אָן אַוועקגעשטעלט געוואָרן ניט אַפן אָביעקטיוו-וויסנשאַפטלעכן באָדן (אַפילע אין די שמאָלע ראַמען פון רעליגיעזער געשיכטע): דער הויפּט-אינטערעס איז דאָ געווען אַ קאָנפעסיאָנעלער. דערפאַר טאַקע האָט דידאָזיקע דיסקוסיע ניט געגעבן די פּאָזיטיווע רעזולטאַטן, וואָס מע האָט געקאָנט דערוואַרטן נאָך די אויבנדערמאָנטע אַנטדעקונגען אין געביט פון אַסיריאָלאָגיע. די רעליגיעזע דיסקוסיע האָט אָפּגעצויגן די אויפמערקזאַמקייט פון יענע גלענצנדע פּערספּעקטיוון, וואָס דער היסטאָריאָגראַפישער פאַרגלייך-מעטאָד האָט דאַן באַקומען ניט בלויז פאַר דער רעליגיע-געשיכטע, נאָר אויך פאַר נייע אויספאָרשונגען פון דער מאַטעריעלער קולטור און פון דער סאָציאַלער געשיכטע פון די אַלטע מיזרעך-פעלקער.

ניט לאַנג (אין 1922-טן יאָר) איז דער אַלטער פרידריך **דעליטש** אַרויסגעטראָטן מיט אַ נייַ ווערק—„די גרויסע טוישונג“, וועלכע האָט ווידער אַרויסגערופן אַ גרויסן טומל אין

[1]) „Theologie der Gegenwart“, 1927. Heft 9. S. 277.

דײַטשלאַנד. דער ציל איז דאָ ווידער צו דערווײַזן, אַז די קריסטלעכע טעאָלאָגן טוישן זיך, ווען זיי מיינען, אַז די ביבל איז אָריגינעל, אַז זי קען דינען פֿאַר אַ קוואַל פֿון רעליגיעזער באַגײַסטערונג; די עמעסע רעליגיע איז דאָס ריינע קריסטנטום, וועלכע האָט קיין שום שײַכעס ניט צו דער ביבל, קען ראַטעווען די וועלט פֿון סאָציאַליזם א. אַ. וו. [1].

מיט דערזעלבער העגעמאָניע, וואָס די טעאָלאָגיע האָט נאָך ביז הײַנטיקער צײַט אין געביט פֿון ביבלישער וויסנשאַפֿט, דערקלערט זיך אויך דער פֿאַקט, וואָס די סאָציאַלע אַלט-ייִדישע געשיכטע איז אַזוי ווייניק אויסגעפֿאָרשט. אין דער צײַט, ווען אין געביט פֿון רעליגיעזער ייִדישער געשיכטע איז באַשאַפֿן געוואָרן אַ קאָלאָסאַלע ליטעראַטור אַף פֿאַרשיידענע שפּראַכן, בעזונדערס אַף דײַטש,—פֿאַרמאָגט די סאָציאַלע ייִדישע היסטאָריאָגראַפֿיע נאָר איינצלנע ווערק, וועלכע שטעלן מיט זיך פֿאַר בלויז פּרוּוון אַוועקצושטעלן די געהעריקע פּראָבלעמען אין דער הינזיכט. אין דער צײַט, ווען ביבלישע טעקסטן מיט אַ טעאָלאָגישן אינהאַלט הערן ניט אויף אַרויסצורופֿן אַלץ נײַע און נײַע קאָמענטאַריעס, אָפּהאַנדלונגען, גאַנצע ביכער, בלײַבן נאָך אַלץ אין שאָטן די סאָציאַלע מאָטיוון פֿון די ביבלישע ספֿאָרים, כאָטש די געהעריקע טעקסטן, וועלכע זײַנען דורכגעדרונגען מיט דער מאַטעריעלער היסטאָרישער פּראָזע שטעלן מיט זיך אָפּט פֿאָר די עלטסטע, אָריגינעלסטע און ווייניקער פֿאַלסיפֿיצירטע קוועלן [2].

דער מאָדערנער טעאָלאָג, אַלס טאַנאַך-אויספֿאָרשער, טיילט געוויינטלעך די ביבלישע טעקסטן בלויז לויט זייער רעליגיעזער באַאַרבונג אין דער פֿאַרבינדונג מיט די געוויסע טערמינען—„יהוה“ און „אלהים“. ס׳איז אָבער ביז הײַנטיקן טאָג פֿאַרהעלטנסמעסיק ווייניק געטאָן געוואָרן צו אַנאַליזירן דיזעלביקע טעקסטן לויט זייער סאָציאַלן אינהאַלט.

דער פֿאַרגלײַך-מעטאָד, ווי שוין געזאָגט, האָט אָפּגעהאַלטן אַ גרויסן ניצאָכן אויך אין דער ביבל-פֿאָרשונג. עס איז שוין לאַנג צושטערט געוואָרן די לעגענדע וועגן אויסדערוויילטן פֿאָ׳ק ייִסראָעל, וועלכער איז קלוימערשט געבוירן געוואָרן מיט זײַן מאָנאָטעיִזם און זיך אַנטוויקלט אינגאַנצן זעלבשטענדיק, אָן וועלכער ניט איז ווירקונג מיצאַד אַרומיקע פֿעלקער. עס איז שוין קימאַט פֿון אַלעמען אָנערקענט, אַז די אַלטע ייִדישע געשיכטע קאָן און מוז שטודירט ווערן, נאָר אין צוזאַמענהאַנג מיט דער געשיכטע פֿון אַלטן מיזרעך ביכלאַל. אין געביט פֿון סאָציאַלע אינסטיטוטן און פֿון קולטור-געשיכטע קאָן דער פֿאַרגלײַך-מעטאָד נאָך באַדײַטנדיק פֿאַרברייטערט ווערן, אַרומכאַפּנדיק אויך אַנדערע פֿעלקער און אַנדערע צײַטן, ווײַל סאָציאַלע און קולטורעלע פֿאָרמאַציעס, מיט געוויסע באַזונדערקײַטן כאַזערן זיך איבער אין פֿאַרשיידענע וועלט-טיילן און פֿאַרשיידענע עפּאָכן. אַפֿילע אין געביט פֿון פֿאָלקלאָר קאָנען די ביבלישע לעגענדעס אָפֿט פֿאַרגלײַכט ווערן מיטן פֿאָלקלאָר פֿון פֿעלקער און שטאַמען, מיט וועלכע דאָס ייִדישע פֿאָלק האָט קיין שום שײַכעס ניט געהאַט, ווי דאָס האָט ניט לאַנג דערוויזן דער באַרימטער ענגלישער סאָציאָלאָג פּרעזער [3].

דאָס אַלטייִרישע פֿאָלק שטעלט מיט זיך ניט פֿאָר קיין אויסנאַם פֿון די אַלגעמיינע היסטאָרישע געזעצן פֿון סאָציאַלן שאַפֿן און דענקען, פֿון שפּראַכנאָפּשטאַמונג און אַנטוויקלונג, אַלס פּראָדוקט פֿון סאָציאַלן לעבן. דערדאָזיקער געדאַנק דרינגט אַרײַן אַפֿילע אין געביט פֿון ייִדישער רעליגיעזער היסטאָריאָגראַפֿיע: עס ווערט אַלץ מער אָנערקענט, אַז אין דער ביבל שפּיגלט זיך אָפּ ניט נאָר די אַנטוויקלונג פֿון פּאָליטעיִזם און מאָנאָטעיִזם, נאָר אויך די שפּורן פֿון אוראַלטן גלויבן—פֿעטישיזם, טאָטעיִזם א. אַנד.

שוין באַ ב. שטאַדען אין זײַן באַוווּסטן בוך: „Geschichte des Volkes Jsraels“ Berlin, 1887 און אין זײַנע אַנדערע ווערק באַמערקן מיר די ווירקונג פֿון פֿאַרגלײַך-

---

[1] Fr. Delitsch „Die grosse Täuschung“, 2-ter Theil, 1922. S. 32—36; 58—72.

[2] זייער כאַראַקטעריסטיש פֿאַר דער אַנטוויקלונג פֿון דער אַלט-ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע איז פֿאָלגנדיקער פֿאַקט. נאָך אין 1880-טן יאָר איז אין לאָנדאָן אַרויס אַף ענגליש אַ סאָציאָלאָגישער עטיוד פֿון דזשאָן פֿענטאָן אונטערן נאָמען „דאָס אוראַלטע לעבן פֿון די העברייער“ (פֿאַראַן אויך אַ רוסישע איבערזעצונג פֿון 1884-טן יאָר). דאָרט ווערט געמאַכט אַ זייער אינטערעסאַנטער פּרוּוו צו פֿאַרגלײַכן די פֿאַרשיידענע סטאַדיעס פֿון סאָציאַל-עקאָנאָמישער אַנטוויקלונג באַם אוראַלטן פֿאָלק ייִסראָעל מיט ענלעכע היסטאָרישע פּעריאָדן באַ אַנדערע פֿעלקער. דאָסדאָזיקע ביכל, וועלכע האָט נאָך קימאַט מיט 50 יאָר צוריק אָנגעוויזן אַף אַ נײַעם וועג פֿון ביבל-פֿאָרשונג, איז אינגיכן פֿאַרגעסן געוואָרן. געוויינטלעך, פֿלעגן די סאָציאָלאָגן אויך שפּעטער אילוסטרירן זייערע געדאַנקען וועגן גענעזיס פֿון ו׳ער מעיטשלעכער געזעלשאַפֿט—מיט בײַשפּילן פֿון דער ביבל. נאָר ניט זײַענדיק באַקאַנט מיט דער ביבל-קריטיק, האָבן זיי ניט געקאָנט אַנאַליזירן די געהעריקע ביבלישע טעקסטן. פֿאַרקערט, די פּראָפֿעסיאָנעלע טאַנאַך-פֿאָרשער האָבן באַקומען דעם נויטיקן שליסל צו אַזאַ מין אַנאַליז, נאָר זיי זײַנען זייער ווײַט געווען פֿון סאָציאָלאָגיע.

[3] מיר איז באַקאַנט די פֿראַנצויזישע איבערזעצונג פֿון דעמדאָזיקן בוך אונטערן נאָמען: „I. Fraser. Le folklore dans l'ancien testament“, Paris, 1924. אַן ענלעכן פּרוּוו, גאָר אין אַ קלענעם מאַסשטאַב, האָט אויך געמאַכט הוגאָ גראָסמאַן אין זײַן: „Israels Spruchweisheit im Zusamenhang der Weltliteratur“, Berlin, 1925.

מעטאָד. כאָטש ער רעכנט די רעליגיִעזע אַנשויוּנגען פֿאַרן קוואַל פֿון סאָציִאַלע באַציִונגען (דערמאָנטער בוך ק. 1, ז. 359—360), דאָך גיִט ער אַסאַך איִנטערעסאַנטע באַמערקונגען וועגן פֿאַמיִליִע, סאָציִאַלע, עטנאָגראַפֿיִשע און רעליגיִעזע דערשײַנונגען, וועלכע ווערן פֿאַרגלײַכט מיִט פּאַראַלעלע דערשײַנונגען בײַ אַנדערע פֿעלקער און אַפֿיִלע בײַ הײַנטיִקע בעדויִנער. נאָך מער פֿיִלט זיִך דער אײַנפֿליס פֿון פֿאַרגלײַך-מעטאָד בײַ רודאָלף קיִטעל איִן זײַן באַוווּסטער „Geschichte des Volkes Israer" דערהויפּט איִן 2-טן באַנד (נײַסטע אויסגאַבע פֿון 1992-טן יאָר), כאָטש איִן אַלגעמיין איִז די טעאָלאָגיִשע ריִכטונג גענוג שאַרף אויסגעדריִקט בײַ קיִטעלן.

פֿון דער נייער ליִטעראַטור איִן דער היִנזיִכט איִז נויטיִק אָנצוווײַזן אַפֿן איִנהאַלט-רײַכן בוך פֿון אַלפֿרעד בערטאָלעט פֿון 1920 „Kulturgeschichte Israels", אַף העלשערס „Geschichte der israilitischen und jüdischen Religion" 1922 און אַף זײַן פֿריִערדיִקן בוך פֿון 1913 „Die Profeten", אַף דער איִנטערעסאַנטער מאָנאָגראַפֿיע, וואָס איִז אַרויס איִן 1916-טן יאָר: Merz. „Die Blutrache bei den Israeliten" און אייניִקע אַנדערע ווערק.

אָבער ספּעציִעל איִן געביִט פֿון סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשער ייִדיִשער געשיִכטע האָט זיִך די לאַגע לערעך ווייניִק געביִטן אויך איִן דער לעצטער צײַט. צו די אײנצלנע שוין לאַנג פֿאַרעלטערטע ווערק, וואָס מיר האָבן איִן דעמדאָזיִקן געביִט (ווי ל: הערצפֿעלדס „Handels-geschichte der Juden des Alterthums", וואָס איִז דערשיִנען נאָך 1879-טן יאָר און פֿר. בולס ביִכל: 1899 „Sociale Varhältnische der Israeliten" און איינצלנע זשורנאַלן-אַרטיִקלען)—צו דערדאָזיִקער אַלטער ירושה פֿון דער פֿריִערדיִקער ייִדיִשער היִסטאָריאָגראַפֿיע איִז דערווײַל צוגעקומען: די געהעריִקע קאַפּיִטלען בײַ באַרטאָלעטן, איִן זײַן אויבנדערמאָנטער „קולטור-געשיִכטע איִזראַלעס", דר. מ. לוריעס ביִכל וועגן דער געשיִכטע פֿון וויִרטשאַפֿטלעכע און סאָציִאַלע פֿאַרהעלטניִשן באַם פֿאָלק ייִסראָעל איִן טייל יהודה (ז. „צײַט-שריִפֿט" II—III, ז. 195), וואָס איִז אַרויס איִן 1927-טן יאָר, און אייניִקע נײַע זשורנאַל-אַרטיִקלען (צוויִשן זיי אַן איִנטערעסאַנטער אַרטיִקל פֿון פּראָפֿ. נ. מ. ניִקאָלסקי איִן די „שריִפֿטן פֿון ווײַסרוסיִשן מלוכע-אוניִווערסיִטעט" נומער 1 1922-טן יאָר וועגן די פֿעאָדאַלע באַציִונגען באַם אוראַלטן פֿאָלק ייִסראָעל).

דר. מ. לוריעס אַרבעט שטעלט שוין מיִט זיִך פֿאָר אַ פּרווו (כאָטש ניִט איִנגאַנצן אַ געלונגענעם) אָנצוווענדן צו דער ייִדיִשער געשיִכטע דעם מאַרקסיִסטיִשן מעטאָד [1].

ווען מיִר קוקן זיִך צו צו דער ליִטעראַטור אַפֿן געביִט פֿון טאַנאַך-פֿאָרשונג, וואָס איִז אַרויס איִן די לעצטע 10 יאָר, דערהויפּט איִן דײַטשלאַנד, זעען מיִר, אַז דער סאָציִאָלאָגיִשער פֿאַרגלײַך-מעטאָד שפּיִלט נאָך דאָ אַלץ זייער אַ קליינע ראָל. פֿאַרן טעאָלאָג—טאַנאַך-פֿאַרשער איִז אַסאַך גריִנגער צו גריִבלען זיִך, אַפֿיִלע מיִט קריִטיִשע מעטאָדן, בלויז איִן די טעקסטן פֿון ביִבל, וואָס גייט ניִט אַרויס פֿון זײַנע הענט (אי צוליִב פּראָפֿעסיִאָנעל-גײַסטלעכע איִנטערעסן, אי צוליִב וויִסנשאַפֿטלעכע מאָטיִוון), איידער אַרײַנצולאָזן זיִך איִן געביִט פֿון אַלגעמיינער געשיִכטע פֿון די אַלטע מיִזרעך-פֿעלקער, אָדער אָנצוריִרן וועלכע ניִט איִז סאָציִאָלאָגיִשע פּראָבלעמען, וואָס זײַנען פֿאַרבונדן מיִט דער סאָציִאַלער געשיִכטע פֿון פֿאָלק ייִסראָעל. דערפֿון שטאַמט דער פֿאַקט, וואָס עס פֿאַרשפּרייט זיִך איִן די לעצטע יאָרן אַ געוויִסע אַנטוישונג איִן דער קריִטיִשער שול פֿון וועלהאַוזענען און פֿון זײַנע נאָכפֿאָלגער. די דאָזיִקע שול האָט איִן איִר צײַט אַרויסגערופֿן אַ גאַנצע איִבערקערעניִש איִן דער ביִבל-פֿאָרשונג. אָבער בײַ הײַנטיִקן טאָג ווערט די קריִטיִשע ריִכטונג אָפֿט פֿאַרוואַנדלט איִן אַ מיִן קאָמענטאַריִשן פּיִלפּעל. איִן אַ נײַער, מאָדערנער פֿאָרם לעבט אויף די אַלטע עקזעגעטיִק, וועלכע האָט אַף יעדן ביִבליִשן טעקסט און אַף איינצלנע ווערטער געשאַפֿן אַ באַרג מיִט שאַרפֿזיִניִקע אויסטײַטשונגען און האַשאָרעס. די ביִבל-קריִטיִק קען נאָר דעמלט ברענגען ווײַטערדיִקע פּרוכטבאַרע רעזולטאַטן, ווען מיִטן ליִנגוויִסטיִשן און ליִטעראַריִשן אַנאַליִז וועט זיִך פֿאַרייניִקן דער סאָציִאָלאָגיִשער פֿאַרגלײַך-מעטאָד, אַלס דאָמיִניִרטער פֿאַקטאָר פֿון אַלט-ייִדיִשער היִסטאָריאָגראַפֿיע.

עס איִז קעדײַ דערבײַ צו דערמאָנען, אַז די פּאָזיִטיִווע זײַטן פֿון וועלהאַוזענס ווערק זײַנען באַשטאַנען ניִט נאָר איִן זײַן ביִבל-קריִטיִק, נאָר אויך איִן זײַנע פּרווון דורכצופֿיִרן פּאַראַלעלן צוויִשן איינע און דיִזעלבע היִסטאָריִשע דערשײַנונגען, וואָס מיִר באַגעגענען באַם פֿאָלק ייִסראָעל און אַנדערע סעמיִטיִשע פֿעלקער.

[1]) ענלעכע פּרווון באַמערקן מיִר אויך בײַ אַ צווייטן יונגן מאַרקסיִסט אַבראַם מענעס, וועמעס דאָקטער-דיִסערטאַציע עס דאַרף איִנגיִכן דערשײַנען אונטערן נאָמען „Die Vorexilischen Gesetze Israels".

.2

בי֞ז אַהער האָבן מיר גערעט וועגן דער היסטאָריאָגראַפֿיע פֿון ביבלישן פּעריאָד [1]. בענוגייע צו דער געשיכטע פֿון יעהודע איז דער אײַנפֿלוס פֿון דער טעאָלאָגיע ניט קלענער. די דאָזיקע וויכטיקסטע עפּאָכע פֿון דער ייִדישער געשיכטע מיט די טיפֿע סאָציאַלע און פּאָליטישע קריזיסן און באַוועגונגען, וואָס זײַנען מיט יענע צײַטן פֿאַרבונדן, ווערט באַצייכנט דורכן ייִדישן היסטאָריקער, אַלס אַ „פּעריאָד פֿון בית שני" און דורכן קריסטלעכן טעאָלאָג-היסטאָריאָגראַף—אַלס „עפּאָכע פֿון נײַעם טעסטאַמענט",—טיילווײַז, אַלס „יעזוס-צײַט". עס ווערט אַף אַזאַ אויפֿן אינגאַנצן פֿאַלסיפֿיצירט די היסטאָרישע פּערספּעקטיוו. רעליגיעזע מיינונג-פֿאַרשיידנהײַטן צווישן צדוקים און פּרושים ווערן קינסטלעך אַרויסגערוקט אַפֿן צענטראַלן אָרט פֿון דער היסטאָרישער סצענע און עס ווערן פֿאַרשוויגן די סאָציאַלע מאָטיוון פֿון די דאָזיקע צוויי ריכטונגען. פֿון דער צווייטער זײַט, שטרעבן די קריסטלעכע טעאָלאַגן צו מאַכן פֿאַר אַ צענטער פֿונם דערמאָנטן היסטאָרישן פּעריאָד—אַ קליינע ייִדיש-קריסטלעכע סעקטע און די לעגענדאַרע פּערזענלעכקײַט פֿון יעזוס גופֿע, וועלכע זײַנען געוואָרן אַ געוויסער היסטאָרישער פֿאַקטאָר אַסאַך שפּעטער, אין אַן אַנדער צײַט, אין אַן אַנדער אָרט און באַ גאָר אַנדערע באַדינגונגען. די שײַן פֿון שפּעטערדיקע היסטאָרישע געשעענישן ווערט קינסטלעך פֿאַרשפּרייט אַף דער פֿריערדיקער געשיכטלעכער עפּאָכע. עס ווערט אַף אַזאַ אויפֿן פֿ אַ ר ג אַ ס ט ל ע כ ט ניט נאָר „יעזוס-צײַט" גופֿע, נאָר אויך די פֿריערדיקע געשיכטע פֿון ייִדישן פֿאָלק.

אַ פּאָר בײַשפּילן וועלן אונדז בוילעט מאַכן אָט דעמדאָזיקן גײַסטלעכן צוגאַנג צו דער ייִדישער געשיכטע. רענאַן, ווי ס'איז באַוווּסט, האָט פֿריער אָנגעשריבן זײַן בוך „יעזוסעס לעבן" און דערנאָך צוגעטראָטן צו שטודירן די עלטערע ייִדישע געשיכטע, אַלס אַ פֿאָרוואָרט צו זײַן „יעזוסעס לעבן". דעריבער שטייט באַ אים אַפֿן ערשטן אָרט די „תורת משה", פֿון וועלכער עס האָט זיך אַנטוויקלט די שפּעטערדיקע קריסטלעכע לערע. ווען רענאַן באַשרײַבט מיט זײַן קינסטלערישן סטיל דעם מאָמענט, ווען די ירושלאַימער ייִדן זײַנען אַרויסגעטריבן געוואָרן אין גאָלעס-באָוועל, קאָנצענטרירט ער זײַן גאַנצע אויפֿמערקזאַמקײַט אַפֿן גורל פֿון די סייפֿער-טוירעס, וואָס די אַרויסגעטריבענע האָבן מיט זיך גענומען. רענאַן מיינט אַפילע, אַז דער גורל פֿון דער גאַנצער מענטשהײַט איז דעמלט געווען אָפּהענגיק דערפֿון, אַף וויפֿל עס וועלן אויסהאַלטן די פּיס פֿון דער בעהיימע, וועלכע האָט געטראָגן אַף זיך די צונויפֿגעפּעקלטע סייפֿער-טוירעס,—דעמדאָזיקן בוך פֿון דער צוקונפֿט"... אַ צווייטער יעזוס-היסטאָריקער, א. רעוויל, מאָלט דאָס ייִדישע פֿאָלק פֿון „יעזוס-צײַט" אַלס אַ נאַציע, וואָס איז געווען אינגאַנצן דורכגעדרונגען בלויז מיט רעליגיעזן גײַסט און וואָס האָט מיט זיך פֿאָרגעשטעלט אַ „פֿאָלק פֿון גײַסטלעכע" [1].

אָט די דאָזיקע טענדענץ צו באַטראַכטן די ייִדישע געשיכטע פֿון „בית שני" אָדער פֿון נײַעם טעסטאַמענט, אַלס געשיכטע פֿון אַ רעליגיעזער געמיינדע, איז זייער פֿאַרשפּרייט אין דער אַלט-ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע.

דאָס באַוווּסטע ווערק פֿון דײַטשישן טעאָלאָג עמיל שירער (1901—1902) „Geschichte des júd. Volks im Zeitalter Jesu Christi" (אין ייִדישער איבערזעצונג „געשיכטע פֿון ייִדישן פֿאָלק אין דער צײַט פֿון „בית שני"), באַלויכט שוין ברייט אויך די ייִדישע פּאָליטישע געשיכטע פֿון יענער עפּאָכע, אָבער די סאָציאַל-עקאָנאָמישע באַדינגונגען פֿון יענער צײַט ווערן אויך דאָ ניט אָנגערירט.

כאַראַקטעריסטיש איז דער פֿאַקט, וואָס אַפילע אַזאַ וועלט-באַרימטער היסטאָריקער, ווי עדואַרד מייער, וועלכער האָט אַזויפֿיל אויפֿגעטאָן אין געביט פֿוןווירטשאַפֿטלעכער געשיכטע פֿון אַלטערטום, בלײַבט דאָך אין די שמאָלע טעאָלאָגישע ראַמען, ווען ער באַהאַנדלט דעם אופֿקום פֿון קריסטנטום אין זײַן „Urspung und Anfänge des Christentaums, 1921—1923". דער דריטער באַנד פֿון דעמדאָזיקן גרויסן ווערק איז ספּעציעל געווידמעט דעם פּעריאָד פֿון יעזוס, נאָר אָן וועלכער ניט איז פֿאַרבינדונג מיט די סאָציאַלע באַציונגען פֿון יענער צײַט.

באַ דר. יוסף קלויזנער אין זײַנע לעצטע אַרבעטן: „ישו הנוצרי" (פֿון 1922-טן יאָר)

---

1) אַ מער אויספֿירלעכן איבערזיכט פֿון דער ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע פֿון ביבלישן פּעריאָד וועט דער לעזער געפֿינען אין 1-טן באַנד „געשיכטע פֿון ייִדישן פֿאָלק" (רוסישער פֿאַרלאַג „מיר"), אין די אַרטיקלען פֿון ש. בערנפֿעלד און נ. ניקאָלסקי. ז. אויך „צײַטשריפֿט" ב. 1 און ב. 2—3.

1) אויספֿירלעכער וועגן דעם אין מײַן אַרטיקל „אַ נײַער בוך וועגן יעזוס דעם נוצרי" (רוסיש) אין „יעווריעטאָפּיס" נומער 4.

און „היסטוריה ישראלית“ באַגעגענען מיִר שוין (ניִט קוקנדיִק אַף זייער אַלגעמיינער איִדעאַליִסטיִשער ריִכטונג) איינצלנע קאַפּיִטלען וועגן דעם סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשן לעבן פֿון ייִדיִשן פֿאָלק איִן דער צײַט פֿון „בית שני“ 1).

דער ערשטער, וועלכער האָט געפּרווּט צו באַלײַכטן דעמדאָזיִקן פּעריִאָד פֿון מאַרקסיִסטיִשן שטאַנדפּונקט, איִז געווען, ווי עס איִז באַוווּסט, קאַרל קאַוּטסקי, איִן זײַן בוּך וועגן דער קלאַסיִשער וועלט, ייִדנטום און קריִסטנטום, וואָס איִז ניִט איין מאָל איִבערגעזעצט אויך אַף דער רוסיִשער שפּראַך. קאַוּטסקען פֿעלן אָבער די נויטיִקע ספּעציִעלע וויִסנשאַפֿטלעכע יעדיִעס אַף דעמדאָזיִקן געביִט. ער נעמט דעם גרייטן היִסטאָריִאָגראַפֿיִשן מאַטעריִאַל (אָן אַ קריִטיִשן אַנאַליִז פֿון די היִסטאָריִשע קוועלן גופֿע) און איִלוּסטריִרט אַף איִם דעם מאַטעריִאַליִסטיִשן מעטאָד פֿון דער געשיִכטע-פֿאָרשונג. דאָס איִז, פֿאַרשטייט זיִך, ווײַט ניִט גענוּג אַף צו שאַפֿן אַ נײַע ריִכטונג איִן דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיע. די אַרבעט איִן דער היִנזיִכט דאַרף זיִך אָנהויבן פֿון אַ רעוויִזיִע בעגויגייע צו די היִסטאָריִשע קוועלן גופֿע, ווײַל פֿאַר די אַלטע ייִדיִשע היִסטאָריִקער איִז כאַראַקטעריִסטיִש ניִט נאָר זייער באַלײַכטונג פֿון אַלגעמיין-באַוווּסטע פֿאַקטן, נאָר אויך די מעטאָדן פֿון קלײַבן, סאָרטיִרן און אויסטײַטשן היִסטאָריִשע דאָקומענטן.

.3

די ייִדיִשע היִסטאָריִקער, וועלכע שטאַמען פֿון די ייִדיִשע טעאָלאָגיִשע קרײַזן (איִן קלאַסיִשן לאַנד פֿון דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיע—איִן דײַטשלאַנד—צוטיילן זיִך נאָך ביִז הײַנטיִקן טאָג די ייִדיִשר היִסטאָריִקער אַף קריִסטן און ייִדן, וועלכע האָבן זייערע באַזונדערע אָרגאַניִזאַציִעס, אויסגאַבן און לער-אַנשטאַלטן), האָבן אַרײַנגעטראָגן זייערע טעאָלאָגיִשע טענדענצן איִן דער ייִדיִשער געשיִכטע-פֿאָרשונג. זייער פּראַקטיִשער אַנטייל איִן די פֿראַגן וועגן רעליִגיִעזע רעפֿאָרמעס פֿון דײַטשיִשן ייִדנטום, זייער מיינונג, אַז ייִדן זײַנען ניִט קיין נאַציע, נאָר אַ רעליִגיִעזע געמיינדע, די טעאָריִע וועגן דער ספּעציִעלער מיִסיע פֿון ייִדיִשן פֿאָלק צו פֿאַרשפּרייטן מאָנאָטעיִזם אָף דער וועלט,—דאָס אַלץ האָט געהאַט אַ גרויסע וויִרקונג אַף דער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער אָריענטאַציע פֿון די אַלטע ייִדיִשע היִסטאָריִקער, ווי צונץ, הייגער, גרעץ און אַנד. דער גרונט פֿון זייערע פֿאָרשונגען איִז די רעליִגיִעזע ליִטעראַטור-געשיִכטע, צו וועלכער עס ווערט נאָך צוגעגעבן (פֿאַר דער ווײַטערדיִקער געשיִכטע פֿון ייִדיִשן פֿאָלק) די היִסטאָריִאָגראַפֿיע פֿון ייִדיִשע לײַדן, פֿון ייִדיִשן מאַרטיִראָלאָג, „דענקן און לײַדן“ (לויטן באַוווּסטן גרעצס אויִסדרוק) דאַרפֿן—צוזאַמען מיִט די אויסערלעכע פּאָליִטיִשע געשעעניִשן—מיִט זיִך אויסשעפּן דעם גאַנצן איִנהאַלט פֿון דער ייִדיִשער געשיִכטע.

אַף דעמדאָזיִקן באָדן ווערט געשאַפֿן און דורכגעפֿיִרט, באַזונדערס דורך גרעצן, די שטרעבונג צו אוניִווערסאַלער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע, וועלכע דאַרף אַרומנעמען אַלע צײַטן און אַלע לענדער, ווו ייִדן האָבן געלעבט און ווו זיי לעבן ביִז הײַנטיִקן טאָג. דאָס רײַסט אָפּ דעם ייִדיִשן היִסטאָריִקער פֿון די קאָנקרעטע היִסטאָריִשע באַדיִנגונגען, וועלכע זײַנען פֿאַרבונדען מיִט דער געאָגראַפֿיִשער סוויִווע, מיִטן סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשן לעבנשטייגער, מיִט דער וויִרקונג פֿון די אַרומיִקע פֿעלקער איִן פֿאַרשיידענע עפּאָכעס איִן באַזונדערע וועלט-טיילן, איִן איינצלנע לענדער.

דעם אוניִווערסאַלן וועג פֿון ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע האָט נאָך גרעצן דורכגעמאַכט ש. דובנאָוו, נאָר באַ גאָר אַנדערע באַדיִנגונגען. גרעצן איִן זײַן צײַט איִז אויסגעקומען, איִן אַ גרויסער מאָס, ערשט צו זאַמלען היִסטאָריִשע מאַטעריִאַלן פֿאַר זײַנע ווערק. דובנאָוו, פֿאַרקערט, אָפּעריִרט (אַכוּץ דעם געביִט פֿון ייִדיִשער געשיִכטע איִן פּוילן און רוסלאַנד) מיִט די רעזולטאַטן פֿון דער שוין געשאַפֿענער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער ליִטעראַטור. ער הויבט אָן זײַן היִסטאָריִאָגראַפֿיִשע אַרבעט סאָף 80-קער און איִן אָנהויב פֿון די 90-קער יאָרן, ווען גרעץ האָט שוין פֿאַרענדיִקט זײַן לעבנסוועג. מיִט דער צײַט באַפֿרײַט זיִך דובנאָוו פֿון גרעצס וויִרקונג אָון ווערט דורכגעדרונגען מיִט די נאַציִאָנאַליִסטיִשע שטיִמונגען פֿון ייִדיִשן טכום איִן רוסלאַנד (סאָף פֿאָריִקן יאָרהונדערט) און שאַפֿט זײַן אייגענע היִסטאָריִאָגראַפֿיִשע ריִכטונג.

דובנאָוו איִז פֿון אָנהויב (איִן סאָף 80-קער און אָנהויב 90-קער יאָרן) אַרויסגעטראָטן אַלס קומענדיִקער היִסטאָריִקער פֿון ייִדיִשער געשיִכטע איִן פּוילן און רוסלאַנד. זײַן גרויסע

1) וועגן קלויזנערס „ישו הנוצרי“ זע מײַן פֿריִערדערמאָנטן אַרטיִקל איִן „יעווו. ליעטאָפּיִס“, נומער 4. פֿאַר די סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשע באַציִונגען פֿון ייִדיִשן פֿאָלק איִן דער צײַט פֿון „בית שני“ האָט אַ גרויסע באַדײַטונג דר. יערעמיִאַס לעצטעס ווערק: „Jerusalem zur Zeit Jesu“. 1924, I—II Theil.

אַרבעט וועגן כאַסידיִזם, זײַנע ברייטע צוגרייט-פֿאָרשונגען צו דער געשיִכטע פֿון פוילן און
רוסלאַנד—האָבן געזאָלט דיִנען אַלס מאַטעריאַלן פֿאַר דער יִדִישער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע פֿונם
אָנגעוויִזענעם געביִט. אָבער וואָס מער ער ווערט באַהערשט פֿון דער יִדִישער נאַציִאָנאַ-
ליִסטיִשער באַוועגונג פֿון זײַן צײַט, אַלץ שטאַרקער ווערט באַ איִם די שטרעבונג צו שאַפֿן
אַ סיִנטעטיִש ווערק וועגן דער אַלגעמיינער געשיִכטע פֿון יִדִישן פֿאָלק. זײַן טעאָריִע וועגן
יִדִישער נאַציִאָנאַלער אַווטאָנאָמיִע (ז. זײַנע „בריִוו וועגן נײַעם און אַלטן יִדנטום") האָט
געקאָנט איִליוסטריִרט ווערט נאָר דורך גראַנדיִעזע ביִלדער פֿון אַ לאַנגן היִסטאָריִשן וועג.
אַף אַזאַ אויפֿן איִז באַשאַפֿן געוואָרן זײַן באַוווסטע „אַלגעמיינע געשיִכטע פֿון יִדִישן פֿאָלק".
וועלכע איִז איִן דער צײַט פֿון דער מיִלכאָמע און איִן די לעצטע יאָרן איִבערגעאַרבעט
געוואָרן אַפֿן גרונט פֿון דער נײַער היִסטאָריִאָגאַפֿיִשער ליִטעראַטור און גייט איִצט אַרויס
איִן בערליִן איִן 10 בענדער (אַף דײַטש, רוסיִש און העברעיִש, טיילווײַז אויך אַף יִדִיש),
אונטערן נאָמען „וועלט-געשיִכטע פֿון יִדִישן פֿאָלק". איִן דעם פֿאָרוואָרט צום ערשטן באַנד
כאַזערט דובנאָוו איִן אַלנעמיין איִבער זײַן באַוווסטע היִסטאָריִאָגראַפֿיִשע טעאָריִע, וועלכע
איִז שוין באַקאַנט פֿון זײַן ערשטער אויסגאַבע.

דובנאָוו גרענעצט זיִך שאַרף אָפּ פֿון דער אויבנדערמאָנטער יִדִיש-דײַטשיִשער טעאָ-
לאָגיִשער שול און פֿון זײַן געוועזענעם לערער—גרעצן. ער שטרעבט צו באַווײַזן, אַז די
יִדִישע געשיִכטע איִז ניִט בלויז געשיִכטע פֿון יִדִישן דענקן און ליידן, נאָר—פֿריִער פֿאַר
אַלץ—פֿון קאַמף פֿאַר נאַציִאָנאַלער עקזיִסטענץ.

בענויגייע צום ביִבליִשן פעריִאָד נוצט דובנאָוו אויס די ליִטעראַטור פֿון די לעצטע
צענדליִקער יאָרן, וועלכע האָט געפרווט אַרײַנצושטעלן די יִדִישע געשיִכט איִן די ראַמען
פֿון דער אַלגעמיינער אַלט-מיִזרעך-געשיִכטע. ער טיילט אויך אָפּ ספעציִעלע קאַפּיִטלען פֿאַר
סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשער יִדִישער געשיִכטע. אָבער איִן אַלגעמיין קאָנצענטריִרט ער
זײַן הויפּט-אויפֿמערקזאַמקײַט אַף דער נאַציִאָנאַל-פּאָליִטיִשער און גײַסטיִקער געשיִכ-
טע פֿון יִדִישן פֿאָלק. בענויגייע צו די שפּעטערדיִקע היִסטאָריִשע פעריִאָדן, באַזונדערס
פֿון מיִטל-אַלטער און פֿון דער נײַער צײַט, ווערט אַלץ גרעסער דובנאָווס איִזאָ-
ליִרטקײַט פֿון וואָכעדיִקן היִסטאָריִשן לעבן און פֿון דער אַלגעמיינער געשיִכטע פֿון די פֿעל-
קער, צוויִשן וועלכע יִדן האָבן געלעבט. דאָס יִדִישע דענקן און לײַדן, יִדִישע נאַציִאָנאַלע
איִנסטיִטוטן ווערן באַ איִם אַלץ מער דער צענטער פֿון יִדִישער געשיִכטלעכער אַנטוויִקלונג.
און ווען ער קומט צום 19-טן יאָרהונדערט, באַזיִגט שוין דער פּובליִציִסט דעם היִסטאָריִאָ-
גראַף. דאָס דריִקט זיִך באַזונדער בוילעט אויס איִן דובנאָווס פּאָלעמיִק קעגן די דײַטש-
יִדִישע אַסיִמיִליאַטאָרן, איִן זיינע קאַפּיִטלען וועגן פּאָגראָמען איִן רוסלאַנד, וועגן פֿאַרשיי-
דענע יִדִישע געזעלשאַפֿטלעכע שטרעמונגען, וואָס מיִר באַגעגענען איִן דעם באַנד פֿון
נײַסטער יִדִישער געשיִכטע, וואָס איִז אַרויס אַף רוסיִש און יִדִיש נאָך דער רעוואָלוציִע.

די שטרעבונג גופֿע צו קאָנסטרויִרן אַ אוניִווערסאַלע יִדִישע געשיִכטע, וועלכע זאָל
אַרומכאַפּן דאָס אַלטערטום, מיִטלאַלטער, נײַע און נײַסטע צײַט, מוז אומפֿאַרמײַדלעך ברענ-
גען צו אַ געוויִסער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער אַבסטראַקציִע, וועלכע איִגנאָריִרט די סאָציִאַל-
עקאָנאָמיִשע באַזונדערקײַטן פֿון צײַט און אָרט. דעריִבער זעען מיִר, אַז איִן מאַירעוו-
אייראָפּע, ווו די היִסטאָריִאָגראַפֿיִע ביִכלאַל, אַלס וויִסנשאַפֿטלעכע דיִסציִפּליִן, האָט געמאַכט
גרויסע דערפֿאָלגן איִן דער צווייטער העלפֿט פֿון 19-טן און איִן אָנהויב 20-טן יאָרהונדערט,
ווערט פֿאַרשווונדן—נאָך גרעצן—דער יִדִישער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער אוניִווערסאַליִזם. ער
טרעט אָפּ זײַן אָרט פֿאַר גאָר אַן אַנדער ריִכטונג, וועלכע שטרעבט אויסצופֿאָרשן די גע-
שיִכטע פֿון יִדן פֿון יעדן לאַנד באַזונדער און פֿון איינצלנע שטעט. אָט די אויספֿאָרשונג פֿון
אָרטיִקער געשיִכטע (פֿון יעדער געמיינדע, איִרע אַרכיִוון, פּיִנקאָסיִם א. ד. גל.) שאַפֿט דעם
נויטיִקן קאָנקרעטן באָדן פֿאַר דער יִדִישער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע איִן דעם אָדער יענעם
לאַנד.

די אַנטוויִקלונג פֿון דער אַלגעמיינער עקאָנאָמיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע, וואָס האָט
זיִך פֿאַרשטאַרקט איִן דער צווייטער העלפֿט פֿון פֿאָריִקן און איִן אָנהויב פֿון 20-טן יאָרהונ-
דערט, האָט אויך געהאַט אַ וויִרקונג אַף דער יִדִישער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע. גראָד אייניִקע
ניִט-יִדִישע אויספֿאָרשער, וועלכע האָבן איִן זייערע אַלגעמיינע היִסטאָריִשע מאַטעריִאַלן זיִך
באַגעגנט מיִט אַ גאַנצע ריי פֿאַקטן וועגן אַנטייל פֿון יִדן איִן דער עקאָנאָמיִשער אַנטוויִק-
לונג פֿון דעם אָדער יענעם לאַנד, האָבן אונדז געגעבן אייניִקע ווערק איִן דעמדאָזיִקן געביִט.
צו זיי געהערן: די אַרבעט פֿון באַוווסטן דײַטשיִשן עקאָנאָמיִסט ראָשער: „Die Juden im Mittelalter, betrachtet vom Standpunkt der allgemeinen Handelspolitik" (עס איִז פֿאַראַן אַ רוסיִשע איִבערזעצונג איִן „יעוור. ביִבליִאָטעקו.", ב. 4, פֿון 1878 יאָר);

צוויי בענדער פֿונם היסטאָריקער קאַראָ: „Social- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter und Heuzeit“. (דער ערשטער באַנד איז אַרויס אין 1908-טן יאָר, דער צווייטער—אין 1922-טן יאָר נאָך קאַראָס טויט); זאָמבאַרטס באַוווסטער בוך וועגן דער ראָל פֿון די ייִדן אין דער אַנטוויקלונג פֿון מײַרעוו-אייראָפּעיִשן קאַפּיטאַליזם, דערשיי־נען אין 1910 יאָר (עס זײַנען פֿאַראַן עטלעכע רוסיִשע איבערזעצונגען) שיפּערס ווערק אונטערן נאָמען „Anfänge des Kapitalismus bei den abendländischen Juden im frühen Mittelalter“ (דערשינען אין 1906-טן יאָר. פֿאַראַן א רוסיִשע און אויך אַ ייִ־דישע איבערזעצונג) און אַ ריי אַרטיקלען אין פֿאַרשיידענע פעריאָדישע אויסגאַבן,—באַזונ־דערם אין צוזאַמענהאַנג מיט דער הייסער פּאָלעמיק, וואָס זאָמבאַרטס בוך האָט אַרויסגע־רופֿן אין דײַטשלאַנד און אויך אין רוסלאַנד.

די אַלע אָנגעוויזענע אַווטאָרן אָפּעריִרן אויסשליסלעך מיט מאַטעריאַלן, וואָס זיי האָבן געפֿונען אין אַלגעמיינע קוועלן (געריכט-אַקטן א. ד. גל.), אָבער אין ייִדיאָזיקע קוועלן שפּיגלט זיך אָפּ ניט דאָס גאַנצע ייִדישע סאָציאַל-עקאָנאָמישע לעבן, נאָר בלויז די האַנדל־אינטערעסן פֿון איינצלנע גרופּן גרויסע ייִדישע סאָחרים, פֿינאַנסיסטן און באַנקירן. דאָ, אַלזאָ, גייט אַ רייד ניט וועגן ייִדישער סאָציאַל-עקאָנאָמישער געשיכטע, נאָר וועגן דער ראָל פֿון די אָדער יענע ייִדן אין דער עקאָנאָמישער אַנטוויקלונג פֿון געוויסע לענדער.

דאָסזעלבע קען מען זאָגן אויך וועגן שיפּערס „ווירטשאַפֿטסגעשיכטע פֿון ייִדן בעת'ן מיטלאַלטער“ (אַף פּויליש אין 1911 יאָר; אין אַ ייִדישער איבערזעצונג—אין 1926-טן יאָר). דר. שיפּער האָט צוטאָן מיט איינצלנע רײַכע ייִדן, וועמעס געשעפֿטן האָבן נאָך זיך געלאָזט שפּורן אין די אָפֿיציעלע אַקטן, וואָס שיפּער האָט אַרויסגעצויגן פֿון די פּוילישע אַרכיוו־מאַטעריאַלן. דאָרט אָבער, ווו ער ריִרט אָן די פֿראַגע וועגן דער ראָל פֿון ייִדן אין דאָרף און אין געביט פֿון מלאָכע, גיט ער אונדז בלויז השערעס, ווײַל דאָס געשיכטלעכע לעבן פֿון דער ייִדישער מאַסע שפּיגלט זיך ביכלאַל זייער ווייניק אָפּ אין אָפֿיציעלע דאָקומענטן.

שיפּערס צווייטער בוך „קולטור-געשיכטע פֿון ייִדן אין פּוילן בעת'ן מיטלאַלטער“ (1926-טן יאָר) לײַדט אויך זייער שטאַרק פֿון דערזעלבער איינזײַטיקייט: אָפֿיציעלע דאָקו־מענטן קענען ניט געבן דאָס, וואָס מע דאַרף שעפּן פֿון ייִדישע קוועלן, מיט וועלכע שיפּער באַנוצט זיך זייער ווייניק אין די אָנגערופֿענע צוויי ווערק זײַנע.

מער פֿרוכטבאַר איז יענע היסטאָריאָגראַפֿישע ריכטונג, וועלכע מיר האָבן שוין אויבן דערמאָנט, און וועלכע האָט זיך פֿאַרשפּרייט אויך אין פּוילן, ד. ה. די אָ ר ט י ק ע געשיכטע־פֿאָרשונג. אין דער הינזיכט האָט באַזונדערס אַסאַך אויפֿגעטאָן דער באַוווסטער פּויליש-ייִדי־שער היסטאָריקער מ. באַלאַבאַן.

אין געביט פֿון סאָציאַל-עקאָנאָמישער געשיכטע פֿון ייִדן אין פּוילן אין דער נײַער צײַט האָבן מיר אַ גאַנצע ריי איינצלנע אַרבעטן פֿון דר. מ. ווישניצער, דר. שיפּער און אַנדערע [2].

.4

די געשיכטע פֿון ייִדן אין ליטע און ווײַסרוסלאַנד, ווי אויך אין אוקראַינע, ווערט, געוויינטלעך, ניט אויסגעטיילט דורכן ייִדישן היסטאָריקער: ביז די פֿאַנאַנדערטיילונגען פֿון פּוילן ווערן די אָנגערופֿענע לענדער באַטראַכט, אַלס אָרגאַנישע טיילן פֿון דער פּוילישער מעלוכע; נאָך דעם אונטערגאַנג פֿון דער פּוילישער מעלוכע ווערן זיי (אַכוץ גאַליציע) פֿאַרעכנט אַלס רוסישע קאַנטן. דער נײַער פֿאַקטאָר, וואָס טרעט דאַן אַזוי מעכטיק אַרויס אין דער געשיכטע פֿון ייִדן אין רוסלאַנד,—די ראָל פֿון דער רוסישער רעגירונג און פֿון דער רוסישער געזעצגעבונג וועגן ייִדן,—ציט צו זיך צו די גאַנצע אויפֿמערקזאַמקייט פֿונם רוסיש-ייִדישן היסטאָריקער.

באַזונדערס בולט באַמערקט זיך דיזאָזיקע טענדענץ בײַ י. העסען. אין אַ גאַנצער ריי פֿון זײַנע אַרבעטן און אין זײַן „געשיכטע פֿון ייִדישן פֿאָלק אין רוסלאַנד“ (אין רוסיש), וואָס איז אַרויס אין 1916-טן יאָר (ערשטער באַנד), ווערט געמאַכט דער פּרווו קינסטלעך צו פֿאַרייניקן די געשיכטע פֿון ייִדן אין ליטוויש-ווײַסרוסישן קאַנט און אוקראַינע מיט דער געשיכטע פֿון די קליינע ייִדישע קאָלאָניעס, וועלכע האָבן געלעבט אין אַלט-רוסלאַנד (קיעווער און מאָסקווער). דערבײַ איז איגנאָריִרט געוואָרן דער פֿאַקט, אַז אין סאָציאַל-עקאָ־

[2] אַן אויספֿירלעכע ביבליאָגראַפֿיע פֿון דער געשיכטע פֿון ייִדן אין פּוילן וועט דער לעזער געפֿינען אין 11-טן באַנד פֿון דער „געשיכטע פֿון ייִדישן פֿאָלק“. (רוסיש, פֿאַרלאַג „מיר“). ז.ז: 505—516. (צונויפֿגעשטעלט דורך דר. מ. ווישניצער).

נאָמישער, קולטורעלער און פּאָליטישער הינזיכט האָט דאָס ליטוויש-ווײַסרוסישע און אוקראַיִנישע ייִדנטום דורכגעמאַכט זײַן אייגענעם היסטאָרישן וועג, וועלכער האָט גאָר אַ קליינע שײַכעס צו דער עפּיזאָדישער געשיכטע פֿון די אויבנדערמאָנטע ייִדישע סאָכרים-גרופּעס, וועלכע האָבן געוואָינט אין קיִעוו אין 11—12-טן יאָרהונדערט אָדער אין מאָסקווער מעלוכע אין 15—17-טן יאָרהונדעדט.

בלויז דערפֿאַר, וואָס י. העסען האָט זיך לאַנגע יאָרן באַשעפֿטיקט נאָר מיט אָפּיציעלע רוסישע דאָקומענטן וועגן ייִדן אין רוסלאַנד און ניט מיט דער סאָציאַלער, פּאָליטישער און קולטורעלער געשיכטע פֿון דער ייִדישער באַפֿעלקערונג אין ליטע-ווײַסרוסלאַנד און אוקראַיִנע איידער זיי זײַנען פֿאַרייניקט געוואָרן מיט רוסלאַנד—האָט זיך בײַ אים געקענט שאַפֿן אַזאַ פֿאַלשע היסטאָרישע פּערספּעקטיוו. אין דער נײַסטער אויסגאַבע (1925—1927) פֿון זײַן געשיכטע האָט י. העסען שוין פֿאַרשטאַנען זײַן טאָעס. ער מאַכט דעריבער די נויטיקע קאָרעקטיוון (זע דעם 1-טן באַנד, אויסגאַבע 1925-טן יאָר, זײַט 6—7) און פּרוּווט אָנריר (אין 2-טן באַנד, 1927 יאָר) אויך סאָציאַל-עקאָנאָמישע מאָמענטן פֿון דער ייִדישער געשיכטע אין רוסלאַנד אין 19-טן יאָרהונדערט. אָבער אין אַלגעמיין בלײַבט אויך אין זײַן נײַער אויסגאַבע דער גרונט-כאַראַקטער פֿון זײַן היסטאָריאָגראַפֿישער אַרבעט—די שטרעבונג דעטאַל אויסצופֿאָרשן די געשיכטע און די מאָטיוון פֿון דער רוסישער געזעצגעבונג וועגן ייִדן.

אַף דער ייִדיש-רוסישער היסטאָריאָגראַפֿיע האָט אויך אַ גרויסע ווירקונג געהאַט די פֿאַרשפּרייטינג און פֿאַרשטאַרקונג פֿונם אַנטיסעמיטיזם אין רוסלאַנד. באַזונדערס, אין סאָף פֿון 19-טן יאָרהונדערט און אָנהויב פֿון 20-טן יאָרהונדערט (דאַן אייגנטלעך, הויבט ערשט אָן די רוסיש-ייִדישע היסטאָריאָגראַפֿיע ברייטער צו אַנטוויקלען זיך), ווערט שאַרפֿער די אַנטיסעמיטישע באַוועגונג אין רוסלאַנד און דריִנגט אַרײַן אויך אין געביט פֿון געשיכטע-פֿאָרשונג. עס איז קעדײַ בלויז אָנצווײַזן אַף די אַנטיסעמיטישע אַרײַנפֿירן צו די ייִדישע אַקטן-זאַמלונגען, וואָס די ווילנער אַרכעאָגראַפֿישע קאָמיסיע האָט אַרויסגעגעבן (אין 1901—1902 יאָרן), אָדער אַף די מאַטעריאַלן („ספּראַווקע" וועגן דער ייִדנפֿראַגע), וואָס דער קאָמיטעט פֿון די פֿאַרייניקטע אַדל-געזעלשאַפֿטן האָט אַרויסגעלאָזן אין פּעטערבורג עטלעכע יאָר פֿאַר דער מילכאָמע, אָדער די אַנטיסעמיטישע „היסטאָרישע" ליטעראַטור, וואָס האָט זיך געשאַפֿן אַפֿן באָדן פֿון בלוט-בילבל (מײַסע ביילים), קעדיי זיך פֿאָרצושטעלן, אין וואָס פֿאַר פֿאַרסאַמטער אַטמאָספֿער עס איז אָפֿט אויסגעקומען דעם ייִדישן היסטאָריקער צו אַרבעטן.

אַף דעמדאָזיקן באָדן האָבן זיך נאָך מער אײַנגעוואָרצלט די אַפּאָלאָגעטישע טענדענצן, וועלכע זײַנען ביכלאַל ענג פֿאַרבונדן מיט דער גאַנצער אַנטוויקלונג פֿון דער ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע. דער אַנטיסעמיטיזם אין צאַרישן רוסלאַנד האָט צוגעגעבן דעדדאָזיקער אַפּאָלאָגעטיק אַ ספּעציעל-פּראָקטישן, אַקטועל-פּובליציסטישן כאַראַקטער. אפֿן טאָג-אָרדערונג אין די רעגירונג-ספֿערן, אין דער רוסישער און אין דער רוסיש-ייִדישער פּובליציסטיק איז געשטאַנען די פֿראַגע וועגן דער ראָל פֿון די ייִדן אין רוסלענדישן עקאָנאָמישן לעבן, וואָס האָט אַרויסגערופֿן שאַרפֿע דעבאַטן אין דער הינזיכט. די רוסישע רעגירונג-טוער, אָפּיציעלע און אָפּיציעזע פּובליציסטן האָבן זיך באַמיט מיט אַלע מיטלען צו באַווײַזן, אַז די ייִדישע באַפֿעלקערונג עקספּלואַטירט דאָס רוסישע פֿאָלק. די רוסיש-ייִדישע שרײַבער, פֿון זייער זײַט, פֿלעגן ברענגען זייערע אַרגומענטן, קעדיי אָפּצולייקענען די אַנטיסעמיטישע טײַנעס און קעדיי צו דערווײַזן די פּאָזיטיווע ראָל פֿונם ייִדישן האַנדל-קלאַס, פֿון ייִדישע האַנטווערקער, פֿון דעד ייִדישער אינטעלעגענץ. אין דעמדאָזיקן קאַמף ווערן אַרײַנגעצויגן אויך געשיכטע-פֿאָרשער, וועלכע האָבן געדאַרפֿט געבן אַ מין עקספּערטיזע פֿאַר די שטרײַטנדע צדאָדים. דער אַנטיסעמיטישער עקספּערט שטרעבט אויסצונוצן אַף זײַן שטייגער געוויסע היסטאָרישע מאַטעריאַלן (וועגן דער טעטיקײַט פֿון ייִדישע „מיטניקעס", אַרענדאַטאָרן אין די פֿריִערדיקע צײַטן א. ד. גל.). דאָס רופֿט אַרויס מיצאַד דעם ייִדישן היסטאָריקער אַ קעגנזעצלעכע טענדעגץ—צו באַרעכטיקן די פֿאַרגאַנגענהײַט אָדער אויסצומײַדן אַזעלכע ריזיקאַלישע טעמעס, ווי די פֿראַגן וועגן די סאָציאַל-עקאָנאָמישע סיבעס פֿונם קאַמף קעגן ייִדן, וואָס עס האָט זיך געפֿירט אין פּוילן, ליטע, ווײַסרוסלאַנד, אוקראַיִנע אין אַ מעשעך פֿון לאַנגע היסטאָרישע פּעריאָדן. דאָס באַמערקן מיר בײַ דובנאָוון אין די טיילן פֿון זײַן „געשיכטע", אין וועלכע עס גייט אַ רייד וועגן דער ייִדישער פֿאַרגאַנגעהײַט אין פּוילן און רוסלאַנד. דאָס זעען מיר אויך בײַ י. העסענען אין זײַן אויבנדערמאָנטן ווערק.

דער פֿאַקט אַליין, וואָס די ייִדישע היסטאָריאָגראַפֿיע אין צאַרישן רוסלאַנד האָט זיך געקענט אַנטוויקלען ניט אין אַקאַדעמישע אַנשטאַלטן און זייערע אויסגאַבן (דאָ האָט מען די ייִדישע היסטאָריאָגראַפֿיע—אַכוץ ביבלישער טעאָלאָגיע—איגנאָרירט), נאָר אין פּובליציסטישע זשורנאַלן („וואָסכאָד", השלח" א. אַנד.) האָט געהאַט אַ גרויסע האַשפּאָע

אַפֿן ייִדישן היסטאָריקער: ער ווערט דורכגעדרונגען דורך דיזעלבע פּובליציסטישע טענדענצן פֿון דעם אָדער יענעם זשורנאַל, ווו ער דרוקט זײַנע היסטאָרישע אָפּהאַנדלונגען.

דיזעלבע דערשײַנונג האָט געבראַכט נאָך צו אַ צווייטן, זייער שעדלעכן, רעזולטאַט — צו דער פֿאַרשטאַרקונג פֿון דער איזאָלירטער לאַגע, וואָס דער ייִדיש-רוסישער היסטאָריקער האָט פֿאַרנומען בנוגע צו דער ניט-ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע (פּויליש, ליטוויש-ווײַסרוסיש, אוקראַיִניש, רוסיש). דער ייִדיש-רוסישער געשיכטע-פֿאָרשער לעבט און שאַפֿט אין זײַן אייגענער געזעלשאַפֿטלעכער און ליטעראַרישער „געטאָ", פֿאַרגעסנדיק, אַז די ייִדישע געשיכטע אין די סלאַווישע, ווי אויך אין אַנדערע לענדער, קען און דאַרף אויסגעפֿאָרשט ווערן אין נאָענטן צוזאַמענהאַנג מיט דער געשיכטע פֿון יענע פֿעלקער, צווישן וועלכע דאָס ייִדישע פֿאָלק האָט געלעבט און לעבט אַצינד.

אין געביט פֿון רוסיש-ייִדישער היסטאָריאָגראַפֿיע פֿאַרנעמט אַ באַזונדער אָרט — בערשאַדסקי (1850—1896 יאָרן). ער האָט צונויפֿגעזאַמלט אַ באַדײַטנדיקן אַרכיוו-מאַטעריאַל און *אַף דעם באָדן* געפּרווט געבן זײַנע וויסנשאַפֿטלעכע אָפּהאַנדלונגען וועגן דער געשיכטע פֿון ייִדן אין ליטע און ווײַסרוסלאַנד.

נאָר עס איז נויטיק דערבײַ אָנצווײַזן, אַז דער אינטערעס צו ייִדישער געשיכטע איז אויך בײַ בערשאַדסקין אַרויסגערופֿן געוואָרן ניט דורך ריין-וויסנשאַפֿטלעכע מאָטיוון, נאָר אַ דאַנק די לעבנדערשײַנונגען, וועלכע זײַנען פֿאַרבונדן געווען מיטן היסטאָרישן קאַמף קעגן ייִדן אין אוקראַיִנע. וועגן דעם דערציילט אונדז בערשאַדסקי אַליין. ער איז געבוירן געוואָרן און זײַן בילדונג באַקומען אין אוקראַיִנע. דאָרט האָט ער פֿון קינדווײַז אָן געהערט אַרום זיך די פֿאָלקלידער, לעגענדעס און דערציילונגען — וואָס שטאַמען נאָך פֿון כמעלניצקיס צײַטן — וועגן דעם „זשיד", מיט וועלכן עס זײַנען פֿאַרבונדן געווען שרעקלעכע דערינערונגען פֿון דער עפּאָכע פֿון דער אונטערדריקונג און קנעכטשאַפֿט. אָט דידאָזיקע אַטמאָספֿער אין אוקראַיִנע האָט געשטופּט בערשאַדסקין נעענטער צו באַקאָנען זיך מיט דער ייִדנפֿראַגע אין דער ווײַטער פֿאַרגאַנגענהײַט [1].

צוגעטראָטן איז ער צו דערדאָזיקער אויפֿגאַבע אַלס אַן אויסגעשפּראָכענער אַנטיסעמיט. אָבער דער וויסנשאַפֿטלעכער געוויסן האָט באַזיגט זײַנע געפֿילן און שטימונגען. ער האָט זיך באַשעפֿטיקט ניט מיטן אויסזוכן מאַטעריאַלן, וועלכע זאָלן באַשטעטיקן זײַנע פֿריערדיקע סוביעקטיווע מיינונגען, ווי עס טוען דאָס פּסעוודאָ-היסטאָריקער. בערשאַדסקי האָט זיך געלאָזט באַהערשן דורך דער אַטמאָספֿער פֿון היסטאָרישע פֿאַקטן, דאָקומענטן, אַרכיוו-מאַטעריאַלן. אַף דעמדאָזיקן באָדן האָט ער געבויט זײַנע רוסישע ווערק: זײַן בוך „די ליטווישע ייִדן", 3 בענדער פֿון זײַן „רוסקאָ-יעווריייסקי אַרכיוו". (דער פֿערטער באַנד איז נאָך ניט פֿאַרעפֿנטלעכט געוואָרן) און אַ גרויסע צאָל זשורנאַל-אַרטיקלען, וועלכע (צוזאַמען מיט די אָנגעוויזענע גרונט-ווערק) האָבן ביז הײַנטיקן טאָג ניט פֿאַרלאָרן זייער היסטאָריאָגראַפֿישן ווערט [2].

בערשאַדסקי האָט אָפּערירט דערהויפּט מיט אָפֿיציעלע דאָקומענטן: קיניגליכע „פּריווילעגיעס", „גראַמאָטעס" און באַפֿעלן בנוגע צו ייִדן און ייִדישע געמיינדעס, געריכט-דאָקומענטן און פּסאַקדינים וועגן קאָנפֿליקטן צווישן ייִדן און קריסטן א. ד. גל. אין זיי שפּיגלען זיך אָפּ, מערסטנטייל, די אויסערלעכע באַדינגונגען פֿון ייִדישן היסטאָרישן לעבן: די באַציִונגען פֿון דער קיניגלעכער מאַכט צו איינצלנע רײַכע ייִדן און צו גאַנצע ייִדישע קעהילעס, סיכסוכים און קאָמפּראָמיסן צווישן דער קריסטלעכער באַפֿעלקערונג, (שליאַכטע, מעשטשאַנסטווע, פּויערטום, האַנטווערקער) און דער ייִדישער (גווירים-„מיטניקעס" און אַרענדאַטאָרן, קליינע סאָחרים, באַלמעלאָכעס) א. אַ. וו. אָבער דאָס אינעווייניקסטע לעבן פֿון ייִדישן געטאָ מיט זײַנע קאָהאָלשע אָרגאַניזאַציעס און געריכט, אַסיפֿעס און מאַכלויקעסן, מיט די סאָציאַלע קעגנזעצן, וואָס זײַנען פֿאָרגעקומען אַף דער ייִדישער גאַס, — דאָס אַלץ איז געבליבן פֿאַר בערשאַדסקין זייער ווייניק באַקאַנט. ייִדישע קוועלן, וועלכע שילדערן דידאָזיקע דערשײַנונגען, זײַנען פֿאַר אים געווען ניט צוגענגלעך. אַכוץ דעם זײַנען די ייִדישע קוועלן, ביכלאַל, נאָך ווינציק באַוווּסט געווען אין יענער צײַט, ווען בערשאַדסקי האָט געשאַפֿן זײַנע היסטאָרישע ווערק (80-קער און די ערשטע העלפֿט פֿון 90-קער יאָרן): זיי הייבט מען אָן ברייט צו באַאַרבעטן ערשט שפּעטער — סאָף 90-קער און אָנהויב 20-טן יאָרהונדערט.

[1] זע „רוסקאָ-יעוורעיסקי אַרכיוו" אָנהויב 3-טן באַנד.

[2] ט. הײלקמאַן אין זײַן לערנבוך „די געשיכטע פֿון געזעלשאַפֿטלעכער באַוועגונג בײַ ייִדן אין פּוילן און רוסלאַנד" האָט ברייט אויסגענוצט בערשאַדסקיס מאַטעריאַלן, אָנווענדנדיק צו זיי דעם מאַרקסיסטיש-קריטישן אַנאַליז.

בכלל, דער אָנהויב פֿון איצטיקן יאָרהונדערט און באַזונדערס די לעצטע יאָרן פֿאַר דער וועלט-מלחמה זיַינען געווען אַ בליִונג-ציַיט פֿאַר דער רוסיִש-ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע. עס הויבט אָן אַרויסצוגיין דער זשורנאַל פֿון דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער געזעלשאַפֿט איִן פעטערבורג—„יעווריייסקאַיאַ סטאַריִנאַ״, וועלכער האָט באַדיַיטנט באַריַיכערט (צוזאַמען מיִט די זאַמל-ביכער „פערעזשיִטאָיע״). די ייִדיִש-רוסיִשע געשיִכטע-פֿאָרשונג מיִט אַסאַך ניַיע היִסטאָריִשע מאַטעריִאַלן. עס הויבט זיִך אָן צו דרוקן דער ליִטוויִשער „פנקס״, אַלס אַ ביַילאַגע צו דער „יעוור. סטאָריִנאַ״. איִן רערזעלבער ציַיט גייט אַרויס די רוסיִש-ייִדיִשע ענציִקלאָפּעדיִע (16 בענדער). איִן 1913-טן יאָר דערשיַינט דער 3-טער באַנד „רעגעסטי רי נאַדפּיִסי״. שוין איִן אָנהויב מיִלחאָמע-ציַיט ווערט רעאַליִזיִרט דער אָנהויב פֿון אַ גרויסער רוסיִשער אויסגאַבע (15 בענדער) „געשיִכטע פֿון ייִדיִשן פֿאָלק״ (פֿאַרלאַג „מיִר״. דערשיִנען נאָר 2 בענדער: דער 11-טער און דערנאָך דער ערשטער[3]).

אַ געוויִסע אופֿלעבונג איִן דער היִנזיִכט האָט זיִך דאַן באַמערקט אויך איִן דער העברעיִשער ליִטעראַטור (איִן „השלח״ און פֿאַרשיידענע העברעיִשע זאַמלביִכער).

בלויז די ייִדיִשע ליִטעראַטור איִז, ווי פֿריִער, געבליִבן אָרעם און אָפּגעלאָזן איִן געביִט פֿון געשיִכטע-פֿאָרשונג, שפּיַיזנדיִק זיִך אָדער מיִט איִבערזעצונגען, אָדער מיִט צופֿעליִקע ברעקלעך פֿונם ריַיכן רוסיִש-ייִדיִשן און העברעיִשן טיִש.

די אַלע אָנגעוויִזענע אויסגאַבן האָבן אונטערגעפֿיִרט אַ סאַכאַקל פֿון די פֿריִערדיִקע פֿאָרשונגען און צונויפֿגעזאַמלט ניַיע היִסטאָריִשע מאַטעריִאַלן, אָבער קיין שום ניַיע ריִכטונגען האָבן זיי ניִט אָנגעמערקט.

דער סאָף פֿון דער וועלט-מיִלחאָמע און דער ביִרגער-קריִג האָבן קיִמאַט איִנגאַנצן ליִקווידיִרט דידאָזיִקע אַרבעט. צוזאַמען מיִט דער אַלטער ייִדיִשער איִנטיִליגענץ און מיִט די ייִדיִשע מעצענאַטן, וועלכע האָבן אונטערגעהאַלטן דידאָזיִקע אויסגאַבן, איִז ביִסלעכוויַיז פֿאַרשוונדן געוואָרן זייער לעזער. (ערשט איִן די סאַמע לעצטע יאָרן באַמערקן זיִך פרווון וויִדער אופֿצולעבן רוסיִש-ייִדיִשע היִסטאָריִשע זאַמל-ביִכער).

איִן אויסלאַנד, דערהויפּט איִן פוילן און אַמעריִקע, ווערט באַשאַפֿן איִן די לעצטע יאָרן אַ ניַיער אַנשטאַלט פֿאַר געשיִכטע- און שפּראַך-פֿאָרשונג—„דער ייִדיִשער וויִסנשאַפֿטלעכער איִנסטיִטוט״. ער פּראָקלאַמיִרט ייִדיִש, אַלס אַ שפּראַך, אַף וועלכער עס דאַרף קולטיִוויִרט ווערן אויך וויִסנשאַפֿטלעכע אַרבעט. אָט דאָס איִז אייגנטלעך דאָס ניַיס, וואָס ער האָט אַריַינגעטראָגן איִן דער ייִדיִשער ליִטעראַריִשער וועלט איִן אויסלאַנד. אָבער איִן היִנזיִכט פֿון וויִסנשאַפֿטלעכן איִנהאַלט וויַיזט ער דערוויַיל ניִט אַרויס קיין שום באַשטיִמטע ריִכטונג. אַף וויִפֿל זיַין מאַטעריִעלער באַזיִס איִז דאָס אַלטע ייִדיִשע „מעצענאַטנטום״ (נאָר איִן אַ צופֿעליִק-קליינלעכער פאָרם), קען ער טאַקע ניִט אויסאַרבעטן קיין באַשטיִמטע וויִסנשאַפֿטלעכע ליִניע און גרופּיִרן אַרום זיִך אַ געהעריִקע שול פֿון שטענדיִקע וויִסנשאַפֿטלעכע טוער. אָבער איִן זיִן פֿון צונויפֿזאַמלען מאַטעריִאַלן איִן פֿאַרשיידענע געביִטן פֿון זיַין טעטיִקיַיט, האָט דער ייִדיִשער וויִסנשאַפֿטלעכער איִנסטיִטוט געוויִס אַסאַך אופֿגעטאָן איִן אַ קורצער ציַיט[1]).

* *
*

די אָקטיאַבר-רעוואָלוציע האָט באַשאַפֿן ניַיע באַדיִנגונגען אויך פֿאַר דער ייִדיִשער געשיִכטע-פֿאָרשונג. די גרויסע-סאָציִאַלע געשעעניִשן, וואָס זיַינען פֿאַרבונדן מיִטן אָקטיאַבר, האָבן ביִכלאַל געהאַט אַ גרויסע וויִרקונג אַף אַסאַך היִסטאָריִקער, צוציִענדיִק זייער אופֿמערקזאַמקיַיט צו יענע היִסטאָריִשע סאָציִאַלע פּראָצעסן, וועלכע זיַינען פֿריִער זייער ווייניִק אויסגעפֿאָרשט געוואָרן. בענויגייע צו דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיע איִז, אייגנטלעך, ערשט איִצט צוגעגרייט געוואָרן דער באָדן פֿאַר אָביעקטיִווער וויִסנשאַפֿטלעכער אַרבעט.

איִן אונדזערע אוניִווערסיִטעטן זיַינען ניִטאָ קיין טעאָלאָגיִשע פֿאַקולטעטן, וועלכע—ווי מיִר האָבן שוין איִן אָנהויב אָנגעוויִזן—וויִרקן אַזוי שעדלעך אַף דער אַנטוויִקלונג פֿון דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיע. די רוסיִשע קלעריִקאַלע צענזור, וועלכע האָט אַזוי לאַנג ניִט דערלאָזט, אַז די דיַיטשע ביִבל-קריִטיִק זאָל אַריַינדרינגען אויך איִן צאַריִשן רוסלאַנד (ערשט נאָך דער רעוואָלוציע פֿון 1905-טן יאָר איִז פֿאָרגעקומען אַ פֿאַרלייַכטערונג איִן דער היִנזיִכט); די גייַסטלעכע אַקאַדעמיעס און סעמיִנאַרן, וועלכע האָבן אַף זייער שטייגער קולטיִוויִרט די אויספֿאָרשונג פֿון די „הייליִקע ספֿאָריִם״, — דאָס אַלץ איִז אַוועק איִן דער

---

1) שוין נאָך דער רעוואָלוציע איִז אַרויס אַ קליינער טייל פֿון צוועלפֿטן באַנד.

2) זע „צוויי יאָר אַרבעט פֿון דעם ייִדיִשן וויִסנשאַפֿטלעכן איִנסטיִטוט. 1925—1927״. ווילנע 1927.

פֿאַרגאַנגענהייַט. עס איִז אַף אַזאַ אויפֿן באַשאַפֿן געוואָרן די מעגלעכקייַט ענדגיִלטיִק צו סעקוליאַריִזיִרן די אַלט-ייִדיִשע היִסטאָריִאָגראַפֿיע, איִנגאַנצן אָפּרייַסן זי פֿונם אייַנפֿלוס מיִצאַד דער דייטשיִשער טעאָלאָגיע און אַרויספֿיִרן זי אַפֿן ברייטן וועג פֿון סאָציִאָלאָגיִשער אָריענטאַציִע און מאַרקסיִסטיִשער מעטאָדאָלאָגיִע.

עס איִז באַ אונדז פֿאַרניִכטעט געוואָרן דער אַנטיִסעמיִטיִזם אַלס הערשנדע און אָפּיִציִעלע ריִכטונג. דערמיִט איִז פּאַראַלעזיִרט געוואָרן זייַן וויִרקונג אַף דער ייִדיִשער געשיִכטע-פֿאָרשונג פֿון דער נייַער צייַט. דערמיִט איִז אויך אַרויסגעשטויסן געוואָרן דער פֿונדאַמענט פֿון דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער אַפּאָלאָגעטיִק.

די זעלבשטענדיִקע אַנטוויִקלונג פֿון פֿאַרשיידענע נאַציִאָנאַלע רעפּובליִקן איִן סאָוועטנפֿאַרבאַנד האָט אַרויסגערופֿן אַן איִנטענסיִווע שטרעבונג צו שטודיִרן די קאַנט-געשיִכטע איִן יעדער רעפּובליִק באַזונדער. דאָס שאַפֿט אויך פֿאַרן ייִדיִשן היִסטאָריִקער די נויטיִקייַט צו פֿאַרלאָזן אַבסטראַקטע באַגריִפֿן פֿון אוניִווערסאַלער ייִדיִשער געשיִכטע און צו קאָנצענטריִרן זייַן אופֿמערקזאַמקייַט אַף קאָנקרעטע היִסטאָריִשע באַדינגונגען פֿון אָרט און צייַט. די נאַציִאָנאַלע גלייַכבאַרעכטיִקונג האָט געבראַכט אויך דערצו, אַז די געשיִכטע פֿון די „איִנאָראָדצעס"—וועלכע איִז איִגנאַנצן איִגנאָריִרט געוואָרן איִן אונדזערע אַלטע אוניִווערסיִטעטן,—זאָל אָוועקגעשטעלט ווערן איִן גלייַכע באַדיִנגונגען מיִט אַנדערע היִסטאָריִשע דיִסציִפּליִנען. אַדאַנק דעם ווערט אַרייַנגעשלאָסן אויך די געשיִכטע פֿון ייִדיִשן פֿאָלק איִן די סלאַוויִשע לענדער, ווי אויך אַנדערע ייִדיִשע וויִסנשאַפֿטלעכע געביִטן, איִן די אופֿגאַבן פֿון אַ ריי היִכשולן און אַקאַדעמיִשע אַנשטאַלטן (איִן מאָסקווע, קיִעוו, אָדעס, מיִנסק). דערמיִט ווערט אויך אַלץ מער אָפּגעשוואַכט די פֿריִערדיִקע איִזאָליִרטקייַט פֿון דער ייִדיִשער היִסטאָריִאָגראַפֿיִע. פֿאַר איִר קומט אוף די דריִנגענדע אופֿגאַבע—ענגער זיִך פֿאַרביִנדן מיִט דער געשיִכטע-פֿאָרשונג פֿון יענע לענדער און פֿעלקער, צוויִשן וועלכע דאָס ייִדיִשע פֿאָלק מאַכט דורך זייַן היִסטאָריִשן וועג. צוזאַמען דערמיט ווערט אויך פֿאַרן ייִדיִשן היִסטאָריִקער אָבליִגאַטאָריִש דער קאַטעגאָריִשער איִמפּעראַטיִוו פֿון אונדזער צייַט—אַרויסרוקן איִן צענטער פֿון זייַן היִסטאָריִאָגראַפֿיִשער אַרבעט די פֿאָרשונג פֿון סאָציִאַל-עקאָנאָמיִשער געשיִכטע און פֿון סאָציִאַלן קאַמף, וועלכער האָט איִן דער ייִדיִשער סוויִווע אָנגענומען פֿאַרשיידענע און אייגנאַרטיִקע פֿאָרמען. אַף דעמדאָזיִקן גרונט וועט אַ נייַע באַלייַכטונג באַקומען אויך די געשיִכטע פֿון דער ייִדיִשער איִדעאָלאָגיִע.

מאַי, 1928.

פּראָפ. נ. ניקאָלסקי.

שפּורן פון פּרימיטיווע ווירטשאַפטלעכע פאָרמעס אין די ביבלישע לעגענדעס.

די דערלערנונג פון דעם אוראַלטן לעבנשטייגער באַ די שוואָטים אין פאָלק ייסראָעל
ביז זייער באַזעצן זיך אין לאַנד קנאַאַן, שטויסט זיך אָן אַף אַ גאַנצע ריי שטערונגען און,
קוידעמקאָל, אַף אַ מאַנגל אין אַ מאַטעריאַל, וואָס זאָל זײַן ניט צווייפלהאַפט און פּינקט-
לעך דאַטירט און דעריבער בלײַבן נאָך פיל זאַכן אַדהאַיעם ניט קלאָר. איין פונקט אָבער רופט
קימאַט ניט אַרויס קיין שום סאָפעק און רעכנט זיך פאַר אַ האַנאָכע, וואָס איז פון אַלעמען
אָנגענומען. מיר האָבן דאָ אין זינען דעם קוק, אַז די בניי-ייסראָעל זײַנען ביז זייער באַזעצן
זיך אינם לאַנד קנאַאַן געווען נאָמאַדיזירנדיקע פיצוכטער. די דאָזיקע אָנשויונג איז לעכאַט-
כילע אַרויסגערוקט געוואָרן דורך דער רעליגיעז-היסטאָרישער שול פון וועלהאַוזענס אָנ-
היינגער, און אין דער צײַט, ווען אַנדערע עלעמענטן פון דערדאָזיקער קאָנצעפּציע זײַנען
ענערגיש רעווידירט געוואָרן, איז די בעדויִנען-טעאָריע געבליבן אומבאַרירט. מיט אייניקע
אויסנעמען אָנערקענט זי עדואַרד מייער. זי האָט אויך פעסט פיגורירט אין די לעצטע אַר-
בעטן פון בערטאָלעט (Bertholet, Kulturgeschichte Israels) און בענציִנגער
(Benzinger, Hebräische Archäologie, III aufl. 1927). באַ דער געהעריקער רעווי-
זיע אָבער פון דערדאָזיקער טעאָריע, ווערט זי זיך דאָך אַרויסווײַזן ניט אַזוי פעסט און
אָנספּייקעסדיק, זי ווערט זיך אַרויסווײַזן, קוידעמקאָל, ניט גענוג באַגרינדעט דורכן ביבלישן
מאַטעריאַל. דאָס לעצטע אָנערקענט אויך פולשטענדיק בערטאָלעט. די ביבל—באַמערקט ער—
שילדערט אונדז ניט די בניי-ייסראָעל ווי בעדויִנער, אָבער דאָך זײַנען זיי ביז דער איבער-
וואַנדערונג געווען בעדויִנער, און קעדיי צו כאַראַקטעריזירן דעם שטייגער פון דער וואַנ-
דער-עפּאָכע, איז גענוג צו נעמען מאַטעריאַל פון דעם לעבנשטייגער פון די אוראַלטע און
הײַנטיקע אַראַבער (82—83). דערבײַ ווייס בערטאָלעט ניט, אָדער ער דערמאָנט בעקיוון
ניט, אַז דער פאַקט, וואָס די ביבל שילדערט אונדז ניט די בניי-ייסראַעל ווי בעדויִנער,
האָט שוין צוגעצויגן די אויפמערקזאַמקייט פון פאָרשער, וועלכע האָבן זיך געסטאַרעט צו
געפינען אַ דערקלערונג דערצו. וועלהאַוזען און זײַנע נאָכפאָלגער האָבן קלוימערשט געפו-
נען אַ גאַנץ פּאַסנדיקע דערקלערונג, אַרויסשטעלנדיק אַ האַנאָכע, אַז די לעגענדעס פון
יאָהאַוויסט און עלאָהיסט שילדערן זייערע פּערסאָנאַזשן אין אומשטאַנדן פון זייער עפּאָכע,
דאָס הייסט, אין דער עפּאָכע פון די קיניגן. פאָלעמיזירנדיק קעגן די אַנשויונגען פון וועל-
האַוזענס שול, רוקט אַרויס איר פּרינציפּיעלער קעגנער ערדמאַנס (Erdmanns) אַ נײַעם
קוק, וועלכער שטיצט זיך אַפן פּינקטלעכן פשאַט פון די לעגענדעס אין „בראשית”, וועלכע
דערציילן וועגן דעם לעבנשטייגער פון די אָוועס, באַזונדערס פון ייצכאָק און יאַנקעוו.
ערדמאַנס זאָגט, אַז די בניי-ייסראָעל זײַנען פאַרן איבערוואַנדערן געווען האַלבע נאָמאַדן,
וואָס באַשעפטיקן זיך דעריקער מיט שאָף-האָדוואַניע און פאַרנעמען זיך אויך מיט ערד-
אַרבעט (Alttestamentliche Studien, II, S. 38—43). מע קען, פאַרשטייט זיך, אָפּ-
פרעגן ערדמאַנס שטאַנדפונקט, אָבער מע קאָן אים אויך ניט פאַרבײַגיין. צום באַדויערן,
האָבן די ניט-אײַנגעגעבענע ערדמאַנס אַטאַקעס קעגן וועלהאַוזענס קאָנצעפּציע וועגן די
קוועלן פון כומעש אַרויסגערופן אין אַלגעמיין גענומען אַ שלעכטע באַציִונג צו אַלע זײַנע

איִבעריִקע מיינונגען, איִן וועלכע עס איִז פֿאַראַן גאַנץ פֿיִל ווערטפּולעס 1). אַזוי סיִגנאַליִזיִרט דאָ אויך ערדמאַנס, אָן שום סאָפֿעק, איינע פֿון די סאַמע ערנסטע פֿעלערן פֿון דער הייַנטצייַטיִקער קאָנצעפּציע פֿון דעם אוראַלטן לעבנשטייגער איִן פֿאָלק ייִסראָעל. עס פֿאַרשטייט זיִך, אַז ווען ער, ערדמאַנס, שטעלט זיִך אָפּ אַף דערדאָזיִקער פֿראַגע נאָר דערעכאַגעוו, דערלייזט ער זי אָבער ניִט איִנגאַנצן.

אונדזער שטודיום איִבער די שוואָטיִם-פֿאַרהעלטעניִשן איִנם פֿאָלק ייִסראָעל, איִן צוזאַמענהאַנג מיִט דער פּראָבלעם פֿון אַנטוויִקלונג פֿון פֿעאָדאַליִזם, האָט אונדז אויך אָנגעשטויסן אַף דער פֿראגע וועגן דעם וויִרטשאַפֿטלעכן באַזיִס פֿון דער פֿריִסטער געזעלשאַפֿט איִן ייִסראָעל. ווען מיִר זאָלן ניִט קלאָר מאַכן דעמדאָזיִקן באַזיִס, איִז פֿאַר אונדז אויך ניִט קלאָר, די געזעלשאַפֿטלעכע סטרוקטור. אַף אַזאַ אויפֿן איִז באַ אונדז אופֿגעקומען, וויִ אַ צוגרייט-אַרבעט, די נויטיִקייַט צו דערלייזן די פּראָבלעמעס פֿון וויִרטשאַפֿטלעכן לעבנשטייגער איִן פֿאָלק ייִסראָעל ביִז זייַן איִבערוואַנדערונג.

פֿון דעם אָקאָרשט געמאַכטן רעזומע פֿון די מיינונגען, איִז צו זען, אַז די עקזיִסטיִרנדיִקע „בעדויִניִשע‟ קאָנצעפּציִע קען מען ניִט אָנעמען, וויִ אַ פֿאַרטיִקן און אָנסאָפֿעקדיִקן באַשלוס. פֿאַרקערט, די פֿראַגע איִז, ווייַזט אויס, פֿיִל קאָמפּלעציִרטער און שווערער, וויִ זי האָט זיִך פֿאָרגעשטעלט די דייַטשיִשע ביִבליִסטן. איִן די 70-קער יאָרן פֿון פֿאָריִקן יאָרהונדערט איִז וועלהאַוזען און זייַן שול, עמעס, געשטאַנען אַף דער הויך פֿון די דעמלטיִקע טעאָריעס וועגן דער פֿאַרענדערונג פֿון געזעלשאַפֿטלעכע פֿאָרמעס. דעמלט האָט נאָך די סכעמע פֿון 3 שטופֿעס—יאַגד, פֿיִצוכט און ערדאַרבעט—פֿאַרנומען דעם אויבנאָן. אָבער שוין פֿון לאַנג אָן איִז דיִדאָזיִקע טעאָריִע איִבערגעגעבן געוואָרן איִן אַרכיִוו. טיילווייַז האָט עס דערפֿיִלט ערדמאַנס. עפֿשער ווייסן וועגן דעם אויך אַנדערע הייַנטצייַטיִקע ביִבליִסטן. נאָר אַף וויִפֿל די נייַע סכעמע שליִסט ניִט אויס די מעגלעכקייַט פֿון אַ ריינער פֿיִצוכט-עקזיִסטענץ און אַף וויִפֿל אַנדערע שכייניִם פֿון די בניי-ייִסראָעל—די אַראַביִשע פֿעלקער—זייַנען וויִרקלעך אַזוינע געווען, האַלטן די היינטצייַטיִקע ביִבליִסטן פֿאַר מעגלעך צו פֿאַרהיִטן די פֿריִערדיִקע קאָנצעפּציִע. מיִר מיינען, אַז דיִדאָזיִקע קאָנצעפּציע דאַרף איִבערגעקוקט ווערן. דאָס פֿאַרפֿליִכטעט אונדז צו טאָן דער שוין אָנגעוויִזענער (באַ ערדמאַנסן) איִנהאַלט פֿון דער ביִבליִשער טראַדיִציִע,—וואָס ווערט ניִט אָפּגעלייקנט אויך מיִצאַד הייַנטיִקע ביִבליִסטן,—אַזוי אויך די הייַנטצייַטיִקע קאָנצעפּציִע פֿון דער עוואָלוציע פֿון וויִרטשאַפֿטלעכע פֿאָרמעס, וואָס שטיִצט זיִך אַף אַן אומגעויהער גרויסן עטנאָלאָגיִשן און אַרכעאָלאָגיִשן מאַטעריאַל.

דאָ קומט, פֿאַרשטייט זיִך, אויס אַנצוהויבן פֿון ד'ער פּראַגע וועגן מעקויריִם. מע קאָן דאָך קיין מאָל ניִט רעכענען פֿאַר מעטאָדאָלאָגיִש ריִכטיִק אַזאַ מיִן מעטאָד, ווען די ביִבליִשע טראַדיִציִע ווערט צוגעצויגן וויִ אַ היִלף-מאַטעריִאַל, און די גרונט-עלעמענטן פֿון דער שיִלדערונג ווערן גענומען פֿון אַראַביִשן לעבנשטייגער. דאָס וואָלט געווען געזעצלעך נאָר איִן דעם פֿאַל, ווען מיִר וואָלטן האָבן איִנגאַנצן ניִט קיין אָפּפֿרעגנדיִקע און באַשייַנפּערלעכע באַווייַזן פֿון דעם פֿאַקט, אַז די בניי-ייִסראָעל האָבן ביִז זייער באַזעצן זיִך איִנם לאַנד קנאַאַן געוואַנדערט איִבער דערזעלביִקער טעריִטאָריִע. דאָס הייסט, איִן דיִזעלביִקע באַדיִנגונגען, וויִ די אַראַביִשע וואַנדערנדיִקע פֿיִצוכטער, דאָך ווערט עס אָבער ערגעץ ניִט דערוויִזן. די האַלב-מיִדבאָרישע געגנט, וועלכע איִז לויט דער ביִבליִשער טראַדיִציִע געווען די אַרענע פֿון דער איִבערוואַנדערונג פֿון די שוואָטיִם איִן פֿאָלק ייִסראָעל ביִז זייער באַזעצן זיִך איִן לאַנד קנאַאַן, איִז זייער פֿאַרשיידנאַרטיִק לויט איִרע קליִמאַטיִשע באַדיִנגונגען, פּלאָרע און פֿאַונע. אָט דיִדאָזיִקע געגנט, וועלכע ליִגט צו מיִזרעך און צו דאָרעם פֿון קנאַאַן, דערלאָזט אַ באַשטיִמטע פֿאַרשיידנאַרטיִקייַט פֿון וויִרטשאַפֿטלעכע באַשעפֿטיִקונגען 1). אויב דאָס איִז אַזוי, אויב די האַשאָרע וועגן גלייַכהייַט פֿון דעם אוראַלטן לעבנשטייגער פֿון ייִסראָעל מיִט דעם לעבנשטייגער פֿון די אַראַבער, פֿיִצוכטער-בעדויִנער, איִז ניִט קיין דערוויִזענער פֿעסטער פֿאַקט, דאַרפֿן מיִר זיִך קוידעמקאָל ווענדן צו דער ביִבליִשער טראַדיִציִע.

1) ערדמאַנסן האָט זיִך ניִט איינגעגעבן גיִשט צו מאַכן די אָנגענומענע צוטיילונג פֿון „בראשית‟ אַף מעקויריִם. ער איִז אָבער אָן שום סאָפֿעק גערעכט, אַז איִן „שמות‟ איִז אומעגלעך אונטערצופֿיִרן אַ קלאָרע און פֿאַר אַלעמען באַשייַנפּערלעכע צוטיילונג פֿון דעם מאַטעריאַל צוויִשן יאַהאַוויסט און עלאָהיִסט. ער איִז אויך גערעכט, ווען ער ווייַזט אָן, אַז מע דאַרף דאָ זוכן אַ נייַע דערלייזונג פֿון דער פֿראַגע. אַזוי איִז אויך אומגעהויער ווערטפֿול ערדמאַנס אָנווייַזונג דערויף, אַז איִן די אויסצוגן, וואָס ווערן צוגעשריִבן דעם „תורת כהנים‟ איִז פֿאַראַן זייער פֿיִל אַרכאַיִשער מאַטעריִאַל. אָט דאָס לעצטע איִז איִצט אַגעוו אָנערקענט געוואָרן פֿון די בעסטע ביִבליִסטן.

2) פֿאַרגלייַך Robinson, Phisische Geographie des heiligen Landes און אויך Buhl, Geographie alten Palästina. Ed. Meyer (Die Israeliten und ihre Nachbarstämme, ז. 302—303) שטרייַכט אונטער ריִכטיִק, אַז די קליִמאַטיִשע באַציִונגען פֿון נעגעוו האָבן זיִך פֿאַר די לעצטע 4000 יאָר איִן טאָך ניִט פֿאַרענדערט.

מע קאָן דידאָזיקע טראַדיציע כוישעד זײַן, ווי דאָס האָט געטאָן וועלהאַוזענס שול, אָבער דעמלט דאַרף מען זי אָפּוואַרפן און אָפּזאָגן זיך פון דעם פּרווו צו געבן אַ בילד פון דעם ווירטשאַפטלעכן און געזעלשאַפטלעכן לעבנשטייגער אין ייִסראָעל ביזן באַזעצן זיך אין לאַנד קנאַאַן. אַף אַזאַ אויפן איז שוין בעסער צו זאָגן ignoramus, איידער צו בויען אַ ייִסראָעלישע געבײַדע פון אַראַבישע שטיינער. אָבער מע קען און מע דאַרף אונטערוואַרפן די ביבלישע טראַדיציע אונטער אַ קריטישן קאָנטראָל און דערנאָך נעמען זי, די טראַדיציע, פאַר אַ „יעסאָד אַף אַזוי־פיל, אַף וויפל זי וועט אויסהאַלטן אָט דעמדאָזיקן קאָנטראָל. דעמלט וועלן מיר האָבן אין אונדזער רעשוס עפּשער אַן אָרעמען מאַטעריאַל, אָבער אַ ריין ייִסראָעלישן, וואָס געהערט צו דער עפּאָכע פון ביזן באַזעצן זיך אין לאַנד קנאַאַן. דערדאָזיקער מאַטעריאַל קען באַלויכטן און דערפילט ווערן מיט פאַרגלײַך־יעדיעס, ניט נאָר מיט אַראַבישע, נאָר אויך מיט אַזעלכע יעדיעס, וואָס זאָלן געשעפּט ווערן פון יענעם רײַכן פאָנד עטנאָלאָגישע באַאָבאַכטונגען, וועלכע עס פאַרמאָגט די הײַנטיקע וויסנשאַפט וועגן דער פּרימיטיווער קולטור.

די לעגענדעס, אין וועלכע עס גייט אַזוי אָדער אַנדערש אַ רייד וועגן דעם לעבנשטייגער פון די אָוועס פון פאָלק ייִסראָעל אָדער פון די שוואָטים אין דעמדאָזיקן פאָלק ביז זייער איבערוואַנדערונג אין פּאַלעסטינע, זײַנען דערהויפּט קאָנצענטרירט אין „בראשית“. דאָס זײַנען די לעגענדעס וועגן די אַזויגערופענע אָוועס (פּאַטריאַרכן). עס איז אָבער אויך דאָ אַן אַנדער גרופּע לעגענדעס, אין וועלכע די פּערסאָנאַזשן זײַנען ניט פּאַטריאַרכן, נאָר בניי־ייִסראָעל, דאָס הייסט, דאָס פאָלק איבגאַנצן גענומען אָדער באַזונדערע שוואָטים. דידאָזיקע לעגענדעס זײַנען גרופּירט אַרום דער וואַנדערונג פון ייִסראָעל אין דעם מידבער אין דער צײַט פון יעציעס־מיצראַיִם ביזן אײַנעמען דאָס לאַנד קנאַאַן. אָט די לעגענדעס געפינען מיר אין „שמות“ און „במדבר“. די אָדער יענע גרופּע לעגענדעס שיידן זיך אונטערצווישן זיך אויך מיט דעם אָרט פון דער האַנדלונג. די אָוועס לעבן אין פאַרשיידענע ראַנדגעגנטן פון פּאַלעסטינע, דערבײַ שטענדיק אין מאַירעוו און דאָרעם־מאַירעוו פון יאַם־האַמעלאַך („ים המלח“), די בניי ייִסראָעל, וואָס זײַנען אַרויסגעגאַנגען פון מיצראַיִם, וואַנדערן איבער דעם מידבאָר, וועלכער געפינט זיך אין דאָרעם און אין דאָרעם־מיזרעך־זײַט פון לאַנד קנאַאַן. געוויינטלעך, פלעגט מען זיך באַנוצן פאַר דער כאַראַקטעריסטיק פון דעם אַזויגערופענעם וואַנדערנדיקן לעבנשטייגער קימאַט אויסשליסלעך מיט דער ערשטער גרופּע לעגענדעס. דידאָזיקע גרופּע איז טאַקע פיל רײַכער, סײַ לויט איר אינהאַלט און סײַ לויט איר אַרומכאַפּ איידער די צווייטע. אָבער זי, די ערשטע גרופּע, האָט אַרויסגערופן אַלך מער ספייקעס.

די גרונט־ספייקעס, וואָס זײַנען אַרויסגערוקט געוואָרן אין באַצוג צו דער ערשטער גרופּע לעגענדעס, באַשטייען אין דעם, וואָס דידאָזיקע גרופּע לעגענדעס איז קוידעמקאָל אַן אָפּשפּיגלונג פון דעם לעבנשטייגער פון דער עפּאָכע, אין וועלכער עס האָבן געלעבט די מעכאַברים פון די לעגענדעס, איידער אַן אָפּשפּיגלונג פון יענער עפּאָכע, וועגן וועלכער זיי ווילן אונדז דערציילן; דורך און דורך קוקט אַרויס פון זיי אָט דערדאָזיקער פאָן און די שטימונגען פון דער עפּאָכע פון די קיניגין אין ייִסראָעל (וועלהאַוזען). מיר וועלן נאָך צוגעבן, אַז דאַרפן דאַרף עס זײַן ניט די פריסטע עפּאָכע פון די קיניגן, דער 9־טער אָדער אַפילע דער 8־טער יאָרהונדערט, צו וועלכן עס געהערט די צענויפשטעלונג פון יאַהאַוויסט און עלאָהיסט. די ספייקעס זײַנען דאָ געזעצלעכע, ווײַל די ליטעראַטור־וויסנשאַפט ווייס ניט ווייניק בײַשפילן, ווען די אוראַלטע סיוזשעטן ווערן באַ דער באַאַרבעטונג פון אַ שפּעטערדיקער עפּאָכע אײַנגעהילט אין אַ נײַער פאָרם און איבערגעפאַרבט אין דעם סטיל פון לעבנשטייגער פון דער עפּאָכע, אין וועלכער זיי ווערן איבערגעאַרבעט. אין דעם זין איז דאָ טיפּיש די גריכישע איליאַדע, אָדער דאָס דײַטשישע ליד וועגן די ניבעלונגען. אָט די ביידע פּאָעמעס הילן אײַן די סיוזשעטן פון דער עפּאָכע פון פעלקער־איבערוואַנדערונג אין אַ פאָרם און אין אַ לעבנשטייגער פון דער פעאָדאַלער עפּאָכע. אַזאַ מין ווערק איז אויך אין דער ליטעראַטור פון פאָלק ייִסראָעל „שירת דבורה“, וועלכע איז צונויפגעשטעלט געוואָרן דורך פעאָדאַלע הויף־פּאָעטן, און שילדערט אַן עפּיזאָד פון קאַמף־עפּאָכע פאַרן לאַנד קנאַאַן. דאָסדאָזיקע ליד ווערט פון די הויף־דיכטער באַפּוצט מיט אַקסעסואַרן פון ריטערישן שטייגער. דאָך דאַרף אָבער באַמערקט ווערן, אַז די אַלע טיפּישע דערשײַנונגען—קינסטלערישע פּאָעמעס—זײַנען אַ פּראָדוקט פון פּאָעטישן שאַפן פון אַזוינע דיכטער, וואָס האָבן זיך געשטעלט גאָר אַנדערע אויפגאַבן, איידער די זאַמלער פון די לעגענדעס אין ייִסראָעל, וואָס האָבן זיי—די לעגענדעס—פאַרשריבן אין 9־טן און 8־טן יאָרהונדערט און צונויפגעשטעלט פון זיי די עלאָהיסטישע און יאַהאַוויסטישע זאַמלונג. אָט מיט דידאָזיקע קאָדיפיקאַטאָרן האָט

אָנגעפירט אַ נאַציאָנאַל-פּאָליטישער אינטערעס: אין קאַמף פון עפראַים און יעהודע פאַר דער העגעמאָניע אין יסראָעל, האָבן זיי, די צונויפשטעלער פון דערדאָזיקער זאַמלונג, געשטרעבט אַוועקצולייגן אַפן וואָגשאָל די באַווייזן פון דער גרויסער פאַרגאַנגענהייט. דעריבער זיינען פאַר זיי אַפן ערשטן אָרט געשטאַנען פראַגן וועגן דעם, ווער עס ווירקט און ווו ער ווירקט. אָט לויט דידאָזיקע צוויי סימאָנים איז באַאַרבעט און גרופירט געוואָרן דער פאַרטיקער לעגענדן-מאַטעריאַל. דער יאַהאַוויסט קלייבט לעגענדעס וועגן אַווראָהאָם און ייצכאָק, וועגן זייער פאַרבינדונג מיט כעוורוין און בעייר-שעוואַ (באר שבע), דער פריינטשאַפט פון אַווראָהאָם מיטן קיניג פון יערושאָלאַים—מעלכי צעדעק. דער עלאָהיסט שפירט דורך דעם לעבנסגאַנג פון יאַנקעוון אַרום שכעם און בייסייל און שטעלט צונויף אַ מאָזאַישן ראָמאַן וועגן די ווונדערלעכע פעריפעטייען פון יויסעפס גוירל [1]), אָבער דעם יאַהאַוויסט און עלאָהיסט איז גאָרניט נויטיק געווען צוצופאַרבן די אומשטענדן צום סטיל פון זיין עפאָכע, ווי עס האָבן עס געטאָן די פעאָדאַלע פּאָעטן. פאַרקערט, פאַר זייער ציל איז געווען נויטיק אַ קאָלאָריט, וואָס זאָל זיך איינגאַנצן אונטערשיידן פון זייער צייט, אַ קאָלאָריט, וואָס זאָל אימפּאָנירן דעם לעזער און צווינגען אים צו גלויבן דער דערציילונג. און ווירקלעך, דער לעבנשטייגער, וועלכער ווערט אָפּגעשפיגלט אין די לעגענדעס פון יאַהאַוויסט און עלאָהיסט, האָט קיין שום געמיינזאַמקייט ניט מיט דעם ווירטשאַפטלעכן שטייגער פון 8—9-טן יאָרהונדערט—מיט אַן איינגעזעסענער און אַנטוויקלטער ערדאַרבעט, מיט שטאָטישע מערק, מיט שאַרפע קעגנזאַצן און קאָנפליקטן [1]). עמעס, אין די לעגענדעס פיגורירט אויך ערגעץ ווו די שטאָט, אָבער אין זיי ווינען קנאַאַנים אָדער כיטים (חתים), מיט וועלכע די אָוועס פילן זיך אין אַלע הינזיכטן ווי פרעמדע, אַלנפאַלס די שטעט שטייען דאָ אַפן סאַמע לעצטן פלאַן און זיינען, אויסער דער באַוווסטער שטאָט סדוים, גיכער פון אַלץ אַבסטראַקטע באַגריפן, איידער קאָנקרעטע דערשיינונגען. דערפאַר אָבער איז דער לעבנשטייגער פון די פאַטריאַרכן, וועלכער איז ווייט סאַי פון דעם לעבנשטייגער פון פויער און סאַי פון לעבנשטייגער פון דעם שטאָטישן איינוווינער פון 8-9-טן יאָרהונדערט, געשילדערט מיט קלאָרע און זאַפטיקע פאַרבן. צוזאַמען דערמיט זיינען אין די לעגענדעס פאַראַן אויך גענוג אַנדערע יעדיעס, וואָס זאָגן איידעס אַף זייער אוראַלטן אופקום. אין דער דערציילונג פון יאַהאַוויסט וועגן דעם גאַן-איידן (בראשית, ב, י"ד) ווערט אָנגעוויזן, אַז אשור געפינט זיך פון מיירעוו-זייט פון פראס (פרת). דאָס אַנטשפרעכט דער עפאָכע ביז 1300, ווייל שפעטער זיינען די צענטרען פון אַשור געלעגן אין מיזרעך-זייט פון כידעקל (חדקעל). נאָך צו אַ פריערדיקער דאַטע געהערן די ערטער, ווו עס ווערן דערמאָנט די כיטים אַלס הערשנדיקער פאָלק אין פאַלעסטינע (בראשית כב, ב-ז; כו, לד; לו, ב) און ווו מיצראַים און קנאַאַן ווערן צוגערעכנט צו דעם געמיינזאַמען אורפאָטער כאָם (חם) (בראשית י, ו). אין גרונט פון דערדאָזיקער גענאַלאָגיע קאָן ליגן דער פאַקט, וואָס קנאַאַן האָט געהערט צו מיצראַים (פאַר דעם אָנקום פון די כיטים).

אָט דאָס זאָגט אונדז אָן שום סאָפעק, אַז אין אַלגעמיין זיינען די לעגענדעס איינגעשלאָסן געוואָרן אין דער יאַהאַוויסטישער און עלאָהיסטישער זאַמלונג אין דערזעלביקער פאָרם, ווי זיי זיינען פאַרשריבן געוואָרן פון דער מינדלעכער טראַדיציע [3]). דאָ דאַרף מען נאָך אויך צוגעבן אַ זייער וויכטיקן פאָרמעלן אַרגומענט. די לעגענדעס פון „בראשית" זיינען לויט זייער קאָמפּאָזיציע, לויט דעם מעטאָד פון אָפּקלייבן און פאַנאַנדערגרענעצן די אָנטיילנעמענדיקע פערזאָנען, לויט די מעטאָדן פון זייער כאַראַקטעריסטיק און לויט דער מאַניר פון פאַרייניקן די דערציילערישע עלעמענטן מיט די באַשרייבנדיקע און לויט אַ גאַנצע ריי קלענערע סימאָנים, איינגאַנצן אַנאַלאָגיש צו פאַרשיידענע מונדלעכע לעגענדעס, פאַר וועלכע די פאָלק-שאַפונג באַ די סאַמע פאַרשיידנאַרטיקע פעלקער אַרבעט אומעטום

[1]) עס פאַרשטייט זיך, אַז דערביי האָבן סאַי דער עלאָהיסט און סאַי דער יאַהאַוויסט אַריינגעטראָגן רעדאַקציאָנעלע ענדערונגען, זיי האָבן אָבער ניט איבערגעמאַכט דעם טאָך פון דעם אינהאַלט.

[1]) דאָס ווערט איצט אָנערקענט דורך די אַווטאָריטעטסטע אויספאָרשער. פאַרגלייך באַ עד. מייער („די יזראַעליטן"..., ז. 305). ער שרייבט:

„In jedem Wort empfindet man, wie fern der israelitische Interessenkreis und die israelitischen Anschaugen den Sagen der Genesis liegen; G u n k e l, Genesis, s. LIX: auf diese Herkunft der Vätersagen aus ber Stepfe führt..., dass gerade die ältesten Erzählungen die Patriarchen nicht als Bauer, sondern als Nomaden, speziell als Schafzüchter denken; K i t t e l, Geschichte des Volkes Israel, B. I, S. 404—405: aber das ist nicht das Leben des späteren israelitischen Bauern, wohl aber seiner Vorfahren auf einer früheren Stufe... die Sage muss geschaffen sein, ehe Israel Bauernvolk wurde und sein Ideal im Bauernstande sah".

[2]) לויט גונקעלס אויסדרוק זיינען סאַי דער יאַהאַוויסט, סאַי דער עלאָהיסט געווען ניט קיין הארן, נאָר קנעכט פון זייער מאַטעריאַל.

אויס דיזעלביקע טיפישע מעטאָדן פון קאָמפּאָזיציע און פון פאַנאַנדערוויקלען די סיזשעטן[3]. אַף אַזאַ אויפן האָבן מיר פולשטענדיק רעכט צו באַנוצן זיך מיט די לעגענדעס פון יאַהאַ־וויסט און עלאָהיסט, וואָס זיינען צונויפגעזאַמלט אין „בראשית". די לעגענדעס קענען מיר אויסנוצן פאַר דער כאַראַקטעריסטיק פון לעבנשטייגער פון פאָלק ייִסראָעל, נעמנדיק אין אַכט יענע פאַרענדערונגען, וואָס האָבן געקאָנט אין זיי אַריינדרינגען אין פּראָצעס פון הונדערטער יאָרן פון מונדלעכער טראַדיציע[4].

אַ באַזונדער כאַראַקטער טראָגט די לעגענדאַרע טראַדיציע פון „שמות" און „במדבר" דידאָזיקע טראַדיציע פאַלט זיך פאַנאַנדער אַף צוויי טיילן. אַף אַ גרופּע לעגענדעס, וואָס איז קאָנצענטרירט אַרום דער וואַנדערונג איבערן מידבער ביזן באַרג סיניַי און די פּערציק יאָר וואַנדערונג נאָכן באַרג סיניַי, וועלכע די בניי־ייִסראָעל האָבן דורכגעמאַכט ווי אַ שטראָף פאַר אַקשאָנעס און זינד. די צווייטע גרופּע לעגענדעס דערציילט וועגן די צו־זאַמענשטויסן פון די בניי־ייִסראָעל אַף דער מיזרעכדיקער און דאָרעם־מיזרעכדיקער גרענעץ פון קנאַאַן מיט אַנדערע, ווייַזט אויס, שוין איינגעזעסענע שוואָטים און וועגן דעם, ווי אַזוי עס איז באַצוווּנגען געוואָרן דער אייוועער־האַיאַרדן (עבר הירדן) פון דער אַמורישער טערי־טאָריע. די ערשטע גרופּע לעגענדעס, פון וועלכע עס דאַרפן אויסגעשלאָסן ווערן די טענ־דענציעזע פּאַמפלעטן וועגן דעם, אַז די בניי־ייִסראָעל האָבן געפּעלשט אין דעם קולט פון יאַהאַווע און וועגן די פּרוּוון פון אַן אויפשטאַנד קעגן דער מאַכט פון מוישע און אַרן, אַנטהאַלט אין זיך זייער ווייניק לעבנשטייגערישן מאַטעריאַל און כאַזערט איבער איינע און דיזעלבע מאָטיוון, אַז ביזן באַרג סיניַי און נאָכן באַרג סיניַי ליידן די בניי־ייִסראָעל הונגער און דאָרשט אין דעם מידבער. זיי, די בניי־ייִסראָעל, האָבן כאַראָטע, וואָס זיי זייַנען אַרויס פון מיצראַיִם און ראַטעווען זיך נאָר מיט די ניסים פון יאַהאַווע און מוישע. זיי ראַטעווען זיך מיט אומדערוואַרטע וואַכטלען (שליו), מיט מאַן, מיט וואַסער, וואָס ווערט אויסגעהאַקט דורך מוישען פון אַ פעלז מיט דער הילף פון זייַן שטעקן („שמות", טז און יז. פאַרגלייַך „במדבר" יא און כ). דער לעזער באַקומט דאָ דעם איינדרוק, אַז די בניי־ייִסראָעל האָבן אונטער זיך ניט געהאַט קיין שום ווירטשאַפטלעכן באַזיס, כאָטש אַפילע זיי זייַנען אַרויס פון מיצראַיִם מיט גאַנצע סטאַדעס שאָף און רינדער („שמות" יב, לח), דערי־בער קלינגען זייער מאָדנע די אָנקלאָגן פון די בניי־ייִסראָעל דערויף, וואָס אין מיצראַיִם זייַנען זיי „געזעסן אַפן טאָפּ פליישׁ" און וואָס דאָ קומט זיי אויס אויסצוגיין פון הונגער. אָט דידאָזיקע סטירע ווערט, פאַרשטייט זיך, דערקלערט דערמיט, וואָס די גאַנצע געשיכטע פון יעציעס־מיצראַיִם און פון דער וואַנדערונג איז צונויפגעשטאָכן פון שטיקער, וואָס זייַ־נען גענומען פון פאַרשיידענע מעקורים. יענער מאָקער, צו וועלכן עס געהערן די דערציי־לונגען וועגן דעם וואַכטל (שליו), וועגן מאַן און וואַסער, האָבן אַ קנאַפּע שייַכעס מיט דער אַלגעמיינער פאָלק־טראַדיציע. די וואַנדערונג איבער דעם מידבער ווערט דאָ געשיל־דערט פון דעם שטאַנדפּונקט פון אַן איינגעזעסענעם קוטורעלן מענטשן. קומט אַזאַ מענטש אין דער מידבער, ווערט ער אומבאַהאָלפן, ניט צוגעפּאַסט צו די באַדינגונגען פון לעבן אין דעם מידבער. ער פילט זיך אַף יעדן טריט און שריט אַרומגערינגלט מיט דער געפאַר פון טויט, פון וועלכער עס קאָן אים ראַטעווען ניט מער ווי אַ נעס.

---

3) די פראַגע וועגן דער געשיכטע פון די לעגענדעס אין דער מונדליכער טראַדיציע, וועגן דעם כאַראַקטער פון איבערגעבן זיי אין אַן אויסגעקריסטאַליזירטער און אין אַן אומפאַרענדערטער פאָרמע (מיט פּאַראַלעלן פון דעם לעבנשטייגער פון די איצטיקע און אַמאָליקע ווייניק קולטורעלע פעלקער), אַזוי אויך וועגן דעם היסטאָרישן, ווירק־לעכן קערן פון די לעגענדעס איז אויסשעפנדיק באַטראַכט געוואָרן בא קיטעלן אין זיין Geschichte des Volkes Israels B. I, S. 386—412 (דידאָזיקע אַרבעט איז גוּמאַכט געוואָרן גענוג פאָרזיכטיק, ניט אַזוי ווי ערדמאַנס אין זיינע Altt. Stud, II, S. 48—41.

אַ גוטן איבערבליק, אָבער נאָר פון היסטאָריש־ליטעראַרישן שטאַנדפּונקט גיט Gunkel אין "Genesis„ S. LXVI—XCII; באַזונדערס דאַרף דאָ אונטערגעשטראָכן ווערן די אויסשעפנדיקע באַאַרבעטונג פון דער פאָרמע־לער זייט פון די לעגענדעס.

4) בא אַן אייגנאַרטיקן שטאַנדפּונקט האַלט זיך Ed. Meyer און זיין מיטאַרבעטער B. Luther אין פרירדערמאָנטן בוך („Die Iszraeliten") זיי מיינען, אַז דער יאַהאַוויסט האָט זיך באַנוצט מיט לעגענדעס פון וואַנדערנדיקע שוואָטים, קעדייַ צו פאָרשטעלן דעם בעקאָוועדיקן אָוואָר פון די אָוועס פון ייִסראָעל. דאָס זייַנען די שוואָטים, וואָס האָבן געוואַנדערט אַפן נעגעוו (נגב) אין דער אייגענער צייַט, ווען דער סייפער פון יאַהאַוויסט איז צונויפגעשטעלט גע־וואָרן (S. 159—160). פונדאַנען איז קלוימערשט געדרונגען, אַז דער היסטאָריקער מוז זיך אָפּזאָגן פון אויסנוצן לעגענדעס, וואָס זייַנען צונויפגעזאַמלט געוואָרן פון יאַהאַוויסט. פונדעסטוועגן געפינט אָבער אויך עדוואַרד מייער, אַז עס איז מעגלעך פעסטצושטעלן אַפן גרונט פון זייער מאַמעריאַל די אוראַלטע עטנאָגראַפיע פון די שוואָטים אין ייִסראָעל און זייערע שכיינים, אָפּוואַרפנדיק דערבייַ ניט מער ווי דעם לעבנשטייגערישן מאַטעריאַל. אָט דידאָזיקע סטירע רייַסט אונטער דעם אויבנדערמאָנטן שטאַנדפּונקט. נאָך די דעטאַלע אויספאָרשונגען פון גונקעל, קיטעל, גרעס־מאַן, ערדמאַנס און אַנדערע איז שוין דער אַנגעוויזענער שטאַנדפּונקט געוואָרן אַ היסטאָרישער (עדוואַרד מייערס אַרבעט איז אַרויס נאָך אין יאָר 1906).

אַן אויסגעשפּראָכענער טענדענציעזער כאַראַקטער פון דידאַזיקע דערציילונגען איז אויך די באַשטעטיקונג וועגן זייער קינסטלעכן אופקום [1]. איינייגעם מיט די טענדענציעזע געשיכטעס וועגן בונטאַרישקייט און געצנדינערייַ דאַרפן זיי אָפּגעוואָרפן ווערן, אַלס אַ מאַטעריאַל פאַר אונדזער ציל,—עפּשער אויסער דעם דעטאַל וועגן דעם וואכטל, וועלכער פאַרדינט אופמערקזאַמקייט און אַף וועלכן עס וועט נאָך אויסקומען אָפּצושטעלן זיך [2].

פאַרקערט, די לעגענדעס וועגן דעם צוזאַמענשטויס פון די שכיינעסדיקע שוואָטים און מיט די מיזרעך-יאָרדאַנישע אַמוירהאָים זיינען גענומען פון יענע ווערטפולע שוואָטים-טראַדיציעס, פון וועלכע עס האָבן אויך געשעפּט זייער מאַטעריאַל די צונויפשטעלער פון „שופטים". דידאָזיקע לעגענדעס זיינען אָן שום סאָפעק געווען איינע פון די גרונט-עלעמענטן פון דער עפּאָפּייע וועגן וואַנדערן איבער דעם מידבער, ווייַל זיי זייַנען סומירט אין די היסטאָרישע אַרייַנפירן פון דעם מיטצייַטיקן סייפער „דברים". זיי אַנטהאַלטן אין זיך ניט ווייניק קאָנקרעטע טיפּישע שטייגערישע מאָמענטן, ווי מיר וועלן דאָס שפּעטער זען, ווען עס וועט אויסקומען צוצוציען זייער מאַטעריאַל פאַר די צילן פון אונדזער אויספאָרשונג.

ענדלעך, האָבן מיר נאָך אויסער אָט דעם באַשריבענעם לעגענדאַרן מאַטעריאַל, עמעס אַ גאַנץ מאָגערן און ניט אינגאַנצן קיין קלאָרן, אָבער אַ גאַנץ ווערטפולן און אוראַלטן מאַטעריאַל פון שוואָטים-כאַראַקטעריסטיקעס. מיר געפינען אים אין דער אַזויגערופענער יאַנקעווס בראָכע („בראשית" מט) און אין דער בראָכע פון מוישע („דברים" לג). אָט דיביידע ווערק געהערן צו דערזעלביקער עפּאָכע, ווי דער יאַהאַוויסט און עלאָהיסט, און זיי זייַנען אַרויסגערופן געוואָרן דורך דער נאַציאָנאַלער קאָנקורענץ צווישן יעהודע און עפראַים. אין דער פאָרם פון בראָכעס, וואָס זייַנען געגעבן געוואָרן פאַרשיידענע שוואָטים פון יאַנקעוו און מוישע האָבן מיר פאַר זיך די רעכטשויץ פון יעהודע (אין דער בראָכע פון יאַנקעוו) און עפראַים (אין דער בראָכע פון מוישע) אַפן ערשטן אָרט. די אַווטאָרן פון דידאָזיקע ווערק, באַזונדעס פון דער צווייטער, האָבן זיך, פאַרשטייט זיך, ניט אָפּגעשטעלט פאַרן צונויפשטעלן פאַלשע אָראַקולן, אָבער דאָך איז אַ טייל מאַטעריאַלן און באַזונדערס אין דער בראָכע פון יאַנקעוו, גענומען פון געביט פון פאָלקשאַפונג פון יענע פאַרשריבענע כאַראַקטעריסטיקעס, וואָס די שוואָטים האָבן געגעבן איינער דעם צווייטן און זייערע שכיינים [1]. אַזאַ מין מינהעג איז געווען ברייט פאַרשפּרייט באַ די אוראַלטע אַראַבער, מיר באַגעגענען אים אויך באַ די צאָפן-אַמעריקאַנער אינדיאַנער און באַ אַנדערע ווייניק-קולטורעלע שוואָטים. ביז איצטער זייַנען אָט דידאָזיקע אוראַלטע כאַראַקטעריסטיקעס צוגעצויגן געוואָרן נאָר באַ די פּרווון צוגעפינען שפּורן פון טאָטעמיזם אין יישראָעל. זיי קענען אָבער אויך אויסגענוצט ווערן, ווי אַ מאַטעריאַל צו באַלייַכטן דעם ווירטשאַפטלעכן לעבנשטייגער, דערבייַ קענען זיי אויסגענוצט ווערן מיט אַ גרעסערער זיכערקייַט, איידער אין דער פראַגע וועגן טאָטעמיזם.

באַ דער ערשטער באַקאַנטשאַפט מיט דעם באַשריבענעם מאַטעריאַל פון די לעגענדעס און כאַראַקטעריסטיקעס ווייַזט זיך אַרויס, אַז דער ווירטשאַפטלעכער לעבנשטייגער, וואָס שפּיגלט זיך אין זיי אָפּ, טיילט זיך אויס מיט אַ גרויסער פאַרשיידנאַרטיקייַט. מיר

[1]) די קריטיק פרוווט זיך צו צוטיילן אף מעקוירים (צווישן יאַהאַוויסט, עלאָהיסט, רעוטערעדאַמיסט „תורת כהנים" און רעדאַקטער), אָבער דאָס איז אָן דערפאָלג. די פּרוכטלאָזיקייט פון דידאָזיקע פרווון איז צו זען באַזונדערס דערפון, וואָס גאַנץ אָפט ווערט דער אָדער יענער פּאָסוק צוטיילט אף קלענינקע טיילן און דערבייַ ווערן אָט דידאָזיקע פסוקים פאַרשיידן צוטיילט פון פאַרשיידענע קאָמענטאַטאָרן. עס איז קיין סאָפעק ניט, אַז סיי פון יאַהאַוויסט און סיי פון עלאָהיסט האָבן דידאָזיקע דערציילונגען ניט געקאָנט גענומען ווערן. עס ווייַזט אויס, אַז זיי זייַנען שפּעטערדיקע, פון דעם 7-טן יאָרהונדערט, וואָרום ביידע היסטאָרישע אַרייַנפירן אין דער געזעצגעבערישער טייל פון סייפער „דברים", וועלכע סומירן די הויפּט-פאַקטן פון דעם וואַנדערן אין דעם מידבער, ווייסן פון זיי ניט. זיי ווייסן נאָר די טראַדיציע וועגן די צוזאַמענשטויסן מיט פאַרשיידענע שכייניש שוואָטים. די פראַגע וועגן דעם אופקום און כאַראַקטער פון דערדאָזיקער טראַדיציע פאָדערט אַ ספּעציעלע דערלערנונג.

[2]) אַרום „קאַדעש" זייַנען וואַכטלען פאַראַן אין אַ גרויסער צאָל; פאַרגלייַך Gressmann, Mose und seine Zeit, S. 420.

1 מער ווי אומעטום איז דער אוראַלטער מאַטעריאַל אויסגענוצט געוואָרן אין דער „בראָכע פון יאַנקעוו". די כאַראַקטעריסטיקעס פון גאָד, נאַפטאָלי און בינימין געהערן אינגאַנצן צו פאָלקסווערטלעך; איין כאַראַקטעריסטיק פון יעהודע געהערט צום אוראַלט פּאָסעק ט, וועלכער איז אַרייַנגעשטעלט אין דער נייַער כאַראַקטעריסטיק פון דער קיניגן-עפּאָכע; אַזוי זייַנען אויך אין דער כאַראַקטעריסטיק פון דאָן דער פּאָסעק ט"ז אינגער (עטימאָלאָגישע אויסטייַטשונג פון ד י ן—מישפּעט) און עלטער איז פּאָסיק י"ז; די כאַראַקטעריסטיק פון יויסעף שיידט זיך אויס מיט זייער אַ שלעכטן צושטאַנד פונם טעקסט און דאָס זאָגט איידעס אף דער אַלטקייַט פון מאַטעריאַל; דאָך קאָן אָבער ניט מער ווי פּאָסעק כ"ב צוגערעכנט ווערן אָן סאָפעק צו אוראַלטע פאָלק-ווערטלעך. די כאַראַקטעריסטיקעס פון רעוון, שימען, לייווי זייַנען צונויפגעשטעלט אַפן גרונט פון טראַדיציע, אַזוי זייַנען אויך די כאַראַקטעריסטיקעס פון אָשער, זוולן און יסאָכער פון דער מלאכים-עפּאָכע. אין דער „בראָכע פון מוישע" איז פאַראַן גאַנץ ווייניק אוראַלטער מאַטעריאַל, ניט מער ווי פּאָסיק ו (ראובן), כ (גד) און כב (דן).

באַגעגענען דאָ ניט נאָר שפּורן פֿון ריינער פּיצוכט-ווירטשאַפֿט און פֿון געמישטן פּיצוכט-ערדאַרבעטערישן לעבנשטייגער, נאָר אויך שפּורן פֿון אַנדערע ווירטשאַפֿטלעכע פֿאָרמעס, וועלכע זיינען פֿאַרהיילן געוואָרן פֿון דער אויפֿמערקזאַמקייט פֿון די כומעש-קאָמענטאַטאָרן. נאָכמער, אַפֿילע די פֿאָרם, וועלכע עס האָט זיך ביז דער לעצטער צייט גערעכנט פֿאַר אַ הערשנדיקער, אָט די פּיצוכט-ווירטשאַפֿט, טרעט אַרויס אין די לעגענדעס און אין די כאַראַקטעריסטיקעס ניט אין איינער, נאָר אין צוויי, אָדער עס קען זײַן, אַז אַפֿילע אין דרײַ באַזונדערע מינים. מיר וועלן אָנהייבן פֿון אָט דער פֿאָרם, ווי אַ מער באַוווּסטער און ווי אַזאַ, וואָס האָט אַן שום ספֿק עקזיסטירט.

די לעגענדעס פֿון סייפֿער „בראשית" שילדערן אונדז אַווראָהאָמען, לויטן, לאָוואָנען און יאַנקעוון און טיילווײַז אויך ייִצכאָקן און אייסעוון אַלס פּיצוכטער. דערבײַ טרעפֿט, אַז איין און דערזעלביקער פּאַטריאַרך איז געשילדערט אין פֿאַרשיידענע לעגענדעס פֿאַרשיידן. די סיבעס דערפֿון זײַנען, ווי מיר וועלן שפּעטער זען, ניט אומעטום קלאָר. באַ דעם געגעבענעם מאָמענט וועט זײַן בעסער, ווען מיר וועלן אינגאַנצן אַבסטראַגירן די פּערזענלעכקייטן פֿון די פּאַטריאַרכן און אָפּשטעלן זיך נאָר אַף יענע פֿאָרמעס פֿון פּיצוכט-לעבנשטייגער, וועלכע שפּיגלען זיך אָפּ אין די לעגענדעס. דעמלט טרעטן פֿאַר אונדז בוילעט אַרויס דריי וואַריאַנטן: 1) פּיצוכטער, וועלכע האָדעווען שאָף — „צאן", דאָס הייסט שעפּסן און ציגן (פֿאַרגלײַך בראשית כט, ב, ג, ו, א. אַ. וו., ל, לא, לב, לח א. אַ. וו., לא, ד, ח, י, יב, יט א. אַ. וו., לז, ב, יב, יד, מז. ג און ד); 2) פּיצוכטער, וועלכע האָדעווען שאָף און רינדער — „צאן ובקר".. פֿאַרגלײַך יג ה, כא כז, לג יג, מה לב, נ ח); 3) פּיצוכטער, וועלכע האָדעווען שאָף, רינדער, אייזלען און קעמלען. (פֿאַרגלײַך בראשית יב טו, כד לה, ל מג, לב ז, ח).

און דאָ קומט אויך די פּראַגע, צו האָבן מיר דאָ אַן אָפּשפּיגלונג פֿון ווירקלעכע אור-אַלטע פֿאָרמעס פֿון פּיצוכט-ווירטשאַפֿט, וואָס האָבן עקזיסטירט, אָדער דידאָזיקע וואַריאַנטן זײַנען אַ רעזולטאַט פֿון דער שפּעטערדיקער באַאַרבעטונג פֿון דער טראַדיציע, וואָס איז פֿאָרגעקומען באַם מונדלעכן איבערגעבן לעגענדעס אין דער אײַנגעזעסענער עפּאָכע? אין באַצוג צו די לעצטע צוויי וואַריאַנטן דאַרף מען די פֿראַגע דערלייזן נאָר אַף אַזאַ אויפֿן. האָדעווען רינדער אין פּאַלעסטינע איז געווען מעגלעך, נאָר אין אַזוינע ערטער, ווו עס איז געווען פּאַשע, דאָס הייסט אין ערטער מיט גוטער באַוואַסערונג. אַף מאַירעוו פֿון יאַרדן זײַנען אַזוינע געגנטן געווען דער „עמק השרון" און „עמק יזראל„ און אין „עבר הירדן" — דער „עמק הבשן", וואָס האָט געשעמט מיט זײַנע אָקסן און איז געלעגן צווישן דעם „ים כנרת" און כאָראָן („חרן")[1]. אָבער אָט די אַלע געגנטן זײַנען אין דער עפּאָכע פֿון באַזעצן זיך געווען פֿאַרנומען פֿון די אײַנגעזעסענע אַמוירישע ערדאַרבעטער, מיט וועלכע די בניי-ייִסראָעל איז אויסגעקומען צו קעמפֿן. אָבער אין יענע ערטער פֿון פּאַלעסטינע, דאָס הייסט אין די דאָרעמדיקע און מיזראַכדיקע געגנטן, פֿונוואַנען די איבערוואַנדערונג פֿון ייִסראָעל איז געגאַנגען, זײַנען ניט געווען קיין באַדינגונגען פֿאַר דער אנטוויקלונג פֿון גרויסן האָרן-פֿי. די האַרטע, מאָגערע גראָז אַף די בערג פֿון „נגב" און אַף דאָרעם-מיזרעך פֿון „אייווער האַיאַרדן" קאָן האָדעווען נאָר שעפּסן און ציגן. פֿון דער צווייטער זײַט איז דער אויסדרוק „צאן ובקר" אַ טיפּישער טערמין אַף צו באַצייכענען באַלעכאַיִם-קאָרבאָנעס אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגן און איינער פֿון די ציטירטע ערטער אונדזערע, כא כז, רעט טאַקע וועגן קאָרבאָנעס באַם שליסן אַן אָפּמאַך. פֿונדאַנען קומט אויס צו רעכענען אַלע ערטער, ווו עס באַגעגנט זיך דער אויסדרוק „צאן ובקר" פֿאַר אַ פּראָדוקט פֿון דער טראַדיציע-איבעראַרבעטונג אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגן. נאָך מיט מער גרונט קאָן מען דאָסזעלבע אויך זאָגן וועגן דעם דריטן וואַריאַנט, וואָס רעכנט איבער אַלע מינים פֿי, וועלכע עס איז מעגלעך צו האָדעווען אין פּאַלעסטינע. דער ערשטער אָרט איז „בראשית" יב, טז. די דערציילונג וועגן דעם, ווי אַווראָהאָם האָט געוואָינט אין מיצראַיִם און ווו ער איז אַדאַנק דעם, וואָס פּאַרע האָט זיך פֿאַרליבט אין סאָרען, געוואָרן אַ רײַכער מאַן, וואָס האָט געהאַט סטאַדעס פֿאַרשיידענע פֿי, קנעכט און קנעכטינס. אָבער דידאָזיקע דערציילונג האָט קיין שום געמײַנזאַמקײַט ניט מיט אַן עמעסער פֿאָלק-לעגענדע און איז אַ נאָוועלע אַף אַ פֿאַר-שפּרייטן אָריענטאַלישן סיוזשעט. אָט דידאָזיקע פֿאָרמול פֿאַר דער כאַראַקטעריסטיק פֿון אַ רײַכן מאַן נאָך מיט אַ צוגאָב פֿון גאָלד און זילבער איז אַרײַנגעלייגט אין מויל פֿון אַווראָהאָמס קנעכט, וואָס זוכט אַ קאַלע פֿאַר ייִצכאָקן (כד, לה). דאָ האָט זי אויך קיין שום געמיינזאַמקײַט ניט מיט דער שילדערונג פֿון דעם ווירטשאַפֿטלעכן לעבנשטייגער און

1) פֿאַרגלײַך Benzinger, Hebräische Archäologie, XIII. Aufl, S. 24, 142. Buhl, Geographie, S. 60 מיינט, אז אָקסן זײַנען אַרײַנגעפֿירט געוואָרן אין מערעוו-פּאַלעסטינע פֿון באַשאַן.

איז ניט מער ווי אַ ליטעראַרישער מעטאָד צו כאַראַטעריזירן דעם העלד. דער דריטער פּאָר (ל, מג, לב, ו, ח) געהערט צו יאַנקעוון און שטעלט מיט זיך פֿאָר אָט אַזאַ מין כאַראַקטעריסטיק פֿון אַ העלד. פֿאַרשטייט זיך, אַז עס איז גאַנץ מעגלעך, אַז די פֿיצוכטער, וועלכע האָבן געהאָדעוועט שאָף, האָבן אויך געהאַט קעמלען, וואָס האָבן זיי געדינט פֿאַר באַלעכאַים אַף איבערפֿירן מאַסע, אָבער די קעמלען האָבן מיט זיך ניט פֿאָרגעשטעלט קיין רײַכטום, קיין יעסאָד פֿון ווירטשאַפֿטלעכן וווילשטאַנד. אַף אַזאַ אויפֿן קומט אונדז אויס אָפּצוּוואַרפֿן דעם דריטן וואַריאַנט, ווײַל ער קען פֿאַר אונדז דינען ניט מער ווי פֿאַר אַ ליטעראַרישן מעטאָד, נאָר ניט פֿאַר אַ מאַטעריאַל פֿאַר אַ כאַראַקטעריסטיק פֿון ווירקלעך-עקזיסטירנדיקע פֿאָרמעס אין דער פֿיצוכט-ווירטשאַפֿט. עס בלײַבט אונדז נאָר דער ערשטער מאַטעריאַל—וועגן האָדעווען שאָף. אַז מיר האָבן דאָ אַ ווירקלעכע אָפּשפּיגלונג פֿון דער ווירטשאַפֿטלעכער פֿאָרם, וואָס האָט עקזיסטירט ביז דער איבערוואַנדערונג און ניט א וואָסער ניט איז אָפּשפּיגלונג פֿון אַ פֿיצוכט-פֿאָרם אין אַן אײַנגעזעסענער עפּאָכע (פֿערגל. נאוואל אַפֿן קאַרמעל אין דער עפּאָכע פֿון דאָוויד און שאָולס קאָנקורענץ) איז בעשײַנפערלעך קלאָר פֿון דער טערמינאָלאָגיע. קעדיי צו באַצייכענען אַ פֿיצוכטער ווערט באַנוצט דער טערמין „רעה צאן"—אַ פּאַסטעך פֿון שאָף. אַזוי רופֿט זיך יאַנקעוו אָן פֿאַר פּאַרע פֿון מיצראַיִם (מו, לב, מז, ג, ד), דערבײַ סטאַרעט זיך דער דערציילער צו דערקלערן, אַז דאָ גייט עס נאָר וועגן פּרימיטיווער נאָמאַדיזירנדיקער פֿיצוכט. אָט די אַלע „רועה צאן" זײַנען אין די אויגן פֿון די קולטורעלע מיצרים „תועבה"—אומווירדיקײַט, מענטשן פֿון אַ נידעריקן מין (מו, לד). נאָך בוילעטער ווײַזט זיך אַרויס דער ספּעציפֿישער כאַראַקטער פֿון דעמדאָזיקן טערמין אין דער פֿאָרמולירונג פֿון דער קעגנגעזעצלעכקײַט פֿון העוועל און קאַין. העוועל איז געווען אַ „רעה צאן"—אַ פֿיצוכטער און קאַין—אַן „עבד אדמה"—אַן ערדאַרבעטער (בראשית ד, ב). אָט פֿון דעמדאָזיקן קעגנזאַץ איז געבוירן געוואָרן די סינע, וואָס האָט געבראַכט צו הארגענען אַ ברודער, די אייביקע סינע צווישן דעם וואַנדערנדיקן פֿיצוכטער מיט דעם אײַנגעזעסענעם ערדאַרבעטער. נאָוואָל האָט, פֿאַרשטייט זיך, ניט געקענט זײַן קיין סוינע פֿון שאולן דעם פּעאָדאַל, וועלכער האָט געהאַט ווײַנגערטנער, אָבער די מידיאָנים זײַנען ניט געווען קיין סאָנים די אײַנגעזעסענע בניי-ייִסראָעל, ווי די לעצטע זײַנען פֿריער געווען סאָנים פֿון די אײַנגעזעסענע אַמוירישע ערדאַרבעטער. דער לעבנשטייגער פֿון אַזוינע פֿיצוכטער, וואָס האָדעווען שאָף, ווערט כאַראַקטעריזירט אין די לעגענדעס פֿון סייפֿער „בראשית" קוידעם-קאָל ווי אַ וואַנדערנדיקער שטייגער. די פּאַטריאַרכן באַוועגן זיך שטענדיק פֿון איין אָרט אַפֿן צווייטן. אַווראָהאָם וואַנדערט אַפֿן דאָרעם, צווישן קאָדעש און שור, ער שטײַגט אויך אויף צום צאָפֿן פֿון בעירשעווע, אַ לאַנגע צײַט שטייט ער אין כעוורוין און דערגייט ביז בייסייל [1]). יאַנקעוון באַגעגענען מיר דאָ אין אייווער-האַיאַרדן, אין כאָראָן, אין מאַכנאַיִם, אין מײַרעוו זײַט פֿון יאַרדן, לעבן שכעם און בייסייל. לויט וואַנדערט איבער די בערג און נידערט צום „ים המלח". טיפּיש זײַנען פֿאַרן וואַנדערנדיקן פֿיצוכט-שטייגער די אָפּשניטן פֿון די פֿאַנאַנדערגעוואַקסענע גרופּעס, אַף וועלכע מע האָט שוין ניט איין מאָל אָנגעוויזן, ווי אַף איינעם פֿון די הויפּט-סימאָנים פֿון עמעסער וואַנדערנדיקער פֿיצוכט. אַזוי זײַנען די אָפּשניטן פֿון אָווראָהאָם און לויטן (יג, ח—י, יב) פֿון יאַנקעוו און אייסעוו (לו, ו—ז) פֿון יאַנקעוו און לאָוואָן (ל, לט—לו, כט—לו; לא, יז—יח); דערבײַ קומט געוויינטלעך פֿאָר אַן אויסרייד וועגן די גרענעצן פֿון יענער פּאַשע-טעריטאָריע, וועלכע ווערט זיך נאָך דער צוטיילונג רעכענען אין דעם אויסשליסלעכן באַנוץ פֿון יעדן צאַד. ענדלעך, ווערן געשילדערט די פֿאַרהעלטענישן צווישן אָט די דאָזיקע נאָמאַדיזירנדיקע פֿיצוכטער מיט די שכיינעסדיקע אײַנגעזעסענע ערדאַרבעטער כיטים און קנאַאַנים, וואָס אויסער איין פֿאַל (בראשית לה—די פֿאַרניכטונג פֿון שכם) פֿולשטענדיק פֿרידלעך. עס ווערן געשלאָסן אָפּמאַכן, די פּאַטריאַרכן נעמען ווײַבער פֿון די כיטים א. אַ. וו. דאָס דאַרף אויך אַנטשפּרעכן דער ווירקלעכקײַט. די מענטשן, וועלכע פֿאַרנעמען זיך מיט האָדעווען שאָף, צייכענען זיך שטענדיק אויס מיט אַ מער אָדער ווייניקער פֿרידלעכן כאַראַקטער און נעמען זיך קיינמאָל ניט פֿאַרן געווער, סײַדן ווען קיין אַנדער ברייִרע איז ניטאָ. די שילדערונג פֿון דעם פֿיצוכט-לעבנשטייגער אין סייפֿער „במדבר" שיידט זיך אונטער אין אייניקע גרונדשטריכן פֿון דער שילדערונג אין די לעגענדעס פֿון סייפֿער „בראשית". עמעס, דעד יעסאָד איז דאָ דערזעלביקער—שאָף. שאָף שטעלט מיט זיך פֿאָר דאָס פֿאַרמעגן (מקנה) פֿון די בניי-רוּוון, גאָד, מאָכיר און

1) „בראשית" יא, לא, לב ווערט אָנגעוויזן פֿאַר דעם אויסגאַנג-פּונקט פֿון אַווראָהאָמס וואַנדערונג אורקאַשדים און כאָראָן אַפֿן מיטעלן טייל פֿון טײַך פּראָס. (דערזעלביקער נאָמען כאָראָן געפֿינט זיך אויך אין דער דאָרעם-מיזראָכדיקער טייל פֿון דעם סירישן קיניגרײַך און ער פֿיגורירט אין דער לעגענדע וועגן יאַנקעוון). וועגן דעם וועט גערעט ווערן שפּעטער.

יאָיר (צוויי צווײַגן פֿון שייוועט מענאַשע), ווי דאָס ווערט גאַנץ קלאָר געזאָגט וועגן דעם אין „במדבר“ לב, טז, לו. אָבער דער כאַראַקטער פֿון דידאָזיקע שוואָטים איז ניט קיין פֿרידלעכער, זיי, דידאָזיקע שוואָטים, זײַנען, פֿאַרקערט, אַגרעסיוו און קריגעריש, זיי קלעקט ניט קיין פאַשע פֿאַר זייערע גרויסע סטאַדעס (מקנה רב) און זיי פֿאַרכאַפּן די נאַכלעס פֿון די אײַנגעזעסענע אמוירעאָים אין אייווער-האַיאַרדן [1], זיי פֿאַרלענדן די מענערישע באַפֿעל-קערונג און פֿאַרגרעסערן זייערע סטאַדעס מיטן פֿי פֿון די באַזיגטע. אַפֿן נײַעם אָרט פֿילן זיי זיך פֿונדעסטוועגן ווי אין אַ מיליטער-צושטאַנד און, קוידעמקאָל, סטאַרן זיי זיך אופֿצו-פֿירן געמויערטע צאַמען אַף צו פֿאַרטרײַבן שעפּסן און אַף צו פֿאַרפֿעסטיקן זייער מאַכנע [2] צוליב זייערע פֿרויען און קינדער. אָט דאָס פֿאַרכאַפּן די געגנט איז ניט געווען אַף שטענדיק, ווײַל אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגן זיצן גאָר אַף דיזעלביקע ערטער אַנדערע שוואָטים, אַזוינע, וועלכע זײַנען מיסטאָמע אויך אַרויסגעשטויסן געוואָרן פֿון דעם מידבער צוליב דעם, וואָס זיי האָבן זיך געניטיקט אין פּאַשע. מע קען אונדז אָפּפֿרעגן און זאָגן, אַז דאָ האָבן מיר פֿאַר זיך ניט קיין שטייגערישע דערשײַנונג, נאָר אַן עפּיזאָד פֿון אײַנעמען דאָס לאַנד קנאַאַן, האָבן מיר אָבער דאָ אויך אַנדערע גאַנץ וויכטיקע איידעס דערויף, אַז אויסער די פֿרידלעכע פּיצוכטער צווישן די בניי-ייִסראָעל זײַנען פֿאַר דער איבערוואַנדערונג אויך געווען קריגערישע פּיצוכטער—רויבער. וועגן דעם דערציילן אונדז אייניקע כאַראַקטעריסטיקעס פֿון די שוואָטים אין דער „בראָכע פֿון יאַנקעוו“ און אין דער „בראָכע פֿון מוישע“. קוידעמקאָל ווערט דאָ געשילדערט ווי אַ רויבערישער שייוועט דער נאָר וואָס דערמאָנטער גאָד. אין „בראשית“ מט, יט ווערט געזאָגט, אַז אַפֿן שייוועט גאָד פֿאַלן אָן רויבער, אָבער ער פֿאַר-יאָגט זיי [3]. אין דברים לג, כ ווערט אונטערגעשטרײַכט. אַז גאָד לעבט פֿון רויב: „ווי אַ לייב טוט גאָד לויערן, אַן אָרעם און אַקן טוט ער פֿאַרצוקן“. די קריגערישקײַט פֿון שייוועט רוּוון ווערט אונטערגעשטרײַכט אין דער בראָכע פֿון מוישע (דברים לג, ו): „לעב, רוּוון, און ניט שטאַרב, מענטשן וועט זײַן באַ דיר אָן אַ סאָף“. דאָס איז אייגנטלעך ניט קיין כאַראַקטע-ריסטיק, נאָר אַן אַראַקול, וואָס רוּוון האָט באַקומען אַף זײַנער אַ פֿראַגע אין אַ מאָמענט פֿון עפּעס אַ שווערער קאַטאַסטראָפֿע, ווען דער שייוועט האָט פֿאַרלאָרן אַ באַדײַטנדיקן טייל פֿון זײַנע מיליטער-לייט און ווען עס האָט אים געדראָט אַ פֿאַרלענדונג. פֿון אַנדערע שוואָטים לעבט אויך פֿון רויב דער שייוועט יעהודע—„אַ יונגער לייב ביזטו, יעהודע, פֿון פֿאַרצוקונג, מײַן זון, ביסטו אופֿגעקומען („בראשית“ מט, ט). און בינײאָמין איז „אַ וואָלף אַ פֿאַרצוקער. אין דערפֿרי טוט ער רויב פֿרעסן און פֿאַרנאַכט טוט ער מיט רויב זיך טיילן“. און צום סאָף ווערן אונטערגעשטרײַכט די רויבערישע נייגונגען פֿון דאָן: „דאָן—אַ שלאַנג איז ער אַף וועגן, אַ פּיפּערנאָטער אַף שטעגן“ [4].

דער אופֿקום פֿון רויבערישע נייגונגען באַ די פּיצוכטער פֿון די סטעפּעס איז גאַנץ פּאַשעט און פֿאַרשטענדלעך. ווען עס איז ניטאָ קיין מעגלעכקײַט צו קריגן ברויט און פֿוטער אַף אַ פֿרידלעכן אויפֿן, אָדער צוליבן פֿעלן פֿון שטענדיקע שכיינים-ערדאַרבעטער, אָדער צוליב ניט קיין גוטע באַציִונגען מיט זיי, טרעט דעמלט אַרויס דער קויעך, און דער קאַמף פֿאַר עקזיסטענץ וויַיזט זיך דעמלט אַרויס אין זײַן סאַמע פּרימיטיוון כאַראַקטער. עס איז נאָך אַדהאַיעם ניט זעלטן אין אַראַביע, ווען די וואַנדערנדיקע בעדוינער טעראָריזירן אַף אַזויפֿיל די שכיינעסדיקע אַראַבער-ערדאַרבעטער, אַז די לעצטע זײַנען געצוווּנגען צו צאָלן זיי שטײַערן רעגולער, קעדיי אויסצוקויפֿן זיך פֿון גוואַלדטאַטן [5] דורך אַזאַ מין רויבן פֿלעגן באַקומען גרינס-פּראָדוקטן די פּיצוכט-שוואָטים פֿון די טורקמענער, איידער זיי זײַנען אײַנ-גענומען געוואָרן פֿון די רוסישע און ביז הײַנטיקן טאָג קריגן אַזוי אויך די קורדן-וואַנדע-

1) אין „במדבר“ כא, כד—כה; לב, א, ד, (פֿאַרגלײַך דברים ב, לב—ג, יז) ווערט דערציילט, אַז דאָס אײַנעמען פֿון „סיחון“ און „עוג“ איז דורכגעמאַכט געוואָרן דורך אַלע בניי-ייִסראָעל און ערשט נאָכדעם האָט מוישע, לויט דער ביטע פֿון רוּוון און גאָד און אַ טייל פֿון מענאַשע, אָפּגעגעבן זיי די אײַנגענומענע טעריטאָריע. דאָס איז, פֿאַר-שטייט זיך, ניט מער ווי אַ שפּעטערדיקע אויסבעסערונג פֿון דעם עמעסן גאַנג פֿון די געשעענישן.

2) אין במדבר לב, טז ווערט אונטערן וואָרט „ערים“ פֿאַר קינדער (און פֿרויען) פֿאַרשטאַנען, ניט קיין „ערי מבצר“, ווי עס ווערט געזאָגט אין פּאָסעק לו, נאָר „ערי מחנה“—באַפֿעסטיקטע לאַגערן. „עיר“ איז קוידעמקאָל דער טײַטש אַ ייִשעוו אין אַלגעמיין גענומען און נאָכדעם גייען שוין זײַנע פֿאַרשיידענע ניואַנסן. די הויפּט-ניואַנסן זײַנען געווען, ווי עס איז צו זען פֿון „במדבר“ יג, יט, „ערים הבמחנים“ און „ערים הבמבצרים“, ד. ה. ייִשוּווים אין לאַגערן און יעשוּווים אין פעסטונגען. ו אָס וואָרט „מחנה“ ווערט באַנוצט אויך אַף צו באַציי-כענען אַ באַפֿעסטיקטן לאַגער פֿון נאָמאַדן. פֿאַרגלײַך בראשית, לב, ח.

3) אין אָריגינאַל איז דאָ פֿאַר דער איבערזעצונג זייער אַ שווערער ווערטערשפּיל: „גד גדוד יגורנו והוא יגד עקבם“.

4) דאָ קען מען אויך צוגעבן די בראָכע פֿון ייִצכאָק אייסעװן (אדום) „בראשית“ כז, לט. „ער וועט זיצן ווײַט פֿון פֿעטע פֿעלדער, פֿון די הימלענס-טוי און וועט לעבן פֿון שווערד“.

צו דערדאָזיקער כאַראַקטעריסטיק וועלן מיר זיך נאָך אומקערן.

5) פֿאַרגלײַך Buschan, Illustrierte Völkerkunde, B. II, S. I, S. 370–731

רער, דיִ צאָפֿן-אַפֿריִקאַניִשע טואַרעגעס און דיִ מיִזרעך-אַפֿריִקאַניִשע מאַסאַיען [1]. עס דאַרף
אַגעוו אויך באַמערקט ווערן, אַז דיִ רויבער-באַשעפֿטיִקונג איִז אויך ניִט פֿרעמד אייניִקע
נאָך גאָר פּריִמיִטיִווע יעגעריִשע שוואָטיִם און דעריִבער איִז גאַנץ געזעצלעך אַוועקצושטעלן
דיִ פֿראַגע ציִ געהערן ניִט אייניִקע פֿון דיִ געבראַכטע כאַראַקטעריִסטיִקעס צו דער עפּאָכע
פֿון יעגעריִשן לעבנשטייגער. צו דערדאָזיִקער פֿראַגע ווען מיִר זיִך אומקערן אַביִסל שפּעטער.

איִניינעם מיִט צוויי פֿאָרמאַציִעס פֿון ריינער פֿיִצוכט-וויִרטשאַפֿט, באַגעגענען מיִר אויך
צוויי געמיִשטע פֿאָרמעס. איינע פֿון זיי איִז שוין, וויִ מיִר האָבן געזאָגט, באַטראַכט געוואָרן
פֿון ערדמאַנסן [2]. וויִ דיִ אָנהענגער פֿון „בעדוויִניִשקייט”, זיִנדיִקט ער דאָך אויך דערמיִט,
וואָס ער איִז גרייט צו געפֿיִנען איִר אָפּשפּיִגלונג אומעטום איִן דיִ לעגענדעס פֿון סייפֿער
„בראשית”, אַפֿיִלע דאָרטן, וווּ מיִר האָבן ניִט קיין גראַדע אָנווייַזונגען. דיִדאָזיִקע פֿאָרם איִז
דיִ וואַנדערנדיִק-פֿיִצוכטעריִש-ערדאַרבעטעריִשע וויִרטשאַפֿט מיִט אַן איִבערוועג פֿון פֿיִצוכט,
נאָר מיִט אַזאַ ערדאַרבעט, וואָס שטיִצט זיִך אַף אַ געאַקערטער קולטור און צוויִנגט דעם
באַלעבאָס אָפּצושטעלן זיִך אַף איין אָרט אייניִקע יאָר נאָכאַנאַנד, איִן דערצייַט, ווען ריינע
פֿיִצוכטער-וואַנדערער בייַטן זייער פּאַשע ניִט ווייניִקער וויִ צוויי מאָל איִן יאָר. ניִט איִנ-
גאַנצן ריִכטיִק רופֿט אָן ערדמאַנס אַזוינע פֿיִצוכטער-ערדאַרבעטער מיִטן נאָמען האַלבע
נאָמאַדן. ניִט האָבנדיִק קיין מער פֿיִנקטלעכערן טערמיִן, קען מען זיִך אויך באַנוצן
מיִט זייַן טערמיִן. אָבער דיִ אויספֿיִרן זייַנע וועט אויסקומען באַדייַטנדיִק צו באַגרענעצן. איי-
נער פֿון ערדמאַנס הויפּט-אַרגומענטן דערפֿאַר, אַז אַווראָהאָם און יאַנקעוו זייַנען געווען
האַלבע נאָמאַדן, באַשטייט איִן דעם, וואָס דער הונגער האָט זיי געטריִבן איִן מיִצראַיִם נאָך
ברויט. אָבער דער מאַנגל איִן ברויט ווערט בוילעט אָנגעוויִזן איִן סייפֿער „בראשית” נאָר
איִן באַצוג צו יאַנקעוון. איִן באַצוג צו אַווראָהאָמען ווערט אָנגעוויִזן נאָר, אַז איִנם לאַנד,
וווּ ער האָט געוואַנדערט איִז געווען אַ הונגער, און אַז ער איִז אַוועק איִן מיִצראַיִם (יב, י).
דאָך האָבן מיִר אויך איִן באַצוג צו יאַנקעוו אַ צווייטע גאַנץ קלאָרע, אָבער סויסערדיִקע
אָנווייַזונג, אַז איִן מיִצראַיִם האָט יאַנקעוון געטריִבן דער מאַנגל איִן שפּייַז פֿאַר דיִ פֿיִ:
„ניִטאָ קיין פּאַשע פֿאַר דיִ פֿיִ פֿון דייַן קנעכט, וואָרום שווער איִז דער הונגער איִן לאַנד
קנאַאַן”. (מז, ד). פֿונדאַנען קענען מיִר אָפּלערנען, אַז עס איִז געווען אַן אויסערגעוויינטלעכע
טריִקעניִש, וואָס האָט אויסגעטריִקנט דיִ לעצטע גראָז אַף דיִ בערג. עס איִז ניִט געווען וווּ
אַהיִנצוטאָן זיִך און יאַנקעוו גייט איִן מיִצראַיִם גלייַך וויִ אַנדערע וואַנדערער, וועגן וועלכע
עס איִז אונדז באַוווּסט פֿון דיִ עגיִפּטיִשע דאָקומענטן [3]) דיִ סטיִרעס ווערן דאָ פּאָשעט דער-
קלערט, וואָרום דיִ דערציילונג וועגן יויסעפֿן איִז דאָך ניִט קיין נאַיִווע אָפּגעריִסענע טראַ-
דיִציִאָנעלע מייַסעלע, זיִ שטעלט דאָך מיִט זיִך פֿאָר אַ גאַנצן צונויפֿגעבונדענעם ראָמאַן,
וואָס איִז אויפֿגעשטעלט פֿון פֿאַרשיידענע מאָטיִוון, ייִסראָייליִשע און אַנדערע, באַזונדערס,
עגיִפּטיִשע. נאָך ווייניִקער איִז באַגריִנדעט ערדמאַנס צווייטער אַרגומענט צו באַווייַזן יאַנ-
קעווס ערדאַרבעטערייַ. יאַנקעוו שיִקט מאַטאָנעס צו יויסעפֿן „מזמרת הארץ” (מג, יא). ווען
מיִר זאָלן עס דורכקאָנטראָליִרן, ווייַזט זיִך אַרויס, אַז „זמרת הארץ” האָט קיין שום געמיינ-
זאַמקייַט ניִט מיִט פּראָדוקטן פֿון אַן ערדאַרבעטעריִשער וויִרטשאַפֿט, נאָר אַז זיי זייַנען ספּע-
ציִפֿיִשע געוויִקס-פּראָדוקטן, וואָס ווערן צונויפֿגעזאַמלט פֿון בוימער און פֿון אַנדערע גע-
וויִקסן איִן אַ ווילדער פֿאָרם—דאָס איִז גומיִ, מאַסטיִק, נעגעלעך, פֿיִסטאַשקעס, ווילדער
האָניִק און מאַנדלען. גיִכער פֿון אַלץ האָבן זיִך מיִט דעם זאַמלען פֿון אַזוינע פּראָדוקטן
באַשעפֿטיִקט נאָמאַדן און ניִט קייַן אייַנגעזעסענע ערדאַדבעטער, ווייַל דער גרעסטער טייל
זייערער געהערט צו געוויִקסן פֿון דער מיִדבער-פֿלאָרע. בלייַבט הייסט עס ייִצכאָק. וועגן
דעם, אַז ער האָט קולטיִוויִרט דיִ ערדאַרבעט, זאָגט דיִ לעגענדע איִן גאַנץ קלאָרע אויס-
דרוקן. וואָינענדיִק איִן דעם לאַנד פֿון דיִ פּליִשטיִם, זייט ייִצכאָק טווּע. אויסער פֿיִ, האָט
ער אויך „עבודה רבה”, דאָס הייסט פֿיִל אַקערפֿעלד (כו, יב. יד).

---

[1]) Buschan, op. cit. B. II, T. I, S. 392 401—402; B. 1, S. 466, 563

[2]) Alttestam. Studien, II S. 40—43

[3]) Papyr. Anast. (באַ מערנעפּט) איינער פֿון דיִ מיִליִטער-שעפֿן ראַפּאָרטיִרט, אַז ער האָט דורכגעלאָזט איִן
פּיסוים דעם שייוועס שאָסן, „קעדיי צו באַזאָרגן זייער לעבן און דעם לעבן פֿון זייער גרויסער מאַכנע מיִט פּאַשע”.

[4]) ערדמאַנס איִז גאַנץ גערעכט, ווען ער וואַרפֿט אָפּ דיִ לאַכלוטן ניִט ריִכטיִקע און געוויינטלעכע אויסטייַט-
שונגען פֿון וואָרט „עבודה” איִן זיִן פֿון „קנעכט”. דיִ סעפּטואַגיִנטאַ זעצט איִבער ריִכטיִק דאָס וואָרט „עבודה”
γεωργία—אַקערערד. אַזוי דאַרף זייַן. דיִ פֿאָרם פֿון דעמדאָזיִקן וואָרט איִז געביִלדעט פֿון „פעל”, דאָס הייסט, אַז
עס ווערט באַארבעט. אַן אַקטיִווע באַדייַטונג איִן זיִן פֿון אַרבעטער איִז סויסער אַלע געזעצן פֿון דער העברעיִשער
גראַמאַטיִק. דיִ ערשטע ניִטריִכטיִקע איִבערזעצונג איִז געגעבן איִן מעדרעש. איִן טאַרגום ווערט דאָס וואָרט „עבודה”
איִבערגעזעצט ריִכטיִק.

איִן דער צאָל געריכטן, וואָס זײַנען צוּגעגרייט געוואָרן איִן ייִצכאָקס מיִשפּאָכע, פֿיגוּריִרט די באַוווּסטע ליִנזן-געקעכץ, פֿאַר וועלכער אייסעוו האָט פֿאַרקויפֿט זײַן בכוירע. באַם עסן טריִנקט ייִצכאָק וויין (כה, לג, כז, כח). עס פֿאַרשטייט זיִך, אַז דער אוּמשטאַנד, וואָס די לעגענדע שיִלדערט, ווי אַן אָנסאָפּעקדיִקן פֿיִצוּכטער-ערדאַרבעטער נאָר ייִצכאָקן, קאָן ניִט דיִנען אַלס יעסאָד פֿאַר אַ קאַטעגאָריִשן באַשלוס, אַז אָט דיִדאָזיִקע פֿאָרם האָט איִן פֿאַרגלײַך מיִט דער ריינער פֿיִצוּכט געהאַט אַ ניִשטיִקע פֿאַרשפּרייטוּנג. אָבער ווי געווינטלעך שיִלדערן לעגענדעס ביִכלאַל ניִט דאָס איִנדיִוויִדוּעלע, נאָר דאָס טיִפּיִשע. ייִצכאָק ווערט דאָ געשיִלדערט ווי אַ טיִפּ פֿוּן אַן ערדאַרבעטער-פֿיִצוּכטער. אויב די טראַדיִציִע געפֿיִנט אײַן אָפּצוּשטעלן זיִך מער אַף דעם פֿיִצוּכטעריִשן לעבנשטייגער, ווערט עס דערקלערט מיִט דעם גרויסן דראַמאַטיִזם און ראָמאַנטיִזם פֿוּן דעם פֿיִצוּכטערס לעבן, וואָס גיִט אַ רײַכערן מאַטעריאַל דעם דערציילער.

ענדלעך, האָבן מיִר די לעצטע, מיִר וואָלטן זאָגן, די סאַמע איִנטערעסאַנסטע און ביִז אַהער לאַכלוּטן ניִט באַמערקטע פֿאָרם. דאָס איִז די געמיִשטע וויִרטשאַפֿט, איִן וועלכער צוּגלײַך מיִט דער פֿיִצוּכט און ערדאַרבעט פֿאַרהיִט אויך איִר גרונט-באַדײַטוּנג די יאַגד. ווי עס איִז באַוווּסט, שטעלט מיִט זיִך אָט אַזאַ פֿאָרם פֿאַר דעם ערשטן איִבערגאַנג-עטאַפּ, סײַ אָפּן וועג צוּ דער ריין פֿיִצוּכטעריִשער, סײַ צוּ דער אײַנגעזעסענער ערדאַרבעטעריִשער וויִרטשאַפֿט. זי, דיִדאָזיִקע פֿאָרם, לאָזט זיִך שפּיִרן קיִמאַט באַ אַלע פֿעלקער, איִן דער פּריִמיִטיִווער עפּאָכע, אָבער לויט דער מיינוּנג, ניִט נאָר פֿוּן ביִבליִסטן, נאָר אַפֿיִלע פֿוּן אויספֿאָרשער פֿוּן דער פּריִמיִטיִווער קוּלטוּר, זײַנען די בניי-ייִסראָעל אָדער זייערע אָוועס איִן דעם היִנזיִכט געווען אַן אויסנאַם פֿוּן די אַלגעמיינע געזעצן [1]). אָט דערדאָזיִקער קוּק איִז איִנגאַנצן ניִט קיין ריִכטיִקער און באַזיִרט זיִך אויסשליִסלעך אַף אַ ניִטגענוּגנדיִקער דערלערנוּנג פֿוּן דעם ביִבליִשן מאַטעריאַל. די לעגענדע פֿוּן סייפֿער „בראשית", וועלכע דערציילט אוּנדז וועגן דעם, ווי אַזוי אייסעוו האָט פֿאַרלאָרן דאָס רעכט אַף דער בכוירע, שיִלדערט ייִצכאָקס וויִרטשאַפֿט טאַקע איִן סטיִל פֿוּן אַזאַ מיִן צוּנויפֿגעמיִשטן טיִפּ. אייסעוו איִז דער עלטערער, ער איִז אַ דערפֿאַרענער מענטש איִן יאַגד, אַ מענטש פֿוּן פֿעלד, און יאַנקעוו— איִז אַ מענטש אַ גאָטספֿאָכטיִקער, וואָס זיִצט איִן געצעלטן (כה, כז). דיִדאָזיִקע כאַראַקטעריִסטיִק שאַצט אָפּ, פֿאַרשטייט זיִך, די פֿוּנקציִעס פֿוּן די בריִדער פֿוּן שטאַנדפּוּנקט פֿוּן דעם אָנקוּמעדיִקן עטאַפּ פֿוּן פֿיִצוּכט (נאָר ניִט פֿוּן ערדאַרבעט). זי פֿאַרקריִפּלט איִן קיין פֿאַל ניִט די פֿאַקטיִשע זײַט פֿוּן דער זאַך. אָט די לעצטע ווערט באַזוּנדערס אוּנטערגעשטריִכן מיִט דער דערמאָנוּנג וועגן דער ליִנזן-געקעכץ, וועלכע ווערט איִן די גרונט-עלעמענטן פֿוּן דער ציִטיִרטער דערציילוּנג אַן אַנטשיידנדיִקער מאָמענט. ליִנדזן זײַנען איינע פֿוּן די ערשטע געוויִקסן, וואָס דער מענטש האָט פֿאַרזעצט לעבן זײַן וווינוּנג. ווי אַ קוּלטוּרעלער געוויִקס, איִז ליִנדזן עלטער פֿוּן ברויט-טווּוע און איִז אָן שוּם סאָפּעק איִן איִר ווילדן אויסזען זייער פֿריִ אַנטדעקט געוואָרן פֿוּן דעם פּריִמיִטיִוון מענטשן, ווי אַן אָנזעטיִקנדיִקער עסנוואַרג-געוויִקס [1]). די היים פֿוּן ליִנדזן איִז קליין-אַזיע, אָבער זייער פֿריִ איִז ליִנדזן איִבערגעטראָגן געוואָרן איִן סיִריִע, איִן פּאַלעסטיִנע און איִן אַראַביִע. מיִט גרויס זשעדנעקײַט וואַרפֿט זיִך אָן אַף דער ליִנדזן-געקעכץ דער מיִדער אייסעוו. עס איִז אַזאַ געשמאַקער און זאַטער געריִכט פֿאַר דעם יעגער, אַז מיִט סיִמכע גיִט ער אָפּ פֿאַר איִם זײַן בכוירע. די יאַגד איִז וויִדער פֿאַר אייסעוון ניִט קיין שפּיִלעכל, נאָר אַ וויִכטיִקער מאָקער פֿוּן דערנערוּנג פֿאַר דער פֿאַמיִליִע.

ייִצכאָק האָט מער פֿוּן אַלע פֿליישן העלטער „ציד"—רויבפֿלייש (כה—כח). דאָס איִז זייער אַ וויִכטיִקער שטריִך און אָן שוּם סאָפּעק, זייער אַן אַלטער, וואָרוּם איִן דער עפּאָכע פֿוּן די מעלאָכיִם איִז „ציד" געווען אַ זעלטענער געריִכט און עס איִז אַ סאָפּעק, צי איִז דערדאָזיִקער געריִכט געווען פֿוּן די באַליִבטסטע. שפּײַזן זיִך שטענדיִק מיִט "ציד" און ליִב האָבן עס האָט געקענט נאָר אַן עמעסער יעגער. עס פֿאַרשטייט זיִך, אַז איִן איִר הײַנטיִקער פֿאָרם וויִל די לעגענדע דערקלערן דעם שפּעטערדיִקן גוירל פֿוּן די שוואָטיִם, דאָס הייסט, דאָס וואָס דער עלטערער עדוים (אדום) איִז אוּנטערגעדריִקט געוואָרן פֿוּן דעם ייִנגערן יאַנקעוו. דער גוירל פֿוּן אָט דעם לעצטן ווערט געשיִלדערט איִן דער „בראָכע פֿוּן ייִצכאָק" מיִט שטריִכן פֿוּן יענער עפּאָכע, ווען די לעגענדע איִז פֿאַרשריִבן געוואָרן, ווען די זיִן פֿוּן יאַנקעוו—עפֿראַיִם—זײַנען געווען אַן אײַנגעזעסן ערדאַרבעטעריִש פֿאָלק, אָבער דאָ גלײַך שטייט זייער אַן אַלטע כאַראַקטעריִסטיִק פֿוּן עדוים (אדם): „ער וועט לעבן ווײַט פֿוּן פֿעטע פֿעלדער און פֿוּן דעם היִמל-טוי און וועט זיִך שפּײַזן מיִט זײַן שווערד". דער יעגער דאַרף סאָפּקאָלסאָף ווערן אַ רויבער. דאָס איִז אַ נאַטיִרלעכע פֿאַרוואַנדלוּנג איִן די באַדיִנגוּנגען

[1]) Reallexikon der Vorgeschichte, B. VII, S. 299

פֿון פּאַלעסטינע, וואָס איז אָרעם מיט „ציד"—רויב-פֿלייש. די רויבערישע שטופּע איז ניט געווען די לעצטע פֿאַר עדוים. אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגין און אַפּילע נאָך פֿריער זײַנען די בניי-עדוים געוואָרן ערדאַרבעטער (במדבר כ, יז). צום גליק, האָט די לעגענדע, פֿאַרשטייט זיך אין אירע צילן, פֿאַרהיט די אַלטע שטריכן פֿון ווירטשאַפֿטלעכן לעבנשטייגער פֿון עדוים.

אַזוי אַרום שפּיגלען אָפּ די לעגענדעס פֿיר פֿאָרמעס פֿון ווירטשאַפֿטלעכן לעבנשטייגער באַ די בניי-ייִסראָעל ביז זייער איבערוואַנדערן. קוידעמקאָל שטעלט זיך די פֿראַגע, צי האָבן מיר דאָ אַזוינע פֿאָרמעס, וואָס גייען איינע נאָך די אַנדערע אין דער צײַט, אָדער פֿאָרמעס, וואס האָבן עקזיסטירט אין איינער און דערזעלביקער צײַט באַ פֿאַרשיידענע שוואָטים, אָפּהענגיק פֿון די באַדינגונגען פֿון יענע ערטער, ווו דער אָדער יענער שייוועט האָט געלעבט. אָט די דאָזיקע פֿראַגע איז זייער אַ האַרבע, וואָרום די לעגענדעס גופּע קענען ניט געבן קיין פֿולשטענדיק זיכערע שטיצפּונקטן אַף צו דערלייזן איר. קעדיי צו ענטפֿערן אַף דער דאָזיקער פֿראַגע מיט אַ געוויסער זיכערקײַט, דאַרפֿן מיר זיך ווענדן צו דעם איצטיקן לעבנשטייגער פֿון די אַראַבער. ווי עס ווײַזט זיך אַרויס, עקזיסטירן נאָך ביז הײַנטיקן טאָג, אין צוזאַמענהאַנג מיט דער גרויסער פֿאַרשיידנאַרטיקײַט אין די נאַטור-באַדינגונגען פֿון אַראַביע און פּאַלעסטינע, גלײַכצײַטיק פֿאַרשיידענע פֿאָרמען פֿון ווירטשאַפֿט, אָנהויבנדיק פֿון פּרימיטיווע און געענדיקט מיט גאַנץ הויכע. אַף איין פּאָליוס זעען מיר ריינע בעדויִנער-רויבער, זיי טרינקט אָן, טוט אָן, זיי שפּײַזט, פֿירט און דערוואַרעמט דאָס קעמל [1]. און דאָס וואָס עס פֿעלט זיי—ברויט, פּוטער, פּיירעס—קריגן זיי דורך רויבערײַען, אָדער דורך דעם, וואָס זיי לייגן אַרויף אַ באַשטימטן שטײַער אַף די שכיינעסדיקע ערדאַרבעטער-שוואָטים. אַ גרויסע שטיצע איז אויך פֿאַר זיי מילכאָמע-רויב, וואָס פֿאַלט אויס אַפֿן גוירל פֿון די זיגער אין די מילכאָמעס פֿון די בעדויִנער פֿאַר פּאַשע, אָדער צוליב דעם מינהעג פֿון בלוט-נעקאָמע. אַפֿן צווייטן פּאָליוס געפֿינען זיך אײַנגעזעסענע ערדאַרבעטער פעלאַכן, וועלכע לעבן אין דאָרף און פֿירן אַן עמעסע פֿעלד-באַאַרבעטונג און סעדער-ווירטשאַפֿט. צווישן אָט די צוויי פּאָליוסן זײַנען פֿאַראַן צוויי איבערגאַנג-גרופּן. צו די פעלאַכן זײַנען נאָענט די האַלב-פעלאַכן, וועלכע קולטיווירן ערדאַרבעט, נאָר וואָס האָבן אויך גרויסע סטאַדעס האָרנפֿי און וואָס לעבן ניט אין דאָרף, נאָר אין געצעלטן, וואָס ווערן איבערגעטראָגן, ווען עס איז נויטיק, פֿון איין אָרט אַפֿן צווייטן. צו די בעדויִנער זײַנען נאָענט די פֿרידלעכע פֿיצוכטער, די אַזויגערופֿענע מאַיאַז. זייער הויפּט-אייגנס איז שאָף. דאָך בלײַבן זיי לאַנג אַף איין אָרט און ווי אַ הילפֿבאַשעפֿטיקונג פֿאַרנעמען זיי זיך אויך טיילווײַז מיט ערדאַרבעט [2]. אַזאַ בילד טרעפֿן מיר אין פּאַלעסטינע אין דעם 1-טן יאָרהונדערט פֿון דער קריסטלעכער ערע און אין דער קיניגליכער עפּאָכע פֿון ייִסראָעל. אָט דאָסדאָזיקע בילד ווערט ניט פֿאַרענדערט אין פֿאַרלויף פֿון טויזנטער יאָרן. עס בײַטן זיך נאָר די עטנאָגראַפֿישע נעמען. די אײַנגעזעסענע ערדאַרבעטער זײַנען אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגין די פּלישטים, בניי-ייִסראָעל, אַראַמייער, די יעהודייער און גריכן אין דעם 1-טן יאָרהונדערט און פֿיצוכטער פֿון פֿאַרשיידענע פֿאָרמעס זײַנען אין דער עפּאָכע פֿון שאָול. די אַמאָליקים, וועלכע מאַכן כאָרעוו די שטעט פֿון די פּלישטים און פֿירן אַוועק אין געפֿענקעניש די באַפֿעלקערונג (שמואל א, ל, א, ה). די רעקאָווים, וואָס פּאַשן אין דער עפּאָכע פֿון די אָמרים זייערע סטאַדעס ערגעץ אַרום „בית-עקד הרעים" אין די דאָרעם-מײַרעוודיקע קוסטעס פֿון באַרג גילבויאַ, וואָס נעמען אַן אַנטייל אין דעם בונד פֿון יהוא קעגן אמרי („מלכים" ב, י, יב—טו), נאָר וועלכע ראַטעווען זיך פֿון נעוווכאַדנעצאַרס מיליטער אין יערושאָלאַים (ירמיה לה, יא). ענדלעך אויך די נעוואָים, וואָס זײַנען געווען וואַנדערנדיקע פֿיצוכטער פֿון „אייוועך היאַרדן" אין דעם ערשטן יאָרהונדערט פֿון דער קריסטלעכער יאָרציילונג (Diod Sicul, 19, 94). אָט די אַלע פֿאַקטן ווײַזן, אַז די אָפּגעשפּיגלטע אין די לעגענדעס פֿון סייפֿער „בראשית" און „במדבר" פֿריסטע ייִסראָעליִשע ווירטשאַפֿטלעכע פֿאָרמעס דאַרפֿן באַאָבאַכט ווערן ווי עקזיסטירנדיקע, נאָר ניט ווי אַזוינע, וואָס בײַטן זיך איינע מיט דער צווייטער אין דער צײַט. אין זין פֿון דער פֿאַרשיידנפֿאַרביקײַט פֿון די ווירטשאַפֿטלעכע טיפּן, איז דאָס בילד פֿאַר 12—13 יאָרהונדערטן ביז דעם קריסטוס-געבורט געווען ענלעך צו דער שטייגערישער מאָזאַיִק פֿון דער הײַנטיקער פּאַלעסטינע. עס פֿאַרשטייט זיך, מיט דעם אונטערשייד, וואָס אָנשטאָט אַראַביִשע שוואָטים, פֿיגורירן דעמלט אַנדערע שוואָטים-ערדאַרבעטער, אַמויראָים און קנאַאַנים. און פֿיצוכטער, האַלב-ערדאַרבעטער און יעגער פֿון פֿאַרשיידענע מינים זײַנען

---

1) געטריקנטע קעמל-מיסט ווערט באַנוצט פֿאַר באַהייצונג.

2) Buschau, Illustrierte Völkerkunde B. II, T. I. S. 370—371, Baedeker, Palästine und Syrien, S. LIV—LV.

די בניי-ייִסראָעל און אַנדערע קרויוויִשע מיט זיי קלענערע שוואָטים. דאָס לעבן פֿון דער אָדער יענער ווירטשאַפֿטלעכער פֿאָרמע איז אַרויסגערופֿן געוואָרן דורך די נאַטירלעכע באַדינגונגען פֿון דער געגנט, ווו עס האָט זיך אין דעם אָדער יענעם מאָמענט געפֿונען דער אָדער יענער שייוועט פֿון ייִסראָעל. אַווראָהאָם איז אַ פֿרידלעכער פּיצוכטער. און ווירקלעך, די געגנט ווו ער וואַנדערט איז צווישן קאָדויש און כעוורין. אויסער דער סוויווע אַרום כעוורין, האָט דער גרעסטער טייל פֿון דערדאָזיקער געגנט ניט קיין גוטע באַדינגונגען פֿאַר ערדאַרבעט, אָבער זי האָט אַ גאַנצע ריי לאָנקעס אַף די בערג און אין די טאָלן, וואָס ווערן באַדעקט אין דער צײַט פֿון ווינטער-רעגנס מיט גוטן גראָז. יאַנקעוו איז אויך אַ פּיצוכטער, כאָטש דאָס הויפּט-אָרט פֿון זײַן וואַנדערונג איז די געגנט אַרום שכעם.

דער טאָל פֿון שכעם גופֿע איז זייער אַ פֿרוכטבאַרער און איז שטענדיק געווען געדיכט באַזעצט, אָבער צו מיזרעך און צו צאָפֿן-מיזרעך פֿון דעמדאָזיקן טאָל ליגט אַ וויסטע און באַרגיקע טעריטאָריע, וואָס איז אינגאַנצן ניט באַזעצט געווען אין אוראַלט און וואָס טויג נאָר פֿאַר קליינער פּיצוכט. דידאָזיקע טעריטאָריע מיינט דאָס אַפּאָנים די לעגענדע, ווען זי רעט וועגן דעם, אַז יאַנקעוו האָט געפּאַשעט זײַנע סטאַדעס לעבן שכעם. ייִצכאָק איז אַ פּיצוכטער אַן ערדאַרבעטער, ער פֿאַרזייט אין דער סוויווע פֿון גראַר (גרר), וואָס געהערט צו די פּלישטים. וועגן דעם אָרט, ווו די לעצטע האָט זיך געפֿונען, זײַנען פֿאַראַן כעלוקעדייעס. גאַנץ אָפֿט זוכט מען דאָס אָרט „גרר" לעבן קאָדויש, אין דעם טאָל, וואָס ווערט איצט אָנגערופֿן וואַדי-על-דזשארור (el Garur), שטיצנדיק זיך אַף דעם, וואָס דאָס אָרט, ווו עס האָט זיך געפֿונען שור, האָט זיך געדאַרפֿט געפֿינען ערגעץ לעבן קאָדויש און „גרר" אָדער צווישן זיי. („בראשית" כ, א. ווען אַווראָהאָם האָט געלעבט צווישן קדוש און שור האָט ער זיך אויך געפֿונען אין „גרר"). עס איז גאַנץ מעגלעך, אַז אַווראָהאָם האָט ווירקלעך געוואַנדערט אין דעם טאָל על-דזשארור, אָבער דערדאָזיקער טאָל געפֿינט זיך פֿון דעם נאָענסטן פּונקט פֿון די פּלישטים „גת" אַף אַ שטרעקע פֿון 180—200 קילאָמעטער אין לאַנד גופֿע. און עס פֿאַרשטייט זיך, אַז נאָר צוליב דעם אַליין האָט שוין גראָר ניט געקענט זײַן באַ די פּלישטים [1]. און פֿון דער צווייטער זײַט ליגט דאָ אַפֿן דאָרעם פֿון קעדעם אַ טעריטאָריע אינגאַנצן אַ וויסטע, וואָס איז גאָרניט פּאַסיק פֿאַר ערדאַרבעט. דעריבער דאַרפֿן מיר די שטאָט גראָר זוכן אין אַן אַנדער אָרט, דאָרטן ווו עס האָט נאָך אין פֿערטן יאָרהונדערט אָנגעוויזן יעווסעוויִ, טאַקע אין דעם טאָל דזשוף-עדוש-דזשאראר (Gurf-eg—Garrar), וועלכער געפֿינט זיך 40 קילאָמעטער אַף דאָרעם-מיזרעך פֿון גאַס, אַן אָרט, וואָס איז גוט באַוואַסערט, וואָס איז באַדעקט מיט איילבערט-וועלדער, וואָס איז פּאַסיק פֿאַר ערדאַרבעט און איז אויך נאָענט צום מידבער [2].

אָט דידאָזיקע קאָמבינאַציע ווערט פֿולשטענדיק באַרעכטיקט דורכן טעקסט פֿון סייפֿער „בראשית" כו. פֿון גראָר גייט ייִצכאָק אין רכוווֹעס און פֿון דאָרטן אין בעיירשעווע. דאָס אָרט, ווו דידאָזיקע פּונקטן געפֿינען זיך איז אָן סאָפעק באַוווּסט. רכוויוועס געפֿינט זיך 40—45 קילאָמעטער פֿון דאָרעם-מײַרעוו פֿון בעיירשעווע און אין דערזעלביקער צײַט איז רעכוויוועס פֿאַרבונדן מיט גאַס דורך אַ קאַראַוואַנען-וועג, וואָס גייט דורך דורך דזשורף-עדוש-דזשאראר [3]. אַף אַזאַ אויפֿן איז ייִצכאָקס ערדאַרבעט-באַשעפֿטיקונג אויך אָפּהענגיק פֿון די אָרטבאַדינגונגען. וועגן דעם, אַז דער דאָרעם-מיזרעך פֿון אייווער-האַיאַרדן איז פֿון אוראַלט אָן און איצטער אַ טעריטאָריע, ווו עס הערשט דערהויפּט די פּיצוכט, און אַז אין אַנדערע ערטער באַגעגענען מיר אויך ריינע בעדוינערײַ, איז ניט קעדײַ צו פֿאַרברייטערן זיך. האַרבער איז די פֿראַגע וועגן געמישטער פּיצוכט-ערדאַרבעטעריש-יעגערישער פֿאָרם, וואָס האָט געפֿונען אַן אָפּשפּיגלונג אין דער לעגענדע וועגן דעם קאָנפֿליקט צווישן אייסעוון און יאַנקעוון פֿאַר דער בכוירע. ניט דער קאַפּיטל כה, כא—לד, ניט דער קאַפּיטל כז פֿון סייפֿער „בראשית" ווײַזן ניט אָן דעם האַנדלונג-אָרט פֿון דערדאָזיקער לעגענדע. עס קומט אויס צו זוכן אָנווײַזונגען דערוף אין די נאָענטע קאַפּיטלען. אָבער דידאָזיקע אָנווײַזונגען זײַנען

1) אווימעלעך דער קיניג פֿון גראָר, וואָס פֿיגורירט דאָ, שווימט אויך אַרויס אין דער לעגענדע וועגן ייִצכאָק. עס איז שווער צו זאָגן, ווו ער איז לעכאַטכילע געווען און פֿונוואַנען ער איז געקומען. אַף וויפֿל דער קאַפּיטל כ פֿון בראשית איז אַ דובלעט צום קאָפּיטל יב פֿון בראשית, קאָן מען מיינען, אַז אווימעלעך און גראָר זײַנען לעכאַטכילע צונויפֿגעבונדן געוואָרן נאָר מיט ייִצכאָקן. צו אַווראָהאָמען איז אווימעלעך געווען צוגעבונדן צוליב דעם, וואָס דאָ ווערן צונויפֿגעמישט צוויי גראָרן.

2) Buhl, Geographie, *S.* 88—89; Baedeker, Palästina S. 107—108. דאָרטן געפֿינען זיך כורועס, וואָס זײַנען לויטן נאָמען ענלעך צו גראָר—אומק-דזשעראָר.

3) מע דאַרף באַמערקן, אַז אַווראָהאָם און אווימעלעך דער קיניג פֿון גראָר שליסן אַ בונד אין בעיירשעווע („בראשית" כא, לב). דאָס איז אַ דעטאַל, נאָר אַן איבעריקע באַשטעטיקונג אַף דער ריכטיקייט פֿון אונדזער קאָמבינאַציע.

סויסער אײנער דעם צװײטן. דער קאַפּיטל כה—יא זאָגט, אַז אײדער אײסעװ און יאַנקעװ זײַנען געבוירן געװאָרן האָט ייִצכאָק געװאָינט איִן בעײר-לאַכאַי-ראָי; און דער קאַפּיטל כח, יא פֿון „בראשית״ זאָגט, אַז דער אויסגאַנג-פּונקט פֿון יאַנקעװס נעסיִע צו לאָװאָנען, נאָכדעם װי ער האָט אויסגענאַרט די בראָכע פֿון ייִצכאָקן איז געװען בעײר-שעװע. מער אופֿמערקזאַמקײַט דאַרף אָפּגעגעבן װערן בעײר-לאָכאַי-ראָי. דאָסדאָזיקער אָרט איז שוין פֿריִער („בראשית״ יז, יד) דערמאָנט געװאָרן איִן יאַהאַװיִסטיִשן אויסצוג און די מײַסע װעגן אײסעװס און יאַנקעװס געבוירן געהערט אויך דעם יאַהאַװיִסט. פֿאַרקערט, די באַמערקונג, אַז יאַנקעװ איז אַרויסגעגאַנגען צו לאָװאָנען פֿון בעײר-שעװע, הויבט זיך אָן מיִטן מיִטוס װעגן יאַנקעװס כאָלעם איִן בײסײל, װאָס געהערט איִן זײַן גרונט-טײל דעם עלאָהיִסט. דערצו דאַרף מען נאָך צוגעבן, אַז די סוויִװע אַרום בעירשעװע האָט גוטע באַדיִנגונגען פֿאַר פּיִצוכט און מעגלעכקײַטן פֿאַר ערדאַרבעט, פֿאַר אַ יעגער אָבער גיִט זי קײן ערנסטע רויב ניִט. פֿאַרקערט, בעײר-לאַכאַי-ראָי איז אַן אָרט, װאָס איז גלײַך גוט װי פֿאַר פּיִצוכט, אַזוי אויך פֿאַר יאַגד. דאָס אָרט װו בײר-לאָכאַי-ראָי האָט זיך געפֿונען איז ניִט פּיִנקטלעך באַשטימט. אָבער אַלנפֿאַלס האָט דאָסדאָזיקע אָרט געהערט צו דער גרופּע אָאַזיִסן אַרום קאָדעש („בראשית״ טז, יד) און אָט דער לעצטער האָט נאָך פֿאַרמאָגט פֿיִל שײנע לאָנקעס און פֿיִל װיִלדפרעט, װאַכטלען, האָזן און אײזעלן [1]). דאָרטן האָבן איִן דערעמעסן געקענט װאָינען סײַ דער „איש השדה״ און סײַ דער „יושב אוהלים״. איִן קײן אַנדער אָרט פֿון פּאַלעסטיִנע באַגעגענען מיִר אַזוינע באַדיִנגונגען ניִט, סײַ איִן דעם אַרום פֿון שכעם, סײַ איִן מיִזרעך-זײַט פֿון אײװער-האַיאַרדן, אַרום מאַכנאָיִם, װו די בריִדער האָבן זיִך, װײַזט אויס, אויך אופֿגעגאַנגען איִנאײנעם [2]). װי מיִר װעלן זען שפּעטער, געפּיִנט פֿאַר זיִך אויך די אײַנגעשטעלטע לאָקאַליִזאַציע פֿון דער לעגענדע װעגן יאַנקעװ דעם פּיִצוכטער און אײסעװ דעם יעגער אַ באַשטעטיִקונג איִן צוזאַמענהאַנג מיִט די מאָמענטן פֿון דער אוראַלטער װיִרטשאַפֿטלעכער געשיִכטע פֿון די בנײ-ייִסראָעל.

אַף אַזאַ אויפֿן זײַנען די באַשריִבענע פֿאַרשײדנאַרטיִקע פֿאָרמעס פֿון דעם פּריִמיִטיִװן װיִרטשאַפֿטלעכן לעבנשטײגער אויך פֿאַרבונדן מיִט די געאָגראַפֿיִשע באַדיִנגונגען און האָבן טאַקע דעריִבער אויך געקאָנט עקזיִסטיִרן. עס איִז צו דערלאָזן און עפּשער געװיִס אַזוי, אַז די שװאָטיִם פֿון ייִסראָעל האָבן פֿאַרן איִבערװאַנדערן געפֿיִרט אַ פֿאַרשײדענעם װיִרטשאַפֿטלעכן לעבנשטײגער, אָפּהײנגיִק פֿון די באַדיִנגונגען, אַף װעלכער טעריִטאָריע דער אָדער יענער שײװעט האָט געלעבט. דער עקזיִסטיִרנדיִקער שטאַנדפּונקט װעגן דער אײגנאַרטיִקײַט פֿון זײער װיִרטשאַפֿטלעכן לעבנשטײגער דאַרף אַנערקענט װערן פֿאַר ניִט ריִכטיִק. דאָך קען אָבער אַזאַ פֿאַרשײדנאַרטיִקײַט ניִט זײַן דער ערשטער אוראַלטער פֿאַקט. זײער טיִף גײט די לעגענדע גופֿע איִן אוראַלט ניִט אַװעק. זי שיִלדערט די אָװעס פֿון ייִסראָעל אַף די ראַנדגעגנטן פֿון פּאַלעסטיִנע אָדער אַף איִר, פּאַלעסטיִנע גופֿע, און פֿאַרהיִט נאָר די סאַמע קלענסטע זיִכרױנעס װעגן די פֿאַרגאַנגענע עפּאָכעס, װען אַװראָהאָם האָט נאָך געװאָינט אַרום דעם טײַך כיִדעקל, יאַנקעװ—איִן כאָראָן. אָט איִן דער פֿאַרגאַנגענער עפּאָכע אָדער איִן דער עפּאָכע, װען עס איִז נאָך ניִט פֿאָרגעקומען די צוטײלונג אַף שװאָטיִם גופֿע, האָט געדאַרפֿט עקזיִסטיִרן אַן אײנהײַטלעכער אורייִסראָעל, װעלכן עס איִז אָנגענומען אָנצורופֿן מיִטן נאָמען „עברים״—העברײער. אָט די „עברים״ האָבן געמײנזאַם געװאַנדערט אַף אײן טעריִטאָריִע און געלעבט מיִט אײן װיִרטשאַפֿטלעכן לעבן. איִן באַצוג צום לעבנשטײגער פֿון דערדאָזיִקער עפּאָכע װעט דער לעבנשטײגער, װאָס איִז אָפּגעשפּיִגלט איִן די לעגענדעס פֿון סײפֿער „בראשית״ און „במדבר״ זײַן די צװײטע שטופֿע, װעלכע איִז אָבער ניִט אײגנאַרטיִק געװען פֿאַר פֿאַרשײדענע אָפּצװײַגונגען, װאָס האָבן זיִך אָפּגעטײלט פֿון דעם אַלגעמײנעם שטאַם. ניִט געקוקט אַף זײַן קאַרגקײַט, גיִט דאָך דער ביִבליִשער מאַטעריאַל אַ מעגלעכקײַט אופֿצוהויבן דעם פֿאָרהאַנג, װאָס פֿאַרהײלט פֿון אונדז דעם לעבנשטײגער פֿון דער אוראַלטער, אורייִסראָעליִשער עפּאָכע.

דעמדאָזיִקן לעבנשטײגער דאַרפֿן מיִר כאַראַקטעריִזיִרן װי דעריִקער אַ יאַגדיִשן לעבנ-

1) פֿאַרגלײַך Gunkel, Genesis, S. 190; Gressmann, Mose und seine Zeit, S. 420—421. עס דאַרף באַמערקט װערן, אַז נאָכדעם, װי אײסעװ פֿאַרליִרט די בכוירע, נעמט ער זיִך אַ פֿרוי פֿון ייִשמאָעל. („בראשית״ כח, ז—ט). בעײר-לאַכאַי-ראָי איִז גראָד געװען אײנע פֿון די געגנטן, װו עס האָבן געװאַנדערט די ייִשמאָעליִם.

2) געגנטן, װאָס זײַנען צוגעפּאַסט פֿאַר יאַגד, זײַנען אויך פֿאַראַן אַף דער מיִטלפֿליִסונג פֿון יאַרדן, פּאַזע דער טײַך צװיִשן איר אַרויספֿליס פֿון יאַם-קיִנערעט און דעם טאָל בײס-שעאַן, אָבער דיִדאָזיִקע טעריִטאָריִע איִז לאַכלוטן ניִט פֿאַרבונדן מיִט די לעגענדעס װעגן די אָװעס. מאַכנאָיִם, דאָס אָרט לעבן װעלכן עס איִז קלוימערשט פֿאָרגעקומען די באַגעגעניִש פֿון יאַנקעװ מיִט אײסעװן („בראשית״ לב) ליִגט איִן אַ װאַלדיִקער געגנט, װו עס האָט זיִך געקענט געפֿיִנען װיִלדפרעט, נאָר װו די באַדיִנגונגען פֿאַר פּיִצוכטער זײַנען געװען װײניִק גינסטיִק. פֿאַרגל. Buhl, Geographie des alt. Paläst. S. 38, 47.

שטייגער. דערבײַ דאַרף מיר באַמערקן, אַז מיר קאָנען זיך דאָ ניט שטיצן אַף אַרכעאָלאָגישע ידיעות. אָט די לעצטע ריידן, פֿאַרשטייט זיך, אַז אין פּעריאָד פֿון פּאַלעאָליט און פֿון מעזאָליט האָט די דעמלטיקע באַפֿעלקערונג פֿון פּאַלעסטינע געלעבט פֿון יאַגד [1]. אָבער דעמלט איז סײַ דער עטנאָגראַפֿישער באַשטאַנד פֿון דער באַפֿעלקערונג און סײַ די פֿאַונע פֿון פּאַלעסטינע געווען אינגאַנצן אַן אַנדערע, איידער מיט 1500 אָדער 1300 יאָר ביז קריסטוס-געבורט. דער מענטשלעכער שאַרבן פֿון דער פּאַלעאָליטישער עפּאָכע, וועלכן מען האָט געפֿונען אַפֿן ברעג פֿון יאַם-קינערעס (דער אַזוי-גערופֿענער homo galilaeensis) ווײַזט אַרויס שטריכן, וואָס זײַנען נאָענט צו דעם נעאַנדערטאַלישן טיפּ [2]. די פֿאַונע איז אויך געווען ענלעך צו דער אייראָפּעישער פֿאַונע פֿון יענער עפּאָכע, סײַ די וויכטיקסטע פֿאָרשטייער אירע, וואָס זײַנען שפּעטער אויסגעשטאָרבן (בופֿלאַקס, זובר, נאָזהאָרן) און סײַ די, וואָס זײַנען פֿאַרבליבן אין אַ פֿאַרקלענערטער פֿאָרם: דער ווילדער כאַזער, דער שטיינבאָק און דער הירש [3]. שוין אין דער עפּאָכע פֿון נעאָליט באַווײַזן זיך אַפֿן פּאַלעסטינער באָדן ערדאַרבעט און פֿיצוכט [4]. אָבער אין דער צײַט איז נאָך די באַפֿעלקערונג געווען ניט קיין סעמיטישע. דאָס זײַנען אַוואַדע דיזעלביקע כ אָ ר י ט ן, וועלכע זײַנען ניט איין מאָל דערמאָנט געוואָרן אין די לעגענדעס פֿון סייפֿער בראשית און פֿונוואַנען עס שטאַמט דער עגיפּטישער נאָמען פֿון פּאַלעסטינע כאַרו. אויב מע האָט נאָך ביז ניט לאַנג געפּרוווט האַלטן די כאָריטן פֿאַר אַ סעמיטישן שייוועט, איז אָבער איצטער, נאַכדעם ווי עס זײַנען געפֿונען געוואָרן די מאַטעריאַלן אין באָגאַז-קסאָפּ, קען שוין קיין סאָפֿעק ניט זײַן, אַז אין דער עפּאָכע פֿון נעאָליט האָט די באַפֿעלקערונג פֿון פּאַלעסטינע געהערט צו דער גרופּע פֿעלקער, וואָס האָבן זיך קאָנצענטרירט אין קליין-אַזיע און טראַנס-קאַווקאַז [5]. דעריבער איז, ווי דערווײַזנדיק די פּאַלעסטינישע אַרכעאָלאָגישע ידיעות זאָלן ניט זײַן, קאָנען זיי דאָך ניט אויסגענוצט ווערן ביז דעם אָנהויב פֿון דער בראָנז-ערע פֿאַר דער באַלײַכטונג פֿון דעם אוראַלטן סעמיטישן לעבנשטייגער. ביז הײַנטיקן טאָג זײַנען נאָך ניט געפֿונען געוואָרן קיין סעטיטישע רעשטן פֿון דער עפּאָכע פֿון דער שטיין-ערע. עס קאָן זײַן, אַז זיי וועלן זיך נאָך געפֿינען און דעמלט וועט ענדלעך אויך דערלייזט ווערדן די פֿראַגע וועגן דער היים פֿון די סעמיטן. בײַ הײַנטיקן טאָג קען מען נאָר אָבער מאַכן וועגן דעם היפּאָטעזן און אין אָט דעם לעצטן פֿאַל קאָנען אויך זײַן נוציק אָט די היפּאָטעזעס, אַף וועלכע מיר וואָלטן אַצינד געוואָלט אָפּשטעלן די אויפֿמערקזאַמקײַט פֿון דעם לעזער.

שפּורן פֿון אוראַלטער הערשאַפֿט פֿון יאַגד אין דער ווירטשאַפֿט פֿון דעם אוריסראָעלישן לעבנשטייגער זײַנען פֿאַרהיט אין דער שפּראַך. יאַגד הייסט „צ י ד". אַ יעגער הייסט אויך „צ י ד", פֿון שורעש „צ ו ד". דאָס וואָרט „צוד" קען איבערגעזעצט ווערן „יאַגדן זיך". דאָס וואָרט האָט אָבער אויך אַן אַנדער באַטײַט: יאָגן, נאָכשפּירן [6]. די לעצטע באַדײַטונג איז ניט די צווייטע נאָר די ערשטע, ווײַל זי אַנטשפּרעכט אינגאַנצן דעם אוראַלטן שטייגער פֿון יאַגד, ווען דער יעגער האָט נאָכגעיאָגט די כאַיע ביז וואַנען סע וועלן איר אויסגיין די קויכעס און זי וועט פֿאַלן, אָדער ביז וואַנען זי וועט ניט אַרײַנפֿאַלן אין די פֿריער אָנגעגרייטע פֿאַר איר „נעצן". יעדן עטנאָלאָג איז באַוווסט, אַז דערדאָזיקער מעטאָד פֿון יאַגד ווערט נאָך בײַ הײַנטיקן טאָג פּראַקטיקירט אין פֿאַרשיידענע ערטער פֿון אַפֿריקע, אַזוי אויך ווערט ער פּראַקטיקירט בײַ אַווסטראַליער און בײַ אַנדערע נאַטור-פֿעלקער. די הײַלקן-געמעלן באַווײַזן אונדז, אַז מיט דעמזעלבן מיטל האָבן אויך געפֿאַנגען גרויסע כאַיעס די אײַנוווינער פֿון דער שטיין-ערע אין אייראָפּע. דאָס וואָרט „ציד—יאַגד" האָט אויך דעם באַטײַט פֿון רויב, ווילדפּרעט, דערבײַ, ווי עס ווײַזט דער פּאָסיק יג, אין קאַפּיטל יז פֿון „ויקרא", שטייט אין דער צאָל פֿון פּראָדוקטן פֿון יאַגד „ציד" אין איין ריי מיט „אוף" (פֿויגלען). דאָס וואָרט „ציד" באַטײַט ספּעציעל ווילדפּרעט פֿון כײַעס [7]. דידאָזיקע שטריכן זײַנען אויך אומגעהײַער דערווײַזנדיק. יאַגד אַף פֿויגלען קומט פֿיל שפּעטער, ווי יאַגד אַף כאַיעס און דעריבער דאַרף דאָס וואָרט, וואָס באַטייט ספּעציעל ווילד-

1) פֿאַרגלײַך Vincent, Canaan d'aprés l'exploration recente, p. p. 398—401; Bertholet, Kulturgeschichte Israels, S. 19—20.

2) פֿאַרגלײַך Zeitschrift für die alfestamentliche Wissenschaft, 1926, № 1, S. 75—76.

3) פֿאַרגלײַך Bertholet, Kulturgeschichte, S. 20, Anm. 2.

4) Vincent, Canaan, p. 401; Bertholet, Kulturgesch., S. 21.

5) פֿאַרגלײַך Benzinger, Hebr. Arch. S. 45 פֿאַר דער סעמיטישער ווערסיע וועגן דעם אופֿקום פֿון די כאָריטן האַלט זיך נאָך ביז הײַנטיקן טאָג גונקעל, וועלכער האָט זיך אין דערדאָזיקער פֿראַגע אַרויסגעוויזן פֿאַר זייער קאָנסערוואַטיוו.

6) פֿאַרגל. תהילים קמ, יב, איוב י, טז, יחזקל יג, יט, כ. איוב לח, לט.

7) אַף צו באַצייכענען יאַגד אַף פֿויגלען איז דאָ אַ ספּעציעלער צײַטוואָרט „יקש"—כאַפּן פֿויגלעך.

פרעט, פֿון כאַיעס זײַן אַן עלטערער טערמין. אין דעם פֿאַל ווערט די אוראַלטקײַט באַשטעטיקט אויך דערמיט, וואָס דאָס וואָרט „ציד"־קומט אַרויס פֿון שוירעש „צוד". ענדלעדהאָט דאָס וואָרט „ציד" נאָך אַ דריטן באַטײַט, וועלכער שטרײַכט בוילעט אונטער די גרונט-באַדײַטונג פֿון יאַגד אין דעם לעבנשטייגער פֿון די אָוועס פֿון די בניי-ייסראָעל. דאָס וואָרט „ציד" הייסט אויך עסנוואַרג ביכלאַל [1]. אָט די באַדײַטונג האָט געקאָנט אופֿקומען נאָר דעמלט, ווען די רויב פֿון דעם יעגער איז געווען די גרונט-זאַך, אויב ניט די איינציקע זאַך פֿון דערנערונג. די באַגרענעצטע באַדײַטונג פֿון דעם וואָרט „ציד" און די איבעראַרבעטונג אין דער פֿאָרם פֿון צידה [2] אין דעם זין פֿון שפּײַז אַפֿן וועג [3], איז ניט ווייניקער כאַראַקטעריסטיש, אין פֿאַרלויף פֿון דער צײַט. ווען די לעבנמיטלען האָבן זיך אָנגעהויבן צו באַצייכענען מיט אַ מער אַלגעמיינעם טערמין, ווי „מאכל" אָדער „מחיה", האָט „צין" פֿאַרהיט די ספּעציפֿישע באַדײַטונג פֿון „שפּײַז אַפֿן וועג". און דאָס האָט אויך אַ שײַכעס צו דעם פּרימיטיוון לעבנשטייגער, ווען די אַרבעט פֿון דעם מענטשן איז באַשטאַנען אין דעם שטענדיקן באַוועגן זיך און דאָס צאָלן, וואָס מע האָט געכאַפּט, האָט געגעבן קרעפֿטן פֿאַר די שפּעטערדיקע וואַנדערונגען, ווען גיין (הלך) און „לעבן" זײַנען געווען סינאָנימען [4]. דער ציקל פֿון דידאָזיקע קעגנשטעלונגען ווערט פֿאַרענדיקט מיט אַן אומגעהייער אוראַלטן רעדנדסאַרט, וועלכע די לעגענדע שרײַבט צו דער אורסעמיטישער עפּאָכע: כנמרוד גבור ציד לפני יהוה, ווי נימרויד אַ גיבער אַ יעגער פֿאַר יאַהאַווען, (בראשית י, ט). ווי מילכאָמע אין דער עפּאָכע פֿון איבערוואַנדערונג און ווי ערדאַרבעט אין דער אַײַנגעזעסענער עפּאָכע, אַזוי איז דאָ געשילדערט די יאַגד ווי אַ זאַך, וואָס איז אַנגענעם פֿאַר גאָט. אַזוי ווי אין דער מילכאָמע פֿון יוישוא בין נון האָט יאהאווע געהאָלפֿן צושלאָגן די אַמויראָים, אַזוי האָט ער אויך אין דער עפּאָכע פֿון נימרויד געהאָלפֿן דעם יעגער צו פֿאַנגען זײַן רויב. אויב לויט דעם קוק פֿון דער אײַנגעזעסענער עפּאָכע ברענגט יאַהאַווע רויב פֿאַר אַ לייביכע, וואָס קאָרמעט יונגע לייבעלעך (איוב לח, לט), דאַרף ער טאַקע לויט דעם קוק פֿון דער יעגערישער עפּאָכע, צושטעלן רויב זײַנע דינער-יעגער. ניט ווילנדיק דערמאָנט זיך דאָ דער יעגער, וואָס גייט אַפֿן יאַגד און וואָס קוקט זיך אַרום מיט דער האָפֿענונג, אַז ער וועט באַגעגענען אַ גאָט, וואָס וועט אים באַגליקן. אויב אַזאַ מין גאָט ווײַזט זיך אים צופֿעליק אין וועג אין דעם אויסזעען פֿון אַ כאַיע, געוויקס אָדער שטיין, הויבט מען אָן צו פּראַוון פֿאַר אים אַ קולט, ווי פֿאַרן גאָט פֿון יאַגד.

אין שײַן פֿון דידאָזיקע לינגוויסטישע באַאָבאַכטונגען באַקומען אַ נײַעם זין די שוואָטים-כאַראַקטעריסטיקעס, וואָס מיר האָבן שוין פֿריער ציטירט. מיר האָבן שוין אָנגעוויזן, אַז זיי קענען האָבן אַ צוזאַמענבונד, ניט נאָר מיט דער פּיצוכטישער נאָר אויך מיט דער יעגערישער עפּאָכע. איצט איז פֿאַר אונדז קלאָר, אַז זיי שטאַמען פֿון יענעם פּעריאָד, ווען יאַגד האָט נאָך ניט פֿאַרלאָרן זײַן גרונט-באַדײַטונג און ווען יאַגד איז נאָך ניט אַרויסגעשטויסן געוואָרן אינגאַנצן דורך דער פּיצוכט. אייניקע פֿאַרגלײַכונגען, וואָס פֿיגורירן אין די ציטירטע דורך אונדז אַנדערע שוואָטים-כאַראַקטעריסטיקעס, האָבן געקאָנט אופֿקומען נאָר פֿון די באַאָבאַכטונגען און פֿון דער פּסיכיק פֿון יאַגד. אויב די פֿאַרגלײַכונג פֿון ביניאָמינען מיט אַ רויבער—אַ וואָלף איז גאַנץ נאַטירלעך אין דעם מויל פֿון דעם פֿרידלעכן פּיצוכטער, וועלכן עס קומט אויס שטענדיק צו קעמפֿן מיט די אָנפֿאַלן פֿון דערדאָזיקער ווילדער כאַיע אַף דער טשערעדע, איז פֿון דער צווייטער זײַט אָבער, קען דער ביניאָמין ניט זײַן קיין פֿרידליכער פּיצוכטער. ער איז אָדער אַ בעדויִן—אַ רויבער, אָדער אַ יעגער—אַ רויבער. דאָ קאָן נאָך געמאָלט זײַן אַן אויסטײַטשונג אין דער אָדער אין יענער זײַט, אָבער קיין צוויי אויסטײַטשונגען דערלאָזט ניט דער שפּריכוואָרט וועגן נאַפֿטאָלי, וואָס פֿאַרגלײַכט דעמדאָזיקן שייוועט מיט אַ געשיקטן אינד (בראשית מט, לא), דער געליבטער ציל פֿון דעם יעגער. די טעריטאָריע גופֿע פֿון נאַפֿטאָלי, וואָס האָט זיך געפֿונען אין דער באַרג-געגנט, וואָס ליגט לעבן מײַרעוו ברעג פֿון יאַם-קינערעס, איז געווען איבערגעפֿולט מיט כאַיעס, אָבער צוליב דעם וואַלד איז זי געווען ווייניק גינסטיק פֿאַר דעם פּיצוכטער [5]. מיט יעגער-גײַסט ווייט אויך פֿון דער פֿאַרשפּרייטער פֿאַרגלײַכונג מיט אַ לייב (יהודה, גד און מיט אַ שלאַנג (דן). מיט דידאָזיקע כאַיעס חאָט זיך מער צונויפֿגעשטויסן דער יעגער,

1) פֿאַרגל. איוב לח, מא, נחמיה יג טו, תהילים קלב, טז.

2) פֿון ציד קומט אַרויס דאָס וואָרט ציד, פֿון דאַנען די פֿאָרם צידה.

3) ציד—הושע ט, ה, יד; צידה—בראשית מב, לה; מה, לא; שמות יב, לט; איוב א, יא; ט, יא; שופטים ז, ח, כ, י; שמואל א—כב, י; תהילים עח, כה.

4) פֿון וואָרט צוד אין דער באַדײַטונג באַזאָרגן זיך מיט שפּײַז, שפּײַז אַפֿן וועג, איז אַ שפּעטערדיקע פֿאָרם די באַדײַטונג ציד, צידה.

5) Buhl, Geographie, S. 27, 61.

וואָס האָט געשפּאַנט איבער די וועלדלעך, איבער די באַרג-סטעזשקעס, איידער דער פּיצוכטער.

די אוראַלטע כאַראַקטעריסטיקעס ווערן נאָך שטאַרקער אין דעם זין, ווען מיר ווענדן זיך צו די אוראַלטע אייגננעמען. אַ גאַנצע ריי אייגננעמען אַנטשפּרעכט דעם נאָמען פֿון ווילדע כאַיעס: לאה—אַ ווילדע בעהיימע, איה—אַ רויב-פֿויגל, ליש—א לייב, צביה—אַ גאַזעל, חציר—אַ ווילדער כאַזער, דבורה—אַ בין (אַזוי אויך דער מידיאַנישער עורב—אַ ראָב, זאב—אַ וואָלף). דער מינהעג צו געבן דעם מענטשן אַ נאָמען פֿון אַ כאַיע איז כאַראַקטעריסטיש פֿאַר יעגערישע שוואָטים. בײַ אַן אײַנגעזעסענעם לעבנשטייגער ווערן געוויינטלעך די אייגננעמען פֿאָרמירט לויט אַנדערע פּרינציפּן. אַזוי האָבן אויך געקענט אויפֿקומען די ייִסראָעלישע נעמען, וואָס באַטײַטן ווילדע כאַיעס נאָר אין אַ יעגערישער עפּאָכע; די נײַע נעמען פֿון דער אײַנגעזעסענער עפּאָכע געהערן שוין אינגאַנצן צו אַן אַנדער טיפּ [1].

אויב מיר וועלן איצטער צוגיין נעענטער צו דערדאָזיקער פֿראַגע, וועלן מיר קודעם-קאָל אָנמערקן מאָמענטן פֿון דער טעריטאָריע. מיר האָבן נאָר וואָס געזען, אַז די טעריטאָריע, וועלכע דער שייוועט נאַפֿטאָלי האָט פֿאַרנומען אין דער עפּאָכע פֿון די קיניגין, איז געווען מער צוגעפּאַסט פֿאַר יאַגד. אָבער די צאָפֿנדיקע טייל פֿון פּאַלעסטינע, דער צוקונפֿטיקער גאַליל, קען אין קיין פֿאַל ניט גערעכנט ווערן פֿאַר אַ געגנט, ווו די בניי-ייִסראָעל האָבן געלעבט נאָך ניט זײַענדיק צוטיילט אַף שוואָטים. לאָזנדיק דערבײַ אָן אַ זײַט די פֿראַגע וועגן דעם גוירל פֿון נאַפֿטאָלי, וועלן מיר פּרוּוון אָנמערקן יענע געגנט, ווו די בניי-ייִסראָעל האָבן געקענט לעבן נאָך ניט צוטיילט און ווו זיי האָבן נאָך געקענט ציִען זייער יעניקע פֿון יאַגד. עס ווײַזט זיך אַרויס, אַז אַלע פֿעדים, פֿאַר וועלכע, מע קען זיך אָנכאַפּן, פֿירן אין איין און דעמזעלביקן אָרט—קאָדעש. צווישן קאָדעש און שור וואַנדערט אַווראָהאָם. צווישן קאָדעש און בעייר-לאָכאַי-ראָי וואָינט ייִצכאָק, ווען בײַ אים ווערט געבוירן אַ צווילינג—צוויי זין. אין דערזעלביקער געגנט בעייר-לאָכאַי-ראָי וואַנדערט אַן אָפּגעטיילטע פֿון אַווראָהאָמען גרופּע ייִשמאָיילים. צו מיזרעך פֿון קאָדעש הייבט זיך אויף דאָס באַרגיקע לאַנד סייִר, וועלכע עס האָט שפּעטער, נאָכדעם ווי ער האָט זיך אָפּגעטיילט פֿון דעם אַלגעמיינעם שטאַנד, פֿאַרנומען עדוים. קאָדעש איז דאָס הויפּט אָרט, ווו עס געפֿינען זיך די בניי-ייִסראָעל, איידער דעם אָנהויב פֿון דער איבערוואַנדערונג. לעבן קאָדעש דאַרף מען אויך זוכן דעם באַרג יאַהווע, סיניי אָדער כּוירעוו [2], דעם אָרט, ווו לויט דעם שטאַנדפּונקט פֿון דער אײַנגעזעסענער עפּאָכע האָט יאַהאַווע פֿאַרגעזעצט צו וואָינען און האָט פֿאַרלאָזן זײַן וואָינאָרט נאָר צײַטווײַליק, ווען די באַדערפֿענישן פֿון פֿאָלק האָבן עס געפֿאָדערט [3].

ווי מיר האָבן שוין געזען, איז אין קאָדעש געווען זייער פֿיל רויב. פֿון אַלע דערציילונגען אין סייפֿער „שמות“ און „במדבר“, וועגן די לײַדן פֿון די בניי-ייִסראָעל אין דער צײַט פֿון זייער וואַנדערן אין דער מידבאָר, באַקומט נאָר דער עפּיזאָד מיט די וואַכטלען דאָס רעכט אַף אונדזער אויפֿמערקזאַמקײַט אין צוזאַמענהאַנג מיט אונדזערע באַאָבאַכטונגען. אַ פּיצוכטער פֿאָלק קאָן ניט לײַדן פֿון מאַנגל אין פֿלייש, אָבער יעגער, פֿאַר וועלכע רויב-פֿלייש איז דער הויפּטפּראָדוקט פֿון דערנערונג, האָבן ווײַט ניט שטענדיק קיין פֿלייש אין אַ גענוגנדיקער מאָס. גאַנץ אָפֿט טרעפֿט, אַז נאָך פּעריאָדן פֿון אײַנגעגעבענע יאַגדן קומען אָן פּעריאָדן פֿון מאַנגל אין פֿלייש און אַפֿילע

1) אַזוינע נעמען ווי רחל—אַ שעפּס, גמל—אַ קעמל, איל—אַ קאַלב, כלב—אַ הונד זײַנען פֿאַרבונדן מיט כאַיעס; זיי האָבן געקענט אויפֿקומען סײַ אין אַ יעגערישער, סײַ אין אַ פּיצוכטערישער עפּאָכע.

2) די ספּייקעס, וואָס זײַנען נאָך אַרויסגעזאָגט געוואָרן פֿון ווינקלערן (Geschichte Israels, B. 1, S. 29—30) וועגן דער ריכטיקייט פֿון טראַדיציע, וואָס האַלט פֿאַר איין און דאָסזעלבע באַרג סיניי און באַרג כּוירעוו מיט די בערג אַף דעם הײַנטיקן סינײַישן האַלבאינדזל, האָבן בײַ הײַנטיקן טאָג באַקומען אַ ברייטן קרײַז אָנהענגער. ווינקלער זוכט דעם באַרג סיניי אָפּן באַרג סייִר. גרעסמאַן (Mose, S. 400) זוכט אים צו דאָרעם-זײַט, ניט ווײַט, פֿון דעם צאָפֿן-ברעג פֿון אויסגוס על-אַקאַבאַ, נאָר אויך אָפּן וועג פֿון דעמדאָזיקן פּונקט צו קאָדעש. די טראַדיציע וועלכע זוכט סיניי אָפּן סינײַישן האַלבאינדזל, איז אַ שפּעטערע ניט פֿריִער פֿון 360 יאָר פֿון דער קריסטלעכער ערע. און דערבײַ האָט זי אַ קריסטלעכע אָפּשטאַמונג. איר ניטבאַגרינדעטקייט איז באַשײַנפּערלעך שוין פֿון דעם פֿאַקט, וואָס ניט איינער פֿון די באַרגשפּיצן אין דעם סינײַישן האַלבאינדזל שטעלט מיט זיך ניט פֿאָר אַ ווולקאַן, אין דער צײַט וואָס סיניי און כּוירעוו זײַנען אָן שום ספֿק אַזוינע געווען. פֿאַרקערט, אין דער געגנט, צווישן דעם אויסגוס על-אַקאַבאַ און קאָדעש געפֿינט זיך אַ גאַנצע ריי אויסגעלאָשענע ווולקאַנען. דער נאָמען סיניי קען גרינג קעגנגעשטעלט ווערן מיט דעם נאָמען פֿון דעם מידבער סין, וואָס געפֿינט זיך אויך לעבן קאָדעש (במדבר, כ, א).

3) פֿאַרגלײַך „שופטים“ ה, ד-ה; „דברים“ לג, ב, און אויך „תהילים“ כט, ח און „מלאכים“ א—יט, ח. אין דעם לעצטן טעקסט ווערט געזאָגט, אַז עליִאָהו איז געגאַנגען פֿון בעייר-שעווע ביז כּוירעוו 40 טעג און 40 נעכט, אַ קײַלעכדיקע צאָל, מיט וועלכער די לעגענדע כאַראַקטעריזירט די ווײַטקייט און שווערקייט פֿון דעם וועג (פֿון בעייר-שעווע ביז כּוירעוו איז אַרום 150 קילאָמ. איבער דעם מידבער). פֿון בעייר-שעווע ביז די סינײַישע באַרג-שפּיצן איז ניט ווייניקער פֿון 500—600 קילאָמעטער, דערבײַ איז פֿון דעם אויסגוס על-אקאבא ביז דעם דאָרעמדיקן עק פֿון האַלב-אינדזל, ווו עס ליגן די באַרג-שפּיצן, וועלכע מע האַלט פֿאַר די זעלביקע ווי סיניי און כּוירעוו, בכלל ניטאָ קיין פֿוסגייערישער וועג, עס איז נאָר פֿאַראַן אַ ים-וועג.

פֿון הונגער, ווײַל די ווילדע יעגער מאַכן ניט קיין רעזערוון טײלווײַז צוליב דעם, וואָס זיי זײַנען שטענדיק זיכער מיט זייער לעבן, און טײלווײַז צוליב דעם, וואָס זיי ווייסן ניט פֿון די מיטלען, ווי אַזוי צו פֿאַרהיטן פֿלייש. דער עפּיזאָד מיט די וואַכטלען (במדבר יא), וועלכער איז אין זײַן הײַנטיקער פֿאָרם אָנגעלאָדן מיט אַ גאַנצער ריי טענדענציעזע צוגאָבן, האָט דאָך פֿאַרהיט אייניקע טיפּישע דעטאַלן פֿון דעם אוראַלטן יעגערישן לעבנשטייגער. באַזונדערס איז כאַראַקטעריסטיש די זשעדנעקייט, מיט וועלכער די אויסגעהונגערטע מענטשן וואַרפֿן זיך אָן אַף די וואַכטלען און באַצאָלן דערפֿאַר מיט קרענק.

דער מאַנגל אין רויב-פֿלייש פֿון איין זײַט און די נויטבאַדערפֿטיקײַט אין געוויקס-פּראָדוקטן פֿון דער צווייטער זײַט, זײַנען גאַנץ אָפֿט די סיבעס, וואָס פֿאַרוואַנדלען פֿרידלעכע יעגער-שוואָטים אין רויבער. די נאַטור-שוואָטים אַנדאַמאַנער (אַף די אינדזלען פֿון דאָרעם-מיזרעכדיקן אַזיאַטישן אַרכיפּעלאַג)—יעגער און זאַמלער, מאַכן גאַנץ אָפֿט רויבעריִשע אָנפֿאַלן אַף די מער קולטורעלע שכיינים, קעדיי צו פֿאַרכאַפּן פֿי און פֿאַרשיידענע געצײַג. מיט דעמזעלביקן כאַראַקטער שיידט זיך אויך אויס דער אַפֿריקאַנישער שייוועט וואַגעגע באַ דער אָזערע טאַגאַנײַקע [1]. מער פֿון אַלץ זײַנען אָבער רויבעריִשע יעגער-שוואָטים געווען פֿריער און טײלווייז באַגעגנט מען זיי אויך איצטער אין אַמעריקע. אַלעמען זײַנען באַוווּסט די צאָפֿן-אַמעריקאַנישע אַפּאַטשן—יעגער און זאַמלער, אָבער אין דערזעלביקער צײַט לאָזן זיי סיסטעמאַטיש ניט רוען און טעראָריזירן מיט זייערע רויבעריִשע אָנפֿאַלן די שכייניִשע האַלב-ערדאַרבעטעריִשע אינדיאַנישע שוואָטים [2]. צוגלײַך מיט זיי קען מען אויך אָנווײַזן אַף די באַוווּסטע קאַראַיבן-יעגער און יאַם-רויבער פֿון די אַנטיליִשע אינזלען און אַף אייניקע יעגעריִשע שוואָטים, וואָס פֿאַרנעמען זיך מיט רויבערײַ אין די וועלדער און אין די פּאַמפּאַסן פֿון דאָרעם-אַמעריקע [3]. נעמענדיק אין אַכט דאָס, וואָס אין פּאַלעסטינע זײַנען די ערטער, וועלכע זײַנען גינסטיק פֿאַר דעם יעגערישן לעבנשטייגער, אין אַ קליינער צאָל און זײַנען שטאַרק צוואָרפֿן איבערן לאַנד, האָט די יאַגד, ווי אַ גרונט-באַשעפֿטיקונג געדאַרפֿט ווערן ניט גענוג פֿאַר דערנערונג אַפֿילע באַ די אָוועס פֿון די בניי-ייִסראָעל פֿאַרהעלטנמעסיק זייער פֿרי. גייענדיק אַף דער ליניע פֿון קלענסטן ווידערשטאַנד, האָבן פֿיל גרופּעס, אויב ניט אַלע, געמוזט פֿאַרייניקן דעמלט די יאַגד מיט רויבערײַ. בוילעטער ווי אומעטום ווײַזט זיך דאָס אַרויס אין דעם גוירל פֿון עדוים (אייסעוו) און ביניאָמין. פֿון אַ ריינעם און פֿרידלעכן יעגער פֿאַרוואַנדלט זיך דער ערשטער אין אַ גרויזאַמען רויבער, וואָס לעבט פֿון זײַן שווערד. פֿרי אָפּטיילנדיק זיך פֿון דעם אַלגעמיינעם שטאַם, פֿאַרנעמט עדוים דעם באַרג סייִר, לעכאַטכילע נאָר דעם מײַרעווודיקן טייל זײַנעם. דערדאָזיקער געביט איז אָרעם און ווילד, און טויג ניט אַפֿילע פֿאַר אַ קליינעם פֿיצוכטער, ווילדע כאַיעס זײַנען דאָרט גענוג, אָבער רויב-פֿלייש זייער ווייניק און עדוים הויבט אָן זיך צו באַשעפֿטיקן מיטן שווערד. ער ווערט שרעקלעך אַפֿילע פֿאַר זײַנע פֿריערדיקע ברידער. ווען יאַנקעוו שטויסט זיך צונויף מיט עדוימען אַפֿן וועג צו לאָוואָנען אין קנאַאַן, באַהערשט אים אַ פּאַנישער פּאַכאַד. ער נעמט אָן אַלע מיטלען אַף צוגרייטן זיך צו אַ באַוואָפֿנטן אָנפֿאַל פֿון עדוימען און אין דערזעלביקער צײַט פּרוווט ער זיך ראַטעווען מיט אַ פֿרײַוויליקן אויסקויף, מיט אַ גאַנצער סטאַדע פֿי („בראַשית" לב, ו-כ). דערזעלביקער רויבער-„וואָלף" איז אין באַצוג צו די פֿרידלעכע פֿיצוכטער און ערדאַרבעטער געווען ביניאָמען. ווי דער נאָמען באַווײַזט, האָט דערדאָזיקער שייוועט געוואָינט אַפֿן סאַמע דאָרעמדיקן פּונקט פֿון דער טעריטאָריע, וואָס איז געווען פֿאַרנומען פֿון די אָוועס פֿון די בניי-ייִסראָעל און איז צוליב דעם, ווי עס ווײַזט אויס, געווען אַוועקגעשטעלט אין גאַנץ שווערע באַדינגונגען. מיר נעמען זיך ניט צו באַשטעטיקן, אַז דורך דעם עטאַפּ פֿון רויבעריש-יעגערישן לעבנשטייגער זײַנען אויך דורכגעגאַנגען יעהודע, גאָד און דאָן, ווי עס גיבן אונדז אָנצוהערעניש דערויף זייערע כאַרקטעריסטיקעס. מיר רעכענען דאָס אָבער פֿאַר מעגלעך.

דער עטאַפּ פֿון יאַגד, וואָס ווערט פֿאַרייניקט מיט רויבערײַ גייט איבער נאַטירלעך און גרינג אין עטאַפּ פֿון פֿיצוכט, וואָס פֿאַרייניקט זיך אויך מיט רויבערײַ. אַ סטאַדע, וואָס ווערט פֿאַרטריבן מיט געוואַלד אָדער וועלכע מע באַקומט פֿאַר אויסקויפֿן זיך, ווערט דער ערשטער יעסאָד פֿון אַ נײַעם לעבנשטייגער, אָבער ביז וואַנען אָט דערדאָזיקער נײַער לעבנשטייגער ווערט נאָך ניט אויסגעקריסטאַליזירט, זעצט פֿאָר די רויבערײַ איר עקזיסטענץ.

באַ דעם הײַנטיקן צושטאַנד פֿון דער מעסורירע איז זייער שווער פֿעסטצושטעלן די עוואָליוציע פֿון ווירטשאַפֿטלעכן לעבנשטייגער פֿון פֿאַרשיידענע שוואָטים, נאָר עפּעס וואָס ווערט

1) Buhl Geographie B. I, S.566

2) Ibid. B. I, S. 147

3) Ibid. B. I, S. 278–280, 226, 306

שוין קלאָר אין רעזולטאַט פֿון אונדזערע פֿאָרשונגען. דעם עטאַפּ פֿון רויבעריש פּיצוכט
האָבן דורכגעמאַכט די שוואָטים יעהודע, גאָד, רוון, שימען, לייווי. וואָס איז שאַיעך צו
אַנדערע שוואָטים, איז גאַנץ מעגלעך, אַז זיי האָבן דעמדאָזיקן עטאַפּ אויסגעמיטן און זיי-
נען פֿון יאַגד באַלד איבערגעגאַנגען צו קליינער פּיצוכט, אָדער צום געמישטן ווירטשאַפֿט-
טיפּ פֿון ייצכאָק אין דער לעגענדע וועגן דעם קאָנפֿליקט פֿאַר דער בכוירע. מיט אַ גרע-
סערער אָדער קלענערער מאָס פֿון זיכערקייט קאָן אָט דידאָזיקע פֿראַגע געלייזט ווערן נאָר
אין באַצוג צו אַנדערע זייער וויכטיקע, נאָר זייער שווערע און ניט געלייזטע פֿראַגן—וועגן
דער עטנישער אָפּשטאַמונג פֿון די בניי-ייסראָעל און וועגן דער געשיכטע פֿון דעם, ווי
אַזוי זיי האָבן פֿאַרנומען דעם אָדער יענעם געביט. די סויסערדיקע מיינונגען אַף דעמדאָ-
זיקן געביט זיינען נאָך אַלץ ניט אויסגעלעבט, זיי ווערן אָפּגעשוואַכט נאָר אין באַצוג צו
דער פֿראַגע וועגן דעם אופֿקום פֿון די בניי-ייסראָעל. יענער אומצוטרוי, מיט וועלכן מע האָט
זיך אַ לאַנגע צייט באַצויגן צו די ביבלישע אָנווייזונגען וועגן דער אָפּשטאַמונג פֿון אַווראָהאָמס
נאָמען, דאָס הייסט, צו דער העברעישער עטנישער גרופּע פֿון אַראַם-נאַהאַראַים איז שוין
פֿאַר דער לעצטער צייט געוואָרן זייער שוואַך. פֿון איין זייט רעדט פֿאַר די ביבלישע אָנ-
ווייזונגען די אַנטראָפּאָלאָגישע דערלערנונג פֿון די סעמיטישע טיפּן. דורך דער פֿאַרגלייך-
דערלערנונג פֿון די רעליעפֿן, וואָס שילדערן די סעמיטן פֿון פּאַלעסטינע, סיריע, אַשור,
אָנהויבנדיק פֿון 3000 יאָר ביז קריסטוס-געבורט און ענדיקנדיק מיט דער אַשורישער עפּאָכע,
ווערט קלאָר פֿעסטגעשטעלט, אַז אַף דעמדאָזיקן פּאַס, אָרט און אין דערדאָזיקער צייט האָבן מיר
טאָמיד צו טאָן נאָר מיט איין און דעמזעלביקן טיפּ, וואָס שיידט זיך שאַרף אונטער פֿון
דעם אַראַבישן טיפּ מיט אַ גראָבן אופֿגעבלאָזענעם נאָז און געזיכט-ליניעס, דערביי איז
דערדאָזיקער טיפּ שאַרפֿער אויסגעדריקט אין אַשור. פֿאַר אָט דידאָזיקע באַאָבאַכטונגען זיי-
נען די יעדיעס פֿון די נייאַנטדעקטע קיילשריפֿט-דאָקומענטן, וואָס דערלויבן אונדז צו מיינען
אַז אין מעסאָפּאָטאַמיע (אַראַם-נאַהאַראַים) האָבן אין דעם דריטן יאָרטויזנט געלעבט די
כאַבערן. דערזעלביקער נאָמען, ווי כאַבירן פֿון על-אַמאַרנישן אַרכיוו, וועלכע מע האָט שוין
ניט איין מאָל און מיט דערפֿאָלג געהאַלטן פֿאַר איינס מיט דער העברעישער עטנישער
גרופּע. אונדזערע פֿאָרשונגען ריידן אויך לטובֿת דערדאָזיקער קאָנצעפּציע. מיר האָבן
שוין ציטירט אַ רעדנסאַרט מיטן נאָמען פֿון לעגענדאַרן יעגער נימרויד. לויט דער דערציי-
לונג פֿון סייפֿער „בראשית״ האָט ער געגרינדעס די הויפּט-שטאָט אין אַראַם, אייַנשליסנדיק
אויך די שטאָט באָוועל, און זיינע נאָכפֿאָלגער האָבן געגרינדעט דאָס קיניגרייך אַשור
(„בראשית״ י, יב). דערדאָזיקער העלד, וואָס איז באַזונדערס פּאָפּולער אין אַשור (אַ בערגל
אַפֿן אָרט פֿון דער אוראַלטער הויפּטשטאָט קאַלאַך פֿיגורירט נאָך אַדאַיעם אונטער דעם נאָ-
מען נימרויד) איז אויך געווען פּאָפּולער, ווי עס באַווייַזט דער רעדנסאַרט אין ייסראָעל.
דערפֿון איז קלאָר, אַז אין דער פּערזאָן פֿון נימרויד האָבן מיר צו טאָן מיט אַ העלד פֿון
אַן אַראַביש-סעמיטישער גרופּע, וואָס געהערט צו דער עפּאָכע פֿון יעגערישן לעבנשטיי-
גער. אָט דידאָזיקע גרופּע איז זיך אין דער צייט פֿון צושיידן זיך, צופֿאַלן אַף אַשורים,
אמוירעאָים, העברייער, אָדער אַף דער אורייסראָעלישער גרופּע. אָט די אַלע איינע פֿון
דער צווייטער אָפּגעטיילטע גרופּעס האָבן אַף אַ באַשטימטער צייט פֿאַרהיט דעם אַלטן יע-
גערישן לעבנשטייגער. די אַשורים האָבן שטענדיק געשעמט פֿאַר ערשט-קלאַסיקע יעגער,
און עס איז קיין סאָפֿק ניט, אַז דידאָזיקע באַשעפֿטיקונג, וואָס האָט זיך גוט פֿאַרהיט
צוליב גינסטיקע באַדינגונגען, איז געווען די טראַדיציע פֿון דער אוראַלטער באַשעפֿטיקונג
פֿון אַלע שוואָטים.

שפּורן פֿון דערדאָזיקער באַשעפֿטיקונג האָבן מיר נאָר וואָס געזען אויך באַ די בניי-
ייסראָעל; עס איז אינטערעסאַנט, וואָס באַ די סעמיטישע פֿאָרגייער פֿון ייסראָעל אין פּאַ-
לעסטינע, די אַמוירעאָים אָדער קנאַאַנים, האָט דער יאַגד גאַנץ לאַנג פֿאַרהיט אַ באַזונדערס
וויכטיקע באַדייַטונג. אין די דערציילונגען וועגן דעם עגיפּטער סינוכעט, וואָס געהערן צום
19-טן, 18-טן יאָרהונדערט פֿאַר קריסטוס-געבורט, לייענען מיר, אַז ווען סינוכעט האָט דער-
גרייכט גרויס קאָוועד אין דעם לאַנד פֿון די אמוירעאָים און איז געווען אַ רייַכער מאַן, האָט
ער יעדן טאָג געבאַקט ברויט, האָט שטענדיק געהאַט וויַין און געקאָכטע פֿלייש און געבראָ-
טענע פֿויגלעך, „ניט רעכענענדיק די אַנטילאָפּן פֿון דעם מידבער, וואָס מע האָט געקראָגן
אַפֿן יאַגד און מע האָט אַוועקגעלייגט פֿאַר מיר, ניט רעכענדיק דאָס, וואָס עס האָבן
געבראַכט צו טראָגן מייַנע הינט״. אַף אַזאַ אויפֿן זייַען נאָך די יעגערישע טראַדיציעס גאַנץ
שטאַרק אין אַלע באַזונדערע אָפּצווייַגונגען אויך נאָכדעם, ווען די סטמיטישע שוואָטים
האָבן זיך צושיידט, און מער ווי אומעטום לעבן זיי, פֿאַרשטייט זיך אין אַשור, וואָס איז
געווען רייַך מיט רויב-פֿלייש.

אַסאַך קאָמפּליצירטער און פֿאַרפּלאָנטערטער איז די פּראַגע וועגן די איבערוואַנדערונגען און צושיידונגען פֿון די ייִסראָעלישע גרופּעס. דידאָזיקע פּראַגע איז אַף אַזויפיל האַרב, אַז מיר קענען זי ניט אָנרירן אַפילע בעקיצער, ווייל נאָר אַף איבערגעבן די פאַרשיידענע מיינונגען וואָלט זיך געפאָדערט אַסאַך מער אָרט, איידער די ראַמען פֿון דעמדאָזיקן אַרטיקל דערלויבן.

מיר האָבן נאָר געוואָלט אונטערשטרייכן ניט מער ווי איין פונקט, וואָס ווערט אַרויסגערוקט אין צוזאַמענהאַנג מיט אונדזערע אויספאָרשונגען, דאָס איז די פּראַגע וועגן דער היפּאָטעטישער אָרגאַניזאַציאָנעל-שייוועטדיקער איינהייטלעכקייט פֿון דער גרופּע פֿון די בניי-ייִסראָעל ביז זייער איבערוואַנדערונג אין דעם לאַנד קנאַאַן. אונדז דוכט זיך, אַז דידאָזיקע גרונט-לאַגע דאַרף איבערגעקוקט ווערן. עס איז שווער צו דערלאָזן, אַז גייענדיק פֿון צאָפן, זיינען די בניי-ייִסראָעל דורכגעגאַנגען אַלס אַן איינהייטלעכע מאַכנע גאַנץ קנאַאַן ביז קאָדעש. פאַרקערט, ווי די געשיכטע פֿון אַנדערע איבערוואַנדערונגען באַווייזט, אַשטייגער, די געשיכטע פֿון די גערמאַנישע איבערוואַנדערונגען, זיינען זיי גיכער פֿון אַלץ איבערגעגאַנגען בעהאָדראַגעדיק, ביסלעכווייז, דערביי האָבן איינציקע גרופּעס זיך געקאָנט באַזעצן אין קנאַאַן און ניט דערגיין ביז קאָדעש. איינע פֿון אָט דידאָזיקע גרופּעס, וואָס האָבן זיך באַזעצט איז, קאָן זיין, די גרופּע נאַפטאָלי, וואָס האָט געפֿונען אין די בערג לעבן דעם יאַם-קינערעס אַ פרייען אָרט פֿאַר יאַגד, ווו דער שייוועט האָט געקענט רויִק לעבן און פֿאַנאַנדערלייגן זיך אין אַ „געשווינטער אינד. די טונקעלע אָנצוהערענישן דערוף, אַז עס האָבן עקזיסטירט אַנדערע אַזוינע גרופּן, וואָס האָבן זיך איינגעזעסן אַפן וועג, גיבן אונדז די שטעלן אין די עגיפטישע אויפשריפטן וועגן ייִסראָעל, „יאַקאָב-על", „יאָסיף-על" און אויך די מעסוירע פֿון סייפער „בראשית", וואָס שילדערט אונדז די אָוועס פֿון די בניי-ייִסראָעל פֿאַר אַזוינע, וואָס לעבן אין פּאַלעסטינע איידער זי איז איינגענומען געוואָרן. די גרופּעס, וואָס האָבן זיך איינגעזעסן אין קנאַאַן און זיינען איבערגעגאַנגען ווייטער אַף דאָרעם, האָבן זיך געדאַרפט גיך צופּאַסן צו דעם ווירטשאַפטלעכן לעבנשטייגער, צו די באַדינגונגען פֿון אָרט און צו דעם לעבנשטייגער פֿון די שכיינים. פֿונדאַנען איז פֿאָרגעקומען אָט די פֿאַרשיידנאַרטיקייט פֿון ווירשאַפטלעכע פֿאָרמעס, וואָס מיר זעען אין דער לעגענדאַרער מעסוירע. נאָך בוילעטער טרעטן אַרויס אָט דידאָזיקע אייגנאַרטיקע שטריכן באַ דער אויספאָרשונג פֿון דעם געזעלשאַפטלעכן לעבנשטייגער פֿון דער ביזיבערוואַנדערונג-עפּאָכע, אָבער דאָס איז שוין אַן אויפגאַבע פֿאַר אַ צווייטער אַרבעט.

ה. אַלעקסאַנדראָוו.

צו דער געשיכטע פֿון פֿאָלקבילדונג באַ ייִדן אין רוסלאַנד אין דער צײַט פֿון ניקאָלײַ דעם ערשטן [1]

די געשיכטע פֿון דער שול-רעפֿאָרם, וועלכע איז דורכגעפֿירט געוואָרן אין יאָר 1844 און האָט געבראַכט צו דער אויסבילדונג פֿון די אַזוי-גערופֿענע קאַזיאָנע ייִדישע שולן, איז פֿאַרהעלטענישמעסיק גאַנץ גענוי באַלויכטן אין אונדזער היסטאָריאָגראַפֿיע. מיט איר האָבן זיך אינטערעסירט פֿאַרשיידענע אָפּיציעלע פֿאָרשטייער (געאָרגיעווסקי, בעלעצקי א. אַ.), פּובליציסטן און היסטאָריקער (מאַרגוליס, מאַרעק, בראַמסאָן, העסען, גינזבורג א. אַ.); זי איז אויך באַלויכטן אין פֿאַרשיידענע מעמואַרן (מאַנדלשטאַמס אַווטאָביאָגראַפֿיע, פּאַפּער-נעס מעמואַרן) און בעלעטריסטישע ווערק (לעוואַנדע א. אַ.).

דער אינטערעס צו דער פֿראַגע דערקלערט זיך דערמיט, וואָס פֿון ערשטן קוק איז זי באַנומען געוואָרן ווי אַ „יויצע מין האַקלאַל“, ווי אַן אויסנאַם אַפֿן אַלגעמיינעם פֿאָן פֿון ניקאָלײַס פּאָליטיק. אין דער צײַט, ווען די פֿראַגע פֿון דער בילדונג-רעפֿאָרמע איז אַקטועל אַרויסגערוקט געוואָרן, האָט זי געשאַפֿן אַרום זיך אַ גאַנץ אַקטיווע געזעלשאַפֿט-לעכע אַטמאָספֿער. עס האָט זיך געשאַפֿן אַ מין טראַפּאַרעטע בילד: פֿון איין זײַט די מאַס-קילים, וועלכע באַזינגען דעם „מעלעך כעסעד“ ניקאָלײַ דעם ערשטן און זײַנע „אויפֿגעקלערטע“ מיניסטאָרן, פֿון דער אַנדער זײַט—די „פֿינצטערע מאַסע“, וועלכע האָט ניט געוואָלט אויפֿנע-מען די „האַסקאָלע“ און באַנומען דעם געזעץ ווי נאָך איינעם אין דער סעריע פֿון די גזיירעס. ווי אין יעדן טראַפּאַרעט האָט זיך דאָ געפֿילט אַ פֿאַרגליווערטע פֿאַראַלגעמיינע-רונג—אַן איינהײַטלעכער מאַסקל, אַן איינהײַטלעכע מאַסע, וועלכע געפֿינען זיך אויסער די באַדינגונגען פֿון אָרט.

אין יאָר 1920 איז אַרויס פֿון דרוק דער זאַמלבוך „Казенные еврейские учи-лища“—אַ באַשרײַבונג פֿון די איניאָנים פֿון געוועזענעם מיניסטעריום פֿאַר פֿאָלקבילדונג, וועלכע האָבן אַ שײַכעס צו דער דאָזיקער פֿראַגע. דער זאַמלבוך איז, צום באַדויערן, צונויפֿ-געשטעלט אַזוי, אַז מיט אים איז שווער צו באַנוצן זיך; אין אים, לעמאָשל, פֿעלן די נוי-טיקסטע אָנווײַזער און רעגיסטרען. ער האָט אָבער אין זיך אַ ריי וויכטיקע מאַטעריאַלן, וועלכע גיבן די מעגלעכקײַט באַלײַכטן די זײַטן פֿון דער פֿראַגע, וועלכע זײַנען שוין באַלויכטן געוואָרן, און אויך אָפּשטעלן זיך אַף נײַע מאָמענטן, וועלכע זײַנען נאָך ביז איצט ניט געווען באַרירט.

אין די פֿאָלגנדיקע קאַפּיטלען שטעלן מיר זיך אָפּ אַף צוויי מאָמענטן: 1) דער קאַמף אַרום די קאַזיאָנע שולן, איבערהויפּט אין ליטוויש-ווײַסרוסישן קאַנט; 2) אינהאַלט און פּראָגראַם פֿון שול.

---

1) פֿון אַ גרעסערער אַרבעט.

1.

די בילדונג-רעפֿאָרם פֿון ניקאָלײַ דעם ערשטן איז, ווי באַקאַנט, ניט אויסגעוואַקסן אַף אַ ליידיקן אָרט; זי האָט מיט זיך פֿאָרגעשטעלט אַ פֿאָרזעצונג פֿון די פרווון אַף דעם געביט, וועלכע זײַנען געמאַכט געוואָרן נאָך אין דער צײַט פֿון אַלעקסאַנדר דעם ערשטן [1]. ניט אין אַלע קאַנטן אָבער פֿון דער רוסישער אימפעריע איז די שול-רעפֿאָרם געווען צוגע-גרייט אין איינער און דערזעלביקער מאָס.

אין פוילן איז די צאָל יידן אין די אַלגעמיינע שולן געווען אַ גאַנץ באַדײַטנדיקע [2], אין דער צײַט, ווען אין דער גאַנצער אימפעריע (אויסער פוילן) איז אַף אַ מיליאָן יידן אויסגעקומען אינגאַנצן 230 טאַלמידים אין די אַלגעמיינע שולן, האָבן זיך אין פוילן גע-רעכנט אַרום 2000 טאַלמידים אין די „קריסטלעכע" שולן באַ אַן אַלגעמיינער צאָל יידישער באַפעלקערונג אין 475 טויזנט מענטשן. דאָס איז געווען אין יאָר 1843. מיט צוויי יאָר שפעטער איז קאָמאַנדירט געוואָרן אין וואַרשע דער שעף פֿון 3-טן אָפטייל פֿון דעפּאַרטאַ-מענט פֿאַר פֿאָלקבילדונג דוקשטאַ-דוקשטינסקי, דער פֿאַקטישער אָנפֿירער פֿון דער יידישער בילדונג-רעפֿאָרם, און לויט זײַנע יעדיעס האָבן זיך געלערנט אין די קריסטלעכע שולן אין פוילן אַרום 4000 יידישע קינדער. ער געפֿינט דעריבער, אַז די אַלגעמיינע סיסטעם, וועלכע איז אָנגענומען בענעגייע דער יידישער שול-רעפֿאָרם פֿאַר דער גאַנצער אימפעריע, דאַרף זיך ניט פֿאַרשפרייטן אַף פוילן. דאָ, האַלט ער, דאַרף מען צוציען די יידן אין די אַלגע-מיינע שולן און די אָנפֿאַנגס-בילדונג קאָן מען אָנטרויען דער אָנפֿירונג פֿון געבילדעטע יידן [3].

אַנדערש איז געווען דאָס בילד אין דאָרעם-רוסלאַנד. אין נײַ-רוסלאַנד און בעסאַראַביע האָבן זיך אויסגעבילדעט נײַע יידישע צענטרען אַדאַנק דער ברייטער עמיגראַציע פֿון וואָלין, ליטע, ווײַסרוסלאַנד, גאַליציע; זיי האָבן זיך גיך באַפֿרײַט פֿון די אַלטפֿרענקישע טראַדי-ציעס, וועלכע די עמיגראַנטן האָבן פֿאַרמאָגט אַף די אַלטע ערטער. לויט דער איניציאַטיוו פֿון דער בראָדער יידישער קעהילע אין אָדעס איז דאָרטן געעפֿנט געוואָרן אין יאָר 1826 אַ געזעלשאַפֿטלעכע יידישע שול אונטער דער אָנפֿירונג פֿון באַוווסטן פעדאַגאָג און קלאַל-טוער בעצאַלעל שטערן. די שול האָט זיך אַנטוויקלט מיט גרויס דערפֿאָלג. באַ דער עפֿע-נונג האָט זי געציילט אינגאַנצן 37 קינדער, אין יאָר 1834—289, איז יאָר 1851—487 (275 יינג-לעך, 212 מיידלעך) [4]. שפעטער מיט עטלעכע יאָר נאָך דער ערשטער אָדעסער שול איז געעפֿנט געוואָרן דאָרטן אַ צווייטע שול פֿון דעמזעלביקן טיפּ לויט דער איניציאַטיוו פֿון די ליטווישע יידן. לויט דעמזעלבן מוסטער איז געעפֿנט געוואָרן אין יאָר 1839 אַ שול אין קישענעוו אונטער דער אָנפֿירונג פֿון גאָלדנטאַל און דעם העברעישן שרײַבער יאַנקעוו אייכענבוים. אין דעמזעלביקן יאָר איז געעפֿנט געוואָרן אַ שול אין אומאַן לויט דער איני-ציאַטיוו פֿון דר. אַבראַמסאָן און אָרטיקן גוויר הורוויטש.

אין קורלאַנד, אַ קאַנט, וועלכער איז דורכגעדרונגען מיט דער דײַטשישער קולטור און איז געווען אייגג פֿאַרבונדן מיט די וויכטיקסטע עקאָנאָמישע און קולטור-צענטרען פֿון דײַטשלאַנד, האָבן זיך געשאַפֿן יידישע געזעלשאַפֿטלעכע שולן, אין וועלכע עס האָט זיך שטאַרק געפֿילט דער גײַסט פֿון דער יידיש-דײַטשישער רעפֿאָרמאַציע (ריגע, אין יאָר 1837, מיטאַווע).

גאָר אַן אַנדער בילד זעען מיר אין דעם ווײַסרוסיש-ליטווישן קאַנט, אין דעם קאַנט, וועלכער האָט אייגנטלעך פֿאָרגעשטעלט מיט זיך דעם שווער-פונקט פֿון דער גאַנצער שול-רעפֿאָרם. דאָ איז פֿון איין זײַט זייער קליין געווען די צאָל יידישע קינדער אין די אַלגע-מיינע שולן, פֿון דער אַנדער זײַט איז דאָ געווען זייער שוואַך אַנטוויקלט די געזעלשאַפֿט-לעכע איניציאַטיוו אַף דעמדאָזיקן געביט. אין יאָר 1808 האָט גראַף פּלאַטער באַם באַזוכן די שולן פֿון מאָהילעווער און וויטעבסקער גובערניעס אָנגערעכנט אינגאַנצן 10 יידישע טאַלמידים אין די אַלגעמיינע פֿאָלקשולן באַ דער אַלגעמיינער צאָל 1795 טאַלמידים [5]. מיט 32 יאָר שפעטער (1840) איז די צאָל יידישע קינדער אין די אַלגעמיינע שולן פֿון קאַנט געבליבן קימאַט דיזעלבע: אין ווילנער גובערניע—14 יידישע קינדער, גראָדנער—7, מינ-סקער—7, ביאַליסטאָקער געגנט—8. אין יאָר 1830 האָט פערעל געעפֿנט אין ווילנע אַ פּרי-וואַטע יידישע שול; זי האָט זיך אָבער קאַם געהאַלטן און געמוזט שטענדיק אָנקומען צו פֿאַרשיידענע סובסידיעס סײַ פֿון דער רעגירונג, סײַ פֿון איינצלנע מעצענאַטן.

[1]) זע די האַקראָמע פֿון ש. גינזבורג צום זאַמלבוך „Казенные еврейские училища".
[2]) К. Е. У.—ז. 134.
[3]) Jbid.—ז. 152—153.
[4]) בעלעצקי — Вопрос образования евреев в царствование Николая I — ז. 8.
[5]) К. Е. У. — ז. XX.

די סיבע פון די אָנגעוויזענע דערשיינונגען ליגט אין דער אייגנאַרטיקער עקאָנאָמי-
שער און קולטור-היסטאָרישער אַנטוויקלונג פון ליטוויש-ווייטרוסישן קאַנט. פון איין זייט
האָט די אַלגעמיינע עקאָנאָמישע אָפּגעשטאַנענקייט—די קליינקייט פון האַנדל און מלאָכע,
די שוואַכע אַנטוויקלונג פון אַ גרעסערער אינדוסטרי—ניט געקענט שאַפן די נויטיקע באַדינ-
גונגען צו פאַרינטערעסירן די יידישע באַפעלקערונג מיט דער אַרומיקער קולטור. אויסער
דעם האָט אַ גרויסע טייל שולן אין קאַנט געהערט צו יעזויטישע אָרדענס און געטראָגן
אַן אויסגעשפּראָכענעם קאַטויליש-מיסיאָנערישן כאַראַקטער; דאָס האָט, פאַרשטייט זיך, אינ-
גאַנצן דערווייטערט די יידישע באַפעלקערונג פון דער אַלגעמיינער שול [1]. נאָכן פוילישן
אויפשטאַנד פון יאָר 1831 האָט מען אין די רוסישע רעגירונגס-קרייזן אָנגעהויבן ערנסט
פאַרטראַכטן זיך וועגן שאַפן אַ באַזע פאַר דער רוסישער קולטור אין ליטוויש-ווייסרוסישן
קאַנט. אַזאַ באַזע האָט מען געדאַרפט שאַפן קוידעמקאָל אין די שטאָטישע יישוווים און
דאָ האָט זיך די רעגירונג געדאַרפט אָנשטויסן אַף דער יידישער באַפעלקערונג, וועלכע האָט
מיט זיך פאָרגעשטעלט דעם גרעסטן טייל פון דער שטאָטישער באַפעלקערונג אין קאַנט.

אויסער רוסיפיקאַטאָרישע צילן, וועלכע האָבן געהאַט אַ שייכעס צום קאַנט, אַלס
אַ גאַנצן, האָט נאָך די פּאָליטיק פון ניקאָלאַי דעם ערשטן געהאַט ספּעציעלע צילן בנוגע
דער יידישער באַפעלקערונג. שטרעבנדיק צו אַ מיליטער-פּאָליציישן צענטראַליזם האָט ניקאָ-
לײַ דער ערשטער ניט געקאָנט דולדן די מאָגערע רעשטן פון קאָהאָל. וועלכע זיינען נאָך
פאַרבליבן צו יענער צייט. עס איז געשאַפן געוואָרן אַ גאַנצע ריי מיטלען, אַדאַנק וועלכע
די יידישע באַפעלקערונג האָט אַפן צוואַנגס-אויפן אויסגעפילט פאַרשיידענע היסכייווועס
בנוגייע דער מעלוכע און אין דערזעלבער צייט האָט זי אינגאַנצן פאַרלאָרן די רעכט פון
זעלבסטפאַרוואַלטונג, וואָס זי האָט פריער פאַרמאָגט. אַף וויפל די יידישע באַפעלקערונג
פלעגט ווערן אַלץ מער אַרייַנגעצויגן אין דער סיסטעם פון מעלוכע-פליכטן (וועגן רעכט
האָט דעמלט קיין רייד ניט געקאָנט זיין), האָט מען געמוזט געפינען אַזעלכע מיטלען, בא
וועלכע מע זאָל קאָנען אייַנהאַלטן די אַפּוטרופּסעס איבער דער יידישער באַפעלקערונג.
איינעם פון אַזעלכע מיטלען האָבן געדאַרפט מיט זיך פאָרשטעלן די קאַזיאָנע יידישע שולן.
עס איז, פאַרשטייט זיך, ניט צופעליק, וואָס די אָפּשאַפונג פון די קעהילעס און דער געזעץ
וועגן קאַזיאָנע שולן זיינען פאָרגעקומען אין איין און דעמזעלבן יאָר—1844. אויסער דעם
אויסערלעכן מאָמענט געפינען מיר אַ גאַנצע ריי דאָקומענטן, וועלכע באַשטעטיקן דעמדאָ-
זיקן געדאַנק.

אין דער קאָנפידענציעלער ערקלערונג פון מיניסטער קיסעלעוו — וועגן די אויסזיכטן
פון דער רעגירונג אַף אייַנאָרדנען די יידן [2] ווערט אָנגעוויזן, אַז די רעגירונג האָט אין
זינען דורך מאָראַלער איבערבילדונג פון די יידן „בעהאַדראָגע פאַרניכטן אַלע אַנשטאַלטן,
וועלכע שטערן צונויפגיסן די יידן מיט דער בירגערלעכער געזעלשאַפט, און ווענדן זייער
אויפמערקזאַמקייט אַף נוצלעכע אַרבעט״. עס איז קיין וווּנדער ניט דעריבער, וואָס די אינ-
יאָנים פון דער שול-רעפאָרם האָבן זיך אין די וויכטיקסטע טיילן געפירט „געהיים״ און
„שטרענג געהיים״. אין קאָמיטעט אַף באַטראַכטן די רעפאָרמען (צווישן זיי אויך די שול-
איניאָנים) איז אַרייַנגעפירט געוועז דער שעף פון פּאָליציי, געג. דובעלט, וועלכער האָט
געדאַרפט „פאַראָרדענען, מע זאָל שטרענג נאָכשפּירן נאָך אַלע פאַלגן, וועלכע קאָנען קומען
מיצאַד די יידן באַם דורכפירן דעם איניען״.

אין יאָר 1838 איז אין ווילנע געגרינדעט געוואָרן אַ געזעלשאַפטלעכע יידישע שול
און בא איר אַ קאָמיטעט פון פינף מענטשן, וועלכער איז אויסגעקליבן געוואָרן דורכן קאָ-
האָל און באַשטעטיקט געוואָרן דורכן גובערנאַטער. אַפן קאָמיטעט, וועלכער האָט לויט
זיינע פונקציעס געדאַרפט זיין גאַנץ באַשיידן, זיינען אַרופגעלייגט געוואָרן פאָלגנדיקע היס-
כייוועסן: „דער קאָמיטעט דאַרף אָנעמען מיטלען אויסצוראָטן בא די יידן פון זיין קעהילע
זייערע אייַנגעוואָרצלטע פאָרורטיילן צו אַלע נייַסן און דערווייַזן זיי די וויכטיקע נוץ,
וועלכע עס קאָן ברענגען דעם יונגן יידישן דאָר אַ פעסטע בילדונג, וועלכע איז געגרינ-
דעט אַף די יעסוידעס פון זיין רעליגיע. דער קאָמיטעט דאַרף זיך שטרענג צוהערן צו
אַלע שלעכטע קלאַנגען וועגן דער שול, וועלכע ווערן אַרויסגעלאָזן צווישן די יידן; ער
דאַרף אויך אויסזוכן די פערזאָנען, וועלכע פאַרשפּרייטן אַזעלכע קלאַנגען. אַף אַלע יידישע
עפנטלעכע פאַרזאַמלונגען דאַרף דער קאָמיטעט דערקלערן די ריכטיקע צילן פון דער אַרבעט
פון שול-אַמט בנוגייע דער דערציִונג פון זייערע קינדער [3]. אין דעם דאָקומענט ווייַזן זיך

1) Ibid. — ז.ז. IX—X.
2) К. Е. У. — ז. 150.
3) בעלעצקי — Вопрос об образовании русских евреев в царств. Николая I — ז. 13-14.

גאַנץ קלאָר אַרויס די פּאָליצעישע פֿונקציעס פֿון שול-קאָמיטעט, וועלכע מע האָט, קענטיק, ניט אַלע מאָל געהאַלטן פֿאַר נויטיק צו באַהאַלטן.

אָנמערקנדיק די שול-רעפֿאָרם אין סיסטעם פֿון אירע פּאָליצעישע מאָסמיטלען, האָט די רעגירונג פֿון ניקאָלײַ דעם ערשטן אָנגעהויבן זוכן פֿאַרשיידענע וועגן, ווי אַזוי דאָס צו פֿאַרווירקלעכן זי. פֿאַר דער רעגירונג איז געווען קלאָר, אַז פֿאַר איר שטייט דאָ זייער אַ שווערע אויפֿגאַבע. די דעקלאַסירטע מאַסע פֿון די שטעט און דערהויפּט פֿון די שטעטלעך האָט זיך געגוויטיקט קוידעמקאָל אין גרינדלעכע עקאָנאָמישע און פּאָליטישע רעפֿאָרמען— און דאָ טראָגט אונטער די רעגירונג אַ פּראָיעקט פֿון נײַע שולן, וועלכער פֿאַרענטפֿערט ניט, פֿאַרשטייט זיך, די ברויט-פּראַגע. זייער שטאַרק האָט געשראָקן דער רעגירונג דער רעליגיעזער פֿאַנאַטיזם פֿון דער יידישער מאַסע. די רוסישע רעגירונג האָט געהאַלטן, אַז פֿון אַלע יידן אַף דער וועלט זײַנען אַף איר כיילעק אָנגעקומען די ערגסטע; דערצו האָט נאָך צוגעגעבן דער בילדונג-קוראַטאָר פֿון ווילנער קרײַז, גרובער, אַז פֿון אַלע יידן אין דער רוסישער אימפּעריע זײַנען די ווײַסרוסישע „די סאַמע אָפּגעשטאַנענע".

קוידעמקאָל האָט זיך די רעגירונג געווענדעט צו די אויסלענדישע יידן. די לעצטע האָבן צוגעשטעלט פֿאַרשיידענע פּראָיעקטן, ווי אַזוי צו בילדן די רוסישע יידן. די פּרײַסישע יידן האָבן שוין באַוויזן צו יענער צײַט דורכמאַכן גרויסע שריט אָפּן וועג פֿון דערנענטערן זיך צו דער אַרומיקער קולטור; זיי האָבן דעריבער געהאַלטן פֿאַר מעגלעך געבן אייצעס אין דעם פּראַט. פֿיורסט ווײַזט אָן אין זײַן מעמאָראַנדום [1], אַז די בילדונג-רעפֿאָרם באַ די רוסישע יידן דאַרף דורכגעפֿירט ווערן אַף דיזעלבע אויפֿאַנים ווי אין פּויזן, וועלכע איז אויך אַריבער צו פּרײַסן פֿון פּוילן. דאָ האָט די רעגירונג פֿאַרמאַכט די כאַדאָרים גלײַך ווי זי פֿלעגט עפֿענען אַ שול; די מעלאַמדים, ווען זיי האָבן אויסגעהאַלטן אַ געהעריקן עקזאַמען, פֿלעגן פֿאַרעכנט ווערן אַלס ערשטע קאַנדידאַטן אַף פֿאַרנעמען דעם פּאָסט פֿון לערער אין דער נײַער שול. טאַלמוד האָט מען דערלויבט לערנען נאָר אויסער די שול-שאָען. דער דירעקטאָר פֿון שול און די לערער באַקומען געהאַלט פֿון דער רעגירונג. אַף פֿיורסטס מעמאָראַנדום געפֿינען מיר פֿאָלגנדיקע באַמערקונג פֿון דוקשטאַ-דוקשטינסקי: „פֿיורסט האָט אַ טאָעס, ווען ער פֿאַרגלײַכט די לאַגע פֿון די יידן אין פּויזן, ווען זיי זײַנען אַריבער צו פּרײַסן, מיט דער איצטיקער לאַגע פֿון די יידן אין רוסלאַנד. די לעצטע האָט רוסלאַנד באַקומען אַלס נאַדאַן פֿאַר די פּוילישע גובערניעס און אין דער צײַט, ווען רוסלאַנד האָט פֿאַר אַ האַלבן יאָרהונדערט דורכגעמאַכט אַ וועג פֿון הונדערטער יאָרן, האָבן די יידן אײַנגעהאַלטן דעם שטעמפּל פֿון גאָלעס באָוועל. זיי האָבן איבערגענומען אַלע כעסרוינעס פֿון די קריסטן אָן קיין איין מײַלע". נאָך אַ גאַנצע ריי אַזעלכע האַשאָרעס קומט דוקשטאַ-דוקשטינסקי צו אַן אויספֿיר, אַז לויט פֿיורסטס פֿאָרשלאָגן וועט אויסקומען צו געבן אַ צו ברייטע מאַכט אַזעלכע מענטשן, אַף וועלכע עס איז שווער צו פֿאַרלאָזן זיך. מיט דעם האָט אויך מאַסקים געווען אוּוואַראָוו.

אין דערזעלביקער צײַט האָט די רעגירונג געמוזט זוכן און געפֿינען צווישן דער יידישער באַפֿעלקערונג אַזאַ שיכט, אַף וועלכן זי זאָל זיך קענען שטיצן באַם דורכפֿירן די שול-רעפֿאָרם. פֿון דעם שיכט האָט מען געדאַרפֿט רעקרוטירן ערשטנס לערער פֿאַר די נײַע שולן, צווייטנס—טרײַע אַגענטן פֿון דער רעגירונג, וועלכע זאָלן פּראָפּאַגאַנדירן און פֿאַרשפּרייטן אירע אידייען.

די מאַסקילים האָבן אין יענער צײַט געבילדעט מיט זיך זייער אַ דינעם שיכט, וועלכער האָט נאָך דערצו ניט געהאַט קיין גענוגנדיקן אַווטאָריטעט באַ די מאַסן. דער שיכט האָט געהאַט אין יענער צײַט זײַן אָנפֿירער אין דער פּערזאָן פֿון ייצכאָק-בער לעווינזאָן, וועלכער איז פֿאַקטיש געוואָרן דער „טרובאַדור" פֿון ניקאָלײַס רעפֿאָרמען. עס איז אָבער אַ טאָעס צו מיינען, אַז די מאַסקילים האָבן מיט זיך פֿאָרגעשטעלט אַן אײנהײַטלעכן שיכט מיט אַן אײנהײַטלעכער שטעלונג צו דער בילדונג-רעפֿאָרם.

די גרופּע פֿון די אַזויגערופֿענע ווילנער מאַסקילים (הירש קאַצענעלנבויגן, ניסן ראָזנטאַל א. אַ.) האָט זיך געהאַלטן באַ דעם געדאַנק, אַז אָן אַ פֿעסטן עקאָנאָמישן באַזיס וועט די בילדונג-רעפֿאָרם דורכפֿאַלן. אין ליליענטאַלס בריוו צו הירש קאַצענעלנבויגן (פֿון 10-טן יולי 1842) ווערט אָנגעוויזן אַף דעם לעצטנס טײַנע. „און אויב איר וועט זאָגן, אַז דער געזעץ (ד. ה. וועגן די שולן) גיט אונדז ניט קיין ברויט און ניט קיין קליידער, אַף וואָס זשע דאַרפֿן מיר יעדיעס און וויסנשאַפֿט, ווען עס איז ניטאָ קיין מאַטעריעלער באָדן . . ." [1]).

[1]) К. Е. У. — ז. 82.

[2]) זאַמלבוך „Пережитое"—ב. III.

זייער איִנטערעסאַנט זײַנען איִן דעם פראַט די מעמאָראַנדומס פֿון וויִלנער „פּאָטשאָטני גראַזשדאַניִן" ניִסן ראָזנטאַל, וועלכע ער האָט אָנגעגעבן אוווּאַראָוון [1]. ער ווײַזט אָן, אַז „די ייִדן האָבן באַשלאָסן, אַז עס איִז שוין ניִטאָ קיין האָפֿענונג די רעגיִרונג זאָל צוזאַמען מיִט דער ביִלדונג-רעפֿאָרם צוטרעטן צו פֿאַרבעסערן זייער לאַגע איִן וועלטלעכן לעבן". איִבערהויפּט פֿאָדערט ער מע זאָל קעמפֿן מיִט דער אָרעמקייט באַ ייִדן דורך גריִנדן לאַנדוויִרטשאַפֿטלעכע קאָלאָניעס און פֿאַבריִקן. אַף ראָזענטאַלס מעמאָראַנדומס איִז פֿאַראַן אַ זעלטענע רעזיומע פֿון דוקשטאַ-דוקשטיִנסקי: „איִן די מעמאָראַנדומס הערשט דער געפֿיִל פֿון מאַטעריִעלן שטייגער; ראָזנטאַל וויִל פֿאָרויס באַקומען דאָס, וואָס קען ערשט ווערן אַ רעזולטאַט פֿון ביִלדונג". נאָך מער כאַראַקטעריִסטיִש זײַנען אוווּאַראָווס פֿאַרצייכענונגען: „דוקשטיִנסקעס מיינונג איִז אַ גריִנדלעכע, ראָזנטאַלס מיינונג איִז אַ „זשיִדאָווסקער שפּיִצל", דורך וועלכן ער וויִל דערגיין דעם פֿאַרבאָרגענעם געדאַנק פֿון דער רעגיִרונג און צופּאַסן איִם פֿאָרויס צו זײַנע אייגענע נוצן. ראָזנטאַל קאָן ניִט באַנעמען דעם איִניִען. מיִט פֿאַבריִקן און לאַנדוויִרטשאַפֿט וועט ניִט פֿאַרענטפֿערט ווערן די ייִדנפֿראַגע; דער איִניִען פֿון דעם ליִגט אַסאַך העכער".

באַ אַזאַ צוגאַנג פֿון געוויִסע מאַסקיִליִשע גרופּן צו דער ביִלדונג-רעפֿאָרם האָט די רעגיִרונג פֿון ניִקאָלײַ דעם ערשטן ניִט געקאָנט, פֿאַרשטייט זיִך, האָבן צו די רוסיִשע מאַסקיִליִם דעם פֿולן צוטרוי. זי האָט געפּרוווט שטיִצן זיִך, אויב ניִט איִדעאָלאָגיִש, איִז פּראַקטיִש—אַף די אויסלענדיִשע ייִדיִשע רעפֿאָרמאַטאָרן, זי האָט געטראַכט וועגן אויסשרײַבן ייִדן-לערער פֿון דײַטשלאַנד פֿאַר די נײַע שולן—נאָר, ווי מיִר וועלן זען איִן דעם ווײַטערדיִקן קאַפּיִטל—האָט זי פֿון דעם פּלאַן זיִך געמוזט אַנטזאַגן. איִן דערזעלבער צײַט האָט די רעגיִרונג אײַנגעזען, אַז אויב געוויִסע גרופּן מאַסקיִליִם האָבן „קראַמאָלנע" געדאַנקען און פּרוּוון פֿאַרטיִפֿערן די ביִלדונג-רעפֿאָרם, האָבן אַנדערע מאַסקיִליִשע גרופּן, וועלכע זײַנען נעענטער צו דער רעגיִרונג, זייער אַ שוואַכן אײַנפֿלוס אַף דער מאַסע. די לעצטע קוקט אַף זיי אַזוי ווי אַף אַפּיִקאָרסיִם, אַזוי ווי אַף אַזעלכע, וועלכע טוען נאָר דאָס, וואָס מע הייסט זיי, ניִט האָבנדיִק קיין זעלבשטענדיִקע מיינונג. פֿון דער אַנדער זײַט האָט די רעגיִרונג זייער הויך געשטעלט די וויִרקונג פֿון די ראַבאָניִם. באַ אַזאַ פֿאַרוויִקלטע לאַגע איִז די רעגיִרונג פֿון ניִקאָלײַ דעם ערשטן געקומען צום געדאַנק דורכפֿיִרן די ביִלדונג-רעפֿאָרם דורך די ראַבאָניִם און איִבערציִען זיי אַפֿן זײַט פֿון דער רעגיִרוג איִן דערדאָזיִקער פֿראַגע.

מיִר ווייסן, אַז איִן אָנהויב, ווען איִן די רעגיִרונג-ספֿערן האָט מען ערשט אָנגעהויבן באַטראַכטן די פּראָיעקטן פֿון ביִלדונג-רעפֿאָרם, איִז געווען אײַנגעאָרדנט אַ געהיימער אופֿזיִכט איִבער דעם ליובאַוויִטשער רעבע מענדל שנייערסאָן. דאָס האָט געפֿונען פֿאַר נויטיִק צו טאָן אוווּאַראָוו, וועלכער האָט געהאַלטן, אַז „אַזאַ אופֿזיִכט איִז נויטיִק דערהויפּט, ווען די נײַע פֿאָרשלאָגן וועגן ביִלדונג פֿון די ייִדן וועלן אָנהויבן פֿאַרוויִרקלעכט ווערן". און ווען מען האָט אָנגעהויבן פֿאַרוויִרקלעכן די רעפֿאָרם האָט מען איִן די אָרטיִקע שול-קאָמיִסיִעס אומעטום באַשטיִמט ראַבאָניִם. אַף דעם פֿאַקט ווײַזט אָן ראָזנטאַל [2]. ער פּרוּווט איִבערצײַגן דער רעגיִרונג, אַז „די ראַבאָניִם, וועלכע זײַנען ניִט גאָר פֿליִנק איִן וועלטלעכע איִניאָניִם און פֿאַרשטייען ניִט דעם גײַסט פֿון דער צײַט, וועלן ניִט גיין אַף וויִכטיִקע שריִט איִן געביִט פֿון ביִלדונג". ער ווײַזט אויך אָן, אַז אַדאַנק דעם, וואָס איִן די קאָמיִסיִעס זײַנען אַרײַן אויסשליִסלעך ראַבאָניִם, האָט דאָס אָפּגעשטויסן פֿון דער רעפֿאָרם די אַלע, וועלכע האָבן איִר פֿריִער מיִטגעפֿיִלט. די רעגיִרונג האָט אָבער ניִט געפֿאָלגט די אָנווײַזונגען און אייצעס פֿון די מאַסקיִליִם. איִן יאָר 1850 האָט דער ביִלדונג-קוראַטאָר פֿון פּעטערבורגער קרײַז באַקומען אַ ספּעציִעלע פֿאַראָרדנונג צו גיין אַף געוויִסע האַנאָכעס איִן זיִן פֿון אָפּקלײַבן לערער פֿאַר דער שול, וועלכע גריִנדעט זיִך איִן ליובאַוויִטש, „ווײַל דאָרט געפֿיִנט זיִך דער צאַדיִק שנייערסאָן, וועלכער האָט אַ גרויסן אײַנפֿלוס אַף די ווײַסרוסיִשע ייִדן; דער דערפֿאָלג פֿון דער שול איִן דערדאָזיִקער שטעטל וועט דיִנען אַלס בײַשפּיִל פֿאַר אַנדערע [3]".

דער פֿאַקט אַליין, וואָס אַלס אַגענט פֿון דער רעגיִרונג איִז אויסגענוצט געוואָרן ליִליענטאַל, אַ דײַטשיִשער ייִד, האָט אויך געדיִנט אַלס בעסטער באַווײַז פֿון אונצוטרוי פֿון דער רעגיִרונג צו די רוסיִשע מאַסקיִליִם. די לעצטע, ווייסן מיִר, זײַנען געווען שטאַרק אומצופֿריִדן מיִט דעם, וואָס ליִליענטאַל האָט זיִך אומעטום געהאַלטן אייצעס מיִט ראַבאָניִם און מיִט די פֿאָרשטייער פֿון אָרטאָדאָקסיִע; דאָ באַקומט שוין זײַן געהעריִקע באַלײַכטונג דער באַוווּסטער פֿאַקט (וועלכער האָט איִן זײַן צײַט געמאַכט אַ רוישעם איִן די מאַסקיִליִשע

[1] К. Е. У. — ז. 114.
[2] К. Е. У. — ז. 114.
[3] К. Е. У. — ז. 393.

קרײַזן), וואָס ליליענטאַל האָט ניט געפֿונען פֿאַר נויטיק צו זען זיך מיט יִצחאָק-בער לעווינזאָנען. עס איז איבעריק צו ריידן, אַז ליליענטאַלס מאַרשרוט איז געווען פֿאָרויס באַשטימט דורך דער רעגירונג אין אַלע קלייניקייטן.

ניט האָבנדיק קיין פֿולן צוטרוי צו די מאַסקילים, האָט אָבער די רעגירונג אין דערזעלבער צײַט ניט געקאָנט אָפּן אַנטזאָגן זיך פֿון זיי. זיי זײַנען פֿאָרט געווען די איינציקע, וועלכע האָבן געקענט אויפֿריכטיק, לויט די אינטערעסן פֿון דער רעגירונג, אויפֿנעמען די בילדונג-רעפֿאָרם, אין דער צײַט ווען בענעגייע די ראַבאָנים און די אַנדערע פֿאָרשטייער פֿון דער אָרטאָדאָקסיע האָט די רעגירונג געהאַט אַ יעסאָד ניט אַלעמאָל צו גלויבן אין זייער אויפֿריכטיקייט.

אַזוי אַרום זעען מיר, אַז באַם שאַפֿן אַן אַזויגערופֿענע אידעאָלאָגישע באַזע פֿאַר דער שול-רעפֿאָרם האָט די רעגירונג פֿון ניקאָלײַ דעם ערשטן געמוזט גיין פֿריער מיט די מאַסקילים קעגן די ראַבאָנים (גענויער אין פֿאָלגנדיקן קאַפּיטל), דערנאָך מיט די ראַבאָנים קעגן די מאַסקילים. אַזוי איז די לאָגיק פֿון מיליטעריש-פּאָליצעישן צענטראַליזם.

אַף וויפֿל די קאַזיאָנע שול איז געווען אַ רונג אין קייט פֿון אָט דער סיסטעם, האָט זי געמוזט קעמפֿן מיט צוויי קאָנקורענטן, וועלכע זײַנען איר געשטאַנען אַפּן וועג — דעם טראַדיציאָנעלן מעלאַמעד און דער יידישער געזעלשאַפֿטלעכער שול.

זייער אינטערעסאַנטע ידיעס האָבן מיר וועגן דער צאָל מעלאַמדים אין דעם געגעבענעם פּעריאָד. אין באַריכט פֿון בילדונג-מיניסטעריום „וועגן די סאַכאַקלען פֿון די מאָסמיטלען אַפּן געביט פֿון יידישער בילדונג פֿאַרן פּעריאָד 1853—1844" [1]) ווערט אָנגעוויזן, אַז די אַלגעמיינע צאָל כאַדאָרים אין אימפּעריע (אויסער פּוילן) איז געווען 5282. אין זיי האָבן זיך געלערנט 69.464 קינדער באַ 10.861 מעלאַמדים, ד. ה. אַף יעדער מעלאַמעד פֿלעגט אָנקומען $6\frac{1}{2}$ קינדער דורכשניטלעך. מע דאַרף נאָך דערצו נעמען אין אַכט, אַז אין באַריכט זײַנען, פֿאַרשטייט זיך, אָנגעגעבן געוואָרן נאָר די פֿאַרעגיסטרירטע מעלאַמדים; די פֿאַקטישע צאָל פֿון די לעצטע איז געווען נאָך גרעסער. אין וויטעבסק איז לויט די ידיעס פֿאַרן יאָר 1839 געווען 800 יידישע קינדער פֿון לערנעלטער און 192 מעלאַמדים, ד. ה. 4 קינדער אַף אַ מעלאַמעד. אין ווילנע איז די צאָל מעלאַמדים געווען אַרום 800 מאַן. באַ אַזאַ צאָל מעלאַמדים ווערט שוין אייגנטלעך דער קולטור-קאַמף פֿאַרוואַנדלט אין קאַמף פֿאַר ברויט. אָט דער מאָטיוו איז טאַקע אַרויסגערוקט געוואָרן אין מעמאָראַנדום פֿון ווילנער קאָהאָל פֿאַרן יאָר 1847. דער לעצטער ווײַזט אָן, אַז אַדאַנק די קאַזיאָנע שולן וועלן אַרום טויזנט יידן, וועלכע פֿאַרנעמען זיך מיט מעלאַמדעס, בלײַבן אָן ברויט.

די פֿאַרשיידענע באַגרענצונגען, וועלכע די רעגירונג האָט אײַנגעפֿירט בענעגייע די מעלאַמדים, האָבן דעם ציל ניט דערגרייכט. אַף וויפֿל די יידישע מאַסע איז ניט געווען עקאָנאָמיש פֿאַרינטערעסירט אין דידאָזיקע שולן, האָבן די מעלאַמדים געקאָנט גוט אַנטוויקלען זיך.

ווען די רעגירונג איז צוגעטראָטן גרינדן די קאַזיאָנע שולן האָט זי גלײַך אָנגעהויבן קוקן מיט כשאַד אַף די געזעלשאַפֿטלעכע שולן, וועלכע האָבן באַדינט יידישע קינדער אין אַ גאַנצע ריי שטעט אין דאָרעם-רוסלאַנד. עס זײַנען אַרומגעשניטן געוואָרן זייערע פּראָגראַמען (גענויער אין פֿאָלגנדיקן קאַפּיטל), זיי זאָלן ניט זײַן העכער פֿון קאַזיאָנעם מוסטער. די רעזולטאַטן פֿון די קאַזיאָנע שולן זײַנען, פֿאַרשטייט זיך, געווען זייער טרויעריקע. ניט האָבנדיק אונטער זיך קיין עקאָנאָמישע באַזע, קיין אידעאָלאָגישן אינהאַלט, וועלכער זאָל אַנטשפּרעכן די ווירקלעכע פֿאָדערונגען פֿון דער יידישער מאַסע אין יענער צײַט, האָבן די שולן געהאַט אַ לעכערלעך קליינעם באַזוך. דער מאָליעווער גובערנאָטער בעקלעמישעוו גיט איבער וועגן דער לאַגע פֿון די קאַזיאָנע שולן אין זײַן גובערניע פֿאַרן יאָר 1858 אַזוי: „אָן אַ גוזמע קען מען זאָגן, אַז די אויסגעטראַכטע פֿאַרשפּרייטער פֿון בילדונג עקזיסטירן נאָר אַף צו פֿלײַסן, ברענגען ניט קיין שום נוץ און פֿאָדערן נאָך דערצו גרויסע מיטלען אַף אויסצוהאַלטן זיי". אין באַריכט פֿון בילדונג-קוראַטאָר פֿון קיִעווער קרײַז פֿירשט וואַסילטשיקאָוו איז אויסגערעכנט געוואָרן, אַז יעדער טאַלמיד האָט געקאָסט דער רעגירונג 1666 ר. יערלעך. פֿאַרן ליטוויש-ווײַסרוסישן קאַנט איז די ציפֿער, מיסטאָמע, געווען נאָך גרעסער, ווײַל די צאָל טאַלמידים אין די אָרטיקע קאַזיאָנע שולן איז געווען זייער קליין [2]).

---

[1]) К. Е. У. — ז. 268.

[2]) גענויע ציפֿערן ברענגט פּ. מאַרעק אין זײַן בוך „Очерки по истории просвещения среди евреев".

.II

ביז הײַנטיקן טאָג האָבן די פֿראַגן פֿון אינהאַלט און פּראָגראַם פֿון שול-אונטעררייכט ניט אינטערעסירט די היסטאָריקער און פּובליציסטן, וואָס האָבן זיך באַשעפֿטיקט מיט דער געשיכטע פֿון ייִדישער בילדונג אין רוסלאַנד ביכלאַל און אין דעם געגעבענעם פּעריאָד ביפֿראַט. דאָס איז דערפֿאַר, וואָס אָט די דאָזיקע פֿראַגע איז דאָסראָוו באַהאַנדלט געוואָרן פֿון היסטאָריקער-פּובליציסטן און זיי האָט דאָך אַפֿן ערשטן פּלאַן אינטערעסירט די פּאָליטישע זײַט פֿון דערדאָזיקער פֿראַגע. די פֿראַגן אָבער פֿון אינהאַלט און ציל פֿון דער שול-אַרבעט שטייען דאָסראָוו באַ די היסטאָריקער פֿון דעם אָנגעוויזענעם טיפּ אָן אַ זײַט פֿון דעם גרויסן פּאָליטישן טראַקט, און אַפֿילע די היסטאָריקער פֿון פֿאָלקבילדונג גיבן אָפּ פּראָגראַם-פֿראַגן פֿאַרהעלטנמעסיק זייער ווייניק אויפֿמערקזאַמקײַט.

אַנדערש אָבער שטייט די זאַך פֿאַר אַ היסטאָריקער אַ מאַרקסיסט, וועלכער באַטראַכט די געשיכטע פֿון פֿאָלקבילדונג ניט ווי אַ „זאַמלונג צירקולאַרן און פֿאַראָרדענונגען פֿון מיניסטעריום פֿאַר פֿאָלקבילדונג”, נאָר ווי פֿראַגן פֿון שול-פּאָליטיק, וועלכע זײַנען ענג פֿאַרבונדן מיט די אַלגעמיין פּאָליטישע פֿראַגן און קומען פֿון זיי אַרויס. פֿראַגן פֿון אינהאַלט און פּראָגראַם פֿון שול-אונטעררייכט זײַנען אין דעם פּראַט זייער וויכטיק—אין די הענט פֿון דער מעלוכע איז די שול קוידעמקאָל אַ געווער צו דערציען קינדער לויט דעם מוסטער, אין וועלכן זי נויטיקט זיך, נעמענדיק אין אַכט די פֿאָדערונגען פֿון דער עקזיסטירנדיקער פּאָליטישער און עקאָנאָמישער סיסטעם.

אָט די אַלגעמיינע באַמערקונגען זײַנען באַזונדערס נויטיק און וויכטיק באַם באַטראַכטן די פֿראַגן, וואָס זײַנען צונויפֿגעבונדן מיט דער שול-פּאָליטיק אין ניקאָלײַ דעם ערשטנס צײַט. אויך אין דעמדאָזיקן פּעריאָד איז די שול קוידעמקאָל געווען אַ קלאַסן-שול, און דערצו נאָך אין אַן אָפֿענער, ניט קיין פֿאַרמאַסקירטער פֿאָרם. „לימודים זײַנען נויטיק נאָר דעמלט, ווען זיי ווערן אונטערגעטראָגן מיט אַ מאָס, אַשטייגער ווי זאַלץ, נעמענדיק אין אַכט דעם צושטאַנד פֿון די מענטשן און די באַדערפֿענישן פֿון שטאַנד, צו וועלכן זיי געהערן. לערנען דעם גאַנצן פֿאָלק אָדער אַ צו גרויסע צאָל מענטשן פֿון פֿאָלק וואָלט געבראַכט מער שאָדן איידער נוצן”. (רעדע פֿון מיניסטער פֿאַר פֿאָלק-בילדונג אַדמיראַל א. ס. שישקאָוו אין 1821-טן יאָר). „דער יעסאָד פֿון יעדער נוציקער לערע איז—„זאַקאָן באָזשע”. אָט די דאָזיקע ווערטער האָט אַרויסגעזאָגט ניקאָלײַ דער ערשטער דעם פֿירשט שירינסקי-שיכמאַטאָוו, ווען ער האָט אים באַשטימט פֿאַר אַ מיניסטר פֿון פֿאָלק-בילדונג אין יאָר 1850.

וואָס איז שייך צו דער פֿראַגע וועגן אינהאַלט און פּראָגראַם פֿון די ייִדישע שולן און באַזונדערע לימודים אין זיי—זײַנען זיי שטענדיק געווען אַ זאַך, וואָס פֿלעגט אַרויסרופֿן ערנסטע כילוקעדייעס צווישן דער מיניסטעריום פֿאַר פֿאָלקבילדונג און זײַנע פֿאָרשטייער אַף די ערטער—פֿון איין זײַט און פֿאַרשיידענע עלעמענטן פֿון דער ייִדישער געזעלשאַפֿט, וואָס זײַנען געווען פֿאָרגעשטעלט אין די שולראַטן—פֿון דער צווייטער זײַט.

באַזונדער אינטערעסאַנט אין דעם הינזיכט איז די פּראָגראַם פֿון דער אויבנדערמאָנטער אָדעסער ייִדישער שול [1]. אָט די שול, וואָס האָט פֿאַר זיך לעכאַטכילע געשטעלט אַן אויפֿגאַבע אַ קליינע און אַ באַשיידענע, צו לערנען דעם ייִדישן קינד אַלגעמיינע קענטשטאַנדן, האָט זיך אַלץ מער און מער צוגעפּאַסט צו די באַדערפֿענישן פֿון דער וואַקסנדיקער צאָל טאַלמידים אין אַזאַ וויכטיקן האַנדלס-צענטר, ווי אָדעס אין סאָף ערשטער העלפֿט פֿון 19-טן יאָרהונדערט. די אָדעסער שול האָט אײַנגעשלאָסן אין איר פּראָגראַם נײַע קענטשטאַנדן, וועלכע דערווײַזן, אַז זי האָט געהאַט אַ רעאַלע ריכטונג מיט אַ באַשטימטן קאָמערציע-אָפּנויג. אַזוי האָט די דאָזיקע שול אַײַנגעשלאָסן אין איר פּראָגראַם פֿון יאָר 1834 פֿאָלגנדיקע קענטשטאַנדן: 1) ייִדישע רעליגיע; 2) רוסיש, דײַטש, לאָשן-קוידעש, פֿראַנצויז; 3) אַלגעמיינע גראַמאַטיק; 4) אַריפֿמעטיק; 5) קאָמערציעלע בוכהאַלטעריע; 6) ריטאָריק; 7) געאָגראַפֿיע; 8) אַלגעמיינע געשיכטע; 9) פֿיזיק; 10) קאַליגראַפֿיע; 11) צונויפֿשטעלן פּאַפּירן פֿון ציווילע איניאָנים; 12) טאַלמוד. בענעגייע דעם לעצטן קענטשטאַנד געפֿינען מיר פֿאָלגנדיקע כאַראַקטעריסטישע באַמערקונג: „פֿון לערנען טאַלמוד קאָנען די קינדער באַפֿרײַט ווערן לויטן ווילן פֿון די עלטערן”. די דאָזיקע באַמערקונג באַווײַזט, אַז אין דער פֿאַרוואַלטונג פֿון דער שול האָט געהערשט דער פּראָגרעסיוו-מאַסקילישער געדאַנק. לויט דעמזעלביקן פּלאַן האָט דער דירעקטאָר פֿון אָדעסער שול בעצאַלעל שטערן אויך צונויפֿגעשטעלט אַ פּראָגראַם פֿאַר דער געזעלשאַפֿטלעכער ייִדישער שול אין קעשעניעוו (1839).

אין יאָר 1837 האָט זיך געעפֿנט די געזעלשאַפֿטלעכע ייִדישע שול אין ריגע. די פֿאָרשטייער פֿון דער ריגער ייִדישער געמיינדע האָבן אין זייער מעלדונג אָנגעוויזן, אַז „די

[1]) זע אויבן ז. 34.

ייִדישע רעליגיִע דאַרף געלערנט װערן סיִסטעמאַטיִש און דערצו אַפֿן יעסאָד פֿון די הײליקע ספֿאָריִם, װאָס אַנטהאַלטן איִן זיִך די געטלעכע אַנטפּלעקונג, װעלכע איִז געגעבן געװאָרן דורך די נעװיִיִם". אַזאַ צוגאַנג באַװיַיזט, אַז דאָ האָבן מיִר צוטאָן מיִט אַ װיִרקוגג פֿון דער ייִדיִשער רעפֿאָרמאַציִע איִן דײַטשלאַנד מיִט איִר נעגאַטיִװער באַציִונג צום טאַלמוד און מיִט איִר שטרעבונג צו סיִסטעמאַטיִזיִרן—אָדער ריִכטיִקער צו קאַטעכיִזיִרן—די ייִדיִשע רעליגיִע. די אָדעסער און ריִגער שולן זײַנען געװען אַװעקגעשטעלט מוסטערהאַפֿט און זײַנען אַלס אַזעלכע באַצײכנט געװאָרן דורך די אָרטיִקע בילדונג-קוראַטאָרן (דערהויפּט דער אָפּרוף פֿון דערפּטער בילדונג-קוראַטאָר פּראָפֿ. ראָזבערג װעגן ריִגער שול און איִר אָנפֿיִרער דר. לילִיענטאַל פֿאַרן יאָר 1840).

מיִר זעען אַף דעם אויפֿן, אַז איִן די פּראָגראַמען פֿון דער אָדעסער און ריִגער שולן האָט זיִך מער אָדער װײניִקער אָפּגעשפּיִגלט דער געזעלשאַפֿטלעך-איִדעאָלאָגיִשער קאַמף פֿון די ייִדיִשע בורזשואַזע שיִכטן איִן אַזוינע צװײ האַנדלסצענטרען װי אָדעס און ריִגע. מיִט אַן אַנדער מאַסשטאַב אָבער קומט אויס צוצוגײן צו דער פֿראַגע װעגן דער פּראָגראַם פֿון די קאַזיאָנע שולן — אַרום אָט דיִדאָזיִקע שולן האָט זיִך געפֿיִרט אַ קאַמף ניִט נאָר אַן איִנערליִכער, נאָר אויך אַן אויסערלעכער, און דער אויסערלעכער דרוק פֿון דער רעגיִרונג האָט זיִך דאָ געלאָזט גאַנץ שטאַרק פֿיִלן. אַף װיִפֿל די ייִדיִשע שולן פֿלעגן װערן „קאַזיאָנע" האָבן זײ מעמײלע געמוזט פֿאַרליִרן זײער אָרטיִקן קאָלאָריִט און דאָס האָט זיִך, פֿאַרשטײט זיִך, אָפּגעשפּיִגלט אויך אַף די פּראָגראַמען פֿון די געװעזענע געזעלשאַפֿטלעכע שולן. לויט דער פּראָגראַם פֿון יאָר 1851 האָט מען איִן דער מענער-אָפּטײלונג פֿון דער אָדעסער שול געלערנט פֿאָלגנדיִקע ליִמודיִם—ייִדיִשע רעליגיִע, רוסיִש, דײַטש, פֿראַנצויז, אַריִפֿמעטיִק, קאַליִגראַפֿיִע—מיִט אַנדערע װערטער דיִדאָזיִקע שול איִז פֿאַרװאַנדלט געװאָרן איִן אַ שול פֿון קאַזיאָנעם שניִט. דאָסזעלבע איִז אויך פֿאָרגעקומען מיִט דער שול איִן קיִשיִנעװ.

דאָך דאַרף מען זאָגן, אַז אַפֿיִלע באַ דעם קאַזיאָנעם אויסזען פֿון גאַנצן שול-װעזן האָט מען זיִך געסטאַרעט צופּאַסן די שול, כאָטש אַפֿיִלע אַפֿן פּאַפּיִר, צו די אָרטיִקע באַדיִנגונגען, אַזוי געזאָגט, לאָקאַליִזיִרן איִר. איִן דעם היִנזיִכט האָט אװואַראָװ ניִט אײנמאָל געגעבן געהעריִקע אָנװײַזונגען די בילדונג-קוראַטאָרן פֿון װײַסרוסיִשן, קיִעװער און אָדעסער קרײַזן, ד. ה. פֿון די קרײַזן, װוּ די ייִדן האָבן מיִט זיִך פֿאָרגעשטעלט אַ באַדײַטנדיִקן טײל פֿון דער שטאָטיִשער באַפֿעלקערונג. „די ריִכטונג פֿון בילדן די ייִדן דאַרף געגעבן װערן לויטן פּיִנקטלעכן יעסאָד פֿון דעם אַלהעכסטן װיִלן, נאָר אַזוי װי איִן פֿאַרשײדענע ערטער קאָנען אויך זײַן פֿאַרשײדן די באַדערפֿעניִשן פֿון דער ייִדיִשער באַפֿעלקערונג—זאָגט אװואַראָװ—פֿאָדערט זיִך פֿון דער בילדונג-אָנפֿיִרונג אַ באַשליִסנדיִקע מײנונג װעגן דערדאָזיִקער פֿראַגע". „דערהויפּט דאַרף אײַנגעהיִט װערן דער גרונט-געדאַנק, די פּראָגראַמען און אַנדערע דעטאַלן קענען געענדערט װערן לויט די אָרטיִקע פֿאָדערונגען" [1]

גאַנץ איִנטערעסאַנט איִז װעגן דערדאָזיִקער פֿראַגע די קאָרעספּאָנדענץ צװיִשן ד. ג. ביִביִקאָװ (בילדונג-קוראַטאָר פֿון קיִעװער קרײַז, דערנאָך פֿון װײַסרוסיִשן) מיִטן מיִניִסטער פֿון פֿאָלקבילדונג. דער ערשטער האָט געהאַלטן, אַז „דער אַלגעמײנער סכום ליִמודיִם פֿאַר ייִדן דאַרף זײַן שטרענג באַגרענעצט און טאָר ניִט איִבערשטײַגן דעם מיִניִמום, װאָס קאָן זײַן נוציִק אַף די ניִדעריִקסטע שטופּעס פֿון בירגערלעכקײַט. דער אויפֿזיִכט פֿון דער רעגיִרונג איִבער דער בילדונג פֿון אַ פֿאָלק, פֿאַר װעלכן עס זײַנען פֿאַרשטעלט לויט אונדזערע געזעצן קיִמאַט אַלע װעגן צו אַ העכערן שטאַנד, קאָן האָבן נאָר אײן ציִל — אַ רײן מאָראַליִשן און בעשום אויפֿן ניִט קײן װיִסנשאַפֿטלעכן (קורסיִװ איִן טעקסט); עס װאָלט געװען ניִט װײַטזיִכטיִק, װען צװיִשן ייִדן װעלן זײַן פֿאַרשפּרײט אַזוינע יעדיִעס, װעלכע קאָנען זײ לויט דער בילדונג אַװעקשטעלן העכער פֿון דער לאַגע, װאָס זײ פֿאַרנעמען איִן דער געזעלשאַפֿט. דאָס װאָלט אויפֿגעװעקט באַ זײ װוּנשן און שטרעבונגען, װאָס אַנטשפּרעכן ניִט די עקסיִסטיִרנדיִקע געזעצן װעגן זײ" [2]. אַרויסגײענדיִק פֿון דיִדאָזיִקע האַנאָכעס, װעלכע זײַנען, װי מיִר זעען, שטרענג פּאָליִטיִש, האָט ביִביִקאָװ געהאַלטן פֿאַר נויטיִק אויסצושליִסן פֿון די פּראָגראַמען פֿון די קאַזיאָנע שולן פֿון 2-טן ראַזריאַד נאַטור-געשיִכטע, פֿיִזיִק, כיִמיִע, היִגיִענע און קאָמערציִעלע געזעצן און פֿאַרשטאַרקן אַף זײער כעשבן אַריִפֿמעטיִק, קאַליִגראַפֿיִע און טעכניִשן צײכענען.

דער מיִניִסטער אװואַראָװ האָט געהאַלטן, אַז די ייִדיִשע שולן דאַרפֿן דערהויפּט האָבן אַ רעאַלע ריִכטונג, און האָט דערבײַ אָנגעװיִזן אַף דער נויטיִקײַט צו עפֿענען ייִדיִשע שולן

[1] К. Е. У. — ז. 224.
[2] Ibid. — ז. 219.

מיט אַ האַנטווערקערישן, קאָמערציעלן, טעכנישן און אַגראָנאָמישן אָפּנויג. ביביקאָוו אָבער האָט דאָך פֿאַרטיידיקט זײַן מיינונג. זעענדיק ווײַטער, אַז זײַנע מיינונגען פֿאַלן ניט צונויף מיט דער מיינונג פֿון דער רעגירונג, האָט ער געפּרוווט ברענגען נײַע ראַיעס: „מע דאַרף זיך אָפּהאַלטן מיט צושטעלן דעם פּראָיעקט פֿון עפֿענען ייִדישע רעאַלע און האַנטווערקערישע שולן—שרײַבט ביביקאָוו דעם מיניסטער פֿאַר פֿאָלקבילדונג שירינסקי-שיכמאַטאָוו—ביז דער צײַט, ביזוואַנען עס וועט קלאָר ווערן, ווו און אַף וועלכע יעסוידעס קאָן מען עפֿענען אַזעלכע שולן. קוידעמקאָל דאַרף מען צוציען די ייִדן אין די קאַזיאָנע שולן, צוגעוויינען זיי לערנען דאָרטן זייערע קינדער, זאָלן זיי אָנהויבן פֿילן אַ נויטיקײַט אין זיי, און ערשט נאָכדעם אָנהויבן אָפּנויגן די לימודים אין אַ ספּעציעלע ריכטונג..... אויב מע וועט דאָס אײַנפֿירן גלײַך, צום אָנהויב פֿון דער אַרבעט, וועט דאָס פֿאַרשטאַרקן דעם ווידערשטאַנד פֿון די ייִדן קעגן די מאָסמיטלען פֿון דער רעגירונג". מע קאָן ניט זאָגן, אַז דידאָזיקע ראַיע איז שטאַרק איבערצײַגנדיק. נאָר אַלס ערפֿאַרענער ביוראָקראַט האָט ביביקאָוו זייער גוט פֿאַרשטאַנען די מאַגישע ווירקונג פֿון דער באַוווסטער פֿאָרמולע festina lente בענע-גייע צו רעפֿאָרמען ביכלאַל און צו רעפֿאָרמען פֿון ייִדישן לעבנשטייגער ביפֿראַט.

די רעגירונג האָט אויך געהאַלטן, אַז צוליב דער רעאַלער ריכטונג וועט זיך איר אײַנגעבן צוציען ייִדישע קינדער אין די קאַזיאָנע שולן. אַף דעם ווײַזט אָן דער מעמאָראַנדום פֿון פּראָפֿ. מוכלינסקי וועגן זײַן רעוויזיע פֿון די ייִדישע שולן אין ווילנע און מינסק (1851) [1]: „דער אַלגעמיינער ווונש פֿון די ייִדן—שרײַבט פּראָפֿ. מוכלינסקי אין זײַן מעמאָראַנדום—איז, אַז די רעגירונג זאָל רעאָרגאַניזירן די שולן אַלס רעאַלע מיט אַ האַנטווערקערישן און קאָמערציעלן אָפּנויג. די הויפּט-סיבע פֿון קליינעם דערפֿאָלג פֿון די ייִדישע שולן באַשטייט דערין, וואָס זיי זײַנען ניט צוגעפּאַסט דירעקט צו די באַדערפֿענישן פֿון די ייִדן... די ייִדישע קינדער לערנען זיך ניט אויס עפּעס אַזוינס, וואָס זאָל פֿאַרזיכערן זייער עקסיסטענץ אין דער צוקונפֿט". אַזוי ווי עס האָבן געפֿעלט לערער פֿאַר רעאַלע לימודים אין דער ייִדישער שול האָט דוקשטאַ-דוקשטינסקי אין יאָר 1849 פֿאָרגעלייגט רעאָרגאַניזירן די אָדעסער שול אין אַ העכערער קאָמערץ-שול מיט אַ פּעדאַגאָגישער אָפּטיילונג אַף צוגרייטן לערער פֿאַר רעאַלע לימודים.

מע דאַרף זאָגן, אַז די שולן פֿון 2-טן ראַזריאַד, וועלכע האָבן שוין יע געהאַט אַ רעאַלע ריכטונג, האָבן זיך אַנטוויקלט מיטן זעלביקן דערפֿאָלג, ווי די איבעריקע קאַזיאָנע ייִדישע שולן. פֿון 13 שולן זײַנען פֿאַרבליבן צום יאָר 1857 נאָר 5; די איבעריקע האָבן זיך פֿאַרמאַכט צוליב דעם שוואַכן באַזוך.

אין דעם הינזיכט איז כאַראַקטעריסטיש די באַקאָשע פֿון די גראָדנער באַלמעלאָכעס אין יאָר 1840. אין דערדאָזיקער באַקאָשע בעטן די גראָדנער באַלמעלאָכעס מע זאָל זיי באַפֿרײַען פֿון ליכט-אָפּצאָל „ווײַל זיי באַנוצן זיך ניט מיט די שולן, וועלכע ווערן אויסגעהאַלטן אַפֿן כעשבן פֿון ליכט-אָפּצאָל און לערנען זייערע קינדער די מעלאָכע ניט אין שול, נאָר אינדערהיים [2]). מע דאַרף דערבײַ האָבן אין אויג, אַז אין גראָדנע האָט עקסיסטירט אַ שול מיט אַ האַנטווערקערישן אָפּנויג.

די אויבנגעבראַכטע דאָקומענטן פֿון ביביקאָווס קאָרעספּאָנדענץ באַשטעטיקן אינגאַנצן דעם ריין-פּאָליטישן צוגאַנג און אינהאַלט, וועלכן די רעגירונג האָט אַרײַנגעלייגט אין דער פֿראַגע וועגן די רעאַלע לימודים אין די ייִדישע שולן. אַסאַך קאָמפּליצירטער איז געווען די פֿראַגע וועגן די אַזויגערופֿענע ייִדישע לימודים אין די אָנגעוויזענע שולן. דאָס וואָרט „ייִד", „ייִדישע שולן", „שולן פֿאַר ייִדן" האָט די רעגירונג פֿון ניקאָלײַ דעם ערשטן פֿאַרשטאַנען, פֿאַרשטייט זיך, נאָר אין קאָנפֿעסיאָנעלן זין. די טכילעסדיקע פּראָיעקטן פֿון די פּראָגראַמען פֿאַר די קאַזיאָנע שולן האָבן אָנגעמערקט, אַז די לערן-שאָען דאַרפֿן זײַן צוטיילט אַזוי, אַז אַף ייִדישע רעליגיע זאָל אָפּגעגעבן ווערן 28½ שאָ אין וואָך און אַף אַלגעמיינע לימודים ניט מער ווי 15 שאָ אין וואָך. די פּראָיעקטן, וועלכע זײַנען שפּעטער אַביסל אַרומגעשניטן געוואָרן, כאַראַקטעריזירן דאָך דעם אַלגעמיינעם קוק פֿון די הויכע ספֿערן אַף די נײַע שולן. אַרויסרוקנדיק אַפֿן ערשטן פּלאַן רעליגיעזע לימודים, איבערגעבנדיק דעם גאַנצן אויפֿזיכט איבער די שולן אין די הענט פֿון דער רעגירונג און אירע אָרטיקע אַגענטן, אַרויפֿלייגנדיק אין דערזעלביקער צײַט אַף די ייִדן אַ ספּעציעלן שטײַער אַף אויסצוהאַלטן די שולן און ניט צולאָזנדיק זיי צו האָבן אַ וועלכע ניט איז דייע אַפֿילע בענע-גייע צו די געלט-איניאָנים, האָט די רעגירונג געשאַפֿן דאָ פֿאַר די ייִדן אַן אויסנאַם-לאַגע

1) בעלעצקי — ז. 123.

2) К. Е. У. — ז. 346.

די ליבעראַלע טשינאָװניקעס אין דער צײַט פֿון אַלעקסאַנדער דעם צװײטן האָבן שפּעטער אָנגעװיזן (אין דער קאָמיסיע פֿון 1859-טן יאָר), אַז אין דער גאַנצער אימפּעריע עקסיסטירן ניט פֿאַר פֿרעמדגלױביקע („אינאָװערצי״) קײן שולן אונטער דער דירעקטער אָנפֿירונג פֿון דער רעגירונג אַף אַזעלכע פּרינציפּן, װי די ייִדישע. די שולן פֿון לוטעראַנער און מאַכמע-דאַנער װערן אױסגעהאַלטן אַפֿן כעשבן פֿון אײגענע מיטלען; די קאַטױלישע סעמינאַריעס—אַף די מיטלען פֿון די גײַסטלעכע, װעלכע זײַנען איצט אַריבער צו קאַזנאַ. די ייִדישע שולן שטעלן מיט זיך פֿאָר אַ פֿולשטענדיקע אַנאָמאַליע אין דער מעלוכע-פֿאַרװאַלטונג״ [1].

נעמענדיק אַף זיך די אַרבעט אַף אָנצופֿירן מיט די קאָנפֿעסיאָנעלע שולן פֿאַר די „פֿרעמדגלױביקע״ ייִדן האָט די רעגירונג מיט דעם גופֿע אַװעקגעשטעלט זיך קעגן די ייִדי-שע גײַסטלעכע, װעלכע האָבן צוזאַמען מיט דער מאַסע, װאָס האָט זיך געפֿונען אונטער זײער װירקונג, אײַנגעזען אין דעם אַ דראָונג קעגן זײערע אַלטע רעכט. אָט דעררױקער פּונקט טאַקע איז אין דערעמעסן געװען דער סאַמע קרענקלעכסטער אין די צװישנבאַציונגען פֿון דער רעגירונג מיט די ייִדישע מאַסן בענעגײע דער שול-רעפֿאָרם. דאָס אַרײַנמישן זיך אין די איניאָנים פֿון רעליגיעזער בילדונג איז פֿון דער מאַסע פֿאַרשטאַנען געװאָרן װי אַ דראָונג קעגן דער רעליגיע גופֿע. דאָ האָט זיך געקענט גוט אַרױסװײַזן דער פֿאַנאַטיזם, װעלכער איז אין טיך אַרױסגערופֿן געװאָרן דורך דער עקאָנאָמישער באַדנלאָזיקײַט.

װי זשע האָט די רעגירונג פֿאַרשטאַנען די אױפֿגאַבע פֿון אָנפֿירן מיט דער רעליגיעזער דערציונג פֿון דער ייִדישער יוגנט? אין אַ געהײמען מעמאָראַנדום צום „רעגלאַמענט פֿון די ייִדישע קאַזיאָנע שולן״ װערט פֿאָרמולירט דער ציל פֿון דעם דאָזיקן געזעצגעבערישן אַקט—„אַרומרײניקן די רעליגיעזע פֿאָרשטעלונגען פֿון די ייִדן״. אַזאַ „רײניקונג״ האָט מען גע-קאָנט מאַכן קױדעמקאָל דורך אױסװאָרצלען די „אַבערגלױבענישן און שעדלעכע פֿאָרור-טײלן, װעלכע קומען אַרױס פֿון טאַלמוד״ (אַף דעם װײַזן אָן פֿילצאָליקע דאָקומענטן).

עס איז אָן קײן שום סאָפֿעק, אַז האַלטנדיק זיך בײַ דעם געדאַנק און פּרוּװנדיק אים פֿאַרװירקלעכן האָט די רוסישע רעגירונג געשטיצט זיך ניט נאָר אַף היסטאָרישע פּרעצע-דענטן, װעלכע פֿירן זײער ייִכעס נאָך פֿון מיטלאַלטער, נאָר אױך—דערהױפּט אין ערשטן פּעריאָד—אַף די מײנונגען פֿון די מאַסקילים. אױב י. העסען האַלט, אַז „די פֿראַגע װעגן דער װירקונג פֿון די מאַסקילים אַף דער רעגירונג אין דעם איניען פֿון דורכפֿירן די רע-פֿאָרם איז װינציק אױפֿגעקלערט״ [2], קאָנען מיר איצט מיט זיכערקײַט זאָגן, אַפֿן סמאַך פֿון דאָקומענטן, אַז די װירקונג פֿון די מאַסקילים אין דעם פּראַט איז געװיס געװען.

אין אַ מעמאָראַנדום, װעלכן עס האָט אָנגעגעבן אין 1833 יאָר דער לערער פֿון װאַר-שעװער ייִדישער שול הערמאַן געזיאַנאָװסקי [3], װערט אָנגעװיזן, אַז „דער טאַלמודישער פּילפּול פֿאַרטעמפּט אַף אַזױפֿיל דעם מױעך פֿון יונגן ייִדן, אַז ער פֿאַרלירט די פֿעיקײַט צו באַנעמען אַ װעלכן ניט איז גרינדלעכן לימעד״. די מיניסטעריום פֿאַר אינערלעכע איניאָנים האָט אײַנגעפֿונען, אַז געזיאַנאָװסקיס מעמאָראַנדום „פֿאַלט צונױף מיט די מײנונגען פֿון דער רעגירונג ניט נאָר אין די גרונט-יעסױדעס און ציל, נאָר אַפֿילע אין קלײניקײַטן״. אוװאַראָװ האָט געהאַלטן „אַז באַם איצטיקן צושטאַנד פֿון דערציִונג פֿון דער ייִדישער יוגנט איז ניט מעגלעך אױסנוצן געזיאַנאָװסקין״.

. ביכלאַל באַמערקט זיך אַ געװיסע װאַקלעניש אין אוװאַראָװס פּאָליטיק בענעגײע דער אָנגעװיזענער פֿראַגע. באַ די מאַסקילים, אײגנטלעך, איז אין דעם פּראַט אױך ניט גע-װען קײן אײנהײַטלעכע מײנונג. זײער גרינג האָבן זיך אַנטזאַגט פֿון טאַלמוד די פֿאָרשטײער פֿון האַסקאָלע אין קרױן פּױלן—געזיאַנאָװסקי, אַנטאָני אײַזנבױם א. אַ.; די פֿאָרשטײער פֿון דער ייִדישער רעפֿאָרמאַציע, װעלכע זײַנען געװען פֿאַרמישט אין דער ייִדישער שול-רע-פֿאָרם אין רוסלאַנד, האָבן אַפֿן אָרט פֿון טאַלמוד אַרױסגערוקט דעם טאַנאַך, אַלס אײנציקן רײנעם מאָקער פֿון דער „יודאַישער״ רעליגיע. גאָר אַנדערש האָבן װעגן דעם געטראַכט די װײַסרוסיש-ליטװישע מאַסקילים—אָט די גרופּע, װעלכע האָט זיך געפֿונען צװישן דעם „אָביעקט״ פֿון דער צוקינפֿטיקער רעפֿאָרם, די ייִדישע מאַסע. דער אױבנדערמאָנטער ניסן ראָזנטאַל װײַזט אָן אין אַ גענױעם מעמאָראַנדום, װעלכן ער האָט צוגעשטעלט דעם גראַף אוװאַראָװ [4], אַז „דער טאַלמוד טײלט נאָר אָפּ אין רעליגיעזן זין דעם ייִדן פֿון ניט-ייִדן; צום ברײטן געביט פֿון בירגערלעכן לעבן האָט דאָס אָבער קײן שײַכעס ניט. דערצו איז דער טאַלמוד פֿאַרהײליקט געװאָרן באַ ייִדן דורך זײערע צאָרעס״. אַזאַ קוק האָט עקסיסטירט

1) Материалы для образования евреев — 1865 יאָר—ז. 41.
2) זע זײַן אַרטיקל „Смена общественных течений“ אין זאַמלביך „Пережитое“—ב. II.
3) К. Е. У. — ז.ז. 18—19, 21—24.
4) К. Е. У. — ז. 84.

באַם גרעסטן טייל פֿון די ליטוויש-ווײַסרוסישע מאַסקילים. אָט די אַלע וואַקלעניִשן פֿון פֿאַרשיידענע מאַסקילישע גרופּן האָבן זיך שטאַרק געלאָזט פֿילן אויך אין דער באַציִונג פֿון דער רעגירונג צו דער פֿראַגע וועגן טאַלמוד.

אונטער דער ווירקונג פֿון די אויסלענדישע יידן, אַף וועלכע עס ווערט אָפּט אָנגעוויזן אין פֿאַרשיידענע מעמאָראַנדומס, האָט אוּוואַראָוו צום אָנהויב געהאַט אין זינען אינגאַנצן פֿאַרניכטן דעם טאַלמוד אַלס לימעד און ניט דערלאָזן פֿאַרשפּרייטן אים. דער „קאָמיטעט אַף צו באַשטימען מאָסמיטלען ווי גרינדלעך רעפֿאָרמירן די יידן אין רוסלאַנד" האָט אין העסקעם מיט דעם געהאַלטן פֿאַר נויטיק „ווירקן אַף דער מאָראַלער בילדונג פֿון נייַעם יידישן דאָר דורך גרינדן שולן אין אַזאַ גייַסט, וועלכער זאָל זייַן דער הייפעך פֿון איצטיקער טאַלמודישער לערע". צוטרעטנדיק פֿאַרווירקלעכן די אויפֿגאַבע, האָט אוּוואַראָוו געמוזט אָפּזאָגן זיך פֿון דעם געדאַנק דורכפֿירן דאָס דורך „שטורם און דראַנג", נאָר ביסלעכווייַז. אין איינעם פֿון זייַנע מעמאָראַנדומס ווייַזט ער אָן: „צי דאַרף מען אָפּן רײדן, אַז די ווירקונג פֿון די שולן גייט קעגן ווירקונג פֿון טאַלמוד? מיר דוכט זיך, אַז דאָס דאַרף מען ניט און דאָס איז אַפּילע ניט נויטיק. דאָס וואָלט געהייסן גלייַך פֿון אָנהייב אויפֿשטעלן דעם גרעסטן טייל יידן קעגן די שולן און אין דערזועבער צייַט פֿאַרלירן די שטיצע פֿון די, וועלכע וואָלטן שוין אייַנגעגאַנגען אַף אָפּטיילן זיך פֿון זייערע מיטגלוּיביקע, פֿילנדיק די שעדלעכקייַט פֿון טאַ,מוד און זייַן נאַרעשקייַט. באַ אַזאַ מיינונג האַלטן זיך אַלע, מיט וועמען איך האָב זיך אייצע געהאַלטן וועגן דידאָזיקע איניאָנים".

פֿון די ווייַטערדיקע דאָקומענטן זעען מיר, אַז אין איינצלנע פֿאַלן האָט אוּוואַראָוו באַפֿרידיקט די באַקאָשעס אַף אייַנצופֿירן טאַלמוד, אַלס אַ לימעד אין שול. די באַוווּסטע ווילנער מאַסקילים ש. זאַלקינד און מ. אַ. גינצבורג האָבן אָנגעגעבן אין יאָר 1841 אַ באַקאָשע 1) וועגן עפֿענען אין ווילנע אַ פּריוואַטע יידישע שול, און אין די לימודים איז אויך אייַנגעשלאָסן געוואָרן טאַלמוד. מע האָט זיך אָנגעפֿרעגט באַ דעם בילדונג-קוראַטאָר פֿון קרייַז, אין וועלכן פֿאַרנעם און ווער וועט דורכגיין דעם טאַלמוד. ווען דער בילדונג-קוראַטאָר האָט געענטפֿערט, אַז טאַלמוד וועט מען לערנען צוויי שאָ אַ טאָג און אַז דער פֿאַרנעם פֿון לימעד וועט באַשטיין נאָר אין אויפֿקלערן די הויפּט-יעסוידעס פֿון דער יידישער רעליגיִע אָן קיינע שום מעפֿאָרשים,—האָט די בילדונג-מיניסטעריום דערלויבט אייַנשליסן טאַלמוד אין פּראָגראַם פֿון שול. אַזעלכע דערלויבעניִשן זייַנען אַרויסגעגעבן געוואָרן אויך אַנדערע שולן.

ווי זשע האָט גערעכנט די רעגירונג ביסלעכווייַז אויסראָטן דעם טאַלמוד? דאָ שטויסן מיר זיך אָן אַף אינטערעסאַנטע האַשאָרעס, וועלכע די בילדונג-מיניסטריום זאָגט אַרויס אין צוזאַמענהאַנג מיט דער פֿראַגע וועגן אייַנלאַדן לערער פֿון אויסלאַנד פאַר די אָנגעמערקטע שולן. עס האָט זיך געשטעלט די פֿראַגע—וועלכע קאַנדידאַטן זייַנען מער צוגעפּאַסט אַלס לערער: פֿאָרשטייער פֿון דער נייַ-יודאַיִסטישער שול (ד. ה. רעפֿאָרמאַטאָרעס) אָדער פֿון דער אַלט-יודאַיִסטישער? דאָ האָט זיך די מיניסטעריום געוואַקלט, ווייַל זי האָט געפֿונען, אַז די רעפֿאָרמאַציע, כאָטש זי שטעלט מיט זיך פֿאָר אַ שריט צום קריסטנטום, ווערט זי אָבער אין דערזעלבער צייַט פֿאַרפֿאָלגט דורך די אָפֿיציעלע מעלוכע-רעגירונגען, ווייַל זי העלפֿט מיט דער פֿאַרשטאַרקונג פֿון ראַציאָנאַליזם. דער אַנטשפּרעכיקער מעמאָראַנדום 2) באַשטימט די פֿראַגע אַף אַזאַ אויפֿן, אַז „אין רוסלאַנד זייַנען די יידן אַזוי אייַנגעצויגן אין אַבערגלויבעניִשן, אַז אייגנטלעך דאַרף מען קימאַט ווילן, אַז צווישן זיי זאָל פֿאָרקומען אַ נעאָלאָגישע רעפֿאָרמאַציִע. דעריבער דאַרף די אָנגעהעריקייַט צו יידישע נעאָלאָגן ניט שטערן צו פּרעטענדירן אַף לערערשע ערטער". דוקשטאַ-דוקשטינסקי, אָבער, האָט געהאַלטן, אַז „אַן אויסלענדישער לערער דאַרף ניט געהערן צו די נעאָלאָגן, וועלכע ווערן פֿאַרפֿאָלגט סייַ דורך די יידן, סייַ דורך די רעגירונגען".

אַף וויפֿל די אויסלענדישע יידן זייַנען ניט צוגעצויגן געוואָרן „אין „מאַסן-מאַסשטאַב" צו דער בילדונג-רעפֿאָרם, הויבט די רעגירונג אָן אויסזוכן דורך די מאַסקילים נייַע מיטלען, ווי אייַנקוועטשן די יידישע רעליגיִעזע לערע אין די ראַמען פֿון אַ שמאָלן און שטרענגן קאַטעכיזיס, „וועלכער זאָל זייַן צונויפֿגעשטעלט לויט אייראָפּעישע און קריסטלעכע מוסטערן, צוגעפּאַסט צו די אַלגעמיינע בירגערלעכע אייַנריכטונגען". אַזאַ פֿאָרשלאַג האָט מען אָבער געהאַלטן פֿאַר „אַ פּריציַיטיקן, וועלכער קאָן צופּאַטערן דעם גאַנצן איניען"; מע האָט דעריבער באַשטימט נעמען זיך אַרויסגעבן אַ ריי רעליגיִעזע לערנביכער, קעדיי „באַגרענצן ביסלעכווייַס די גרויסע צאָל ביכער און מעפֿאָרשים, וועלכע די יידן ניצן באַ

1) Ibid. — ז. 99.
2) К. Е. У. — ז. 98—99.

איִצטיִקן טאָג באַם לערנען זייער רעליִגיִע, איַינפיִרן דעם לערנען גופא אין אַ סיִסטעם און אַוועקלייגן אַ יעסאָד צו ערלערנען די רעליִגיִעזע ליִמודים אין אַ קאַטעכיִזיִס-פאָרם"[1]. צו דעם פּראָיעקט האָט זיך די בילדונג-מיניסטעריום באַצויגן זייער פאָרזיִכטיִק, וויַיל זי האָט מוירע געהאַט, אַז צוזאַמען מיט די ענדערונגען אין רעליִגיִעזן טעקסט זאָלן זיך ניט אַריַינגאַנוועגען קיין אַפּיִקורסיִשע געדאַנקען בִיכלאַל. מע האָט איִבערגעגעבן ל. מאַנדעלשטאַמען צונויפשטעלן אַזעלכע לערנביִכער; מע האָט איִם אויך קאָמאַנדירט באַראַטן זיך וועגן דעם איִניִען מיט ראַבאָנים און באַקומען אַף דעם זייער האַסקאָמע. אַלס בעסטער קאָמענטאַטאָר, וועלכער וואָלט געקאָנט אַביִסל וייכער מאַכן די שעדליִכקייט פון טאַלמוד, איִז אַנערקענט געוואָרן דער ראַמבאַם; מע האָט אָבער פאַר איִם אויך מוירע געהאַט, „וויַיל רעליִגיִעזער ראַציִאָנאַליִזם קאָן גריִנג דערפירן צו ראַציִאָנאַליִזם בִיכלאַל".

איִנטערעסאַנט איִז דער עפּיִזאָד, וועלכער איִז פאָרגעקומען מיט מאַנדעלשטאַמס איִבערזעצונג פון כומעש אַף דייַטש. מע האָט באַשטימט דרוקן דעם כומעש, נאָר אָן מאַנדעלשטאַמס האַקדאָמע, וויַיל אַ ספּעציִעלע קאָמיִסיִע[2] האָט געפונען, אַז „נאָך אַ געניִיען באַטראַכטן האָט זיך אַרויסגעוויזן, אַז דער אָנגעוויזענער כיִבער האָט אַ ראַציִאָנעלע (ד. ה. ראַציִאָנאַליִסטיִשע) ריִכטונג, וועלכע אַנטשפּרעכט ניט די רעליִגיִעזע פאָרשטעלונגען פון די רוסלענדיִשע ייִדן, און דעריִבער קען מען דאָס ניט דרוקן".

אין יאָר 1853 האָט די בילדונג-מיניסטעריום באַטראַכט די פראַגע וועגן וויַיטער דרוקן די אָנגעוויזענע אויסגאַבן און אַרויסגעזאָגט פאָלגנדיִקן געדאַנק: „צוליב די אייגנשאַפטן פון דער ייִדיִשער ליִטעראַטור, וועלכע געהערט אָדער צו דער ראַבאָניִשער ריִכטונג אָדער צו דער נייַסטער ראַציִאָנעלער שול אין דייַטשלאַנד, איִז אומעגלעך צוקלייַבן אַזעלכעס, וואָס זאָל אַנטשפּרעכן די אויסזיִכטן פון דער רעגיִרונג. די ראַבאָניִשע ליִטעראַטור קאָן די רעגיִרונג נאָר דולדן, אָבער בעשום אויפן קאָן זי ניט פאַרוואַנדלען אַ באַשטיִמטן טייל פון איִר אין אָן אָפיִציִעלן האַנטבוך פאַר דער יוגנט. דער ראַציִאָנאַליִזם איִז, פאַרשטייט זיך, זייער אַ וויִרקנדיִקער מיִטל קעגן די טאָעסן פון טאַלמוד, ער קאָן אָבער דערפירן צו אויסראָטן יעדן גלויבן בִיכלאַל, ד. ה. דערפירן צו אַזעלכע פאָלגן, וועלכע זייַנען נאָך אַסאַך שעדלעכער, איידער דער טאַלמוד אַליין".

מע דאַרף נאָך דערצו האָבן אין אויג, אַז אָט דער גאַנצער איִניִען האָט זיך דעבאַטירט אין די רעגיִרונג-קרייַזן גלייַך פאַר און נאָך דעם 1848-טן יאָר, ווען די מוירע פאַר ראַציִאָנאַליִזם איִז געווען באַזונדער שטאַרק. זייער אַן איִנטערעסאַנטע אָנווייַזונג אַף דעם געפיִנען מיר אין איינעם פון ראָזענטאַלס מעמאָראַנדומס. זייַענדיִק אַ קעגנער פון איַינלאַדן אויסלענדיִשע לערער, האָט ראָזנטאַל מוירע, „אַז צוזאַמען מיט די אויסלענדיִשע לערער זאָלן זיך ניט אַריִבערפּעקלען אויך די אויסלענדיִשע גייַסטיִקע קרענק פון ראַציִאָנאַליִזם, ביִפראַט איִצט, ווען גאַנץ אייראָפּע איִז פול מיט פאַרשיידענע פּראָפּאַגאַנדעס". דאָס איִז געשריִבן געוואָרן אין יאָר 1847; וויַיזט אויס, אַז ראָזנטאַל האָט זייער גוט געקאָנט זייַנע קאָרעספּאָנדענטן...

די רעגיִרונג האָט געוואָלט, ווי מיר זעען, שאַפן אַן אייגנאַרטיִקע קאָנפעסיִאָנעלע שול, וועלכע האָט ניט אַנטשפּרעכט ניט די רעאַלע באַדערפעניִשן פון דער מאַסע, ניט איִרע רעליִגיִעזע פאָרשטעלונגען. אין די באַריִכטן פון די בילדונג-קוראַטאָרן[3] ווערט טאַקע דעריִבער אָנגעוויזן, אַז די שולן גייען צום גרונט, „וויַיל די ייִדן פאָדערן פון זיי די אַלגעמיינע בילדונג, און ניט קיין רעליִגיִעזע-לערע; אין די קאַזיאָנע שולן אָבער גיִט מען אָפּ צופיל אופמערקזאַמקייַט די רעליִגיִעזע ליִמודים, די אַלגעמיינע ליִמודים שטייען אַפן צווייטן פלאַץ".

אין פריִערדיִקן קאַפּיִטל האָבן מיר געזען, ווי די רעגיִרונג האָט זיך געוואָרפן פון די מאַסקיִליִם צו די ראַבאָנים און צוריִק, וועלנדיִק געפיִנען אַ געזעלשאַפטלעכע שטיִצע, וואָס זאָל איר אַרויסנעמען פון די וויִדערשפּרוכן, אין וועלכע זי האָט זיך אַריַינגעדרייט. דאָסזעלבע בילד זעען מיר אויך אין דער פראַגע פון איִנהאַלט און פּראָגראַם פון דער שול. וועלנדיִק, אַז „די וויִרקונג פון די שולן זאָל גיין קעגן וויִרקונג פון טאַלמוד", האָט די רעגיִרונג אָבער אין דערזעלבער צייַט ניט געקאָנט שטיִצן זיך אַף די, וועלכע האָבן ערנסט געטראַכט וועגן רעפאָרמיִרן דעם ייִדיִשן שטייגערלעבן, וויַיל פאַר זיי איִז די שול-פראַגע געווען אַ טייל פון דער אַלגעמיינער פראַגע וועגן רעפאָרמיִרן דעם ייִדיִשן שטייגערלעבן בִיכלאַל, און פאַר אַזאַ שטעלונג האָט די רעגיִרונג מוירע געהאַט.

---

1) К. Е. У. — ז. 319.

2) אין באַשטאַנד פון דוקשטאַ-דוקשטיִנסקי, מוכליִנסקי און געהילפס-מיניסטער פאַר פאָלקבילדונג נאָראָוו.

3) פאַר די יאָרן 1857 און 1858; К. Е. У.—ז. 369.

י. גאָלדבערג.

דער וועג-ראָמאַן און דער אינטימער סטיל.

וועגן „פישקע דעם קרומען“.

I

דער „וועג-ראָמאַן“

אין זיין "Einleitung zur Prachtausgabe des Don-Quixote„ זאָגט היינע אַרויס דעם געדאַנק, אַז אַ רייזעבאַשרייבונג דאָס איז „פון אַלעמאָל די נאַטירלעכסטע פאָרם“ פאַר אַ ראָמאַן. די דאָזיקע ווערטער זיינען געשריבן געוואָרן אין יאָר 1837, דעמלט ווען באַלזאַק האָט ערשט אָנגעהויבן זיין קאַריער, דיקענס איז נאָך געווען באָץ (זיין יוגנט פסעוודאָנים), טורגעניעוו איז אַלט געווען 18 יאָר, דאָסטאָיעווסקי נאָך יינגער און טאָלסטאָי אַ קינד, אַ קיצער, נאָך איידער עס זיינען אויפגעקומען די גרויסע ראָמאַניסטן-שולן פון 19-טן יאָרהונדערט: די פראַנצויזישע, די ענגלישע, די רוסישע... פאַר יענער צייט איז היינעס באַהויפּטונג געווען נאָך גאַנץ נאַטירלעך, באַזונדערס, אַז מען זאָל נעמען אין באַטראַכט, אַז די בעסטע און פּאָפּולערסטע ראָמאַנען פון היינעס עלטערן צייטגענאָס וואַלטער סקאָט (אייוועןהאָ, קווענטין דאַרוואַרד א. אַ.) זיינען אויך, אַזוי צו זאָגן, וועג-ראָמאַנען גיבן איבער דאָסראָוו, וואָס עס האָט געשען מיט די העלדן אונטערוועגס... מיר וועלן אין אונדזער אַרטיקל באַנוצן אָט טאַקי דעמדאָזיקן טערמין „וועג-ראָמאַן“, קעדיי ניט צו פאַרמישן דאָס, וועגן וואָס מיר ריידן, מיט דעם שפּעטער אויפגעקומענעם זשאַנר פון האַלב-וויסנשאַפטלעכע ראָמאַנען-רייזעבאַשרייבונגען, ראָמאַנען-מייסעס פון אַ זשול ווערן, אַ מיין ריד א. ד. גל.

ווי באַקאַנט איז דער טיפּישער ריטער-ראָמאַן שטענדיק אַ וועג-ראָמאַן. דער העלד פאָרט אַרום פון אָרט צו אָרט, און אַפּן וועג געשעען מיט אים ניסים-וועניפלאָעס. אַ וועג-ראָמאַן איז אויך די אַלגעמיין-אָנערקענטע נעגאַציע פון ריטער-ראָמאַן—„דאָן קיכאָט“; וועג-ראָמאַנען זיינען ראַבלעס ווערק (16-טער יאָרהונדערט) און דער דייטשישער „סימפּליציסימוס“ פון 17-טן יאָרהונדערט. אַזאַ איז אויך דער וועלטבאַרימטער „ראָבינסאָן קרוזאָ“ (1719 י.) וועג-ראָמאַנען זיינען אויך דער סאַמע פּאָפּולערער פראַנצויזישער ראָמאַן פון 18-טן יאָרהונדערט, „זשיל-בלאַז“ און דער אין זיין לאַנד ניט ווייניקער פּאָפּולערער ענגלישער „טאָם דזשאָנס“. דער 18-טער יאָרהונדערט, וואָס האָט אַזוי ברייט אַנטוויקלט דעם סאַנטימענטאַלן און עפּיסטאָליאַרן ראָמאַן מיט זיינע פּאָשעט-מענטשלעכע, אַלטעגלעכע געפילן (פּרעוואָ, ריטשאַרדסאָן, רוסאָ) האָט גלייכצייטיק אויך דעם וועג-ראָמאַן צוגעגעבן דעם כאַראַקטער פון עכטן רעאַליזם, אָפּטמאָל אַפילע נאַטוראַליזם. קיין שפּור פון עקזאָטיק, פון געאָגראַפישן אינטערעס! די רייזע קומט פאָר אַף זייער אַ באַגרענעצטן שטעך אין דעם אייגענעם לאַנד אָדער נאָענט-שכייניש. באַזונדערס טיפּיש איז אין דעם זין „טאָם דזשאָנס“. אין זיין גרעסטן טייל שטעלט ער מיט זיך פאָר די באַשרייבונג פון דער רייזע פון אַ יונגן מאַן פון דער גראַפשאַפט סאָמערסעט קיין לאָנדאָן. היינטיקע צייטן מאַכט מען דורך דעם וועג אין אַ פּאָר שאָ, אָבער אין דער ערשטער העלפט פון 18-טן יאָרהונדערט, גייענדיק צופוס, רייטנדיק אַף אַ פערד אָדער זיצנדיק אין דעם פּאָסט-וואָגן מיטן טרומייטנדיקן פּאָסטילאָן

אַף דער קעלנע, פֿלעגט מען זיך שלעפֿן גאַנץ לאַנג און ניט בלויז מען האָט געקענט אַרײַנפֿאַלן צו רויבער אין די הענט, נאָר אַפֿילע ניט-ווילנדיק פֿאַרפּלאָנטערן זיך צווישן די מאַכנעס פֿון אַ בירגער-קריג (אויפֿשטאַנדן פֿון די „יאַקאָביטן” קעגן דער רעגירונג זײַנען געווען אין די יאָרן 16—1715 און 6—1745).

דער גרונט-מאָטיוו פֿון אַזאַ מין ראָמאַן איז שטענדיק די רײַזע אָדער רײַזעס (נאָך אָפּטמאָל גאַנץ לאַנגע האַפּטאָקעס) פֿון דעם העלד (פֿיל זעלטענער, דער העלדין). אַפֿן וועג האָט דער העלד אינטערעסאַנטע באַגעגענישן און אַוואַנטיורעס: ווו אַ ליבע, ווו אַ צו-זאַמענשטויס, אַ געשלעג. אין די אַלע פּאַסירונגען שפּילן אַ גרויסע ראָל די אַכסאַניעס, אַף וועלכע מע שטעלט זיך אָפּ אָפּ, און אויך די באַל-אַכסאַניעס, אויסערלעך האַכנאָעדיקע, אָבער מיט אַן עמעסן גרויסע ראַמאָים, וועמעס קעפּ זײַנען אַ מין ענציקלאָפּעדיע פֿון אַלע פּליאָטקעס און קליאַטינעס פֿון גאָר דער וועלט. צונויפֿגעפּרעסט צוזאַמען אין וואָגן אָדער דיליזשאַנס, זיצנדיק בײַס אָפּרו אַרום אַ פֿײַער אין וואַלד אָדער אין דער אַכסאַניע באַ די גלעזער פּונש, ריידן זיך די צופֿעליק צוזאַמענגעטראָפֿענע פּאַסאַזשירן ברייט פּאַנאַנדער, מע דערציילט מײַסעס, אָפּט גאַנץ לאַנגע, ווער וואָס געזען, וואָס געהערט... אַף אַזאַ אויפֿן פֿלעכטן זיך אַרײַן אין דעם גרונט-סיוזשעט פֿון ראָמאַן פֿאַרשיידענע „נאָוועלעס”, פֿאַר וועלכע די דערציילונג וועגן דעם הויפּט-העלד איז דאָס, וואָס מע רופֿט אָן אַ „באַראַ-מונג”... אָפּט האָבן דידאָזיקע „נאָוועלעס” אַ קנאַפּע שײַכעס צום איבעריקן אינהאַלט פֿון ראָמאַן, אָבער עס טרעפֿט אויך, אַז פֿון די צופֿעליקע דערציילונגען דערוויסט זיך אַ פֿאָטער וועגן אַ פֿאַרפֿאַלענער טאָכטער אָדער פֿאַרקערט, אַ כאָסן וועגן דער קאַלע, צו וועלכער ער שטרעבט אָדער פֿון וועלכער ער אַנטלויפֿט א. ד. גל. ביכלאַל גייט די אַקציע פֿון אַזאַ ראָמאַן גאַנץ לאַנגזאַם, פּונקט ווי עס פֿלעגן זיך לאַנגזאַם ציען די פֿאַרשיידענע מינים פֿורן איבער די אַמאָליקע וועגן; די איינצלנע עפּיזאָדן קלעפּן זיך ווייניק וואָס איינער צום צווייטן, ווי דאָס איז גאַנץ נאַטירלעך אונטערוועגס, ווען אַלץ טראָגט זיך פֿאַרבײַ און רײַסט זיך אָפּ אינמיטן און מיט אַמאָל; די האַנדלונג איז פֿול מיט אונדערוואַרטעטקײַטן, ווי דאָס איז אויך גאַנץ נאַטירלעך בעשאַס אַ רײַזע, איבערהויפּט אין יענע צײַטן, ווען רויבער-באַנדעס פֿלעגן נאָך הויזן אונטער די סאַמע פֿאָרשטעט פֿון לאָנדאָן און פּאַריזש, שוין אָפּגערעט פֿון רוים און מאַדריד.

ווען מיר גלײַכן צו די פֿאַרשיידענע וועג-ראָמאַנען, באַמערקן מיר אָבער, אַז מיט דער צײַט ווערט די קאָנסטרוקציע פֿון זיי מער צוזאַמענגעפּאַסט. שוין „ראָבינסאָן קרוזאָ” שטעלט פֿאָר אין דעם זין אַ גרויסן פּראָגרעס אין פֿאַרגלײַך מיט „דאָן-קיכאָט”. לעסאַזש באַמיט זיך צום סאָף פֿון „זשיל-בלאַז” צונויפֿלעכטן די פֿאַרשיירענע עפּיזאָדן צוזאַמען. גאָר גלענצנדיק גיט זיך דאָס אײַן פֿילדינגקן אין זײַן „טאָם דזשאָנס”. די דערציילונג ווערט געפֿירט אַזוי קונציק, אַז ערשט אַף די לעצטע זײַטן פֿון דעם זייער לאַנגן ראָמאַן דער-וויסט זיך דער לעזער גלײַך מיט די העלדן וועגן דעם הויפּט-סאָד פֿון ראָמאַן, ד. ה., אַז טאָם דזשאָנס איז דער פּלימעניק פֿון זײַן דערציער און דער ברודער פֿון זײַן ערגסטן סוינע, און פּונקט ווי די העלדן, האָט דער לעזער וועגן דעם פֿריער קיין האַסאָגע און אַפֿילע קיין כשאַד ניט געהאַט. און ערשט דעמלט, פֿון סאָף אָן, רעטראָספּעקטיוו, באַ-טראַכטנדיק די פֿאַרשיידענע עפּיזאָדן פֿון ראָמאַן, דערפֿילט דער לעזער, אַז אַלע זײַנען זיי געווען נויטיק קעדיי צו דערפֿירן די האַנדלונג צו דער געווונשענער לייזונג (אויסער עפּשער דעם עפּיזאָד „טאָם-דזשאָנס באַ די ציגײַנער”).

דער וועג-ראָמאַן איז נאָך געווען גאַנץ פּאָפּולער אויך אין דער ערשטער העלפֿט פֿון 19-טן יאָרהונדערט. פֿריער זײַנען שוין געזאָגט געוואָרן עטלעכע ווערטער וועגן וואַלטער סקאָטס ראָמאַנען. אַ וועג-ראָמאַן איז אין אַ גרויסן טייל זיינעם געטעס „ווילהעלם מײַס-טער”, און נאָך מער איז דאָס גאָגאָלס „Мертвые души”. אַף דער קאָמפּאָזיציע פֿון דעמדאָזיקן ווערק (1-טן טייל) איז זייער אינטערעסאַנט אָפּצושטעלן זיך. עס איז אַ וועג-ראָמאַן מיט אַלע טאַגן, אַפֿילע מיט אַן אַרײַנגעשטעלטער נאָוועלע, וואָס האָט זויכע געווען צו באַקומען פֿון אַוטאָר אַ באַזונדער קעפּל „די מײַסע וועגן קאַפּיטאַן קאָפּייקינען”, אָבער אין די לעצטע קאַפּיטלען, ווען עס הייבט זיך אָן אויפֿדעקן, וואָס פֿאַראַ „נעפֿאַשעס” טשיטשי-קאָוו האָט אײַנגעקויפֿט, פֿלעכטן זיך די פֿריער פֿאַריינצעלט געשטאַנענע פּערזאָנען צוזאַמען: קאָראָבאָטשקאַ, נאָזדריאָוו, סאָבאַקעוויטש, מאַנילאָוו, די טשינאָווניקעס. יעדערער פֿון זיי האַנדלט לויט זײַן כאַראַקטער, וואָס מיר קענען שוין פֿון פֿריער; אַקיצער, אַלע גייען אַרײַן אין דעם קאָראָהאָד, אַלע, אויסער איינעם, פּליושקינען, וועלכן עס איז שוין אַבסאָלוט אומ-מעגלעך געווען אָפּצורײַסן פֿון אָרט.

דער וועג-ראָמאַן איז, פֿאַרשטייט זיך, געווען גוט באַקאַנט אונדזערע מאַסקילים-שרײַבער, איבערהויפּט פֿון דער דײַטשישער און טיילווײַז פֿון דער רוסישער ליטעראַטור (פֿון רוסישע און דײַטשישע איבערזעצונגען). שוין י. אַקסענפֿעלד האָט אָנגעשריבן גאַנצע צוויי „יידישע זשיל בלאַזן”, איינעם אין 6, דעם צווייטן אין 12 טיילן, וואָס זיי זײַנען צו אונדז ליידער ניט דערגאַנגען. אָבער באַם סאָף פֿון דער מאַסקילישער עפּאָכע שרײַבט אָן ש. אַבראַמאָוויטשעס יינגערער בען-דויר, פּערעץ סמאָלענסקין, אַזאַ מין יידישן זשיל-בלאַז מיט כאַראַקטעריסטישן קעפּל „התועה”.

אַ וועג-ראָמאַן איז ש. אַבראַמאָוויטשעס „פֿישקע דער קרומער”.

ווי באַקאַנט הויבט זיך אָן דער ראָמאַן מיט דער באַגעגעניש אין וועג פֿון די צוויי מויכער-ספֿאָרימס, מענדעלע און אַלטער. מע לייגט זיך אַוועק אָפּרוען אין וואַלד און מע דערציילט איינער דעם צווייטן מײַסעס: אַלטער דערציילט וועגן זײַנע צאָרעדיקע געשעפֿטן און אילוסטרירט עס מיט דער „נאָוועלע” וועגן די צונויפֿגעשאַדכנטע צוויי באָכערים. מענדעלע ענטפֿערט אים מיט דער נאָוועלע וועגן דעם באָד-היטער פֿישקען. דערנאָך הויבן זיך אָן טיפּישע וועג-אַוואַנטיורען (ווי עס פּאַסט פֿאַרן זשאַנר „וועג-ראָמאַן”). מע גאַנוועט באַ די נויסים די פֿערד, זיי גייען זוכן, מענדעלע כאַפּט קלעפּ, פֿאַרקריכט אַף אַן אַכסאַניע; אַלטער ראַטעוועט אַ געבונדענעם נעפּעש, וואָס דאָס איז גראָד דער פֿישקע, וועגן וועלכן ער האָט אָקאָרשט אויסגעהערט אַ מײַסע, ווײַטער גאַנוועט זיך אַלטער אונטער צום טאַבאָר פֿון די האַלבשנאָרער-האַלבבאַנדיטן, גיט אַ וואָרף אַן אויג אַף זייער צעווילדעוועטן שטייגער (ווי דאָס איז אַלץ טיפּיש פֿאַרן וועג-ראָמאַן!). עס קומט פֿאָר אַ געשלעג צווישן אַלטערן מיטן רויטן מאַמזער, אַלטער שלאָגט אָפּ דעם מעסער, פֿאַרנעמט די געגאַנוועטע פֿערד. ווײַטער פֿאָרט מען שוין זאַלבעדריט. מענדעלע, אַלטער און פֿישקע. פֿישקע דערציילט מיט האַפּסאָקעס זײַן לאַנגע „נאָוועלע” וועגן זיך און דער האָרבאַטער יעסוימע. דידאָזיקע נאָוועלע איז אַמין וועג-ראָמאַן אין אַ וועג-ראָמאַן. אין 25-טן קאַפּיטל אַנטפּלעקט זיך אומדערוואַרטעט דער סאָד פֿון ראָמאַן, אַז דאָס האָרבאַטע מיידל איז גאָר אַלטערס אַ טאָכטער, און איצטער ווערט דעם לעזער ערשט קלאָר, אַז ניט אומזיסט האָט דער אַווטאָר צונויפֿגעפֿירט מענדעלען מיט אַלטערן, דערנאָך זיי ביידן מיט פֿישקען, אַז די פֿאַרשיידענע באַגעגענישן, אַוואַנטיורעס און „נאָוועלן” האָבן אַלע געפֿירט צו איין ציל, צו דער לייזונג, וואָס איז באַם סאָף פֿון ראָמאַן...

ווי באַקאַנט, האַלט די יידישע קריטיק ביכלאַל, אַז „פֿישקע” איז, אַזוי צו זאָגן, אַ ווערק אָן „דאָס, וואָס מע רופֿט אָן קאָמפּאָזיציע,... אַ צונויפֿשטעלונג פֿון באַזונדערע מײַסעלעך, שטיקלעך, עפּיזאָדן, באַטראַכטונגען” (פֿרישמאַן), „אין „פֿישקע” איז דאָס געבײַ פֿון ווערק... ניט קיין ציל, נאָר אַן אויסרייד צו מאָלן, צו שניצן און צו קלעפּן פֿיגורן און קאַלערלײ צאַצקעלעך” (ניגער). לויט דער לעצטער מיינונג קומט אויס, אַז „פֿישקע” איז גלאַט עפּעס אַמין ליטעראַרישער אַלמאַנאַך [1]. אַזאַ מיינונג האָט זיך געקענט אויסבילדן באַ די קריטיקער דעריבער, ווײַל זיי זײַנען צוגעגאַנגען צו דעם „פֿישקע” מיט דעם מאַסשטאַב פֿון אַן אויסגעצירקלטן טורגעניעווישן ראָמאַן אָדער זײַנסגלײַכן, וואָס געהערט גאָר צו אַן אַנדער טקופֿע און אַרט, איידער די „וועג-ראָמאַנען”. עס איז דאָך אָבער קלאָר, אַז יעדער ווערק דאַרף געמאָסטן ווערן מיטן מאַסשטאַב פֿון דעם זשאַנר, צו וועלכן עס געהערט, ניט מיט אַן אַנדערן. און אויב מיר זאָלן באַטראַכטן „פֿישקע דעם קרומען” אַלס אַ וועג-ראָמאַן, ווערט פֿאַר אונדז קלאָר, אַז אין זײַן זשאַנר געהערט ער גראָד צו די קאָמפּאָזיציאָנעל מער צוזאַמענגעשלאָסענע און צונויפֿגעפּאַסטע „וועג-ראָמאַנען” ווי, לעמאָשל, „מיאָרטוויע דושי” אָדער, ווײַטער גענומען, „טאָם דזשאָנס”... אַלץ פֿירט צו דער לייזונג... לאָמיר, לעמאָשל, נעמען אַזאַ, דאַכט זיך, זײַטיקן עפּיזאָד, ווי אַלטערס נאָוועלע וועגן די צונויפֿגעשאַדכנטע צוויי באָכערים: דאַרף מען זי אָבער אויך האָבן; זי דאַרף אונדז באַווײַזן, אַף וויפֿל דער ביכלאַל פֿלעגמאַטישער אַלטער איז שוין מעוווּלוועל פֿון זײַנע צאָרעס-פּאַרנאָסע, און דידאָזיקע צאָרעס האָבן דאָך אַזאַ גרויסע שײַכעס צו דער ערנסקײַט פֿון דעם „אמנם חטאתי”, וואָס אַלטער קלאַפּט זיך אין האַרצן באַם שלוס פֿון ראָמאַן, באַ דער לייזונג: „אמנם חטאתי”, איך האָב איר פֿאַרוויסט דאָס לעבן... אַ שטראָף פֿון גאָט איז דערפֿאַר פֿון אַ צײַט אַף מיר אָנגעשיקט. וווהין איך קער מיך און ווענד מיך, גייט עס מיר גאָר שלימאַזל”. און אַזוי אויך די אַנדערע עפּיזאָדן. אין ראָמאַן זײַנען פֿאַראַן עפּשער בלויז צוויי עפּיזאָדן, וואָס זיי זײַנען ניט נויטיק צו דער לייזונג: די מײַסע מיטן פּאַטש, וואָס מענדעלע כאַפּט

1) די פֿאַרשיידענע מיינינגען וועגן דער קאָמפּאָזיציע פֿון „פֿישקע” שטעלט צונויף פּאַראַלעל מ. מעזשעריצק אין זײַן אַרטיקל „פֿישקע דער קרומער” („רויטע וועלט”, 1927, נ. 12).

פֿון פּריִסטאַוו, און דער עפּיזאָד אַף דער קרעטשמע באַ כאַיע-טרײַנען. אָבער אויך דאָ ווערט די זאַך דערקלערט, אויב מען זאָל נעמען אין באַטראַכט, צו וואָס עס איז מעכאַיעוו די אינערלעכע קאָנסטרוקטיווע לאָגיק פֿון אַ ווער-ראָמאַן. גיט מען דעם טיפּישן „יידישן ווער", מוז מען אויך געבן די טיפּישע „יידישע קרעטשמע": עס פּאַסט, אַזוי צו זאָגן, ווי אַ ברעם צו אַן אויג. אַ ראָמאַן וועגן דער יידישער אָרימקייט (אין דער העברעישער איבעראַרבעטונג הייסט ער טאַקי „ספר הקבצנים") וואָלט געווען ניט פֿול אָן דער כאַראַקטעריסטיק פֿון „נאַטשאַלסטווע" אין איר באַציִונג צום יידן, און דאָס גיט דער פּריִסטאַוועפּיזאָד.

ווײַטער זײַנען פֿאַראַן נאָך צוויי פֿאַקטאָרן, וואָס פֿאַרייניקן די פֿאַרשיידענע עפּיזאָדן, דאָס איז דער פּייזאַזש און דער אינטימער סטיל, אָבער וועגן זיי שפּעטער.

עס שטעלט זיך אָבער די פֿראַגע: פֿאַרוואָס האָט ש. אַבראַמאָוויטש, וואָס האָט באַשאַפֿן דעם „פֿישקען" אַזאַ, ווי מיר קענען אים איצטער, ערשט אין יאָר 1888, אָנגענומען פֿאַר זײַן ווערק די פֿאָרם פֿון אַ ווער-ראָמאַן, וואָס אין דער צווייטער העלפֿט פֿון 19-טן יאָרהונדערט איז זי שוין געווען פֿאַר דער גאַנצער אייראָפּעישער ליטעראַטור אַן אָוואַר-זאַך, אַ פֿאַרעלטערטע פֿאָרם?

אַף דערדאָזיקער פֿראַגע קומט אויס צו ענטפֿערן מיט אַסאַך אַ ברייטערער פֿראַגע: ווי איז דאָס געמאָלט געווען, אַז באַ אונדז האָט זיך די האַסקאָלע-עפּאָכע געצויגן ביז די 80-סטע יאָרן פֿון 19-טן יאָרהונדערט. אין דער צײַט, וואָס אין אַלגעמיין-אייראָפּעישן מאַסשטאַב האָט די עפּאָכע פֿון ראַציאָנאַליזם צוזאַמען מיטן פּראָטאָטיפּ פֿון אונדזער האַסקאָלע, מיט דער דײַטשישער „אופֿקלערונג" (ניקאָלאַי, באַזעדאָוו א. אַ.), פֿאַרענדיקט זיך מיט הונדערט יאָר פֿריער, אין דעם לעצטן פֿערטל פֿון 18-טן יאָרהונדערט?

אונדזער יידישער 18-טער יאָרהונדערט, צוזאַמען מיט יײַן טיפּישן געדאַנקענגאַנג און כאַראַקטעריסטישע קונסטפֿאָרמען, האָט זיך דאָך געצויגן, קימאַט ביזן סאָף פֿון 19-טן יאָרהונדערט. די אורזאַך פֿון דערדאָזיקער פּאַראַדאָקסאַלער דערשײַנונג ליגט, די אונטערשטע שורע, אין דער אַלגעמיינער אָפּגעשטאַנענקייט פֿון יידישן לעבן.

עס איז פֿאַראַן אַ געוויסער גרונט דערין, וואָס אין די פֿאָריקע יאָרהונדערטן (ביזן 19-טן) איז דער „ווער-ראָמאַן" געווען די באַליבטעסטע ראָמאַן-פֿאָרם באַ די שרײַבער און לעזער. אייראָפּע איז נאָך אַפֿילע אין 18-טן יאָרהונדערט געווען פּריִציש-פּויעריש אין דאָרף, און דאָסראָוו קליינבירגערלעך אין שטאָט. אין יאָר 1800 האָט גאַנץ אייראָפּע קוים פֿאַרמאָגט אַ צענדליק שטעט מיט אַ באַפֿעלקערונג מער ווי 100 טויזנט אין יעדערער, (ענגלאַנד, פֿראַנקרײַך און די טעריטאָריע פֿון הײַנטיקן דײַטשלאַנד צו איינער)... די איבעריקע שטעט זײַנען געווען קליין, טיף פּראָווינציעל מיט אַ קליינלעכן, פֿאַרשלעפּערט-פֿאַרנודעטן לעבן. עס האָט נאָך ניט עקסיסטירט ניט די הײַנטיקע אינדוסטריע (אויסער די ערשטע אָנפֿאַנגען אין ענגלאַנד), ניט דער הײַנטיקער טראַנספּאָרט און די נאַכריכטן-סיסטעם. באַ אַזאַ לאַגע האָט נאָר דער ווער-ראָמאַן געקענט געבן די מעגלעכקײַט פֿאַר ברייטע לעבנבילדער... די איבעריקע פֿאַבולן פֿלעגן זיך אַרויסווײַזן ענג און אָרעם, און שולדיק איז אין דעם געווען ניט אַזוי די אָרעמקײַט פֿון דער דיכטערישער פֿאַנטאַזיע (ווי עס מיינט היינע אין דעם פֿריער ציטירטן אַרטיקל), נאָר די אָרעמקײַט פֿון דעמלטיקן לעבנשטייגער.

באַ אונדז יידן איז דאָס לעבן נאָך ביז טיף-טיף אין 19-טן יאָרהונדערט געווען ביכלאַל קליינשטאָטיק (גלופּסק) און קליינשטעטלדיק (טונעיאַדעווקע)... אָט פֿאַרוואָס אונדזערע שרײַבער האָט אַזוי געצויגן צום ווער-ראָמאַן.

ש. י. אַבראַמאָוויטש שרײַבט אַפֿילע אין דער צווייטער העלפֿט פֿון 19-טן יאָרהונדערט, אָבער די סוויווע, וואָס ער באַשרײַבט, איז עלטער, עס זײַנען די 40-ער, די 50-ער יאָרן. אין זײַנע ראָמאַנען הערט זיך נאָך קיין איין מאָל ניט דער פֿײַף פֿון לאָקאָמאָטיוו. דאָס לעבן איז אַלטפֿרענקיש... די פֿאָרם פֿון ווער-ראָמאַן גיט אים די מעגלעכקייט פֿאַר ברייטע, סינטעזירטע בילדער, און ער באַנוצט זיך מיט איר אין זײַן „פֿישקען" און אויך אין „ביניאָמין האַשלישי"[1].

[1]) אויסער דעם ווער-ראָמאַן האָבן די פֿאָריקע יאָרהונדערטן (ביזן 19-טן) געהאַט נאָך אַ פֿאַרוואַנדטע פֿאָרם. דעם ביאָגראַפֿישן (דאָסראָוו אַוטאָביאָגראַפֿישן) ראָמאַן. די צוויי פֿאָרמען: דער אַוטאָביאָגראַפֿישער און דער ווער-ראָמאַן גיסן זיך אָפּט צוזאַמען, ווײַל דער העלד איז אַ נאָווענאַדניק (לעמ., זשיל בלאַז; שפּעטערדיקע אָפּקלאַנגען פֿון אַוטאָביאָגראַפֿישן ראָמאַן באַ אונדז: „דאָס קליין מענטשעלע", „דאָס פּוילישע ייִנגל"; פֿון דעם געמישטן טיפּ „התועה"). וועגן דעם אַלץ ווערט אין דעם פֿאָריקן קאַפּיטל ניט גערעט, ווײַל עס האָט ניט קיין שײַכעס צו „פֿישקע דעם קרומען".

II

דער פייזאַזש.

ש. י. אַבראַמאָוויטש איז מיט רעכט באַרימט אַלס פייזאַזשיסט, נאַטורבאַשרײַבער. אין אַ גרויסן טייל גרינדעט זיך די באַרימטקײַט אַף „פישקע דעם קרומען“. מע קען זאָגן, אַז באַם יידישן לעזער האָבן זיך „אײַנגעבאַקן אין האַרצן“ דאָס בילד פון ברענענדיקן אוקראַינישן זומערטאָג אין די ערשטע 6 קאַפּיטלען פון „פישקען“ און פון דער זומערדיקער צוויבערנאַכט אין די קאַפּ. 7—10. לאָמיר באַטראַכטן, מיט וואָס פאַר אַ מיטלען דערגרייכט ש. י. אַבראַמאָוויטש דעמדאָזיקן עפעקט.

אין אַ וואָרט-קונסטווערק (איך באַנוץ זיך דאָ מיטן טערמין פון דעם באַקאַנטן דײַטשישן ליטעראַטור-פאָרשער, אָ. וואַלצעל, אין זײַן נײַסטן בוך אונטער דעמדאָזיקן קעפּל: Das Wortkunstwerk, לייפּציג, 1926) אין אַ וואָרטקונסטווערק קאָן **דער** פייזאַזש געגעבן ווערן אַף דרײַ אויפאַנים:

1. אין דער פאָרם פון באַזונדער אויסגעטיילטע באַשרײַבונגען, דעסקריפּציעס, ווי למשל, באַזונדערס אָפט בײַ טורגעניעוון און, אַף אַ ווײַטן אָפּשטאַנד פון אים, בײַ גריגאָראָוויטשן. אַ קלאַסישן בײַשפּיל פון אַזאַ מין דעסקריפּציע שטעלט מיט זיך פאָר דער באַרימטער אַרײַנפיר אין טורגעניעווס דערציילונג — „Бежин луг“.

2. אין דער פאָרם פון קורצע אַגעוו-אורכעדיקע באַמערקונגען. אַזוי בײַ טאָלסטויען, אים זײַנען, פאַרשטייט זיך, ניט פרעמד אויך נאַטור-באַשרײַבונגען פון דער ערשטער אַרט; למשל, די באַשרײַבונג פון אָנקומענדיקן פרילינג צום סאָף פון 12-טן קאַפּ. פון 2-טן טייל „אַננאַ קאַרענינאַ“.

3. דער פייזאַזש ווערט געגעבן דורך די געפילן, געדאַנקען, האַנדלונגען פון די העלדן, אַמאָל אַפילע דורכן סיוזשעט, דורך דער אַלגעמיינער קאָמפּאָזיציע פון ווערק; אַזוי, למשל, בײַ קאָראָלענקען די דערציילונגען „די טײַך שפּילט“, „דער וואַלד רוישט“. די וועלט-ליטעראַטור פאַרמאָגט אַ גאַנצע דראַמע, אַ פייזאַזש: דאָס איז שעקספּירס „אַ מיטן-זומער-נאַכט-כאָלעם“. אין דער **ד**ראַמע באַשטייט די האַנדלונג פון אָפּגעריסענע, ווייניק וואָס צונויפגעקלעפּטע עפּיזאָדן אין פאַרשיידענע „פּלאַנען“: פון טריוואַלסטער קאָמיק ביז צאַרטעסטער פאַנטאַסטיק, אַ געמיש פון ליבע-דערקלערונגען, אייפערזוכט-סצענען, פון דער ווילדעסטער שטיפערײַ, אומבאַגרעניצטע מיספאַרשטייענישן און נאַרערײַ. דאָס אַלץ געפינט זײַן פאַרייניקונג אין דעם, וועגן וואָס עס זאָגט דאָס קעפּל: עס איז אַ בילד פון אַ זומער-נאַכט, מיט איר געמיש פוןווירקלעכקײַט און אילוזיע, פון ווירקלעכער און אילוזאָרישער ליבע, פון האַס, גענוס און פלוצלינגע אַנטוישונגען, אַקיצער, פון יענער „יוגענדעזעלײַ“ (היינעס אויסדרוק), וואָס קלאַפּט אין יונגע הערצער און מויכעס אין אַזאַ מין צוויבער-נאַכט.

ווי באַקאַנט, געפינען מיר אין „פישקע דער קרומער“ פיל נאַטור-באַשרײַבונגען, סײַ אַגעוו-אורכעדיקע, סײַ צײַטנווײַז גאַנץ לאַנגע אַף טורגעניעווס שטייגער (טורגעניעווס ווירקונג איז דאָ בעלי סאָפעק). די באַשרײַבונגען זײַנען גאַנץ פאַרשיידן אין באַצוג צו זייער פאַרביקײַט, רײַכקײַט מיט בילדער און שטימונג. אָט איז אַ באַשרײַבונג פון זומער-טאָג:

„פעלדער געשפּריינקעלט מיט בליענדע רעטשקע, ווײַס ווי שניי, נעבן געלבגילדענע ראַצעמאָרענע פאַסן פון ווייץ און מאַט-גרינלעכע, הויך-געוואַקסענע קוקורוזעס; אַ שיינער גריגער טאָל, באַדעקט פוןביידע זײַטן מיט וועלדלעך ניס-בוימער, אונטען פלייצט אַ טײַכל“ א. אַ. וו. („פישקע“ קאַפּ. 1).

אין קאַפּ. 2 גייט **ד**י דעסקריפּציע פון הייסן זומער-טאָג ווײַטער:

„קי אַף די פּאַשע ליגן מיד, אויסגעשטרעקט די העלדזער, שאָקלען צו-ווײַלן די אויערן, קײַען און מאַלאַגיירען. אַנדערע גראָבן אונטער זיך די ערד מיט זייערע הערנער“ א. אַ. וו.

דאָ ווערן דורכויס געגעבן פאַקטן, דערשײַנונגען פון **דער** נאַטור גופא.

איצטער לאָמיר נעמען די באַשרײַבונג פון אָנקומענדיקן אָוונט אין קאַפּ. 7:

„דערווײַל איז געוואָרן מינכע-צײַט, אַ געשמאַק ווינטעלע הויבט אָן צו בלאָזן און אַפן הימל ווײַזן זיך שטיקלעך וואָלקען, אַף וועלכע מע האָט, ווי אַף טײַערע געסט, שוין אַ לאַנגע צײַט אַרויסגעקוקט. די בוימער הויבן פּאַמעלעך אָן זיך צו

שאָקלען, איינער צום אַנדערן אײַנגעבויגן דעם קאָפּ, און פֿירן צווישן זיך אַ שמועס אַף זייער לאָשן, נאָכדעם אַז זיי האָבן אַזוי לאַנג געשוויגן שטיל. דאָס ווינטעלע האָט אופֿגעוועקט די שלאָפֿעדיקע טווּע, אַלע זאַנגען כאַפּן זיך, ווי יונגע קינדער, אוף מיט אַ קאָל און צוקושן זיך גאָר פֿרײַנטלעך. גאָטס באַשעפֿעניש רירט זיך אומעטום; אַפֿן פֿעלד, אין וואַלד און אין דער לופֿט. איינס נאָך דאָס אַנדערע טרעטן שפּילפֿויגעלעך אַרויס, אַף צווײַגעלעך, ביימלעך, נידעריק און גאַנץ הויך, פּוצן זיך די פֿעדערלעך, אַ וויש מיט דעם שנעבעלע, אַ טרעסע, אַ שאָקל און הויבן אָן די זיסע זמירעס צו זינגען, צו שווישטשען. באַבאָטשקעס, רײַך געקליידט אין אַטלעס, סאַמעט, מאָדע-אַנטיק מיט טײַערע צירונג כאַפּן אַ טענצל, שוועבנדיק אין דער לופֿט, הויבן זיך, דרייען זיך און מאַכן כיין. צוויי בושלעס, גוואַרדייצעס, מיט לאַנגע רויטע פֿיס שטייען אויפֿן גראָז, פֿאַרטײַסנדיק די קעפּ אין דער הויך און קוקן מיט גאַדלעס. עפּעס אַ קונדעס, אַ פֿויגל, שטיפֿט, פֿליט פֿון איין בוים צום אַנדערן, מאַכט „קוקו, קוקו!“, ווי ער שפּילט זיך אין באַהעלטעניש. אים ענטפֿערט אָפּ פֿון צווישן ווייץ און קאָרן אַן אַנדער מין פֿייגל עפּעס „פּיק-בער-וויק, פּיק-בער-וויק“ ווי גערעדט: אייביק וועסט-דו מיך דאָ נישט כאַפּן, כאָטש שיט מיר אָן זאַלץ אַפֿן עק, פּאַקט זיך, רעב קאָרעוו, ווײַטער! און אַוועק, אַוועק!... ניט ווײַט אין אַ ווערלדעלע קנאַקט דער סאָלאָוועי, צעלאָזט זיך אויף זײַן העלזעלע, מאַכט זיסע שטייגער און שפּילט גאָר מעכאַיע. איטלעכער, וואָס קען נאָר עפֿענען אַ מויל, האַלט דעם וועלט-באַרימטן כאַזן אונטער. זשאַבעס אַפֿילע פֿון די טײַכלעך ערגעץ טרעלייקען, אַפֿילע פֿליגן, בינען האָבן ניט געשוויגן, און דער זשוק, דער שייגעץ, דער אָנכאַפּער, האָט פֿליענדיק אויך געזשוזשעט. דאָס איז געווען אַזאַ קאָנצערט, וועלכן מע האָט געמעגט אויף בילעטן גיין הערן... די גאַנצע וועלט איז עפּעס, ווי לעבעדיק געוואָרן, און באַקומען אַ פֿריילעך פּאָנים. אַ פֿרייד, אַ פֿאַרגעניגן צו הערן, צו זעען, צו שמעקן די זיסע רייכעס פֿון אַלע זײַטן“.

גלײַכן מיר צו די לעצטע גאַנץ לאַנגע דעסקריפּציע צו דער ציטירטער אַפֿן ערשטן אָרט, באַמערקן מיר אין יענער אַן אײַנקוקן זיך און אײַנהערן זיך מיצאַד דעם דיכטער צו די שאַטירונגען, צו די ניואַנסן פֿון די נאַטור-דערשײַנונגען גופֿע. אין דער לעצטער אָבער איז דאָס צו געפֿינען עפּשער בלויז אין דעם פֿויגלשען „פּיק-בער-וויק“. דאָס איבעריקע שטעלט מיט זיך פֿאָר קימאַט דורכויס אַ ריי פֿאַרגלײַכונגען מיט דער מענטשישער, ביפֿראַט דער יידישער וועלט (פֿייגל זינגען זיסע זמירעס; באַבאָטשקעס געקליידט אין אַטלעס מאָדע-אַנטיק; בושלען-גוואַרדייצעס; דער סאָלאָוויי—דער כאַזן; ביכלאַל „אַ קאָנצערט, וועלכן מע האָט געמעגט אַף בילעטן גיין הערן“). אין דעם אַלץ ווײַזט זיך אַרויס פֿיל מער שאַרפֿזיניקייט און קאָמבינאַציע-פֿעיקייט איידער באַאָבאַכטונג און מאָלערײַ. (פֿאַרגלײַך די כאַראַקטעריסטיק פֿון גאָגאָלס פּייזאַזש באַ פּערעווערזעוון „Творчество Гоголя“, 2-טע אופֿל., ז. 4—73).

נאָך אָרימער אין זין פֿון פֿאַרבן און ביקלאַל פֿון געבן די נאַטור גופֿע (ניט בלויז די שטימונג, וואָס זי וואַרפֿט אָן) איז די דערנאָך פֿאָלגנדיקע דעסקריפּציע פֿון דער זומער-נאַכט.

אין דער באַשרײַבונג פֿון זון-פֿאַרגאַנג איז אויך פֿאַראַן דאָס, וואָס ווערט אָפּט געריִמט באַ אַבראַמאָוויטשן: די „פֿאַריידישונג“ פֿון פּייזאַזש (אַ מין „מחלצות עבריות“). אָט איז נאָך אַ בײַשפּיל פֿון אַזאַ פֿאַריידישונג אין דער באַשרײַבונג פֿון זומערדיקן טאָג אין קאַפּ. 2.

„אַף אַ צווײַגל אין דער הויך וויגט זיך אַ סאַראָקע, אויסזעענדיק ווי אָנגעטאָן אַ ווײַס טאַלעסל מיט פּאַסן טכיילעס פֿאָרנט און דאַוונט, שאָקלענדיק זיך, זי בוקט זיך, פֿאַלט טאַכנון מיטן קעפּל, שפּרינגט אַביסל אונטער, אַ קליין קראַקעלע געבנדיק אַ פּאָר מאָל“.

עס איז געוויס אַ פֿראַגע, צי העלפֿן אונדז אַזעלכע פּלוצלינקע אַרײַנפֿאַלן אין בייסמעדרעש צו קאָנצענטרירן אונדזער אופֿמערקזאַמקייט אַפֿן פּייזאַזש, אײַנצופֿילן זיך אין אים,— אָדער, פֿאַרקערט, זיי צושטרייען אונדז. פֿיל לעזער נעמען עס געוויס אוף אַלס אַ צעשטרייונג. אָבער די הויפּט-שטאַרקייט פֿון ש. י. אַבראַמאָוויטשעס פּייזאַזש ליגט גאָר ניט אין די דעסקריפּציעס, נאָר אין דער האַנדלונג פֿון די פּערסאָנאַזשן. די טאַמוז-היץ פֿילן מיר ניט אַזוי אין דער נאַטור-באַשרײַבונג, ווי אָט, לעמאָשל, אין דעם בילד, ווי אַפֿן וועג קאָם וואָס עס שלעפּן זיך איינער אַנטקעגן דעם אַנדערן צוויי מויכער-ספֿאָרים-וועגלעך, מיט די מויכער-ספֿאָרימניקעס אַף די קעלניעס, האַגאָם אין טאַלעס-און-טפֿילן, אָבער אײַנגעשלאָפֿענע,

אײַנגעמאָרעטע פֿון דער שטיקנדיקער היץ... מע צוקלאַפּט זיך, שטייסט זיך צוזאַמען, מע כאַפּט זיך אויף מעווילוועלע... מע פֿאָרט ווײַטער. „אַפֿן וואָגן אין דער לייענג ליגט ראַקום, מעכילע, מײַן ר׳ אַלטער, אונטערגעשפּאַרט דעם קאָפּ מיט ביידע הענט, רויט ווי אַ צוויק, צוכראַשטשעט מיט דעם רויטפֿאַרוואַקסענעם האַרצן אין דרויסן, פֿאַרברענט, פֿאַרבראָטן, און נויט-שווייס באַשלאָגט אים:

— אַ געשמאַקע היץ, אַ-אַ-אַ! — רוף איך מיך אָן — איר שוויצט, רעב אַלטער? שוין צײַט צופּאַשען״.

מע געפֿינט כאָטש אַביסל שאָטן, מע לאָזט די פֿערד פּאַשען זיך, מע לייגט זיך אויס אַפֿן גראָז.

— אַפּאָנים, רעב אַלטער, אײַך איז געשמאַק הייס?

— בע! ענטפֿערט אַלטער גאַנץ בעקיצער, עפּעס ווי אָנגעברויגעזט, רוקנדיק זיך אונטער דעם בוים, ווו עס איז נישט געווען אַזאַ גרויסע באַהעלטעניש פֿון דער זון, וואָס עס האָט אַרײַנגעשײַנט דורך די צווײַגן״.

מע הויבט אָן דערציילן מײַסעס. אַלטערס „נאָוועלע״ גיט אונדז דאָס מיט זון פֿאַרגאָסענע, מיט שטויב פֿאַרשאָטענע בילד פֿון יאַרמאָלינצער יעריד: „ס׳איז אַ טאַראַראַם, אַ קאָכעניש, דאָרט זע איך, לויפֿט אַ יידל, אַ צווייטער, אַ דריטער, אויך פֿאָרלעך, פֿאַרשוויצט שטאַרק, דאָס מיצל אַפֿן שפּיץ קאָפּ, דאָ אַ טאַפּ, דאָרטן אַ טאַפּ, אַ מאַך אַהין, אַ מאַך אַהער״. אויך מענדעלעס „באָד-נאָוועלע״ איז גאַנץ „הייס״... און דאָס אַלץ פֿאַרענדיקט זיך ווי מיט עפּעס אַ מין אַקאָרד:

— „רוק זיך נאָר, אין מאַכשאָוועסן, רעב אַלטער, ווײַטער אַביסל. אָ, איר שוויצט, אָן אײַנהאָרע, ווי אַ ביבער! שוויצט, שוויצט געזונטערהייט!״.

אַקיצער, מיר פֿילן, ווי די פּערסאָנאַזשן צוזאַמען מיט זייער האַנדלונגען און דערציילונגען, מיט זייערע מײַסים און מײַסעס, וואַקסן אַרײַן אין פּייזאַזש, ווערן אַ טייל פֿון אים. זאָל איינער אַ מאָלער געבן אונדז דאָס בילד פֿון אַ מיט זון פֿאַרגאָסענעם זומערדיקן טאָג איבער דער אוקראַינישער ערד, און זאָלן אַפֿן בילד ניט זײַן אָט די צוויי יידישע פֿורלעך—וועט אונדז אויסדוכטן, אַז עס פֿעלט עפּעס אין בילד. אַף אַזויפֿיל פּעסט האָט זיך אַסאָציִירט באַ אונדז איינס מיטן אַנדערן.

אָט אין וואָס פֿאַר אַ זין קען מען זאָגן, אַז מענדעלע „פֿאַריידישט״ די נאַטור, אַסאַך מער איידער דערמיט, וואָס אַ סאַראָקע „פֿאַלט טאַכנון״.

און נאָך שטאַרקער ווערט אין די פֿאָלגנדיקע קאַפּיטלען געגעבן די אוקראַינישע זומער-נאַכט.

Тиха украинская ночь,
Прозрачно небо, звезды блещут,
Своей дремоты превозмочь
Не хочет воздух; чуть трепещут
Сребристых тополей листы.
Луна спокойно с высоты
. . . . сияет
. . . .
Но в замке шопот и смятенье. (*Пушкин*).

אין דעם שלאָס קומען פֿאָר שרעקלעכע זאַכן... עס איז אַ סוידעספֿולע נאַכט, מיט געפֿאַרן, שרעקן און אומדערוואַרטעטקײַטן אונטער איר רויִקן שלייער...

Ночь..., как зверь стоокий,
Глядит из каждого куста (*Тютчев*).

און דאָס גיט אונדז אויך ש. י. אַבראַמאָוויטש.

איין פּערסאָנאַזש, אַ האַלב-שיקערער, פּלאָנטערט זיך איבער וואַלד און וועג און פֿאַלט אַרײַן צום ראָשע, דעם פּריסטאַוו; דערנאָך אין דער טיפֿער, פֿאַרכאָלעמטער שטילקײַט וואַקסט פֿאַר אים מיט אַמאָל אויס, ווי אַ פֿעעריע, די טיפּיש-אוקראַינישע קרעטשמע מיט איר טומל און ראַאַש. אַ צווייטער פּערסאָנאַזש זוכט די געגאַנווענע פֿערד; אַ דריטער פּערסאָנאַזש ליגט געבונדן אין אַ וואַלד-כורווע און מאַטערט זיך פֿאַר טויט-שרעק; דער צווייטער באַפֿרײַט דעם דריטן, ער זוכט ווײַטער, ער דערזעט דעם צוהושעטן טאַבאָר פֿון יידישע ציגײַנער; ניט ווײַט אינדערזײַט קומט פֿאָר אַ שטרײַט צווישן דעם צווייטן פּערסאָ-

נאַזש און עפּעס אַ 4-טן, אַ שטרײַט אַף לעבן און טויט, עס דערגייט ביז מעסער. און אָט פֿאַלט אַראָפּ דער טאָג. עפּעס פּונקט ווי אויסגעניכטערטע פֿון דער נאַכט-שיקרעס, קלײַבן זיך צונויף דרײַ פּערסאָנאַזשן אַרום אַ געמיטלעך פֿײַערל מיט אַ טעפּעל קאַרטאָפֿל און מען דערציילט איינער דעם צווייטן, וואָס איז מיט זיי געשען.

אויך דאָ וואַקסן אַרײַן די העלדן מיט זייערע מײַסים אין דעם נאַכט-פּייזאַזש. און דעמדאָזיקן אײַנדרוק שטערט לעגאַמרי ניט דאָס, וואָס וועגן אייניקע זייערע האַנדלונגען דערוויסן מיר זיך ערשט שפּעטער פֿון זייערע באַטאָגיקע דערציילונגען. אין אַ קונסטווערק איז ניט אַזוי וויכטיק, וואָס ווען דערוויסן מיר זיך, ווי וואָס מיט וואָס אַסאָציירט זיך, פֿאַרגעדיינקט זיך און זיגלט זיך אײַן אין אונדזער לעזערישער פֿאַנטאַזיע. ווײַל באַם אויפֿנעמען אַן עמעס קונסטווערק איז די ראָל פֿון לעזער ניט בלויז אַ פּאַסיווע; זײַן פֿאַנטאַזיע, געבראַכט דורך דעם קונסטווערק אין באַוועגונג, קאָמבינירט. דיכטעט אַפֿילע צו אין דער פֿון אַוטאָר געגעבעגער ריכטונג (וועגן דעמדאָזיקן פּראַט אַן אינטערעסאַנטע באַמערקונג אין מאַקאָלײַס אַלטן עסיי וועגן מילטאָנען).

אַף אַזאַ אויפֿן שפּילט דער פּייזאַזש אין דעם ראָמאַן אַן אָרגאַניזירנדיקע, אַ פֿאַרייניקנדיקע ראָלע, וואָס פֿאַרבינדט די פֿאַרשיידענע צעשטרייטע עפּיזאָדן.

III

דער אינטימער סטיל.

דאָס 18-טע יאָרהונדערט איז ניט נאָר די קלאַסישע צײַט פֿון וועג-ראָמאַן, נאָר אויך פֿון אינטימן סטיל אין ראָמאַן. די דערציילונג גייט אָפּט אין דער ערשטער פּערזאָן, לעמאָשל אין „זשיל-בלאַז“, „ראָבינסאָן קרוזאָ“, דעם „וויקאַר פֿון וועקפֿילד“ א. אַ.: דאָס זײַנען אַלץ „איך-ראָמאַנען“. די געוויסע סוביעקטיוויטעט פֿון טאָן ווערט דאָ דערקלערט דערמיט, וואָס אַ פּערזאָן דערציילט דאָך דאָ אַ געשיכטע וועגן זיך אַליין און באַפֿאַרבט אַלץ, וואָס עס איז געשען, מיט זײַן אייגענעם געפֿיל. אָבער נאָכמער מאַכן דעם טאָן אינטים די זייער אָפּטע לירישע און רעזאָנערישע אינטערמעצן, וואָס איבערהויפּט די ענגלישע ראָמאַנען-ליטעראַטור פֿון יענער צײַט גיט וווּנדערלעכע מוסטערן פֿון אַזעלכע אינטערמעצן (לעמאָשל אין פֿילדינגס „טאָם דזשאָנס“, אין סטערנס „טריסטראַם שענדי“). דער טאָן פֿון די אינטערמעצן איז אומבאַפֿאַנגען-געזעליק, פּונקט ווי דער אַוטאָר וואָלט זיצן מיטן לעזער באַ אַ גלאָז פּונש אָדער לעבן קאַמין און דורכריידן זיך, ברייט און ניט געאײַלט, וועגן די העלדן פֿון ראָמאַן, וועגן זייערע מײַסים, וועגן זיך, דעם אַוטאָר, וועגן דעם פֿרײַנט-לעזער, בכלל וועגן דער אַרומיקער וועלט: עס איז אַ שמועס פֿול מיט געפֿיל און סייכל, ערנסט און וויץ, איראָניע, הומאָר, זעלטן סאַטירע, אָפּטער פּאַראָדיע; דאָס אַלץ צוגעפּעפּערט און צוגעווירצט מיט ציטאַטן פֿון דער קלאַסישער און אויך פֿון דער שפּעטערדיקער ליטעראַטור, צײַטנווײַס אַפֿילע מיט געלערזאַמקײַט, אָבער לײַכטער, באַפֿליגלטער מיט וויץ און פֿאַנטאַזיע; אַקיצער, עס איז דאָס, וואָס עס ווערט באַצייכנט מיט דעם אינטערנאַציאָנאַל-געוואָרענעם פֿראַנצויזישן וואָרט „קאָזעריע“ (causerie), ווײַל די פֿראַנצויזישע ליטעראַטור האָט שוין אין 16-טן יאָרהונדערט געגעבן קלאַסישע בײַשפּילן פֿון דעם זשאַנר (מאָנטען).

די צוויי קלאַסישע רוסישע ראָמאַנען פֿון דער 1-טער העלפֿט פֿון 19-טן יאָרהונדערט: „יעווגעני אָנעגין“ און „מיאָרטוויע דושי“, פֿאַרמאָגן נאָך אָט דעם אינטימן סטיל. אין „יעווגעני אָנעגין“ לאָזט קיין מאָל ניט פּושקין דעם לעזער פּאָנים-על-פּאָנים מיטן אַרויסגעפֿירטן העלד אָדער עפּיזאָד, נאָר מישט זיך שטענדיק אַרײַן מיט זײַן אָפּשאַצנדיקער מיינונג, לעמאָשל, וועגן טאַטיאַנעס בריוו („Письмо Татьяны предо мною: его я свято берегу, читаю с тайною тоскою и начитаться не могу“) וועגן לענסקיס שירים („Так он писал темно и вяло, что романтизмом мы зовем“ и т. д.). אָפּט ווערט די דערציילונג איבערגעהאַקט דורך אינטערמעצן, לירישע און וויציק „קאָזירנדיקע“ (פֿון דעם וואָרט causerie); לעמאָשל „В те дни, когда в садах лицея...“ „Блажен, кто смолоду был молод“. א. אַ. וו. אויך אין „מיאָרטוויע דושי“ טרעט שטענדיק דער אַוטאָר אַרויס מיט זײַן אָפּשאַצונג פֿון די העלדן און דערפֿון, וואָס איז געשען, ווײַטער מיט לירישע און דידאַקטיש-קאָזירנדיקע אינטערמעצן; לעמאָשל וועגן „באַגיין זיך מיט מענטשן“ אין 3-טן קאַפּ., „אָ, מײַן יוגנט, אָ, מײַן פֿרישקײַט“ אין

6-טן קאַפּ. באַ גאָגאָלן גייט איבער די קאַזעריע וואָס ווייטער אין ראָמאַן אַלץ מער אין פּאַטאָס, דערגייענדיק ביז דער העכסטער מאַדרייגע אין דעם באַריִמטן שלוס פון 1-טן טייל.

אין דער צווייטער העלפט פון 19-טן יאָרהונדערט פאַרשווינדעט בעהאַדראָגע דער אינטימער ראָמאַן-סטיל. לענגער ווי אומעטום האַלט ער זיך אין דער ענגלישער ליטעראַטור, לעמאָשל, באַ דיקענסן. אין טאָלסטויס „קריג און שאָלעם" זיינען פאַראַן פיל אינטערמעצן, אָבער זיי טראָגן שוין דעם כאַראַקטער ניט פון לייכטער קאַזעריע, נאָר פון ערנסטע היסטאָריש-פילאָזאָפישע באַטראַכטונגען. עס איז גאָר אַן אַנדער זשאַנר.

דער אינטימער ראָמאַן-סטיל איז דורך פאַרשיידענע קאַנאַלן (דורך דער דייטשישער, דורך דער רוסישער ליטעראַטור) געוויס דערגאַנגען צו אונדזערע מאַסקילים-שרייבער און ווי וויל צוגעפאַסט איז ער געווען צו זייער גאַנצער טעווע פון יידן כאַקראָנים, פיקכים, וואָס האָבן ליב געהאַט אַרומצוטראָגן זיך מיט אַ ווערטל.

אויך אין „פישקען" איז דער סטיל אַן אינטימער, יענער סטיל, וואָס גייט אַזוי צו אַ וועג-ראָמאַן, צו אַן „איך-ראָמאַן", און נאָך וואָס פאַר אַן „איך-ראָמאַן"! אַזוי צו זאָגן, אַ קאָפּל-שמיינעדיקן: איך-דערציילונגען איינע אין דער אַנדערער. צוויי דריטל פון ווערק פאַרנעמען דאָך די „יאָוועלן", וואָס די העלדן דערציילן איינער דעם צווייטן.

דער גרונד-„איך" פון ראָמאַן, דער, פון וועמעס נאָמען עס גיט זיך די סטאַם-דערציילונג, מענדעלע מויכער ספאָרים, האַקט נאָכאַנאַנד איבער דעם סיפּער-האַמייסע מיט שטיקלעך קאָזעריִ, וואָס געהערן, פאַרשטייט זיך, ניט בלויז אים, דעם פּערסאָנאַזש פון ראָמאַן, נאָר אויך דעם אַווטאָר, ש. י. אַבראַמאָוויטשן. פיל פון די שטיקלעך פאַרענדיקן זיך מיטן באַריִמטן, טיף-שטייגעריִשן „ניט דאָס בין איך אויסן", און דאָסראָוו טראָגן זיי דעם כאַראַקטער פון אומשולדיקן קאָמיִזם, יענעם קאָמיִזם, וואָס רייצט ווייניקע און געפעלט אַלעמען: וועגן יידישן „בע", וועגן דער יידישער ליבע צו שווייס א. ד. ג. אין אייניקע ערטער, לעמאָשל, אין ערשטן קאַפּיטל, איז די קאָזעריִ פיל בייזער, דעהייַנע, אין דער כאַראַקטעריסטיק פון די יידישע „געפייגערטע נעפאַשעס"; עס ווערט געגעבן אַ פּאַראָדיע ניט בלויז פון די ווייַבערשע טכינעס, וואָס אַפילע פרומע לאַכן פון זיי, נאָר אויך גאַנץ בייז פון כורבן בייס-האַמיקדעש: ווי דאַרף אים פאָרשטעלן זיך אַ ייד אַ „פעקל-הענדלער" א. ד. ג.

וועגן אַלטערן איז דאָך באַקאַנט, אַז „ער איז אַ מענטשל פאַר זיך, ניִשט שטאַרק איבערגעשפּיצט, ניִשט קיין גרויסער באַל-דאַברען" (קאַפּ. I). ווען ער איז צוהיצט, קען ער גראָד אַ שאָט טאָן מיט ווערטער, אָבער ניט אַף לאַנג. דאָרטן, ווו דער אַווטאָר דערלויבט אים ריידן מיט דער אייגענער שפּראַך (אין קאַפּ. XI), רעדט טאַקע אַלטער ווי אַ פּאָשעטער כיי-וועקאַיעם, מיט אָפּגעהאַקטע און אָפּגעכאַפּטע ניט געקינצעלטע פראַזן, מיט „ניִשט-מער גאָרניִשט" דאָרטן, ווו מע דאַרף איבערכאַפּן דעם אָטעם. אַנדערש גייט עס אַלטערן אין קאַפּ. III, ווו ער דערציילט וועגן יאַריד: דער אַווטאָר שטעלט דאָ אַריין אין זיין געשפּרעך עטלעכע שיינע שטיקלעך קאָזעריִ און כאָכמעס; אַלטער טייַטשט דאָ אָפּ אַ פּאָסעק „וידגו" ניט ערגער פון מענדעלען, זאָגט אַ שיינע כאָכמע וועגן דעם ווערטל „אַפּן היִמל אַ יעריד": דאָס באַטייַט, אַז יידן פּראַוועןן יעריד אַפילע אַף יענער וועלט; גיט אַ זאָג אַזאַ אַפאָריזם: „דעם טיטל „כאָכעם" רעכן איך ניִשט, ווייַל ער פאַרשטייט זיך אַליין, ער ליגט שוין אין דעם נאָמען „גוויר". דאָס אַלץ, פאַרשטייט זיך, געהערט ניט דעם „ווייניק איבערגעשפּיצטן" אַלטערן, נאָר דעם אַווטאָר.

אָנגעזעטיקט מיט דעם אַווטאָרס קאָזעריִ איז אויך פישקעס דערציילונג. אין דעם געשפּרעך פון דעמדאָזיקן טיפּבאַגרענעצטן באָד-יידן, דער ביקלאַל „שטומער נעשאָמע", טראָגט דער אַווטאָר אַריין אַפילע אַ פּאָליטישן קאַלאַמבור: „איך האָב אַ קוק געטאָן, אַז מיט פרייסן מילכאָמע צו האַלטן איז שווערלעך" (קאַפּ. 17, קורסיוו אין טעקסט)... מע דאַרף דאָך געדיינקען, אַז דאָס ווערק איז אָנגעשריבן געוואָרן אין ביסמאַרקס צייַט, ווען פּרייַסן-דייַטשלאַנד איז געווען די שטאַרקסטע מעלוכע אין אייראָפּע. פישקע, ווי מיר ווייסן, האָט באַ דער כאַליאַסטרע אַ צונעמעניש „דער נאָגיד", דערפאַר, וואָס זייַענדיק אַמאָל אַ שטיקל מעקורעוו צו די נעגידים אין באָד, נעמט ער זיך אָן פאַר זיי דעמלט, ווען די כאַליאַסטרע זידלט און שילט זיי, אָבער ווען דער אַווטאָר וויל, שטעלט ער אַריין אין פישקעס רייד אַזאַ מין אַנטיגוויריִשן אַפאָריזם:

„באַ יידן אַ נאָגיד צו ווערן איז גענוג נאָר מאַזל. אַזוס, פאַרשטאָכענע אויגן און דאָסגלייַכן דאָס קומט שוין שפּעטער פון זיך אַליין מעמיילע. אָבער אַן יידישער אָרעמאַן צו זיין, טאַקע וואָס אַן אָרעמאַן הייסט, איז מאַזל אַליין ווייניק" א. אַ. וו. (קאַפּ. 13, קורסיוו מייַנער).

פּישקע. דער פּרינציפּיעלער מעקאַבל, אַז דער אַווטאָר וויל, קען זיך אַ שאָט געבן אַזאַ מין קאַעסדיקן ווערטער-וואַסערפאַל:

„זי (דאָס הייסט פּישקעס ווײַב) האָט עס געמאַכט ניט ערגער פֿון דעם איבעריקן פּעקל קליי-קוידעש דאָרט: שאַמאָשים, שאַמעשטעס, כאַזאָנים, זאָגערינס, מעקאַבלים, טילים-זאָגערס, גאַבעטעס, קנויטלעך-לייגערנס, פֿעלד-מעסטערנס, ווײנערנס און קלאָגערנס, אָט אַזוי האָט עס זיך געמאָלקן יידישע קינדער!" (קאַפּ. 13).

דאָס איז שוין אַפּילע ניט דער קאָזעריע-סטיל פֿון דעם ראָמאַן „פּישקע דער קרוימער", נאָר דער פּיל בייזערער פּאַמפֿלעט-סטיל פֿון דער „קליאַטשע".

פֿאַר אַ מאַסקיל האָט ניט עקזיסטירט אין דער אַלטער יידישער אופֿפֿירונג און קולטור קיין איין זאַך ניט, פֿון וועלכער ער זאָל ניט קענען מאַכן קיין שפּאַס אָדער פּאַראָדיע (זע, לעמאָשל, פֿריער וועגן דער פּאַראָדיע אַפֿן כּורבן), אָבער דיזעלביקע מאַסקילים פֿלעגן צײַטנווײַס ווערן סענטימענטאַל און דעמלט געבן בילדער אין דעם אויפֿן פֿון היינעס „פּרינצעסין זאַבאַט". אַזאַ מין גאַנץ זיסיקע שאַבעס-אידיליע פֿלעכט אַרײַן ש. י. אַבראַמאָוויטש אין פּישקעס דערציילונג אין קאַפּ. 18.

דורך פּישקעס ליפּן לאָזט דורך דער אַווטאָר אַן איראָנישע און צײַטנווייז סאַטירישע באַשרײַבונג פֿון דער שטאָט אָדעס (קאַפּ. 22—23), פֿון זיך אַליין, דעם פֿאַרוואַלטער פֿון דער אָדעסער טאַלמוד-טוירע ש. י. אַבראַמאָוויטשן, איינציקע שפּאַס-ווערטער אַפּילע וועגן דעם ראָמאַן גופֿע (דער דיאַלאָג צווישן פּישקען און דעם מעכאַבער צום סאָף פֿון קאַפּ. 22; די ציטאַטע ווערט דאָ געגעבן פֿאַרקירצט):

— „ווי הייסט איר כיבער?
— פּישקע.
— קען איך האָבן דעם קאָוועד מיט פּישקען באַקאַנט צו ווערן?
— אָך, מיט אַלע קאָוועדן.
— נו, ווו איז ער, דער כיבער?
— אָט בין איך דאָך טאַקע אַליין.
— גייט צו אַלדי שוואַרצע יאָר".

דער אַווטאָר פֿילט, אַז צופֿיל האָט ער אין פּישקעס רייד אַרײַנגעגעבן פֿון זײַן אייגענעם וויץ און כאָכמע, אַז עס קען אויסקומען ניט-נאַטירלעך, און ער פּרוווט עס פֿאַרענטפֿערן איינמאָל דערמיט, וואָס פּישקע איז שטאַרק אופֿגערעגט, און אין אַזאַ צושטאַנד טרעפֿט אַמאָל, אַז אַפּילע אַ כאַזן, אַ קאַטשאַן, לייגט אַוועק אַ גאַנץ שיינעם זעמער (קאַפּ. 18). ווײַטער ווערט עטלעכע מאָל באַטאָנט, אַז די ווערטער פּישקעס, וועלכער איז ביקלאַל אַ קוואַד-פּע, ווערן אויסגעבעסערט דורך מענדעלען אַף זײַן שטייגער, אָבער דער פֿאַקט בלײַבט דאָך אַ פֿאַקט: פּישקעס אַרט דערציילן, פּישקעס שפּראַך האָבן מיר ניט: עס איז דורכויס דער אַווטאָר.

אינטערעסאַנט איז אויך ווי ווערן אונטערגעטראָגן דעם לעזער די קאָמישע מאָמענטן. אין 1-טן קאַפּ. איז פֿאַראַן אַ העכסט קאָמישע סצענע: די צוויי מויכער ספֿאָרימס אין טאַלעס און טפֿילן ווערן אַנשלאָפֿן אַף זייערע קעלניעס, שטויסן זיך צוזאַמען, פֿאַלן אַראָפּ, פֿאַרפּלאָנטערן זיך אין די רעצועס, יעדערער דערזעט, אַז דער צווייטער איז אַ ייד (ניט כאָלילע אַ גאָי), און דאָ נעמט זיי ביידן אָן אַ קוראַזש, מע לויפֿט פּאַטשן זיך, פּלוצלונג שפּרינגען זיי אָפּ איינער פֿון דעם אַנדערן „און לאָזן ביידע שטאַרק פֿאַרוווּנדערט אין איין קאָל אַרויס: אוי, ר' אַלטער! אוי-אוי ר' מענדעלע!". מע האָט זיך דערקענט... דאַכט זיך, די סצענע איז גענוג קאָמיש „אַן און פֿיר זיך", אָבער דער אַווטאָר קען זיך ניט אײַנהאַלטן און אין מיטן געבן די סצענע מישט ער זיך אַרײַן מיט אַזאַ מין שטיקל „קאָזעריע":

„עס האָט געמוזט זיך אויסזען מעשונע ווילד, האָבן דעם זיבעטן כיין: צוויי יידישע גיבוירים אין טאַלעס און טפֿילן שטייען אָנגערודלט גרייט צו באַווײַזן זייער גווורע און זיך פּאַטשן אַפֿן פֿרײַען פֿעלד, ווי אין בייסמעדרעש לעהאַוודל. אַזעלכעס האָט מען בעעמעס געמעגט אַף כידושים גיין זען".

דאָס שטיקל קאָזעריע איז ניט שלעכט, אָבער דאָ אַפֿן אָרט, אַרײַנרײַסנדיק זיך אין מיטן דער סצענע, ווירקט ער גיכער אָפּקילנדיק.

לאָמיר אַ קוק טאָן, ווי גיט אַן אַנדער אַווטאָר, גאָגאָל, אַ קאָמישן מאָמענט. אָט איז, לעמאָשל, אין „Ночь перед Рождеством" פֿאָרגעשטעלט, ווי דער שמיד וואקולע אין קייזערלעכן פּאַלאַץ שטעלט זיך אָפּ לעבן אַ בילד און כאַפּט היספּײַלעס:

„А краски! Боже ты мой какие краски! Тут вохры, я думаю, и на копейку не пошло, все ярь да бакан. А глубая так и горит. Важная работа! Должно быть грунт был наведен самым дорогим блейвайсом. Сколь однако-ж ни удивительно сие малевание, но это медная ручка еще большего достойна удивления. Эх, какая чистая выделка! Это все, я думаю, немецкие кузнецы за самые дорогие цены делали“.

און מער קיין וואָרט ניט פֿון אַווטאָר גופֿע, ער געטרויט דעם לעזער, אַז ער וועט שוין אויפֿנעמען אַליין דעם קאָמישן עפֿעקט. גאָר אַנדערש איז עס באַ ש. י. אַבראַמאָוויטשן און ביקלאַל איז באַ אונדזער אַווטאָר דער קאָמיזם דאָסראָוו ניט דער קאָמיזם פֿון דער סיטואַציע אָדער דער אַקציע מיצאַד דעם העלד גופֿע, נאָר דער קאָמיזם פֿון וויך, קאַלאַמבור, פּאַראָדיע, אַקיצער, דאָס אַלץ, וואָס קומט אַרויס פֿון דער אַווטאָרישער אַרט דערציילן, און טראָגט אין דער הײַנטיקער עסטעטיק דעם נאָמען פֿון „סוביעקטיווער קאָמיק“ אַלס אַ קעגנזאַץ צו דער אָביעקטיווער קאָמיק פֿון סיטואַציע און האַנדלונג (זע Lipps, Komik und Humor, Leipzig 1922 און אויך Volkelt, System d Æsthetik B. II, S. 463, Leipzig, 1925) קעדיי צו באַווײַזן דידאָזיקע טעזע וועגן דער סוביעקטיוויקײַט פֿון דער קאָמיק באַ ש. י. אַבראַמאָוויטשן וואָלט אויסקומען ציטירן אַ היפּשן טייל פֿון בוך. אַזוי אַז עס מוז איבערגעלאָזן ווערן דעם לעזער אַליין אויפֿמערקזאַם איבערצולייענען און דורכצואַנאַליזירן די קאָמישע מאָמענטן.

אַרויסגייענדיק פֿון דער פֿאָריקער אויספֿאָרשונג, שטעלן זיך צוויי פֿראַגן:

1) אויב אין ראָמאַן ריידן אַלע פּערסאָנאַזשן מיטן זעלביקן אַווטאָרישן לאָשן, מיט זײַנע כאָכמעס און ווערטלעך, אַרויסווײַזנדיק אין די רייד אַפֿילע זײַנע סימפּאַטיעס און אַנטיפּאַטיעס, אויב אַזוי,—פֿאַרוואָס קומען ניט אויס אַלע העלדן „יעוואָנים מיט איין פּאָנים“? מיט אַנעמעסן זײַנען זיי דאָך ביילעט פֿאַרשיידן: דער בייזלעכער כאָכעם מענדעלע, דער מעגושעמדיקער אַלטער, דער טאַמעוואַטער פֿישקע.

2) פֿאַרוואָס באַם פּאָשעט לייענען דעם ראָמאַן (ניט מיטן ציל פֿון וויסנשאַפֿטלעכן אַנאַליז) פֿילן מיר אַזוי ווייניק אָדער אַפֿילע מיר פֿילן גאָרניט די דיסהאַרמאָנישקײַטן צווישן דעם כאַראַקטער פֿון די העלדן און זייערע רייד.

דער ענטפֿער איז פֿאָלגנדיקער.

לאָמיר זיך פֿאָרשטעלן אַ מאַרמאָר-סטאַטוע פֿון אַ יונגער פֿרוי: זי איז דורכויס ווײַס, און, קוקנדיק אַף דער סטאַטוע, וועלן מיר ניט אויפֿנעמען די ווײַסקײַט אַלס אַ סימען פֿון אַלטקײַט אין אירע האָר אָדער פֿון לעבנלאָזיקײַט אין אירע באַקן. דאָס איז דעריבער, ווײַל די ווײַסקײַט איז דאָ אַ דורכויסיקע... ווערט עפּעס דורכויסיק, הערט עס אויף צו זײַן אַן אָרטיקער סימען. ריידן אַלע העלדן מיטן זעלביקן לאָשן, הערן מיר אויף אויפֿצונעמען דעם לאָשן אַלס אַ כאַראַקטעריסטישן סימען פֿון דער פּערזענלעכקײַט און שיידן אונטער די פּערסאָנאַזשן בלויז לויט זייערע מײַסים, ניט זייער אַרט ריידן.

ווײַטער האָט אונדז דער ביקלאַל-אינטימער סטיל פֿון ראָמאַן צוגעוווינט, אַז שטענדיק און אומעטום זאָלן מיר פֿילן די פּערזענלעכקײַט פֿון אַווטאָר, דידאָזיקע פּערזענלעכקײַט זײַנע (ריכטיקער, פֿון זײַן „צווייטן איך“, דעם alter ego, מענדעלע) איז אונדז ליב און אַנגענעם. און עס איז דעריבער אונדז ניט פֿאַרדריסלעך, ווען שטענדיק דורך אַלע העלדן פֿון ראָמאַן גיט אונדז מיט אַמאָל אַ שמייכל און אַ ווונק אָט דער אינטימ באַקאַנטער, קלוגער, שטעכנדיק-מילדער פּאָנים.

IV

די פּערסאָנאַזשן.

די וויכטיקסטע פּערסאָנאַזשן פֿו ראָמאַן זײַנען דרײַ.

דער גרונט-דערציילער, רעזאָנער אָבער אויך אַנטיילנעמער אין דער האַנדלונג—מענדעלע מויכער-ספֿאָרים; אַלטער, פֿישקע.

די „הקדמת“ מענדעלע מויכער-ספֿאָרים בישאַס זײַן ערשטן אַרויספֿאָר אין דער וועלט מיט אייניקע אָפּגעדרוקטע מײַסעס“ האָט איר אָנהויב אין „עטלעכע שורעלעך“ (ניגערס אויסדרוק), צוגעגעבענע צום ערשטן ווערק ש. י. אַבראַמאָוויטשעס אין יידיש, צום „קליין מענשעלע“ אין יאָר 1866, אָבער אין דער פֿאָרם ווי מיר קענען זי איצטער, איז זי אָפּגע-

דרוקט געוואָרן דאָס ערשטע מאָל אַלס אַרײַנפֿיר צו „פֿישקע דעם קרומען” אין יאָר 1888, וואָס האָט אויך ערשט דעמלט, פונקט ווי די האַקדאָמע, באַקומען זײַן צײַטיקע פֿאָרם (ש. ניגער, „אַ בלאַט מענדעלע” אין „קונסט-רינג”, ב. 2, ז. 177). און טאַקע די האַקדאָמע וואָס אין דער שפּעטערדיקער אופֿלאַגע פֿון פֿאַרלאַג „מענדעלע” האָט מען זי פֿון ראָמאַן אָפּגעריסן און אַוועקגעשטעלט ערגעץ פֿאַר דער „אַלטער מײַסע”, איז אַן אָרגאַנישער טייל פֿון ראָמאַן (אַזוי אַז עס וואָלט זײַן רעכט, אין אַ נײַער אַקאַדעמישער אויסגאַבע פֿון ש. י. אַבראַמאָוויטשעס ווערק זאָל מען די האַקדאָמע אומקערן אַף איר אָרט). אין דעמ-דאָזיקן ראָמאַן איז דאָך מענדעלע ניט בלויז אַ פּסעוודאָנים, נאָר אויך אַן אַנטיילנעמער אין דער האַנדלונג.

די האַקדאָמע גיט אונדז, ערשטנס, דאָס אויסזען מענדעלעס. מיר דערוויסן זיך,

„אַז מײַן שטערן (אַזוי דערציילט ער וועגן זיך) איז אַ הייכער מיט אַסאַך קנייטשן; אַז מײַנע נאָזלעכער זײַנען זייער גרויסע און עפּעס מעשונע; אַז מײַן פּאָנים נאָכן אָנבליק זעט עפּעס אויס ווי בייזלעך; אַז איך קוק, באַטראַכט, מאַך איך קורצזיכטיק אַביסל צו מײַנע קליינע אויגן; אַז איך פֿאַרצי די ליפּן, דאַכט זיך, עס שוועבט אַף זיי אַ מילד שטעכעדיק שמייכל...”.

ווײַטער דערציילט אונדז מענדעלע וועגן זײַן אוודע: אָט די ספֿאָרים. די פּאַרנאָסע איז אַ קלאָגעדיקע, קאַם וואָס ער האָט פֿון איר וואַסער אַף קאַשע, אָבער דערפֿאַר איבער-גענוג אַנדערע פֿאַרגעניגנס. מע קאָן אונטערוועגס זאַט אָנקוקן זיך די נאַטור און אויך לעבעדיקע מענטשן פֿון אַלע מינים: „אַ גרעזעלע, אַ בוימעלע, אַ פֿויגעלע”, „שיינע צורעס, פֿײַנע בעריעס, מאָדנע פּאַרשוינען, אַלערליי נעפֿאַשעס”. „וועסט האָבן פֿון זיי צו דערציילן מײַסעס, צו זינגען און צו זאָגן”.

אין ראָמאַן גופֿע ווערט אָט די אַווטאָכאַראַקטעריסטיק פֿולקאָם באַרעכטיקט אין דער האַנדלונג. ריישים, די בייזקײַט... פֿאַראַן איבערגענוג, אָבער ניט כאָלילע מיטן מיין עמיצן עפּעס שלעכטס צו טאָן, נאָר איינציק און אַליין מיטן ווונש צו דערוויסן זיך עפּעס אַן אינ-טערעסאַנטע זאַך אָדער אויסברייננגען אַ כאָכמע. אַ מאָל צען וועט איר געפֿינען אין ראָמאַן, ווי מענדעלע גיט אַ קוועטש אַן אָנגעווייטיקט אָרט באַ אַלטערן אָדער באַ פֿישקען מיטן איינציקן ציל עפֿענען זיי דעם מויל און אַרויסבאַקומען אַ מײַסע. עס טרעפֿט, ער זאָגט זיך מוסער פֿאַר דערדאָזיקער מיעסער געוויינהײַט, אָבער עס העלפֿט ניט: אַ צווייטן מאָל טוט ער פונקט דאָסזעלביקע. אָט פֿאַלט אַרײַן מענדעלע צו די יישוווניקעס-קרעטשמאַרעס, צו כאַיע-טרײַנען מיט איר פֿאַמיליע. אויסער גוטס האָבן איך די לײַט גאָרנישט ניט געטאָן: אָנגעקאָרמעט, אַוועקגעלייגט שלאָפֿן און דערנאָך אַף זייער פֿערד אָפּגעפֿירט צו זײַן ביידל, דאָס אַלץ מיט אַ געוויסן מיין (כ'אָמער וועט אַרויסקומען אַ שידעך פֿאַר דער „האָרעפּאַש-נער מויד מיט הענט ווי האַלאָבלעס”), אָבער דאָך אָן אַ גראָשן געלט. און דער מענדעלע אויסער דעם וואָס ער נאַרט די יישוווניקעס, מאַכט ער נאָך פֿון זיי כויזעק, ווי אַן עמעסער אָפּנאַרער-דורכגייער, וואָס מיר האָבן אונצייליקע אַנעקדאָטן וועגן דעם, ווי אַזעלכע טיפּן נאַרן יישוווניקעס: אָנגעגעסן זיך באַ די נאַיווע אַמאַראַצים און נאָך אַ שפּיצל אונטערגע-רוקט. אָט איז, לעמאָשל, דער לעצטער געשפּרעך צווישן מענדעלען מיט כאַים-כאָנען (די ציטאַטע ווערט געגעבן פֿאַרקירצט):

— „גאָט איז מיט אײַך, רעב מענדעלע! מײַן ווײַב וועט מיך האַרג...—כאַים-כאָנע האָט געוואָלט זאָגן „האַרגענען”, נאָר ער האָט זיך פֿאַרכאַפּט און אויסגעלאָזט שטאַרק צוטראָגן:—וועט מיך אין שטוב ניט אַרײַנלאָזן.

— איך פֿאַרשטיי, פֿאַרשטיי, עס מוז אָבער געדולד זײַן אַביסל, מײַן ווײַב וועט מיך אויך האַרג..., אין שטוב ניט אַרײַנלאָזן (אַזוי קרימט איבער מענדעלע כאַים-כאָנען).

כאַים-כאָנע איז געבליבן שטיין ווי אויסגעפּאַטשט, מע האָט געזען, ווי עס טריפֿט אים דאָס בלוט. דאָס פּאָנים האָט זיך פֿאַרענדערט.

— טוט מיר די טויווע, קומט! — מאַכט ער מיט אַ געבעט, — ווען נישט, גיט-זשע מיר כאָטש אַ בריוועלע צו כאַיע-טרײַנען.

איין ברייִרע, מע מוז ראַטעווען אַ נעפֿעש, עס איז אַפֿילע אַ גרויסער יוישער אַזאַ מאַן גוט מעקאַיעם פּסאַק צו זײַן. נאָר לאָז ער כאַפּן אַ פּאַטש ניט דורך מיר”.

און מענדעלע שרײַבט אָן זײַן בריוו צו כאַיע-טרײַנען, וואָס איז דורכויס שפּיכאַס-דאָמים אין יעדער שורע זײַנער. דאָס גליק איז, וואָס פֿון דעם בריוו וועט כאַיע-טרײַנע (זי איז דאָך אַביסל קליגער פֿון מאַן) ווייניק וואָס פֿאַרשטיין, אָבער מיר פֿילן, אַז ניט

אַליין דער טיפּעש כאַים-כאָנע—פון זיסן לאָשן, נאָר אויך מענדעלע מאַמעש באַלעקט זיך פון דער כאָכמע און וויץ, וואָס ער האָט אַרײַנגעלייגט אין בריוו. אויך פריער האָט ער אָפּגענאַרט די יישוווניקעס ניט כאָלילע דעריבער, ווײַל ער האָט געוואָלט מײַסע מעקאַבל אומזיסט אָנזופן זיך מיט זייער זויערמילך, נאָר געוויס איבערהויפּט, ווײַל עס האָט זיך געוואָלט אויסברייגען אַ שפּיצל איבער די שויטים: „זאָל איך דערנאָך האָבן וואָס צו דערציילן".

האָט מענדעלע די מײַסע, וואָס ער וויל דערוויסן זיך, אַרויסבאַקומען; האָט ער די כאָכמע וואָס רופעט אים אויסגעבראַכט, — דעמלט ווערט זײַן באַציִונג צו מענטשן גאַנץ מילד, ער האָט ראַכמאָנעס אי אַף פישקען, אי אַף אַלטערן אַפילע. דער עלעמענט פון מילדקײַט ווערט נאָך פאַרטיפט אין אים דורך זײַן צאַרט פילן די נאַטור, האַגאַם אויך דאָ דאַרף באַמערקט ווערן: אַז אין דעם באַנעמען די נאַטור פילט זיך אַ געוויסע געמאָרע-כאַריפּעסקייט, וואָס פאַרלאָזט ניט דעם מענטשן קיינמאָל ניט (זע די פריערדיקע כאַראַקטעריסטיק פון פייזאַזש).

די כאַריפּעס פאַרייניקט מיטן געפיל פון קאָמיק, מאַכט מענדעלען פאַר אַ שטיקל פרײַדענקער, האַלבן אַפּיקוירעס, אָבער עס איז אַ ריידעריִשע פאַסיווע פרײַדענקערײַ: ער לאַכט פון דאַוונען און דאַוונט, ער לאַכט פון פאַסטן און פאַסט. ביקלאַל איז עס אַ פּאַסיווע באַאָבאַכטעריִשע נאַטור, אַ ייִד אַן אַרומשלעפּער, אַ נאָמאַד, וואָס האָט פײַנט טאַכלייסים און טראַכטן וועגן טאַכלעס (זע די האַקדאָמע), וואָס ווי אַרויסגעפאָרן פון זײַן צוויִאַטשיק, פאַרגעסט ער האַלב אי אָן ווײַב אי אָן קינד און אָן די אַלע היימישע צאָרעס, וואָס ניט קוקנדיק אַף דער פאַרזאָרגקײַט צײַטנוויַיס איבער קלאַל-ייִסראָעל אָדער אַ פּראַט בעייִסראָעל, האָט ער דאָסראָוו זייער פיל האַנאָע פון לעבן, ווײַל דעם גרעסטן ווילטאָק, וואָס ער ליבט, גיט אים דאָס אונטערוועגס זײַן בעשעפאַ: ווו אַ גרעזעלע, ווו אַן אינטערעסאַנט מענטשעלע און אויך אָן אַ צאָל געלעגנהײַטן, ווו אויסצובערענגען אַן אייגענע כאָכמע,—עס איז ביקלאַל אַן אויסגעצייכנטער טיפּ פון אונדזער פאָלקסטימליכן כאַריף און כאָכעם מיט אַלע זײַנע פּיטשעווקעס און טנועס, מיט אַלע זײַנע מײַלעס און כעסרוינעס [1].

אַ קעגנזאַץ צו מענדעלען שטעלט מיט זיך פאָר אַלטער. עס איז קוידעמקאָל אַ גרויס שטיק גאַשמיעס.

„... אַ יאָדערדיק ייִדל, אַ געשפּיקוועטער מיט אַ דיק בײַכל. זײַן פּאָנים איז געדיכט באַוואַקסן מיט שמוציק-געלע האָר, פון וועלכע עס איז דאָ געגוג אַף פּייעס, אַף באָרד און וואָנצעס אי פאַר זיך אי פאַר עטלעכע ייִדן צו באַטיילן. אין דעם יאַם האָר ליגט אַ וויִספּע — אַ ברייטע פליישיקע נאָז. וואָס איז דאָסראָוו יאָר פאַרלייגט... ער איז אַ מענטשל פאַר זיך, ניט שטאַרק איבערגעשפּיצט, נישט קיין גרויסער באַל-דאַברען, שטענדיק אָנגעבלאָזן, ווי ברוגעז אַף דער וועלט, האַגאַם ער איז בעטעווע נישט קיין שלעכטער מענטש" (קאַפּ. 1).

דער מענטש איז מעגושעמדיק-גראָב, ווי אַ בער, אין יעדן קער זײַנעם: אין זײַן שוויצן (זע פריער), אין זײַן אַרט ריידן (דאָ ווו דער אַווטאָר לאָזט אים ריידן אַליין, קאַפּ. XI), ער קען געבן דאָס, וואָס מע רופט אָן אַ „מאַטנאַס-יאַד". אַז מענדעלע זאָגט אים, ער זאָל גוימל בענטשן דערפאַר, וואָס ער האָט זיך געראַטעוועט פון מעסער, ענטפערט אַלטער:

— „ נישקאָשע, לאָז דער רויטער דאָרט אויך בענטשן גוימל, וואָס אַ מעסלעס האָב איך גאָרנישט אין מויל געהאַט און בין געווען שטאַרק מיד".

ער וואָלט נאָך אים באַווייזן, ווער עלטער איז! אַלטער איז ניט בייז און ניט נאַריש, אָבער עס איז אַ מענטש פון אַ שווערן טעמפּעראַמענט (שטענדיק אָנגעבלאָזן!) און פון עפּעס שווערע מעגושעמדיקע טײַוועס: אַזאַ מין שווערע טײַווע האָט, ווי מע זעט, גוירעם

[1]) עס וואָלט זײַן אַן אינטערעסאַנטע אופגאָבע צו פאַרגלײַכן מענדעלען מיט זײַן באַשאַפער, דעם שרײַבער ש. י. אַבראַמאָוויטשן. פאַרשטייט זיך, אַז דער לעצטער האָט אַרײַנגעגעבן אַ גרויסן טייל פון זײַן „איך" אין מענדעלען, אָבער ווײַט ניט אַלץ. ליידער האָבן מיר דערווײַל זייער ווייניק מאַטעריִאַל, וואָס זאָל פערזענליך כאַראַקטעריזירן אַבראַמאָוויטשן (אויסער, פאַרשטייט זיך, זײַנע ווערק). דאָסראָוו די, וואָס האָבן וועגן אים געשריבן, האָבן דאָס געטאָן דעמלט, ווען ער איז שוין געווען דער באַרימטער זאָקן, און וועגן אַזעלכע קאָנאָניזירטע זקיינים (ווי, לעמאָשל, וועגן טאָלסטאָיען און אויך אונדזער אַבראַמאָוויטשן) האַלטן דאָסראָוו מענטשן פאַר נויטיק צו שרײַבן אין דעם טאָן, ווי ניט-קלוגע עלטערן ריידן וועגן זייער-קינדער: מיט אַ זיסיקער צושבעלצעניש און היספּײַלעס... פונדעסט-וועגן קען מען אַפילע אין דיזאָזיקע כאַראַקטעריזסטיקעס באַמערקן אַזעלכע שטריכן, וואָס האָבן געהערט ש. י. אַבראַמאָוויטשן און זײַנען לעגאַמרי פרעמד מענדעלען: אַן אײַנגעזעסנקײַט אַפּן אָרט (אַ האַלב לעבן פאַרבראַכט אין איין שטאָט, אין אָדעס). אַ רעגולערע לעבנס-אורונג, אַקוראַטקײַט און מעטאָדישקײַט אין דער אַרבעט, אַ געלאַסענע, ניט קיין אימפּולסיווע באַציִונג צו מענטשן.

געוועזן, ער זאָל פֿאַרטרײַבן זײַן ווײַב און קינד און נעמען אַן אַנדערע, און אויב דערנאָך האָט ער כאַראָטע, איז דאָס ניט בלויז ווײַל ער האָט ראַכמאָנעס אַף דער האָרבאַטער יעסוימע, נאָר, ניט ווייניקער מיסטאָמע, ווײַל ער פֿילט אין זיך די „שטראָף פֿון גאָט, עס גייט אים שלימזל". און מיר, לעזער, גלויבן דעם אַלטערן, ווען אין מאָמענט פֿון העכסטער אופֿרעגונג גיט ער זײַן שוווּע, אויסדריקנדיק זיך מיט אַ מאָדנער, פֿײַערלעכער שפּראַך, וואָס אין געוויינטלעכן צושטאַנד וואָלט זי פֿאַר אים זײַן ניט פּאַסיק, אָבער איצטער שטימט זי מיט זײַן אופֿרעגונג:

— „איך שווער באַ דעם. וואָס לעבט אייביק, אַז איך וועל נישט קומען אַהיים צום ווײַב און קינדער, ניט כאַסענע מאַכן מײַן בסולע, ביז איך זוך ניט אוף מײַן פֿאַרוואָגלט קינד! הימל און ערד זײַנען איידעס! איך פֿאָר טאַקי באַלד און ווײ, ווײ דאָרט דעם, וואָס וועט זיך מיר אַקעגנשטעלן".

מיר גלויבן אַלטערן, אַז ער וועט מיטן אייגעגעם קאָפּ אָנלייגן, עפּשער אַ פֿרעמדן קאָפּ אַוועקלייגן, אָבער זײַניקע וועט ער דערשלאָגן זיך... מיר גלויבן דעריבער, ווײַל שוין פֿריער האָבן מיר געפֿילט אין אַלטערן אַ קראַפֿט, עפּעס אַזוינס, וואָס איז סטיכיש, גראָב, ניט קולטיוויִרט, אָבער ערנסט; אַ גרויס שטיק יידישע שוואַרצערד.

פֿישקע איז אין ראָמאַן אַף אַזויפֿיל בוילעט און ביקלאַל איינפֿאַך, אַז עס איז ניט נויטיק אַף אים לאַנג אָפּצושטעלן זיך. ניט קוקנדיק אַף די שטיקלעך שיינער אָבער פֿרעמדער „קאָזעריע", מיט וועלכע דער אַווטאָר איז אים מעזאַקע, זעען מיר דאָך אומעטום פֿאַר זיך דעם נאַיוון, אָבער גאָר ניט נאַרישן, פֿרײַנטלעכן פּאָנים. אינטערעסאַנט איז פֿישקע אין סאָציאַלן זין, ער איז אַ „פּרינציפּיעלער מעקאַבל", ער האַלט זיך אַלס אַ באָד-היטער, פֿאַר אַ ברוך פֿון אַ קליי-קוידעש, און דאָס לייגט צווישן אים און דער איבעריקער כאַליאַסטרע אַ מעכיצע, וואָס ניט איבערצוגיין.

דאָס האָרבאַטע מיידל און איר געשיכטע זײַנען אַלטע בעקאַנטע אין דער ליטעראַטור. עס איז די אוראַלטע פֿאַבל וועגן אַ פֿאַרוואַרלאָזט קינד, צו וועלכן עס קלעפּט זיך ניט דער אַרומיקער שמוץ, אַ געשיכטע פּאָפּולער אָנהייבנדיק פֿון דער ביבל ביז „אליווער טוויסט" און „מסתרי פּאַריז" אין אַבראַמאָוויטשעס צײַטן. קיין באַזונדערע אָריגינעלע שטריכן פֿון זײַן אייגענער פֿאַנטאַזיע, פֿון דער אַרומיקער סוויווע און צײַט האָט אונדזער אַווטאָר צו דעם אידעאַלן טיפּ ניט צוגעגעבן. אַפֿילע דאָס שרעקלעכע לידל, וואָס דאָס מיידל זינגט: „דער טאַטע האָט מיך געקיילעט, די מאַמע האָט מיך געגעסן" קען לײַכט איבערגעטראָגן ווערן אין וועלכער עס איז אַנדער שפּראַך און אַנדער סוויווע.

די ליבע-געשיכטע צווישן פֿישקען און דער האָרבאַטער יעסוימע איז אַ געשיכטע וועגן אַ ליבע פֿון צוויי שטומע נעשאָמעס, באַשריבן דורך אַ דריטער, ווײַל פּונקט ווי די העלדן, אַזוי האָט אויך ש. י. אַבראַמאָוויטש נאָך קיין שפּראַך ניט פֿאַר ליבע. פֿאַר אַלע שטאַרקע געפֿילן האָט ער קימאַט נאָר איין וואָרט „צוקאָכט", פֿאַר דעם אויסזען פֿון אַ מילדן פּאָנים נאָר איין שטריך: „פֿײַערדיקע אויגן", און פֿונדעסטוועגן איז די געשיכטע אונטער די הענט פֿון גרויסן מײַסטער געוואָרן לעבעדיק, צאַרט און רירנדיק.

— „נאַרעלע (זאָגט איינמאָל פֿישקע צו דער האָרבאַטער יעסוימע) מיסטאָמע ווייס גאָט וואָס ער טוט, מיסטאָמע איז דאָך אים ניכע, אַז אַזעלכע ווי מיר זאָלן אויך זײַן אַף דער וועלט. גאָט איז אַ טאַטע, ער זעט, הערט און ווייס אַלצדינג. דו מיינסט, נאַרעלע, ער ווייס ניט אונדזערע ביידנס צאָרעס? גאָט ווייס, נישקאָשע! די לעוואָנע זײַנע, זע נאָר, זע, קוקט פֿונם הימל אַהער אַפֿילע אין הויז אויך אַרײַן. זינדיק ניט, נאַרעלע, מיט די רייד".

אַפֿילע פֿאַר דער אומגליקלעכער לעוואָנע, וואָס איז אַזוי באַנאַל געוואָרן אין אַלע ליבע-דערציילונגען, האָט דער אַווטאָר געפֿונען אַ טיקן צו מאַכן זי אָריגינעל, ווײַל זי ווערט דאָ גאָטס אַן אויג.

אין אַ צווייטן אָרט זאָגט די יעסוימע צו פֿישקען:

— „אַך, פֿישקע! איך האָב שוין קיין קויעך מער ניט אויסצוהאַלטן... דו ביסט מײַן איינציקער אַף דער גאַנצער וועלט, ביסט מײַן טאַטע, מײַן פֿרײַנט, מײַן אַלצדינג. זע, פֿישקע, זײַ מיר געטרײַ און פֿאַרגעס מיך נישט, שווער מיר דאָ באַ דער שול (דאָס געשפּרעך קומט פֿאָר אַפֿן שולהויף י. ג.), ווו עס דאַוונען אַצונד די מייסים און צווישן וועלכע עס געפֿינט זיך עפּשער אויך מײַן טאַטע, וועגן איך האָב ווייניק געקענט, און איז אַן איידעס, שווער מיר, אַז טאָמיד וועסט דו מיר בלײַבן געטרײַ".

ווי קונציק איז דאָ אַרײַנגעפֿלאָכטן דער עלעמענט פֿון פֿאָלקלאָר (וועגן די מייסים), און ווי ווירקן דידאָזיקע ווערטער רעטראָספּעקטיוו אַף לעזער, ווען ער דערוויסט זיך צום סאָף פֿון ראָמאַן, אַז דער טאַטע איז דאָ אַ לעבעדיקער געזעסן אַפֿן וואָגן.

אונדזער ליטעראַטור ביקלאַל איז זייער אָרעם מיט ליבע-דערציילונגען. פֿאַר די לעצטע 20 יאָר האָבן מיר אין אונדזער ליטעראַטור איבערגענוג עראָטיק, עראָטאָמאַניע, אַפֿילע פּאָרנאָגראַפֿיע, אָבער ווייניק ליבע, און אַדהאַיעם בלײַבט די ליבע-דערציילונג פֿון אַלטן שרײַבער וועגן די צוויי שטומע נעפֿאַשעס עפּשער דאָס בעסטע אין דעם זין, וואָס מיר פֿאַרמאָגן אין אונדזער ליטעראַטור.

V.

דעם אַוטאָרס טענדענץ און דער לעזער.

צום סאָף פֿון 1-טן קאַפּ. ווערט באַשריבן, ווי מענדעלע מיט אַלטערן צוזאַמען מיט די גוים האָבן אַרויסגעשלעפּט מענדעלעס וואָגן פֿון „טינטערל", אין וועלכן ער איז אַרײַנגעקראָכן, און דערבײַ ווערט געגעבן אַזאַ מין שטיקל „קאָזעריע".

„זיי (ד. ה. די גוים) האָבן געשטופּט אַפֿן רעכטן עמעס טאַקי, והידים ידי עשו, באַלד צו דערקענען געווען אייסעווס הענט, און באַ אונדז, לעהאַוודיל, איז נאָר געווען הקול קול יעקב, דאָס הייסט, מיר האָבן זיך נאָר געקוועטשט, זיך געמאַכט ווי מיר שטופּן קלאָמפּערשט... נישט דאָס בין איך אויסן".

די פֿאַקטן פֿון ראָמאַן אַנטשפּרעכן ניט דעמדאָזיקן שטיקל קאָזערי. באַ אַלטערן, באַ דער כאַליאַסטרע (לעמאָשל, דעם רויטן מאַמזער) פֿילט זיך, אַז די „ידי יעקב" זײַנען אויך עפּעס ווערט... אויך מענדעלע שײַנט צו זײַן ניט גאָר קיין „שמאַטע".

דערדאָזיקער ווידערשפּרוך איז ניט צופֿעליק. אין דער ווענדונג צו מענאַשע מאַרגאָליס זאָגט ש. י. אַבראַמאָוויטש וועגן זײַנע העלדן, אַז זײַן „יעש-בעקאַן" איז שמאַטעס און פֿוילע סכוירע"; אַז „ווההין איך זאָל מיך ניט קערן און ווענדן, זע איך פֿאַר מיר די טאָרבע". עס איז ניט בלויז אַן עקאָנאָמישע טאָרבע, נאָר זי האָט אַ זין אַסאַך אַ ברייטערן:

„געפּייגערטע נעפֿאַשעס ... אָן לײַב, אָן לעבן ... נעשאָמעס פֿאַרוקטע אין טשאָלנט... אָן רייאַך, אָן טאַם... דראַפּאַטשעס צושאָטענע!... פֿאַרדאַרטע אָפּגעשלאָגענע הוישײַנעס".

אַזאַ כאַראַקטעריסטיק גיט מענדעלע דעם יידישן אוילעם (קאַפּ. 1). פֿאַרן מאַסקיל ביזן סאַמע סאָף פֿון מאסקיליזם איז כאַראַקטעריסטיש אַזאַ מין ביטל-באַציִונג צום יידישן פּאָשעטן פֿאָלק, אַלס אַ סכום פֿון קרעפּטן. סטאַם-ייד האָט באַם מאַסקיל געהייסן אַ „מע-לאַמעד" ד. ה. עפּעס אַזוינס, מיט וועמעס נאָמען מע זידלט זיך אין דער יידישער מאַסע. אונטערן וואָרט „מעלאַמעד" פֿאַרשטייט מען אַ מענטשל אָן פֿיזישער קראַפֿט, אָן צוגעפּאַסט-קײַט צום לעבן, מיט אַ נאַיוו-פֿאַרשפּיצטן קעפּל, וואָס טויג אויך צו גאָרנישט...

אַ קינסטלער גיט אונדז אָפּט ניט בלויז די קינסטלערישע בילדער און טיפּן, נאָר אויך זײַן מיינונג וועגן די לעבנדערשײַנונגען, וואָס ער שטעלט פֿאָר, זײַנע אויספֿירן... אין דעם לעצטן פֿאַל טרעט אַרויס דער קינסטלער אַלס פּובליציסט. מען קען זײַן אַמאָל אַ גרויסער קינסטלער און אַ שוואַכער פּובליציסט, פּונקט ווי פֿאַרקערט. די אַווטאָרישע פּובליציסטיק פֿאַרגייט, די קונסט באַשטייט. עס איז געמאָלט אַזאַ באַציִונג צום קינסטלער, ווי באַ נ. ק. מיכײַלאָווסקין צו טאָלסטאָיען, אין וועלכן (צי מיט רעכט, דאָס איז אַן אַנדער פֿראַגע) מיכײַלאָווסקי שיידט אונטער צוויי הענט: די רעכטע—קינסטלערישע, און לינקע—פּובליציסטיש-פֿילאָזאָפֿישע (Десница и шуйца), נעמט אָן די רעכטע, האַלט זיך ניט אָן דער לינקער.

אויב מיר, הײַנטיקע לעזער, זאָלן אָפּוואַרפֿן די פֿאַרעלטערטע אַווטאָרישע ביטל-טענדענץ, דעמלט האָבן מיר אין דעם ראָמאַן „פֿישקע דער קרומער" אַ קערניק, פֿילזײַטיק און שטאַרק בילד פֿון יענער שיכט פֿון אונדזער מאַסע, וואָס איז טיילווײַז „די דעק" פֿון דער געזעלשאַפֿט, טיילווײַז נאָענט צו דער דעק. עס איז אַ בילד, אין וועלכן עס זעען זיך ניט בלויז ווונדן, נאָר אויך עלעמענטן פֿון קראַפֿט, פֿיזישער און מאָראַלישער, דאָס וואָס קען געבן שפּראָצונגען. עפּעס אַזוינס פֿאַרמאָגט אונדזער נײַערע ליטעראַטור בלויז אין אויזער וואַרשאַווסקיס „שמוגליאַרס". אַף אַ גרויסן אָפּשטאַנד סײַ אין צײַט, סײַ נאָך מער אין זין פֿון קינסטלערישקײַט.

„פּישקע דער קרומער“ איז אַ ווונדערלעך בוך, איינער פון די ביכער, צו וועלכע עס קען צוגעפּאַסט ווערן דאָס, וואָס אָוסיאַניקאָ-קוליקאָווסקי זאָגט וועגן „מיאָרטוויע דושי“. די קוואַליטעט איז אַזעלכע ביכער גייט איבער איז קוואַנטיטעט. עפּעס וועגן דעם 1-טן טייל פון „מיאָרטוויע דושי“ דענקען מיר שטענדיק און ריידן וועגן אים, ווי וועגן אַ גרויסן בוך, און מיט אַננעמעסן האַלט ער ניט מער ווי 12—13 דרוקבויגן. די אילוזיע באַקומט זיך דערפון, וואָס דאָס בוך איז אומגעהויער פול מיט אינהאַלט. אויך „פּישקע“ פאַרנעמט ניט מער, ווי 12 דרוקבויגן, אָבער ווי רייַך איז דער אינהאַלט: וויפל סצענעס, וואָס ווערן ניט פאַרגעסן, וויפל פערזאָנען, וואָס שטייען לעבעדיק פאַר די אויגן, וויפל ווערטער, וואָס פאַרגעדיינקען זיך!

אין דעם אויבנציטירטן אַרטיקל וועגן „פּישקע דעם קרומען“ שרייַבט ש. ניגער „אַ בלאַט מענדעלע מוז מען לערנען, ווי אַ בלאַט געמאָרע. בעפּיירעש: לערנען, ניט לייענען. ל י י ע נ ע ן מענדעלען איז פאַר דעם הייַנטיקן לעזער אַ... האַרבע לייעניש“ א. אַ. וו.

דערנאָך רעדט ש. ניגער וועגן דעם, וויפל עס קען נעמען באַ מענדעלען דער קול-טור-היסטאָריקער, דער פעלקער-פּסיכאָלאָג, דער עטנאָגראַף און פאָלקלאָריסט, דער עקאָנאָ-מיסט און, מער פון אַלעמען, דער יידישער ליטעראַטור- און שפּראַך-פאָרשער. דער קורצער זין פון דער לאַנגער רעדע איז, ווי מע זעט, דער, אַז ש. י. אַבראַמאָוויטש איז, אַזוי צו זאָגן, שוין געוואָרן אַ שרייַבער פון דער גאַנץ הויכער פּאָליצע, פון וועלכער עס נעמט אים אַראָפּ אַף צו לערנען און צו פאָרשן בלויז דער ספּעציאַליסט. צי איז דאָס ריכטיק? איך קלער, אַז ניין! ש. י. אַבראַמאָוויטש פאַרמאָגט נאָך פיל פאַר יענעם לעזער, וואָס מיינט ניט פאָרשן, נאָר פּאָשעט לייענען און האַנאָע האָבן פון לייענען. דאָס באַווייַזט קוידעמקאָל אונדזער שול-פּראַקטיק, אָנהויבנדיק פון דער פאָלקשול ביזן אוניווערסיטעט. אונדזערע קינ-דער אין שול לייענען און לערנען דעם אַלטן שרייַבער. אונדזערע סטודענטן פאָרשן אויס און שטודירן אים ניט ווי אַן אינטערעסאַנט אַלטוואַרג, נאָר ווי אַ לעבעדיק שטיק קונסט: ווי אַ גאָגאָל, ניט ווי אַ קאַראַמזין... דער אַלטער שרייַבער, וועמעס צענטן יאָרצייַט מיר האָבן דאָ ניט לאַנג געפייַערט, האָט אַריכעס-יאָמים ניט בלויז אין דער פאַרגאַנגענהייַט, נאָר אויך אין דער צוקונפט.

מ. ווײנגער.

ייִדישע עטימאָלאָגיעס.

קוועלן און קירצונגען.

די קוועלע פֿאַר די פּויליִשע ווערטער איז J. Karłowicz. Słownik języka Polskiego = K. — פֿאַר אוקראַיִנישע Гринченко. Словарь української мовы = Г. — פֿאַר ווײַסרוסישע Носович. Словарь белорусского наречия. СПб. 1870 = Н. — פֿאַר רוסישע Даль. Толковый словарь великорусского языка. 1913. = Д. — פֿאַר גערמאַנישע Schmeller. Baierisches Wörterbuch. Stuttgart u. Tübingen. 1827—1837 = B. W. Tobler und andere. Schweizerisches Idiotikon. Frauenfeld. 1881. = Sch. I. Lexer M. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Leipzig. 1912. = L. Lexer. Kärntisches Wörterbuch. 1862. = K. W. Schmid. Schwäbisches Wärterbuch mit etymologischen und historischen Anmerkungen. Stuttgart, 1831. Schütze. Holsteinisches Idiotikon. Hamburg. 1800. = H. I. Kiuge. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Berlin u. Leipzig 1924, = E. W. Fischer. Schwäbisches Wörterbuch. Tübingen. B. 1–5. = F. Sch. W. Martin und Lienhart Wörterbuch der elsässischen Mundarten. Strassburg. 1899—1907. B. 1—2 = M. L. Th. Unger. Steirisches Wörterbuch. Graz. 1913. = St. W.

ג—מ = גינזבורג און מאַרעק: ייִדישע פֿאָלקלידער אין רוסלאַנד. פּעטערבורג. 1901.

פּ = פּויליש.

וור. = ווײַסרוסיש.

אוקר. = אוקראַיניש.

אין וואַרשע און אין אַסאַך ייִשוּווים פֿון פּוילן ווערט אַף דער פֿראַגע — ווי שפּעט? געענטפֿערט אַזוי: אַינסע, צוואַיע, דראַיע, פֿירע, פֿינפֿע, זעקסע, זיבנע, אַכטע, נאַנע, צענע, עלפֿע, צוועלפֿע.

אַזאַ אַרט ציילן איז באַקאַנט אויך אין אַסאַך דײַטשישע דיאַלעקטן, באַזונדעס אינעם בײַעריש-עסטרײַכישן געביט. אין די דײַטשישע דיאַלעקטן ווערן אַף אַזאַ שטייגער געציילט ניט בלויז די שאָען, אַזוי ווערט ביקלאַל געפֿירט דער כעשבן און ניט בלויז ביז צוועלף, נאָר אויך ווײַטער.

איך האָב אַזאַ מין ציילן פֿאַרצייכנט אין די דיאַלעקטן פֿון אַזוינע דײַטשישע ייִשוּווים: לאָס-דאָרף (Loosdorf) — נידערעסטרײַך. אײַזנדאָרף (Eisendorf) — בעמען, דאָרעם-עגערלאַנד. אַלטשטאַדט (Altschtadt) — מערן. ווײדענוי (Weidenau) — עסטרײַך-שלעזיע [1]. נידער-גרונט (Niedergrund) — עסטרײַך-שלעזיע [2]. אימסט (Imst) — טיראָל. מעראַן (Meran) — טיראָל. בירנבאַון (Biernbaun) — קערנטען. באָקפּליס (Bockfliess) — נידער-עסטרײַך. אָבערשיצען (Oberxhützen) — אונגאַרן. עדענבורג (Oedenburg) — אונגאַרן. לאָקענהויז (Lockenhaus bei Guh) — אונגאַרן. וואַרטאָוויץ (Wartowitz) — דאָרעם מערן [3]. וואַגראַם (Deutsch-Wagram) [4].

דער אונטערשייד אינעם געברויך פֿון די אָנגערופֿענע פֿאָרמעס צווישן די פּויליש-ייִדישע און דײַטשישע דיאַלעקטן באַשטייט, ווי דערמאָנט, אין דעם, וואָס אין די לעצטע ווערן די פֿאָרמעס אַף ע געברויכט ביקלאַל באַם ציילן, ניט דאַווקע פֿון שאָען. אַזאַ אַרט

---

[1] Mitteilungen der Phonogramm-Arschivs-Komission. Deutsche Mundarten. Von J. Seemüller. [Sitzungsberichte der Wiener Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Band 158 (1908)]. די באַשרײַבונגען פֿון די דיאַלעקטן אונטער די נומערן I, II, III, V.

[2] Sitzungsberichte. B. 159, № II

[3] Sitzungsberichte, B. 167 (1911). №№ XII, XIII, XIV. XV, XVI. XVII, XVIII. XIX, XX

[4] Sitzungsberichte, B. 170 (1913), № I.

צײלן איז באַקאַנט אויך אין מיטלהויכדײַטשיש. דאָ האָבן מיר vier אָדער viere, fünf אָדער fünfe, sechs אָדער sechse, siben אָדער sibene א. אַ. וו. [1].

אַזאַ — אַז אַ: als מיטן צווייטן טייל a, וואָס שטעלט מיט זיך פֿאָר דעם אומבאַשטימטן אַרטיקל. דערפֿאַר דיזעלבע פֿאָרם אין אַלע מינים: אַזאַ — מענטש, פֿרוי, קינד. אין קעגנזאַץ צו **אַזוינער** — אַז איינער — (מיטן פֿאַלשן **אָי** אין ייִדיש אָנשטאָט דעם היסטאָריש ריכטיקן **עי**), וואָס ענדיקט זיך לויט די גראַמאַטישע מינים, ווײַל מיר האָבן דאָ די פֿולע פֿאָרם פֿונעם אומבאַשטימטן אַרטיקל — ein [2].

איבערניצעווען — ר. перелицевать. פֿאָלקסעטימאָלאָגישע צוגלײַכונג פֿון лицо, лицевать צום באַקאַנטן וואָרט נוצן.

אײַנד — אינדן. — איין באַדײַטונג האָט גערצאָן, ז. 91, דערקלערט. ס'איז כוואַליע — פֿון לאַטײַנישן unda מיט **דעמזעלבן** באַטײַט, דורכן מהד. ünde. אין דעם וואָרט איז אויך צוזאַמענגעפֿאַלן דאָס מהד. hinde (נאָכן אָפּפֿאַלן פֿון אָנהויב h) — אַ הירש. hind ווערט אויך נאָך איצט געברויכט אין **די** שווייצאַרישע דיאַלעקטן Schw. I. II. L. 101.

אָוואַ! — דאָרעמדיק-פּויליש-ייִדיש אויסדריק פֿון באַוווּנדערונג, איבעראַשונג. פּ. owa! K. II, 914.

באַנק טאָן. — מהד. bange. דער סינקאָפּירטער פּרעפֿיקס be און ange — ענג. מהד. bange הייסט שרעק, זאָרג. ווי אַ שוואַכבאַטאָנטער וואָקאַל איז דער e אָפּגעפֿאַלן (ווי אין אַסאַך אַנדערע פֿאַלן) און דער קלאַנגיקער סאָף g — איז פֿאַרביטן מיטן פֿאַרטויבטן ק לויט דעם מיטלהויכדײַטשישן געזעץ, אַפּן גרונט פֿון וועלכן די קלאַנגיקע קאָנסאָנאַנטן ווערן סאָף וואָרט פֿאַרביטן אַף פֿאַרטויבטע. אין מהד. ווערט אַנאַלאָגיש צו ייִדיש געברויכט דער אויסדרוק ange tuon — ווײ טאָן. L. 6.

ביט. מיר פֿליקן (פֿעדערן), עס זײַנען שוין פֿול די **ביטן.** מ. מ. ס. V, 89 (פֿאַרלאַג „מענדעלע"). דאָס וואָרט איז באַקאַנט אין **די** דײַטשישע אויסשפּראַכן. אין די בײַערישע — die (das) Biet B. W. 306 אין די שוואַבישע Biet 1005 F. Schw. W. I. אין דער האָלשטייניִשער: Bütte. אין די אַלע אויסשפּראַכן הייסט עס אַ הילצערנע וואַנע מיט נידעריקע ראַנדן אָן הענטלעך, וואָס ווערט געברויכט אין דער באַלעבאַטישקײַט אַף צו פּרעסן ווײַנטרויבן, אַף צו וואַשן דאָס געפֿעס.

ביטל. (אוקראַיִנע). גיין אין **ביטל** — גיין אין באָד. צונעמען אַ וואַנע. איך רעכן, אַז עס שטאַמט פֿון פֿאָריקן וואָרט ביט.

גדוילן, דולן. ווערט געברויכט אין ליטע-ווײַסרוסלאַנד (ג. מ., נומ. 48). קליינע באַרלעך. פּ. dula. K. I, 582, gdula. K. I, 814. ווערט אויך געברויכט אין ווײַסרוסיש дуля, гдуля. באַטײַט—גרויסע באַרן.

גריבענעס. אַזאַ פֿאָרם איז באַקאַנט אין ליטע-ווײַסרוסלאַנד. אין פּוילן-אוקראַיִנע זאָגט מען **גריוון.** **די** ערשטע פֿאָרם מיט **ב** אָן דער ענדונג —**עס** ווערט געברויכט אין די דײַטשישע דיאַלעקטן, צ. ב. אין בייעריש grieben, greuben, gruiben — געווײנלעך אין מערצאָל, ווי אין ייִדיש, מיט דעמזעלבן באַטײַט B. W. 923. עלזאַסיש איז grieb M. L., I, 267. שוואַביש—griebe. Schw. W. III, 82.

גרימצאָרן. גערצאָן. s. 90 פֿאַרמאָגט עס ניט צו דערקלערן. מהד. grim — מיט אַ ריי דערפֿון געבילדעטע ווערטער — הייסט שטאַרקער קאַעס, ווילדקײַט פֿון קאַעס. **דער** באַגריף grim פֿאַרשטאַרקט דעם באַגריף צאָרן. L. 85

דאָדערט (מינסק, ווילנע. באָסטאָמסקי: „באַם קוואַל", ז. 64) — **דאָ.** אין אהד. איז פֿאַראַן duodert Braune. Althd. Lesebuch, s. 210.

דרילעס — פֿאַרגליווערטע פֿישיויך. פֿיש מיט דרילעס. מ. מ. ס. II, 13. מהד. drell, אומשטאַנדוואָרט — פֿעסט, שטאַרק, זיכער L. 36. דער וואָרצל פֿונעם וואָרט האָט דעם באַטײַט דרייען, פֿעסט מאַכן. E. W. 102.

האָרנעם-קאָרנעם (מ. מ. ס. XI, 59). **הענדום-פּענדום.** (מ. מ. ס. XI, 283). סע גייט מיר דאָ וועגן דעם ערשטן טייל פֿון די ביידע אויסדריקן. די צווייטע טיילן זײַנען קלאָר. קאָרנעם—אינסטרומענטאַליס (творительный пад.) צום וואָרט корень, פּענדום דערזעלבער פֿאַל צום פּ. pęd (צײַטוואָרט—pędzić). די ערשטע טיילן שטעלן פֿאָר די פֿאַרשטאַרקונג פֿון די צווייטע דורך אַ נײַער איבערכאַזערונג און דורך דעם פֿאַרבײַטן דעם אָנהויב (קאָנסאָנאַנטן ק, פּ) אַף אַ ה. ס'איז, הייסט עס, אַ טאַווטאָלאָגישער מיטל צו פֿאַרשטאַרקן דעם באַגריף.

היישרעק. מהד. — hӧu — היי, schrëcke — שפּרינגער (מהד. schrecken —

[1] Michels. Mittelhochdeutsches Elementarbuch. Heidelberg. 1921. § 237

[2] בראַונע (Ahd. Gram., § 61) ברענגט אַן אהד. פֿאָרם az eine.

צווישן אַנדערע באַטײַטן — שפּרינגען). אַ היי־שפּרינגער, הייסט עס. אין ייִדיש האָט זיך אין פֿאַרגלײַך מיט מהד. אַנטוויקלט אַ ניט קיין אָרגאַנישער **ע**. E. W. 216. L. 107.

הירש, הירזש, הירזשענע קאַשע — אָפּגעשיילטע פּראָסע. נהד. hirse. אין דער עלטערער נהד. שפּראַך און יעצט אין טיורינגיש hirsche, hersche. מהד. hirs, hirse א. אַ. וו. E. W. 219. שוואַביש hirsch. F. Schw. W. III, 1690. עלזאַסיש — hirsch M. L. I, 375.

האָלדער־באָלדער. — דאָס נאָכמאַכן דעם אינדיקס געשריי. אין שוואַביש האָבן מיר Holder-(di) — polter-(di), holder — dibolderdi האַלטן אין איין שרײַען. F. Schw. W. III, 1765.

האָקוס־פּאָקוס — קונצנמאַכערײַ. אין שוואַביש hoges-pokes, hokus-pokus. אויך אין נהד. hokus-pokus, hoges-pokes, hokus-pokus. F. Schw. W. III. 1760. E. W. 222.

האָרעווען — וור. гараваць, מיט דעמזעלבן באַטײַט — שווער אַרבעטן. די רוסישע און אוקראַיִנישע горевать טויגן ניט פֿאַר דער דערקלערונג פֿון ייִדישן וואָרט לויט זייער באַטײַט — לײַדן, צאַר האָבן.

הייסן. — 1) דער געוויינטלעכער באַטײַט איז — **באַפֿעלן**. 2) דער צווייטער זעלטענער באַטײַט — **אָנרופֿן**. ביידע באַטײַטן ווי אין נהד. heissen E. W. 212, אַזוי אויך אין מהד. heizen — L. 95.

וואָכער, וואָכערניק — wucherei פֿון wuchern — וואַקסן. די ייִדישע פֿאָרם איז דער רעזולטאַט פֿון פֿאָלקסעטימאָלאָגישער צוגלײַכונג פֿון wuchern (וואָס אין ייִדיש איז דאָס די איינציקע פֿאָרם פֿון דעמדאָזיקן שוירעש) צום באַקאַנטן — וואָך, וואָכערן. — ס'איז אַרײַנגעלייגט געוואָרן אַ נײַער אינהאַלט — נעמען פּראָצענט יעדע וואָך.

ווייקשאַפּט. — ווייק(ן)+שאַפּט. אַ געפּעס אַף פֿלייש ווייקן. דער צווייטער טייל פֿון וואָרט איז דאָס מהד. schaft — וואַנע. L. 209.

זיי. — אין מהד. האָבן מיר די פֿאָרמעס siu, sie, sī, si (Paul. Mhd. Gram. § 147).

קיינע פֿון די פֿאָרמעס קען ניט געבן די ייִדישע פֿאָרם מיטן דיפֿטאָנג **עי**. קעגן דעם קורצן i פֿון דער ערשטער און קעגן דעם דיפֿטאָנג ie פֿון דער צווייטער פֿאָרם קען זיך באַקומען אויך i — זי. קעגן דעם לאַנגן ī באַקומט זיך אין ייִדיש (ליטוו.-וור.) געוויינלעך **אַי**, קעגן דעם iu — אויך געוויינלעך — **אַי**. קיינע פֿון די מהד. פֿאָרמעס איז ניט דער פּראָטאָטיפּ פֿון די ייִדישע. אין אַהד. איז פֿאַראַן די פֿאָרם sie, וואָס קען אין דער ענקליטישער פּאָזיציע, באַזונדערס נאָכן צײַטוואָרט (ווען סע טראָגט ניט דעם שטאַרקן אַקצענט) פֿאַרקירצן איר דיפֿטאָנג צום איינפֿאַכן e, צ. ב. quadun se — זיי האָבן געזאָגט אָנשטאָט quadun sie (Braune, Ahd. gram. § 225), פּונקט c). די פֿאָרם se, sä האָבן מיר אויך אין די הײַנטיקע דײַטשישע דיאַלעקטן צ. ב. אין פֿרענקיש־אויבערדײַטש (Reis. Die deutsche Mundartdichtung, 98), אין די מיטל־דײַטשישע דיאַלעקטן (Reis, 55), אויך אין נידערדײַטשיש (Behaghel. Geschichte der deutscher Sprache, 333, Reis. Die deutsche Mundartdichtung, 15 ז.) און אַנדערע. דער e ווערט דיפֿטאָנגירט אין sei—ei. Reis. Die deutsche Mundartendichtung, 69. מיט דער דיפֿטאָנגירונג פֿון דעם e דערקלערט זיך אויך דאָס ייִדישע **עי** אין זיי.

זען. ווערט געברויכט אין ליטוו.-וור. דיאַלעקטן. אַ פּאַראַלעלע פֿאָרם צו זעען. פֿון מהד. sën. די צווייטע פֿאָרם צום מהד. sehen (L. 323).

מיר — **זײַנען, זאַנען, זענען**. איינע פֿון די מהד. פֿאָרמעס פֿון דער ערשטער פּערזאָן מערצאָל איז sīn, אַלזאָ איז אין די אַלע אָנגערופֿענע פֿאָרמעס צוגעקומען די ענדונג —ען. דאָס איז פֿאָרגעקומען אַפֿן גרונט פֿון אַנאַלאָגיע מיט דער ענדונג —ען אין דער ערשטער פּערזאָן מערצאָל באַם גרעסטן טייל צײַטווערטער, באַזונדערס באַ יענע, וואָס היטן אָפּ דעם וואָקאַל פֿאַר דער ענדונג **נ** — ברענען, נעמען, קלינגען א. אַנד. די פֿאָרם **זאַנען** איז אַן אוקראַיִנישע און אַ פּויליש. אין די דאָזיקע דיאַלעקטן אַנטשפּרעכט דעם מהד. ī אַ קורצער אָדער לאַנגער **אָ**. אַ אַנאַלאָגישע פֿאָרם — san איז פֿאַראַן אין די בײַערישע דיאַלעקטן, ווו דער מהד. ī פֿאַר אַ נאָז־וואָקאַל גייט איבער אין a [1]. די פֿאָרם **זענען** איז אויפֿגעקומען פֿון דער מיטלאַלטער־מיטלדײַטשישער פֿאָרם sint נהד. sind. דורך דער פֿאַרייִנפֿאַכונג פֿון דער גרופּע nt (אָדער nd) צו **נ** און אַדאַנק דעם אַריבערגאַנג פֿון i אין **ע**, וואָס איז אַ ברייטע דערשײַנונג אין די מיטלדײַטשישע דיאַלעקטן.

[1] זע די האַנטשריפֿטלעכע קאַרטע [Satz 23 II] sind פֿון ווענקערס שפּראַכאַטלאַס (מאַרבורג אָדער בערלין).

זשעברעווען — צונויפֿשאַרן, צונויפֿקלײַבן. זשעברעווען מיט בײדע זשמעניעס. שאָלעם-אַלײכעם XXVI, 34) — וועלן מיר צונויפֿזשעברעווען דאָס גאָלד. (שאָל.-אַל. XXVI, 31). פֿון פּויליש żebrak — בעטלער, żebrać — בעטלען. דורך דעם באַטײַט בעטלען, צונויפֿקלײַבן אין דער טאָרבע—צום באַטײַט צונויפֿשאַרן, צונויפֿקלײַבן ביקלאַל.

טיט, טיטל (פּוילן), **טוטעלע** (קאָװנע) — אַ פּאַפּירענער זעקל. נהד. tüte, düte. אַ צאָפּנדײַטשיש וואָרט. אין די נידערדײַטשישע דיאַלעקטן עקזיסטירט עס ווי tute. אין מיטלנידערדײַטש הײסט עס „עפּעס האָרנפֿאָרמיקס“. E. W. 500.

יערכע, יערכענער. האָט סענדערל... זיך געבאָברעט איבער דער בוזעמקעשענע פֿונעם לײַבל און אַרויסדערטאַפּט פֿון דאָרט עפּעס אַן אַלט פֿאַרשוויצט שטיקל **יערכע,** אַרומגעוויקלט מיט בענדלעך עטלעכע מאָל הין און צוריק און פֿאַרקניפּט אַוואַדע מיט אַ צוואַנציק קניפּלעך. (מ. מ. ס. X, 32). אין די שטירישע (Steiern) דיאַלעקטן איז פֿאַראַן אַ וואָרט Irch און פֿון אים אַן אײגנשאַפֿט וואָרט irchen, irchig, אויך Irchle-der — ווײַסגעפֿאַרבטער לעדער St. W. 368.

דאָס יידיש-אוקראַינישע **יערכענער** איז אויפֿגעקומען אַ דאַנק דער אַנטוויקלונג פֿון יאָטאַציע פֿאַרן i (אַזוי ווי אין ייך — ich. ייר — ir). דער אויפֿקום פֿון **ע** דערקלערט זיך מיטן אײַנפֿלוס פֿונעם r.

יעטוועדער — יעדער. מהד. jetweder — יעדער פֿון בײדע. אין שוואַביש קומט אויך פֿאָר jetweder. F. Schw. W. IV, 14.

(קונע) **לעמל.** דער באַטײַט פֿון דעם יידישן (קונע) לעמל האָט זיך באַקומען אַדאַנק דער קעגנזײַטיקער ווירקונג פֿון צוויי פֿאָנעטיש ענלעכע ווערטער (קאָנטאַמינאַציע) — העבר. למך און דײַטשיש Lümmel — אַן אומגעלומפּערטער מענטש. מיט דעמזעלבן באַטײַט האָבן מיר דעם גערמאַנישן טײל פֿון אונדזער וואָרט אויך אין די דײַטשישע דיאַלעקטן. צ. ב. אין שוואַביש F. Schw. W. IV, 1334. נהד. Lümmel הײסט — נאַר, גוילעם, גלאָמפּ.

לאָטרע. אַך דו לאָטרע, אַך דו פּיאַניצע! ג.-מ. № 293 (וויטעבסק. גוב.) אין פּויליש łotr — אומטויגיקער מענטש. מהד. loter — לײַכטזיניקער, אומטויגיקער מענטש. L. 150. אין עלזאַסיש M. L. I, 625 — ווערט דאָס וואָרט ווי אַ פֿאַרעלטערט אויך געברויכט. אין גרונט איז עס דאָס לאַטײַנישע latro — רויבער.

לעבלעכער (ווילנע — **לעפּלעכער**) — וואַרעמלעכער. מהד. la, גענעטיוו lāwes, אויך laewe, law, l a b. מיט דער לעצטער פֿאָרם, וואָס אַנטהאַלט b איז פֿאַרבונדן דאָס יידישע וואָרט. L. 139.

מיר. דער מ אין מיר קעגן דעם היסטאָרישן w, אין wir, ווערט אין דער דײַטשישער שפּראַכוויסנשאַפֿט געוויינלעך דערקלערט דורך דער רעגרעסיווער אַסימיליאַציע פֿון w צו m אין דער ענקליטישער שטעלונג פֿונעם וואָרט wir נאָך אַזאַ וואָרט ווי צ. ב. haben אַלזאָ haben wir. נאָכדעם ווי דער e צווישן b און n איז שטום געוואָרן איז דער n אַסימילירט געוואָרן צום m נאָכן b, און צו דעמדאָזיקן m האָט זיך אַסימילירט דער w פֿון mir. מיר ווײַזט, אָבער אַזאַ דערקלערונג אויס צו קינסטלעך. דער פּראָנאָמען wir ווערט פֿאַרן צײַטוואָרט געברויכט ניט זעלטענער, אײדער נאָכן צײַטוואָרט. און וועגן דער שטעלונג זײַנער נאָכן צײַטוואָרט דאַרף מען אויך זאָגן, אַז דער גרעסטער טײל צײַטווערטער האָט פֿאַר דער ענדונג פֿון אינפֿיניטיוו ניט קײן ליפּנקאָנסאָנאַנטן, נאָר קאָנסאָנאַנטן פֿון אַנדערן בילדונג-אַרט. איך רעכן, אַז נאַטירלעכער וועט זײַן צו דערקלערן דעם m אין wir ווי אַן אַנטלײַונג פֿון יענע דיאַלעקטן, ווו דער w ווערט סיסטעמאַטיש פֿאַרביטן אַף m. אַזאַ פֿאַרבײַט באַגעגענען מיר צ. ב. אין שוואַביש, ווו מיר האָבן אויך mo אָנשטאָט wo (Reis, Die deutsche Mundartdichtung, 112).

מילנער. מהד. mülner, mülnaere.

מוילײזל — מויל+אײזל. דער ערשטער טײל איז דאָס מהד. mlūe, mūl — לאַט. mūlus. האָט ניט צו טאָן מיט מהד. mūl — מויל, Mund, Maul.

נישטערן — זוכן מהד. nustern מיט דעמזעלבן באַטײַט. דער י קעגן מהד. u איז אַ רעזולטאַט פֿון איבערקלאַנג (Umlaut) און דערנאָך — אַנטלאַביאַליזירונג פֿונעם ü אין i.

ניטע. (וואָלין, קיעווער גוב.) אַ פּאַראַלעלע פֿאָרם צו **ניט.** אין גרונט פֿון בײדע ווערטער ליגט די מהד. פֿאַרנײנונג ne (אַהד. ni) און דאָס מהד. viht — זאַך, וועזן, עפּעס. ne (ni)+viht — ניט עפּעס, קײן זאַך ניט, גאָרניט, ניט. סע זײַנען מעגלעך בויג-

פֿאָרמעס פֿונעם וואָרט niht צ. ב. דער דאַטיוו אינעם אויסדריק zunichte machen. אָט פֿון אַזאַ דאַטיוו שטאַמט אַפּאָנים די ייִדישע פֿאָרם ניטע. L. 385. E. W. 349.

סאָד. אַכוץ דעם געוויינלעכן באַטײַט פֿרוכט-גאָרטן, פֿאַראַן נאָך אַ צווייטער—גרינס-גאָרטן (ליטע-ווײַסרוסלאַנד). דערדאָזיקער באַטײַט איז גענומען פֿון פּוילישן sad מיט דעם באַטײַט — גרינס-גאָרטן.

סטאָטשיק — ליכט. וור. сточки. נאָסאָוויטש (ז. 111) ברענגט אַ בײַשפּיל Купив два клубка сточков. פֿון וואָרט сточить.

סמאַהע אַף די ליפּן. וור. смага. פֿון היץ, מידקײַט, איבערגעאַרבעטקײַט — פֿאַר-טריקנטע שוים, מויל-פֿײַכטקײַט אַף די ליפּן. פֿון דעם וואָרט שטאַמט אויך שמאַיען, פֿאַר-שמאַיעט.

עט־וואָס — etwas, **עט-לעכע** — etlich. מהד. ete הייסט irgend — ווו ניט איז, ערגעץ. דאָס וואָרט גיט צו דעם כאַראַקטער פֿון אומבאַשטימטקײַט.

עט. — די מײַסע הויבט זיך אָנעט. (ג. מ. נומ. 83). לאָז איך זיך אַראָפּעט (ג. מ. נומ. 8). קוקט ער זיך אַראָפּעט (ג.-מ. נומ. 9). ער איז אַוועקעט. די אונטערגעשטרי-כענע ענדונגען שטעלן פֿאָר דאָס מהד. eht, ēt, et — מיט די באַדײַטונגען **נאָר, בלויז אויך, דאָך, דען** און סע דינט אַף אויסצוטיילן און אונטערצושטרײַכן די באַדײַטונג פֿון וואָרט. גערצאָן (ז. 126) קען ניט **ד**ערקלערן דאָסדאָזיקע וואָרט.

עט! ס'איז גאָרניִשט! עט! ווייס איך וואָס. דערדאָזיקער **עט** איז פֿון סלאַווישער אָפּשטאַמונג. אין ווּר. איז פֿאַראַן ат! слухаць нечего. פֿאַראַן אויך אַ דיאַלעקטישע פֿאָרם эт: Эт! што ты там кажеш.

פֿליאָנדרע — אַן אומציכטיקע פֿרוי. מיר איז דאָס וואָרט באַקאַנט פֿון וואַרשעווער ייִדיש. אין שוואַביש האָבן מיר Schmutz—Pflonder, m F. schw. W. I, 1068, אין ווײַס-רוסיש ווערט געברויכט флендра — מיטן זעלבן באַטײַט וואָס אין ייִדיש.

פּיץ. — געוויינלעך אינעם אויסדריק פּיצנאָס — דורך און דורך נאַס, זייער נאַס. מענדעלע שרײַבט לויט דער אויסשפּראַך פֿון זײַן געבוירן-אָרט קאַפּוליע **פּיטש־**נאַס, ב. II. ז. XVII. דאָס וואָרט ווערט געברויכט אין אוקראַינע. ס'איז פֿאַראַן אין די דײַטשישע אויסשפּראַכן. אין שווייצאַריש: viz—צו, זייער. Schw. I. I, 1151.

צוואָגן — וואַשן דעם קאָפּ. אין שוואַביש zwagen, וואַשן, באַזונדערס דעם קאָפּ. F. Schw. W. VI, 1411.

צוויק. רויט ווי אַ צוויק. אַף פּויליש זאָגט מען czerwony jak ćwik. ćwik הייסט אַף פּויליש אַ גוט-אויסגעהאָדעוועטער אָף. אין דער רעדנסאַרט מיינט מען אַ געבראָ-טענעם אָף, וואָס איז רויטלעך צוגעברוינט. K. I, 418.

קאַרעהאָד—אַ טאַנצקרײַז. קעגן דעם רוסישן в אין хоровод איז דער ייִדישער ה. איך קען נאָך אַ/אַ פֿאַל — **פּערעהאָז.** אונטערן שלאָס, פּערעהאָז ג.-מ. נומ. 134—перевоз. די ייִדישע פֿאָרם איז אַן אָפּשפּיגלונג פֿון סלאַווישע פֿאָרמעס, וואָס האָבן אויך אַ h. צ. ב. אין רוסיש карегодиться Словарь Русской Акад. Наук, т. VI, 483 ווּר. карогод. Е. Романов. Белорусский сборник, 434. Киев, 1885.

פֿאַראַן אַ שטאָט ניט ווײַט פֿון טשערנאָביל, קיִעווער קר.) Б. Корагод.

קײַכן פֿאַר געלעכטער. אין גרונט פֿון **ד**ער ייִדישער פֿאָרם ליגט דאָס מהד. kīchen — שווער עטעמען, פֿאַרלירן, הייסט עס, דעם אָטעם צוליב שטאַרקן לאַכן, פֿאַר-קײַכן זיך, פֿאַרהוסטן זיך. E. W. 253.

קוואַטש — בלאָטע, שמוץ. דאָס וואָרט quatsch מיטן באַטײַט נאַסער, ווייכער קויט, בלאָטע איז פֿאַראַן און שוואַביש F. Schw. W. IV, 894 פֿרגל. מהד. kōt, kāt, quāt, quōt — קויט. L. 190.

קוואַטשען — שלעפּן זיך איבער אַ בלאָטע. אין שווייצאַריש — quatschen — אומ-געשיקט שלעפּן זיך. Schw. Id. V.

קערן, אָנקערן — אַ שײַכעס האָבן. וואָס **קער** זיך דאָס אָן מיט מיר? צונויפֿגע-צויגן פֿון וואָרט **געהערן** און האָט קיין שום שײַכעס ניט צו **קערן** (די שטוב). דערזעל-בער פּראָצעס איז אין באַצוג צום **גע** פֿאָרגעקומען אין **קוואַטער** פֿון **געפֿאַטער** (Sainean). דאָס סינקאָפּירטע טיילעכל **גע** — האָבן מיר אַלס ירושה פֿון דײַטש, אין דער געשיכטע פֿון וועלכן ס'איז אַן אָפּטע דערשײַנונג. אין ייִדיש האָבן מיר אויך אַ גאַנץ היפּשע צאָל פֿון אַזעלכע פֿאַקטן. גרעט — gerät, גרייכן — gereichen, גלוסטן — gelusten (Gerzon 90, 110). ווײַטער איז דער **ג** פֿאַרן **ה** אַסימילירט געוואָרן צו אַ רייב-קאָנסאָ-נאַנט — **ק**, און דער **ה** איז שטום געוואָרן (ווי אין ביימע—בהמה).

קאַריק, קיריק, קריק — ווערט געברויכט אין ליטוו.-ווד. פאַראַלעל מיט צוריק. דאָסיוואָרט, מיין איך, איז אויפגעקומען אַנאַלאָגיש צום וואָרט zurück. דער ערשטער טייל איז דאָסזעלבע וואָרט וואָס קיין אינעם אויסדריק פאָרן קיין מאָסקווע. דאָס איז דאָס עלטערע gegen, kegen, אין וועלכע דער g איז אַריבער אין j (אַזוי ווי אין לייגען קעגן legere). דער ג פון קיין (וואָס ווערט אין ליטוו.-ווד אַרויסגערעדט פאַקטיש קין) איז פאַרן קאָנסאָנאַנט אַרויסגעפאַלן אַזוי ווי אין **מען** פאַרן קאָנסאָנאַנט פון צווייטן וואָרט. ווייטער איז דער וואָקאַל פון **קיריק** אונטערן איינפלוס פונעם ר אַריבער אין **אַ — קאַריק.**

קובעבע, קאַבעבע (ווילנע). אויסמישן קובעבע מיט לאַקריץ, לאַכט שאָלעם אַלייכעם אין איינעם פון זײַנע ווערק, פון ווײַבער, וואָס מישן אויס פאָליצע מיט בוידעם. נהד. Kubebe, פ. kubeba, לאַט. piper cubeba, אַ מין פעפער-אַרטיקער געוויקס. K. II, 616.

קאָן — פון די באַטײַטן, וואָס ווערן אָנגעוויזן בײַ דאַלן, זײַנען אין יידיש פאַראַן אַזוינע: 1) כעוורע, געזעלשאַפט. (בײַ דאַלן — товарищество, братство)· **אַרײַנעמען אין קאָן אַרײַן.** 2) די שפיל, דאָס אָרט פון שפיל (בײַ דאַלן — место игры), מיר בײדע טאַנצן אין קאָן. ממס. III, 47. וויפל קאָנען האָט איר געשפילט? שפילן אַ קאָן נאָך אַ קאָן· Д II, 392—393.

קלאַפּן, קלאָפּן — די ערשטע פאָרם איז ליטעראַריש, די צווייטע — אוקראַיניש. אין דער געשיכטע פון דײַטש איז פאַרקערט: די צווייטע — די נאָרמאַלע. נהד., מהד. klopfen, אַהד. klopfōn. דידאָזיקע גרופּע האָט די באַדײַטונג — אָנקלאַפּן. דער ערשטער יידישער אינפיניטיוו איז אין נהד. ניט פאַרגעשטעלט, אין מהד. איז פאַראַן klaffen, klapfen — קלינגען, ליאַרמען E. W. 258, 262.

קלייט. — אין איינציקע ווײַסרוס. אויסשפּראַכן (צ. ב. פּעטריקאָוו—מאָזיוער קרײַז) האָט דאָס וואָרט אָפּגעהיט די באַדײַטונג — **קאַמער, שפּײַכלער, שײַער,** ניט ווי גע-וויינלעך אין אוקראַינע-פּוילן — **קראָם, געוועלב, געשעפט.** אין נהד. האָבן מיר אַ וואָרט f, Klete מיט דער ערשטער באַדײַטונג, איך רעכן, אַז די עטימאָלאָגיע (ווײַנרײַך, „שטאַפּ-לען“, 233) קלייט—לעט. Klets, רוס. клеть איז איבעריק אָנצונעמען, וויבאַלד מיר האָבן דעם גערמאַנישן מאָקער. Sanders Wörterbuch der deutschen Sprache Zwiter] [unveränderter Abdruck. Leipzig. 1876. B. I., 935. ברענגט דאָס וואָרט klet(h)e מיטן באַטײַט דערקלערט ער, [I, 858-859] Kammer און אונטערן וואָרט Brautkammer אַז Brautkammer הייסט דער שלאָפצימער, וווּהין מע פירט אָפּ די קאַלע צום כאָסן. פּאַוולאָווסקי [Немецко-Русский Словарь. Рига 1902. с. 768] ברענגט דאָס וואָרט Klete מיטן באַטײַט [амбар, кладовая] клеть דער וואָרצל פונעם וואָרט, וועגן וועלכן סע גייט די רייד איז ניט ספּעציפיש סלאַוויש, נאָר אינדאָ-אייראָפּעיש פּגל.

קלעק. נהד., מהד. klette — репейник. דער e איז רעדוצירט, אָפּגעפאַלן. דער t פאַרענלעכט צום אָנהויב־ק. דער איבערגעטראָגענער זינען — איינגעגעסענער מענטש — איז באַקאַנט אין דײַטש און זײַנע דיאַלעקטן. E. W. 261.

קרעטשמע, קרעטשים. — די ערשטע פאָרם איז די געוויינלעכע ליטעראַרישע, די צווייטע אַ דיאַלעקטישע. איך האָב זי געהערט אין דובראָוונע—אָרשער קרײַז, אין באַ-בער—מינסקער קרײַז. אין נהד. איז פאַראַן ניט אַלגעמיין-ליטעראַרישע פאָרמעס, Kretschem אין מהד. זײַנען די געוויינלעכע פאָרמעס E. W. 279, Kretscham, Kretschem, Kretscheme. L. 133. דאָס וואָרט שטאַמט פון סלאַוויש.

רוּכוואַרג, רויכוואַרג, רייכוואַרג (מינסק) — פוטערוואַרג. אין נהד. אַ ניט אַלגעמיין-ליטעראַריש וואָרט Rauchwerk, מהד. Rūchwërk. דער ערשטער טייל פונעם וואָרט איז דאָס מהד. אייגנשאַפטוואָרט. rūch (אַ בײַפאָרם rouch) — נהד. rau — האָריק, מיט האָר באַוואַקסן. E. W. 388.

רומל — קאָמפּלעקט: סיפּעלט צום רומל; אַ גאַנצער רומל סכוירע, ביכער. נהד. Rummel — אַ קלייניקייט, וואָס איז אַ גאָרניט ווערט, אַ הויפן, אַ באַרג. im Rummel kaufen — אַנגראָ קויפן. אין שווייצעריש איז אַכוץ די באַטײַטן פון וואָרט Rummel (לאַט. rumor — גערויש) — ליאַרעם, גערויש, פאַראַן אויך דער באַטײַט — אַ הויפן זאַכן, צום גרעסטן טייל שלעכטע, אַלטע Schw. I. VI, 927.

שאַבייסענאַכץ. שאַבעס+צו+נאַכטס. דער צ פונעם צו איז דורך דער רעגרעסיווער אַסימילאַציע אַריבער אין ס. דער ו פון דעמזעלבן וואָרט ווערט אַדאַנק דער שוואַכבאַ-

טאָנטער שטעלונג זײַנער רעדוצירט צום **ע**. דער קאָמעץ פֿון שבת ווערט ווי אַ שוואַכבאַטאָנטער וואָקאַל רעדוצירט צום **ע** — שאַבעס. בעשאַס דער **ע** באַקומט אָבער אַף זיך ווידער דעם שטאַרקן אַקצענט אין דעם צונויפֿזאַץ **שאַבײַסענאַכץ**, ווערט ער אַ דיפֿטאָנג **עי**. אַזאַ פֿאַל האָבן מיר אין אַזוינע ווערטער, ווי טאַלעס — טאַלעיסים, כאַזער — כאַזעירים, כאַווער — כאַוועירים, ווו פֿאַרשיידענע וואָקאַלן — כיריק, ציירע — זײַנען אין דער שוואַכבאַטאָנטער שטעלונג אַריבער צום ע, און אַז דערדאָזיקער שוואַכבאַטאָנטער וואָקאַל האָט ווידער באַקומען דעם שטאַרקן אַקצענט, איז ער אַריבער אין **עי**. טענדלויס און ווײַנרײַכס, (שטאַפּלען, 236) עטימאָלאָגיע, אויב ער שטיצט טענדלויס השערה, אַז **שאַבעסײַנאַכט** (ווײַנרײַך ווײַזט אָן די פֿאָרם אָנעם ס), שטאַמט פֿון **שבתות**, איז ניט ריכטיק.

שיקן זיך. דער ייִדיש-טאַלמודישער אויסדריק — ווי שיקט זיך עס? — ווי פּאַסט זיך עס, ווי קומט עס. דערזעלבער אויסדריק ווערט געברויכט אין שוואַביש. F. Schw. W. V, 807.

שעלטן. שווייצעריש schelten מיט דעמזעלבן באַטײַט. Schw. I. VIII, 718.

שמויסן. פֿעלעכלעך פֿון אַ באַשטימטן סאָרט שאָף. שאָל. אַל. XXVII, 111.

שמויסענער היטל. смушка, смушек — פֿעלעכלעך פֿון יונגע שעפּעלעך. Даль, IV, 302. דער אַריבערגאַנג פֿון סל. u (ר. y) אין ייִדישן **אַי** באַגעגנט זיך אויך אין אַנדערע ווערטער — Луцк — לאַיצק. дуля, гдуля — גדאַילן, דאַילן. דער ייִדישער **ש** קעגן דעם ר. с אין אָנהייב און **דער** ייִדישע **ס** קעגן דעם ר. ш אינמיטן איז דער רעזולטאַט פֿון קלאַנגען-איבערשטעל.

שטאָק־פֿינצטער. דער ערשטער טייל פֿון וואָרט איז דאָס מהד. stoc, וואָס צווישן אַנדערע באַטײַטן האָט עס אויך דעם באַטײַט פֿון געפּענקעניש. L. 249. שטאָק־פֿינצטער — פֿינצטער ווי אין אַ געפּענקעניש. Stock-finster ווערט אויך געברויכט אין שוואַביש. F. Schw. W. V, 1786.

שטיפֿ (— קינד, — מאַמע, — טאַטע). irstiufen, stiufen, bistiufen — הייסט אין אַהד. אַוועקנעמען בײַ יענעם זײַנע נאָענטע — עלטערן, קינדער. אויך אין אַנדערע גערמאַנישע שפּראַכן ווערט stief געברויכט אין צוזאַמענזעצונגען אַף אָנצוווײַזן די מאַדרייגע פֿון דער קרויוועשאַפֿט. E. W. 472.

שטעכעווען. יענער מויכערספֿאָרים, מיט וועלכן איך האָב פֿאַראַיאָרן זומער **געשטעכעוועט** אַף פֿאַרלייגערטע מינים... ממס. VI, 6. דער באַטײַט איז בײַטן. פֿון פּ. sztychować — פֿירן אַ בײַט-האַנדל. K. VI, 679. V, 212. דער **ע** בײַ מענדעלען איז דער רעזולטאַט פֿונעם אײַנפֿלוס פֿון **כ** אַפֿן וואָקאַל. אַזוי ווי אין דעכען — פּ. dychać, סעכערל — сухарь און אַנד.

שאָקלען. שטאַמט ניט פֿון דער נהד. פֿאָרם Schaukeln, (ווײַל נהד. au וואָלט אין ייִדיש געגעבן אַ דיפֿטאָנג) נאָר פֿון מהד. schoken. L. 217.

מ. ווײַנגער.

ליִנגוויִסטיִשע קוועלעס פֿון מענדעלעס שפּראַך.

מענדעלעס שפּראַך איִז אַ גאַנץ קאָמפּליִציִרטע דערשײַנונג. עס איִז ניִט קיין דיִאַ-לעקט פֿון איין באַשטיִמטן ייִשעוו אָדער פֿון איין מער-ווייניִק אייִנהײַטלעכן שפּראַך-קאָלעקטיִוו. מענדעלעס שפּראַך איִז אַ שעפֿעריִשע אַמאַלגאַמע פֿון פֿאַרשיידענע שפּראַכן און דיִאַלעקטן.

מיִר וועלן זיִך ווײַטער אָפּשטעלן אַף דיִ ליִנגוויִסטיִשע קוועלעס פֿון מענדעלעס שפּראַך. מיִר וועלן אָנהויבן פֿון יענע שפּראַכן, וואָס שפּיִלן פֿאַר מענדעלעס שפּראַכשאַפֿונג אַ קלענערע ראָליע.

נ ײַ ה ו י כ ד ײ ט ש. ניִשטיק איִז דער אײַנפֿלוס פֿון דער הײַנטיִקער ליִטעראַריִשער דײַטשיִשער שפּראַך באַ מענדעלען.

זעלטן וואַרפֿן זיִך באַ איִם דורך דײַטשמעריִשע פֿאָרמעס.

נעכטיִקער טאָג ב ע ז ו אָ נ ד ע ר נ ס (besonders) איִז פֿאַר איִם נעבעך געווען זייער אַ שווערער. X, 41. וואָהיִן, X, 62; VI, 151 און אַנד.—wohin.

דיִדאָזיִקע פֿאָרם דאַרף מען אָנעמען מיִסטאָמע פֿאַר אַ בלויזער אָרטאָגראַפֿיִשער אָנשרײַבונג, קעדיי אויסמײַדן דרײַ וואָוון נאָכאַנאַנד, אָבער ניִט פֿאַר דער דײַטשיִשער אויסשפּראַך פֿונעם וואָרט.

אַ דײַטשמעריִשע מערצאָל האָבן מיִר איִן דער פֿאָרם ג ע ש יִ כ ט ן. X, 68.

ב אַ ר מ ה ע ר צ יִ ק ע (שטאָט דער ייִדיִשער פֿאָרם באַרמהאַרציִקע) III, 113—barmherzig.

פּ ו י ל יִ ש. באַ מענדעלען איִז פֿאַראַן אַ ריי ווערטער, וואָס טראָגן בעפּיירעש אַ (סלאַוויִש)-פּוילישן כאַראַקטער. דיִדאָזיִקע ווערטער קענען ניִט פֿאַרעכנט ווערן ניִט צו דער אוקראַיִניִשער, ניִט צו דער ווײַסרוסיִשער שפּראַך, ווײַל זיי צייכענען זיִך אויס מיִט ספּעציִפֿיִשע פּויליִשע פֿאָנעטיִשע באַזונדערקײַטן. צו אַזוינע ספּעציִעל-פּויליִשע קלאַנגען געהערן, צ. ב., דיִ נאַזאַליִרטע וואָקאַלן — ą, ę, וואָס זיי אַנטשפּרעכט איִן דיִ מיִזרעך-סלאַוויִשע שפּראַכן — רוסיִש, אוקראַ-יִניִש, ווײַסרוסיִש — דער ניִטנאַזאַליִרטער וואָקאַל — y. פּ. dąb, dębem — ר., אוקר. ווײַ.— дуб, дубом. ספּעציִפֿיִש פּויליִש איִז אויך דער ציִש-קאָנסאָנאַנט rz קעגן דעם ר., אוקר., ווײַ., — p. פּ. rzeka — ר. — рeка — אוקר. — pika — ווײַ. — paкa.

באַ מענדעלען טרעפֿן מיִר אַ ריי סלאַוויִשע ווערטער דאַווקע מיִט דער פּויליִשער וואָקאַליִזיִרונג.

מיִט דיִ פּויליִשע נאַזאַליִרטע וואָקאַלן האָבן מיִר באַ מענדעלען, צ. ב., אַזוינע ווערטער: שפּריִנזשיִנע, X, 60. שפּריִנזשיִנקעלע, X, 60.—פּ. sprężyna.

פּאָסטעמסקעס. מיִט אַלע שנײַדערשע פּאָסטעמפּקעס. VI, 28. X, 61. פּ. postępek.

אָקרענט, X, 63 — פּ. okręt.

פּעמפּעק, VI, 64 — פּ. pępek.

געפּענטעט, XI, 71 — פּ. pętać.

דעם פּויליִשן rz האָבן מיִר באַ מענדעלען איִן אַזאַ וואָרט, ווי פּ ש ע ק אָ נ ע ן, VI, 14 — פּ. przekonać, ווײַ. перекананць.

ספּעציִפֿיִש פּויליִש איִז אויך דער קלאַנג dz, וואָס מיִר האָבן איִן אַזוינע ווערטער, וויִ ד אָ ב ר יִ-ד ז ע ן, 1873 [1], 47 — פּ. dobry dzień. בראָדזעט, X, 15 — פּ. brodzić.

[1]) 1873—דיא קליטשע אָדער צער בעלי חיים. ווילנא. תרל״ג. סע וועט אויך דערמאָנט ווערן דיִ אויסגאָבע פֿון 1889. אָדעס.

אַכוץ אַזוינע ווערטער, וואָס אַנטהאַלטן ספּעציפֿיִש פּויליִשע קלאַנגען, ווי אָ ק ר ע נ ט, פּ ע מ פּ ע ק, ג ע פּ ע נ ט ע ט, פּ אָ ס ט ע פּ ס ק ע ס, ס פּ ר ע נ ז ש יִ נ ע, וואָס זײַנען אויבן גע- בראַכט געוואָרן, קען מען צום פּויליִשן עלעמענט פֿאַרעכענען נאָך אַ געוויִסע צאָל ווערטער באַ מענדעלען, וואָס זײַנען אַנטליִען דאַווקע פֿון פּויליִש. די זאַך שטעלט אָבער פֿאָר גרויסע שוועריקײַטן. אַפֿיִלע וועגן אַזאַ וואָרט ווי פּאַצעט, III, 17 איִז שווער אַף זיִכער צו זאָגן, ציִ איִז דאָס באַ מענדעלען אַן אַנטלײַונג פֿון פּויליִש, וואָרעם דאָסדאָזיִקע וואָרט ווערט געברויכט איִ איִן אוקראַאיִניִש איִ איִן ווײַסרוסיִש.

צו ווערטער, וואָס פֿאַרמאָגן ניִט קיין ספּעציפֿיִשע פּויליִשע פֿאָנעטיִשע באַזונדערקײַטן, וואָס זײַנען אָבער בעפֿיירעש אויסשליִסלעך פּויליִש, געהערן אַזוינע ווי פֿ ר יִ ץ [דו ביִסט נאָך גאָר אַ מעלאַמעד, אַ שויטע, מיין איִך, אַ פֿריִץ, VI, 91]. — פּ. fryc.

האַסלע [באַלעבאַטיִם האָבן געמאַכט אַ האַסלע], XI, 35 — פּ. hasło.
ועדליִג, 1873, 5 — פּ. według.
קופּערטעס, X, 11 [אַ שיידל פֿאַר אַ קעשענע-זייגער]—פּ. koperta.
סופֿיִט, II, 12—פּ. sufit.
אומיִשנע, XIX, 101 — פּ. umyślnie.
יאַזדע, VIII, 394 — פּ. jazda.

ר ו ס יִ ש. ניִט גרויס זײַנען אויך די שפּורן פֿון רוסיִשן אײַנפֿלוס איִן מענדעלעס שפּראַך. דאָ האָבן מיִר אַ באַגרענעצטע צאָל ווערטער, ווי סבאָרנע, X, 108 — сборная. אוטשעניע, X, 108 — учение. סאַלדאַטן, X, 108 — солдаты. נאַ פּאָיעדיִנאָק, 1873, 30 — на поединок. כאַבאַר, X, 98 — хабар. סמעטע, X, 71 — смета. אוסלאָוויעס, 1873, 5 — условия. ראַזסוזשדאַיען, 1873, 39 — рассуждать. בעזפּאַספּאָרטנע, X, 106 — беспас-портный. אייביִקער וואָפּראָס, 1873, 46 — вопрос. פּריִגלאַשעט זיי, 1873, 32 — пригла-сить (דער ג פֿון פּ ר יִ ג ל אַ ש ע ט ווײַזט אָפּ רוסיִשן г). יאַבעדניִק, V, 19 — ябедник. דאָנאָס, VI, 135 — донос. דעם רוסיִשן e האָבן מיִר איִן אַזאַ וואָרט ווי ס ל י ע ד, X, 41 — след. קעגן דעם פּ. ślad, און אוקר. слід.

א ו ק ר אַ יִ נ יִ ש א ו ן ו ו ײַ ס ר ו ס יִ ש. די גרונט-קוועלעס פֿון סלאַוויִשע ווערטער באַ מענדעלען זײַנען די אוקראַיִניִשע און די ווײַסרוסיִשע שפּראַכן. אייניִקע אוקראַיִניִשע אַנטלײַונגען דערקענען מיִר לויט זייער ספּעציפֿיִש-אוקראַיִניִשער פֿאָנעטיִק.

איִן אוקראַיִניִש האָבן מיִר i קעגן דעם רוסיִשן אָדער ווײַסרוסיִשן e (היִסטאָריִש ѣ). אוקר — хліб, ר., ווור. ווײַסרוסיִש — хле(ѣ)б.

באַ מענדעלען האָבן מיִר די אוקראַיִניִשע פֿאָרמעס סיִטשקע VI, 10 — אוקר. січка. ביִדנע, VI, 143. X, 114 — אוקר. бідный. זיִך גמיִנעט, XI, 118 — мінятися, міна. צוויִט, צוויִטעט [דאָס גריִנס איִז ניִט קיין וויִספּע... דאָס איִז גאָר דער צ ו ו יִ ט, וואָס די פּיאַטיִגניִלאָווקע צ ו ו יִ ט ע ט אַלע יאָר]. X, 92 — אוקר. цвіт. וויִכעטש, X, 81 — אוקר. віхоть — ר. вехоть вехотка. (Даль. Толковый словарь, I, 824).

איִן אוקראַיִניִש איִז i אויך קעגן דעם רוסיִשן אָדער פּויליִשן o איִן אַ באַשטיִמטער פּאָזיִציִע. סקיִפּקעלע, VII, 94 — אוקר. скіпка, ר. скобка. האָדיִוולע, III, 52 — אוקר. годівля, פּ. hodowla.

לויט דער פֿאָנעטיִק דערקענען מיִר דעם ווײַסרוסיִשן אײַנפֿלוס איִן אַזאַ וואָרט, ווי טײַטשן זיִך, X, 3 — ווור. тоўчыцца. דער וי האָט זיִך דאָ באַקומען קעגן דעם ווור. ау (אייגנטלעך оў), ווײַל דער аў האָט זיִך באַקומען אַדאַנק דער а-אויסשפּראַך (аканье) פֿונעם שוואַכבאַטאָנטן גרונט — о).

דעם ווײַסרוסיִשן קלאַנג сьць דערקענען מיִר איִן — אַף אַ ציִקאַוועשטש, ווו דער ווײַסרוסיִשער ייִד האָט פֿאַרביִטן דעם сьць (цікавасьць) אַף שטש. אַזוי ווי ער טוט עס איִנעם גערמאַניִשן עלעמענט, ווו דער ס ווערט איִן געוויִסע פֿאַלן פֿאַרביִטן אַף ש און דער צ אַף טש — ווײַשיִניִקער — ווײַסיִנקער, פֿערטשיִק — פֿערציִק.

איִן וואָרט וו יִ כ ע ט ש איִז דער וואָקאַל אַ אוקראַיִניִשער, אָבער דעם טש צום סאָף קען מען דערקלערן בלויז מיִט דער היִלף פֿונעם ווור. вехаць. אַזויאַרומער האָט די יִדיִשע פֿאָרם פֿאַרייניִקט די אוקראַיִניִשע און די ווײַסרוסיִשע פֿאָרם — אַ מיִן סיִנטעז פֿון די ביידע פֿאָרמעס.

אַז מיִר ווענדן זיִך צום אוקראַיִניִשן און ווײַסרוסיִשן עלעמענטן איִן מענדעלעס לעק- סיִקאָן, האָבן מיִר די שוועריִקײַט, אַז דיִדאָזיִקע ביידע שפּראַכן פֿאַרמאָגן אַסאַך געמיינזאַמע ווערטער. דאָס האָבן מיִר, צ. ב., איִן באַצוג צו אַזוינע ווערטער, וויִ:

לאַטקעס, II, 12 — אוקר. ладкі, ווּר. латкі.
כאָדראָם, X, 40 — אוקר. ходором, ווּר. ходаром.
אויסגעהאָדעוועט, III, 35 — אוקר. годувати, ווּר. гадаваць, פּ. hodować.
וואַנדרעווען, X, 66 — אוקר. вандрувати, ווּר. вандраваць, פּ. wendrować.
רובע, II, 12 — אוקר. груба, ווּר. груба.
ליטקעס, X, 45 — אוקר. литкі, ווּר. лыткі, פּ. łytki.
נאַראַיען, XI, 91 — אוקר. раяти, ווּר. нараіць, פּ. naraić.
וויִטע איך מיך, XI, 50 — вітаты, ווּר. вітаць, פּ. witać.
פּריקרע, VI, 10 — אוקר. прикро, ווּר. прыкра, פּ. przykro.
צוכראַשטשעט, X, 67 — אוקר. розхрістаный, ווּר. расхрастаны.
ניכײַ, X, 5 — אוקר. нехай, ווּר. няхай.
אויסשטשירען (די אויגן, די ציין), III, 22 — אוקר. вищирити, ווּר. вышчарыць.
קליאַמקע, VI, 129 — אוקר. клямка, יור. клямка.
היניען, XI, 59 — אוקר. гинути, ווּר. гінуць.
לאַנטוך, X, 112. XI, 69 — אוקר. лантух, ווּר. лантух.
כמאַרע, VI, 100. X, 114 — אוקר. хмара, ווּר. хмара.
זלידניע, X, 73 — אוקר. злидні, ווּר. злыдні.
ראָשטשינען, X, 79 — אוקר. розчинити, ווּר. расчыніць.
אויסט־וכען זיך, X, 73 — אוקר. очухатися, ווּר. ачухацца.
אָנמאָרדעווען זיך, II, 38 — אוקר. намордуватися, ווּר. намордавацца, פּ. na-mordować się.
ראַטונעק, X, 22 — אוקר. рятунок, ווּר. ратунак, פּ. ratunek.
שילאָני, X, 21 — אוקר. шалений, ווּר. шалены, פּ. szalony.
זשוואַווע, XI, 57 — אוקר. жвавий, ווּר. жвавы, פּ. żwawy.
וויספּע, XI, 13 — אוקר. виспа, ווּר. выспа, פּ. wyspa.

מענדעלע פֿאַרמאָגט אָבער ווערטער, וואָס זײַנען כאַראַקטעריסטיש בלויז פֿאַר דער ווײַסרוסישער שפּראַך.

קאַטוך, II, 11 — ווּר. катух.
לוטשניק, II, 12 — лучнік.
האַלאָבליעס, XI, 51 — галоблі.
כוואַליע, X, 84 — хваля.

ריין אוקראַיִנישע ווערטער.

דרוקעס, X, 72 — дрюкі.
האַיען, XI, 86 — гаяти.
פּאַטיליצע, VI, 51 — потилиця.
האַלעשקעס, III, 39 — галушкі.
פּריזבע, XI, 108 — призьба.
קאַליזשע, XI, 113 — калюжа.
(זייפֿנ) בולבע, VI, 115 — бульба.
קערבל, VI, 118 — карбованец.
לעוואַדע, X, 86 — левада.
באַנדורע, X, 97 — бандура
סטעליע, XI, 36 — стеля.
סטערטע, XI, 16 — стирта. א. אַ. ו.

אוקראַיִנישער און ווײַסרוסישער דיִאַלעקט פֿון ייִדיש. דער ווײַסרוסישער און אוקראַיִנישער עלעמענט באַ מענדעלען איז אַן אָרגאַנישער טייל פֿון די געהעריקע ייִדישע דיִאַלעקטן — פֿונעם ווײַסרוסישן ייִדיש און פֿונעם אוקראַיִנישן ייִדיש. און אויב מיר האָבן געזאָגט, אַז ווײַסרוסיש און אוקראַיִניש איז די הויפּט-קוועלע פֿונעם סלאַווישן עלעמענט באַ מענדעלען הייסט עס אײנצײַטיק, אַז דאָס ווײַסרוסישע און דאָס אוקראַיִנישע ייִדיש זײַנען די הויפּטקוועלעס פֿון מענדעלעס שפּראַך בִּיקלאַל. די פֿאַקטן פֿון מענדעלעס לעבן באַשטעטיקן דעם אַרויסגעזאָגטן געדאַנק.

געבוירן און ביז 16 יאָר געוואַקסן און דערצויגן איז ער, ווי באַוווסט, אין ווײַסרוסלאַנד — אין קאַפּוליע (Копыль), סלוצק, טימקאָוויטש (סלוצקער קרײַז). נאָכדעם וואָינט ער עטלעכע צענדליק יאָר אין אוקראַיִנע — קאַמענעץ-פּאָדאָלסק, זשיטאָמיר, באַרדיטשעוו, אַדעס.

אַזויאַרומער שטאַמט זײַן פּערזענלעכע שפּראַך-דערפֿאַרונג פֿריִער פֿון אַלץ פֿון די אָנגערופֿענע צווײ דיִאַלעקט-געביִטן.

דיִדאָזיִקע ביידע דיִאַלעקטן האָבן זייערע ספּעציִפֿיִשע באַזונדערקײַטן, און אייניִקע פֿון דיִדאָזיִקע באַזונדערקײַטן זײַנען אַרײַן אַלס באַשטאַנדטיילן איִן מענדעלעס שפּראַך. מיִר װעלן דערמאָנען אָן אייניִקע פֿון זיי.

פֿאַר דער געגנט, פֿונוואַנען מענדעלע שטאַמט ביִקלאַל און פֿאַר קאַפּוליע ביִפֿראַט, זײַנען כאַראַקטעריִסטיִש אַזעלכע דערשײַנונגען [1].

איִנעם קאָנסאָנאַנטיִזם האָבן מיִר דאָ דעם טראַדיִציִאָנעלן פֿאַר די ווײַסרוסיִשע דיִאַ-לעקטן בײַט צוויִשן די ציִש- און פֿײַף-קאָנסאָנאַנטן. איִן אַ רײ ווערטער איִז דער ס קעגן דעם ליִטעראַריִשן ש. איִבערסטער, אונטערסטער, ברגיִט מיִט ניִסט, וואַסן, וויִסן (וויִשן), פּוסקע, קיִסן, קוסן, סאַיערן א. אַ. וו.

דער טש ווערט פֿאַרביִטן איִן אַ רײ ווערטער מיִט צ. פּאַצן, צאָלנט. מענץ. פֿאַראַן א טענדענץ איִן באַשטיִמטע ווערטער פֿאַרבײַטן דעם צ אַף טש: טשיִכל — ציִכל. פֿ ע ר ט ש יִ ק, פּ ו פּ ט ש יִ ק.

דעם ז האָבן מיִר אָפֿט שטאָט דעם זש: וויִזע — וויִזשע, פֿ אַ ר ז אַ וו ע ר ט, זעדנע. און דער זש קומט אויף קעגן דעם ז: בוזשיִם.

איִן מענדעלעס אויסלייג האָבן מיִר בעפֿיירעש שפּורן פֿון די אָנגעוויִזענע באַזונ-דערקײַטן.

דעם ס שטאָט דעם ליִטעראַריִשן ש.

עס קריִכט, זומט. ניִסטערט. XI, 322 [2] — מהד. nistern — שטיִל, לאַנגזאַם אָנקומען L. 177 [3] [באַ שאָלעם-אַלייכעמען קליִנגט דאָסזעלבע וואָרט — ניִשטערן].

סטעכעווען. XI, 44 — פּ. sztychować (S. P.) [4].

ז שטאָט זש איִז, צ. ב., איִן אַזעלכע ווערטער: זוזשענדיִק, II, 344. געזוזשעט, II, 45 — ר. жужжать.

צ שטאָט טש (ч).

מיִט אַ שפּיִצאַסט בערדל, II, 54 — וור. сьпічасты, פּ. śpiczasty.

טש שטאָט צ.

טשאַשטקעלעך, 114, 86 — פּ., ר. caca.

דער סלאַוויִש-ווײַסרוסיִשער сьць ווערט באַ מענדעלען אויסגעלייגט —שטש: אויף צוקאַוועשטש, X, 45.

דער וואָקאַליִזם פֿון קאַפּוליע, סלוצק, פֿאַרמאָגט באַזונדערקײַטן איִן באַצוג צו די שוואַכבאַטאָנטע וואָקאַלן. דער שוואַכבאַטאָנטער יִ פֿון אייניִקע דיִאַלעקטן (צ. ב. דובראָװנע, אָרשער קרײַז און באָבער, מיִנסקער קרײַז) ווערט איִן קאַפּוליע און סלוצק אַרויסגערעט ווי וּ. מע זאָגט דאָ קון שטאָט קיִן (קיין), טאַבוק שטאָט טאַביִק, צו שטאָט ציִ א. אַ. וו. [5]

באַ מענדעלען טרעפֿן מיִר שפּורן פֿון אַן אויסלייג, וואָס גיִט איִבער דיִדאָזיִקע באַ-זונדערקײַטן.

אַזוי צו (וור. ці) אַזוי, VI, 98. [עס איִז ניִט גלײַך אַז מען שוויִצט מיִטן גוטן וויִ/ן צו אַז מע שוויִצט, ווײַל מע מוז שוויִצן]. X, 6.

דאָס וור. цікавасьць איִז באַ מענדעלען אויף צוקאַוועשטש. X, 45.

וואָרום VII, 48. — וואָרעם. אַזאַ שרײַבן איִז באַ מענדעלען געוויינלעך (VI, 22, 32, 50, 91, 66, 104, 115, 10, 46, 16), אָבער פֿאַר דער אויסגאַבע פֿון דער „קליאַטשע" פֿון 1889 איִז געוויינלעך די פֿאָרם וואָריִם אַף דער זײַט 97, עטלעכע מאָל, ז. 98 א. אַ. וו.

שפּעטער פֿלעגט עס מיִר באָקום אויספֿאַלן. XI, 112 боком דורך באָקיִם.

הענדום-פּענדום. XI, 283 — פּ. pędem (דורך פּענדיִם).

בוילעטע שפּורן פֿון דעם ליִטוויִש-ווײַסרוסיִשן דיִאַלעקט-געביִט ווײַזן זיִך אויך אַרויס איִן דער מאָרפֿאָלאָגיִע, סיִנטאַקסיִס, וואָרטביִלדונג.

---

1) די גרונטשטריִכן פֿון דעם קאַפּוליער דיִאַלעקט האָב איִך געגעבן איִן „צײַטשריִפֿט", ב. II-III, ז ז. 614—633. וועגן סלוצקער דיִאַלעקט איִן הערזעלבער אויסגאַבע, ב. I, ז. 186 איִן ב. II-III ז. 634.

2) איִך באַנוץ זיִך מיִט מענדעלעס ווערק איִן מענדעלע-פֿאַרלאַג. די ערשטע צאָל באַווײַזט דעם באַנד, די צווייטע—די זײַט.

3) מהד.—מיִטלהויכדײַטש Lexer. Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. XII. Auflage. = L. Leipzig, 1912.

4) Karłowicz. Słownik Polski = S. P.

5) „צײַטשריִפֿט", ב. II-III, ז. 618.

1. ווי באַוווּסט, פֿאַרמאָגן ניט די ווײַסרוסיש-ליטווישע דיאַלעקטן די פֿאָרם פֿונעם אַקו־זאַטיוו צו די פּראָנאָמענס **איך, דו, זי — מיך, דיך, זי.** אָנשטאָט זיי ווערן געברויכט די דאַטיוו-פֿאָרמעס — **מיר, דיר, איר.**

דידאָזיקע דערשײַנונג האָבן מיר באַ מענדעלען.

עפּשער טאַקע שוין צײַט **איר** (זי) כאַסענע צו מאַכן. XI, 68. איך פֿרעג **דיר** נאָר. XI, 161. עס באַפֿאַלט **מיר** עפּעס אַ מוירע. XI, 46.

2) אַזעלכע צײַטווערטער, ווי **שלאָפֿן, ליפֿן** א. אַנד. בילדן אין די ליטוו.-ווור. דיאַלעקטן זייער פֿאַרגאַנגענע צײַט מיט דער הילף פֿון **האָבן** ניט מיט דער הילף פֿון **זײַן.**

די סינע... **האָט** וואָס אַ טאָג אַלץ מער **געוואַקסן.** X, 73. ... אַז אַלע זעלנער אין דער קאַזאַרמע **האָבן** געשמאַק **געשלאָפֿן.** X, 112. אַף זײַנע ברעגן **האָבן** געוואַקסן ווילדער פענעס, 1889, 112.

3. דעם שוואַכבאַטאָנטן פּרעפֿיקס **צו** אין דער שוואַכבאַטאָנטער שטעלונג האָבן מיר באַ מענדעלען אָפֿט אין דער ווײַסרוסיש-יידישער פֿאָרם — **צו.**

צושמאָלצן געוואָרן, VI, 121. שטאַרק **צו**קאָכט, VI, 144.

אין דער „קליאַטשע" פֿון 1889. זיך **צו**וויינט (ז. 50). אַ טייל האָבן זיך **צו**שלעפּט (ז. 13). דאָסזעלבע אין דער אויסגאַבע פֿון 1873, ז. 10. האָט ער זיך שרעקלעך **צו**בייזערט (ז. 99). מיט אַ **צו**בראָכן האַרץ (ז. 102, אין דער אויסגאַבע פֿון 1873, ז. 93). דו ביסט עפּעס זייער **צו**טראָגן (ז. 65). פֿאַר דער אויסגאַבע „קליאַטשע" פֿון 1889 איז בכלל כאַראַקטעריסטיש די פֿאָרם **צו.**

דאָסזעלבע איז אין דער אויסגאַבע פֿון 1873. **צו**רודערט, **צו**לאָזט. (ז. 30). מיט שטאַרק **צו**שויבערטע האָר, 81. (אויסגאַבע 1883, ז. 91). ... זיך **צו**לאַכט. ז. 82. **צו**טראָגן. ז. 60. **צו**טרעטן, ז. 15. **צו**מישט. ז. 77. (אויסגאַבע 1882, ז. 86, „מענדעלע"-אויס־גאַבע III, 113). נאָך אַ בויגן פּאַפּיר **צו**נומען. ז. 69. (אויסגאַבע 1889, 74, „מענדעלע"-אויסגאַבע", III, 101).

די ספּעציפֿישע באַזונדערקײַטן פֿון דעם אוקראַיִנישן דיאַלעקט-געביט זײַנען פֿאַרגע־שטעלט אַסאַך רײַכער אין מענדעלעס שפּראַך. אין דער פֿאָנעטיק האָבן מיר דאָ אַזוינע דערשײַנונגען:

1. דער אײַנפֿלוס פֿון ר און כ ווײַזט זיך אַרויס אין די אוקראַיִנישע דיאַלעקטן, ווי באַוווּסט, שטאַרקער, איידער אין די ווײַסרוסישע. באַ מענדעלען האָבן מיר דידאָזיקע דער־שײַנונג אין אַזוינע פֿאַלן, ווי:

קאַרנאָסער, XI, 38—אוקר., ר. курносый. שטשער, XI, 132 — szczur. שצע־רעס. 1873, 29. גאַראַלנע, X, 12 — פּ. gorąlnia.

פֿיר מיך אַרויסעט אַף דער לעכטיקער (ליכטיקער) וועלט, XI, 85. פּערלע שײַנט ווי די לעכטיקע זון. XI, 85. פּאַכירל, VII, 21—אוקר. пухір. אין דער אויסגאַבע פֿון 1889: לעכט (ז. 98).

קעגן דעם ױ פֿון די אָ-דיאַלעקטן (טאָג, באָד) איז אין די ױ-דיאַלעקטן (טוג, בוד) י אָדער ײַ. שמיעסין, 1873, 10, 81. שמיעס, 1873, 40, 75. מען שמיעסט, 1889, 51. ווער שמי־עסט, 1873, 17.

דעם אוקראַיִנישן ײַ האָבן מיר קעגן דעם и אין וואָרט полумисок אין דער אויסגאַבע פֿון 1873 (ז. 27)—פּאַלימעשיק און פֿון 1889 (ז. 34)—פּאַלימעשיק. (דעם אוקראַיִניזם האָבן מיר דאָ צוזאַמען מיטן ליטוויציזם—ש קעגן דעם סלאַווישן c). אין דער „מענדעלע"-אויס־גאַבע איז שוין דער ליטווישער ױ: פּאַלומישאָק. III, 39. אַ אוקראַיִניזם איז אויך אַצינד. 1889, 9. קעגן דעם ליטוו.-ווור. אַצונד.

אַזעלכע אוקראַיִניזמען ווי **געווינשן,** 1883, 66 און **געפּריוועט,** III, 13. 1889, 12. 1873, 9 — קען מען דערקלערן עפּשער מיט אָרטאָגראַפֿישע טײַמים: מיטן שטרעבן אויסצו־מײַדן דרײַ וואָוון נאָכאַנאַנד. מעגלעך, אַז מיר האָבן אויך אין דידאָזיקע פֿאָרמעס די אוקראַיִנישע אויסשפּראַך.

קעגן דעם ליטוו.-ווור. **אַי** איז אין באַשטימטע אוקראַיִנישע דיאַלעקטן **אָ.** וואַיב—וואַב. אַזאַ פֿאַל האָבן מיר באַ מענדעלען אין וואָרט **קאַלעכדיגע** אין די ביידע אויסגאַ־בעס—פֿון 1889, ז. 122 און פֿ.ן 1873, ז. 114. אין דער „מענדעלע"-אויסגאַבע איז קײַלעכ־דיגע, III, 175.

באַ מענדעלען טרעפֿט זיך אַזאַ אָנשרײַבונג ווי וועהלטיג, 1889, 90, 120—וואָילטאָג. דאָסזעלבע אין דער אויסגאַבע פֿון 1873, 81. אויך—פּלייט, X, 113. אינעם ערשטן און אינעם

צווייטן פאל איז דער ליטוויש-ווייסרוסישער (אבער אויך דער וואלינער-קיעווער—ביקלאל גענומען) קלאנג עי קעגן דעם פאדאליער איי.

אין די איבעריקע גראמאטישע געביטן איז דער אוקראינישער דיאלעקט-געביט פאר-געשטעלט זייער רייך.

הויפטווארט. גראמאטישער געשלעכט.

אויסער נישטיקע רעשטן פארמאגט ניט דער ליטוו.-ווור. דיאלעקט דעם מיטעלן מין אין די הויפטווערטער („צייטשריפט“, I, 202). אין די אוקראינישע דיאלעקטן איז דער מי-טעלער געשלעכט, פארקערט, פארגעשטעלט זייער רייך. מענדעלעס שפראך שפיגלט אפ די לאגע אין די אוקראינישע דיאלעקטן. צום מיטעלן געשלעכט געהערן בא מענדעלען, צ. ב., אזוינע הויפטווערטער:

1. סעמיטישע ווערטער.

דאס נעפעש, XI, 115. דאס נעמאנעס, XI, 162. דאס אייסעק, XI, 71. דאס פאנים, XI, 79. דאס לאשן, XI, 89. X, 73. דאס ראכמאנעס, XI, 93. דאס מערכעך, XI, 38. דאס לאשן, 1889, 69.

2. אבסטראקטע אף —קייט, —שאפט, —ניש.

דאס יידישקייט, XI, 162. דאס גוטסקייט, XI, 111. דאס גוטברודערשאפט, VII, 69. דאס גאנצע באגעגעניש אירס, VI, 103. דאס געלערנטקייט, X, 73. פאר איטלעכס אנשי-קעניש, X, 34. דאס גרויסע ליבשאפט, X, 32. דאס מענטשלעכקייט, 1873, 13.

3. דער אינפיניטיוו.

דאס קוקן אירס, XI, 111 און אנד.

אזוינע איינצלנע ווערטער, ווי:

5. דאס ווייב, XI, 106. X, 73. דאס מיידל, XI, 105. דאס הארץ, X, 78. דאס קינד, 1889, 119. דאס מעסער, XI, 177. דאס מארק, X, 67. דאס לאקשנברעט, X, 59. דאס געשריי; 1889 111], דאס געשטאלט, 1873, 17. [אין דער „מענדעלע“-אויסגאבע די געשטאלט, III, 27].

4. פארקלענער-פארמעס זיינען אין אוקראיניש פון מיטעלן געשלעכט. בא מענדעלען האבן מיר: א דערשלאגן יודל, III, 17. איטלעכס גרעזעלע, איטלעכס צווייגעלע, איט-לעכס בלעטעלע, III, 69. 1873, 43. א פריש געשמאק ווינטעלע, III, 76.

די נייגונג צו פארצייכענען דעם מיטעלן געשלעכט איז בא מענדעלען אזוי שטארק, אז ער באנוצט סימאנים, פון מיטעלן געשלעכט אפילע דארט, ווו זיי ווערן אין דעם אוקראינישן דיאלעקט און אין דער ליטערארישער שפראך ביקלאל ניט באנוצט. איך מיין די ענדונג ס אין דעם אייגנשאפטווארט בעשאס סע שטייט פארן הויפטווארט.

דארט שפיגלט זיך אפ דיין גליקלעכס לעבן אמאל אין אוישער און קאווער. III, 90. דידאזיקע פארם איז פאראן אויך אין דער אויסגאבע פון 1873 (ז. 45) און פון 1889 (ז. 51).

אייגנשאפטווארט.

כאראקטעריסטיש פאר די אוקראינישע דיאלעקטן איז די זייער פארשפרייטע קורצע, אומפלעקטירטע פארם פונעם אייגנשאפטווארט. (אין די א-דיאלעקטן זיינען פאראן בלויז שפורן פון דערדאזיקער פארם, „צייטשריפט“, I, 199). געוויינלעך ווערט זי געברויכט אין דער פונקציע פון מיטעלן געשלעכט.

גרויס נאכעס, VII, 99. א פרעמד אויג, VII, 93. אין א באלעבאטיש הויז, XI, 103. א היבש ביסל, XI, 106. פון א געליבט קינד, פון א איינציק קינד, XI, 149. אף זיין פינצטער מאזל, XI, 32. פאר גרויס ליבשאפט, XI, 66. אן אויסגעטראכט ווארט, VI, 96. מיין בעסט פארגעניגן, VI, 99. א גוט ווארט, XI, 49 מיט גרויס כיישעק, X, 40. א גרויס געלעכטער, X, 26. יידיש בלוט, X, 97. א שווארץ קעפל. III, 15.

אין דער אויסגאבע 1873: א גוט קעפל (ז. 10), אין דער אויסגאבע פון 1883 דאס-זעלבע אף דער ז. 13.

אויך פאר אנדערע געשלעכטער ווערט געברויכט די אומפלעקטירטע פארם. גרויס שרעק, XI, 80.

פראָנאָמען.

1. אִין דִי צײַטווערטער מִיט זִיךְ ווערט דער פראָנאָמען זִיךְ פֿאַרבִּיטן אַף דִי פראָנאָמענס פֿון דִי געהערִיקע פערזאָנען אָפּהענגִיק פֿון דער פערזאָן פֿון צײַטוואָרט. אִין לִיטוו.-וור. ווערט אומאָפּהענגִיק פֿון דער פערזאָן געברויכט שטענדִיק זִיךְ.

אִיךְ אײַל מִיךְ נִישט, XI, 46. קראַץ מִיךְ אִין קאָפּ, XI, 53. אִיךְ פֿלעג מִיר צורִיק בלאָזן, VI, 118. אַוואַדע, מעג אִיךְ מִיךְ פֿרייען, VI, 104. האָב אִיךְ מִיךְ עפּעס ווִי אַ כאַפּ געטאָן, VI, 105. שאַבעס פֿלעג אִיךְ געווײנטלעך מִיךְ אויספּוצן ווִי אַ טאָק, VI, 99. באַדאַרף מִיךְ באַ קיינעם נִיט לערנען, XI, 27. ... אִיךְ ווִיל אַבִּיסל צולייגן מִיךְ שלאָפֿן, X, 73. אִיךְ פֿאַרלאָז מִיךְ אִין דִי זאַכן אִינגאַנצן אַף דִיר, X, 44. אִיךְ האָב מִיר דעם קאָפּ פֿאַרדרייט זוכנדִיק, X, 66. אִיךְ לאָז מִיךְ גיין געשווִינד צורִיק, XI, 48. דערִיבער, אַז אִיךְ האָב מִיךְ אײַנגעשפּאַרט..., III, 13. אִיד האָב מִיךְ נִישט גערִיכט, III, 66.

דעמזעלבן פֿאָרם-געברויך האָבן מִיר אויך אִין דער „קליאַטשע" פֿון 1889: ... האָב אִיךְ מִיךְ באַטראַכט (ז. 124) [אַזוי אִיז אויך אִין דער אויסגאַבע פֿון 1873, ז. 115) און אִין דער „מענדעלע"-אויסגאַבע — III, 177]. דערנאָך האָב אִיךְ מִיךְ אויסגעהִיסט, 1883, 79. ... טאָר אִיךְ מִיךְ נִישט מאַכן נִיט ווִיסנדִיק און מִיךְ לייגן שלאָפֿן. 1889, 69.

דִיזעלבע אוקראַאִינִיזמען זײַנען אִין דער אויסגאַבע פֿון 1873 ... מעג אִיךְ מִיךְ רִיכטן, (ז. 40). ... אִיךְ מוטשע מִיךְ (ז. 40). אִיךְ שטעל מִיךְ אַנִידער (ז. 40).

2. אִין דעם לִיטוו.-וור. דִיאַלעקט אִיז דִי געווײנלעכע קאָנסטרוקציִע: אִיךְ בִּין באַ זִיךְ זִיכער. דערבײַ קען באַ אַלע פערזאָנען געברויכט ווערן דִי פֿאָרם זִיךְ. אִין אוקראַאִינִישע דִיאַלעקטן געברויכט מען באַ יעדער פערזאָן דעם אַנטשפּרעכנדִיקן פראָנאָמען: אִיךְ בִּין באַ מִיר זִיכער, דו ... באַ דִיר, ער ... באַ זִיךְ, מִיר ... באַ אונדז, אִיר ... באַ אײַך א. אַ. וו.

באַ מענדעלען טרעפֿן זִיךְ גאַנץ אָפֿט דִי אוקראַאִינִישע קאָנסטרוקציִע:

אִיךְ בִּין באַ מִיר גאַנץ זִיכער... III, 10.
זִיךְ פֿאַרשפּאַרט באַ מִיר אִין שטִיבל... III, 13.
זאָגט אײַךְ וואָס אִיר ווִילט. III, 15.
... אִיךְ וועל פֿילן אִין מִיר עפּעס אַ קויעך. III, 17 (1873, 12).
אִיךְ זוך הײַנט אַלץ באַ מִיר און זוך, IX, 58.
לייג זִיךְ אַבִּיסל צו באַ דִיר אִין כיידער, XI, 57.

3. אַן אוקראַאִינִיזם אִיז דער גענִיטִיוו פֿון דִי פערזענלעכע פראָנאָמענס—מײַנער, דײַנער, אִירער, אונדזער, אײַער, — וואָס זײַנען נאָרמאַלע גענִיטִיוו-פֿאָרמעס אִין הײַנטִיקן דײַטש. (צו er) seiner, (צו dir) deiner, (צו ich) meiner, (צו sie) ihrer, (צו ihr) euer, (צו wir) unser, (צו sie) ihrer.

מע אִיז אִירער נאָך נִיט פֿאָטער געוואָרן. XI, 56.
ער האָט געזוכט ווִי מײַנער פֿאָטער צו ווערן. XI, 155.
מאָרגן-אִיבערמאָרגן ווערט מען גאָר זײַנער פֿאָטער. XI, 95, 127.
מײַנער פֿאָטער צו ווערן. XI, 100.
מען אִיז נאָך לאַנג טאַקִי גערן געווען זײַנער פֿאָטער צו ווערן. X, 117.
אִיר באַדאַרפֿט אַליין וועלן אונדזערער פֿאָטער צו ווערן. X, 117.

צײַטוואָרט.

1. אוקראַאִינִיש אִיז דִי ענדונג ט אִין דער דרִיטער פערזאָן פֿון דער אִיצטִיקײַט פֿון צײַטוואָרט ווִיסן.

כײַקל ווייסט, X, 59. ווער ווייסט. XI, 125. גאָט ווייסט, VII, 26.

2. אוקראַאִינִיש אִיז דאָס פֿעלן פֿונעם ט אִין דער דרִיטער פערזאָן פֿונעם צײַטוואָרט געהערן. זעט אִיר, רעב מענדעלע, דאָס אִינגאַנצן געהער איינעם מײַנעם אַ גוטן פרײַנד, III, 9.

... האָב אִיךְ מִיךְ גענומען געשמאַק צו דער „קליאַטשע" — זִי צונויפֿגעשטעלט, ווִי עס געהער צו זײַן. III, 9.

וואָס געהער זִיךְ עס מִיט אַ יִידן אָן, X, 64. ווִי עס געהער צו זײַן. 1873, 5.

3. אוקראַאִינִיש זײַנען דִי פֿאָרמעס זעגען, זעגט, זעגען — דִי ערשטע און דרִיטע פערזאָן מערצאָל פֿון דער אִיצטִיקער צײַט.

דִי ווײַבלעך זעגען... זִיךְ צולויפֿן, X, 78. זעגען, X, 108. X, 112. מִיר זעגען

דיִדאָזיִקע מײַסעס זייער שווער אָנגעקומען, III, 17. דיִדאָזיִקע פֿאָרם האָבן מיִר אויך איִן דער „קליאַטשע” פֿון 1889, ז.ז. 50, 97, 99, 111.

פּרעפּאָזיִציִע אָן, איִן.

דער ווײַסרוסיִשער ייִד זאָגט: געלעכטער אָן אַ זײַט. דער אוקראַיִניִשער — געלעכטער **איִן** אַ זײַט. באַ מענדעלען איִז געוויינלעך **ד**יִ אוקראַיִניִשע פֿאָרם.

מיִך דערמאָנט אַלץ **איִן** איִר, **איִן** מײַן האָרבאַטער, XI, 167. בושע **איִן** דער זײַט, XI, 150. דערמאָן מיִך **איִן** יענע מײַסעס, III, 27. איִן דער אויסגאַבע 1873, 17. טרעפֿט זיִך **אָן**: מיִך דערמאָנט **אָן** דיִ מײַסעס.

א ױ ס ל ײ ג.

באַ מענדעלען זײַנען פֿאַראַן ריין אָרטאָגראַפֿיִשע דערשײַנונגען, וואָס שפּיִגלען אָפּ דיִאַלעקטיִשע באַזונדערקײַטן.

1. דער ייִד, וואָס רעט ווײַסרוסיִש-ייִדיִש ווייס, אַז דער ווײַסרוסיִשער **עי** (ײַ) ווערט געשריִבן **וי** (אָי). זײַן **דוועי**(ײַ)**רע** ווערט געשריִבן **דוואָי**(וי)**רע**, וועינען (ווײַנען) שרײַבט מען **וואָי**(וי)**נען**, לעי(ײַ)פֿן—**לוי**(אָי)**פֿן**. איִן באַצוג צו דעמדאָזיִקן דיִפֿטאָנג פֿיִרט דיִ ליִטעראַריִשע שפּראַך דורך ניִט דיִ ווײַסרוסיִשע אויסשפּראַך, נאָר דיִ אוקראַיִניִש-פּויליִשע.

טרעפֿט זיִך אָפֿט, אַז אַ ייִד פֿון ווײַסרוסלאַנד שרײַבט דורך **אָי** (וי) אויך יענעם **עי** (ײַ) **זײַנעם**, וואָס איִן אוקראַיִניִש און אויך איִן דער ליִטעראַריִשער שפּראַך בלײַבט ער **עי** (ווערט געשריִבן ײ). איִן דיִ אויסגאַבן, וואָס גייען אַרויס איִן ווײַסרוסלאַנד קען מען צ. ב. טרעפֿן **מוילע** שטאָט **מיילע**, **אויל** — שטאָט **אייל** א. אַ. וו.

באַ מענדעלען האָבן מיִר אַזאַ פֿאַל ווי: ... רוקט זיִך אַרײַן יענע **ברויטע** מויד (XI, 62), ווו **ברויטע** שטייט אָנשטאָט **ברייטע**.

2. פֿאַרקערט, פֿונעם אוקראַיִניִשן דיִאַלעקט שטאַמט דיִ אָרטאָגראַפֿיִשע באַזונדערקײַטן, ווען דער i-קלאַנג ווערט פֿאַרצייכנט דורך וּ. דער אוקראַיִנער לאָזט אַמאָל אַרויס פֿון אויג, אַז ניִט יעדן ? אָדער ʒ זײַנעם אַנטשפּרעכט איִן דעם אָ-דיִאַלעקט דעם קלאַנג וּ. (קליִג—קלוג, מʒטער—מוטער). פֿאַראַן אַזאַ אוקראַיִנישער ? (ʒ), וואָס איִם אַנטשפּרעכט אויך דער ליִטוו.-ווײַסרוסיִשער ? (ליִב, מיִר, דיִר — איִןביידע דיִאַלעקטן).

דערפֿון נעמט זיִך אַזאַ אויסלייג, ווי:

אוּנטערווײַלעכס, VI, 10 — היִנטערווײַלעכץ. זלודניע, X, 73, 1873, 70. 1889, 78—אוקר. злыднi. (פֿאַראַן אויך אַ ריִכטיִקער אויסלייג — זליִדנע. X, 109).

3. אַן אָרטאָגראַפֿיִשער אוקראַיִניִזם איִז אויך דער אויסלייג **קאָליִש** II 13, 71, X 9 —אוקר. шулiк. טאָרעט ער, XI, 16 — טורעט ער.

דער אוקראַיִניִש-ריידנדיִקער איִז געוויינט, אַז זײַן וּ איִן אַזוינע ווערטער, ווי זוגן, טוג, בוד, ווערט ליִטעראַריִש אויסגעלייגט דורכן **אָ** — **זאָגן**, **טאָג**, **באָד**. לייגט ער אויס דורכן **אָ** יענעם וּ, וואָס בלײַבט איִן דעם **אָ**-דיִאַלעקט אויך וּ.

4. פֿאַר מענדעלעס אויסלייג איִז כאַראַקטעריִסטיִש אויך דאָס, וואָס דעם שוואַכבאַ-טאָנטן אָ֫ענעם סאָף-וואָקאַל פֿאַרצייכנט ער מיִט ? ניִט מיִט אַן **ע**. דאָס איִז אַ בעפֿיירע-שער אוקראַיִניִזם. פֿאַר דיִ דיִאַלעקטן פֿון אוקראַיִנע איִז ביִקלאַל גענומען כאַראַקטעריִסטיִש איִן **ד**עם פֿאַל דער קלאַנג ʒ (ווערט ליִטעראַריִש פֿאַרצייכנט דורכן **ע**) — מאַמʒ, טאַטʒ — מאָמʒ, טאָטʒ.

דערפֿאַר האָבן מיִר באַ מענדעלען — **טאַקיִ**, XI, 46. III, 9 און אַנד. מענדעליִ, XI, 50.

אוקראַיִניִשער דיִאַלעקט באַ מענדעלען ווי אַ גאַנצקײַט.

אַכוץ דיִ פֿאַלן, ווען מענ**ד**עלע געברויכט באַזונדערע עלעמענטן פֿון אַ באַשטיִמטער אויסשפּראַך, האָבן מיִר באַ איִם אויך דעם אוקראַיִניִשן דיִאַלעקט ווי אַ שפּראַכלעכע גאַנצ-קײַט איִן מויל פֿון זײַנע העלדן.

פֿיִשקע דער קרומער רעט אַף זײַן גלופּסקער לאָשן מיִט דער צומיִשונג פֿון דיִ באַזונ-דערקײַטן איִן זײַן איִנדיִוויִדועלן ריידן (דאָס וואָקאַליִזיִרטע ארויסריידן דעם **ר** און דעם **ל**).

„עך מיִט מאַן וואַב אָבען קעגעט דיִ פֿיִשע. נו קענטיִ אַך משאַעה זאַן ווי מיִט מאַנע קיאַנקע פֿיִסיעך פֿיעגען מיִ זעך שיעפּען זייע פֿאַמיעך, קייכיִן ווי דיִ יאַקעס”. (XI, 90).

איִן דיִדאָזיִקע עטלעכע פֿיִשקעס פֿראַזן האָבן מיִר אַ גאַנץ רײַכע איִלוסטראַציִע פֿון דעם גלופּסקער און פֿון אַסאַך אַנדערע אוקראַיִנער דיִאַלעקטן.

דאָ איז דער אײַנפֿלוס פֿונעם כ אַפֿן וואָקאַל י אין וואָרט ich — עך, sich — זעך.
דער אָ קעגן אַי (מהד. ī) פֿון די אָ-דיאַלעקטן. מאָן—מאַין, יואָב—וואַיב.
דער י (ü) קעגן דעם ו פֿון די אָ-דיאַלעקטן. צי (צü)—צו. ני—נו.
סע ווערט ניט אַרויסגערעדט דער ה — אָבען — האָבן [1].

אַז דער דיאַלעקט, אַף וועלכן סע רעט ביניאָמין אין „מאַסאָעס ביניאָמין האַשלישי", איז אַ אוקראַינישער, זעט מען אַרויס פֿון יענער פֿאָרם, אין וועלכער ביניאָמינס רייד ווערן אופֿגענומען דורכן אוקראַינישן פּויער:

„דאָברי דזיען! קאַזשי נאָ, טשעלאָוויטשע, קודי דאַראָגי אוף ארץ ישראל? שטשאָ? ... יאַקי סרול? ני באַטשיל יאַ סרוליאַ. X, 45.

דאָס עלטערע יידיש. נאָך אַ וויכטיקע שפּראַך-קוועלע פֿאַרמאָגט מענדעלע. דאָס איז די עלטערע יידישע שפּראַך. מיר האָבן באַ מענדעלען אַ ריי אַרכאַיזמען.

טײַטש — איך האָב אים געענטפֿערט טײַטש מיט זײַן לאָשן. XI, 157.

פּלעטן — בילעטן. דער שאַמעס פֿון דער שול פֿלעגט נעמען עטלעכע גראָשן און אונדז געבן דערפֿאַר פּלעטן אַף שאַבעס טאָמיד אין איין הויף. XI, 86.

שטרוזן. — אַף די וועגן, אַף די שטרוזן זײַנען דען ניטאָ אײַערע באַרמהערציקע כּעוורעלײַס. III, 113. — strasse (דידאָזיקע עטימאָלאָגיע האָט געגעבן ווײַנרײַך, „שטאַפּלען").

זיסט — מהד. sušt .L. 259. אַ נעס, וואָס ביניאָמין האָט עס אַזויפֿיל נישט פֿאַרשטאַנען, זיסט וואָלט ער זיך פֿאַר עסן כאַסוועשאָלעם קראַנק געוואָרן. X, 69. זיי באַדאַרפֿן פֿאָרט אָנקומען צו אונדזער גראָשן, זיסט וואָלט געוועין שלעכט. VI, 140.

אָנגורטן די לענדן. — איך האָב אָנגעגורט מײַנע לענדן ווי אַ גיבער. X, 5. גורט אָן זײַנע לענדן. X, 41.

אַפּיר. — איך נעם אַפּיר מײַן פּעקל סכוירע, XI, 42. ... אונדזערע פֿאַרשוינען... האָבן זיך פּירגעשטעלט גדולעס. X, 95.

פֿרוכפּערן זיך. XI, 32.

עקדישן, פּיפּערנאָטערן. X, 106.

לינדענוואָרעם. X, 74.

שיקן זיך, געשיקן זיך. געווײנלעך באַ דער איבערזעצונג פֿון דעם טאַלמודישן בתמיה... — בתמיה... ווי געשיקט זיך עס? III, 192. ווי שיקט זיך עס?... XI, 28. X, 49.

דער אײַנפֿלוס פֿון דער עלטערער יידישע שפּראַך אין דער פֿאָרם אירער, וואָס איז פֿאָרגעשטעלט אין די רומל-ספֿאָרים, אין דער רעליגיעז-מאָראַליש-אַנאַנאָנימער ליטעראַטור, מיט וועלכער מענדעלע-מויכער-ספֿאָרים האָט געהאַנדלט, דריקט זיך אויס ניט נאָר אין אײנצלנע ווערטער, נאָר אויך אין דער סטיליזאַציע פֿון דער שפּראַך אינעם גײַסט פֿון דער עלטערער יידישער ליטעראַטור.

„אַלמעכטיקער גאָט!—זאָג איך מיט אַ געבעט אַף טכינע-לאָשן—עפֿן דײַנע אויגן און טו לוגן (מהד. luogen, נהד. lugen — אופֿמערקזאַם קוקן) פֿון דײַן האַרבעריג (מהד. herberge) — דאָס איז דער הימל — ווי דײַנע פֿאָרכצומע (furchtsam) יידעלעך זענען צו שפּאָט און צו שאַנד נײַערט ווערגן דעם קאָוועד פֿון דײַן ליבן נאָמענס וועגן... XI, 15.

אַ קלאָר, רינענדיק וואַסערל, „ווו אינדן טוען צוברעכן זייער דאָרשט". XI, 77.

סעמיטיש. ענדלעך וועלן מיר אָנווײַזן נאָך אַפֿן לעצטן באַשטאַנדטייל אין מענדעלעס שפּראַך — אַפֿן סעמיטישן עלעמענט. העברעיש-אַראַמעיש שפּילט זייער אַ גרויסע ראָליע אין מענדעלעס שפּראַך. דערדאָזיקער עלעמענט איז אַליין מיט זיך אַ לינגוויסטישער קונסטווערק און דערבײַ אַ גאַנץ קאָמפּליצירטער. דער סעמיטישער עלעמענט שטעלט מיט זיך פֿאָר אַ טעמע פֿאַר אַ זעלבשטענדיקער אויספֿאָרשונג.

---

[1] בײַדער פֿון אוקראַינישע דיאַלעקטן זע אין „צײַטשריפֿט", I, נום 45, 61, 62, 63 און אנד. ב. II-III נום. 41, 42.

י. ראַווערבע.

צו דער שפּראַכן-געשיכטע באַ ייִדן אין די לעצטע יאָרהונדערטן פאַר דער קריסטלעכער ערע.

.1

דער שטאַרקער און דויערנדיקער אײַנפלוס פון סעמיטישן באַוועל אַף דעם סאָציאַלן און פּאָליטישן לעבן, אַף דער טראַדיציע און רעליגיעזער קולטור פון דעם אוראַלטן פאָלק ייִסראָעל, די האַשפּאָע, וועלכע ער האָט געטראָגן מיט זיך, פאַרשפּרייט און קולטיווירט אַף זײַן וואַנדער-וועג פון מיזרעך צו די ברעגעס פון מיטל-לענדישן יאַם, ווערט סאָפּקאָלסאָף אָפּגעשוואַכט און קימאַט פאַרשוווּנדן אין דער טקופע פונם העברעישן קלאַסיציזם—דעם פּראָפעטיזם. די שאַרף פון די נײַע פּרינציפּן, וואָס די נעוויִים פון 8-טן יאָרהונדערט האָבן דעקלאַרירט, איז געווען דערהויפּט געווענדעט קעגן דער אַשוריש-באַוועלשער קולטור, וואָס האָט זיך הערשעריש פאַרשפּרייט איבער פאָדעראַזיע צוזאַמען מיטן זיגרײַכן מאַרש פון די אַשוריש-באַוועלשע כאַיאָלעס. דער געטער—פּאַנטעאָן פון אַשור און באַוועל איז שוין מער ניט ווי אַ שאַפונג פון אַ געניטן גאָלדשמיד. „טויטע, וואָס לעבן ניט און קענען ניט אופשטיין“ 1) די אַשוריש-באַווליִשע רײַכע שפּראַך, וואָס האָט שוין דאַמלט געהאַט דורכגעמאַכט אַ וועג פון טויזנטער יאָרן און האָט פאַרמאָגט אין איר אַרסענאַל אַ גרויסע צאָל ווערק פון רעליגיעז-ליטעראַרישער שאַפונג. אויך די נײַע אַראַמישע שפּראַך, וואָס איז שוין דאַמלט געווען פאַרשפּרייט אַף גאַנץ פאָדעראַזיע, זײַנען שוין אין יעהודע גערעכנט געווען ניט מער, ווי פאַרגרײַזטע און אומפאַרשטענדלעכע שפּראַכן 2).

ווי באַוווּסט, איז נאָך ביז איצט ניט דערלייזט די פּראַגע וועגן דער שפּראַך פון די ערשטע ייִסראָעלישע שוואָטים בײַם זייער אַרײַנדרינגען אין „כנען“. מעגלעך, אַז די פאַרקנאַאַנישע ייִסראָעלים האָבן גערעדט אַף איינעם פון די כאַלדעיִשע דיאַלעקטן פון זייער אויסגאַנג-לאַנד, מעסאָפּאָטאַמיע, און ערשט קומענדיק אין קנאַאַן, נעמען זיי איבער די שפּראַך פון די באַזיגטע קנאַאַנישע סעמיטן, ד. ה., די העברעישע שפּראַך 3). ווי ס'זאָל ניט זײַן, נאָר אין דעם 8 טן יאָרהונדערט האָבן שוין די פּאַלעסטינישע ייִדן די אַראַמישע שפּראַך ניט פאַרשטאַנען, און אין 701 יאָר, בײַם סאַנכערעווס (סנחריב) אָנגריף אַף יערושאָלאַים, בעטן די פאָרשטייער פון דער פּאַלעסטינישער רעגירונג דעם אַשורער „רבשקה“: „רייד צו דײַנע קנעכט אַראַמיש, ווײַל מיר פאַרשטייען זי, נאָר רייד ניט „יהודית“ אין די אויערן פון פאָלק, וואָס אַפן מויער“ 4). פאַרשטייט זיך, אַז די רעגירונג-באַאַמטע און בכלאַל די הויכע קרײַזן פון יעהודע האָבן פאַרשטאַנען זייער גוט אַראַמיש, דאָסזעלבע ווי די רעגירונג-באַאַמטע פון אַשור און אויך פון אַנדערע לענדער האָבן געוויס גערעדט העברעיש. דאָס פאָלק אָבער, „וואָס אַפן מויער“ (על החומה) האָט קיין אַראַמיש ניט פאַרשטאַנען, און דאָס געשעט אין דער צײַט, ווען די אַראַמישע

1) ישעיה כ״ו 14.
2) ישעיה לג, 19.
3) די דאָזיקע פראַגע ווערט ברייט באַהאַנדלט באַ אַלע סעמיטאָלאָגן פון דער אַלטער און נײַער צײַט.
4) ישעיה לו, 11.

שפּראַך, די יוירעשטע פון דער אַשוּריש-באָוועלשער, באַהערשט גאַנץ מעסאָפּאָטאַמיע און ווערט אַדאַנק דער גרינגקייט און בוינעוודיקייט פון איר מאָרפאָלאָגיע און סינטאַקסיס און אויך צוליב דער באַקוועמלעכקייט פון דעם אַראַמיש-עגיפּטישן אַלפאַבעט די אינטערנאַציאָנאַלע שפּראַך פון די פעלקער פון פאָדער-אַזיע. מיר ווילן דערמיט בעשום אויפן ניט זאָגן, אַז אין יעהודע האָט דאַמלט געהערשט בלויז העברעיש. געוויס האָבן אין פאַרשיידענע פראָווינצן געהערשט פאַרשיידענע דיאַלעקטן, אָבער דאָסראָוו נאָר אַזעלכע, וואָס האָבן געהערט דער קנאַאַנישער גרופּע. ס׳איז קיין שום ספק ניט, אַז די שכיינישע, אַמוינישע און מויאַווישע שפּראַכן זײַנען גוט באַקאַנט געווען די אײַנוואָינער פון יעהודע. די פיניקישע שפּראַך האָט אויך געמוזט באַקאַנט זײַן אין יעהודע צוליב איר נאָענטקייט צו העברעיש און צוליב דעם ברייטן האַנדל-פאַרקער, וואָס איז געווען צווישן יעהודע און „צידון“. די כאַלדעישע שפּראַך אָבער איז יידן פרעמד געוואָרן איבער דער פיינטלעכער פּאָליטיק, וואָס די רעגירונגען פון אַשור און באָוועל האָבן געפירט בענעגייע צו יעהודע; און די נעוויים האָבן מ׳טגעהאָלפן, אַז די היסטאָרישע און שטאַם-נאָענטקייט צווישן דידאָזיקע פעלקער זאָל אינגאַנצן פאַרשווונדן ווערן. מיטן געוועקר פום נײַ דעקלאַרירטן מאָנאָטעיזם האָבן די נעוויים געקעמפט קעגן דער אַשורישער העגעמאָניע אין פאָדער אַזיע, וואָס איז געהיט און באַשיצט געווען דורך אײַזערנע רײַטוועגן און געטער-גיבוירים. די אומגענגלעכע שפּראַך אין אַשור און מעסאָפּאָטאַמיע איז געוואָרן אַן „אומפאַרשטענדלעכע, פאַרגרייזטע שפּראַך“, און איר ליטעראַטור האָט צו דער מאָנאָטעיסטישער יעהודע קיין צוטרעט ניט געהאַט.

מיט דער ווירקונג פון דעם אוראַלטן באָוועל, פון אַמוראַפּיס מעלוכע אַף דער וועלטאָנשויונג פון אוראַלטן ייסראָעל האָט זיך די ראָל פון דער באָוועל-קולטור אין דעם גאַנג פון דער יידישער געשיכטע ניט געענדיקט. אין 6-טן יאָרה., שוין נאָענט צו זײַן אונטערגאַנג, ווען אין דער אָנגעשטרענגטער אַטמאָספער פון פאָדער אַזיע האָט זיך דערפילט אַ פרישער אָטעם און אין די טויערן פון באָוועל האָבן געקלאַפּט נײַע פעלקער פונם ווײַטן איראַן, האָט זיך באָוועל דעם צווייטן מאָל באַגעגנט שוין אַף איר אייגענער טעריטאָריע מיט די „איינציקע איבערגעבליבענע“ פון יעהודע, מיטן „גלות ירושלים“, אַף וועלכע זי האָט אָוועקגעלייגט איר קולטור-שטעמפּל אַף העכער פון טויזנט יאָר.

נעוווכאַדנעצאַר, דער באַזיגער פון יעהודע, האָט פון די פאַרטריבענע יידן זייערע בירגערלעכע רעכט ניט צוגענומען—זיי איז דערלויבט געווען צו באַזיצן ערד און צו באַאַרבעטן זי, זיי האָבן געהאַט די פולע פרייהייט צו וואָינען, ווו זיי האָבן געוואָלט. די יידן נעמען אַ גרויסן אַנטייל אין דעם האַנדל-פאַרקער פון באָוועל מיט אַנדערע לענדער, זיי רייזן אין ווייטע לענדער און אימפּאָרטירן קיין באָוועל פאַרשיידענע סכוירעס. דער עקאָנאָמישער באַזיס זייערער איז געווען אַ געמיינזאַמער מיט דער אַרומיקער באַפעלקערונג. די יידן האָבן זיך אײַנגעבירגערט און גענומען אַן אַקטיוון אַנטייל אין לעבן פון לאַנד.

די ערשטע צײַט, באַלד נאָך זייער קומען קיין באָוועל, האָבן די פאַרטריבענע, בענקענדיק נאָך זייער היים, זיך נאָך אָפּגעהאַלטן פון וועלכן ניט איז אַנטיילנעמען אינם לעבן פון זייער נײַ לאַנד, נאָר אַקעגן דערדאָזיקער אַפּאַטיע, וואָס פלעגט פאַרשטאַרקט און פאַרשפרייט ווערן דורך טרוימערישע „פאַלשע נעוויים“, טרעט אַרויס ייִרמעיאָהו מיט זײַן אייפערגענדיקן בריוו צו די פאַרטריבענע אין באָוועל: „אַזוי זאָגט גאָט: „בויט הײַזער און וואָינט אין זיי, פלאַנצט גערטנער און געניסט פון זייערע פרוכטן, נעמט ווײַבער און געבוירט זין און טעכטער, מערט זיך דאָרט און ווערט ניט ווינציקער, ווינשט דעם שאָלעם פון דער שטאָט, וווהין איך האָב אײַך פאַרטריבן און בעט פאַר איר גאָט, וואָרום פון איר וואָילשטאַנד איז אָפּהענגיק אײַער וואָילשטאַנד!“ [1]). איינצלנע גרופּן פון די פאַרטריבענע האָבן זיך נאַטירלעך קאָנצענטרירט אין באַזונדערע קאָלאָניעס און אָרגאַניזירט אייגענע קעהילעס, נאָר די רײַכע קולטור פון באָוועל, די וועלט-רעזידענץ פון יענער צײַט, האָט אַזעלכע נאַציאָנאַלע באַריערן קאַמאַט ניט אײַנגעזען און וואָס ווײַטער, אַלץ מער און מער אַרײַנגעדרונגען אין איבערלעכן טראַדיציאָנעלן לעבן פון „גלות בבל“ און צוזאַמען מיט אַנדערע קולטורעלע און רעליגיעזע ווערטן ווערט צווישן די אָרטיקע יידן אויך פאַרשפרייט די לאַנד-שפּראַך—די כאַלדעישע, וועלכע שטויסט ביסלעכווײַז אַרויס די העברעישע שפּראַך פון אירע פּאָזיציעס. אינגאַנצן אָבער ווערט העברעיש ניט פאַרשווונדן. אויב אין מאַרק און אין שטוב ווערט שוין ברייט באַנוצט די נײַע כאַלדעישע שפּראַך, בלײַבט העברעיש

1) ירמיהו כ״ט, 4—7.

די איינציקע שפּראַך פון ליטורגיע און ליטעראַטור. פון אַ פאָלק-שפּראַך אין יעהודע ווערט זי אין באָוועל פאַרוואַנדלט אין אַ שפּראַך בלויז פון דער רעליגיעזער אינטעלעגענץ.

פון באָוועל זײַנען צו אונדז קיין אַראַמישע ווערק ניט דערגאַנגען, פאַרקערט. די אַלע טילים-קאַפּיטלעך, וואָס זײַנען אָן סאָפעק פאַרפאַסט געוואָרן אין באָוועל, זײַנען געשריבן אין אַ ריין קלאַסישן העברעיש, וועלכער שטײַגט אַמאָל איבער, לעקסיקאַליש און ריטמיש, אַפילע די קלאַסישע נעוויִישע שפּראַך פון יעהודע. צום סאָף פון 6-טן יאָרה. דערהערט זיך די שטאַרקע שטים פון גרויסן אַנאָנים, יעשאַיע דער צווייטער. עס הערן זיך אויך שוואַכערע קלאַנגען פון אַנדערע קלענערע נעוויִים, נאָר מיט דער צײַט, ווערן די קלאַנגען פון ענלעכע ווערק אַלץ ווײַטער און שוואַכער און בלײַבן ווירקזאַם נאָר אין די קרײַזן פון דער ייִדישער רעליגיעזער אַריסטאָקראַטיע.

אַ גאַנצע ריי געלערנטע ייִדישע און ניט ייִדישע (אפודי, עלייאהו האַבאָכער, קימכי. וואַלטאָן, בוקסטאָרף א. אַנ.) האַלטן זיך באַ דער מיינונג, אַז די ייִדן, אַלנפאַלס די גרעסטע טייל זייערע, האָבן אין באָוועל שוין אינגאַנצן פאַרגעסן זייער אַלטע שפּראַך. אַזאַ פאָרשטעלונג איז פאַראַן אויך אין טאַלמוד (מגילה ג'a): „ויקראו בספר תורת האלהים מפורש ושום שכל ויבינו במקרא[1]) ויקראו בספר תורת האלהים זה מקרא, מפורש זה תרגום". ד. ה. אין עזרעס צײַטן האָט מען שוין אַף עפנטלעכע גאָטדינסטן אין יערושאָלאַיִם געמוזט לייענען די ביבלישע טעקסטן מיט אַן איבערזעצונג. ניט קוקנדיק דערויף, וואָס דאָס וואָרט „מפורש" קאָן בעשום אויפן ניט האָבן די באַדײַטונג פון „תרגום"[2]) איז די מיינונג, אַז אַ גרויסע צאָל פון די, וואָס האָבן זיך אומגעקערט פון באָוועל קיין יערושאָלאַיִם, האָט שוין קיין העברעיש ניט פאַרשטאַנען, מער אָדער ווייניקער ריכטיק. די דערקלערונגען פון ביבלישע טעקסטן פאַר אַ גרויסער פאַרזאַמלונג, אַף וועלכער עס זײַנען אויך געווען פרויען און קינדער[3]), זײַנען געוויס געמאַכט געוואָרן ניט אַף העברעיש, נאָר אַף אַראַמיש. און אויב אַפילע דער ערשטער דאָר פון גאָלעס-באָוועל האָט נאָך איבער זײַן אָפּגעזונדערטקײַט פון דער אַרומיקער, אים פרעמדער קולטור, פאַרשטאַנען און גערעדט אַף דער שפּראַך פון זײַן היים, פון יעהודע, האָבן די שפּעטערדיקע דורעס שוין ניט פאַרשטאַנען זי[4]), האָגאָם די שפּראַך איז געבליבן לעבן אין אַן ענגן קרײַז פון אינטעליגענץ, ווו זי איז ווײַטער קולטיווירט געוואָרן צוליב רעליגיעזע ליטעראַטור און ליטורגיע-צוועקן.

א. ה. ווײַס באַרירט אויך דידאָזיקע פראַגע און פאַר אַ באַווײַז, אַז די ייִדן אין באָוועל האָבן ניט פאַרגעסן העברעיש, ברענגט ער די גרויסע צאָל העברעיִשע ליטעראַרישע ווערק, וואָס זײַנען פאַרפאַסט געוואָרן אין יענער טקופע. „דידאָזיקע אַלע ווערק — זאָגט ער — זײַנען דאָך פאַרפאַסט געוואָרן, קעדיי צו לערנען דאָס פאָלק וויסנשאַפט, ווי זשע קענען מיר זאָגן, אַז דאָס פאָלק האָט ניט פאַרשטאַנען העברעיש? דער עמעס איז, מיינט ווײַס, אַז זיי האָבן גערעדט אַףביידע שפּראַכן — העברעיש און אַראַמיש[5]). זײַן באַשטעטיקונג איז מער היפּאָטעטיש, ווי באַווײַזן. פאַרגלײַכן די ריכטונג און טענדענץ פון דער ליטעראַטור אין אַלטן באָוועל צו די טענדענצן פון דער ליטעראַטור אינם נײַעם אייראָפּע איז ניט ריכטיק און ניט אויסגעהאַלטן, מען דאַרף ניט פאַרגעסן, אַז אין 2-טן — 1-טן י. ה., אין דער צײַט, ווען די כאַלדעיִשע שפּראַך האָט שוין ענדגילטיק פאַרנומען דעם פּלאַץ פון העברעיש אין פּאַלעסטינע אַפילע אין אַזאַ געביט, ווי געזעצגעבונג, זײַנען ליריִשע און ליטורגיִשע ווערק פונדעסטוועגן אַלץ געשאַפן געוואָרן אַף העברעיש. און אויב אין מיטלאַלטער און אַפילע אין דער נײַער צײַט איז די לאַטײַניִשע שפּראַך געווען די שפּראַך פון דער אייראָפּעיִשער קריסטלעכער טעאָלאָגיע און אויך פון דער וויסנשאַפט, איז דאָס בעשום אויפן קיין ראַיע ניט, אַז די אייראָפּעיִשע פעלקער האָבן פאַרשטאַנען און גערעדט לאַטײַן. אויך דער אויספיר, וואָס ווײַס מאַכט וועגן דער צווייִשפּראַכדיקײַט באַ ייִדן אין באָוועל איז אַף גאָרניט באַגרינדעט, סײַדן מיר וועלן קאָרעקטירן זײַן אויספיר אַף אַזאַ אויפן, ווי מיר האָבן שוין געזאָגט, ד. ה., איין שפּראַך פאַר דער רעליגיעזער ליטעראַטור און פּאָעזיע און אַ צווייטע — פאַר טאָג-טעגלעכע באַדערפעניִשן אין מאַרק און שטוב[6])

1) נחמיה ח'8.

2) „פירוש" באַטײַט אַף העברעיִש און אַראַמיִש קאָמענטירן, גענוי דערקלערן. זע אויך עזרא. ד', 18.

3) נחמיה ח', 2.

4) זע כעריהיס האַקדאָמע צום „אגרון" זכרון לראשונים, ה. (האַרקאַוויס אויסגאַבע).

5) דור דור ודורשיו ח"א פ'ז.

6) ווײַס באַשטעטיקט אויך, אַז די אַראַמיִשע שפּראַך האָט געהאַט שוין אין יענער טקופע אַ גרויסע ווירקונג אַף דער העברעיִשער. אין דערעמעסן איז דידאָזיקע האַשפּאָע פאַרגעקומען אין דער שפּעטערדיקער טקופע. אין

אַף דער לאַגע פֿון דער העברעיִשער שפּראַך אין באָוועל און אין דער שפּעטערדי־קער טקופֿע האָט געווירקט נאָך אַ פֿאַקטאָר, וואָס איז נאָך ביז איצט ניט גענוי באַטראַכט געוואָרן דורך די געשיכטע-און-שפּראַך-פֿאָרשער. דאָס איז די גרויסע צאָל פֿון פּראָזעליטן צווישן ייִדן אין באָוועל און נאָכדעם אין פּאַלעסטינע. שוין דער אַנאָנימער יעשאַיע דערמאָנט וועגן אַזעלכע געירים: „וואָס היטן אָפּ שאַבעס און האַלטן זיך אין מײַן בונד" [1]. אויך אין „עזרא" ווערט דערציילט וועגן די „וואָס האָבן זיך אָפּגעשייט פֿון דער טומע פֿון די פֿעלקער און איבערגעגאַנגען צו די ייִדן, וואָס האָבן זיך אומגעקערט פֿון גאָלעס". מיר רעכענען פֿאַר אַבסאָלוט אומעגלעך, אַז דידאָזיקע נײַע עטנישע גרופּן פֿון פּראָזעליטן, צו וועלכן פֿאָלק זיי זאָלן ניט געהערן, זאָלן ניט האָבן אַ געוויסע ווירקונג אַף דעם פּראָצעס פֿון פֿאַר־גרינגערן און פֿאַרגיכערן דעם איבערגאַנג פֿון העברעיִש אין אַראַמיִש. דער פּראָזעליטיזם איז געווען שטאַרק אַנטוויקלט, לויט די מאַטעריאַלן, וואָס זײַנען צו אונדז דערגאַנגען, אין סאָף פֿון 6-טן י. ה. און אין אָנהויב פֿון 5-טן י. ה., ד. ה. אין דער טקופֿע, וואָס צווישן זרובאָוועל און נחמיה, ווען די עמיגראַציע פֿון באָוועל קיין יעהודע האָט זיך אָן אויפֿהער געצויגן צוזאַמען מיט גרופּן פּראָזעליטן, וואָס האָבן מיט דער צײַט איבערגענומען בײַ ייִדן אייניקע רעליגיעזע מינהאָגים, ווי שאַבעס א. א. וו. אָט דידאָזיקע עמיגראַנטן האָבן אַסאַך מיטגעהאָלפֿן דעם איבערגאַנג פֿון העברעיִש אין אַראַמיִש. דאָס, וואָס דער אַראַמיִשער דיִאַלעקט אין פּאַלעסטינע איז ניט דער מיזרעך-אַראַמיִשער פֿון באָוועל, נאָר דער מײַרעוו-אַראַמיִשער, שטייט ניט אין ווידערשפּרוך מיט אונדזער האַנאָכע. די ליטעראַרישע דענק־מעלער וואָס זײַנען דערגאַנגען צו אונדז אַפֿן מײַרעוו-אַראַמיִשן דיִאַלעקט, געהערן צו דער שפּעטערדיקער הלעניסטישער טקופֿע, ווען צוזאַמען מיט דער סירישער קולטור און מיליטער דרינגט אַרײַן קיין פּאַלעסטינע אויך דער מײַרעוו-אַראַמיִשער דיִאַלעקט. פֿון דער ערשטער טקופֿע איז ליידער קיין שום ליטעראַרישע יערושע פֿאַר אונדז ניט פֿאַר־בליבן [2].

די אַראַמיִשע שפּראַך דרינגט אַרײַן ניט נאָר אין פּאַלעסטינע, ווו די שוואַכע און קליינע אָרגאַניזאַציע פֿון ייִדישן ייִשעוו אין 5-טן י. ה. איז ניט געווען בעקויעך צו ווי־דערשטיין דער פֿאַרשפּרייטסטער קולטור-שפּראַך פֿון יענער צײַט, נאָר אויך אין די ייִדישע ייִשוווים, וואָס האָבן זיך אָרגאַניזירט אין אַנדערע לענדער נאָך פֿאַרן גאָלעס-באָוועל. נאָך אין 7-טן י. ה. פֿאַר דער קריסטלעכער ערע זענען דורך פּסאַמעטיך דעם ערשטן געגרינדעט געוואָרן ייִדישע קריגס-קאָלאָניעס אין דאָרעם-גרענעץ פֿון עגיפּטן, קעדיי צו באַשיצן דאָס לאַנד פֿון די פֿײַנטלעכע עפּיאָפּער. ייִרמעיאָהו דערמאָנט אויך וועגן ייִדישע יעשוווים אין „מגדל", תחפנחס (דאפנע), נוף (מעמפיס) און „פתרוס" [3]. דידאָזיקע ייִשוווים זײַנען

די ווערק, וואָס זײַנען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן אין באָוועל זיינען נאָך קיין וויכטיקע שפּורן פֿון אַראַמיִזמען ניטאָ, וואָס אָנבעלאַנגט דעם „ספר איוב" אין וועלכן עס געפֿינען זיך שטאַרקע אַראַמיִזמען איז נאָך ביז הײַנט דאָס אָרט און צײַט פֿון זײַן פֿאַרפֿאַסונג אומבאַקאַנט.

[1]) ישעיה נ״ו, 6.

[2]) שירער אין די ערשטע אויפֿלאַגעס פֿון זײַן ווערק: Geschichte d. Jud. Volkes im Zeitalter Jesu Christi באַשטעטיקט, אַז דער אויסדרוק „עמי הארצות", וואָס ווערט באַנוצט אין „עזרא" (ג, ד, ט, 2-3) און „נחמיה" (ט, 30; 29), באַציט זיך צו די פּראָזעליטן, פֿון פּאַלעסטינע, האַלבע ייִדן, וועלכע פֿלעגן זיך אָפּט אומקערן צום היידענטום און דערפֿאַר איז פֿאַרבאָטן געוואָרן מיִסכאַטן צו זײַן זיך מיט זיי. דאָסזעלבע זאָגן אויך סמענד און וועלהאַוזען. אין דער 4-טער אויפֿלאַגע בײַט שוין שירער זײַן מיינונג און זאָגט: אַז דער אויסדרוק „עמי הארצות" באַרײַט: einfach die Heiden-Völker און גיט צו דערבײַ: Angehörige dieser Völker wohnten zur Zeit des Esra und Nehemia in Palästina vermischten sich hier durch Heirat mit den Israeliten (ז. 469, אַנמערק. 55).

פֿאַר אונדזער טעמע איז אַלציינס צי מיר האָבן דאָ צו טאָן מיט פּראָזעליטן צי מיט היידן, וועלכע זײַנען זיך מיִסכאַטן מיט די ייִבֿרײ ייִלים. די אָנגעוויזענע אויבן ערטער פֿון „עזרא" און „נחמיה" באַווײַזן אונדז קלאָר, אַז צווישן די ייִדן און די „עמי הארצות", אָדער „עמי הארץ" זײַנען געווען נאָענטע באַציונגען. הען אין סאָציאַלן און פּאָליטישן לעבן, הען אין קולטור-רעליגיעזע אָנגעלעגנהײַטן. דער אויסדרוק „עם הארץ" ווערט זייער אָפּט באַנוצט אין ביבל מערסטנס טראָגט ער דאָרטן די באַדײַטונג „דאָס פֿאָלק פֿונם לאַנד" אין אונטערשייד פֿונם קיניג, הויכגעשטעלטע פּערזאָנען און די קויהאַנים (זע לעמאָשל, ירמיהו א׳ 19: „למלכי יהודה לשריה לכוהניה ולעם הארץ"). דער ביבלישער אויסדרוק טראָגט, הייסט עס, אין זיך גלויז אַ סאָציאַלן באַגריף. אין עזרעס און נעכעמיעס צײַטן באַקומט שוין דער אייסדרוק אויך אַ קולטיש-רעליגיעזע באַטײַטונג און „עמי הארצות" ווערן אָנגערופֿן די אײַיוואָינער פֿון יעהודע, וועלכע דערפֿילן ניט די פֿליכטן פֿון דער ייִדישער רעליגיע און דער אויסדרוק באַציט זיך שוין צו ניט ייִדן אויך. דער שפּעטערדיקער ראַבאָנישער אויסדרוק „עם הארץ" אַנטהאַלט שוין אין זיך נאָר די צווייטע באַדײַטונג און „עם הארץ" הייסט דער ייִד, וואָס היט ניט אָפּ די רעליגיעזע דינים אין אונטערשייד פֿון די „חברים", וואָס היטן אָפּ שטרענג דעם געזעץ, און ביסלעכווײַז ווערט אַזוי אַרום דער באַגריף פֿון ניט אָפּהיטן די דינים אַסאָציִירט מיטן באַגריף „אומוויסנקײַט, אומגעבילדעטקײַט".

[3]) ירמיהו מ״ג, 6-9 און מ״ד, 1.

געגרינדעט געוואָרן אין עגיפּטן נאָך פאַר ייִרמעיאָהוס צײַטן, מעגלעך, אַז די גרינדער זייערע זײַנען געווען אַנטלאָפענע פון יעהודע בייס די מילכאָמעס מיט אַשור און באָוועל. דידאָזיקע ייִדישע קאָלאָניעס זײַנען געווען קולטורעל און רעליגיעז אָפּגעריסן פון דער מעטראָפּאָליע און יעהודע און אונטערגעוואָרפן דעם אײַנפלוס פון דער באָווליִשער שפּראַך און קולטור. אין 1906-טן יאָר זײַנען פּובליקירט געוואָרן דורך פּראָפ. סייס 1) אַראַמישע דאָקומענטן, וואָס זײַנען געפונען געוואָרן אין די אויסגראָבונגען פון אַסואַן (העברעיש „סונה"). די דאָקומענטן זײַנען פון אַ היידנישער פאַמיליע אין דער ייִדישער קאָלאָניע עלעפאַנטין, געשריבן אין 471 יאָר פאַר דער קריסטלעכער ערע. אַכוץ דעם האָבן די אויסגראָבונגען אין די עלעפאַנטינער רוינען באַרײַכערט די ייִדישע געשיכטע מיט אַראַמישע דאָקומענטן פון 401 יאָר, אין וועלכע עס ווערט איבערגעגעבן די געשיכטע פון דעם עלעפאַנטינער בייס-האַמיקדעש 2). אינטערעסאַנט איז דער בריוו, וואָס די קויהאַנים פון דער עלעפאַנטינער קעהילע שיקן צו „בגוהי", דער „פחת יהוד" וועגן דעם צעשטערטן בייסאַמיקדעש פון „יב" און אויך דער ענטפער פון בגוהי, ווו עס ווערט אויך דערמאָנט וועגן אַ בריוו פון די עלעפאַנטינער ייִדן צו „יהוחנן כהנא רבא זי בירושלם". אין די עגיפּטישע אויסגראָבונגען זײַנען געפונען געוואָרן אויך אַסאַך סיפּורים און לידער. דידאָזיקע אַלע מאַטעריאַלן און בריוו זײַנען געשריבן געוואָרן אין אַן עכט אַראַמישן דיאַלעקט, וואָס האָט נאָך ניט געוווסט פון די העברעיזמען, וואָס זײַנען שפּעטער אַרײַנגעדרונגען אין אַ גרויטער צאָל אין דער ביבליש-אַראַמישער שפּראַך 3).

אין יענער טקופע האָבן זיך שוין געהאַט אויסגעבילדעט קימאַט אין אַלע לענדער פון פאָדער-אַזיע ייִדישע ייִשווים, פון וועלכע איינציקע זײַנען געשטאַנען אין פאַרבינדונג מיט דער מעטראָפּאָליע און דעריבער קען מען רעכענען, אַז די פּאַלעסטינישע קולטור און שפּראַכן האָבן געהאַט אַ גרויסע באַדײַטונג אין דער אַנטוויקלונג פון אינערלעכן לעבן אין דידאָזיקע קעהילעס. דער עקאָנאָמישער און קולטורעלער פאַרקער צווישן פּאַלעסטינע און באָוועל, מאָדײַ און סיריע האָט זיך קיינמאָל ניט איבערגעריסן. דער אָנהויב פון דער מישנע-ליטעראַטור איז פאַרבונדן מיט די אָפטע עמיגראַנטן, וואָס פלעגן „אופגיין פון באָוול". אין באָוועל גופע איז דער מיזרעך-אַראַמישער דיאַלעקט ביסלעכווײַז געוואָרן די איינציקע שפּראַך פון די דאָרטיקע קעהילעס ביזן שליסן פון „תלמוד בבלי" און שפּעטער. אין סיריע, ווו עס האָט געוווינט אַ גרויסע צאָל ייִדן, איז די אומגאַנג-שפּראַך געווען אַראַמיש (אין דער שפּעטערדיקער טקופע אויך גריכיש). וועגן דער שפּראַך פון די ייִדישע קעהילעס אין קלייןאַזיע 4) האָבן מיר ווייניק ידיעס. ווי עס ווײַזט אויס איז זייער שפּראַך אין יענער טקופע שוין געווען גריכיש. וועגן די ייִדישע קאָלאָניעס אין צאָפן-אַפריקע, קירענייקע, בורעניקע און אַנד. זײַנען צו אונדז קיין שום מאַטעריאַלן ניט דערגאַנגען. די באַציונגען צווישן די אַפריקאַנער ייִדן און פּאַלעסטינע זײַנען אין יענער טקופע געווען ניט קיין באַדײַטנדיקע. די קולטור פון עגיפּטן, פינואַנען די ייִדן האָרן זיך פאַרשפּרייט איבער גאַנץ צאָפן-אַפריקע, האָט געוויס געשפּילט אַ באַדײַטנדיקע ראָל אין דער אינערלעכער אַנטוויקלונג פון די אַפריקאַנישע ייִדישע קעהילעס און זיי איז ניט פרעמד געווען די גריכישע און אויך די אַראַמישע שפּראַך.

.2

אין דעם בוך פון דער ייִדישער געשיכטע פעלט אַ פּעריאָד פון העכער הונדערט יאָר, פון די יאָרן, ווען עס איז געלייגט געוואָרן דער פונדאַמענט פון ייִדישן קיבוץ אין יעהודע און פאַרפעסטיקט געוואָרן די אָרגאַניזאַציע, וואָס האָט דירעקט און אומדירעקט געוואָרפן שײַן און שאָטנס אַף דעם שפּעטערדיקן גאַנג פון דער ייִדישער געשיכטע. וואָס איז אַזוינס פאָרגעקומען אין יעהודע פון נעכעמיעס צײַטן ביז דעם אָנהויב פון דער העלעניסטישער עפּאָכע? ווער זײַנען געווען די אָנפירער פון דעם קליינעם ייִדישן קיבוץ, וואָס איז געווען ווי אַ שפּילגעצײַג אין די הענט פון עגיפּעט און סיריע? וואָס פאַר אַ ליטעראַרישע ווערק זײַנען דעמלט באַשאַפן געוואָרן? אַף די אַלע פראַגן ענטפערט די געשיכטע קיין וואָרט ניט. צום ענדע אָבער פון דערדאָזיקער פאַרהוילענער טקופע טרעפן מיר אַ ליטעראַרישע דער-

1) The aramaic papyri discoverd by A. H. Sayce
2) די פּאַפּירוסן זײַנען פּובליקירט דורך פּראָפ. זאַכאַו אין 1907 יאָר
3) ווי אַזוי איז די אַראַמעיִשע שפּראַך אַרײַנגעדרונגען אין די ייִדישע קאָלאָניעס פון עגיפּטן איז שווער צו זאָגן. עס קומט אויס דערווײַל לאָזן די פראַגע ניט דערלייזט.
4) „כרכי הים" אין טאַלמוד.

שייַנונג, וואָס איִר בלייַבט שייַן פֿאַלט אַף צוריִק און באַלויכט פֿאַר אונדזערע אויגן אַ קליין
וויִנקל איִן דעם הונדערטיאָריִקן לאַביִריִנט: דאָס זייַנען די ספֿאָריִם עזרא און דאָניעל. „עזרא“
איִז פֿאַרפֿאַסט געוואָרן צום אָנהויב פֿון דערדאָזיִקער טקופֿע, „דאניעל“ — איִן אַ שפּעטער-
דיִקער צייַט [1]). און ביידע ביִכער זייַנען שוין צווייִשפּראַכיִקע און באַשטייען פֿון העברעיִש
און אַראַמיִש. דערבייַ דאַרף מען באַמערקן, אַז די העברעיִשע שפּראַך פֿון דיִדאָזיִקע ביִכער
איִז שוין אַ שיִטערע און אַן אָרעמע און שטעלט מיִט זיִך פֿאָר אַ שוואַכערע ניִט געלונ-
גענע נאָכמאַכונג פֿון דער נאַטיִרלעכער נעוויִיִשער פּראָזע, איִן דער צייַט, ווען די אַראַמיִשע
טעקסטן פֿון דיִדאָזיִקע ביִכער (ניִט קוקנדיִק אַף די שטאַרקע העברעיִזמען — צומערסטן מאָר-
פֿאָלאָגיִשע — וואָס זייַנען איִן זיי אַרייַנגעדרונגען), קאָנען דיִנען אַלס פּאַראַדיִגמען פֿון אַן
עכטער, נאַטיִרלעכער און רייַכער אַראַמיִשער שפּראַך. עס איִז קלאָר, אַז ניִט דער העב-
רעיִשער טעקסט און ניִט דער אַראַמיִשער זייַנען ניִט קיין איִבערזעצונגען. ווען דיִדאָזיִקע
ספֿאָריִם זאָלן זייַן איִבערזעצונגען, וואָלטן זיי געווען איינשפּראַכיִקע, ד. ה., זיי וואָלטן
געווען דערגאַנגען צו אונדז איִן דער שפּראַך, אַף וועלכער עס איִז געווען אַ נויטיִקייַט זיי
איִבערצוזעצן. אַכוץ דעם איִז דער אַראַמיִשער טעקסט צו רייַך און אָריִגיִנעל, אַז מען זאָל
קאָנען רעכענען איִם פֿאַר אַן איִבערזעצונג [2]). „עזרא“ און „דניאל“ האָבן מיִר אַלזאָ איִן דער
שפּראַך און איִן די פֿאָרמען, איִן וועלכע זיי זייַנען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן. ווען זשע איִז אַראַ-
מיִש אַף אַזויפֿיִל פּאָפּולער געוואָרן צוויִשן יידן, אַז מע האָט זי געמוזט אַרייַנפֿיִרן איִן
דער אָפֿיִציִעלער ליִטעראַטור? ווען האָט די פּאַלעסטיִנישע איִנטעליִגענץ אָנערקענט אַ פֿרעמדע
שפּראַך, וואָס געהערט אַפֿיִלע ניִט צו דעם סעמיִטיִשן כאַנאַאַנעיִשן צווייַג, ניִט נאָר אַלס
מאַרק- און שטוב-שפּראַך, נאָר אויך אַלס אַ ליִטעראַריִשע? צי האָט אַזאַ פּראָצעס ניִט
געקענט פֿאָרקומען איִן דערדאָזיִקער פֿאַרהוילענער טקופֿע, ווען די עלטערע קלאַסיִשע
ביִבליִשע ווערק אַפֿיִלע האָבן געמוזט אַף עפֿנטלעכע רעליִגיִעזע פֿאַרזאַמלונגען איִבערגע-
זעצט ווערן מונדלעך, און עפּשער אויך שריִפֿטלעך—אַף אַראַמיִש? זייער מעגלעך, אַז איִן
יענער צייַט זייַנען געמאַכט געוואָרן די ערשטע פּרוּוון און פֿאַרצייכענונגען פֿון אַ ביִבליִ-
שער אַראַמיִשער איִבערזעצונג, וועלכע זייַנען שפּעטער אייַנגעשלאָסן געוואָרן איִן דער
טאַרגומיִשער ליִטעראַטור. עס איִז אַפֿיִלע דערלאָזבאַר, אַז די ערשטע איִבערזעצונגען האָבן
איִן זיִך אַנטהאַלטן איִן אַ גרויסער מאָס העברעיִזמען, אַסאַך כאַראַקטעריִסטיִשערע און
שטאַרקערע פֿון די, וואָס געפֿיִנען זיִך איִן דער ביִבל-אַראַמיִשער ליִטעראַטור. נאָר איִן
דעם אויפֿן, ד. ה., אויב איִן 4-טן און 3-טן י. ה. איִז שוין די אַראַמיִשע שפּראַך געוואָרן
אַף אַזויפֿיִל פּאָפּולער איִן פּאַלעסטיִנע, אַז מען האָט איִר געמוזט אָפּגעבן אַ פּלאַץ איִן דער
אָפֿיִציִעלער ביִבליִשער ליִטעראַטור באַ דער זייַט פֿון די אָנגענומענע העברעיִשע טעקסטן
און אויך איִן דער געזעצגעבעריִשער ליִטעראַטור, קאָנען מיִר לייזן די פֿראַגע וועגן דעם
איִבערגאַנג פֿון דעם קלאַסיִשן העברעיִש איִן דעם נייַעם מיִשנע-דיִאַלעקט.

די אייגנאַרטיִקע מיִשנע-שפּראַך אָדער לויט דער טאַלמודיִשער טערמיִנאָלאָגיִע „לשון
חכמים“ (די שפּראַך פֿון געלערנטע [3]), די ערשטע שטופֿע פֿון וועלכער עס רעכנט זיִך דאָס
בוך „קהלת“, איִז העכסט איִנטערעסאַנט פֿאַר פֿיִלאָלאָגיִע ווי מיִט איִר רייַכן לעקסיִשן מאַ-
טעריִאַל, וואָס באַשטייט איִן זייַן גרעסטן טייל פֿון העברעיִשע און אַראַמיִשע שטאַמען,
אַזוי אויך מיִט איִר, אָן אַ שיִר, וואַריִיִרטער זאַץ-בויונג און מאָרפֿאָלאָגיִשער פֿאָרמאַציִע.
עס פֿיִלט זיִך אַ שאַרפֿער קאָנטראַסט צוויִשן דערדאָזיִקער שפּראַך און דער ביִבליִשער.
עס ווערט אַרייַנגענומען אַן אומגעהויערע גרויסע צאָל ווערטער און טערמיִנען פֿון אויס-
לענדיִשע שפּראַכן, איִבערהויפּט פֿון דער אַראַמיִשער און אויך פֿון גריִכיִש, פּערסיִש,
לעטייַניִש און אַנדערע. דער לעקסיִקאָן פֿון „משנה“ אַנטהאַלט איִן זיִך קיִמאַט אַלע נויטיִקע
טערמיִנען פֿאַר ערדאַרבעט, וועבערייַ, אַרכיִטעקטור, שטוב-כּלייציִם, פֿלאָרע, פֿאַונע א. אַ. וו.
עס ווערן אויך נאָמעניִרט איִן אַ גרויסער צאָל אַסאַך אַבסטראַקטע באַגריִפֿן (איִן דער ביִב-
ליִשער שפּראַך—ווערביִרטע) פֿון פֿיִלאָזאָפֿיִש-עטיִשן געביִט [4]). די ברייטע עפּיִשע און פּאָשעטע

[1]) דאָ רעדט זיִך וועגן דער פֿאַרפֿאַסונג און צונויפֿשטעלונג פֿון סייפֿער „דניאל“, אָבער ניִט וועגן זייַן קאַנאָ-
ניִזיִרונג. איִן קאַנאָן איִז ער אייַנגעשלאָסן געוואָרן אַסאַך שפּעטער, מעגלעך אַפֿיִלע, שוין נאָכן חורבן. אַף דער ף
באַווייַזט דער זיִבעטער קאַפּיִטל פֿון „דניאל“, וועלכער איִז פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן דער צייַט, ווען ירושלאַיִם איִז
געווען באַלאַגערט דורך די רוימער. די אַראַמיִשע און העברעיִשע טעקסטן פֿון „דניאל“ זייַנען ניִט פֿאַרפֿאַסט גע-
וואָרן איִן איין און דערזעלבער צייַט, נאָר איִן דער מאַקאַווייער-טקופֿע האָבן זיִך שוין די ביידע טעקסטן געפֿונען
צוזאַמען.

[2]) זע שיִרער „געשיִכטע דעס יודיִשען פֿאָלקעס א. א. וו., 3-טער באַנד, אָפּטיילונג „פּסעודאָ-עפּיִגראַמען“;
דור דור ודורשיו ח״א, פ״ז; Strack. Einleitung in d. Alten test. און אַנדערע פֿאַרשיידענע אייַנלייטונגען.

[3]) איִן אַראַמעיִש „לישנא דרבנן“ (חולין ק״ז, B, עבודה זרה נ״ח B).

[4]) זע Segal M. H. Mishnaic Hebrew and its Relation to Biblical Hebrew זע אויך משפט
לשון המשנה, תרכ״ז.

בּיבלישע געזעצגעבערישע שפּראַך ווערט פאַרקירצט, פאַרפינקטלעכט און פאַרשאַרפט, אַפּן אָרט פון ברייטע פראַזן — קורצע, וויסנשאַפטלעך-אָפּגעהאַקטע פראַזן, פון וועלכע די קירצסטע קען אין זיך אַרייַנעמען דעם אינהאַלט פון עטלעכע פּסוקים פון בּיבל. און ניט נאָר די געזעצגעבערישע מישנע-שפּראַך, די אַזויגערופענע „הלכה", צייכנט זיך אויס מיט איר קורצן און שאַרפן זאַך-בוי, נאָר אויך די „אַגאָדישע" שפּראַך פון מישנע איז ניט קיין פאָלקשפּראַך, וואָס קאַרגט ניט קיין ווערטער, בילדער, טאַווטאַלאָגיעס און מעטאַפאָרן פאַר פּאָעטישע שאַפונגען. די „אגדה"-שפּראַך פון מישנע איז אַזוי קאַרג און אַזוי פּינקטלעך, ווי די „הלכה"-שפּראַך.

בּענעגייע צו דער מישנע-שפּראַך פאָדערט פון אונדז אַ דערלייזונג אַ האַרבע פראַגע, ווי אַזוי און ווען עס איז פאָרגעקומען די גרויסע שפּראַך-ענדערונג, די ענדערונג, וואָס האָט אַרופגעלייגט איר שטעמפּל אַף דער העברעישער ליטעראַטור אַף אַ מעשעך פון צוויי טויזנט יאָר? מע מוז זאָגן, אַז די שפּראַך-ענדערונג איז ניט געווען קיין פּלוצלינגנדיקע דערשייַנונג, ניט די „חכמי המשנה" האָבן באַשאַפן פאַר זיך, צוליב באַקוועמלעכקייט, אַ באַזונדער דיאַלעקט. דאָס איז געווען אַ רעזולטאַט פון לאַנגדויערנדיקער און נאַטירלעכער שפּראַך-עוואָלוציע, פון וועלכער די „משנה" שטעלט מיט זיך שוין פאָר די לעצטע רינג אין דער שפּראַך-אַנטוויקלונג. „עזרא", „דניאל", „קהלת" זייַנען קליינע, נאָר גאַנץ קלאָרע בייַשפּילן פון דעם שפּראַך-צושטאַנד אין יעהודע אין די אַנטשפּרעכנדיקע טקופעס. עזרא און דאַניעל—ניט אָפּהענגיק פון דער צייַט, ווען זיי זייַנען פאַרפאַסט געוואָרן—געהערן צו דער ערשטער טקופע פון דער שפּראַך-אַנטוויקלונג, ווען דורך די שריפטשטעלער זייַנען איינצייַטיק באַנוצט געוואָרן אי העברעיש, אי אַראַמעיש; „קהלת" געהערט צו יענער טקופע, ווען מען האָט זיך אָנגעהויבן באַנוצן מיט שוין עטוואָס אַ סינטעזירטער שפּראַך. מע קען בעשום אויפן ניט מאַסקים זייַן מיט גיינער [1], דאָלמאַן [2] און אַנד., אַז די מישנע-שפּראַך איז באַשאַפן געוואָרן דורך ייִדישע שריפטגעלערנטע נאָך באַר-קאָכבאַס צייַטן, קעדיי אָפּגעווינען דאָס פאָלק פון דער אַראַמעישער שפּראַך, וועלכע איז שוין דעמלט געווען די שפּראַך פון די ייִדיש-קריסטלעכע סעקטן. פון וועלכער זשע שפּראַך האָט געוואָלט אָפּציִען דער מעכאַבער פון „קהלת"? אַכוץ דעם, וואָס דער לעקסישער און מאָרפאָלאָגישער רייַכטום פון דער מישנע-שפּראַך האָט ניט געקענט באַשאַפן ווערן אין אַ קורצער צייַט, צוליב טענדענציעזע צוועקן. אָט די מיינונג איז שוין לאַנג אָפּגעוואָרפן געוואָרן דורך גרעטץ, לוצאַטע, ווייס און אַנד., וועלכע האָבן דערוויזן קלאָר, אַז די מישנע-שפּראַך איז אַ רעזולטאַט פון אַ נאַטירלעכער שפּראַך-אַנטוויקלונג, וואָס האָט געדויערט דוירעס-לאַנג און איז דורכגעגאַנגען אַ גאַנצע ריי רייַבונגען און ווידערשפּרוכן צווישן פאַרשיידענע ייִדישע שיכטן אין יעהודע.

איינער אַבאַדייַטנדער היסטאָריקער פון אונדזער צייַט [3] איז אויך מאַסקים מיט דער לעצטער מיינונג, נאָר דערבייַ שטעלט ער פאָרט די פראַגע: ווי אַזוי זשע און צוליב וואָס איז פאָרגעקומען דידאָזיקע שפּראַך-ענדערונג? וועלכע פאַקטאָרן האָבן מיטגעווירקט, אַז די פּאָעטישע בּיבלישע שפּראַך זאָל פאַרוואַנדלט ווערן אין אַ טרוקענעם דיאַלעקט, וואָס טויג נאָר פאַר קורצע, איינגעשרומפּענע האַלאָכעס-זאַצן? דידאָזיקע פראַגן פאַרענטפערט ער מיט דער טקופע פון כאַשמוינאָים, ווען די בּיבלישע שפּראַך נעמט אָן נייַע פאָרמען און ווערט צוגעפּאַסט צו דער געזעצגעבערישער און אַדמיניסטראַטיווער טעטיקייַט פון דער נייַער רעגירונג, און אַזוי אַרום ווערט באַשאַפן דער מישנע-דיאַלעקט.

אַף די שטיינער פון דער מאַקאַווישער טקופע שאַרפן אַסאַך געלערנטע זייער געווער און ווייַזן כריפּעס אין דער געשיכטע פון קולטור און שפּראַכן אין פּאַלעסטינע. מיר ווילן זיך אויך אַף אַ ווייַלע אָפּשטעלן אַף דערדאָזיקער טקופע און עטוואָס באַטראַכטן די לאַגע פון יעהודע אין יענער אינטערעסאַנטער צייַט פאַר דער ייִדישער געשיכטע.

וואָס זשע איז אַזוינס דאַן פאָרגעקומען? די נאַציאָנאַלע פרייַהייַט, וואָס איז געקומען נאָך די מאַקאַווישע ניצכוינעס און נאָך דעם צייַטווייַליקן אָפּשטויס פון דער העלעניסטישער קולטור, האָט אַרויסגערופן נאַציאָנאַלע טענדענצן אין אַלע געביטן פון דער ייִדישער קולטור. אָנשטאָט די פריערדיקע ליטעראַרישע ווערק פון אוניווערסאַלישן כאַראַקטער, ווי לעמאָשל, „איוב", „שיר השירים", „קהלת", הויבן אָן אין דער מאַקאַווישער טקופע געשאַפן ווערן ווערק מיט אַן אויסשליסלעך נאַציאָנאַלער באַדייַטונג, ווי „כאַשמוינאָים", „יעהודיס" און אַנד. עס ווערט אויך רעסטאַווריִרט דער אַלטער קאַנאַאַנישער שריפט. און

[1] 22 ז. Lehrbuch zur Sprache d. Mischna 1845.
[2] Grmamatik d. jud.-paläst. aram. 1905.
[3] זע דר. קלויזנערס אַרטיקל אין כתבי האוניבריטה בירושלים, קדם ויהדות, כרך א XI.

אָט אין יענער צײַט נעמט אָן, לויט דער מיינונג פֿון דעם דאָזיקן היסטאָריקער, די העברעישע שפּראַך נײַע פֿאָרמען, קעדיי צו זײַן ביכולעס אויסדרוקן געזעצן און עדיקטן. אַלס הויפּטרעזערוואַר פֿון דעם נײַעם מישנע-דיאַלעקט רעכענט ער דעם „בית דין של השמונאים". דערדאָזיקער געזעצגעבערישער אַנשטאַלט האָט זיך שוין ניט געקענט באַנוצן ניט מיט דער גריכישער און ניט מיט דער צראַמישער שפּראַך. ער האָט באַנוצט אויסשליסלעך „העברעיש" (דאָס מיינט מען מישנע-שפּראַך) און אַלע רעגירונגס-צירקוליאַרן זײַנען געשריבן געוואָרן אַף דערדאָזיקער שפּראַך. אַפילע דער אַנשטאַלט האָט געטראָגן אַ ריינעם העברעישן נאָמען „חבר היהודים".

צי האָט אין דער אַנטוויקלונג פֿון דער יידישער קולטור אין יעהודע טאַקע אין עמעסן געשפּילט אַזאַ גרויסע ראָל דער אַנשטאַלט „חבר היהודים"? דער טאַלמוד ווייסט נאָר פֿון איין טאַקאָנע פֿון „בית דין של חשמונאים" בענעגייע צו געמישטע כאַסענעס („הבא על הגוייה" [1]). און אַפילע וועגן דער איין-און-איינציקער טאַקאָנע, וועלכע ווערט צוגעשריבן דעמדאָזיקן „בית דין", איז אויך דער טאַלמוד מעסופּעק אין איר עכטקייט [2]). די טעטיקייט פֿון דעמדאָזיקן אַנשטאַלט איז, אָן סאָפּעק, באַשטאַנען דערהויפּט אין פּאָליטיש-אַדמיניסטראַטיווער אײַנאָרדענונג פֿון דעם צושטערטן יעהודע, ער פּראָקלאַמירט שימוינען און זײַנע זין אַלס „נשיאים", שליסט פּאָליטישע בונדן מיט פֿרעמדע מעלוכעס, פֿירט אײַן אַן אָרדענונג אין „בית המקדש" און פֿירט ביכלאַל אַ קאַמף מיט די העלעניסטישע „פּושעים", וועמעס ווירקונג עס האָט זיך געפֿילט אין אַלע קולטור-געביטן פֿון „יהודה". ווייס, גרעטץ און אַנד. באַטאָנען אויך שטאַרק די היסטאָרישע באַדײַטונג פֿון „בית דין של חשמונאים", אַז זײַן ווירקונג אַף דעם שפּעטערדיקן גאַנג פֿון דער יידישער געשיכטע איז אַסאַך גרעסער און וויכטיקער ווי מיר שטעלן זיך פֿאָר. לויט זייער מיינונג זײַנען אויך אַסאַך געזעצן און טאַקאָנעס, וועגן וועלכע עס איז אין טאַלמוד אַפילע קיין שפּור ניטאָ, פֿאַרפֿאַסט געוואָרן דורך דעמדאָזיקן „בית דין". נאָר צי דערווײַזט דען ניט די פּינקטלעכע פֿיקסאַציע אין טאַלמוד (בבלי און ירושלמי) פֿון די „אַכצן דעקרעטן" (שמונה עשר גזרות") אַפֿן נאָמען פֿון „עלית חנניה בן חזקיה" [3]) (ניט לאַנג פֿאַרן „חורבן בית שני"), קלאָר און דײַטלעך, אַף וויפֿל די געזעצן און טאַקאָנעס, וואָס האָבן געטראָגן אַ טענדענץ צו פֿאַרהיטן דעם יידישן נאַציאָנאַליזם אָדער קולטור פֿון פֿרעמדע ווירקונגען, פֿלעגן פּינקטלעך פֿאַרפֿיקסירט ווערן אַף דעם נאָמען פֿון זייער פֿאַרפֿאַסער און אַרויסגעבער? אַדעראַבע, אין טאַלמוד פֿילט זיך אַ טענדענץ אַלעמאָל אויסצומײַדן אַנאָנימען און אַסאַך לעגאַמרי גאָר ניט קיין וויכטיקע טאַקאָנעס פֿון דער שפּעטערדיקער צײַט ווערן צוגעשריבן צו יהוישוע בן-נון, שלוימע האַמעלעך, עזרא און אַנד [4]), קעדיי צו פֿאַרגרעסערן זייער ווערט און וואָג אין די אויגן פֿון פֿאָלק. אַלזאָ, ווען דער „בית דין של חשמונאים" זאָל זיך געווען אין עמעסן אַסאַך פֿאַרנעמען מיט געזעצגעברישער טעטיקייט און ניט נאָר מיט אַדמיניסטראַטיווער אײַנאָרדענונג פֿון יעהודע, וואָלט דער טאַלמוד ניט גערעכנט פֿאַר איבעריק צו פֿאַרפֿיקסירן אַזעלכע טאַקאָנעס אַפֿן נאָמען פֿון זייער שעפֿער.

צי האָט געקענט דער נאַציאָנאַלער ענטוזיאַזם פֿון דער מאַקאַווײשער טקופֿע זײַן אַ פֿאַקטאָר פֿון אַ שפּראַך-אומבײַטונג אין יעהודע, פֿון אַן ענדערונג אין דער ריכטונג פֿון אַן אויסלענדישער שפּראַך, אויב העברעיש איז ביז דעמלט געווען די הערשנדיקע שפּראַך אין פּאַלעסטינע? יעדער נאַציאָנאַלע אויפֿלעבונג, יעדער קולטורעלע רעסטאַווראַציע, וואָס איז געווען פֿאַרבונדן מיט אַ פּאָליטישער באַפֿרײַונג אין די לענדער פֿון אוראַלטן מיזרעך, האָט ניט דערלאָזן קיין נײַעס, קיין רעפֿאָרמען אין געביט פֿון רעליגיע און טראַדיציאָנעלער קולטור. די באַפֿרײַונג פֿון יעהודע אין דער כאַשמוינאָים-טקופֿע, וואָס האָט בעעמעס אָפּגעוואָרפֿן אַף אַ ווײַטן שטעך די העגעמאָניע פֿון דער גריכישער קולטור, האָט מיט זיך געבראַכט אַ שטאַרקע רעאַקציע אין באַצוג צו אַלע ניט-יידישע קולטור-ווערטן, וואָס האָבן ביז דערדאָזיקער טקופֿע פֿאַרנומען דעם גאַנצן האָריזאָנט פֿון דער נאַציאָנאַלער פּאַלעסטינישער קולטור. אָנשטאָט דער פֿריערדיקער אַלוועלטלעכער העברעישער ליטעראַטור מיט אירע ווערק, ווי „איוב", „שיר השירים", „קהלת" און אַנדערע ווערק, וואָס זײַנען באַשאַפֿן געוואָרן ניט אָן דער האַשפּאָע פֿון דער העלעניסטישער וועלטאַנשויונג, ווערט באַשאַפֿן אַ ריי ליטעראַרישע ווערק שוין פֿון אַ שמאָלער נאַציאָנאַליסטישער ריכטונג. דערבײַ מוז אויך אָנגעוויזן ווערן אַף דער וווּנדערבאַרער דערשײַנונג אין

1) עבודה זרה ל"ז, b.
2) דאָרט.
3) שבת י"ג, b.
4) דאָרט 14 b.

דער געשיכטע פֿון דער העברעיִשער ליִטעראַטור, אַז אײַנגעשלאָסן איִן דעם ביִבל-קאַנאָן זײַנען געוואָרן די ליִטעראַריִשע ווערק, וואָס באַהאַנדלען דאַווקע טעמעס פֿון אַן אַלוועלטלעכן מאַסשטאַב און ניִט די ווערק, וואָס זײַנען לויטן איִנהאַלט מער פֿאַרבונדן מיִט אייגענע נאַציאָנאַלע איִנטערעסן. דער בוך „חשמונאים", וואָס שטעלט מיִט זיך פֿאָר דעם איינציִקן „ספר הזכרונות" פֿון דער שטורעמדיִקער כאַשמוינאָיִם-טקופֿע, איִז געבליִבן אויסערן קאַנאָן און „קהלת", וואָס איִז ניִט מער ווי אַן אָפּקלאַנג פֿון דער פּעסימיִסטיִשער ריִכטונג איִן דער גריִכיִשער פֿיִלאָסאָפֿיִע, וואָס איִז געווען פֿרעמד און ניִט פֿאַרשטענדלעך איִ דער טראַדיִציִע, איִ דער געגנוואַרט פֿון דעם דעמלטיִקן ייִדנטום, איִז גראַדע יאָ איַינגעשלאָסן געוואָרן איִן ביִבל-קאַנאָן.

די שטרעמונג צו פֿאַרשטאַרקן די פֿריִערדיִקע טראַדיִציִאָנעלע נאַציִאָנאַלע ווערטן האָט אויפֿגעוועקט אַפֿיִלע דעם, שוין לאַנג פֿאַרשוווּנדענעם פֿון לעבן, פֿיִניִקישן שריִפֿט („כתב עברי") און די מאַטבייעס פֿון דער כאַשמוינאָיִם-טקופֿע ווערן געגאָסן מיִט אויפֿשריִפֿטן ניִט אַף דעם נײַעם קוואַדראַט-שריִפֿט, נאָר אַף דעם אַלטן פֿיִניִקיִשן, אַף וועלכן עס זײַנען געשריִבן געוואָרן די קנאַאַנעיִשע עפּיִגראַפֿיִשע דענקמעלער. די אויפֿשריִפֿטן גופֿע זײַנען איִן אַ ריינער העברעיִשער שפּראַך, די נעמען פֿון פֿאַרשיידענע אַנשטאַלטן זײַנען ריין העברעיִשע. ווי זשע איִז דאָס מעגלעך, אַז דער רעזולטאַט פֿון אַזעלכע שאַרפֿע נאַציִאָנאַלע טענדענצן זאָל זײַן דאַווקע—די ליִטעראַטור אַף אַ גאָר שפּאָגל-נײַעם דיִאַלעקט? נאָך מער: דעט נײַער מיִשנע-דיִאַלעקט אַנטהאַלט איִן זיך אַ גרויסע צאָל ווערטער און אַ רײַכע טערמיִנאָלאָגיִע גענומען פֿון דער גריִכיִשער שפּראַך און קולטור, פֿון דער קולטור, אַנטקעגן וועלכער די נײַ-געגריִנדעטע מעלוכע איִן יעהודע פֿיִרט דעם שאַרפֿסטן קאַמף. אַזאַ דערשײַנונג איִז אומפֿאַרשטענדלעך און אומעגלעך איִן די באַדיִנגונגען פֿון יענער טקופֿע, וועלכע האָט ניִט באַשאַפֿן, נאָר באַנײַט, ניִט געבויט, נאָר צוריִק אויפֿגעשטעלט [1].

אַן אַנאַלאָגיִשע דערשײַנונג זעען מיִר אויך איִן דער געשיִכטע פֿון פּערסיִע: די נײַע דיִנאַסטיִע פֿון די סאַסאַניִדן איִן דריִטן יאָרהונדערט פֿון דער קריִסטלעכער ערע רעסטאַווריִרט די אַלטע פּערסיִשע מעלוכע און צוזאַמען מיִט איִר ווערן אויפֿגעלעבט אַף דאָסנײַ די אַלטע פּערסיִשע רעליִגיִע און די שפּראַך, אַף וועלכער עס זײַנען פֿאַרפֿאַסט געווען די ווערק פֿון דערדאָזיִקער רעליִגיִע. די בילדער פֿון דער אויפֿשטאַנד-טקופֿע איִן נײַ-פּערסיִען איִז, לויט איִר טענדענץ, דיִזעלבע, וואָס איִן פּאַלעסטיִנע: די פֿאַרפֿיאַנער-דיִנאַסטיִע, די פֿאַרשפּרייטערן פֿון דער העלעניִסטיִשער קולטור איִן פּערסיִע, ווערט אַראָפּגעוואָרפֿן דורך דעם גריִנדער פֿון דער סאַסאַניִדן-דיִנאַסטיִע אַרדאַשיר, דער פֿאַרערער פֿון דעם גאָט הורמוז און פֿון דעם אַלטן פּערסיִשן קולט און שפּראַך. דאָסזעלבע ווערט איִן יעהודע אויפֿגעשטעלט דורך די כאַשמוינאָיִם דער אַלטער ייִדיִשער קולט צוזאַמען מיִט העברעיִש אַפֿן אָרט פֿון דער געמיִשטער שפּראַך, וואָס האָט געהערשט ביִז זייער טקופֿע. די שפּראַך, וואָס איִז ביִסלעכווײַז באַשאַפֿן געוואָרן פֿון העברעיִשע, אַראַמיִשע, גריִכיִשע און אַנדערע עלעמענטן. אויפֿשטריִפֿטן, אַלערליי דאָקומענטן ווערן געשריִבן איִן העברעיִש [2]. די אַלטע דערציילונג וועגן דער קריג, וואָס איִז פֿאָרגעקומען צוויִשן „ינאי דעם מלך" מיִט די פּרושיִם, איִז פֿאַרשריִבן געוואָרן און ווערט אויך געבראַכט איִן טאַלמוד איִן העברעיִש [3]. און עס וועט ניִט זײַן איִבערגעטריִבן, אַז מיִר וועלן זאָגן, אַז אַ גרויסער טייל פֿון די ליִטעראַריִשע ווערק, וואָס זײַנען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן דער ערשטער שטופֿע פֿון דער כאַשמוינאָיִם-טקופֿע, איִז געווען אַף העברעיִש, ד. ה., די כאַשמוינאָיִם-טקופֿע איִז געווען אַ רעסטאַווראַציִע-פּונקט פֿאַר אַלע ייִדיִשע קולטור- און קולט-טראַדיִציִעס, וואָס זײַנען איִן לויף פֿון דער געשיִכטע אָפּגעשוואַכט און אָפּגעשטויסן געוואָרן דורך דער העלעניִסטיִשער קולטור. מיִט דעם וויִדערשטאַנד קעגן דעם העלעניִזם, האָבן אויפֿגעלעבט צוריִק די ייִדיִשע קולטור- און קולט-טראַ-

[1] דר. קלויזנער רעכנט דעם מיִשנע-דיִאַלעקט פֿאַר אַן עטוואָס רעפֿאָרמירטע ביִבליִשע שפּראַך, וואָס אַנטהאַלט איִן זיך אַלע ביִבליִשע שפּראַך-עלעמענטן, נאָר באַרײַכערט דורך נײַע פֿאָרמען און לעקסיִקאָלאָגיִשע מאַטעריִאַלן צוליִב געזעצגעבעריִשע צוועקן. איך רעכן פֿאַר איִבעריִק צו דערווײַזן, אַף וויִפֿל דער מיִשנע-דיִאַלעקט אונטערשיידט זיך פֿון דער קלאַסיִשער ביִבליִשער שפּראַך מאָרפֿאָלאָגיִש, גראַמאַטיִש און לעקסיִקאָליִש. די גראַמאַטיִשע פֿאָרמען זײַנען אַמערסטנס אַראַמעיִשע, דער לעקסיִשער מאַטעריִאַל באַשטייט פֿון העברעיִשע, אַראַמעיִשע, גריִכיִשע, ליִטײַניִשע און פּערסיִשע עלעמענטן; דער זאַך-בוי איִז אַן אייגנאַרטיִקער — ניִט ענלעך אַפֿן ביִבליִשן. די פֿאָלקסטיִמליִכע ליִדער פֿון טאַלמוד מאַכן איִן דער היִנזיִכט אַן אויסנאַם, נאָר וועגן דעם זע איִן ווײַטערדיִקן קאַפּיטל.

[2] „ראש השנה" י"ח b

[3] קידושין ס"ו. איִנעם דאָזיִקן העברעיִשן טעקסט געפֿיִנען זיך אויך אייניִקע נײַע עלעמענטן, ווי הדיוט, החזיר את התורה ליושנה, היו אומרים, כך הוא דינן א. אַ. וו. דאָס קען זײַן אַ וואַריִאַציִע פֿון אַ שפּעטערדיִקן איִבערשרײַבער.

דיציִעס און צווישן זיי — אויך די העברעישע שפראַך. דער מאַקאַוועיִשער אָפּנויג איז אָבער געווען נאָר אַ צײַטווײַליִקער עקסטרעם, די קולטור-סיטואַציִע באַ יידן ביז דערדאָזיִקער טקופֿע און נאָך איר האָט פֿאַרפֿעסטיִקט דעם פּאַלעסטיִנישן באַדן פֿון פֿאַרשיידענע סיִנטעזן און סיִנקרעטיִזמען, דעם „בת קול“, פֿון וועלכע עס היִלכט אָפּ איִן די קלאַנגען פֿון דער שפּראַך איִן פּאַלעסטיִנע ביז דעם מאַקאַווייער-אויפֿשטאַנד און נאָך איִם.

.3

מיר האָבן שוין פֿריִער געזאָגט, אַז ביזוואַנען מיר וועלן ניט האָבן קיין אָפּוועגנדיִקע ראַיעס, קאָנען מיר זיִך האַלטן באַ דער מיינונג, אַז אָנהויבנדיִק פֿון 5-טן יאָרהונדערט פֿאַר דער קריִסטל. ערע איז שוין די פּאַלעסטיִנישע ליִטעראַטור געווען אַ צווייִשפּראַכיִקע. די אַראַמיִשע שפּראַך, זײַענדיִק די אומגאַנגס-שפּראַך איִן פּאַלעסטיִנע און אויסער איִרע גרענעצן, איִז איִן מעשעך פֿון צײַט אַרײַנגעדרונגען אויך איִן דער ליִטעראַטור און געשיִכטע-באַשרײַבונג און באַקומען דאָרט דיִזעלבע וואָג און דיִזעלבע מאַדרייגע, ווי העברעיִש. נאַטיִרלעך, אַז דיִדאָזיִקע צוויי שפּראַכן, גייענדיִק האַנט באַ האַנט איִן אַ מעשעך פֿון הונדערטער יאָרן, פֿאַרליִרן ביִסלעכווײַז אַף דעם לאַנגן וועג אַסאַך פֿון זייערע שפּראַכלעכע, ספּעציִפֿישע אייגנשאַפֿטן — איין שפּראַך אַפּן כעשבן פֿון דער צווייטער. שוין איִן „דניאל“ און אַפֿילע איִן דעם עלטערן אַראַמיִשן טעקסט, פֿון „עזרא“ זעען מיר דעם רעזולטאַט אַזאַ צווייִשפּראַכיִקער עוואָלוציִע: דער אַראַמעיִשער טעקסט ווימעט שוין מיִט העברעיִזמען, ווי לעמאָשל: להובדא, מברך, הנעל, מנחה, הקימת, גברי חיל, מזון, שפל אנשים, הסק, מתורגם, הגלי, מלך לישראל רב, מהחתון א. אַ. וו. דאָ זעען מיר אַ צווייענדיִקע דערשײַנונג: העברעיִשע ווערטער ווערן אָן קיין שום ענדערונגען באַנוצט איִן אַראַמיִש און אַראַמיִשע שטאַמען, פֿון דער צווייטער זײַט, מאָפּאָלאָגיִרן זיִך לויט די געזעצן פֿון דער העברעיִשער שפּראַך. די העברעיִשע שפּראַך גופֿע פֿאַרליִרט אויך איִן מעשעך פֿון דערדאָזיִקער לאַנגער טקופֿע איר קלאַסיִשן גלאַנץ און רײַכטום און צו דער כאַשמוינאָיִם-טקופֿע דערגייט זי שוין אָפּגעשוואַכט און אָרעם איִן פֿאָרמען און איִן ווערטער. דער העברעיִשער טעקסט איִן דניאל איז אַ שוואַכע, ניט קיין געלונגענע נאָכמאַכונג דעם קלאַסיִשן נעוויִעשן העברעיִש. אונטער דער ווירקונג פֿון די אַראַמיִשע שפּראַך-געזעצן פֿאַרשוויִנדן ביִסלעכווײַז איִן העברעיִש די זייער אָפֿט פֿריִער באַנוצטע פּאַסיִווע פֿאָרמען פּעל און הָפְעַל, וועלכע די אַראַמיִשע שפּראַך פֿאַרמאָגט ניט און מע הויבט זיִך אָן אַמערסטנס באַנוצן מיִט דער פּאַסיִוּוער פֿאָרמע התפעל, וועלכע דאָמיִניִרט איִן די ווערבאַל-פֿאַרמען פֿון די אַראַמיִשע דיאַלעקטן [1]. אַף אַזאַ מיִן אַראַמעיִזיִרטן העברעיִש איִז אויך געשריִבן דאָס בוך „קהלת“, ווו דעם מעכאַבער האָט זיִך אײַנגעגעבן זיִך באַפֿרײַען פֿון דעם אַראַמיִשן לעקסיִשן מאַטעריִאַל, אָבער ניִט פֿון דעם אַראַמיִשן זאַצבוי. איינער פֿון די שפּעטערדיִקע ליִטעראַריִשע ווערק דאָס בוך „חנוך“ — איִז שוין איִנגאַנצן געשריִבן איִן אַראַמיִש. דערויף באַווײַזן די אַראַמיִשע ווערטער, וואָס געפֿיִנען זיִך איִן דער גריִכיִשער איִבערזעצונג פֿון „חנוך“. די אומגאַנג-שפּראַך—די אַראַמיִשע—דריִנגט אַרײַן ניִט נאָר איִן דער געשיִכטליִכער און פּאָעטיִשער ליִטעראַטור, נאָר אויך איִן דער געזעצגעבעריִשער ליִטעראַטור, וועלכע האָט עקזיִסטיִרט אַסאַך פֿריִער פֿאַר דער כאַשמוינאָיִם-טקופֿע. אַ באַווײַז דערויף זײַנען די דרײַ הלכות, וועלכע ווערן געבראַכט איִן מיִשנע איִן אַראַמיִש אַפּן נאָמען פֿון יוסי בן יועזר [2]. איִן דער גריִכיִשער סעפּטואַגיִנטאַ איִבערזעצונג ווערן אומעטום באַנוצט די ווערטער פסחא (אַראַמיִש) און ניִט פסח (העברעיִש), גיוראָס (גיורא — אַראַמיִש) און ניִט גר און אַנד. די גלאַסן געהערן צו יענע געביִטן, וועלכע פֿלעגן געוויִס ברייט באַהאַנדלט ווערן איִן דער ערשטער סטאַדיִע פֿון דער מיִשנע-ליִטעראַטור און דערפֿאַר זײַנען זיי געווען פּאָפּולער צווישן די ליִטעראַריִשע קרײַזן איִן יעהודע און אויסער איִר. דאַגעגן, איִן קולט-און ליִטורגיִשע פּאָעזיִע האָט געהערשט אויסשליִסלעך העברעיִש. אַלע טפֿיִלעס, בראָכעס און לויבגעזאַנגען, וואָס זײַנען אײַנגעפֿיִרט געוואָרן איִן פּאַלעסטיִנע איִן די ערשטע דוירעס פֿון די סאָפֿריִם, זײַנען אַלע געווען פֿאַרפֿאַסט איִן ריין העברעיִש. איִן די קאַפּיִטלעך טיִליִם, וואָס זײַנען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן יענער צײַט און זײַנען אײַנגעשלאָסן געוואָרן איִן ציִקל פֿון ליִטורגיִשער פּאָעזיִע, זײַנען די אַראַמיִשע

[1] איִן דניאל באַגעגנט זיִך דער פּאַסיִוו — פּעל איִנגאַנצן איין מאָל. התפעל — 24 מאָל. דיִדאָזיִקע פֿאָרמע ווערט שטאַרק באַנוצט אויך איִן מיִשנע-שפּראַך (התפעל און נתפעל).

[2] עדיות מ״ד. איִן מיִשנע ווערט דערציילט, אַז יוסי בן יועזר האָט באַשטעטיִקט די עכטהײַט (העיד) פֿון די דרײַ הלכות, הייסט עס, אַז דיִדאָזיִקע הלכות זײַנען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן אַסאַך פֿריִער פֿון צווייטן יאָרהונדערט.

עלעמענטן גאָרניט באַדייַטנדיק. מיר קאָנען זאָגן זיכער, אַז אין דער ליטורגיע און אין די
נאָענטע צו איר געביטן, האָט די שפּראַך פֿון באָוול קיין שליטע ניט געהאַט 1) און שוין אין
יענער טקופֿע, וואַרשייַנלעך, האָט מען אָנגעהויבן אין פֿאָלק באַנוצן דעם טערמין „לשון
קודש״ (די הייליקע שפּראַך), אין קעגנזאַץ צו דער אַראַמישער אומגאַנגס-שפּראַך „לשון
חול״ (די פּראָסטע שפּראַך) 2). אין דער טאַלמודישער ליטעראַטור זייַנען אַפֿילע פֿאַראַן איי-
ניקע שפּורן, עמעס, ניט זייער קיין קלאָרע, אַז דער „בת קול״ פֿון דער אַראַמישער
שפּראַך האָט אָפּגעקלונגען אַפֿילע אין „קדשי קדשים״ 3). נאָר דידאָזיקע אַראַמישע טעקסטן
זייַנען אָפּקלאַנגען פֿון געוויסע פּאָליטישע געשעענישן פֿאַר און אין דער כאַשמוינאָים-
טקופֿע. צום קולט גופֿע האָבן זיי אָבער קיין שייַכעס ניט געהאַט. די אומגאַנג-שפּראַך פֿון
פּאַלעסטינע און אויך אין די נאָענסטע געגנטן איז געווען אַראַמיש, די הונדערטער שפּריכ-
ווערטער, וואָס זייַנען צעוואָרפֿן איבער דער גאַנצער מישנע און טאַלמוד, וואָס זייַנען לויט
זייער קורצקייַט זייער אַלט, זייַנע קימאַט אַלע אין אַראַמיש. אין אַנדערע ליטעראַטור-געביטן
ווי ליטורגיע און פּאָעזיע, לעמאָשל, קען נאָך אַמאָל פֿאַלן אַ סאָפֿעק, צי איז די אָדער
יענע ווערק ניט קיין איבערגעזעצטע, אָדער אַ שטאַרק קאָרעגירטע. בענוגייע צו די פֿיל-
צאָליקע אַפֿאָריזמען און שפּריכווערטער פֿון טאַלמוד, קאָן אָבער קיין שום סאָפֿעק ניט זייַן,
אַז זיי זייַנען דערגאַנגען צו אונדז אין זייער אָריגינעלער פֿאָרמע, ניט קיין איבערגעזעצטע,
נאָר אַזוי, ווי זיי זייַנען באַשאַפֿן געוואָרן אין מויל פֿון פֿאָלק. צווישן די טאַלמודישע שפּריכ-
ווערטער געפֿינט זיך אויך אַ קליינע צאָל העברעיזירטע, נאָר אַזוינע שפּריכווערטער קענען
געהערן צו יענער טקופֿע, ווען דער מישנע-דיאַלעקט ווערט אָנגענומען אין יעהודע אַלס די
וויכטיקסטע שריפֿטשטעלערישע שפּראַך. אַזעלכע שפּריכווערטער זייַנען שוין, הייסט עס
ליטעראַרישע און גייען שוין אַרייַן אין קרייַז פֿון דער משנה-שאַפֿונג. די אַראַמישע נוסכאָעס
פֿון קסובע און געט, וואָס זייַנען דערגאַנגען צו אונדז, זייַנען זייער אַלטע, אַזעלכע רעכטלעכע
דאָקומענטן געפֿינען זיך אויך צווישן די יידיש-אַראַמישע פּאַפּירוסן פֿון עלענפֿאַנטין 4). דער
אַראַמישער נוסעך פֿון קסובע און געט איז באַנוצט געוואָרן אין פּאַלעסטינע אין אַ מעשעך פֿון
הונדערטער יאָרן. אין צווייטן יאָרהונדערט פֿאַרן קר. זייַנען אין נוסעך פֿון קסובע אַרייַנגע-
טראָגן געוואָרן אייניקע הויסאָפֿעס 5) לעטויוועס דער פֿרוי, נאָר דער נוסעך איז ניט געענדערט
געוואָרן און איז געבליבן דערזעלבער וואָס פֿריער. דער אַראַמישער נוסעך פֿון קסובע און
געט איז אַזוי געווען פֿאַרשפּרייט אין יעהודע, אַז די מישנע האָט שוין אַפֿילע ניט געפֿונען
פֿאַר נויטיק צו ברענגען דעם גאַנצן נוסעך און ברייגנגט נאָר אייניקע ציטאַטן 6). און עס
וועט ניט זייַן איבערגעטריבן צו זאָגן, אַז אַלע רעכטלעכע דאָקומענטן פֿון פֿאַר דער מאַקאַ-
וועישער טקופֿע פֿלעגן געשריבן ווערן אין אַראַמיש און אין געוויסע פֿאַלן—אויך גריכיש.

מיר האָבן שוין פֿריער אָנגעוויזן דערויף, אַז אָנהויבנדיק פֿון גאָלעס באָוול אָן, פֿלעגט
מען אַף די פֿאָרלעזונגען פֿון ביבל אַף עפֿנטלעכע פֿאַרזאַמלונגען, איבערזעצן דעם טעקסט
אויך אַף אַראַמיש, אָדער ווייניקסטנס, קאָמענטירן די שווערע ערטער פֿון ביבל אין דער
אַראַמישער שפּראַך, ביזן צווייטן יאָרהונדערט האָט אַראַמיש געשפּילט דיזעלבע ראָל וואָס
העברעיש. דאָס איבערזעצן פֿון העברעיש אין אַראַמיש איז געווען אין די אויגן פֿון דעם
פֿאָלק אַ נאַטירליכער פּראָצעס, קיין טענדענצן זייַנען דערבייַ ניט געווען. די „תורה״ האָט
באַדאַרפֿט וויסן און פֿאַרשטיין דאָס גאַנצע פֿאָלק, מאַנסבילן, ווייַבער און קינדער, און דעם
צוועק האָט מען געקענט דערגרייכן נאָר מיט דער הילף פֿון איבערזעצונגען. קיין אַנדער
אויסוועג איז ניט געווען. דיזעלבע באַציִונג איז געווען אויך אין באַצוג צו דער גריכישער
ביבל-איבערזעצונג, וועלכע איז געמאַכט געוואָרן דורך יידישע געלערנטע פֿאַר די יידן פֿון
עגיפּטן און קליין-אַזיע, וואָס האָבן שוין ניט פֿאַרשטאַנען ניט העברעיש און ניט אַראַמיש,
נאָר ווייַל די גריכישע שפּראַך איז געווען פֿאַר פּאַלעסטינער יידן אין יענער טקופֿע נאָך
פֿרעמד, איז דידאָזיקע איבערזעצונג ניט גלייַך אַנערקענט געוואָרן, און מע האָט זיך געניי-

1) זע דור דור ודורשיו ח״א, פ״ז.

2) אויסער דער טאַלמודישער ליטעראַטור, ווערט דער טערמין „לשון קודש״ באַנוצט אויך אין דער טאַרגו-
מישער ל טעראַטור: דער אויסדרוק „שפה אחת ודברים אחדים (בראשית יא 1 איז אין תרגום ירושלמי און „יונתן
בו עוזיאל) איבערזעצט „לושן קודשא״. דער טערמין „לשון קודש״ איז ווייַזט אויס גענומען פֿון אַראַמיש, ווייַל
אין העברעיש איז אַזאַ אַדיעקטיווע קאָנסטרוקציע ניט קיין געוויינטלעכע.

3) סוטה ל״ג: „יוחנן כהן גדול שמע בת קול מבית קדשי קדשים שהוא אומר נצחו טליא דאזלו לאגתא קרבא
לאנטוכה ושוב מעשה בשמעון הצדיק ששמע בת קול מבית קודש הקו שים שהוא אומר בטילת עבידתא דאמר שנאה
לא״יתאה על היכלא א. אָ. וו.

4) השלח XVII 511—515.

5) ירושלמי, כתובות פ״ח.

6) כתובות פ״ד, ז, ח, י, יא, יבן גיטין פ״ט, ג.

7) ר״ה, יח, b, תענות לא, סוכה נ״א, שבועות פ״י מ״ג.

טיקט אין אַ באַזונדער „היתר" פֿון פּאַלעסטינישע ראַבאָנים, וועלכע האָבן די איבערזעצונג פֿאַרשטייט זיך, מתיר געווען[1]. פֿאַרקערט, מע האָט איינגעפֿונען, אַז די בעסטע און פּינקט־לעכסטע איבערזעצונג פֿון ביבל קאָן געמאַכט ווערן נאָר אַף גריכיש[2]. אין אַלעקסאַנדריע (עגיפּטן) איז דער העברעישער טעקסט פֿון ביבל אינגאַנצן ניט באַנוצט געווען, דאָרטן האָט מען זיך באַנוגנט נאָר מיט דער גריכישער איבערזעצונג. די קאָמענטאַריען פֿון ביבלישן טעקסט האָבן שוין ניט געקענט זיין דיזעלבע, וואָס אין פּאַלעסטינע, די איבערזעצונג גופֿא איז ניט געווען קיין וואָרטלעכע און די רעזולטאַטן פֿון אַזאַ איבערזעצונג דערוויזן זיך צוזאַמען מיטן אַלעקסאַנדרישן פֿילאָסאָף פֿילאָן און מיט די ערשטע יידן־קריסטן אין פּאַלע־סטינע און גריכנלאַנד. נאָר ווי עס זאָל ניט זיין, די גריכישע איבערזעצונג איז אָנגענומען געוואָרן פֿון אַלע יידן אין עגיפּטן און קליינאַזיע און אַנערקענט געוואָרן פֿון די פּאַלעסטי־נישע ראַבאָנים[3].

צווישן דער גייסטלעכער קולט־אַריסטאָקראַטיע, די פֿאָרשטייערן פֿון דעם רעליגיעזן צענטראַל־אַנשטאַלט אין ירושלים—דער בייס־האַמיקדעש—און צווישן דעם יידישן יישעוו אין פּאַלעסטינע, וואָס האָט געפֿירט זיין טאָג־טעגלעכן לעבן אויסער די ווענט פֿון בייס־האַמיקדעש, האָט זיך געפֿונען דער אַזויאָנגערופֿענער „סופרים"־קרייז, ד. ה., די אינטעלע־גענץ, וואָס האָט אָנגעפֿירט מיט דער געזעצגעברישער טעטיקייט אין פּאַלעסטינע. די גע־שיכטע פֿון דעמדאָזיקן קרייז, דער שפּעטערדיקער „סנהדרין" גייט ניט אַריין אין אונדזער טעמע. אונדז אינטערעסירט נאָר דער רעזולטאַט פֿון דערדאָזיקער טעטיקייט בענוגייע צו דער שפּראַך־פֿראַגע באַ יידן אין די לעצטע יאָרהונדערטן פֿאַרן קריסטנטום. די געזעצגע־בערישע טעטיקייט פֿון דידאָזיקע קרייזן איז געפֿירט געוואָרן אין צוויי ריכטונגען: אין דער קולטישער און אין דער ציווילער. מע דאַרף מעשאַער זיין, אַז די פּריסטע טאַקאָנעס אין דער טקופֿע פֿון „בית שני" זיינען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איבערהויפּט אין די געביטן פֿון קולט (קרבנות און ריטואַלער ריינקייט[4]), אין וועלכער די בייס האַמיקדעש־אינטעלעגענץ איז געווען מער פֿון אַלעמען פֿאַרינטערעסירט. דידאָזיקע געביטן ווערן זייער ברייט און אויס־פֿירלעך באַהאַנדלט אין דער ביבל[5]. און די נייע האַלאָכעס, וואָס די „סופרים" האָבן אַריינגעטראָגן אין דעם געביט, זיינען געווען מער קאָמענטאַריש ווי נייע. די אויספֿירלעכע באַהאַנדלונג אין ביבל פֿון דידאָזיקע געביטן האָט געלאָזן ווייניק פּלאַץ פֿאַר די ערשטע „סופרים", פֿאַרשטייט זיך, צו מעכאַדעש צו זיין נייע טאַקאָנעס און נייע גזיירעס, און דער זאַך־בוי פֿון דידאָזיקע הלכות האָבן אין זיך געמוזט אַנטהאַלטן דאָס ראָוו עלעמענטן פֿון דער ביבלישער לעקסיק און ביבלישן סטיל[6]. בענוגייע צו די הלכות פֿון ציווילע געביטן דאַרף מען זאָגן אַז אַזעלכע הלכות האָבן שוין אין זיך געוויס אַריינגעזאַפּט אַסאַך עלעמענטן פֿון דער אומגאַנגס־שפּראַך, וועלכע האָט געגעבן צו באַנוצן אַסאַך בייגיקע פֿאָרמען און לעקסישן מאַטעריאַל, וואָס געפֿינען זיך ניט אין ביבל. געוויס איז די אַראַמישע אומגאַנגס־שפּראַך אין פּאַלעסטינע ניט געווען אומעטום איינע און די־זעלבע. אין קולט־צענטער, לעמאָשל, אין ירושאָלאַים, האָט די שפּראַך פֿון דעם קולט געקאָנט האָבן אַ ווירקונג אַף דער שפּראַך פֿון גאַס. די באַציונגען צווישן די „כוהנים" און דעם „פֿאָלק" זיינען געווען נאָענטע. דאָס פֿאָלק פֿלעגט באַזוכן דעם בייס־האַמיקדעש, הערן דאָרט געזאַנגען און געוויס זאָגן העברעישע טפֿילעס. און פֿון דאָרטן טאַקע איבערטראָגן אין דער אַראַמישער שפּראַך אַ גרויסע צאָל העברעיזמען, וואָס זיינען, פֿאַרשטייט זיך, איבערפֿאַבריצירט געוואָרן אין דעם מויל פֿון פֿאָלק לויט זיין ווילן און גוסט. די גרענעצן פֿון אַזאַ דיאַלעקטאָלאָגיע קענען מיר ניט גענוי אויפֿשטעלן. מע קען נאָר

[1]) מגילה ט a.

[2]) דאָרט, ירושלמי.

[3]) אינטערעסאַנט איז ד באַציונג פֿון יידן צו דער גריכישער איבערזעצונג שוין אין דער קריסטלעכער טקופֿע; מעשה בה׳ זקנים שכתבו לתלמי המלך את התורה יונית והיה היום קשה לישראל כיום שנעשה העגל שלא היתה התורה יכלה להתרגם כל צרכה (סופרים פרק א, ה). אַזאַ באַציונג מיצאַד די יידישע ראַבאָנים איז אַרויסגע־רופֿן געוואָרן דורך דעם פֿאַקט, וואָס די „סעפּטואַגינטאַ" איז געווען די „הייליקע שריפֿט פֿון קריסטנטום". גרעטץ אין זיין געשיכטע (III 615) האַלט, אַז די גריכישע איבערזעצונג איז געמאַכט געוואָרן ניט אין דריטן יאָרהונדערט, לויט דער אָנגענומענער מיינונג—נאָר אין צווייטן יאָרהונדערט, אין דער צייט פֿון פֿילאָמעטער. איך רעכן, אַז פֿאַר דעם ראָטום קען דינען אַלס אַ ריכטיקער קריטעריום די באַציונג פֿון יידן צו דער איבערזעצונג. אין דער מאַקאַ־וועישער טקופֿע האָט אַזאַ טאָלעראַנץ צו דער גריכישער קולטור און שפּראַך זיין אין פּאַלעסטינע ניט געקאָנט. די איבערזעצונג האָט געמוזט געמאַכט ווערן אַסאַך פֿריער, ווי גרעטץ מיינט.

[4]) ז. למשל, חגי, ב, 12.

[5]) דאָס דערקלערט זיך דערמיט, וואָס דידאָזיקע ביבלישע ליטעראַטור איז באַשאַפֿן געוואָרן אַסאַך שפּעטער פֿון די אַנדערע טיילן פֿון ביבל, דערפֿאַר פֿעלט אין זיי די אוראַלטע קורצקייט און שאַרפֿקייט פֿון דער פּראָזע.

[6]) די עטלעכע אַלטע אַראַמעישע האַלאָכעס, וואָס ווערן געבראַכט אין טאַלמוד, קענען אויך זיין אַן אָפּקלאַנג פֿון דער טאַרגומישער ליטעראַטור.

זאָגן היפּאָטעטיש, אַז אין „גליל”, לעמאָשל, איז די אַראַמיִשע שפראַך געווען רײַכער און עכטער, ווי אין יעהודע, און אַז אין יערושאָלאַיִם איז דער העברעיִסטיִשער עלעמענט אין דער שפראַך געווען פֿיל שטאַרקער, ווי אין אַנדערע געגנטן. און אָט דערדאָזיקער צושטאַנד פֿון דער שפראַך האָט זיך שטאַרק אָפּגעשפּיגלט אין די האַלאָכעס, אויך אין דעם זין, וואָס צוזאַמען מיט אַראַמיִשע שפראַך-עלעמענטן, געפֿינען זיך אויך שטאַרקע העברעיִשע עלעמענטן, וועלכע באַקומען שוין דאָרט אַ נײַע באַדײַטונג, וואָס דערמאָנט קוים מיט זיך די באַדײַטונג פֿון דיזעלבע ווערטער אין ביבל [1]).

זייער וויִנציק האַלאָכעס האָט די טאַלמודיִשע טראַדיציִע אָפּגעהיט אין זייער אור-אַלטער פֿאָרם, דערפֿאַר קענען מיר ניט באַמערקן דעם וואַריִרטן מיִשנע-דיאַלעקט לויט געביטן. אייניִקע ערטער פֿון מיִשנע אין ריין אַראַמעיִש, און אויך אין ריין העברעיִש געהערן, ווײַזט אויס, צו זייער אַן אַלטער טקופֿע, ווען די פּאַלעסטיִנער ליטעראַטור, סײַ די פּאָעטיִשע, סײַ די געזעצגעבעריִשע איז נאָך געווען אַ צווייִשפראַכיִקע. אונדז איִנטערעסיִרט איִבערהויפּט די טקופֿע, ווען די צווייִשפראַכיִקײַט פֿון דער פּאַלעסטיִניִשער ליטעראַטור ווערט ביִסלעכווײַז פֿאַרשווונדן או עס ביִלדן זיך אויס געביִט-דיאַלעקטן: די ליטורגיִע און פּאָעזיִע, וואָס הערן ניט אויף צו געשאַפֿן ווערן אַף העברעיִש ניט דאַמאָלס און ניט און די שפּעטערדיִקע טקופֿעס און די נײַע געזעצגעבעריִשע ווערק, וואָס ווערן פֿאַרפֿאַסט אין אַ סיִנטעטיִשער שפראַך, אין וועלכער דער זאַך-בוי איז שוין אַראַמעיִש און די שפראַך אַמערטסטן העברעיִש מיט אַ שטאַרקן צומיִש פֿון אַנדערע לעקסיִשע מאַטעריִאַלן. דער אונטערשייד אין דער שפראַך צוויִשן קולטיִשע און וועלטלעכע האַלאָכעס, וועלכער האָט זיך געפֿילט אין דער ערשטער סטאַדיִע פֿון דער מיִשנע-ליטעראַטור, ווערט ביִסלעכ-ווײַז פֿאַרשווונדן. די סיִנטעטיִשע שפראַך פֿאַרנעמט דעם אויבנאָן אין דער האַלאָכיִשער ליטעראַטור, נאָר געציילטע ערטער בלײַבן אין דעם שפּעטערדיִקן מיִשנע-קאָדעקס איִן זייער אוראַלטער פֿאָרמע, ווי איידעס אַף אַ גאַנצער פֿאַרשווונדענער טקופֿע אין דער אַנט-וויִקלונג פֿון דער טאַלמודיִשער ליטעראַטור.

.4

איִן מעשעך פֿון אַסאַך דוירעס איז די פּאַלעסטיִניִשע יידיִשע קולטור געגאַנגען האַנט באַ האַנט מיט דער גריִכיִשער קולטור, וואָס האָט געבראַכט צו אַ גרויסן אײַנפֿלוס מיִצאַד דעם העלעניִזם אַף דעם יידיִשן קולט, לעבנשטײגער און שפראַך. עס איז ניט געווען קיין איין לעבנגעביִט אין יעהודע, וואָס זאָל ניט טראָגן אַף זיך די אָדער יענע סימאָניִם פֿון דער גריִכישער וועלט-אַנשויונג און קולטור. אַף מאַטבייעס געפֿיִנען זיך ביִלדער פֿון גריִכיִשע געטער, געזעלשאַפֿטלעכע אַנשטאַלטן ווערן געבויט לויט דעם גריִכיִשן מאַנער, קליידונג, שפּײַזן, מאָטבייעס-סיִסטעם, האַנדל, איִנדוסטריִע א. אַ. וו. טראָגן אַף זיך שטאַרקע סימאָ-ניִם פֿון דער העלעניִסטיִשער קולטור, וועלכע האָט אין יענער טקופֿע דערגרייכט דעם העכסטן פּונקט פֿון איר אַנטוויקלונג און אַרויסגעשטויסן פֿון אירע אַלע פּאָזיציִעס די פֿריִער הערשנדיִקע באָוועלשע און פּערסיִשע קולטורן. מעגלעך, אַז דער פֿריִערסטער העלעניִזם האָט דורכגעמאַכט זײַן וועג קיין יעהודע דורך די היידניִשע געגנטן, וועלכע האָבן אַרום-גערינגלט דאָס לאַנד. די פֿיניִקעיִשע שטעט, וואָס האָבן געפֿירט אַ גרויסן האַנדל-פֿאַרקער מיִטן גאַנצן געגנט פֿון מיִטל-מער, זײַנען געווען לויט זייערע קולטור-טראַדיציִעס מער מעסוגל צו אָנעמען און קולטיווירן ווײַטער די העלעניִסטיִשע פֿלאַנצונגען אַף זייער באָדן. די פֿיניִקעיִשע מיִטאָלאָגיִע אַנטהאַלט אין זיך אויך אַסאַך עלעמענטן פֿון דער גריִכיִשער. איִן יעהודע גופֿע זײַנען אין דער צײַט פֿון דעם אָנגרײַפֿנדיקן העלעניִזם געגרינדעט געוואָרן נײַע שטעט, אין וועלכע די מערהײַט אײַנוווינער איז באַשטאַנען פֿון גריִכן אָדער פֿאַר-

[1]) פֿון די העברעיִשע ווערטער, וועלכע באַקומען אין מיִשנע-דיאַלעקט אַ נײַעם אינהאַלט, זײַנען איִנטערע-סאַנט: רצה, אין ביִבל—ווילגעפֿעלן, באַוויליקן, אין מיִשנע פּאָשעט—ווילן, גלוסטן—רצון; חם, אין ביִבל—דעם מאַנס פֿאָטער, אין מיִשנע—סטאַם אַ שווער; אסור מותר, אין ביִבל—פֿאַרבינדן, אָפּגעבונדן; פּטור, איז ביִבל—עפֿע-נען; יצא, אין ביִבל—אַרויסגיין, אין מיִשנע—ער האָט יוצא געווען (יצא ידי חובתו); טען, אין ביִבל—אָנלאָדן (טענו את בעורכם). אין מיִשנע—טענען; גר, אין ביִבל—אַ פֿרעמדער, פֿון אַ פֿרעמדער לאַנד. אין מיִשנע—אַ פּראָזעליִט; חבר. אין מיִשנע—דער קעגנזאַץ פֿון עם הארץ; עם הארץ, אין ביִבל—דאָס פֿאָלק פֿון לאַנד אין אונטערשייד פֿון דעם קעניג. אין מיִשנע—אַ פּראָסטאַק, וואָס פֿילט ניט אוים די רעליגיעזע געזעצן; מזוזה, אין ביִבל—די ראָם פֿון דער טיר, אין מיִשנע—די מעזוזע, וואָס מע קלאַפּט צו צו דער ראָם א. אַ. וו. א. אַ. וו. איִנטערעסאַנט איז אויך ווי אַלגעמיינע באַגריִפֿן אין ביִבל ווערן באַגרענעצט: מאון, אין ביִבל—ניִט וועלן ביכלאַל, אין מיִשנע—נאָר בענעגייע צו קידושין; חליצה, אין ביִבל—אויסטאָן, אַראָפּציִען, אין מיִשנע—נאָר אין אַ געוויסן פֿאַל. אַזוי אויך פֿאַרקערט: באַגרענעצטע באַגריִפֿן אין ביִבל ווערן איִן מיִשנע פֿאַראַלגעמיינערט; נבלה אין ביִבל—אַ בעהיימע אָדער אַ כאַיע, וואָס פייגערט, אין מיִשנע—אויך, אין פֿאַל, ווען די שכיִטע איז געווען ניִט געזעצלעך. טריפה, אין ביִבל—פֿאַר-צוגט דורך אַ ווילדער כאַיע, אין מיִשנע—טרייף א. אַ. וו.

שטייער פֿון אַנדערע העלעניזירטע פֿעלקער, נאָר ניט קוקנדיק דערויף, איז די לאַגע פֿון אַזעלכע שטעט געווען ענג פֿאַרבונדן מיט דעם אַלגעמיינעם צושטאַנד פֿון פּאַלעסטינע. אין אַזעלכע שטעט האָט געוויינטלעך געהערשט די גריכישע שפּראַך, בײַ דער זײַט פֿון וועלכער די אַראַמעישע שפּראַך האָט געשפּילט זייער אַ קליינע ראָל. און אָט די אַלע נײַע באַגריפֿן וואָס זײַנען אַרײַנגעדרונגען אין יידישן לעבן אין פּאַלעסטינע, די נײַע מיליטער־אָרדענונג, די פֿאָרמע פֿון געריכטן, אַלערליי פֿיזישע איבונגען, דער נײַער סטיל פֿון יידישער אַרכיטעקטור, מוזיקאַלישע אינסטרומענטן, די נײַע פֿאָרמען פֿון האַנדל און אינדוסטריע, די מאַטבייע־סיסטעם, אַלערליי שפּרײַזן און קליידונגען און בכלל דער גאַנצער נײַער לעבנשטייגער. וואָס דרינגט אַרײַן אין יעהודע און מאַכט אַן איבערקערעניש אין לאַנד אין דער צײַט פֿון די פּטאָלאָמייער און סעלעווקידן, פֿאָדערן נײַע ווערטער און נײַע טערמינען. די סעמיטישע שפּראַכן זײַנען אָבער ניט געווען בעקוויעך צו געבן דעם נויטיקן לעקסישן מאַטעריאַל פֿאַר די נײַע לעבנבאַדערפֿענישן, דאָסזעלבע, ווי די גריכישע שפּראַך האָט ניט געקאָנט באַדינען די פֿאַרשיידענע סעמיטישע מיטאָלאָגיע־געביטן. די סעמיטישע שפּראַכן זײַנען געקנאָטן ניט פֿון דעם טויג, וואָס די אַרישע, און די העברעישע און אַראַמעישע שפּראַכן האָבן בעשום אויפֿן ניט געהאַט קיין מעגלעכקײַט פֿאַרבריצירן אין זייערע שפּראַך־אַרסענאַלן אַ נײַע טערמינאָלאָגיע פֿאַר באַגריפֿן. וואָס האָבן קיין שום היסטאָרישע און עטנאָגראַפֿישע נאָענטקײַט ניט געהאַט צום העברעישן און כאַלדעישן קלאַסיציזם. דער מאַנגל פֿון ווערטער האָט זיך געפֿילט ניט אין געביט פֿון רעליגיעזן קולט און ליטעראַטור, אין די דאָזיקע געביטן איז די האַשפּאָע פֿון דער העלעניסטישער קולטור געווען גראַדע שוואַך און אומבאַדײַטנדיק און אַפֿילע די קליינע רעפֿאָרמען, וואָס זײַנען אײַנגעפֿירט געוואָרן אין קולט דורך די העלעניזירטע קויהאַנים, זײַנען גרינג און גיך דערווײַטערט געוואָרן דורך דעם אופֿשטאַנד פֿון די כאַשמונאָים. ניט שטאַרק האָט זיך געפֿילט דער מאַנגל אין ווערטער אין די קליינע פֿאַרוואָרפֿענע יישווים פֿון יעהודע, וואָס זײַנען געזעסן ווײַט פֿון די צענטראַלע העלעניזירטע שטעט. אין אַזעלכע ערטער האָט דאָס קאָל פֿון דער טקופֿע אָפּגעקלונגען זייער שוואַך, דער שטורם און דראַנג פֿון דער העלעניסטישער קולטור איז פֿאַריבער פֿאַרבײַ זיי און איבער זיי. אין די דאָזיקע קליינע קיבוצים האָט די אַראַמעישע שפּראַך טרײַ באַדינט מיט איר לעקסישן אויצער אַלע טאָג־טעגלעכע באַדערפֿענישן פֿון לעבן, פֿון דעם לעבן, וואָס איז געווען געשיכטלעך פֿאַרבונדן מיטן ווּקס פֿון דער דאָזיקער שפּראַך. אַ גרויסער מאַנגל אין נײַע ווערטער האָט זיך געפֿילט איבערהויפּט אין די צענטראַלע העלעניזירטע שטעט, ווי למשל: עזה, יפה, עכו, שומרון, ציפורי, טבריה און אַנד. [1]. וווּ די נײַע לעבנס־באַדינגונגען האָבן געפֿאָדערט אַלץ מער און מער פֿון דער שטאָטישער באַפֿעלקערונג נײַע טערמינען און ווערטער. און אָט, צוליב די דאָזיקע צוועקן ווערט דורכן פֿאָלק ברייט און פֿרײַ אויסגענוצט די גריכישע שפּראַך. צי איז די גריכישע שפּראַך געווען אויך אַן אומגאַנג־שפּראַך אין פּאַלעסטינער געגנטן מיט אַ געדיכטן יידישן יישעוו, אָדער צי האָבן די פֿאָלק־מאַסן אין פּאַלעסטינע בכלל פֿאַרשטאַנען גריכיש — בלײַבט ביז איצט נאָך ניט קיין דערלייזטע פֿראַגע [2]. דאָרט, ווו די מערהײַט באַפֿעלקערונג איז באַשטאַנען פֿון גריכן, איז דער יידישער מיעט געוויס געצוווּנגען באַנוצן די אָרטיקע שפּראַך, לעכאָלהאַפּאָכעס אין אירע באַציִונגען מיט דער גריכישער באַפֿעלקערונג. בענגייע צו די יידישע שטעט קען

[1] געגוי וויפֿל העלעניזירטע שטעט זײַנען געווען אין יעהודע איז שווער צו זאָגן, ווײַל ניט אַלע אַזעלכע שטעט האָבן באַקומען גריכישע נעמען. למשל, די שטעט עזה, אשקלון, אשדוד, יבנה, יפו און אַנד. היטן אָפּ זייערע אַלטע נעמען אַפֿילע נאָך זייער העלעניזירונג. אַזעלכע שטעט ווערן אמערסטנס אָרגאַניזירט אין די 150 יאָר, וואָס צווישן אַלעקסאַנדער מוקדן און כאַשמונאָים־טקופֿע, וועלכע רעכענען זיך פֿאַר דער רויקסטער טקופֿע אין יעהודע, אונטער דער הערשאַפֿט פֿון אַלעקסאַנדערס יוירשים — די סלעווקידן און די פּטאָלאָמייער. צו יענער טקופֿע דאַרף מען רעכענען אויך דעם ברייטסטן און שטאַרקסטן אײַנפֿלוס פֿון העלעניזם אף דער יידישער קולטור. די גריכישע שריפֿטשטעלער באַשטעטיקן, אַז אייניקע העלעניסטישע שטעט אין יעהודע זײַנען אָרגאַניזירט געוואָרן נאָך אין דער צײַט פֿון אַלעקסאַנדער מוקדן. מיר ווייסן אָבער ניט די קוועלן, פֿון וואַנען זיי האָבן געשעפּט די דאָזיקע ידיעס. די גריכישע עמיגראַציע קיין פּאַלעסטינע פֿאַרשטאַרקט זיך אַלנפֿאַלס ערשט נאָך אַלעקסאַנדערס טויט, ווען עס ווערן באַשאַפֿן גרויסע גריכישע קאָלאָניעס אויך אין קליין־אַזיע, עגיפּטן און סיריע. פּלוטאַרך רעכנט אויס 70 שטעט, וואָס זײַנען געגרינדעט געוואָרן אין אַלעקסאַנדערס צײַט. בעאייס דער מאַקאַווייער־אופֿשטאַנד זײַנען אַסאַך פֿון די העלעניסטישע שטעט, אָדער צושטערט געוואָרן, אָדער פֿאַריידישט געוואָרן. שפּעטער, אונטער דער הערשאַפֿט פֿון רוים, זײַנען אַסאַך פֿון זיי צוריק רעסטאַווריִרט געוואָרן. הורדוס בויט אויס נײַע העלעניסטישע שטעט. נאָר די רוימישע קולטור האָט שוין אין אַ געוויסער מאָס געענדערט זייער גריכישע פֿיזיאָגנאָמיע און סטרוקטור. וועגן דעם זע: Schürer, Geschichte d. jud. Volkes, B. II. 4. aufl. Willrich, Juden u. Griechen vor der makkabäischen Erhebung 16—13 S., Hölscher, Palestina in persischer u. hellenist. Zeit 1903 אַסאַך ידיעס וועגן דעם איבעריגן געפֿינען זיך אויך בײַ די אַלטע גריכישע שריפֿטשטעלער און בײַ פֿלאַוויוסן.

[2] די פֿראַגע ווערט באַהאַנדלט קאָמאָט אין אַלע באַדײַטנדיקע ווערק איבער דער געשיכטע פֿון יידן אין דער צײַט פֿאַרן קריסטנטום.

מען נאָר זאָגן, אַז די גריכישע שפּראַך איז זיי ניט פרעמד געווען און די ייִדן האָבן זייער גרינג איבערגענומען און אַיינגעבירגערט אין זייער אַראַמישער שפּראַך אַ גרויסע צאָל פון גריכישע ווערטער-סובסטאַנטיוון און פאַך-נעמען דערהויפּט. דערבײַ פאַרלירן געוויינלעך אַזעלכע איבערגענומענע ווערטער זייער ספּעציפישע גריכישע פאָרמע און ווערן אין מויל פון פאָלק אַראַמעיזירט און אויך העברעיזירט. דער טאַלמודישער מאַטעריאַל וועגן דער נעגאַטיווער באַציִונג פון די ייִדישע געלערנטע צו דער גריכישער שפּראַך געהערט שוין צו דער שפּעטערדיקער טקופע, ד. ה., צום לעצטן יאָרהונדערט פאַרן קריסטנטום, ווען די באַגריפן: גריכישע שפּראַך און גריכישע קולטור ווערן צונויפגעגאָסן אינײנעם און ווערן אויסגעדריקט מיט איין טערמין „חכמה יוונית“. דאָס קליינע פּאַלעסטינע האָט דעמלט געברויזט און געקאָכט פון פאַרשיידענע און קעגנזעצלעכע סאָציאַלע, פּאָליטישע און נאַציאָנאַלע שטרעמונגען, און אין יענער צײַט זײַנען פון אָפיציעלע און ניט אָפיציעלע גרויסגעבערישע אַנשטאַלטן אַרויסגעגעבן געוואָרן דעקרעטן נאָך דעקרעטן וועגן די אַלע פרעמדע ווירקונגען, וואָס זײַנען ניט פאַרבונדן מיט דער טראַדיציאָנעלער ייִדישער קולטור. צו יענער צײַט געהערן די געוויסע 18 דעקרעטן, צווישן וועלכע עס געפינט זיך אויך די גזירע „על לשונם“, ד. ה. די גריכישע שפּראַך [1]). נאָר אָט דידאָזיקע גזירע איז שוין געווען די לעצטע סטאַדיע באַ ייִדן אין זייערע באַציִונגען צו דער גריכישער קולטור. די פילאָנישע שול אין אַלעקסאַנדריע, וווּ די ביבלישע טעקסטן זײַנען אינטערפּרעטירט געוואָרן אַף אַן אַלעגאָרישן אופן, אין קעגנזאַץ צו די טראַדיציאָנעלע פּיירושים, מיט וועלכע עס זײַנען געווען פאַרבונדן פאַרשיידענע פּילצאָליקע גזירעס און דינים אין פּאַלעסטינע, האָט נאָך אין דער פריערדיקער צײַט באַגעגנט אין פּאַלעסטינע אַ ווידערשטאַנד מיצאַד די גרויסגעבער און די באַציִונגען צו דער יעוואָנישער שפּראַך, אַף וועלכער די אַלעקסאַנדריער ווערק זײַנען געווען פאַרפאַסט, זײַנען געוואָרן אַלץ ווינציקער טאָלעראַנט. פאַר דער מאַקאַווייער צײַט אָבער האָט אַזאַ שאַרפער שפּראַך-אַנטאַגאָניזם אין פּאַלעסטינע ניט עקזיסטירט און דאָס אַרײַנדרינגען פון גריכישע באַגריפן און ווערטער אין ייִדישן לעבן האָט אויסגעזען נאַטירלעך און אומפאַרמײַדלעך. וועגן דער ראָל פון דער גריכישער שפּראַך אין פּאַלעסטינע איז געגוג אָנצוּווײַזן אַף דעם גרויסן און רײַכן לעקסישן אויצער, וואָס זי האָט אַרײַנגעטראָגן אין דער מישנע-ליטעראַטור. דערבײַ דאַרפן מיר באַמערקן, אַז די מישנע האָט דעם גריכישן עלעמענט ניט איבערגענומען דירעקט פון גריכיש. די מעכאַברים פון אוראַלטע און נײַערע מישנעס, זײַנען, אָן סאָפעק, לויט זייערע טראַדיציע-פרינציפּן געווען מער גענויגט זוכן די פעלנדיקע ווערטער אין העברעיש אָדער לעכאָלהאַפאָכעס אין אַראַמיש, וואָס האָט שוין דעמלט אויך געטראָגן אַף זיך אַ שטעמפּל פון אַ געוויסער טראַדיציאָנעלער הייליקייט. אַכוץ דעם, וואָס די לעצטע צוויי שפּראַכן זײַנען צווײַגן פון איין און דעמזעלבן שפּראַך-בוים. די גריכישע ווערטער זײַנען פריער איבערגענומען אין דער ייִדישער גאַס פון די שכײנישע גריכן און סירער. די ספּעציפישע גריכישע פאָרמען ווערן איבערפאַבריצירט אין ייִדישן מויל, באַקומען אַראַמעישע עטימאָלאָגישע פאָרמען און פאַרביטענע און באַנײַטע גייען זיי איבער אין געביט פון דער גרויסגעבערישער ליטעראַטור, וווּ זיי באַגעגנען ניט קיין שטאַרקן ווידערשטאַנד מיצאַד די פאָרשטייער פון די טראַדיציאָנעלע שפּראַכן. דערדאָזיקער ליטעראַטור-געביט האָט ניט געקענט זײַן פּוריסטיש אויך דערפאַר, ווײַל ער איז געשאַפן געוואָרן ניט אין די קולט-קרײַזן, וווּ דאָס פאָפּולערקײַט פון שאַפן האָט געשפּילט אַ קנאַפּע ראָל, אַדעראַבע, ער איז געשאַפן געוואָרן צווישן יענע קרײַזן, וואָס האָבן ניט געזשאַלעוועט קיין מיטלען אַף צו פּאָפּוליאַריזירן זייער לערע און זייערע ווערק וואָס ברייטער און וואָס ווײַטער צווישן פאָלק. און אויך דערפאַר, וואָס די גרונט-טעמען אָדער די צענטראַלע פונקטן, אַף וועלכע עס איז אויסגעבויט אינגאַנצן די האַלאָכעשע ליטעראַטור, ניט קוקנדיק דערויף, וואָס זיי זײַנען גענומען פון דער ביבל, האָבן זיך אַף אַזויפיל צעוואַקסן און פאַרצווײַגט, אַז אייניקע געביטן פון איר זויגן שוין פון שוירעש, פון דער ביבל, די שוואַכסטע יעניקע און קענען זיך רעכענען קימאַט פאַר נײַע געביטן אין דער האַלאָכע-טראַדיציע. אַזעלכע געביטן זײַנען, נאַטירלעך, ניט פרײַ געווען פון פרעמד-קולטורישע אײַנווירקונגען און פאָרמאַציעס און אַלס אַ פּויעל-יויצע דערפון—אויך ניט פרעמד פון פרעמדע לעקסיקאַלישע ווירקונגען.

אָט אַשטייגער אין געביט פון האַנדל זײַנען אָנגענומען געוואָרן אַ גרויסע צאָל גריכישע ווערטער, אָן וועלכע די גרויסגעבערישע ליטעראַטור וואָלט פאָרמעל בעשום אויפן

[1]) ירוש. שבת פ״א, ה״ד.

ניִט געקאָנט געזעצלעך נאָרמיִרן דעם ייִדיִשן האַנדל: לעמאָשל, טרטימר—אַ געוויִסע וואָג; פרגמטיא—סכוירע; סיטון—אַ טוויִע-סויכער; מנפול—אַ מאָנאָפּאָל-הענדלער, פּיִנקעס—דער בוך פֿונעם סויכער און אַנד; כּפֿייציִם: פיטם—אַ פֿאַס פֿון וויַין, גלוסקמא, קמטרא—אַ קעסטל, אַ קאַסטן, מרציף—אַ זאַק; תיק—אַ שיידל פֿון אַ סייפֿער, גלסטר—אַ ריִגל-שלאָס, תריס—לאָדן; אגוגיא—אַ וואַסער-רער, פולסא—לעדערנער זאַק; פוריא—אַ באַוועגלעכע בעט; פסכתר—געפֿעס פֿון וויַין; קתדרא—אַ שטול א. אַ. וו.; אַדמיִניִסטראַטיִווע טיִטולן: אגרמי—באַאַמטער אַף זאַמלען שטייַערן פֿאַר רעגיִרונגס-כאַיעל; אגרנימון—אַדמיִניִסטראַטאָר פֿונעם מאַרק; מטרופולין—די הויפּט-שטאָט; פולומרכוס—אַ שטרייַט-פֿיִרער. יוריִדיִשע: סנהדרין, פרהדרין—פּרעזיִדיִום; קטגור—פּראָקוראָר; פרקליט—פֿאַרטיידיִקער; נימוסיות—געזעץ-זאַמלונג; נומוסא—געזעץ; נומוקו—רעכטס-וויִסנשאַפֿט; תכסיס—אָרדענונג; פּוליטיקון—ביִרגערלעך; פרוזבול—האַלוואָע-דאָקומענט; אפוטרופוס—אָפּעקון; אפותיקא—היִפּאָטעק; דייתיקי—טעסטאַמענט א. אַ. וו. אַרכיִטעקטור: אוון—גאַסט-ציִמער, זאַל; איטליס—מאַרק; אכסדרה—קאָריִדאָר; פלטיה—גאַס. פלטין—פּאַלאַץ; פרוזדור—פֿאָרהויז; פונטיגון—אַ פֿיִנפֿוויִנקלדיִקע הויז; טראקלין—עס-ציִמער; גזוטרא—אַ גאַניִק א. אַ. וו. מוזיִקאַליִשע איִנסטרומענטן: קיטאַריס פסאלטאריאן, סיִמפֿאָניִע און אַנד. אַכוץ דעם אויך אנגריא—שווער-אַרבעט. בט—אַ נאָמען פֿון פֿיִש, מגיס—געקנאָטן טייג; מונא—אַ פֿונט; מוכנא—מאַשיִנע; איסטראטיא—מיִליִטער, אויר, אסטניס—אָסטעניִק, פונדקי—גאַסט-הויז; הדיוט—פּראָסטאַק, פרצוף—געזיִכט, פרנסה א. אַ. וו. א. אַ. וו.

דאָס אַרייַנדרונגען פֿון דער גריִכיִשער און אַנדערע שפּראַכן איִן דער געזעצגעבעריִשער ליִטעראַטור איִז געווען אַף אַזוי פֿיִל שטאַרק, אַז אַפֿיִלע ריין העברעיִש-ביִבליִשע ווערטער, גריִנג פֿאַרשטענדליִכע, פֿלעגן אָפֿט קאָמענטיִרט ווערן צוליִב געוויִסע געזעצגעבעריִשע צוועקן אַלס גריִכיִשע אָדער סיִריִשע גלאָסן. די דאָזיִקע דערשייַנונג איִז געווען אַ אָפּטע ניִט נאָר איִן שפּראַך-געביִט, נאָר אַפֿיִלע איִן קולט איִן „בית המקדש" לעמאָשל זענען לויט אייִנער אַווערסיע [1]) אייניִגע כּפֿייציִם געווען נומעריִרט מיִט דעם גריִכיִשן אַלפֿאַוויִט.

די געבראַכטע גריִכיִשע ווערטער שטעלן מיִט זיִך פֿאָר אַן אומבאַדייַטנדן טייל פֿון גרויסן און רייַכן לעקסיִשן אויצער, וואָס די העלעניִסטיִשע שפּראַך האָט אַרייַנגעבראַכט איִן דער ייִדיִשער וועלט. אַסאַך פֿון די ווערטער האָבן פֿאַרהיִט איִן גאַנג פֿון דער מיִשנע-שפּראַך זייער אייגנאַרטיִקע מאָרפֿאָלאָגיִע. אייניִקע פֿון זיי זייַנען אונטער דער וויִרקונג פֿון העברעיִש און אַראַמעיִש עטוואָס אַסיִמיִליִרט געוואָרן און אייניִקע פֿון זיי האָבן ייִך אַף אַזויפֿיִל געביִטן, אַז עס איִז שוין שווער צו דערקענען זייער גריִכיִשער אָפּשטאַם, און נאָר מיִט דער היִלף פֿון געוויִסע ליִנגוויִסטיִשע אַנאַליִזן קען מען אויפֿדעקן זייער ריִכטיִקע פֿאָרמע. איִן דער שפּעטערדיִקער טקופֿע האָט זייער פֿאַרגרייַזטקייַט געבראַכט דערצו, אַז די ייִדיִשע געלערנטע האָבן שוין ניִט געוווּסט דעם אָפּשטאַם און באַדייַטונג פֿון אַזעלכע ווערטער און האָבן זיי געטייַטשט מיִט דער היִלף פֿון דער העברעיִשער אָדער אַראַמיִשער שפּראַך [2]). אַזאַ דערשייַנונג זעען מיִר ניִט נאָר בענעגייע צו די גריִכיִשע ווערטער, - נאָר אויך בענעגייע צו אַנדערע פֿרעמד-שפּראַכיִקע ווערטער, וועלכע זייַנען איִן פֿאַרלויף פֿון דער צייַט אַזוי פֿאַריידיִשט געוואָרן, אַז די ייִדיִשע געלערנטע האָבן בעשום אויפֿן ניִט געגלויבט, אַז דאָס זייַנען פֿרוכטן געריִסענע פֿון פֿרעמדע גערטנער און פֿלעגן זיִך דערפֿאַרסטאַרען זיי פֿאַרטייַטשן אַלס אייגענע ווערטער און ניִט קיין פֿרעמדע. נאָר די דאָזיִקע דערשייַנונג געהערט שוין צו דער צייַט פֿון קריִסטנטום, אָדער עטוואָס פֿריִער, ווען דער מיִשנע-דיִאַלעקט איִז שוין געווען קיִמאַט ווי פֿאַרענדיִקט און האָט פֿאַרנומען דעם אויבנאָן איִן דער יוריִדיִשער ליִטעראַטור פֿון פּאַלעסטיִנע און דער צופֿלוס פֿון פֿרעמדשפּראַכיִקע ווערטער ווערט אַלץ קלענער און שוואַכער. די טאַלמודיִשע שפּראַך נעמט אָן וויִדער רייַכע לעקסיִשע מאַטעריִאַלן פֿון פֿרעמדע שפּראַכן, נאָר דאָס איִז שוין געשען באַ גאָר אַנדערע געאָגראַפֿיִשע און עטנאָגראַפֿיִשע באַדיִנגונגען, וואָס גייען ניִט אַרייַן איִן דער טעמע פֿון דעמדאָזיִקן אַרטיִקל.

פֿון אַלץ, וואָס מיִר האָבן געזאָגט איִז צו זען, אַז די מיינונג וועגן דעם, אַז די מיִשנע-שפּראַך איִז באַשאַפֿן געוואָרן איִן דער מאַקאַוועיִשער טקופֿע, איִז ניִט קיין ריִכטיִקע דוירעס לייַנג נאָך פֿאַר דער מאַקאַוועיִשער טקופֿע האָט זיִך געצויגן דער פּראָצעס פֿון אויסביִלדן די מיִשנע-שפּראַך. דאָס איִז ניִט קיין קיִנסטלעריִשע שאַפֿונג פֿון דעם אָדער יענעם אַנשטאַלט. דאָס איִז אַ נאַטוראַלע וווּקס און אומבייַט פֿון שפּראַך, וואָס איִז פֿאַר-

[1]) שקלים פרק ג׳ מ״ב.

[2]) זע לעמאָשל כתובות א b (פוריא), גיטין ל״ו b (פרוזבול), פּסחים צ״ד (סורנא), שבת b עב (ביתניתא), שבת ע״ז, b (בוכנא, גולתא, זינקא, אפרנא), שבת ירושלמי פ״ט (מרכל) און א. וו.

געקומען אונטער דעם דרוק פֿון אינערליכע און נאָך מער פֿון אויסערליכע שטאַרקע פֿאַק-
טאָרן, וואָס האָבן געווירקט ניט נאָר אַף דער שפּראַך, נאָר אויך אַפֿן גאַנצן לעבענס שטייגער
פֿון פּאַלעסטינע. גענוי אָנמעבקן די גרעניצן און דעם מאַסשטאַב פֿון דעם דאָזיקן שפּראַך-
פּראָצעס איז, פֿאַרשטייט זיך, זייער שווער. מיר קענען נאָר אָנווייַזן אַף צוויי פּונקטן
אין דערדאָזיקער עוואָלוציע: דער אומקער פֿון באָוועל, נאָך וועלכן, צוזאַמען מיט דעם
נייַעם אַראַמעיִש-עגיפּטישן קוואַדראַט-שריפֿט, פֿאַרשפּרייט זיך אין פּאַלעסטינע אויך
די אַראַמעיִשע שפּראַך און דער אױפֿשטײַן פֿון נייַעם באָלוועשן צענטער נאָכן קריסטנטום, ווען
אין באָוועל און אויך אין פּאַלעסטינע אַנטוויקלט זיך דער אַזויגערופֿענער טאַלמודישער
דיאַלעקט, וועלכער אַנטהאַלט שוין אין זיך שוואַכע שפּורן אַפֿילע פֿון דעם סינטע-
טישן מישנע-דיאַלעקט. צווישן דידאָזיקע צוויי פּונקטן ליגט אַ טקופֿע פֿון הונדערטער יאָרן,
אַ פֿילפֿאַרביקע און אַ ריַיכע מיט פּאָליטישע און קולטורעלע אויפֿבליִונגען און איבערקערע-
נישן. דורך דער גאַנצער טקופֿע הילכט אָפּ דער שטענדיק אומפֿאַרמײַדלעכער און פֿרוכט-
באַרער צוזאַמענשטויס פֿון פֿאַרשיידענע קולטורן און שפּראַכן. דערדאָזיקער לאַנג דויערנדי-
קער צוזאַמענשטויס האָט געבראַכט צו געוויסע סינטעזן, צו קולטורעלע סינטעזן, וועלכע
זיינען טיפֿער פֿאַרבאָרגן אין גאַנג פֿון דער ייִדישער געשיכטע און צו שפּראַך-סינטעזן,
וועלכע ליגן אַף דער אויבערפֿלאַך פֿון דער געשיכטע און פֿאַרגרינגערן אונדז די אַרבעט
פֿון שפּראַך-אַנאַליז און געשיכטע-פֿאָרשונג. די איינצלנע פּונקטן פֿון דערדאָזיקער טקופֿע,
אין וועלכער עס מערקט זיך אַ טענדענץ, אַן אָפּנויג אין דער אָדער יענער זייַט, זייַנען
מער גיט ווי סלופּעס אַף אַ לאַנגן וועג, וואָס היט אָפּ דעם גייער פֿון טאָעסן און
בלאָנדזשענישן.

.5

די גרויס און פֿאַרנעם פֿון פֿריסטן גריכישן אײַנפֿלוס אַפֿן וווּקס פֿון דער ייִדישער
קולטור אין פּאַלעסטינע—אויב ניט נעמען אין אַכט די שפּעטערדיקע רעזולטאַטן פֿון דעמ-
דאָזיקן אײַנפֿלוס—איז נאָך פֿאַר די געשיכטע-פֿאָרשער אינגאַנצן ניט קלאָר [1]. די אורזאַכן
פֿון דערדאָזיקער דערשייַנונג, וועלכע קענען אונדז מיטהעלפֿן אין דער דערלייזונג פֿון דער-
דאָזיקער פֿראַגע, זייַנען נאָך אויך באַהאַלטן אין דעם נעפּל פֿון אוראַלטקייַט. ווערליק די
מאַטעריאַלן, וואָס געפֿינען זיך באַם גריכישן פּובליציסט איסאָקראַטוס (אין 4-טן יאָרהונ-
דערט פֿאַרן קריסטנטום) וועגן גריכן אין קלײנאַזיע גריכישע קאָלאָניעס, ווייַזט אויס, אַז
אין גריכנלאַנד, צומווייניקסטן צווישן די אָנפֿירנדיקע קרייַזן פֿון לאַנד, האָט דעמלט גע-
הערשט אַ טענדענץ, אַז קעדיי צופֿירן אַ זיגרייַכע מילכאָמע מיט פּערסיע, מוז מען פֿריער
זיך באַפֿרייַען פֿון דער גרויסער צאָל אַרבעטלאָזע, וועלכע האָבן דאַן פֿאַרפֿלייצט מיט זיך
די גריכישע שטעט,—גריכן פֿאַר זיי אין די אַרומיקע געגנטן קאָלאָניעס, וווּהין זיי זאָלן
קענען עמיגרירן. אויב די אורזאַכע איז ווירקלעך געווען אַזאַ, האָבן אַזעלכע עמיגראַנטן
געבראַכט מיט זיך אין די נייַע ייִשוּווים מערער פֿיזישע קראַפֿט איידער העלעניסטישע
קאָמפּלעצירטע וועלטאַנשויונגען. דער פֿאַקט שליסט אָבער ניט אויס די מעגלעכקייַט, אַז
דער שטראָם פֿון עמיגראַציע פֿון גריכנלאַנד האָט מיט דער צייַט פֿאַרכאַפּט פֿאָרשטייער
פֿון אַנדערע גריכישע שיכטן, דורך וועלכע דער אײַנפֿלוס פֿון אַזעלכע קאָלאָניעס אַף זייער
סוויווע איז וואָס ווייַטער געוואָרן ברייטער און שטאַרקער. אין פּאַלעסטינע דערגרייכט דער
אײַנפֿלוס פֿון העלעניזם דעם העכסטן פּונקט ערעוו דער מאַקאַוועישער עפּאָכע. זייַן קויעך
דערגרייכט ביז צו דער שטאַרקסטער טראַדיציע-פֿעסטונג—צום קולט. דער מאַקאַוועישער
אויפֿשטאַנד אין 2-טן יאָרהונדערט ברענגט דערצו, אַז דער טריומפֿירנדיקער העלעניזם פֿאַר-
לירט אַף אַ געוויסער צייַט איינציקע פֿון זייַנע דעראָבערטע פּאָזיציעס. נאָכן אויפֿשטאַנד בייַט
די פּאַלעסטינישע ליטעראַטור איר אינהאַלט און צוזאַמען מיט דעם אויך איר פֿאָרם. אָנשטאָט
דער פֿריערדיקער אוניווערסאַלער ייִדישער ווערק, וואָס איז געווען דורכגעזאַפּט מיט דער
אַלוועלטלעכער טעמאַטיק און מיט אַ טיפֿן פֿילאָזאָפֿישן פּעסימיזם, קומט אַ נייַע ליטעראַ-
טור, וואָס באַוועגט זיך אויסשליסלעך אין די גרענעצן פֿון נאַציאָנאַלע אינטערעסן און
געדאַנקען. אין דער ערשטער טקופֿע פֿון די מאַקאַווייער פֿילט זיך, ווי מיר האָבן שוין
פֿריער אָנגעוויזן, אַן אָפּנויג צוריק צו דער העברעיִשער שפּראַך אין קעגנזאַץ צו דער גרי-
כישער און אַפֿילע צו דער אומגאַנגס-אַראַמישער שפּראַך. אין דער עלטסטער דערציילונג,

[1] ז. דר. ציריקובר, הערים היוניות בארץ ישראל בתקופה ההלניסטית, השלח כרך מ״ה חוב א—ג בענגייע
צו דער געשיכטע פֿון העלעניזם איז דערדאָזיקער אַרטיקל איינער פֿון די וויכטיקסטע.

וואָס איִז צוּ אונדז דערגאַנגען פֿוּן דערדאָזיִקער טקופֿע, ווערן באַנוּצט אַסאַך ביִבליִשע שפּראַך-פֿאָרמען [1]. דיִ עפּיִטעטן פֿוּן פֿאַרשיידענע באַאַמטע און אַנשטאַלטן — חבר היהודים, חבר עיר, כהן גדול, סגן, שר עם על, נשיא א. אַ. וו. — זײַנען ריין העברעיִשע. דיִ דעקרעטן און דיִ האַלאָכעס, וואָס זײַנען—לויט דער מיינונג פֿוּן גרעטצן און אַנד.—איִן יענער צײַט פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן אַ גרויסער צאָל, אויב דאָס איִז ריִכטיִק, זײַנען אויך אָן סאָפֿעק פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן העברעיִש. דיִ פֿאָלקסליִדער, וואָס ווערן איִן טאַלמוּד געבראַכט איִן אַ זייער ענלעכער צוּ דער ביִבליִשער שפּראַך, געהערן, ווײַזט אויס, אויך צוּ דער צײַט, וואָס באַלד נאָך דער כאַשמוֹינאָיִם-טקופֿע [2]. דיִדאָזיִקע טענדענץ האָט זיִך אָבער געפֿיִלט נאָך איִן דיִ קרײַזן פֿוּן דעם באַנײַטן קולט און דער נאַציאָנאַלער רעגיִרונג. אַלס אומגאַנגשפּראַך בלײַבט ווײַטער דיִ אַראַמיִשע. דאָס ערשטע בוּך „חשמ.נאים“ (פֿאַרפֿאַסט איִן אָנפֿאַנג פֿוּן ערשטן יאָרהונדערט פֿאַרן קריִסטנטוּם) איִז פֿאַרהיִט געוואָרן פֿאַר דער צוּקיִנפֿטיִקער צײַט דורך זײַן גריִכיִשער איִבערזעצונג. איִן אָריִגיִנאַל איִז ער צוּ אונדז ניִט דערגאַנגען. דער פֿאַקט אָבער, וואָס אַזאַ וויִכטיִק בוּך, דאָס איינציִק געשיִכטלעכע ווערק פֿוּן דער כאַשמוֹינאָיִם-טקופֿע (אויב ניִט רעכענען דיִ „כראָניִק פֿוּן יוחנן הורקנוס“), וואָס איִז פֿאַרפֿאַסט געוואָרן דורך אַ הייסן אָנהענגער פֿוּן דערדאָזיִקער דיִנאַסטיִע, איִז פֿאַרפֿאַלן געוואָרן, דערלויבט אונדז צוּ דענקען, אַז איינע פֿוּן דיִ סיִבעס דערפֿוּן איִז געווען אויך דאָס, וואָס דער בוּך איִז פֿאַרפֿאַסט געוואָרן איִן אַראַמיִש [3]. אויב אַפֿיִלע דיִ שריִפֿטלעכע קוועלן, פֿוּן וועלכע דער מעכאַבער האָט גענוּמען דיִ יעדיִעס וועגן דיִ כאַשמוֹינאָיִם, זײַנען געווען איִן העברעיִש, האָט אָבער דער שפּעטערדיִקער מעכאַבער פֿוּן דיִדאָזיִקע פֿאַרשיידענע פֿראַגמענטן צענויפֿגעשטעלט זײַן בוּך צוּליִב אַגיִטאַציִע צוועקן אַף דער אַראַמיִשער אומגאַנגשפּראַך. און איִן דער צײַט שוין פֿוּן קריִסטנטוּם, ווען דער אַנטאָגאָניִזם צוויִשן העברעיִש און מיִשנע-שפּראַך, פֿוּן איין זײַט און אַראַמיִש — פֿוּן דער צווייטער זײַט, האָט אָנגענוּמען אַ גענוּג שאַרפֿן כאַראַקטער, זײַנען דיִ שריִפֿטלעכע ווערק איִן אַראַמיִש ניִט פֿאַרהיִט געוואָרן און זײַנען פֿאַרפֿאַלן געגאַנגען פֿוּן דער פּאַלעסטיִניִשער ליִטעראַטוּר.

וויִ מיִר האָבן שוין פֿריִער געזאָגט, זײַנען דיִ שפּריִכווערטער איִן טאַלמוּד איִן גרעסטן טייל אַראַמיִשע. כראָנאָלאָגיִש שטודיִרן יעדער געביִט פֿוּן דיִ טאַלמוּדיִשע שפּריִכווערטער איִז אוּמעגלעך. אַסאַך פֿוּן דיִ שפּריִכווערטער, וועלכע זײַנען פֿאַרפֿיִקסיִרט אַפֿן נאָמען פֿוּן דיִ שפּעטערדיִקע אַמוֹיראָיִם, קענען געהערן צוּ דיִ פֿריִסטע טאַנאָיִם פֿוּן דער מאַקאַוועיִשער און נאָך מאַקאַוועיִשער טקופֿע. און פֿאַרקערט, דיִ שפּריִכווערטער, וואָס ווערן צוּגעשריִבן דיִ טאַנאָיִם, קענען גאָר זײַן אַ פּראָדוקט פֿוּן **דער** אַמוֹיראָיִשער טקופֿע. אַלס קריִטעריִום פֿוּן אַזאַ כראָנאָלאָגיִשער צוּטיילונג וואָלטן געקאָנט דיִנען אָדער דיִ עטנאָגראַפֿיִשע עלעמענטן פֿוּן דיִ שפּריִכווערטער, אָדער דער אַראַמיִשער דיִאַלעקט, אַף וועלכן זיי זײַנען פֿאַרפֿאַסט.

דער אָסט-אַראַמיִשער דיִאַלעקט, אַף וועלכן ס'איִז פֿאַרפֿאַסט דער „תלמוד בבלי“, אונטערשיידט זיִך פֿוּן וועסט-אַראַמעיִשן, ד. ה. דיִ שפּראַך פֿוּן פּאַלעסטיִנע, העט מיִט זײַנע מאָרפֿאָלאָגיִשע געזעצן, העט מיִט זײַן סיִנטאַקסיִס. ווען מיִר זאָלן קענען פֿעסטשטעלן דיִ פֿאָרמע און איִנהאַלט פֿוּן טאַלמוּדיִשן שפּריִכוואָרט, וואָלטן מיִר קענען פּיִנקטלעך באַשטיִמען דאָס אָרט און צײַט פֿוּן יעדער שפּריִכוואָרט. ליידער קענען מיִר ניִט דאָס טאָן אוּמעטום. דיִ פֿאַרשיידענע איִבערשרײַבונגען און קאָרעקטוּרן פֿוּן טאַלמוּד, אָנהויבנדיִק פֿוּן 5-טן יאָרהונדערט נאָכן קריִסטנטוּם, האָבן איִם אַף אַזויפֿיִל פֿאַרענדערט, אַז איינציִקע אַגאָדיִשע טעקסטן פֿוּן טאַלמוּד זײַנען פֿאַר אונדז קיִמאַט אוּמפֿאַרשטענדלעך. נאָר וויִ עס זאָל ניִט זײַן, קענען מיִר זיִכער באַשטעטיִקן, אַז איִן 1-טן יאָרהונדערט פֿאַרן קריִסטנטוּם איִז שוין דער ייִדיִש-פּאַלעסטיִניִשער פֿאָלקלאָר געשאַפֿן געוואָרן איִן אַראַמיִש.

איִן יענער צײַט ווערט אויך פֿאַרשטאַרקט דער מוּנדלעכער שטוּדיִוּם פֿוּן „תורה שבכתב“. איִן דיִ העכסטע געזעצגעבעריִשע אַנשטאַלטן באַקוּמט דיִ העגעמאָניִע דיִ טענדענצן פֿוּן **די** „פּרושים“, וועלכע, זײַענדיִק שוין מער אָדער ווייניִקער איִנדיִפֿיִרענט בענעגייע צוּ פּאָליִטיִשע פֿראַגן, האָבן איִנגאַנצן זייער ענערגיִע געווענדעט איִן דער זײַט פֿוּן דער שטוּדיִרונג פֿוּן דיִ טוֹירע-געזעצן. דער רעזולטאַט פֿוּן אַזאַ טעטיִקײַט איִז געווען דיִ אוּמגעהייערע טעאָרעטיִשע באַרײַכערונג און פֿאַרשטאַרקונג פֿוּן מיִשנע-דיִאַלעקט איִן דיִ קרײַזן פֿוּן דער פּערוּשיִשער רעליִגיִעזער איִנטעליִגענץ. ביִכלאַל קענען מיִר זאָגן, אַז דיִ פּרוּשיִשע לערע איִן אַלע איִרע צווײַגן און געביִטן, איִן ציִוויִל-רעכט, קולט-לערע, פֿאַמיִליִען-לעבן א. אַ. וו. איִז דערגאַנגען צוּ אונדז *אויסשליִסלעך* איִן מיִשנע-דיִאַלעקט, אַכוּץ דיִ כראָניִקעס, וויִ

[1] קירושין ס״ז, ע״א.

[2] זע, לעמאָשל, תענית פ״ד, און אַנד.

[3] ז. שיִרער—געשיִכטע דעס פֿאָלקעס איִזראַיִל, II באַנד.

מגלת תענית, לעמאָשל, וועלכע זײַנען צענויפגעשטעלט געוואָרן אין דער אַראַמישער שפּראַך [1]. פון דער צדוקישער לערע האָבן מיר קימאַט קיין מאַטעריאַלן ניט. די פּרושישע לערע, וואָס איז אויסגעוואַקסן אין קאַמף מיט דער צדוקישער, האָט נאָך איר ניצאָכן, שוין אין דער קריסטלעכער צײַט, פאַרשטעלט מיט איר גרויס און ברייט די פריערדיקע צדוקישע לערע און די יעדיעס, וואָס מיר האָבן אין טאַלמוד און באַ פלאַוויוסן וועגן די צדוקים, וועגן זייערע פּרינציפּן, געזעצן, א. אַ. וו. זײַנען צו ווייניק קעדיי צו געבן אַ גאַנצע בילד פון דערדאָזיקער אַריסטאָקראַטישער סעקטע. דידאָזיקע סעקטע, אַף וועלכער עס האָט זיך געשטיצט די רעגירונג אין פאַרמאַקאַוועישער צײַט און שפּעטער, אין אָנהויב פון דער רוימישער הערשאַפט, האָט אין דער אַדמיניסטראַטיווער אָנפירונג מיט פּאַלעסטינע, אָן סאָפעק, געשפּילט אַסאַך אַ וויכטיקערע און פאַראַנטוואָרטלעכערע ראָל, איידער די פּרושים. זייער לערע האָט אָבער אָפּגעטראָטן דעם פּלאַץ דער „תורת הפרושים“ און איז לעגאַמרי פאַרשווונדן געוואָרן פון דער געשיכטע. בענעגייע צו דער שפּראַך רעכנען מיר, , אַז עס וועט ניט זײַן צופיל היפּאָטעטיש, אויב מיר וועלן זאָגן, אַז די צדוקים וואָס זײַנען אַמערסטן באַשטאַנען פון קויהאַנים און בכלאַל פון פאָרשטייער פון בייסהאַמיקדעש-קולט, האָבן זיך באַנוצט אין זייער אַדמיניסטראַטיווער און קולט-טעטיקײַט נאָר — אַלנפאַלס דערהויפּט—מיט דער ביבלישער העברעישער שפּראַך. פאַרשטייט זיך, אַז זײַענדיק אויך די טרעגער פון העלעניזם, האָבן זיי געוויס אין פּאָליטישע איניאָנים באַנוצט אויך די גריכישע שפּראַך, וועלכע איז עפּשער דער יידישער באַפּעלקערונג פון פּאַלעסטינע ווייניק געווען באַקאַנט, נאָר דער הויכער קויהאַנישער אַריסטאָקראַטיע איז זי געווען באַקאַנט אַף צו באַנוצן זיך מיט איר אין אויסערלעכע פּאָליטישע און וועלטלעכע איניאָנים. די מישנע-שפּראַך האָט זיך געקענט אַנטוויקלען נאָר אין לאַבאָראַטאָריע פון דער פּרושישער לערע, וואָס האָט געהאַט צו טאָן מיט פאָלק-רעכט און פאָלק-מינהאָגים און צוזאַמען מיט זיי מיט דער אומגאַנגס-שפּראַך פון פאָלק, וועלכע האָט איר געגעבן מיט אַ ברייטער האַנט די נויטיקע טערמינאָלאָגיע און שפּראַך-פאָרמען. די צדוקים האָבן מיטן פאָלק קיין דירעקטע באַציונגען ניט געהאַט. זיי זײַנען געווען די טרעגער פון אוראַלטע ייסראָעלישע טראַדיציעס און געהיט זיי אין דער פאַרשטיינערטער פאָרם, אין וועלכער זיי זײַנען דערגאַנגען צו זיי. אָפּן וועג פון גריכנלאַנד צו זיי זײַנען ניט געשטאַנען קיין מעכיצעס פון פאָלק-דערשיטערונגען און ענטוזיאַזמען — פון וועלכן גרונט זיי זאָלן ניט זײַן — אַלס קעגנער פון העלעניסטישן געדאַנק און וועלטאַנשויונג. די צדוקים זײַנען אין לויף פון דער צײַט פאַרוואַנדלט געוואָרן אין אַן אָפּגעזונדערטער פּאָליטישער פּאַרטיי און אין אַ פאַרשלאָסענע רעליגיעזע סעקטע, וואָס איר ראָל אין רעליגיעזן און קולטורעלן לעבן פון לאַנד האָט דערגרייכט איר מינימום. אין קולט-אָנגעלעגנהייטן האָט זיך קימאַט ביזן כורבן נאָך יאָ געפירט אַ קאַמף צווישן די צדוקים און זייערע פּילצאָליקע קעגנער, א ן דערנאָך, צוזאַמען מיט דער צעשטערונג פון פּאַלעסטינע, זײַנען זיי אויך פאַרשוונדן איניינעם מיט זייער לערע.

אין נאָך קריסטוס צײַט איז שוין אַראַמיש געווען די איינציקע אומגאַנגס-שפּראַך צווישן פּאַלעסטינער יידן. די פּאָליטישע געשעענישן אין פּאַלעסטינע, דער אויפשטאַנד קעגן דער רוימישער הערשאַפט, די פאַרשיידענע פּאָליטישע אָריענטאַציעס, די קאַנאים א. אַ. וו. האָבן באַשאַפן אַ וואַנט צווישן דער ברויזנדיקער, טומלדיקער גאַס און די פּרושישע יעשיוועס, ווו די טעאָרעטישע אַנטוויקלונג פון „תורה שבעל פה“ האָט ניט אויפגעהערט צו עוואָלוציאָניזירן, ניט קוקנדיק אַף די מוירעדיקע קלאַנגען, וואָס האָבן זיך אַרײַנגעריסן פון גאַס. דער אויפשטאַנד האָט, פאַרשטייט זיך, צוגעצויגן מיט זײַן קראַפט אַסאַך עלעמענטן פון די פּרושישע קרײַזן. די קאַנאָישע פּאַרטיי איז באַשטאַנען פון אַסך פּרושים, אָבער די פאָרשטייער פון „תורה שבעל פה“ זײַנען געבליבן פאַרשלאָסן אין די יעשיוועס ווי פריער. און אויב זיי האָבן זיך יאָ אַמאָל אַרײַנגעמישט אין פּאָליטישע פראַגן, האָבן זיי דערביי אין זינען געהאַט ניט מער, ווי רעליגיעזע אינטערעסן. און דעמלט, אין אַזאַ סיטואַציע פון ריכטונגען און טענדענצן, איז געבאָרן געוואָרן דער אַנטאָגאָניזם צווישן העברעיש און מישנע-שפּראַך און צווישן דער אַראַמישער פאָלקס-שפּראַך, דער שפּראַכן-אַנטאָגאָניזם, וואָס איז פרעמד געווען דער פאַרמאַקאַוועישער און אַפילע דער מאַקאַוועישער טקופע. די שפּראַך פון די געלערנטע („לשון חכמים“) האָט שוין ניט געליטן די שפּראַך פון פּראָסטן האַמוין („לשון הדיוט“) און די סינע פון דער געלערנטער שפּראַך צו דער פּראָסטער שפּראַך ווערט אַלץ גרעסער און טיפער דאָס זעלבע בענויגייע אַנדערע שפּראַכן. אויב אין פריערדיקע טקופעס איז די באַציונג פון די יידישע געלערנטע אין פּאַלעסטינע צו ביבל-איבער-

[1] תענית י״ז b.

זעצונגען בּיכלאַל געווען מער אָדער ווייניקער טאָלעראַנט און די גריכישע איבּערזעצונג, לעמאָשל, איז געווען אַנקערקענט אין די קרייַזן פֿון די „סופרים״, אַלס אַ קאָשערער היִלפֿס-מיטל צו באַקענען די יידן פֿון דער דיאספּאָרע מיטן אינהאַלט פֿון ביבּל, איז אין דער קריסטלעכער צייַט פֿאָרגעקומען אַן ענדערונג און דער טאָלעראַנץ איז פֿאַרביטן געוואָרן אַף אַ שאַרפֿער סינע צו פֿרעמדשפּראַכיקע ביבל-איבּערזעצונגען. אַף וויפֿל די באַציִונגען צו אַראַמיִש זייַנען פֿאַרשאַרפֿט געוואָרן שוין אין דערדאָזיקער טקופֿע, קענען מיר זען פֿון דער פֿאָלגנדיקער, אינטערעסאַנטער פֿאַר אונדזער טעמע, טאַלמודישער דערציילונג: „אבא חלפתא, קומענדיק איינמאָל צו ר׳ גמליאל קיין טבריה, האָט אים געטראָפֿן באַם טיש פֿון „יוחנן הנזוף״ און אין זייַן האַנט אַן איבּערזעצונג פֿון „ספר איוב״. (ספר איוב תרגום), האָט ער צו אים געזאָגט: „איך געדיינק, ווי דייַן זיידע, רבן גמליאל, איז איינמאָל געזעסן אַפֿן „הר הבית״ און מע האָט אים געבראַכט אַן איבּערזעצונג פֿון ספר איוב, האָט ער געזאָגט דעם מוליער, ער זאָל דעם סייפֿער אייַנמויערן אין דער וואַנט. האָט ער אויך געהייסן און מע האָט דעם סייפֿער באַהאַלטן (וגנזו)״ 1). ווי דער טויט-אורטייל פֿאַר דעם קאַנאָניִשן איעוו איז ניט געווען.—צי פֿאַרמויערן אים אין וואַנט, צי סטאַם באַהאַלטן,—איז ער דאָך כאַראַקטעריסטיש פֿאַר יענער צייַט, ווען די יידישע שפּראַכן באַקומען אַכוץ זייערע היסטאָרישע נעמען,—עברית און ארמית,—אויך נייַע נעמען לויט דער קולטורעלער דיפֿערענץ צווישן די, ווּאָס ריידן אַף זיי, ד. ה. „לשון חכמים״ און „לשון הדיוט״.

די פֿייַנטשאַפֿט צו די פֿרעמדשפּראַכיקע איבּערזעצונגען פֿון ביבל האָט זיך — פֿילייַכט עטוואָס שפּעטער — אַף אַזויפֿיל פֿאַרשטאַרקט, אַז אין די רעליגיעזע געזעצגעבערישע קרייַזן האָט זיך שוין זייער אויספֿירלעך באַהאַנדלט די פֿראַגע, צי מעג מען אין שאַבּעס ראַטעווען פֿון פֿייַער אַן איבּערגעזעצטע ביבל. און נאָר קעדיי אויסצומייַדן דעם „בזיון כתבי הקדש״, ד. ה., די שאַנד פֿאַר די הייליקע ספֿאָרים, האָט מען דערלויבט צו ראַטעווען. בענגייע צו דער פֿראַגע וועגן ראַטעווען ביבל פֿון פֿייַער זייַנען אַלע פֿרעמדע שפּראַכן שוין געווען גלייַכווערטיק. און די רייד איז געווען ניט נאָר וועגן עגיפּטיש, גריכיש און אַנדערע שפּראַכן, נאָר אויך וועגן דער אַראַמישער שפּראַך 2). און דערבייַ ווערט אַלע מאָל באַטאָנט, אַז אין אַזעלכע ספֿאָרים טאָר מען ניט לייענען („לא נתנו לקרות בהם״). און דאָס קומט פֿאָר דאַווקע אין דער צייַט, ווען אין פּאַלעסטינע און אויסער איר זייַנען געווען פֿאַרשפּרייט פֿיל פֿאַרשיידענע טאַרגומים, וועלכע פֿלעגן געלייענט ווערן אַף עפֿנטלעכע קולטפֿאַרזאַמלונגען צוזאַמען מיטן העברעיִש-ביבלישן טעקסט. פֿון דידאָזיקע פֿאַרשיידענע טאַרגומים-וואַריאַנטן איז נאָכדעם אויסגעוואַקסן אונדזער „תרגום אונקלוס״, וועלכער שפּילט שוין אַ באַדייַטנדיקע ראָל אויך אין דער טאַלמודישער ליטעראַטור, ווו ער ווערט אָפֿט אויסגענוצט צוליב עקזעגעטישע צוועקן. די געלערנטע אָבער זייַנען פֿון אַזאַ לאַגע ניט געווען צופֿרידן. איינער פֿון די הויפּט-מאָטיוון איז געוויס געווען אויך דאָס, וואָס דאָס אַראַמעיִשע וואָרט באַזיצט ניט די אייגנשאַפֿטן, וואָס עס פֿאַרמאָגט דאָס ביבליש-העברעיִשע וואָרט. דער ביבליש-העברעיִשער זאַץ און וואָרט קענען אַ דאַנק זייער קורצקייַט און שאַרפֿקייַט פֿון אויסדרוק קאָמענטירט ווערן אַף פֿאַרשיידענע אויפֿאַנים. די פֿאַרשיידענע אינטערפּרעטאַציעס פֿון ביבל זייַנען דאָך ווירקלעך געלעגן אין יעסאָד פֿון דער אַנטוויקלונג פֿון דער פּרושישער לערע. אָן זיי וואָלטן די פֿינף כומאָשים ניט אויסגעוואַקסן און ניט פֿאַרוואַנדלט געוואָרן אין 63 מעסיכטעס און צוויי טאַלמודן. דער אַראַמעיִשער טעקסט אָבער האָט אַזוי פֿאַרשיידן קאָמענטירט ווערן ניט געקענט.

מיט דער אַנטוויקלונג פֿון דער פּרושישער לערע בייַט זיך אויך די באַציִונג צו דער גריכישער איבּערזעצונג. די טאַלמודישע דערציילונג, אַז „דער טאָג, וואָס די פֿינף זקיינים האָבן איבּערגעזעצט די טוירע אַף גריכיש, איז אַזוי שווער פֿאַר יידן, ווי דער טאָג, ווען עס איז געמאַכט געוואָרן דער „עגל״ 3), געהערט געוויס צו דער צייַט, ווען די העלעניסטיש-יידישע פֿילאָזאָפֿישע לערע פֿון פילאָנס שול, וואָס האָט זיך געשטיצט אַף דער אַלעגאָרישער עקזעגעטיק פֿון ביבלישע דערציילונגען, האָט געבראַכט דעם עגיפּטישן יודאַיזם

1) שבת קט״ו. אין דעם טאַלמודישן דיאַלעקט ווערט באַנוצט דאָס וואָרט „תרגום״ איבּערהויפּט אין באַצוג צו אַראַמעיִשע איבּערזעצונגען. זע, לעמאָשל, „היו כתובים תרגום או בכל לשון״, תרגום שכתבו מקרא ומקרא שכתבו תרגום״ (דאָרט), „עברי שכתבו תרגום״. (דאָרט, ירושלמי).

2) שבת קט״ו a, b; ירושלמי שבת (דאָרט). צווישן די פֿרעמדע שפּראַכן, אַף וועלכע מע טאָר ניט שרייַבן די ביבל, איז אויך דערמאָנט „עברית״, ד. ה. דער אַלט קאַנאַאַניִשער שריפֿט, וועלכער ווערט אין דעם היִנזיכט גערעכנט אַלס אַ פֿרעמדע שפּראַך. דער קוואַדראַט-שריפֿט האָט שוין דעמלט געהאַט אונטער זיך אַ טראַדיציע פֿון עטלעכע הונדערט יאָר און דער אַלטער שריפֿט איז שוין אין יענער צייַט געווען אינגאַנצן אומבאַקאַנט אין פּאַלעסטינע און אויסער איר.

3) מס, סופרים א. ה.

צו גרונטלעכע ווידערשפּרוכן מיט דער פּאַלעסטינישער טראַדיציע. דער גריכישער טעקסט האָט געקענט אַנדערש קאָמענטירט ווערן פֿון דעם העברעישן און דערפֿאַר האָבן די פּרושים געזוכט אין דער גריכישער איבערזעצונג אַ געפֿאַר פֿאַר דעם קיום פֿון „תורה שבעל פה״.

ניט קוקנדיק אַף אַזאַ באַציִונג מיצאַד די פֿאָרשטייער פֿון העברעישער און מישנע-שפּראַך צו אַנדערע שפּראַכן און דיאַלעקטן, זיינען פֿונדעסטוועגן די טאַרגומים אויסגעוואַקסן אין אַ גרויסער און רייַכער ליטעראַטור. מיר האָבן שוין פֿריער אָנגעוויזן דערויף, אַז אין טאַלמוד ווערן אָפּט ציטירט טאַרגומישע טעקסטן אַף צו פֿאַרגרינגערן דאָס פֿאַרשטיין פֿון ביבלישן טעקסט [1]). די טאַרגומים—פֿריער מונדלעכע און נאָכרעם שריפֿטלעכע—ווערן באַנוצט אין אַלע פּאַלעסטינער שולן. צוזאַמען מיט דעם, וואָס פֿלעגט לייענען אַף די קולט-פֿאַרזאַמלונגען די ביבלישע טעקסט, פֿלעגט אַפֿן בימע שטיין אויך אַ ספּעציעלער איבערזעצער, וואָס פֿלעגט פֿאַרן פּובליקום איבערזעצן אַפֿן אָרט יעדער ביבלישן פֿערז אין אַראַמיש. אינטערעסאַנט איז אויך דער פֿאַקט, אַז די זעלבע קעגנער פֿון אַראַמיש האָבן זיך געמוזט באַנוצן אין זייערע אָפֿיציעלע בריוו צו די יידישע קעהילעס פֿון דער דיאַספּאָרע מיט דער אַראַמישער שפּראַך [2]), ד. ה., אַז די אָפֿיציעלע באַציִונגען צווישן די געזעצגעברישע אַנשטאַלטן אין פּאַלעסטינע און די יידן פֿון אַנדערע לענדער זיינען געפֿירט געוואָרן דאַווקע אַף דער שפּראַך, אַף וועלכע מע האָט גערעט אין יענע לענדער, ניט אַף **ד**ער שפּראַך פֿון די געזעצן גופֿע. דער פֿאַקט קאָן דינען אַלס באַווייַז אויך דערויף, אַז אין די אָנפֿירנדיקע אַנשטאַלטן פֿון יידישן קיבעץ אין באָוועל און גאָליל, צו וועמען די בריוו זיינען געשריבן, איז דער נייַער מישנע-דיאַלעקט ניט געווען איבעריקס אָנגענומען און אַלערלייַ דעקרעטן און אָפֿיציעלע דאָקומענטן, וואָס יענע אַנשטאַלטן האָבן אַרויסגעגעבן, פֿלעגן, ווי עס ווייַזט אויס, זייַן פֿאַרפֿאַסט אין אַראַמיש און אויך אין אַנדערע שפּראַכן. און דערפֿאַר טאַקע האָט זיך אין פּאַלעסטינע געפֿאָדערט, אַז די אָפֿיציעלע דאָקומענטן, אַשטייגער גיטן און אַנד., וואָס פֿלעגן געבראַכט ווערן פֿון די „מדינת הים״, געשריבן ניט אַראַמיש, נאָר אַשטייגער גריכיש, אָדער אַנדערע שפּראַכן, זאָלן זייַן באַשטעטיקט דורך איידעס, וואָס האָבן געזען מיט זייערע אויגן, ווי אַזוי און צוליב וואָס זיי זיינען פֿאַרפֿאַסט געוואָרן, ווייַל ניט אַלע ראַבאָנישע אַנשטאַלטן פֿון פּאַלעסטינע האָבן פֿאַרשטאַנען גריכיש אָדער אַנדערע ניט אַראַמעישע שפּראַכן [3]). און דערפֿאַר טאַקע האָט זיך דידאָזיקע טאַקאָנע ניט פֿאַרשפּרייט אַף די גיטין, וואָס קומען פֿון באָוועל, ווו די אומגאַנגס-שפּראַך איז געווען אַראַמיש [4]). אויב אַפֿילע ניט דערזעלבער דיאַלעקט, וואָס אין פּאַלעסטינע, איז דאָך דער אונטערשייד צווישן פּאַלעסטינער און אָסט-אַראַמעישן דיאַלעקט ניט געווען אַזוי גרויס, אַז די פּאַלעסטינער געלערנטע זאָלן ניט פֿאַרשטיין די יידישע דאָקומענטן פֿון באָוועל.

אום צו דערגאַנצן די בילד פֿונם שפּראַכן-צושטאַנד אין יענער צייַט באַ יידן אין דער דיאַספּאָרע, וויל איך דאָ אָנמערקן אַף איינער אַ דערשייַנונג, וועלכער איז זייער וויכטיק פֿאַר אונדזער טעמע. אין טאַלמוד ווערט, לעמאָשל, אַזוי דערציילט: „פֿון וואַניט ווייסט מען, אַז דאָס וואָרט „יובל״ באַדייַט אַווידער? האָט ר׳ עקיבא געזאָגט: „אַז איך בין געווען אין אַראַביען האָב איך געהערט ווי אַ ריידער רופֿט מען דאָרט: „יובלא״. ווידער זאָגט ר׳ עקיבא: „אַז איך בין געווען אין גאליע האָב איך געהערט ווי מע רופֿט א „נדה״ „גלמודה״, אין אַפֿריקע רופֿט מען אַ „מעה״ (אַזאַ מאַטבייע) „קשיטה״... אין קליינאַזיען זאָגט מען אַף פֿאַרקויפֿן „כירה״... אַ האָן רופֿט מען „שכוי״ א. אַ. וו., א. אַ. וו. [5]). ס׳איז קיין סאָפֿעק ניט, אַז **ד**אָ רעדט זיך ניט וועגן דער שפּראַך פֿון די דאָרטיקע פֿעלקער, נאָר וועגן די דיאַלעקטן פֿון די יידישע קיבוצים, וועלכע האָבן עקזיסטירט אין די אויבנדערמאָנטע לענדער, ד. ה. אַראַביען, גאליע, אַפֿריקע, קליינאַזיען א. אַ. וו. די אַלע ווערטער, וואָס ווערן דאָ געבראַכט פֿון זייערע דיאַלעקטן זיינען ביבליש-העברעישע, טיילווייַז עקוויוואַלענטן צו די פּאַלעסטיניש-אַראַמישע (צ. ב. „מעה״—קשיטה״, „דכרא—יובלא״). צי זאָל עס באַדייַטן, אַז אין 2-טן יאָרהונדערט נאָכן קר. האָבן יידן אין פֿאַרשיידענע געגנטן

---

1) זע, לעמאָשל, יומא ירוש פ״ג, ה״ח, ראש השנה ל״ג b, יומא ע״ה b, מועד קטן כ״ח b א. אַ. וו.

2) סנהדרין י״א a. דאָרטן ווערן געבראַכט דרייַ בריוו פֿון ר׳ גמליאל, פֿון וועלכע איינער איז אין גליל, איינער קיין באָוועל און איינער צו די „בניי דרומא״. דער אינהאַלט פֿון די בריוו איז וועגן אָפּשיידן „מעשר״ און וועגן מאַכן אַן „עבור-יאָר״.

3) גיטין בa. זע אויך דור דור ודורשיו, ח״א פּירעק י״א. דער גרונט פֿון דערדאָזיקער טאַקאָנע איז מיט דער צייַט פֿאַרגעסן געוואָרן און דער טאַלמוד האָט שוין ניט געוווסט קלאָר, ווען און צוליב וואָס איז דידאָזיקע טאַקאָנע געמאַכט געוואָרן.

4) דאָרטן.

5) ר״ה, כ״ו a.

גערעט העברעיִש, איִן דער צייַט ווען איִן דיִ צענטרען—פּאַלעסטיִנע און באָוועל—האָט מען שוין באַנוּצט אַראַמיִש? מעגלעך, אַז איִן איינִיקע ווייַטע ייִשוּויִם, וווּהיִן דיִ שפראַכן-עוואָלוּציִע איִן פּאַלעסטיִנע האָט ניִט דערגרייכט, איִז געבליִבן איִן באַנוּץ דיִ העברעיִשע שפראַך. אַזאַ דערשייַנוּנג באַגעגענען מיִר איִן דער געשיִכטע פוּן שפראַכן און דיִאַלעקטן ביִכלאַל אַף יעדער טריִט און שריִט. אָדער דאָס איִז מער ניִט וויִ איינצלנע אַרכאַיִזמען פוּן העברעיִש, וואָס זייַנען געבליִבן איִן באַנוּץ איִן דיִ דאָרטיִקע אַראַמיִשע, גריִכיִשע און אַנדערע דיִאַלעקטן. דיִ לעצטע האַשאָרע ווייַזט אויס ריִכטיִקער דערפאַר, ווייַל דיִ באַדייַטוּנג און אַרויסשטאַמוּנג פוּן דיִ אויבנציִטיִרטע ווערטער זייַנען שוין איִן ביִבל גופא אויך גענוּג דונקל און פאָדערן געוויִסע פּירושים. איִן פּאַלעסטיִנער העברעיִש זייַנען שוין אַזעלכע ווערטער דאַן לאַנג אַרויס פוּן באַנוּץ און ווערן באַנוּצט נאָר איִן דיִ ווייַטערע ייִדיִשע דיִאַלעקטן, ווו גראַדע, לויט דיִ געזעצן פוּן שפראַכן-אַנטוויִקלוּנג, זייַנען אַזעלכע אַרכאַיִזמען מערער פאַרהיִט געוואָרן. און אָט צו יענע ייִדיִשע דיִאַלעקטן ווענדן זיִך דיִ פאָרשטייער פוּן „משנה" נאָך היִלף צוליִב ביִבליִש-עקזעגעטיִשע צוועקן.

עס איִז קיין שום סאָפעק ניִט, אַז אַ באַדייַטנדיִקער טייל פוּן דיִ העברעיִשע טפיִלעס און בראָכעס, וועלכע זייַנען פאַרפיִקסיִרט איִן דיִ ביידע טאַלמוּדן, זייַנען פאַרפאַסט געוואָרן נאָך איִן דער טקופע פוּן דיִ סויפריִם. מיִר האָבן אָבער שוין פריִער אָנגעוויִזן דערויף, אַז דאָס איִז קיין שום באַווייַז ניִט, אַז העברעיִש איִז געווען אַ פאַרשטענדלעכע שפראַך צוויִשן פאָלק, וויִ דאָס מיינט א. ה. ווייס [1]; מיִר האָבן אָבער אויך ניִט קיין היִסטאָריִשע דאָקוּמענטן, וואָס זאָלן איידעס זאָגן, אַז איִן יענער צייַט זייַנען צוויִשן פאָלק פאַרשפרייט געווען טפיִלעס, בראָכעס און לויב-געזאַנגען אַף דער אומגאַנג-שפראַך, ד. ה., אַף אַראַמיִש. איִן דערזעלבער לאַגע געפיִנט זיִך אויך דיִ פראַגע וועגן דער שפראַך פוּן דעם ייִדיִשן קולט איִן עגיִפּעט (אַלעקסאַנדריִע), ווו דיִ דאָרטיִקע ייִדן האָבן געהאַט באַ דער זייַט פוּן דעם צענטראַליִזיִרטן ייִדיִשן קוּלט איִן יערוּשאָלאַיִם, אַן אייגענעם בייס-האַמיִקדעש (בית חוניו) [2], כאָטש עס איִז קיין סאָפעק ניִט, אַז דיִ אַלעקסאַנדריִער ייִדן האָבן געלערנט, געדאַוונט, און פאָרגעלייענט שאַבעס און יאָנטעוו דיִ טוירע אַף גריִכיִש. דיִ ייִדן איִן דער דיאספּאָרע האָבן אַפיִלע דיִ אוּפשריִפטן אַף מאַצייוועס געשריִבן ניִט איִן העברעיִש, נאָר איִן גריִכיִש אָדער ליִטייַניִש. איִן דיִ קאַטאַקאַמבעס פוּן דער ייִדיִשער קעהיִלע איִן רוים איִן ערשטן יאָרהוּנדערט פוּן קריִסטנטוּם זייַנען דיִ אוּפשריִפטן אויסשליִסלעך איִן גריִכיִש און ליִטייַניִש. עס ווערן דאָרט באַנוּצט נאָר איינצלנע העברעיִשע ווערטער, וויִ „שלום" און אַנדערע. הייסט עס, אַז ניִט נאָר איִן עגיִפּטן, נאָר אויך איִן אַנדערע לענדער זייַנען איִן יענער צייַט פרעמדע שפראַכן באַנוּצט געוואָרן איִן קוּלט-איִניאָניִם. איִן דער שפּעטערדיִקער טקופע געפיִנען מיִר דיִ שטאָט קיסרין, אַ נאָענטע שטאָט צו פּאַלעסטיִנע, ווו מע פלעגט לייענען קיאת שמה אַף גריִכיִש („אלניסתן" [3]). דאָסזעלבע קען מען אויך זאָגן בענעגייע צו טפיִלעס אַף דער אַראַמיִשער שפראַך, אַז איִן לעצטן יאָרהוּנדערט פאַרן קריִסטנטוּם און אויך איִן דער קריִסטלעכער צייַט זייַנען צוויִשן פאָלק פאַרשפרייט געווען פאַרשיידענע טפיִלעס, בראָכעס און לויב-געזאַנגען, ניִט נאָר איִבערגעזעצטע פוּן העברעיִש, נאָר אויך לעכאַטכיִלע פאַרפאַסטע איִן אַראַמעיִש [4]. וויִ עס ווייַזט אויס, לויטן מאַטעריִאַל וועגן דעם, וואָס געפיִנט זיִך איִן טאַלמוּד, האָבן זיִך דיִ געלערנטע איִן פּאַלעסטיִנע זייער פייַנטלעך באַצויגן צו אַזעלכע טפיִלעס. דיִ טאַלמוּדיִשע מאַטעריִאַלן געהערן אַפיִלע צו דעם ערשטן און צווייטן יאָרהוּנדערט נאָכן קריִסטנטוּם, אָבער דיִ אָביעקטן, וועלכע ווערן דאָרטן באַהאַנדלט בענעגייע צו פרעמדשפראַכיִקע טפיִלעס, קענען דיִנען אַלס איידעס, אַז דאַן האָט נאָך געלעבט דיִ טראַדיִציִע פוּן פריִער און דיִ באַציִוּנג צו אַזעלכע טפיִלעס מיִצאַד דיִ פאָרשטייער פוּן דער מיִשנע-ליִטעראַטוּר איִז געווען אַ גלייַכער רעזולטאַט פוּן דיִ פריִערדיִקע טענדענצן. דיִ קוּלטוּרעלע סיִטוּאַציִע באַ ייִדן איִז שוין דאַן אָבער פאָרט ניִט געווען דיִזעלבע, וואָס פריִער. אָנשטאָט דיִ פריִערדיִקע מיִשנע-שפראַך, ווערט אַנטוויִקלט אַ נייַער אַראַמיִשער, דער אַזוי-גערופענער טאַלמוּדיִשער דיִאַלעקט, וואָס האָט זיִך שוין באַצויגן צו דער מיִשנע-שפראַך מיִט דעמזעלבן יראת הכבוד, מיִט וועלכן דיִ מיִשנע באַציִט זיִך צו דער ביִבליִשער און דערפאַר

---

[1] דור דור ודורשיו, ס, א, פ"ז.

[2] דער עגיִפּטיִשער בייס-האַמיִקדעש איִז פאַרמאַכט געוואָרן דורך דיִ רוימער באַלד נאָך דער צעשטערוּנג פוּן יערוּשאָלאַיִם (73 יאָר נאָכן קר.).

[3] ירושי סוטה פ"ז, ה"א: „לוי בר חיתה אזל לקיסרין, שמה קלון קריין שמע אלניסתן".

[4] וועגן דעם, אַז שוין איִן דער קריִסטלעכער צייַט פלעגן פאַרשפרייט ווערן ספּעציִעלע טפיִלעס איִן אַראַמיִש זע בראָכעס, מ, ע"ב וועגן אַ פּאַסטעך (בנוסין רעיא), וואָס האָט געהאַט אַ ספּעציִעלן אַראַמיִשן נוסעך אַף בענטשן.

האָט זיך טאַקע מיט דער צײַט די באַציִונג צו אַראַמישע טפֿילעס עטוואָס געביטן און אַסאַך טפֿילעס, וואָס מע האָט לויט דער טראַדיציע באַדאַרפֿט זאָגן נאָר אַף העברעיִש, איז מיט דער צײַט דערלויבט געוואָרן צו זאָגן אויך אַף אַראַמיש. די בייס-האַמיקדאָש-אינטעלעגענץ איז אינגאַנצן פֿאַרשווונדן געוואָרן פֿון דער יידישער וועלט. אין קולטורעלע און רעליגיעזע אָנגעלעגנהײַטן האָט די אָנפֿירנדיקע ראָל שוין אויסשליסלעך געהערט די „חכמי המשנה", די יורשים פֿון דער פּרושישער סעקטע. דער אַראַמישער דיאַלעקט ווערט וואָס ווײַטער אַלץ מער און מער פֿאַרשפּרייט צווישן די יידן פֿון באָוועל און פּאַלעסטינע, און פֿאַרבאָטן „הייליקע זאַכן", זאָגן „בלשון חול" איז שוין מער ניט געווען ניט צוועקמעסיק און אויך ניט מעגלעך באַ די נײַע אומשטאַנדן [1]).

פֿונדעסטוועגן, ניט קוקנדיק דערויף, וואָס די נײַע לעבנסבאַדינגונגען האָבן באַשאַפֿן נײַע קולטור-ווערטן, אַנטקעגן וועלכע די רײַכע און שווערע טראַדיציע האָט שוין ניט קענט זיגרײַכעריש קעמפֿן, האָבן דאָך צײַטנווײַז אָפּגעקלונגען אין די קרײַזן פֿון די פּאַלעסטינער יעשיוועס פֿאַראַקשנטע און פֿאַרביטערטע רייד קעגן דער אַראַמישער שפּראַך. שוין אין צווייטן יאָרהונדערט נאָכן קריסטנטום האָט זיך דער גרעסטער פֿאָרשטייער פֿון מישנע-ליטעראַטור און אויך איר קאַנאָניזאַטאָר זיך אויסגעדריקט וועגן דער אַראַמעישער שפּראַך: „בארץ ישראל לשון סורסו למה אלא או לשון קדש או יוני" (צו וואָס דאַרף מען די אַראַמעישע (סורישע) שפּראַך אין ערעץ ייִסראָעל? מע דאַרף אָדער העברעיִש, אָדער גריכיש) [2]). אַ פֿאָרשטייער פֿון „תלמוד בבלי" דריקט זיך אויס אין דער שפּעטערדיקער טקופֿע אויך אין דעמזעלבן אויפֿן: „בבבל לשון ארמי למה אלא או לשון קודש או לשון פרסי" (צו וואָס דאַרף מען אין באָוועל אַראַמיש? אָדער העברעיִש, אָדער פּערסיש) [3]). אָדער אַזאַ אויסדרוק: „כל השואל צרכיו בלשון ארמית אין מלאכי השרת נזקקין לו שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי" (ווער עס דאַוונט אַף אַראַמיש, נעמען די מאַלאָכים ניט אָן זײַן טפֿילע, ווײַל מאַלאָכים פֿאַרשטייען ניט קיין אַראַמיש [4]). דאַקעגן הערט זיך, ווי עס ווײַזט אויס, פֿון אַן אַנדער זײַט, אַזאַ אויסדרוק: „אל יהא לשון סורסי קל בעיניך שבתורה בנביאים ובכתובים הקב"ה חלק לו כבוד" (זאָלסט ניט גרינג שעצן די אַראַמישע שפּראַך, דען גאָט אַליין גיט איר אָפּ קאָוועד אין טאַנאַך) [5]). אינטערעסאַנט איז אויך דאָס, וואָס דאַווקע די גריכישע שפּראַך, וואָס איז אָפֿיציעל פֿאַרווערט געוואָרן אין פּאַלעסטינע, אין די לעצטע יאָרן פֿאַרן „חורבן בית שני", איז געווען אין די אויגן פֿון די „חכמי המשנה" קאָשערער צו באַנוצן, איידער די אַראַמישע שפּראַך, וואָס איז אַף אַן אָפֿיציעלן אויפֿן קיינמאָל ניט פֿאַרווערט געוואָרן.

די פֿײַנטלעכע טענדענץ צו אַראַמיש מיצאַד דער מישנע-ליטעראַטור האָט אָבער אַפֿן פֿאָלק קיין ווירקונג ניט געהאַט. די אַראַמישע שפּראַך, וואָס האָט שוין אַף זיך געטראָגן אַ טראַדיציע פֿון פֿינף הונדערט יאָר, און וואָס האָט דורכגעמאַכט איר וועג דורך דער רײַכער און קרעפֿטיקער העלעניסטישער קולטור און דורך די ווילדע און אײַזערנע רוימישע לעגיאָנען, האָט פֿאַרפֿלייצט מיט זיך קימאַט אַלע געביטן פֿון דער יידישער קולטור און אירע גרעסטע צענטרען — פּאַלעסטינע און באָוועל. דער טאַלמוד איז שוין פֿאַרפֿאַסט אין אַראַמישן דיאַלעקט, וועלכער באַציט זיך צו דער מישנע-שפּראַך אין דער מאָס, ווי דער לעצטער—צו דער ביבלישער, און דעמזעלבן מעטאָד, וואָס די מישנע נוצט אויס אַף קאָמענטירן ביבלישע ווערטער און זאַצן, נוצן אויס די „חכמי התלמוד" אין קאָמענטירן די מישנע-שפּראַך, פֿון וועלכער אַסאַך ווערטער און אויסדרוקן זײַנען שוין פֿאַר זיי געווען אומפֿאַרשטענדלעך.

צווישן דעם אויסגאַנג-פּונקט און ענדע-פּונקט פֿון דער געשיכטע פֿון אַראַמישער שפּראַך באַ יידן ליגט אַ טקופֿע פֿון אַנערעך טויזנט יאָר, אַ טקופֿע פֿון גרויסע און פֿרוכטבאַרע קולטור-צוזאַמענשטויסן, איבערשאַצונגען פֿון טראַדיציעס און ווערטער, סינקרעטיזמען פֿון קעגנזײַטיקע קולטור-ווירונגען, באַקעמפֿונגען און סינטעזן פֿון פֿאַרשיידענע שפּראַכן. די פֿריסטע צוויישפּראַכקײַט פֿון דער פּאַלעסטינישער ליטעראַטור סינטעזירט זיך אין דערמיט פֿון פֿאַרשיידענע לעבנשטייגערס און וועלטאַנשויונגען, אין אַ רײַכער געזעצגעבערישער

1) וועגן די פֿאַרשיידענע באַציִונגען צו אַראַמישע און ביכלאַל צו פֿרעמדשפּראַכיקע טפֿילעס זע: ברכית י"ג a ל"ג a, מ b; שבת יב b, לב a און אנר.

2) סוטה מ"ט, ב"ק, פ"ג.

3) סוטה מ"ט b.

4) שבת יב.

5) דערמיט מיינט מען די פֿאַרשיידענע אַראַמישע ווערטער, פסוקים און קאַפּיטלעך, וואָס געפֿינען זיך אין ביבל. זע בראשית רבה, פ. ע"ה.

מיִשנע-שפּראַך, וואָס באַדיִנטביידע עקסטרעמען פֿון דעם ייִדיִשן קיִבעץ פֿון פּאַלעסטיִנע — דיִ גײַסטלעכע קרײַזן און דאָס פּאָשעטע פֿאָלק. אַן אָפּנויג איִן דער זײַט פֿון אַן עקסטרעם פֿיִלט זיִך איִן דער צײַט פֿון דעם מאַקאַווייער אופֿשטאַנד, נאָר איִן דעם איִמפּעט פֿון שטראָם פֿון דיִ געשעעניִשן קען אויך דיִ טענו־ענץ לאַנג ניִט האַלטן און דער שפּראַך-פּראָצעס גייט ווײַטער זײַן וועג. מיִטן כורבן פֿאַרשוויִנדט פֿון דער ייִדיִשער געשיִכטע דער גײַסטלעכער צענטר. דער גלײַכגעוויִכט פֿון דעם שפּראַך-סיִנטעז ווערט ביִסלעכווײַז פֿאַר-שווונדן און דיִ וואָגשאָל וועגט זיִך איִבער איִן דער זײַט פֿון דער אַראַמיִשער שפּראַך, אויסער ליִטורגיִע און פּאָעזיִע, ווו דיִ הערשנדיִקע שפּראַך בלײַבט דערזעלבער העברעיִש, וואָס פֿריִער. נאָר אויב דיִ ליִטעראַטור איִן איִרע פֿאַרשיִדענע געביִטן האָט איִן מעשעך פֿון דערדאָזיִקער טקופֿע געביִטן עטלעכע מאָל דעם לבוש, האָט דיִ אומגאַנג-שפּראַך פֿאַר דער-דאָזיִקער צײַט קיין וויִכטיִקע ענדערונגען ניִט געליִטן און דיִ שפּראַך פֿון דיִ ייִדיִשע קעהיִלעס איִן „נהרדעז" און „פּומבדות" און אויך איִן פּאַלעסטיִנע פֿון נאָך קריִסטנטום האָט זיִך גאַנץ ווייניִק אונטערגעשיידט פֿון דער שפּראַך פֿון דיִ ייִדיִשע קיִבוציִם איִן דיִ פֿאָרקריִסט-לעכע צײַטן. אַראַמיִש ווערט באַנוצט וויִ אַ ליִטעראַריִשע און רייד-שפּראַך איִן באָוועל און פּאַלעסטיִנע אָן אופֿהער ביִזן 7-טן יאָרהונדערט, ביִז דיִ האַלבע לעוואָנע פֿון איִסלאַם וואַרפֿט אַ נײַע שײַן אַף דעם מיִזרעכדיִקן און מײַרעוודיִקן ייִדנטום און איִן דער ייִדיִשער געשיִכטע הויבט זיִך אָן אַ נײַער קאַפּיִטל פֿון קולטור, ליִטעראַטור און שפּראַך.

ש. רִיוועס.

סאָציִאַלע פֿאָרשטעלוּנגען פֿוּן דִי הײַנטִיקע קִינדער אִין ווײַסרוּסלאַנד [1].

דאָס סאָוועטִישע מאַסנקִינד אִיז פעדאָלאָגִיש מער אָדער ווייניִקער דערלערנט פֿוּן דער בִיאָמעטרִישער זײַט (געזוּנט). אַסאַך ווייניִקער קענען מִיר זײַנע סאָציִאַלע פֿאָרשטעלוּנגען, אִינטערעסן אוּן שטרעבוּנגען. פֿוּן דער אַלטער עקספערִימענטאַלער פעדאַגאָגִיק ווייסן מִיר אָבער שוין לאַנג, אַף וויִפֿל עס אִיז וויִכטִיק צוּ פֿאָרשן דִי סאָציִאַלע פֿאָרשטעלוּנגען פֿוּן דִי קִינדער, וואָס אַנטפלעקן פֿאַר אוּנדז דעם אִינהאַלט פֿוּן דעם קִינדס באַוווּסטזײַן (אִידעאָלאָגִיע) אוּן וואָס דִינען פֿאַר זייער אַ גוּטן מִיטל אַף אָפּצוּשאַצן אָביעקטִיוו דִי רעזוּלטאַטן פֿוּן דער אִידעאָלאָגִישער אוּפֿווִירקוּנג פֿוּן דער שוּל אוּן פֿוּן אַנדערע דערצִיִוּנג-אַנשטאַלטן.

דִי מאַטעריִאַלן, וועלכע עס האָט אַף דערמדאָזִיקן געבִיט צוּנויפֿגעזאַמלט דִי אַלטע עקספערִימענטאַלע פעדאַגאָגִיק (לאַמבראָזע, פֿאָלמאַן, מיימאַן) קענען אוּנדז נִיט באַפֿרִידִיקן, ווײַל דִי אַלטע פעדאַגאָגִיק האָט דערלערנט אַזאַ אָביעקט, וואָס שיידט זִיך שטאַרק אוּנטער פֿוּן אוּנדזער סאָוועטִישן מאַסנקִינד אוּן אויך דערפֿאַר, וואָס זִי האָט געפֿאָרשט דאָס קִינד „בִיקלאַל גענוּמען", נִיט נעמענדִיק אִין אַכט דִי ווִירקוּנג פֿוּן דעם סאָציִאַלן פֿאַקטאָר.

אִין צוּזאַמענהאַנג מִיט דעם צען-יאָרִיקן יוּבִילײַ פֿוּן אָקטיאַבער-רעוואָלוּציִע האָט דער מאָסקווער אִינסטִיטוּט פֿאַר מעטאָדן פֿוּן שוּל-אַרבעט אוּנטערגענוּמען אַן אַלפֿאַרבאַנדִישע אויספֿאָרשוּנג פֿוּן דער אַזויגערוּפֿענער אִידעאָלאָגִיע (סאָציִאַלע פֿאָרשטעלוּנגען) פֿוּן דעם הײַנטִיקן סאָוועטִישן קִינד. אָט דִידאָזִיקע אויספֿאָרשוּנג האָט געהאַט דעם צִיל צוּ דערפֿילן דעם אָנגעוויִזענעם בלויז אִין אוּנדזער פעדאַגאָגִישער לִיטעראַטוּר. צוּ דערדאָזִיקער וויִכטִיִקער אַרבעט אִיז אויך צוּגעשטאַנען דער וויִסנשאַפֿטלעכער מעטאָדאָלאָגִישער קאָמִיטעט אִין פֿאָלקאָמבִילד אִין ווסםר. אַ טייל פֿוּן דִי מאַטעריִאַלן, וואָס דער קאָמִיטעט האָט אָנגעזאַמלט אִיז פֿאַרעפֿנטלעכט געוואָרן אַף דעם 1-טן אַלפֿאַרבאַנדִישן פעדאָלאָגִישן צוּזאַמענפֿאָר [2] אוּן אִינגִיכן וועט זִי אַרויסגיין אִין אַ באַזוּנדער אויסגאַבע. אַ טייל האָבן מִיר אָפּגעדרוּקט אויך אִין (1928 № 6-5) „Асьвета" אוּן אִין דעם זאַמלבוּך „Тесты" פֿוּן דער מאָסקווער טעקטסאָלאָגִישער פֿאַריינִיקוּנג, וואָס אִיז אַרויסגעגאַנגען אוּנטער דער רעדאַקציִע פֿוּן בלאָנסקִי (פֿאַרלאַג „Работник Просвещения" — 1927 יאָר) אוּן אויך אִין דעם פעדאַגאָגִישן זאַמלבוּך פֿוּן ווײַסרוּסלענדִישן אוּנִיווערסִיטעט.

אִין דעם פֿאָלגנדִיקן אַרטִיקל גִיבן מִיר דִי ווײַטערדִיקע רעזוּלטאַטן, וועלכע מִיר האָבן באַקוּמען פֿוּן אַן אַנקעטע-אויספֿאָרשוּנג לויט דעם פֿאָלגנדִיקן קאָמפלעקס פֿוּן פֿראַגן:

1) פֿאַרוואָס מִישפעט מען באַ אוּנדז מענטשן?
2) וואָס אִיז אַזוינס דִי מעלוּכִישע פאָלִיט-פֿאַרוואַלטוּנג (ג. פּ. אוּ.)?
3) צִי דאַרף מען דִי מעלוּכִישע פאָלִיט-פֿאַרוואַלטוּנג? צוּלִיב וואָס?
4) צִי האָסטוּ לִיב דײַן שוּל אָדער נײן? פֿאַרוואָס?
5) אַ וואָסערער דאַרף, לויט דײַן מיינוּנג, זײַן דער בעסטער לערער?

---

1) פֿוּן אַגרעסערער אַרבעט, אָפּן גרוּנט פֿוּן דִי מאַטעריִאַלן פֿוּנעם מעטאָדאָלאָגִישן קאָמִיטעט פֿוּן פֿאָלקאָמבִילד אִין וו. ס. ס ר.

2) זע Н. И. Рыбников. Советский школьник по данным секции первого школьного возраста [На путях к новой школе, 1928, № 1].

עס איז ניט שווער צו זען, אַז אָט די געבראַכטע פראַגן דאַרף אונדז אויפדעקן: 1) די אינפאָרמירקייט און די באַציִונג פון אונדזערע קינדער צו די שטראָף-אָרגאַנען פון דער ראַטן-מאַכט (געריכט, ג. פּ. או.), 2) די באַציִונג צו דער שול און צום לערער, וואָס זײַנען פאַר דער קינדער-סוויווע די נעענטסטע דורכפירער פון דער אידעאָלאָגישער אויפווירקונג פון אונדזער מעלוכע.

די פאָרמולירונג פון אָט די אַלע אָנגעוויזענע פראַגן האָבן מיר גענומען פון אַנקעטעס, וועלכע זײַנען אויסגעאַרבעט געוואָרן דורך דער פעדאָלאָגישער אָפּטיילונג אין דעם מאָסקווער אינסטיטוט פאַר מעטאָדן פון שול-אַרבעט און איז דורך אונדז אינגאַנצן איינגעהיט געוואָרן צוליב דעם, קעדיי מיר זאָלן ניט פאַרלירן די מעגלעכקייט צו פאַרגלײַכן אונדזערע רעזולטאַטן מיט די מאָסקווער, ווען די לעצטע וועלן פאַרעפנטלעכט ווערן.

מיר האָבן אויסגעפאָרשט 960 קינדער, וואָס לערנען זיך אין 7-יאָריקע שולן, פון פאַרשיידענע קרײַזן פון ו. ס. ס. ר., פון זיי זײַנען:

לויטן געשלעכט: ייִנגלעך — 524. מיידלעך — 436
לויטן עלטער: ביז 12 יאָר אײַנשליסלעך — 125
13—14 יאָר . . . — 293
15 און עלטער . . — 442

לויט דער סאָציאַלער אָפּשטאַמונג:

קינדער פון אַרבעטער . — 109
פויערים . . . . . — 345
קוסטאַרן . . . . . — 247
אָנגעשטעלטע . . . . — 212
אומבאַשטימטע פראָפעסיעס — 47

I. פאַרוואָס מישפּעט מען בײַ אונדז מענטשן?

אַף דערדאָזיקער פראַגע האָבן מיר באַקומען פאָלגנדיקע קאַטעגאָריעס ענטפערס:

1. „פאַר קאָנטר-רעוואָלוציע", „פאַר גיין קעגן ראַטנמאַכט", „פאַר געהיימע פראָפּאַגאַנדע", „פאַר שפּיאָנאַזש", „פאַר פּראָוואָקאַציע", „פאַר פירן געשפרעכן קעגן דער ראַטן-מאַכט", „פאַר פּאָליטישע אַרויסטרעטונגען", „פאַר ניט אויספירן מעלוכישע געזעצן", „פאַר פאַרשווענדן מעלוכישע געלט", „פאַר ניט אויספילן אַמטלעכע פליכטן", „פאַר פּאָליטישע פאַרברעכנס", „פאַר שלעפּעניש (וואָלאָקיטע)".

פאַר יעדער אַנטיסאָוועטישער טעטיקייט און אַמטלעכן פאַרברעכן, פאַר יעדער מעלוכישן פאַרברעכן, וואָלטן מיר געזאָגט, אָט פאַרוואָס מען מישפּעט אין אונדזער לאַנד מענטשן, לויט דער מיינונג פון די אַווטאָרן פון דערדאָזיקער גרופּע קינדער.

2. „פאַר גנייווע", „פאַר רעציכע", „פאַר קרימינעלע פאַרברעכנס", „פאַר סאַמאַהאָן", „פאַר געהיימען בראַנפן-פאַרקויף", „פאַר פאַלשקייטן", „פאַר שיקרעס", „פאַר כוליגאַנערײַ", „פאַר צושטערן די אָרדענונג", „פאַר באַליידיקונג", „פאַר ניט קענען האַלטן זיך אין געזעלשאַפט", „פאַר שטערן אונדזער דיסציפלין".

פאַר קרימינעלע פאַרברעכנס, פאַר כוליגאַנערײַ, פאַר שטערן די אָרדענונג — אָט פאַרוואָס מען מישפּעט בײַ אונדז מענטשן.

3. „פאַר ערד", „פאַר ניט אײַנצאָלן קיין כויוועס", „פאַר ניט אויספילן אַן אָפּמאַך", „פאַר געלט".

אין דעמדאָזיקן ענטפער ווערן אונטערגעשטרײַכט ציווילע איניאַנים.

4. אומבאַשטימטע: „ווער עס שטערט", „פאַר פאַרשיידענע שמאַדשטיק", „פאַר ניט פּינקטלעכקייט".

5. אָן אַן ענטפער.

ווי אַזוי זײַנען צוטיילט געוואָרן די באַקומענע ענטפערס צווישן די אָנגעוויזענע קאַטעגאָריעס איז צו זען פון דער רובריק נומ. 1. דער גרעסטער פּראָצענט ענטפערס פאַלט אַף 2-טער קאַטעגאָריע, וועלכע שטרײַכט אונטער קרימינעלע פאַרברעכנס און כוליגאַנערײַ. דאָס צווייטע אָרט פאַרנעמט די 1-טע גרופּע (מעלוכישע פאַרברעכנס). גאַנץ סאָליד איז אויך דער פּראָצענט פון אומבאַשטימטע ענטפערס (16,6 פּראָצ.).

די ווירקונג פון פאַרשיידענע פאַקטאָרן (פון סאָציאַלן און עלטער) ווײַזט זיך דאָ אַרויס אַפן פאָלגנדיקן אויפן:

1. עלטער. (רובריק נומ. 2). וואָס העכער די עלטער, אַלץ גרעסער איז דער פּראָצענט פון די ענטפערן אין דער 1-טער קאַטעגאָריע און אַלץ ווייניקער איז דער פּראָצענט אין דער 2-טער און אין דער 4-טער קאַטעגאָריע. איינינעם מיט דער פאַרגרעסערונג פון דעם עלטער, הויבט זיך אויף אַלץ מעד די ליניע, וועלכע עס מערקט אָפּ די 1-טע קאַטעגאָריע און די ליניע, וואָס צייכנט אונטער די 2-טע און 4-טע קאַטעגאָריעס, ווערט אַלץ נידעריקער. פאַרוואָס פאַרקלענערט זיך דער פּראָצענט פון די אומבאַשטימטע ענטפערס צום גרעסערן עלטער, איז קלאָר אָן קיין שום קאָמענטאַריעס. אָבער פאַרוואָס זײַנען די רעכטלעכע פאָרשטעלונגען פון דעם יינגערן קינד, דעריקער אין דעם געביט פון „קרימינעלקײַט", און פון די עלטערע קינדער, אָנגעהויבן פון 15 יאָר און העכער—אין דעם געביט פון פאָליטישן קאַמף. אָט די דאָזיקע פראַגע פאָדערט אַ דערקלערונג.

די פּעדאָלאָגיע פון אַבסטראַקטן קינד, וואָס ברענגט אַלץ צום עלטער-פאַקטאָר, וואָלט דאָ געזאָגט, אַז וואָס עלטער דאָס קינד, אַלץ מער „מעלוכע-מאַן" איז עס, און וואָס יינגער דאָס קינד איז, אַלץ ווילדער איז עס. און די פּעדאַגאָגיק וואָלט אַף דעם גרונט געדאַרפט מאַכן אַ גאַנצע ריי אויספירן וועגן דעם, ווי אַזוי עס זאָל געבויט ווערן דער אינהאַלט פון דעם קורס פאַר געזעלשאַפטקענטעניש, פאַר ליטעראַטור. אויך וועגן קינדער-בוך, וועגן טעאַטער און קינאָ פאַר פאַרשיידענע שול-עלטערס.

צי איז אָבער אין דערעמעסן פאַראַן אַ גרונט פאַר אַזעלכע ביאָגענעטישע האַשאָרעס, אַרויסגייענדיק פון די געבראַכטע יעדיעס? מיר מיינען, אַז ניט, און וועגן דעם איז ניט שווער זיך צו איבערצײַגן פון פאָלגנדיקן.

2. סאָציאַלע אָפּשטאַמונג. (רובריק נומ. 3). די ליניע, וואָס באַצייכנט די 1-טע קאַטעגאָריע, גייט סיסטעמאַטיש אין דערהויך, און די ליניע, וואָס באַצייכנט די 2-טע — ווערט נידעריקער. אָט די דאָזיקע „שערעלע" באַווײַזט אונדז אַן אינטערעסאַנטע און, אַפן ערשטן בליק, מאָדנע דערשײַנונג. וואָס נעענטער צו אונדז איז די געגעבענע סאָציאַלע גרופּירונג, אַלץ ווייניקער זעט זי אין אונדזער גערעכט מעלוכישע, און אַלץ מער קרימינעלע איניאָנים. צי איז דאָס ניט אַ רעזולטאַט דערפון, וואָס די קינדער פון די דאָזיקע גרופּן באַגעגענען זיך פּאָשעט ווייניקער מיט אַזוינע זאַכן, ווי קאָנטער-רעוואָלוציע, פאַרשווענדונג, ווײַל אין זייער סוויווע זײַנען אַזוינע זאַכן ווייניקער, ווי איניאָנים פון דער צווייטער קאַטעגאָריע: כוליגאַנערײַ, קרימינעלקײַט. אַנדערש גערעדט, די פאָרשטעלונגען פון קינדער וועגן גערעכט שאַפן זיך לויט יענע איניאָנים, וועלכע עס באַגעגענען זיך אין זייער סוויווע.

דעמלט קומט אויף אַ פראַגע וועגן דעם, צי קען מען ניט אָט די פאַרשיידנקײַטן אין עלטער, וועלכע מיר האָבן פריער באַצייכנט, צושרײַבן דער ווירקונג פון סאָציאַלן פאַקטאָר? ווענדנדיק זיך צום אַנאַליז פון דעם צוזאַמענשטעל פון אונדזערע אויסגעפאָרשטע גרופּירונגען, וועלן מיר אַף דעם באַקומען אַ פּאָזיטיוון ענטפער. ווירקלעך, צווישן אונדזערע קינדער פון דעם יינגערן עלטער האָבן מיר אַ קלענערן פּראָצענט פון אַרבעטער-קינדער (צווישן קינדער פון 12 יאָר—16 פּראָצ., 13—14 יאָר—29,1 פּראָצ., 15 יאָר—48,2 פּראָצ.) און אַ גרעסערן פּראָצענט קינדער פון אָנגעשטעלטע (צווישן קינדער פון 12 יאָר—49,4 פּראָצ., 13—14 יאָר—36,1 פּראָצ., 15 יאָר—35.3 פּראָצ.).

אַפן גרונט פון די דאָזיקע יעדיעס קאָנען מיר ניט מאַכן קיין אויספיר, אַז די יינגערע קינדער געפינען זיך מער אין דער וועלט פון קרימינעלקײַט, דערפאַר אָבער האָבן מיר די פולע רעכט צו באַשטעטיקן, אַז דער דאָמינירנדיקער פאַקטאָר איז די ווירקונג פון דער סוויווע, אין וועלכער עס געפינען זיך די אָדער יענע אינהאַלטן פון גערעכט-איניאָנים.

II. וואָס איז אַזוינס די מעלוכישע פּאָליטישע פאַרוואַלטונג.

אַף דער פראַגע האָבן מיר באַקומען אַזוינע ענטפערס:

1. „דער אינערלעכער שוץ פון פאַרבאַנד", „די אָרגאַנען פון קאַמף מיט דער קאָנטער-רעוואָלוציע", „די שוץ פון דער סאָוועטנמאַכט פאַר שפּיאָנען און פּאָליטישע אופשטאַנדן", „קאַמף מיט געהיימע פּאָליטישע אָרגאַניזאַציעס".

די מעלוכישע פאָליטישע פֿאַרוואַלטונג איז אַן אָרגאַן פֿון קאַמף מיט דער קאָנטר-רעוואָלוציע און שפּיאָנאַזש — אָט דאָס איז דער קלאָרער זין פֿון דער-דאָזיקער גרופּע ענטפֿערס.

2. „גובערניאַלע פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג“, „שטאָטישע פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג“, „מע-לוכישע פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג“, „הויפּט-פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג“.

די אַוטאָרן פֿון דערדאָזיקער גרופּע באַמיען זיך ניט צו אַנטפּלעקן דעם טאָך פֿון ג. פּ. או. און שיפֿרירן נאָר פֿאַנאַנדער די באַדײַטונג פֿון די איניציאַלן, פֿון וועלכע דאָס וואָרט ג. פּ. או. איז צונויפֿגעשטעלט.

3. „ג. פּ. או. גיט אַכטונג אַף דער אָרדענונג“, „ג. פּ. או. קעמפֿט מיט גנײ-וועס“, ג. פּ. או. איז די הויפּט-מיליציע“, „ג. פּ. או. קלײַבט פֿאַנאַנדער די וויכ-טיקסטע איניאָנים פֿון מיליציע“.

אין דידאָזיקע ענטפֿערס ווערט דער ג. פּ. או. אין דער אָדער יענער פֿאָרם פֿאַר-ביטן מיט מיליציע.

4. אומבאַשטימטע ענטפֿערס: „דאָס איז אַזאַ אָרגאַניזאַציע“, „דאָס איז אַזאַ פֿאַרוואַלטונג“, „אַן אָרגאַניזאַציע פֿון דער ראַטנמאַכט“, „די מעלוכישע פּאָליט-פֿאַר-וואַלטונג גיט אַרויס די העכסטע געזעצן“.

די רובריק נומ. 4 באַווײַזט, ווי אַזוי די באַקומענע ענטפֿערס ווערן צוטיילט צווישן די אָנגערופֿענע קאַטעגאָריעס. מיר זעען, אַז:

1) מער פֿון אַ העלפֿט ענטפֿערס פֿאַלט אַף דער 2-טער קאַטעגאָריע. דאָ האָבן מיר אַ טאַווטאָלאָגישן, דאָס הייסט, אַ גאָרנישט-זאָגנדיקן ענטפֿער.

וואָס איז אַזוינס די מעלוכישע פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג (ג. פּ. או)? גובערניאַלע אָדער מעלוכישע פּאָליט פֿאַרוואַלטונג!

2) אַפֿן 2-טן אָרט שטייט די ערשטע קאַטעגאָריע.

3) די איבעריקע קאַטעגאָריעס האָבן אויפֿגעזאַמלט אַ גאַנץ אומבאַדײַטנדיקן פּראָצענט פֿון ענטפֿערס.

אויב מיר זאָלן פֿאַרגלײַכן דידאָזיקע רעזולטאַטן מיט דיזעלביקע, וועלכע מיר האָבן באַקומען לויט דער פֿאָלגנדיקער פֿראַגע, וואָס געהערט אויך צו דער מעלוכישער פּאָליט פֿאַרוואַלטונג, נאָר וואָס איז אַנדערש פֿאָרמולירט, וועלן מיר זעען פֿאָלגנדיקעס:

III. צי דאַרף מען האָבן די מעלוכישע פּאָליט. פֿאַרוואַלטונג אָדער ניט?

פֿ אַ ר וו אָ ס?

מיטן אויסנאַם פֿון איין זעכצן-יאָריקן ייִנגל פֿון אַ קוסטאַר, וועלכער האָט געענטפֿערט, אַז מע דאַרף ניט „ווײַל עס איז פֿאַראַן מיליציע“, ענטפֿערן אַלע — מ ע ד אַ ר ף. די מאָ-טיווירונגען זײַנען אַזוינע.

1. „קעדיי עס זאָל ניט זײַן קיין מיספֿאַרשטייענישן קעגן דער ראַטן-מאַכט“. „עס זאָלן ניט זײַן קיין פּראָוואָקאַטאָרן“, „עס זאָלן ניט פֿאָרקומען קיין בונטן“, „קעדיי עס זאָל ניט זײַן קיין פֿאַראַט“, „קעדיי צו פֿאַרהאַלטן אַלע קאָנטר-רעוואָלו-ציאָנערן און שפּיאָנען“, „די מעלוכישע פּאָליט. פֿאַרוואַלטונג פֿירט אַ ספּעציעלן קאַמף מיט די אינערלעכע סאָנים“, „קעדיי מע זאָל נאָכשפּירן די פּאָליטישע טעטי-קײַט פֿון דער קאָנטר-רעוואָלוציאָנערער באַוועגונג“, „צו קעמפֿן מיט דער קאָנטר-רעוואָלוציאָנערער באַוועגונג“, „די מלוכישע פּאָליט פֿאַרוואַלטונג מוזן מיר האָבן, ווײַל אַנדערש וואָלט די קאָנטר-רעוואָלוציע אַרײַן אין אונדזער לאַנד און וואָלט זי געמאַכט צו גאָרניט“, „אָן דעם ג. פּ. או. וואָלט פֿאָרגעקומען אַ צושטערונג פֿון לאַנד, ווײַל עס איז פֿאַראַן פֿיל פֿאַרדעכטיקטע פּערזאָנען“, „אָן דעם ג. פּ. או. וואָלט זיך אונדזער מעלוכע ניט אײַנגעהאַלטן“, „אָן דער מעלוכישער פּאָליט פֿאַרוואַלטונג וואָלט דער אינערלעכער סוינע פֿאַרכאַפּט די מאַכט“.

אָט אין דערדאָזיקער גרופּע ענטפֿערס איז קלאָר אונטערגעשטרײַכט געוואָרן, אַז: 1) עס איז אומבאַדינגט נויטיק פֿאַר דער סאָוועטנמאַכט נאָכצושפּירן די טעטיקײַט פֿון פֿאַר-שיידענע סאָנים און „פֿאַרדעכטיקטע“, וועלכע „קענען אָנפֿאַלן“, „מאַכן צו נישט“, „פֿאַר-כאַפּן די מאַכט“ און, אַז 2) אָט דידאָזיקע וויכטיקע פֿונקציע פֿילט אויס נאָר די מעלוכישע פּאָליט-פֿאַרוואַלטונג. די וויכטיקײַט פֿון דערדאָזיקער פֿונקציע איז באַזונדערס קלאָר אין

דער פאָרמולירונג: „אָן דער מעלוכישער פאָליט-פאַרוואַלטונג וועט זיך די מעלוכע ניט אײַנהאַלטן".

2. „גיט אַכטונג אַף דעם גרענעץ, אַז עס זאָלן ניט אַרײַנפאַלן קיין שפּיאָנען פון פוילן", „שפירט נאָך, אַז עס זאָלן ניט איבערגעפירט ווערן קיין סכוירעס דורכן גרענעץ", „מע זאָל ניט אַרויספירן אונדזערע בעסטע סכוירעס אין אויסלאַנד", „מע זאָל ניט אַרײַנפירן קיין סכוירעס אָן טאַמאָזשנע".

די שוץ פון די גרענעצן, קאַמף מיט קאָנטראַבאַנדע — אָט צוליב וואָס מע דאַרף האָבן די מעלוכישע פאָליט. פאַרוואַלטונג.

3. „זי פירט אָן מיט דער מיליציע", „זי פאַרנעמט זיך מיט די הויפּט-איניאָנים פון מיליציע", „זי איז די הויפּט-מיליציע, נעענטער צום פראָנט", „אײַזנבאַן-מיליציע".

4. „די מעלוכישע פאָליט. פאַרוואַלטונג דאַרף מען האָבן. צוליב וואָס ווייס איך ניט".

אויב מיר זאָלן איצטער פאַרגלײַכן די ענטפערס, וועלכע מיר האָבן באַקומען אַף ביידע פראַגן, וואָס האָבן אַ שײַכעס צו דער מעלוכישער פאָליט-פאַרוואַלטונג, וועלן מיר זען: 1) אַז סײַ דאָ, סײַ דאָרטן האָבן מיר אַזוינע גרופּן ענטפערס, וואָס שטרײַכן אונטער: א) דעם מאָמענט פון קאַמף מיט דער קאָנטר-רעוואָלוציע, ב) פאַרוואַלטונג מיט דער מיליציע, ג) אומבאַשטימטע ענטפערס. 2) באַ דער צווייטער פראַגע האָבן מיר אינגאַנצן ניט קיין טאַוטאָלאָגישע ענטפערס, דערפאַר, 3) האָבן מיר אַף דער ערשטער פראַגע ניט דעם מאָמענט פון פאַרהיטן די גרענעצן.

קעדיי מיר זאָלן דערזען, ווי אַזוי אָט באַ די ביידע פראַגן צוטיילן זיך פאַרשיידן די ענטפערס פון די אָנגעוויזענע קאַטעגאָריעס, וועלן מיר זיך ווידער ווענדן צו דער רובריק נום. 4, ווו מיר וועלן פאַרגלײַכן די דערווײַזן פון ביידע ליניעס מיר וועלן זען, אַז: 1) אַף דער צווייטער פראַגע האָבן מיר זייער אַ גרויסן אַרופשטײַג פון דער 1-טער קאַטעגאָריע. אָנשטאָט די פריערדיקע 25 האָבן מיר איצטער 75 פראָצ. ענטפערס, וועלכע עס פאַלן אַף דער געגעבענער קאַטעגאָריע. אַף דעם כעשבן איז באַ דער 2-טער פראַגע באַדײַטנדיק געפאַלן דער פראָצענט פון די ענטפערס פון דער 2-טער קאַטעגאָריע. אַנדערש גערעט, אַפן כעשבן פון די פאָריקע טאַוטאָלאָגישע ענטפערן (ג. פ. או. מעלוכישע פאָליט. פאַרוואַלטונג) האָבן מיר איצטער אַזאַ קאָמפּאַקטנע מערהײַט פון ענטפערס, וועלכע זעען קלאָר אין דער מעלוכישער פאָליט פאַרוואַלטונג אַן אָרגאַן פון קאַמף מיט דער קאָנטר-רעוואָלוציע. אָט וואָס עס האָט געקאָנט מאַכן אַ ניט קיין אײַנגעגעבענע פאָרמולירונג פון דער ערשטער פראַגע, וואָס האָט, ווי מיר האָבן שוין געזען, געשפּילט אַ שטוירכלענדיקע ראָלע.

איצטער לאָמיר זען, ווי אַזוי עס האָט זיך אָפּגעשפּיגלט אין די יעדיעס וועגן ג. פ. או. די ווירקונג פון דעם עלטער און פון דעם סאָציאַלן פאַקטאָר [1].

מאָמענט פון עלטער. רובריק נום. 5 באַווײַזט אונדז גאַנץ בוילעט, ווי שטאַרק עס שטײַגן אוף אין דערהויך צו דעם גרעסערן עלטער די ענטפערס, וואָס שטרײַכן אונטער דעם מאָמענט פון קאַמף מיט קאָנטר-רעוואָלוציע, און ווי אַזוי עס פאַלן אין דער-דאָזיקער ווירקונג די אומבאַשטימטע ענטפערן.

אָט דידאָזיקע דערשײַנונג איז פאַרשטענדלעך אָן קיין שום קאָמענטאַריעס.

סאָציאַלער מאָמענט. אין רובריק נום. 6 ווערט באַוויזן, ווי אַזוי די ענטפערס פון דער 1-טער און 2-טער קאַטעגאָריע ווערן צוטיילט לויט סאָציאַלע גרופּירונגען. אין דער צײַט, ווען די 1-טע קאַטעגאָריע דערגרייכט דעם העכסטן פונקט באַ אָנגעשטעלטע און ווען דער נידעריקסטער פונקט פאַלט אַף די אַרבעטער, האָבן מיר אין דער צווייטער קאַטעגאָריע אַ קעגנזעצלעכן בילד. אַנדערש גערעט, די קינדער פון אַרבעטער זײַנען וויייניקער באַוווסטזיניק און קינדער פון אָנגעשטעלטע ווייסן מער וועגן דעם, אַז די מעלוכישע פאָליט פאַרוואַלטונג קעמפט מיט דער קאָנטר-רעוואָלוציע. קינדער פון אַרבעטער מישן צונויף אין אַ פיל גרעסערער מאָס, איידער די קינדער פון אָנגעשטעלטע די פונקציעס פון דער מעלוכישער פאָליט פאַרוואַלטונג מיט די פונקציעס פון מיליציע. מיר האָבן דאָ אַ דערשײַנונג, וואָס איז אַנאַלאָגיש צו יענער, וועלכע מיר האָבן קאָנסטאַטירט לויט די ענטפערס

[1] עס פאַרשטייט זיך, אַז מיר וועלן זיך באַם אַנאַליז האַלטן באַ יענע יעדיעס, וואָס מיר האָבן באַקומען פון דער צווייטער פאָרמולירונג, וועלכע האָט געגעבן אַ קלאָרערן בילד, איידער די ערשטע פאָרמולירונג.

װעגן געריכט. מיט װאָס קען דערקלערט װערן אָט דידאָזיקע דערשײַנונג? אונדז דוכט זיך, אַז דידאָזיקע דערשײַנונג קען דאָ דערקלערט װערן נאָר דערמיט, װאָס אין דער סוויװע פֿון די אַרבעטער פֿילט זיך פֿאָשעט שװאַכער די שטראָף-טעטיקײַט פֿון דער מעלוכישער פֿאָליט פֿאַרװאַלטונג. די אַרבעטער-סוויװע איז װײניקער פֿון אַלץ אַן אָביעקט פֿאַר ג. פּ. או. דעריבער װײסן די קינדער פֿון אַרבעטער װײניקער װעגן דער „װירקלעכע זאַך" פֿון דער מעלוכישער פּאָליט-פֿאַרװאַלטונג און שטעלן זיך פֿאָר, אַז עס איז עפּעס אַ מין הויפּט-מיליציע.

IV. צי האָסטו ליב די שול אָדער ניט? פֿאַרװאָס?

97 פּראָצענט פֿון די אָנגעפֿרעגטע טאַלמידים ענטפֿערן אַף דעם פּאָזיטיװ. אָבער פֿאַרװאָס האָבן זײ אײגנטלעך ליב די שול, זעען מיר עס פֿון די באַקומענע מאָטיװירונגען, װעלכע מע קען צוטײלן אַף פֿאָלגנדיקע קאַטעגאָריעס:

1. „די שול גיט קענטעניש, װיסן", „װיסנשאַפֿט איז טײַערער פֿון געלט", „די שול לערנט לײענען און שרײַבן", „װיסנשאַפֿט איז ליכטיקײַט", „אין שול װערסטו אַ געבילדערטער מענטש".

די שול גיט קענטעניש, װיסנשאַפֿט, בילדונג — אָט װאָס עס איז דער זין פֿון דערדאָזיקער גרופּע ענטפֿערס.

2. „איך האָב ליב די שול דערפֿאַר, װאָס זי דערציט פֿון מיר אַ נײַעם מענטשן צום סאָציאַליזם", „די שול דערציט מיך אין קאָמוניסטישן גײַסט", „די שול דערציט פֿון מיר, אויך פֿון אַנדערע קינדער, בויער פֿון סאָציאַליזם", „איך האָב ליב די שול דערפֿאַר, װײַל זי איז ניט קײן אַלטע שול", „כ'האָב ליב די נײַע מעטאָדן פֿון אַרבעט, דעם לאַבאָראַטאָר-פּלאַן און עקסקורסיעס", „אונדזער שול לערנט צו אַרבעטן זעבלשטענדיק און קאָלעקטיװ", „איך האָב ליב די שול דערפֿאַר, װאָס דאָרטן איז דאָ אָרגאַניזאַציע", „מיר געפֿעלן די נײַע פֿרײַנטלעכע באַציִונגען פֿון לערער צום קינד".

די אַװטאָרן פֿון דערדאָזיקער גרופּע ענטפֿערס האָבן ליב די שול ניט גלאַט אין דער װעלט אַרײַן, זײ האָבן ליב זײער סאָװעטישע שול, אין װעלכער עס געפֿעלט זײ דער נײַער קאָמוניסטישער גײַסט, די נײַע מעטאָדן פֿון אַרבעט, די נײַע אָרדענונג, די נײַע באַציִונגען צװישן לערער און קינד.

3. „איך האָב ליב אונדזער שול דערפֿאַר, װאָס דאָרטן לערנט מען זיך אַף דער מוטערשפּראַך".

4. אומבאַשטימטע ענטפֿערס: „כ'האָב פּאָשעט ליב און מער גאָרניט", „איך אינטערעסיר זיך", „זי גיט אַלדעס גוטס", „כ'האָב ליב דערפֿאַר, װײַל זי באַפֿרידיקט מיך".

פֿון רובריק נומ. 7 זעען מיר, אַז: 1) 69,2 פּראָצענט האָבן ליב די שול דערפֿאַר, װאָס זי גיט װיסן און בילדונג; 2) דעם צװײטן אָרט פֿאַרנעמען די ענטפֿערס פֿון דער 2-טער קאַטעגאָריע (20,9 פּראָצ.), װעלכע שטרײַכן אונטער דעם סאָװעטישן גײַסט פֿון דער שול און 3) דעם לעצטן אָרט פֿאַרנעמען די 3-טע און 4-טע קאַטעגאָריעס.

די װירקונג פֿון דעם סאָציאַלן פֿאַקטאָר און פֿון עלטער באַװײַזט אונדז די רובריק 8, פֿון װעלכער מיר זעען:

מאָמענט פֿון עלטער. 1) די ענטפֿערס פֿון דער ערשטער קאַטעגאָריע װערן קלענער צו דעם גרעסערן עלטער און דער פּראָצענט פֿון די ענטפֿערס פֿון דער צװײטער קאַטעגאָריע — פֿאַרקערט.

סאָציאַלער מאָמענט. 1) לויט דער 1-טער קאַטעגאָריע זײַנען אַפֿן ערשטן אָרט די אָנגעשטעלטע. 2) לויט דער צװײטער קאַטעגאָריע זײַנען אַפֿן ערשטן אָרט אַרבעטער. 3) לויט דער דריטער קאַטעגאָריע דאָסזעלבע בילד, װאָס אין דער צװײטער קאַטעגאָריע. אויב מיר זאָלן נעמען אין באַטראַכט די צװישנאַנאַדישע קרײצונג פֿון בײדע סימאָנים (עלטער און סאָציאַלער פֿאַקטאָר) װעלן מיר דאַרפֿן געדײנקען, אַז צװישן דעם גרעסערן עלטער װעגן באַ אונדז איבער קינדער פֿון אַרבעטער און צװישן דעם ייִנגערן עלטער—קינדער פֿון אָנגעשטעלטע. אַף דעם גרונט האָבן מיר רעכט צושרײַבן די נאָר װאָס קאָנסטאַטירטע אונטערשײדן אין עלטער דער װירקונג פֿון סאָציאַלן מאָמענט.

אַזוי באַווייַזן אונדז די יעדיִעס וועגן דער באַציִונג פון אונדזערע קינדער צו דער שול.

1) מיִט אַ קלײנעם אויסנאַם (אַרום 3 פּראָצענט) האָבן די קינדער ליִב זייער שול.

2) דערפאַר, וואָס זיי: אַ) גיִט וויִסן, ב) דערציִט איִן נײַעם גײַסט, און ג) לערנט אַף דער מוטערשפּראַך.

3) אַפּן ערשטן מאָמענט („גיִט וויִסן") ווײַזט אָן די גרעסטע מערהײַט פון די אויסגעפרעגטע.

4) די אַנדערע צוויי מאָמענטן („נײַער גײַסט און מוטערשפּראַך") ווײַזן אָן איִנגאַנצן $^1/_3$ פון די אויסגעפרעגטע. באַזונדערס — קינדער פון אַרבעטער און ווייניִקער פון אַלץ אָנגעשטעלטע.

דער אונטערשייד פון עלטער ווערט דאָ גאַנץ קלאָר דערקלערט מיִט דער דאָמיִניִרנ-דיִקער וויִרקונג פון סאָציִאַלן פאַקטאָר.

V. אַ וואָסערער דאַרף זײַן דער בעסטער לערער?

די ענטפערס, וואָס מיִר האָבן באַקומען אַף דער געגעבענער פראַגע, קאָן מען צוטיילן אַף פאָלגנדיִקע גרופּעס:

1. „וועלכער טשעפּעט זיִך ניִט", „וועלכער שיִקט ניִט אַרויס פון קלאַס", „וועל-כער טרייַבט ניִט אַהיים", „וועלכער גיִט ניִט איִבער איִן שולראַט", „וועלכער באַליי-דיִקט ניִט", „וועלכער שרײַט ניִט און זיִדלט זיִך ניִט", „וועלכער שלאָגט זיִך ניִט", „וועלכער לאַכט ניִט אָפּ", „וועלכער נעמט ניִט קיין נעקאָמע פון אַ טאַלמיִד, ווען ער איִז אומגערעכט".

דער בעסטער לערער, הייסט דאָס, איִז לויט דער מיינונג פון די אַווטאָרן דער, וועלכער נעמט ניִט אָן קיין רעפּרעסיִווע מיִטלען און וועלכער מאַכט ניִט כויזעק פון די טאַלמיִדיִם.

2. „וועלכער באַציִט זיִך שטרענג צו די שיִלער", „וועלכער זעט, אַז איִן דער צײַט פון די ליִמודיִם זאָל זײַן אַ דיִסציִפּליִן און ניִט קיין אומאָרדענונג", „וועלכער קען אַוועקשטעלן די דיִסציִפּליִן איִן קלאַס".

שטרענקייַט, קענען אַוועקשטעלן די דיִסציִפּליִן איִן דער צײַט פון די ליִמודיִם — אָט דאָס דאַרף באַזיִצן דער סאַמע בעסטער לערער.

3. „וואָס באַציִט זיִך צו אַלעמען גלייַך", „פאַר אַ גוטן לערער דאַרפן אַלע קיִנ-דער זײַן גלייַך", „וואָס האָט ניִט לעבן זיִך אַזוינע קיִנדער, וועלכע ער האָט מערער ליִב, איידער אַנדערע", „וואָס שטעלט ריִכטיִקע באַלן", „וואָס שטעלט באַלן אַזוי, ווי מען פאַרדיִנט".

אַן ערלעכער, וואָס באַציִט זיִך גלייַך צו אַלע קיִנדער, וואָס שאַצט אָפּ ריִכטיִק זייערע דערפאָלגן — אָט דאָס איִז דער בעסטער לערער.

4. „וואָס גייט צו צום שיִלער, ווי אַן עלטערער כאַווער", „וואָס קען ווי אַן עלטערער כאַווער פאַריִכטן די פעלערן", „וואָס איִז ניִט נאָר אַ לערער, וואָס לערנט, נאָר וועלכער געפיִנט זיִך מיִט די שיִלער איִן גוטע כאַווערישע באַציִונגען, קעדיי די שיִלער זאָלן קוקן אַף איִם, ווי אַף זייער עלטערן כאַווער". „דער בעסטער לערער איִז דער, וועלכער איִז דער בעסטער פרײַנט פון די שיִלער".

דער לערער — אַ פרײַנט, אַ כאַווער פון די שיִלער — אָט דאָס איִז דער בעסטער לערער.

5. „וועלכער האָט אַ צוגאַנג צום קיִנד", „וועלכער **ד**ערלערנט **ד**עם שיִלער", „וועלכער קען יעדן שיִלער", „וועלכער גיִט אַכטונג אַף די איִנטערעסן פון שיִלער", „וועלכער קען די קויכעס פון די קיִנדער".

קענען **ד**י נאַטור, די נאָכפראַגן און די קויכעס פון די קיִנ**ד**ער, פּעדאָלאָגיִשע קענטעניִשן — פאָדערן אָט די אַווטאָרן פון **ד**עם בעסטן לערער.

6. „וועלכער האָט צוטרוי באַ די שיִלער", „וועלכער האָט זיִך געקענט שאַפן אַן אַווטאָריִטעט", „וועלכער האָט זיִך געקענט אַוועקשטעלן אַזוי, אַז מע זאָל איִם ליִב האָבן און ניִט מוירע האָבן פאַר איִם".

וועלכער רופט צו זיִך אַרויס צוטרוי, ליִבע און אַווטאָריִטעט — אָט דאָס איִז דער בעסטער לערער.

7. „וועלכער דערקלערט גוט“, „וועלכער קען אַזוי אַרויסגעבן זײַן וויסן, אַז עס זאָל זײַן פֿאַרשטענדלעך און פּאָשעט“, „וועלכער קען ווי עס דאַרף צו זײַן לערנען מיטן צווייטן זײַן קעגנשטאַנד“, „וועלכער קען אויסלערנען די קינדער צו אַרבעטן איבער זײַן קעגנשטאַנד“, „וועלכער עס האָט ליב זײַן קעגנשטאַנד און איז אין אים פֿאַרינטערעסירט“, „וועלכער קען פֿאַרינטערעסירן די שילער מיט זײַן קעגנשטאַנד“.

אַ גוטער לערער, וועלכער קען און האָט ליב זײַן קעגנשטאַנד, וועלכער קען אַרויסרופֿן צו אים אַן אינטערעס און ליבע — איז דער בעסטער לערער.

8. „וועלכער נעמט אַן אַקטיוון אַנטייל אין געזעלשאַפֿטלעכן לעבן“, „וועלכער דערציט די שילער סאָוועטיש“, „וועלכער קען מאַכן פֿון דעם שילער אַ קאָמוניסט“, „וועלכער ווײַזט דעם שילער אַ בײַשפּיל פֿון אַ גוטן קאָמוניסט“.

אַ לערער — אַ געזעלשאַפֿטלעכער מענטש, אַ קאָמוניסט — אָט אַ וועלכער עס דאַרף זײַן דער בעסטער לערער.

9. אָן אַן ענטפֿער.

ווי אַזוי עס ווערן צוטיילט די באַקומענע ענטפֿערס צווישן די אָנגעוויזענע קאַטעגאָריעס, קען מען זען פֿון דעם רובריק נום. 9.

דער העכסטער פּונקט פֿאַלט אַף דער קאַטעגאָריע נום. 7. אַף דעם צווייטן אָרט איז די קאַטעגאָריע נום. 1. נאָך איר גייען די קאַטעגאָריעס נום. 3 און נום. 4. די איבעריקע קאַטעגאָריעס האָבן אויפֿגעקליבן אַ גאַנץ אומבאַדײַטנדיקן פּראָצענט ענטפֿערס.

אַ לערער, וואָס קען לערנען דעם צווייטן, וואָס נעמט ניט אָן קיינע רעפּרעסיווע מיטלען, אַן ערלעכער, אַ לערער — אַ כאַווער און אַ פֿרײַנט פֿון די קינדער — אָט אַף וואָס עס ווײַזט אָן די מערהײַט אויסגעפֿרעגטע שילער. דער דאָזיקער קינדערשער אידעאַל פֿון אַ לערער איז ניט סוייסער אונדזער צוגאַנג צו דעם לעצטן. אָדער פֿאַרקערט, יענער לערער, וועלכן מיר האָבן געוואָלט זען אין אונדזער שול, אַנטשפּרעכן אינגאַנצן די נאָכפֿראַגן פֿון אונדזערע קינדער. אומבאַדײַטנדיק איז נאָך, צום באַדויערן, דער פּראָצענט ענטפֿערס, וואָס שטרעבן צו אַ לערער — אַ געזעלשאַפֿטלעכן מענטשן. דאָס ווערט געוויס דערקלערט דערמיט, וואָס ניט אָפֿט קומט אויס צו באַגעגענען אָט דעם נײַעם טיפּ לערער, קעדיי די מערהײַט קינדער זאָלן קענען דערפֿילן זײַן באַדײַטונג און ווערט.

אויב מיר זאָלן איצטער צוגיין צו דער אָפּשאַצונג פֿון די אָנגעוויזענע רעזולטאַטן מיצאַד דער ווירקונג פֿון דעם עלטער און פֿון סאָציאַלן פֿאַקטאָר, וועלן מיר זען, אַז:

מאָמענט פֿון עלטער. (רובריק נום. 10). די 1-טע און 7-טע קאַטעגאָריע גיט אַ סיסטעמאַטישע נידערונג פֿון פּראָצענט ענטפֿערס אין דער ריכטונג צום גרעסערן עלטער. 3-טע און 4-טע — אַ סיסטעמאַטישן אויפֿשטײַג. די איבעריקע קאַטעגאָריעס איז שווער צו דיפֿערענצירן לויט באַזונדערע סימאָנים, ווײַל אומבאַדײַטנדיק איז די צאָל פֿון די אָביעקטן, וואָס פֿאַלן אַף זיי.

אַף אַזאַ אויפֿן איז וואָס ייִנגער דאָס קינד איז, אַלץ מער שאַצט ער אָפּ דעם לערער לויט: 1) וואָס ער דאַרף ניט זײַן (ער דאַרף ניט שרײַען, ניט זידלען זיך א. אַ. וו.) 2) ווי אַזוי ער קען לערנען דעם צווייטן. דערפֿאַר פֿאָדערן די קינדער פֿון דעם גרעסערן עלטער מערער איידער די ייִנגערע, אַז דער לערער זאָל האָבן כאַווערישע באַציִונגען און אַן ערלעכע אָפּשאַצונג פֿון זייערע דערפֿאָלגן. עלטערע קינדער פֿאָדערן צו זיך אַכטונג אין אַ גרעסערער מאָס, ווי ייִנגערע פֿון דעם 1-טן קאָנצענטר. דאָס פֿאַלט אינגאַנצן צונויף מיט די יעדיעס פֿון דער פּעדאָלאָגיע, וואָס זאָגט וועגן דעם פֿאַרשאַרפֿטן געפֿיל פֿון אייגנווערט בײַ דערוואַקסענע קינדער.

סאָציאַלער מאָמענט. (רובריק נום. 11). די אַרבעטער גיבן דעם העכסטן פּונקט לויט דער קאַטעגאָריע נום. 4. דידאָזיקע קאַטעגאָריע פֿאָדערט כאַווערישע באַציִונגען מיצאַד דעם לערער. די פּויערים — לויט דער קאַטעגאָריע נום. 2 (ערלעכקײַט), קוסטאַרן — לויט דער קאַטעגאָריע נום. 1 — וועגן רעפּרעסיווע מיטלען. און די אָנגעשטעלטע — לויט דער קאַטעגאָריע נום. 7., וועלכע עס פֿאָדערט אַ געניטע אונטעריכטונג און קענען דעם קעגנשטאַנד.

———

צו שלוס וועלן מיר זיך דערלויבן איבערכאַזערן די וויכטיקסטע אויספֿירן, וואָס מיר האָבן פֿריער געמאַכט.

1. פאָרשטעלונג וועגן די שטראָף-אָרגאַנען פון דער מאַכט (וועגן געריכט און ג. פּ. או.).

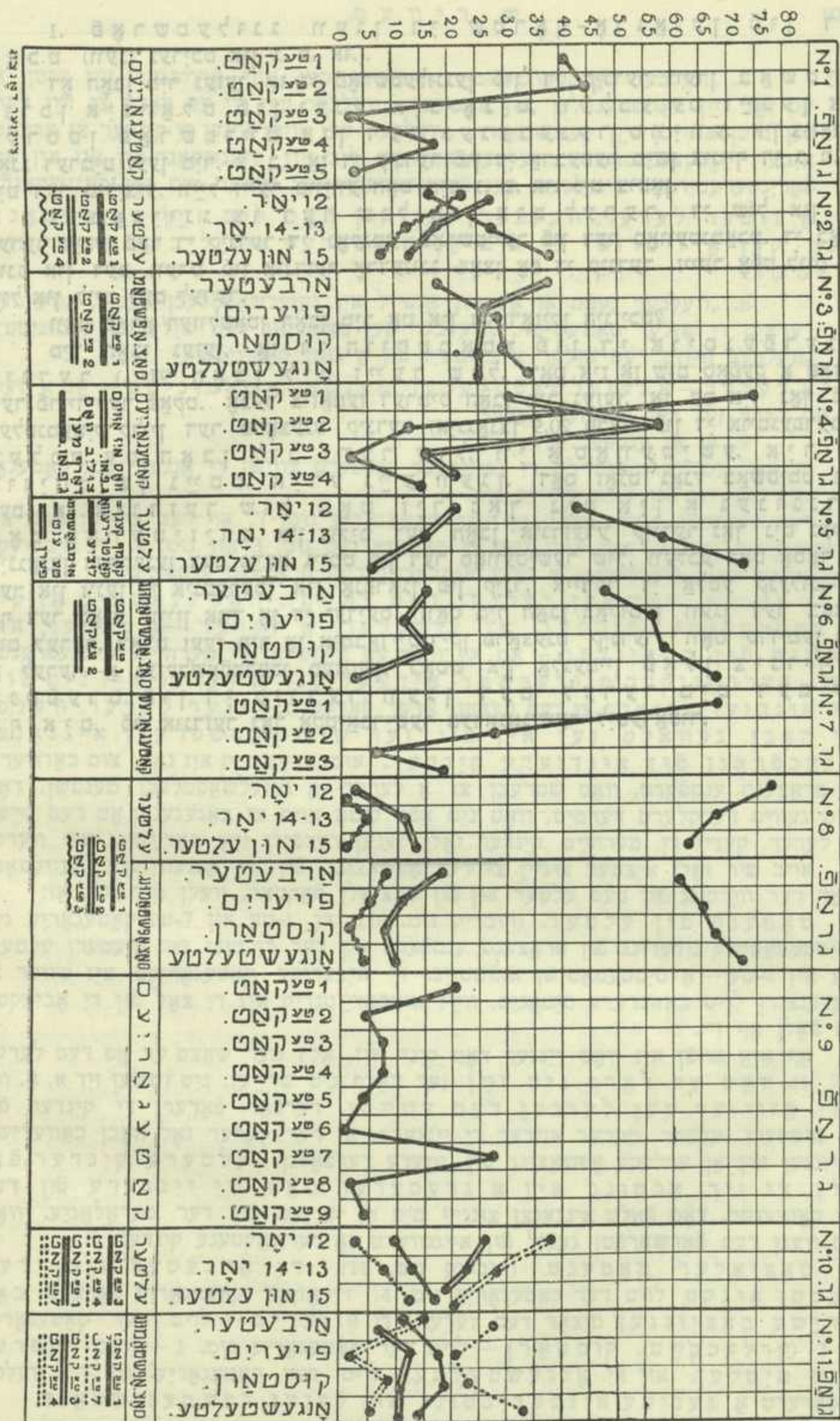
דאָ האָבן מיר געזען, אַז די פאָרשטעלונגען פון די קינדער ווערן באַשטימט דורכן אינהאַלט פון יענע אינויאָנים, וועלכע עס זייַנען צום מערסטן פאַרשפרייט אין דער געגעבענער סוויווע. אין צוזאַמענהאַנג דערמיט זעען מיר, צ. ב., אַז די קינדער פון די אַרבעטער מישן צונויף די ג. פּ. או. מיט דער מיליציע, ווייַל זייער סוויווע האָט מיט ג. פּ. או. ניט צוטאָן.

2. באַציונג צו דער שול און צום לערער. די שול און דער לערער זייַנען פאַר די קינדער די נאָענטע פאָרשטייער פון דער סאָוועטנמאַכט. די באַדייַטונג און דעם ווערט פון אונדזער אָרדענונג שאַצן אָפּ די קינדער זייער אָפּט לויט דער שול און לויט דעם לערער.

וואָס פאַראַ רעזולטאַטן האָבן מיר אָט אין דעמדאָזיקן הינזיכט?

מיר האָבן געזען, אַז די הויפּטמאַסע פון די אויסגעפרעגטע קינדער (97% האָבן ליב זייער שול. דאָס איז אָן שום ספק אַ פּאָזיטיווער פריידיקער פאַקט. אָבער צוזאַמען דערמיט האָבן מיר געזען, אַז עס איז נאָך פאַרהעלטנמעסיק קליין דער פּראָצענט קינדער (אינגאַנצן 20,9 פּראָצ. פון די אויסגעפרעגטע), וועלכע עס האָבן ליב זייער שול, ווי אַ סאָוועטישע, איר קאָמוניסטישן גייַסט, אירע נייַע וועגן. דאָס זאָגט גאַנץ באַשטימט וועגן דעם, אַז אונדזער שול האָט ניט נאָך זיך אין אַ גענוגנדער מאָס סאָוועטיזירט און צוליב דעם האָבן אונדזערע קינדער נאָך ניט געקאָנט אינגאַנצן דערקענען דעם נייַעם גייַסט פון דער סאָוועטישער שול, וועלכע האָט אַסאַך מער אין זינען די אינטערעסן און אָנפראַגן פון קינד, איידער די אַלטע קנעלונג-שול.

אַף דער לאַגע ווייַזן אויך אָן די יעדיעס, וואָס מיר האָבן באַקומען וועגן דער באַציונג צום לערער. דאָרט זעען מיר אַן אומבאַדייַטנדיקן פּראָצענט קינדער, וואָס טרוימען וועגן אַ לערער—אַ געזעלשאַפטלעכן מענטשן. כאָטש אין אַלגעמיין פאַלן צונויף די ענטפערס פון די קינדער וועגן דעם לערער מיט דעם קוק אַף אים, פון אונדזער נאָך אָקטיאַברישער פּעדאַגאָגישער ליטעראַטור.



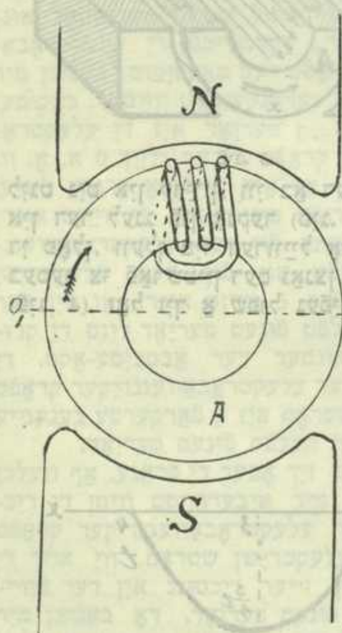
גראַפיקעם צום אַרטיקל פון ש. רזיוועס — סאָציאַלע פאַרשטעלונגען פון די היינטיקע קינדער אין ווײַסרוסלאַנד.

מ. פעלעפ.

אַ פּאָשעטע דערקלערונג פֿון דינאַמאָמאַשינעס און מאָטאָרן פֿאַר אַ גלייך-שטראָם אָן דער הילף פֿון מאַטעמאַטיק.

איינע פֿון די וויכטיקסטע פֿראַגן אין דער שול-פּראַקטיק באַם דורכגיין דעם קורס פֿון עלעקטרישע דערשיינונגען איז די פֿראַגע — אַף וואָס פֿאַר אַן אויפֿן ווערט אויסגעאַרבעט די עלעקטרישע ענערגיע אַף דער סטאַנציע? איך וויל מיטיילן מיין דערפֿאַרונג אונדזערע קומענדיקע לערער פֿון דער פֿיזיש-מאַטעמאַטישער אָפּטיילונג, ווי אויך די לערער, וועלכע זיינען ניט קיין ספּעציאַליסטן אַף דעם געביט.

לאָמיר זיך שטעלן די פֿראַגע, וואָס איז אַזוינס אַ דינאַמאָמאַשין. דער ענטפֿער איז פֿאָרלויפֿיק גאַנץ פּאָשעט: דאָס איז אַ מאַשין אַף אויסצואַרבעטן עלעקטרישע ענערגיע פֿאַר באַלייכטונג און פֿאַר די מאָטאָרן אין דער אינדוסטריע.

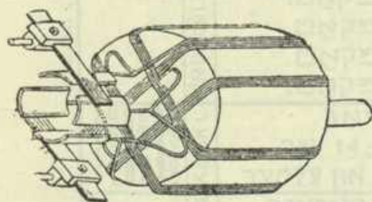


פֿיג. 1.

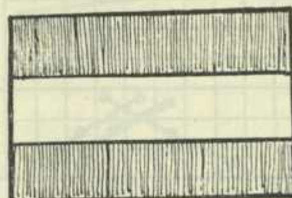
דער פּרינציפּ פֿון דינאַמאָ איז געגרינדעט אַף די געזעצן פֿון אַן עלעקטראָמאַגנעטישער אינדוקציע, וועלכע זיינען אַנטדעקט געוואָרן פֿון דעם ענגלישן אַווטאָדידאַקט מיכאַיל פֿאַראַדיי אין יאָר 1831. פֿון דעמלט אָן האָבן זיך טעכניקער און געלערנטע גענומען באַשעפֿטיקן מיט דער פֿראַגע, ווי בויט מען אויס אַ ברויכבאַרע עלעקטראָמאַשין. די ערשטע מאַשין איז אויסגעבויט געוואָרן דורך דעם אַמעריקאַנער אָפּטיקער און אַסטראָנאָם קלאַרק, אָבער זיין מאַשין האָט ניט געהאַט קיין פּראַקטישן ווערט. אין יאָר 1867 האָט דער דייטשישער אינזשענער און געלערנטער ווערנער סימענס אויסגעבויט אַ פֿיל-ברויכבאַרערע מאַשין. איינצייטיק האָט דער בעלגישער עלעקטראָטעכניקער גראַם אויך אויסגעבויט אַ דינאַמאָמאַשין, אָבער פֿאַר קליינע מעכטיקייטן (ענערגיע-אויסאַרבעטונגען). די אַלע מאַשינעס זיינען שוין איצטער פֿאַרעלטערט. ווייטער וועלן ווערן קלאָר סיסטעמעס פֿון דער איצטיקער צייט.

מיר קערן זיך אום צו דעם פּרינציפּ, אַף וועלכן עס איז געבויט אַ דינאַמאָמאַשין. אין פּרינציפּ באַשטייט אַ דינאַמאָמאַשין פֿון צוויי טיילן: פֿון דעם אַנקער, אַף וועלכן עס איז אָנגעוויקלט איזאָלירטער קופּערדראָט, און פֿון צוויי מאַגנים-פּאָלן, וועלכע שאַפֿן אַ מאַגנעטישע פֿעלד. אַף פֿיגור 1 זעען מיר דעם אַנקער אָדער גראַמס רינג A,

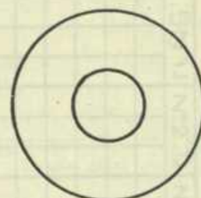
די צוויי מאַגניט-פּאָלן N—S און דעם אַרומגעוויקלטן איזאָלירטן דראָט, וועלכן מע רופט שפּול. גראַמס אַנקער באַשטייט פון איינצלנע רינגען (פיג. 2 און 2a) 0,2—0,5 מילימעטער



פיג. 2b ווייזט אונדז אַן אַנקער אין פּערספּעקטיוו, באַ וועלכער די שפּולן ליגן אַף דער אויבערפלאַך. דערקלערונג ווייטער.

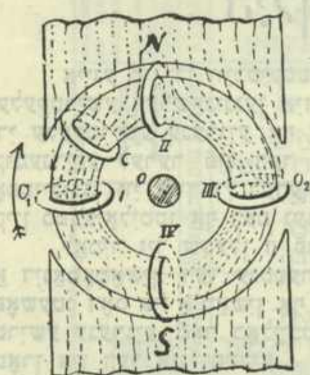


קווערשניט
פיג. 2.



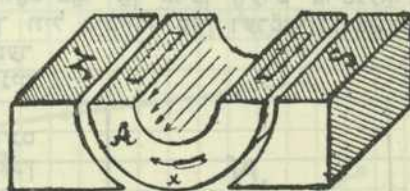
אָנזיכט
פיג. 2a.

די גרעב. די רינגען ווערן פאַרייניקט איינער מיטן צווייטן און בילדן אַ צילינדער. צווישן יעדע צוויי רינגען געפינט זיך אַן איזאָליאַציע, וועלכע פאַרהיט דעם אַנקער פון פוקאָס געפערלעכע שטראָמען. די שטראָמען שאַפן זיך דורך אינדוקציע אין אַ מעטאַל פון אַ קליינעם ווידערשטאַנד. וואָלט דער רינג געווען אַף דורכויס, וואָלט זיין קווערשניט געווען גרויס און זיין ווידערשטאַנד וואָלט געווען קליין. אין דעם פאַל קען זיך דער אינדוקציע-שטראָם בילדן אויך ניט אין אַ געשלאָסענער קייט. ער זוכט זיך אַליין אויס וועגן (פיג. 3), דערביי קען דער אינדוקציע-שטראָם ווערן זייער שוואַך און קען צושעדיקן דעם אַנקער.



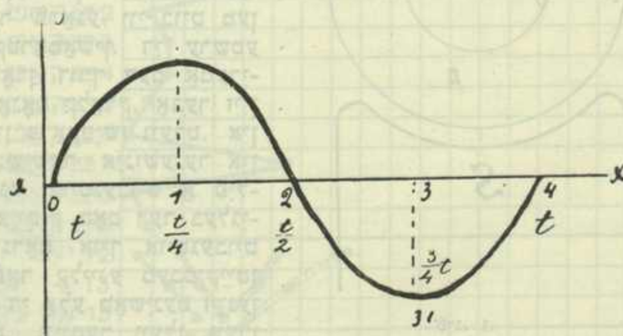
פיג. 4.

צוליב דערדאָזיקער סיבע ווערן אויך די פּאָלן צוזאַמענגעשטעלט פון דינער בלעך מיט איזאָליאַציע. די אַרומוויקלונג אַפן אַנקער



פיג. 3.

ליגט ניט אין קרייזן, ווי באַ דעם עלעקטראָ-מאַגניט, נאָר אין דער לענג פון אַנקער (פיג. 2b). וואָס איז שייך צו די פּאָלן, וועלן מיר דערווייל אָנעמען, אַז זיי זיינען פּאַרטיקע שטאַרקע מאַגניטן. קעדיי בעסער צו פאַרשטיין דעם גאַנצן פּראָצעס, וועלן מיר דעם רינג-אַנקער פאַרטיילן אין 4 טיילן (פיג. 4). זאָל זיך אַ שפּול געפינען אין דער לאַגע 1, ווי די פיג. 4 ווייזט, לויפן די קראַפט-ליניעס פון צאָפן-פּאָל צום דאָרעם-פּאָל דורך דעם אַנקער. דער לופט-טייל B פונעם אַנקער באַקומט ניט קיין שום קראַפט-ליניעס. די דאָזיקע קראַפט - ליניעס גליטשן זיך בלויז איבער דער שפּול אין דער לאַגע 1. דער פּויעל-יויצע דערפון איז דאָס, וואָס אין דער דערמאָנטער לאַגע קען זיך ניט בילדן אַן עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט ווי אויך אַן עלעקטרישער שטראָם.



פיג. 5.

ברענגען מיר אָבער אין באַוועגונג דעם אַנקער אין דער ריכטונג פון דעם ווייזער, הויבט אָן די שפּול צו שניידן די קראַפט-ליניעס, עס בילדט זיך אַן עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט, ווי אויך אַ שטראָם אין דער געסלאָשענער שפּול. וואָס ווייטער פון דער נייטראַלער פלאַך $0,0_2$ עס וועט זיך געפינען די שפּול, אַלץ גרעסער וועט ווערן די עלעקטראָבאַוועגנדיקע

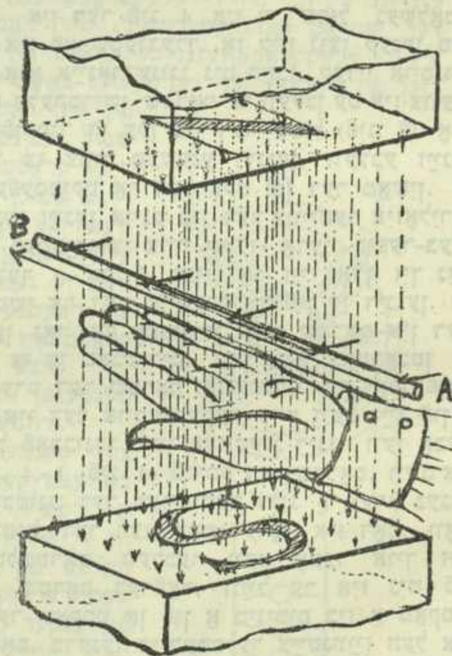
קראַפֿט און דער עלעקטריִשער שטראָם. זייער מאַקסיִמום וועלן זיי דערגרייכן איִן דער לאַגע II, ד. ה., אונטער אַ וויִנקל פֿון 90 גראַד. באַוועגן מיִר דעם אַנקער פֿון דער לאַגע II איִן דער לאַגע III, דאַן ווערט די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט, ווי אויך דער עלעקטריִשער שטראָם, קלענער, ווײַל די קראַפֿטליִניִעס הויבן זיִך ווירער אָן צו גליִטשן איִבער דער שפּול. איִן דער לאַגע III זײַנען זיי ביידע גלײַך צום 0. ווען מיִר באַוועגן דעם ריִנג ווײַטער, וואַקסט די ע. ב. ק. און דער ע׳ שטראָם וויִדער און איִן דער לאַגע IV דער-גרייכן זיי פֿונדאָסנײַ דעם מאַקסיִמום און ענדלעך באַקומען זיי וויִדער **ד**עם מיִניִמום איִן דער לאַגע 1.



פֿיִג. 6.

מיִר רעזיומיִרן: באַוועגט מען אַ געשלאָסענע שפּול, וועלכע איִז אָנגעוויִקלט אַף אַן אַנקער, איִן אַ מאַגנעטיִשן קראַפֿט-פֿעלד, ביִלדט זיִך איִן דער שפּול אַן עלעקטראָ-באַוועגנדיִקע קראַפֿט און אַ עלעקטריִשער שטראָם. באַ איין אומדריי פֿונעם אַנקער דערגרייכן ביידע צוויי מאָל דעם מאַקסיִמום און צוויי מאָל דעם מיִניִמום. די צײַט, איִן פֿאַר-לויף פֿון וועלכער דאָס קומט פֿאָר, רופֿט מען פעריִאָד.

עס איִז איִצט וויִכטיִק פֿעסטצושטעלן, לויט וועלכן געזעץ וואַקסט אָן די עלעקטראָבאַ-וועגנדיִקע קראַפֿט. צוליִב דעם צוועק לייגן מיִר אָפּ אַף דער אַבסציִסע-אַקס די צײַטן איִן אַ באַשטיִמטן מאַסשטאַב און די ענדערונגען פֿון דער עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט אַף דער אָרדיִנאַטע-אַקס (פֿיִג. 5). מיִר ווייסן דאָך שוין, אַז ווען די שפּול געפֿיִנט זיִך איִן דער לאַגע I, האָט די שפּול ניִט קיין עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט. מיִט אַנדערע ווערטער: איִז $t=o$, איִז קיין עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט ניִטאָ. ווערט אָבער $t={}^1/_4$ פעריִאָד, ד, ה., ווען די שפּול שטייט ווערטיִקאַל אונ-טער 90 גראַד., דערגרייכט די עלעקטראָבאַ-וועגנדיִקע קראַפֿט דעם מאַקסיִמום. באַנוצן מיִר זיִך מיִט דעם געדאַנקענגאַנג ווײַטער, באַקומען מיִר: ווען $t={}^1/_2$ פעריִאָד איִז די עלעקטראָ-באַוועגנדיִקע קראַפֿט וויִדער גלײַך 0 א. אַ. וו. מיִר באַקומען אַף אַזאַ אויפֿן אַ קרומע ליִניִע, וועלכע מע רופֿט סיִנוסאָיִדע. זי ווײַזט אונדז אויך די ריִכטונג פֿון דער עלעקטראָבאַוועגנ-דיִקער קראַפֿט און פֿון דעם עלעקטריִשן שטראָם. די פֿיִג. 5 ווײַזט אונדז, אַז איִן דער צווייטער העלפֿט פֿונעם פעריִאָד ליִגט די קרו-מע ליִניִע אונטער דער אַבסציִסע-אַקס. די ריִכטונג פֿון דער עלעקטראָבאַוועגנדיִקער קראַפֿט און פֿונעם שטראָם איִז אַ פֿאַרקערטע בענעגייע דער ערשטער העלפֿט פֿונעם פעריִאָד.



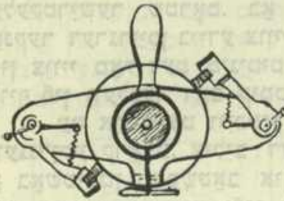
פֿיִג. 7.

שטעלט זיִך אָבער די פֿראַגע, אַף וועלכן אויפֿן קענען מיִר איִבערהויפּט וויִסן די ריִכ-טונג פֿון דער עלעקטראָבאַוועגנדיִקער קראַפֿט און פֿונעם עלעקטריִשן שטראָם, ווי אויך די ענדערונג פֿון זייער ריִכטונג איִן דער צוויי-טער העלפֿט פֿונעם פעריִאָד. דאָ באַנוצן מיִר זיִך מיִט פֿלעמיִנגס קלאַל, אָדער מיִטן קלאַל פֿון דער רעכטער האַנט.

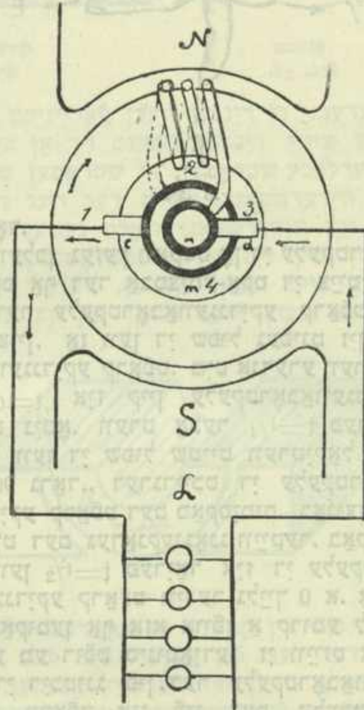
דער ערשטער קלאַל איִז אַזאַ: ווען מיִר נעמען די ערשטע דרײַ פֿיִנגער פֿון דער רעכטער האַנט און שטעלן זיי אַוועק פערפּענדיִקולער איינעם צום אַנדערן (פֿיִג. 6), איִז ווען דער ווײַזפֿיִנגער וועט ווײַזן די ריִכטונג פֿון די קראַפֿטליִניִעס און דער גראָבער פֿיִנגער—די ריִכטונג פֿון דער באַוועגונג, וועט דער מיִטעלער פֿיִנגער אָנווײַזן די ריִכטונג פֿונעם שטראָם.

דער צווייטער קלאַל איז: ווען מיר האַלטן די האַנטפלאַך אַזוי, אַז די קראַפטליניעס זאָלן אַריינטרעטן אין איר, און דעם גראָבן פינגער וועלן מיר ווענדן אַזוי, אַז ער זאָל באַווייזן די ריכטונג פון דער באַוועגונג (פיג. 7), וועלן די פיר פינגער-שפיצן ווייזן די ריכטונג פון דער עלעקטראָבאַוועגנדיקער קראַפט און פונעם שטראָם. ווען מיר ווענדן אָן ביידע קלאָלים צו דער פיג. 4, 8, זעען מיר, אַז אין דער לאַגע 1, 2, 3 וועט דער שטראָם זיין פערפענדיקוליאַר צו דער פאַפיר-פלאַך, ד. ה. ער וועט אַוועקפליסן פון אונדז. אין דער לאַגע 3, 4, 1 מוז ער פליסן אַף דער אויבערפלאַך פונעם רינג צו אונדז. אַזאַ שטראָם, וועלכער גייט צוויי מאָל זיין ריכטונג אין איין פעריאָד הייסט וועקסל-שטראָם. דער געזעץ, לויט וועלכן דער שטראָם בייט זיך, הייסט דער סינוס-געזעץ.

מיר מוזן דאָ נאָך צוגעבן אַ קליינע פּראַקטישע באַמערקונג: מיר וועלן אין אונדזער ווייטערדיקער באַאַרבעטונג אָנמערקן מיט דעם צייכן +, ווען דער שטראָם וועט פליסן פון אונדז און מיט דעם צייכן —, ווען ער וועט פליסן צו אונדז.


פיג. 8a.

איצט קענען מיר מאַכן אַ טראָט ווייטער אין דער דערקלערונג פונעם בוי פון דער דינאַמאָמאַשין.

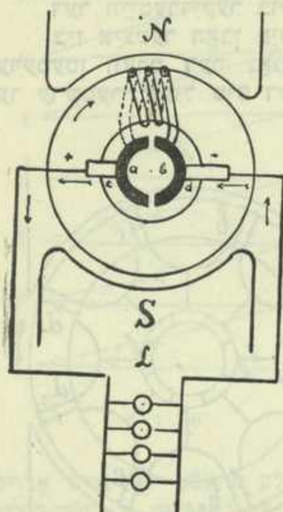


פיג. 8.

אין דער פיג. 4 איז די שפול געשלאָסן. עס איז פאַרשטענדלעך, אַז קיין נוצן קענען מיר באַ אַזאַ איינאָרדענונג ניט האָבן. קעדיי אויסנוצן דעם עלעקטרישן שטראָם צו וועלכן עס איז צוועק, דאַרפן מיר די עקן פון דער שפול (פיג. 8) אָפפירן צו צוויי מעשענע רינגען, וועלכע זיינען צוגעפעסטיקט אַף דער אַקס פון דער מאַשין. די רינגען זיינען איינע פון דער צווייטער איזאָלירט. מיר פעסטיקן צו צוויי קוילן- אָדער קופער-בערשטלעך c און d אַזוי, אַז זיי זאָלן זיך נאָר גליטשן אַף דער אויבערפלאַך פון די רינגען. זיי דינען נאָר אַף אָפצופירן דעם שטראָם אין דער אויסערלעכער קייט צו די לעמפלעך אָדער צו די מאַכשירים. ווען מיר באַטראַכטן די פיג. 8, 8a זעען מיר, אַז אין דער לאַגע 2 ווערט דער שטראָם אָפגענומען און אָפגעפירט צו די לעמפלעך. די ריכטונג פונעם שטראָם אין דער אויסערלעכער קייט וועט זיין פון c צו d. די בערשטל c איז אַלזאָ אין דעם פאַל פאַרבונדן מיטן פאָזיטיוון רינג. ווען אָבער די שפול געפינט זיך אין דער לאַגע צווישן 3, 4. 1 (פיג. 4) פליסט דער שטראָם, ווי ס'איז אונדז שוין באַקאַנט, אין דער פאַרקערטער ריכטונג: דער פאָזיטיווער רינג c ווערט נעגאַטיוו און דער נעגאַטיווער רינג d ווערט פאָזיטיוו. דער רעזולטאַט דערפון איז דאָס, וואָס אין אונדזערע לעמפלעך וועט פליסן אַ וועקסלשטראָם, וועלכער וועט אָבער אויך זיין פולסירנדיק. מיר רופן אים אָן פולסירנדיקער שטראָם דערפאַר, ווייל ער איז ניט פון אַ באַשטענדיקער גרויס. מיר ווייסן דאָך, אַז ער וואַקסט אָן פון אַ מינימום ביז אַ מאַקסימום. ווען מען באַנוצט זיך מיט אַזאַ מין שטראָם, ברענען די לעמפלעך צייטנווייז העל און צייטנווייז טונקל, זיי וועלן אויך פינטלען. לאָמיר איצטער באַטראַכטן, ווי קען מען, ערשטנס, דעם שטראָם אויסגלייכן, ד. ה., ער זאָל פליסן אין דער אויסערלעכער קייט אין איין ריכטונג און, צווייטנס, ווי מאַכט מען אים פאַר אַ באַשטענדיקן. די ערשטע פראַגע וועלן מיר באַלד פאַרענטפערן און וועגן דער צווייטער וועלן מיר ריידן שפעטער.

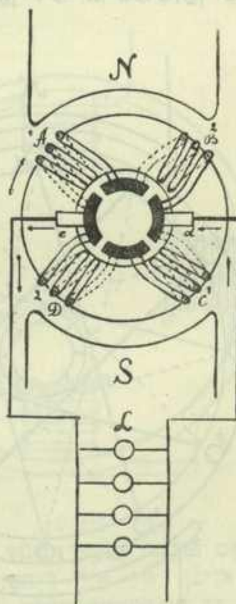
מיר נעמען דערווייל ווידער איין שפול (פיג. 9). מיר פאַרפעסטיקן אַפן אַקס צוויי איזאָלירטע האַלב-רינגען און פאַרבינדן די עקן פון דער שפול מיט יעדן האַלברינג. אין דער לאַגע 2, ווי עס איז צו זען פון דער פיג. 9, איז דער האַלברינג a פאָזיטיוו און דער

האַלבריִנג b נעגאַטיװ. אין דער אויסערלעכער קייט פֿליסט דער שטראָם פֿון דער בערשטל c דורך די לאָמפּן צו דער בערשטל d. װען אָבער דער אַנקער דרייט זיך אום אַף 180 גראַד., װייסן מיר דאָך, אַז דער שטראָם װעט אומבײַטן זײַן ריכטונג, ד. ה., a װעט װערן נעגאַטיװ און b װעט װערן פּאָזיטיװ. אָבער אַזוי װי די בערשטלעך c און d שטייען אַף איין אָרט, װעט דער איצט פּאָזיטיװער האַלבריִנג b צופֿירן די פּאָזיטיװע עלעקטרע צו דער בערשטל c און אין דער אויסערלעכער קייט װעט דער שטראָם װידער פֿליסן אין דערזעלבער ריכטונג. מיר האָבן איצט אין אונדזערע לעמפּלעך אַ גלײַך-שטראָם. אַזאַ מין מאַכשיר, װעלכער דינט צו זאַמלען דעם שטראָם און אויך אים אויסגלײַכן, רופֿט מען קאָלעקטאָר.



פֿיג. 9.

איצטער לאָמיר זען, װי אַזוי קען מען קריגן ניט נאָר אַ גלײַכשטראָם, נאָר אויך אַ באַשטענדיקן שטראָם. דאָס איז גאַנץ אייגפֿאַך. מיר װיקלען דעם אַנקער אַרום ניט מיט איין שפּול, נאָר מיט אַסאַך שפּולן, װעלכע װערן אַף איין העלפֿט פֿון דער רינג פֿאַרבונדן קעסיידערדיק און די שפּולן פֿון ביידע העלפֿטן װעלן מיר פֿאַרבינדן פּאַראַלעל. די פֿיג. 10 גיט אַ סכעמע פֿאַר 4 שפּולן. די צאָל סעגמענטן פֿון דעם קאָלעקטאָר איז גלײַך צו דער צאָל שפּולן. מיר זעען דײַטלעך, אַז די שפּולן A און B זײַנען פֿאַרבונדן קעסיידערדיק און די שפּולן C און D אויך קעסיידערדיק. אָבער די שפּולן A און B מיט C און D זײַנען פֿאַרבונדן פּאַראַלעל. מיר באַקומען אַ געמישטע פֿאַרבינדונג, ד. ה., סײַ די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט, סײַ דער שטראָם פֿאַרגרעסערן זיך. מיר האָבן זיך פֿריִער אויסגעדריקט, אַז בײַ אַסאַך שפּולן איז די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט און דער שטראָם באַשטענדיקע קרעפֿטן. די דערקלערונג פֿון דערדאָזיקער דערשײַנונג באַשטייט אין דעם, אַז די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קרעפֿטן פֿון איין האַלבן אַנקער לייגן זיך צונויף צוזאַמען. בעשאַס איין שפּול געפֿינט זיך אין אַזאַ לאַגע װען איר עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט איז גלײַך צום 0, געפֿינען זיך אָבער די איבעריקע שפּולן אונטער װינקלען, בײַ װעלכן די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט איז גרעסער פֿון 0, און אַזוי װי די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קרעפֿטן פֿון אַלע שפּולן סומירן זיך, װעט די געמיינזאַמע עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט זײַן איין און דיזעלבע און צוזאַמען מיט דער עלעקטראָבאַװעגנדיקער קראַפֿט איז אויך דער עלעקטרישער שטראָם באַשטענדיק.



פֿיג. 10.

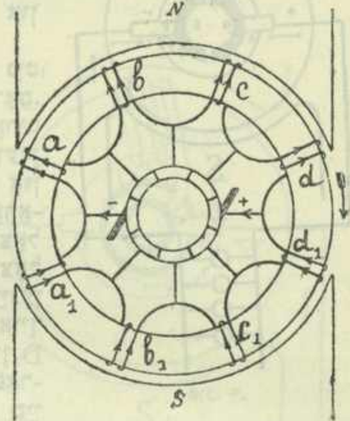
איצט װעלן מיר שטעלן די פֿראַגע, װיפֿל שפּולן און סעגמענטן װערן געמאַכט אין דער פּראַקטיק.

גרויסע מאַשינעס בויט מען געװיינטלעך אַזוי, אַז צװישן צװיי סעגמענטן זאָל זײַן אַן אונטערשייד פֿון דער עלעקטראָבאַװעגנדיקער קראַפֿט ניט מער װי 20 װאָלט. לאָמיר נעמען אַ בײַשפּיל. מיר װילן בויען אַ דינאַמאָ פֿאַר 220 װאָלט. אַזוי װי די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט הענגט אָפּ נאָר פֿון איין העלפֿט פֿון אַנקער, װײַל דאָרטן װערן די שפּולן פֿאַרבונדן קעסיידערדיק, װעט אַלזאָ די צאָל סעגמענטן אַף איין העלפֿט פֿון אַנקער דאַרפֿן זײַן 11 (220 : 20), און דער גאַנצער קאָלעקטאָר דאַרף האָבן 22 סעגמענטן. קעדיי די זאַך זאָל נאָך קלאָרער װערן, מוזן מיר זאָגן, אַז דער אונטערשייד פֿון דער עלעקטראָבאַװעגנדיקער קראַפֿט צװישן צװיי סעגמענטן איז אַסאַך קלענער פֿון 20 װאָלט, קעדיי עס זאָל ניט זײַן קיין צופֿיל װיקלונגען אין יעדער שפּול. די סיבע דערפֿון איז די, װאָס די זעלבסטינדוקציע, װעלכע הענגט אויך אָפּ פֿון דער צאָל װיקלונגען אָדער פֿון דער לײַנג פֿון דער שפּול, פּונקט אַזוי װי די עלעקטראָבאַװעגנדיקע קראַפֿט אין דער מאַשין הענגט פֿון זיי אָפּ; מען מאַכט דעריבער אין דער פּראַקטיק ניט מער װי 6 װיקלונגען, דערבײַ װערט די צאָל

סעגמענטן גרעסער: וואָס איז שײַעך צום שטראָם, הענגט ער אָפּ פונעם קווערשניט פון דראָט און פון זײַן לענג. איז די וויקלונג דיק און קורץ, קען אויסגעאַרבעט ווערן אַ גרעסערער שטראָם. ענדלעך מוז מען אויך זאָגן, אַז סײַ די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט, סײַ דער שטראָם זײַנען אָפּהענגיק פון דעם מאַגניט-פעלד, דורך וועלכן זיי ווערן געשאַפן.

דער ווײַטערדיקער בוי פון דער דינאַמאָ איז אַזאַ.

ביז איצטער האָבן מיר צוליב איינפאַכקײַט גענומען איינע אָדער פיר שפולן. אין דערעמעסן ווערט דער גאַנצער אַנקער באַדעקט מיט שפולן. מען פאַרבינט דעם עק פון דער ערשטער שפול מיט דעם אָנהויב פון דער צווייטער, דעם עק פון דער צווייטער — מיט דעם אָנהויב פון דער דריטער שפול און אַ. וו. דעם עק פון דער לעצטער בינדט מען צונויף מיט דעם אָנהויב פון דער ערשטער שפול (פיג. 11). די פאַרבינדונג פון יעדע צוויי שפולן ווערט געפירט צו אַ סעגמענט פונעם קאָלעקטאָר. די פיגור 11 ווײַזט אונדז אויך, אַז די וויקלונגען אַף יעדער העלפט אַנקער זײַנען פאַרייניקט קעסיידערדיק און די העלפטן — פאַראַלעל.

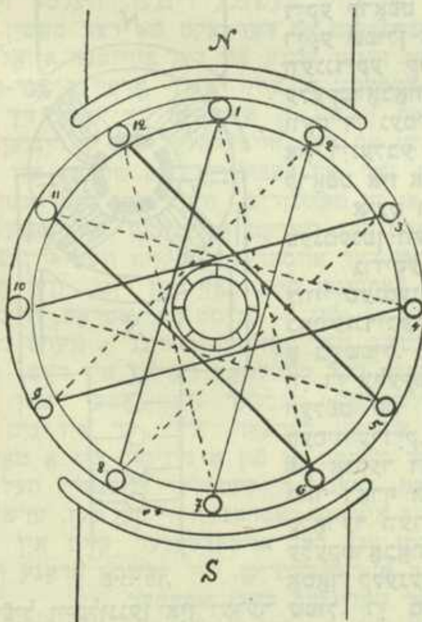


פיג. 11.

אין אונדזער באַטראַכטונג האָבן מיר אָנגעווענדט גראַמס אַנקער, וועלכער ווערט געברויכט נאָר פאַר קליינע מאַשינעס. די סיבע דערפון איז דאָס, וואָס די קראַפט-ליניעס, וואָס גייען פון צאָפן-פאָל צום דאָרעם-פאָל דרינגען דורך נאָר דעם אַנקער, די טיילן פון די שפולן, וועלכע ליגן אין דעם אינעווייניקסטן טייל, ווערן פון זיי ניט געשפּײַזט (פיג. 4), זיי פאַרגרעסערן נאָר דעם ווידערשטאַנד פון די שפולן. מע האָט דעריבער גענומען בויען מאַשינעס מיט פויק-אַנקערן, באַ וועלכע די וויקלונגען ווערן געלייגט אָדער אַף דער אויבערפלאַך פון רינג, און דאַן ווערט ער אָנגערופן גלאַטער פויק-אַנקער (פיג. 2b און 12), אָדער מע שנײַדט אויס פאַרטיפונגען אַף דער אויבערפלאַך פונעם אַנקער, ווו די שפולן ווערן אַרײַנגעלייגט.

אין דעם פאַל ווערן שוין אַלע שפולן אויסגענוצט. דער פויק-אַנקער ווערט צונויפגעשטעלט פון דינע בלעכן, מיט איזאָליאַציע צווישן יעדע צוויי בלעכן, ווי אין דעם רינג-אַנקער.

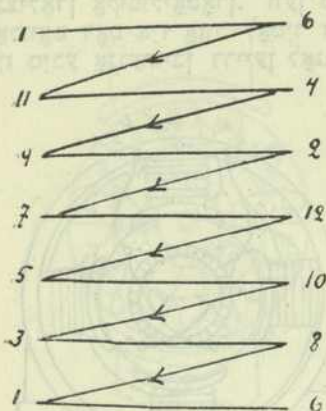
צוערשט וועלן מיר דערלערנען די פאַרבינדונג פון דעם גלאַטן פויק-אַנקער.



פיג. 12.

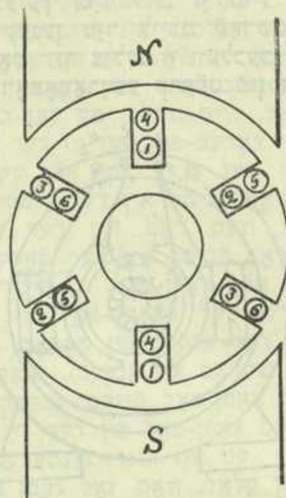
לאָמיר צוליב דעם נעמען זעקס שפולן אָדער צוועלף האַלבע שפולן, וועלכע ווערן אויסגעלייגט אַף דער אויבערפלאַך פון דעם אַנקער. קעדיי דער אַרבעטער זאָל קענען לײַכט אַרומוויקלען דעם אַנקער און מאַכן די פאַרבינדונגען פון די עקן, באַקומט ער אַ פאַרטיקע טאַבעלע (פיג. 13). מע מוז נאָך געדענקען, אַז די גראָדע שטריכן ווײַזן אָן די פאַרבינדונג אַפן הינטערסטן טייל פון אַנקער און די געבויגטע שטריכן — אַף דעם פאָדערשטן זײַט פון קאָלעקטאָר. מע לייענט די טאַבעלע אַזוי: מיר פאַרבינדן דעם דראָט 1 מיט דעם דראָט 6 פון הינטן, דעם דראָט 6 מיטן דראָט 11 פון פאָרנט, דעם דראָט 11 מיטן דראָט 4 — פון הינטן, דעם דראָט 4 מיטן דראָט 9 — פון פאָרנט און אַז. וו. יעדער שפול ווערט געפירט צו אַ סעגמענט פונעם קאָלעקטאָר די פיגור 13 ווײַזט אונדז, אַז די כאָרדעס, וועלכע פאַרבינדן די האַלבע שפולן, זײַנען אײַנגעטײלט אין גלײַכע פעלדער.

אַ פיִל בעסערער אַנקער איִז דער פויק-אַנקער מיִט די פאַרטיִפונגען. די צאָל פאַרטיִפונגען קען זייַן גלייַך צו דער צאָל פון די שפולן-זייַטן, צו אַ העלפט פון זיי, אָדער



פיִג. 13.

אַפיִלע צו אַ פערטכיי-לעק. דאָס איִז אָפּהענגיִק דערפון, וויפל שפולן-זייַטן קענען זיִך אַרייַנלייַגן איִן איין פאַרטיִפונג. די וויִקלונגען ווערן אויסגעפיִרט אַזוי, ווי מיִר האָבן דאָס שוין געזען אַף דער פיִג. 13. זיי קענען זייַן האַנט-וויִקלונגען אָדער שאַבלאָן-וויִקלונג, ד. ה. פאַרטיִקע וויִקלונגען. נאָכדעם, ווי די וויִקלונגען זייַנען שוין פאַרטיִק, ווערן זיי פאַרקליִנט, און איִן גרויסע מאַשיִנעס ווערן זיי אַרומגעוויִקלט מיִט באַנדאַזשן, כדי די צענטראָפוגאַלע קראַפט זאָל ניִט אַרויסרייַסן די שפולן. איִן אַנקער ווערן אויך געלאָזן בלויזן, כדי צו באַקומען אַ לופט-קיִלונג באַ דער אָנוואַרעמונג פונעם אַנקער. די פיִגור 14 ווייַזט אונדז אַ פויקאַנקער מיִט פאַרטיִפונגען פאַר 6 שפולן. איִן יעדער פאַרטיִפונג ליִגן צוויי האַלבע שפולן, און די פיִגור 15 גיִט אונדז אַ ביִלד פון אַ פאַרטיִקן אָנגעוויִקלטן אַנקער.

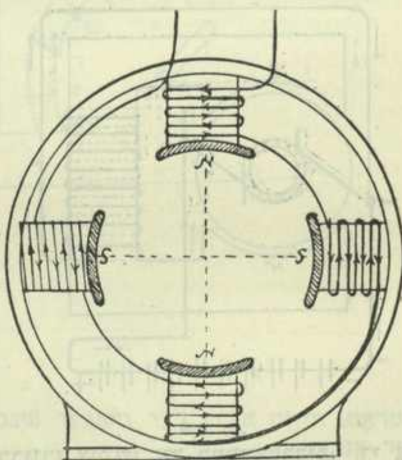


פיִג. 14.

וויבאַלד מיִר האָבן שוין פאַרטיִק דעם אַנקער, קענען מיִר אַריִבערגיין צו די פאָלן. איִן אָנהויב האָבן מיִר געזאָגט, אַז אונדזערע פאָלן זייַנען גענוג שטאַרקע מאַגניִטן. איִן דערעמעסן איִז דאָס ניִט אַזוי. די פאָלן האָבן נאָר אַ שוואַכן רעשט-מאַגנעטיִזם. זיי קענען גאַנץ וויִנציִק שפייַזן די אַנקער-שפולן. מע מוז דעריִבער האָבן די מעגלעכקייַט זיי צו פאַרשטאַרקן. צוליִב דעם צוועק ווערן זיי אַרומגעוויִקלט מיִט אַן איִזאָליִרטן דראָט, איִן וועלכן עס ווערט אַרייַנגעשיִקט אַ שטראָם. איִן פריִערדיִקע צייַטן פלעגט מען די פאָלן שפייַזן פון אַן אַקומוליאַטאָר-באַטאַריי. דעריִבער פלעגט מען רופן אַזעלכע דיִנאַמאָמאַשיִנעס—מאַשיִנעס מיִט פרעמדער שפייַזונג. איִצטער באַקומען זיי שטראָם פונעם אַנקער גופע. די פיִגור 17 גיִט אונדז די וויִקלונג אַף די פאָלן. בענעגייע דעם אויפן, ווי אַזוי די דאָזיִקע פאַרוויִקלונגען ווערן פאַרבונדן מיִט דער אַנקער-וויִקלונג, ווערן די דיִנאַמאָמאַשיִנעס אייַנגעטיילט איִן הויפטשטראָם-מאַשיִנעס, אָדער קעסיידערדיִקע שונט-מאַשיִנעס און קאָמפּליִנד-מאַשיִנעס. איִן דער הויפטשטראָם-מאַשיִן זייַנען די אַנקער און די פאָל-וויִקלונגען צענויפגעבונדן קעסיידערדיִק. דער אַנקער-שטראָם גייט דורך פריִער די פאָל-וויִקלונגען און דערנאָך גייט ער אַרייַן איִן אונדזערע לעמפּלעך. די פיִגור 18 גיִט אונדז אַ סכעמע פון אַזאַ פאַרביִנדונג. איִן דער שונטמאַשיִן (אָדער פאַראַלעל פאַרייניִקטע

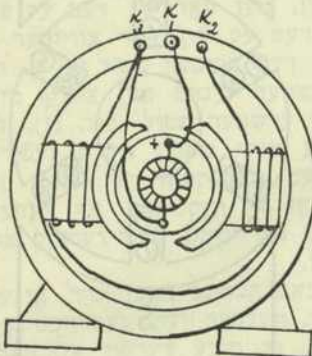


פיִג. 15.

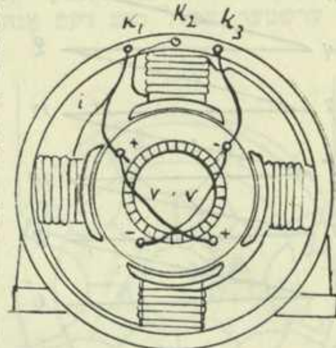


פיִג. 17.

מאַשין) באַקומט די פּאָל-וויקלונג אַ קליינעם טייל פון שטראָם. מען מאַכט די וויקלונג פון דינעם דראָט און מע פאַרבינדט די פּאָלן מיט די בערשטלעך פון אַנקער פּאַראַלעל. עס קומט אַלזאָ פאָר אַ פאַרצווייגונג פונם שטראָם לויט קירכהאָפס געזעץ (פיג. 19). זי טויג אַף אַנצולאָדן אַקומוליאַטאָרן. ווען מיר באַטראַכטן די פיג. 20, קענען מיר לייכט פאַרשטיין, פאַרוואָס דאָס איז אַזוי. לאָמיר זאָגן, אַז די דינאַמאָמאַשין האָט זיך צוליב אַ וועלכער ניט איז סיבע אָנגעהויבן דרייען לאַנגזאַמער, דאַן איז די עלעקטראָמאָטאָרישע קראַפט פון דער באַטאַריי גרעסער געוואָרן, איידער אין מאַשין. די באַטאַריי שיקט אַלזאָ זיין שטראָם אין דער דינאַמאָ. אָבער דער פאַרצווייגונג-שטראָם פאַר די פּאָלן האַלט איין דיזעלבע ריכטונג ווי פריער, ד. ה. אַז דער צאָפן-פּאָל וועט בלייבן אַ צאָפן-פּאָל און דער דאָרעם-פּאָל וועט בלייבן אַ דאָרעם-פּאָל און דעריבער וועט דער שטראָם פליסן אין דער מאַשין אין דערזעלבער ריכטונג ווי פריער. ווען די שטערונג איז באַזייטיקט איז די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט פון דער מאַשין גרעסער, איידער די קראַפט פון דער באַטאַריי, און זי קען ווידער אָנגעלאָדן ווערן.

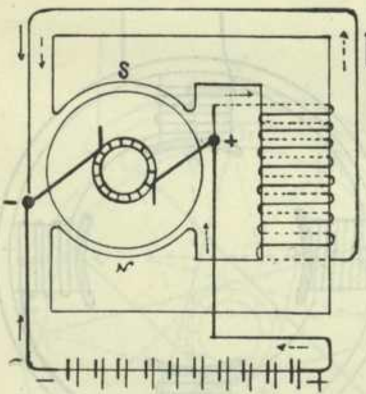


פיג. 18.

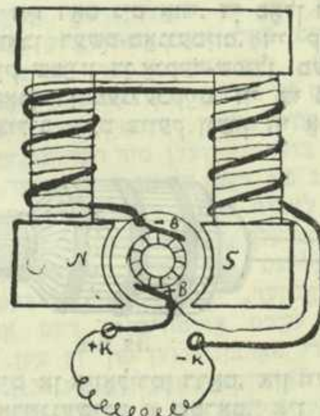


פיג. 19.

אין דער קאָמפּזינד- אָדער פאַרייניקטער מאַשין האָבן די פּאָלן צווייערליי וויקלונגען: סיי די וויקלונג פון דער הויפּט-מאַשין, סיי די וויקלונגען פון דער שונטמאַשין (פיג. 21). באַ דער דאָזיקער מאַשין קען מען די הויפּט-וויקלונג פון די פּאָלן אויסשליסן און זיך באַנוצן מיט דער אַנדערער וויקלונג ווי מיט אַ שונט-מאַשין. קעדיי דאָס בילד זאָל ווערן נאָך קלאָרער, האָבן מיר געגעבן אַ סכעמע פון אַ דינאַמאָמאַשין מיט 4 פּאָלן. די פּאָלן זיינען פאַרבונדן צווישן זיך קעסיידערדיק. די צאָל פון די בערשטלעך (פיג. 19) איז גלייך צו דער צאָל פון די פּאָלן. די בערשטלעך זיינען פאַרבונדן צווישן זיך פּאַראַלעל. באַ גרויסע מאַשינעס קען אָנגעווענדעט ווערן נאָכמער פּאָלן. זיי זיינען איינגעאָרדנט אַזוי, אַז נאָך יעדן צאָפן-פּאָל גייט אַ דאָרעם-פּאָל.



פיג. 20.



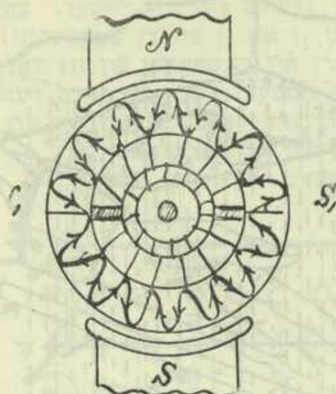
פיג. 21.

געוויינטלעך איז דער בוי פון אַ דינאַמאָמאַשין ניט אַזוי פּאָשעט, ווי מיר האָבן עס דאָ געשילדערט. אַ גאַנצע ריי ענדערונגען קומט פאָר איבערהויפּט אין דעם אַנקער.

מיר גייען איצט אַריבער צו די הויפּט-פּרינציפּן פון אַ באַוועגער אָדער מאָטאָר פאַרן גלייך-שטראָם. איך מוז פאָרויס באַמערקן, אַז יעדע דינאַמאָמאַשין פאַר אַ גלייך-שטראָם קען פאַרוואַנדלט ווערן אין אַ מאָטאָר. מיר דאַרפן בלויז אַריינשיקן אַ שטראָם פון איין דינאַמאָ

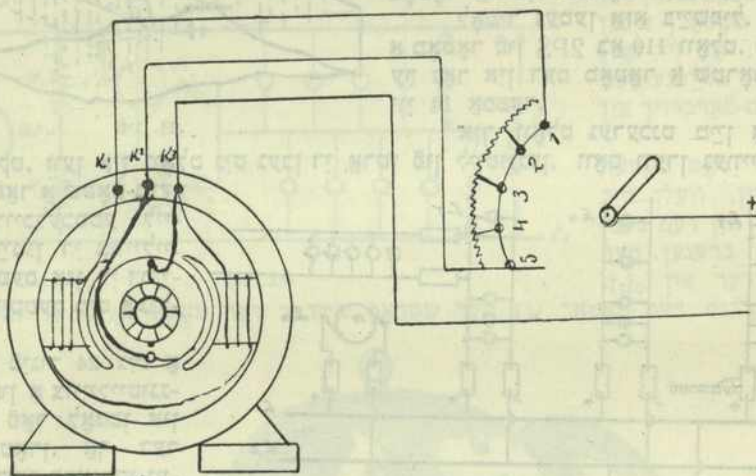
אין דער אַנקער-וויקלונג פון דער צווייטער, און דער אַנקער פון דער לעצטער הויבט זיך אָן צו דרייען (פיגור 22).

קעדיי צו פאַרשטיין די סיבע דערפון, מוז מען זיך דערמאָנען, אַז יעדער שטיק אײַזן, וועלכער איז אַרומגעוויקלט מיט דראָט, דורך וועלכן עס פליסט אַ שטראָם, פאַרוואַנדלט זיך אין אַ מאַגניט. איך מוז דאָ אויך דערמאָנען וועגן דעם קלאַל, לויט וועלכן מע קען באַשטימען, וווּ וועט זײַן דער דאָרעם-פאָל און וווּ דער צאָפן-פאָל. דער קלאַל איז: ווען מ׳ר קוקן אַפן עק פון אײַזן, און דער שטראָם פליסט אין דער ריכטונג פונעם זייגער-ווײַזער, וועט דאָס זײַן דער דאָרעם-פאָל. ווען דער שטראָם פליסט אין דער פאַרקערטער ריכטונג—קוקן מיר אַפן צאָפן-פאָל. די פיגור 22 ווײַזט אונדז, ווו ווערט דער דאָרעם-פאָל און ווו — דער צאָפן-פאָל אין דעם אַנקער פון מאָטאָר. (באַטראַכט די ריכטונג פון שטראָם אין אַנקער). איצט מוז קלאָר ווערן, אַז דער צאָפן-פאָל פונעם אַנקער וועט זיך אָפשטויסן פונעם צאָפן-פאָל פון דער דינאַמאָ.



פיג. 22.

עס איז אונדז אינטערעסאַנט זיך צו באַקאָנען מיטן קלאַל, וואָס זאָל געבן צו וויסן, אין וועלכער ריכטונג וועט זיך דרייען דער אַנקער. צו דעם צוועק דינט דער קלאַל פון דער לינקער האַנט (פיג. 23). ווען מיר האַלטן די לינקע האַנט אַזוי, אַז די קראַפטליניעס טרעטן אַרײַן אין דער האַנט-פלאַכקייט און די פינגער-שפיצן ווײַזן די ריכטונג פון אַרײַנגעשטעקטן

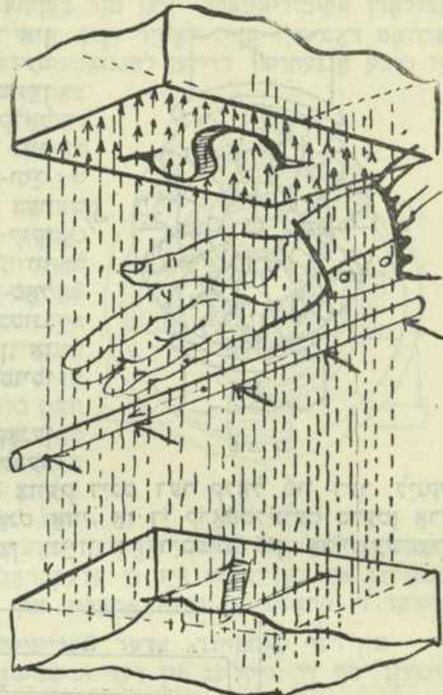

פיג. 22a.

שטראָם, ווײַזט אונדז דער גראָבער פינגער, אין וועלכער ריכטונג עס וועט זיך באַוועגן דער אַנקער.

איצט וועלן מיר שילדערן, וואָס עס קומט פאָר אין דעם אַנקער פונם מאָטאָר. מיר וועלן זיך באַנוצן מיט דער סכעמע 22a.

מיר זעען, אַז איידער דער שטראָם טרעט אַרײַן אין אַנקער, גייט ער דורך פריער דורך אַ רעאָסטאַט, וואָס איז געטיילט אין סעקציעס. ווען דער דרײַ-קאָנטאַקט שטייט אַפן קאָנטאַקט 1, גייט ניט קיין שטראָם אין אַנקער, ווײַל ער מוז צוערשט גיין דורך דעם רעאָסטאַט W, וועלכער האָט אַ גרויסן ווידערשטאַנד אין פאַרגלייך מיט דער אַנקער-וויק-לונג. ווען מיר רוקן איבער דעם דרײַ-קאָנטאַקט אַפן קאָנטאַקט צוויי, פליסט אַ קליינער שטראָם, שטייט ער אַפן לעצטן קאָנטאַקט 5, איז דער רעאָסטאַט אויסגעשלאָסן פאַרן אַנקער און דער גאַנצער שטראָם, וויפל עס איז נויטיק פאַרן מאָטאָר, פליסט אינעם אַנקער פון

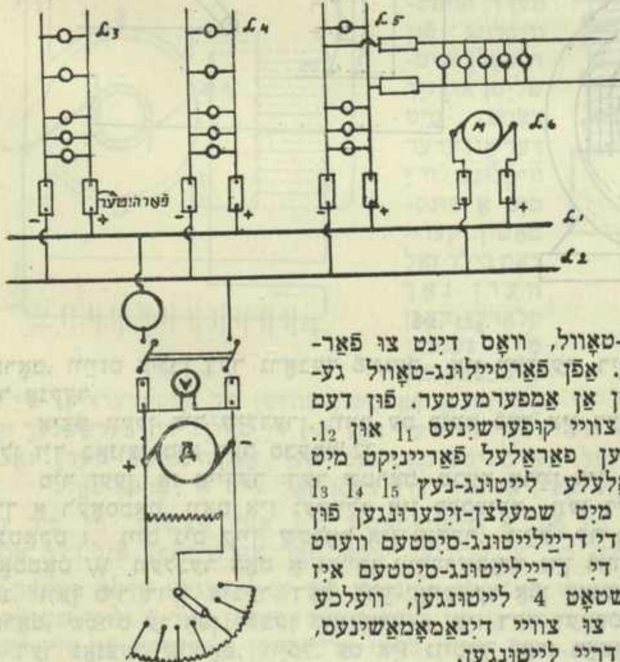
דער מאַשין. דער רעאָסטאַט שפּילט דאָ אַ גרויסע ראָלע. אָן דעם רעאָסטאַט וואָלט אין די אַנקער-וויקלונג אַרײַן אַ צו גרויסער שטראָם, ווײַל זײַן ווידערשטאַנד איז אַ גאַנץ קליינע. דער אַנקער וואָלט פאַרברענט געוואָרן. שיקן מיר אָבער דורך דעם רעאָסטאַט פון אָנהויב אָן אַ קליינעם שטראָם, הויבט זיך אָן דער אַנקער צו דרייען פּאַמעלעך. דער אַנקער באַוועקט זיך אָבער אין דער פאַרקערטער ריכטונג, איידער עס האָט זיך באַוועקט די דינאַמאָ.


פיג. 23.

דעריבער מוזן זיך בילדן לויטן קלאַל פון דער רעכטער האַנט אַן עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט און אַן עלעקטרישער שטראָם, וואָס זײַנען געריכטעט פאַרקערט בענעגייע די אַרײַנגעשיקטע עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט און דעם עלעקטרישן שטראָם. די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט לאָזט אַף אַזאַ אויפן ניט דעם אַרײַנגעשיקטן שטראָם גיך אָנוואַקסן. ווען עס ווערט אין דעם אַנקער אַרײַנגעשיקט אַ גרעסערער שטראָם, ווערט דאָך די באַוועגונג פון מאָטאָר אויך גרעסער, און מיט דער פאַרגרעסערונג פון דער באַוועגונג אַנטשטייט אַ גרעסערע עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט אין דער פאַרקערטער ריכטונג. ווען דער רעאָסטאַט איז אַלזאָ אינגאַנצן אויסגעשלאָסן, באַקומט דער מאָטאָר אַזויפיל שטראָם וויפל ער דאַרף.

לאָמיר נעמען אַזאַ ביישפיל. מיר האָבן אַ מאָטאָר פון 2PS באַ 110 וואָלט. פאַרברויכט ער נאָר אין דעם מאָטאָר אַ שטראָם ניט מער, ווי 14 אַמפער.

איך וואָלט גערעכנט מײַן אַרבעט ניט פאַרענדיקט, ווען איך וואָלט ניט געבן די אַרטן פון לייטונגען, וואָס ווערן געוויינטלעך גע- ברויכט פאַר אַ שטאָט-נעץ.



פיג. 24.

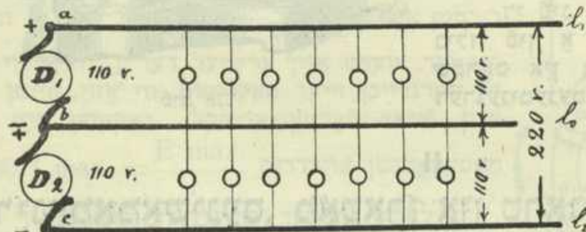
די געברויכלעכסטע לייטונגען זײַנען די צוויילייטונג-סיסטעם און די דרײַלייטונג-סיסטעם מיט אַ נול-לייטונג.

די פיגור 24 גיט אַ סכעמע פון אַ צוויילייטונג-סיסטעם פאַר לאָמפן און פאַר מאָטאָרן. אַף דער עלעקטרישער סטאַנציע געפינט זיך אין דעם פאַל נאָר די דינאַמאָ און אַ פאַרטיילונג-טאָוול, וואָס דינט צו פאַרטיילן די עלעקטרישע ענערגיע. אַפן פאַרטיילונג-טאָוול געפינט זיך אַ וואָלטמעטער און אַן אַמפּערמעטער. פון דעם טאָוול גייט דער שטראָם צו צוויי קופערשינעס l_1 און l_2. די לאָמפן און מאָטאָרן זײַנען פאַראַלעל פאַרײַניקט מיט דער סטאַנציע. יעדע פאַראַלעלע לייטונג-נעץ l_3 l_4 l_5 און אַז. וו. זײַנען פאַרזעען מיט שמעלצן-זיכערונגען פון אַ לײַכט-שמעלצבאַרן מעטאַל. די דרײַלייטונג-סיסטעם ווערט אויסגעפירט אַפן זעלבן אויפן. די דרײַלייטונג-סיסטעם איז אַסאַך עקאָנאָמישער, ווײַל אָנשטאָט 4 לייטונגען, וועלכע מע וואָלט געדאַרפט אָנווענדן צו צוויי דינאַמאָמאַשינעס, קען מען זיך באַגיין נאָר מיט דרײַ לייטונגען.

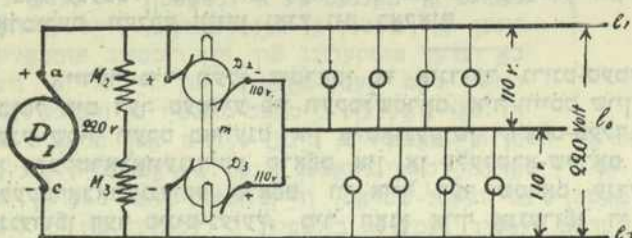
דיִ דריִטע לייטונג איִז אַ נול-לייטונג. זיִ איִז פֿיִל דיִנער, איידער וויִ דיִ הויפּט-לייטונגען.

דיִ פֿיִגור 26 ווײַזט אונדז צוויי דיִנאַמאָמאַשיִנעס, יעדע פֿון 110 וואָלט. זיי זײַנען ביידע פֿאַרבונדן קעסיידערדיִק. פֿון דעם נולפּונקט ווערט געפֿיִרט דער נול-לייטער. צוויִשן l_1 און l_2 הערשט אַ שפּאַנונג פֿון 220 וואָלט און צוויִשן l_1 און l_0 איִז דיִ שפּאַנונג 110 וו. דיִ שפּאַנונג פֿון 220 וואָלט ווערט געברויכט פֿאַר מאָטאָרן און דיִ שפּאַנונג פֿון 110 וואָלט—פֿאַר באַלײַכטונג. **דער** צווייטער מיִן פֿון דיִ דרײַלייטער-סיִסטעם ווערט געברויכט **דעמלט**, ווען מיִר האָבן אַ דיִנאַמאָמאַשיִן פֿון 220 וואָלט, און אונדזערע לאָמפּן ברענען מיִט 110 וו., מע געברויכט דאַן צוויי מאָטאָרן M_1 און M_2, וועלכע דיִנען אַלס שפּאַנונגטיילער.

דיִ פֿיִגור 27 גיִט אונדז אַזאַ מיִן סכעמע. זיִ באַשטייט פֿון איין דיִנאַמאָ D_1 מיִט אַ שפּאַנונג פֿון 220 וואָלט צוויי לייטונגען l_1 און l_2. צוויִשן דיִ צווייליטונגען זײַנען אָנגעשלאָסן צוויי מאָטאָרן, וועלכע זײַנען פֿאַרבונדן קעסיידערדיִק. יעדער מאָטאָר באַקומט 110 וואָלט. פֿון דעם נול-פּונקט פֿון דיִ מאָטאָרן גייט **דער** נול-לייטער. דיִ מאָטאָרן זײַנען אַזוי געבויט, אַז זיי פֿאַרברויכן זייער אַ קליינעם שטראָם צו זייער באַוועגונג. צוויִשן **ד**יִ צוויי אויסערן-לייטונגען הערשט אַ שפּאַנונג פֿון 220 וואָלט און צוויִשן יעדער אויסערן-לייטונג און נול-לייטונג—אַ שפּאַנונג פֿון 110 וואָלט. דיִ מאָטאָרן דיִנען נאָך דערצו, אַז זיי זאָלן האַלטן איִן גלײַכגעוויִכט דעם שטראָם-פֿאַרברויך איִן ביידע נעצן.

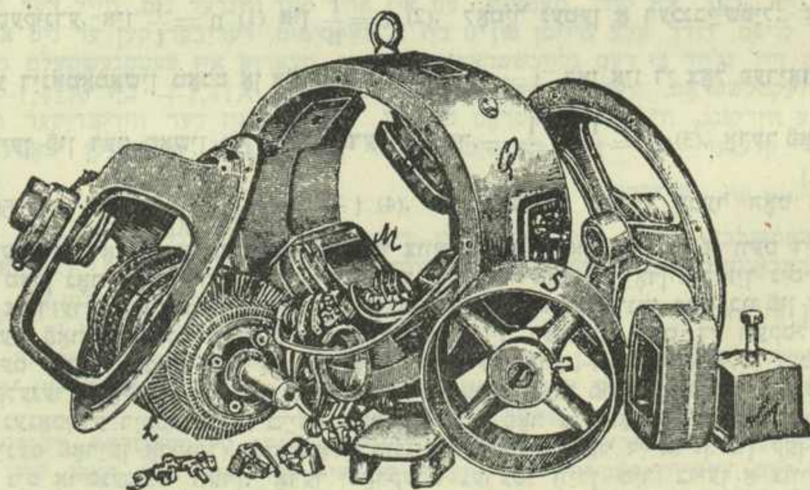


פֿיִג. 25.

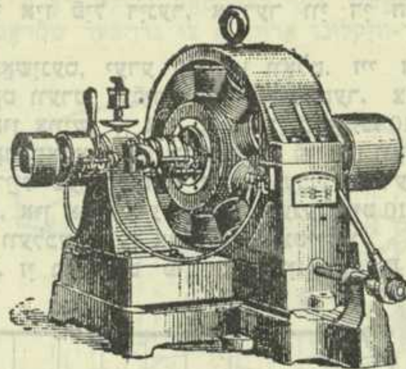


פֿיִג. 26.

קעדיי **ד**אָס בעסער צו פֿאַרשטיין, וועלן מיִר אָננעמען, אַז איִן דעם נעצ-קרײַז $l_3 l_0$ ברענען מער לאָמפּן, איידער איִן $l_1 l_0$. דעריִבער קריִגט דער מאָטאָר D_2 מער שטראָם, איידער דער מאָטאָר D_3. ער הויבט זיִך



פֿיִג. 27.



פֿיג. 28.

אָן גיכער צו באַוועגן. דער מאָטאָר D_3 ווערט דאָ אַ דינאַמאָ, ווײַל ער ווערט געדרייט פֿון דעם שטאַרקערן מאָטאָר D_2. אַף אַזאַ אויפֿן אַרבעט אויס דער מאָטאָר D_3 אַ שטראָם, וואָס דינט אַף צו דעקן דעם דעפֿיציט אין זײַן קרײַז. דאָסזעלבע קען זײַן פֿאַרקערט. געוויינטלעך גייען פֿריער די דרײַלייטונגען צו דער פֿאַרטיילונג-ברעט, ווי מיר האָבן שוין פֿריער געזאָגט, פֿון דאָרט—צו דרײַ קו-פּערשינעס, און פֿון דאַנען ווערט דער שטראָם אָפּגעפֿירט אין שטאָט.

די פֿיג. 27 און 28 גיבן אונדז דאָס בילד פֿון אַ דינאַמאָמאַשין פֿאַר אַ גלײַך-שטראָם אין צוזאַמענגעשטעלטן און פֿאַנאַנ-דערגענומענעם צושטאַנד.

II.

דינאַמאָמאַשינעס, מאָטאָרן און טראַנספֿאָרמאַטאָרן פֿאַר אַ וועקסלשטראָם.

אויב אין מײַן ערשטן אַרטיקל האָט מען געקענט אויסקומען אָן דער הילף פֿון מאַטע-מאַטישע פֿאָרמולעס, מוזן מיר פֿונדעסטוועגן אין דעם אַרטיקל אָנקומען — עמעס, אין אַ באַגרענעצטער מאָס — צו דער הילף פֿון מאַטעמאַטיק. איך וועל זיך אָבער באַנוצן מיט פֿאָרמולעס, וועלכע זײַנען גאַנץ גוט באַקאַנט.

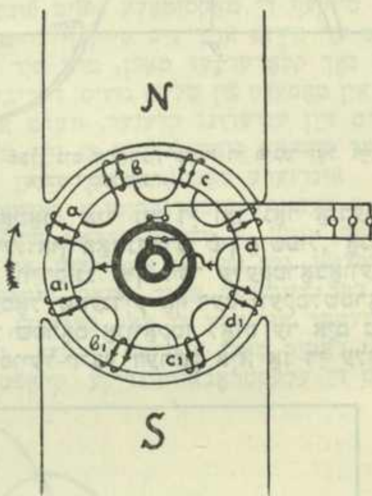
———

איידער מיר וועלן צוטרעטן צו אונדזער גרונט-טעמע, מוזן מיר זיך פֿאַרנעמען אַביסל מיט דער טעאָריע פֿון וועקסלשטראָם. איר ווייסט שוין גאַנץ גוט, אַז ווען אַ געשלאָ-סענע שפּול ווערט באַוועגט אין אַ מאַגנעטישן קראַפֿט-פֿעלד, בילדן זיך אין דער שפּול אַן עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט און אַן עלעקטראָ-שטראָם. דער געזעץ, לויט וועלכן די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט, ווי אויך דער שטראָם ענדערן זייער גרויס, האָבן מיר אָנגערופֿן דער סינוס-געזעץ. מיר האָבן אויך אָנגערופֿן די צײַט, אין וועלכערביידע באַקומען דעם מאַקסימום און מינימום — מיטן נאָמען פּ ע ר י אָ ד. איצט וועלן מיר אַרײַנ-פֿירן אַ נײַעם באַגריף — פֿון אָפּטקײַט. אונטער דעמדאָזיקן טערמין פֿאַרשטייען מיר די צאָל פּעריאָדן אין איין סעקונדע. אויב t איז די צײַט פֿון 1 פּעריאָד און n די צאָל פּעריאָדן אין אַ סעקונדע, איז $n=\frac{1}{t}$ (1) און $t=\frac{1}{n}$ (2). לאָמיר נעמען אַ רעכנבײַשפּיל: אַ צוויי-פּאָליקע דינאַמאָמאַשין מאַכט אַן אומדריי אין $t=\frac{1}{50}$ סעק. דאַן איז די צאָל פּעריאָדן אָדער אומדרייען פֿון דער מאַשין אין אַ סעקונדע $h=\frac{1}{t}=\frac{1}{50}=$ 50 פּער. (3), אָדער פֿאַרקערט, ווען $n=50$ דאַן איז $t=\frac{1}{n}=\frac{1}{50}$ סעק. (4). ווען אונדזער מאַשין אָבער האָט 4 פּאָלן, דאַן וועט זיך דאָך מאַכן אין יעדן אומדריי צוויי פּעריאָדן. אַף אַזאַ אויפֿן וועט די מאַשין דאַרפֿן מאַכן נאָר 25 אומדרייען אין אַ סעקונדע, קעדיי די צאָל פּעריאָדן זאָל זיך ניט ענדערן.

אונדזער באַטראַכטונג שפּילט אַ גרויסע ראָל באַם אויסלערנען דעם בוי פֿון דינאַמאָ-מאַשינעס פֿאַר אַ וועקסלשטראָם. עס דערקלערט זיך דערמיט, וואָס די וועקסלשטראָם-מאַשינעס ווערן געבויט פֿאַר 50 פּעריאָדן אין אַ סעקונדע. ווען מיר וואָלטן געמאַכט די צאָל קלענער, וואָלט אונדזער אויג באַמערקט די ענדערונגען פֿונעם שטראָם, ווען ער נעמט אָן אַ נעגאַטיווע ריכטונג (זע מײַנע באַטראַכטונגען פֿאַר אַ דינאַמאָמאַשין מיט צוויי רינ-גען אינעם פֿאָריקן אַרטיקל). אַזאַ באַלײַכטונג איז שעדלעך פֿאַר די אויגן און קען איבער-הויפּט ניט אויסגענוצט ווערן. אָדער פֿאַרקערט גערעט: ווילן מיר בויען אַ צווייפּאָליקע מאַשין פֿאַר 50 פּעריאָדן אין אַ סעקונדע, אָדער 3000 אומדרייען אין אַ מינוט, מוזן מיר

זיך באַנוצן מיט אַ דאַמף- אָדער וואַסער-טורבינע, וועלכע קענען מאַכן די אַנגערופענע צאָל אומדרייען אין אַ מינוט. עס זיינען אָבער פאַראַן אַנדערע מאַשינעס, ווי דאַמף- אָדער נאַפטמאַשינעס, וואָס קענען אַזאַ צאָל אומדרייען אין אַ מינוט ניט מאַכן, מוזן דעריבער די דינאַמאָמאַשינעס פאַר אַ וועקסלשטראָם, אָדער ווי מע רופט זיי אויך אַלטערנאַטאָרס, געבויט ווערן פילפאָליק, קעדיי די צאָל פעריאָדן זאָל זיין 50.

לאָמיר פאָרלויפיק נעמען אַ צווייפאָליקע דינאַמאָמאַשין מיט 2 רינגען (פיג. 1). מיר קענען זי אויסנוצן פאַר באַלייכטונג אָדער פאַר מאָטאָרן אָדער פאַר טראַנספאָרמאַטאָרן, (וועגן דעם לעצטן אַרט מאַשין מוזן מיר דערווייל זאָגן, אַז דאָס איז אַ האַרצל פון ווייכן אייזן, אַרומגעוויקלט מיט דיקן און דינעם דראָט, ווי רומקאָרפס שפול). ווען אין קייט ברענען נאָר לאָמפן, איז ריכטיק אָמס געזעץ $I = \frac{E}{r}$ (5), ווען דער E ווערט גרעסער, ווערט אויך גרעסער דער I. וועלן זיי ביידע דערגרייכן זייער מאַקסימום (ווי אַזוי, ווייסן מיר שוין פונעם פאָריקן אַרטיקל), באַקומען מיר דעם מאַטעמאַטישן אויסדרוק $I\ max. = \frac{E\ max.}{r}$ (6).



פיג. 1.

לאָמיר איצטער שטעלן די פראַגע, ווי אַזוי מעסט מען באַ אונדזער מאַשין די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט און דעם עלעקטרישן שטראָם. אונדזערע מאַכשירים, מיט וועלכע מיר האָבן געמאָסטן דעם גלייך-שטראָם, זיינען אין גרעסטן טייל געבויט אַף מאַגנעטישע אייגנשאַפטן. זיי קענען ניט דינען אַף מעסטן אַ וועקסלשטראָם, ווייל ער וועט באַ יעדער אומקערונג פון זיין ריכטונג אומפּאָליאַריזירן דעם מעסט-מאַכשיר, און זיין ווייזער וועט זיך נאָר וואַקלען. די מעסט-מאַכשירים, וועלכע דינען אַף אויסמעסטן דעם וועקסלשטראָם הייסן היץ-מאַכשירים, זיינען געבויט אַפן פרינציפ פון דזשאָיל-לענצס געזעץ, ד. ה., אַף די וואַרעמקייט-אייגנשאַפטן פונעם שטראָם. מיט אַזעלכע מאַכשירים קענען מיר אויך מעסטן דעם וועקסל-שטראָם, ווייל דזשאָיל-לענצס געזעץ איז אויך גילטיק פאַר אַ וועקסל-שטראָם. לאָמיר נעמען אַ ביישפיל: 2 לעמפלעך פון 25 ליכט פון דעמזעלבן מאַטעריאַל און פון דערזעלבער שפּאַנונג זיינען איינגעשלאָסן אין אַ גלייך-שטראָם-מאַשין און וועקסלשטראָם-מאַשין.ביידע לעמפלעך וועלן ברענען מיט דערזעלבער העלקייט. דערפאַר זאָגן מיר:ביידע אַרט שטראָמען זיינען עקוויוואַלענט אין זייער ווירקונג אָבער ניט גלייך אין יעדן מאָמענט. עס איז אויך קיין ווונדער ניט, ווייל דער וועקסל-שטראָם לויפט דורך אַלע גרויסן פון 0 ביז אַ מאַקסימום, דעריבער קען ער ניט אין יעדן מאָמענט זיין גלייך צו דעם גלייכשטראָם. אין דער טעאָריע איז פעסטגעשטעלט געוואָרן, אַז אַ וועקסלשטראָם, וועלכער קען בייטן זיין גרויס פון $+1{,}41A$ ביז $-1{,}41A$ האָט דיזעלבע ווירקונג, ווי אַ גלייך-שטראָם פון 1A. דעריבער איז דער ווירקנדיקער וועקסל-שטראָם קלענער פאַר זיין מאַקסימום. מיר קענען דאָס אויסדריקן מאַטעמאַטיש:

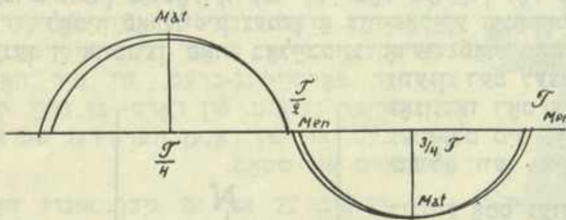
$Iw. = \frac{I\ max.}{1{,}14}$ (ווירקנדיקער $= W.$). (7).

דאָסזעלבע קענען מיר זאָגן וועגן דער עלעקטראָבאַוועגנדיקער קראַפט. ווען די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט בייט איר גרויס פון $+1{,}41\ V.$ ביז $-1{,}41\ V.$ איז איר ווירקונג אַזוי גרויס, ווי 1 Volt באַ אַ גלייכשטראָם. מיר באַקומען ווידער $Ew = \frac{E\ max.}{1{,}14}$ (8).

איצט קענען מיר מאַכן אַזאַ אויספיר: אונדזערע מאַכשירים ווייזן נאָר די ווירקנדיקע עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפט און דעם ווירקנדיקן עלעקטראָ-שטראָם און דזשאָיל-לענצס געזעץ בלייבט ריכטיק פאַר ביידע שטראָמען.

פון גרויסן אינטערעס איז די אייגנטימלעכקייט פונעם וועקסלשטראָם, וועלכע הענגט אָפּ פון דעם געברויך-מאַכשיר, מיט וועלכן ער איז פאַרבונדן. מיר האָבן שוין פריער געזאָגט, אַז ווען דער וועקסלשטראָם ווערט אָנגעווענדט פאַר לאָמפן, איז דער אָם-געזעץ

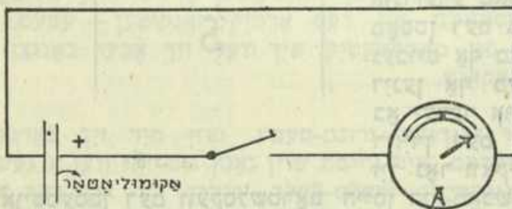
ריִכטיִק, ד. ה.: וועט די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט ווערן גרעסער, וועט דער שטראָם אויך פּראָפּאָרציאָנעל וואַקסן; דערגרייכט די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט איִר מאַקסיִמום, האָט דער שטראָם אויך זײַן מאַקסיִמום. און אויך פֿאַרקערט: דערגרייכט די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט אַ מיִניִמום, ווערט אויך דער עלעקטראָ-שטראָם אַ מיִניִמום.



פֿיִג. 2. די סיִנוסאָיִדן פֿאַלן ניִט צוזאַמען, קעדיי די פֿיִגור זאָל זײַן איִבערזיִכטלעכער.

די פֿיִג. 2 ווײַזט אונדז די ריִכטיִקייַט פֿון אונדזער באַטראַכטונג. מיִר זעען, אַז די סיִנוסאָיִדן פֿאַלן פּונקט צונויף צוזאַמען. מיִר דריִקן זיִך דערבײַ אויס: דער עלעקטראָ-שטראָם און די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט זײַנען איִן איין פֿאַזע (דערמאָנט זיִך די באַדײַטונג פֿון פֿאַזן בײַ די קלאַנגכוואַליעס).

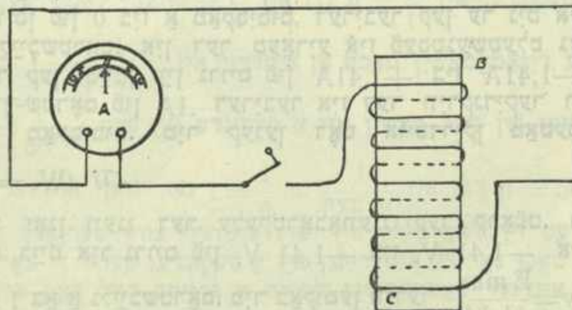
ווען אָבער איִן דער מאַשיִן איִז אײַנגעשלאָסן אַ מאָטאָר אָדער טראַנספֿאָרמאַטאָר, איִז זיִך די זאַך גאָר אַנדערש, ווײַל יעדער אַפּאַראַט, וועלכער באַשטייט פֿון אַ שפּול, און באַזונדערס פֿון אַ שפּול, אָנגעוויִקלט אַף אַ האַרצל, באַקומט זעלבסטיִנדוקציִע. די וויִרקונג פֿון דער עלעקטראָבאַוועגנדיִקער קראַפֿט פֿון דער זעלבסטיִנדוקציִע וויִרקט אַלעמאָל שטענדיִק אַף דעם וועקסלשטראָם, וועלכער האָט איִר אַרויסגערופֿן צום לעבן. וויִל דער שטראָם אָנוואַקסן לאָזט ער איִם ניִט, וויִל ער פֿאַרשוויִנדן, לאָזט ער איִם אויך ניִט. דער פּויעל-יויצע דערפֿון איִז, אַז די עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט פֿונעם וועקסלשטראָם פֿאַלט ניִט צוזאַמען איִן איין פֿאַזע מיִט דעם וועקסלשטראָם.



פֿיִג. 3. איִן דעם פֿאַל דערגרייכט דער שטראָם זײַן מאַקסיִמום גלײַך באַם שליִסן.

קעדיי דאָס בעסער צו פֿאַרשטיין, מוזן מיִר זיִך געניויער אָפּשטעלן אַף דער פֿראַגע פֿון זעלבסטיִנדוקציִע.

לאָמיִר צו דעם צוועק נעמען אַ באַטאַריי, וועלכע קען אונדז געבן, צ. ב., 10A (פֿיִג. 3). בעשאַס מיִר שליִסן איין אומיִטלבאַר איִן קייט אַן אַמפּערמעטער, ווײַזט ער גלײַך באַם שליִסן דעם שטראָם די 10. שליִסן מיִר אָבער אײַן איִן קייט אַ שפּול פֿון אַסאַך וויִקלונגען, פֿאַר וועלכע דער מאַקסיִמום פֿון שטראָם וואַלט געדאַרפֿט זײַן, צ. ב., 8, וועלן מיִר זען (פֿיִג. 4), אַז דער שטראָם וועט ניִט גלײַך דערגרייכן זײַן מאַקסיִמום פֿון 8, נאָר איִן אַ באַשטיִמטער צײַט אַרום.



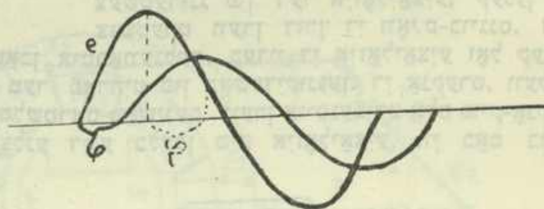
פֿיִג. 4. איִן דעם פֿאַל דערגרייכט דער עלעקטריִע-שטראָם זײַן מאַקסיִמום ניִט באַלד, ווײַל מיִר האָבן דאָ זעלבסטיִנדוקציִע איִן דער שפּול BB,

פֿאַרוואָס איִז דאָס אַזוי? די סיִבע ליִגט איִן דער זעלבסטיִנדוקציִע פֿון דער שפּול. די דערשײַנונג קומט פֿאָר אַזוי: ווען מיִר שליִסן אונדזער באַטאַריי, באַקומען מיִר אַ גרויסן שטראָם-דראָנג, וועלכער שאַפֿט אָבער אַן עלעקטראָמאַגניִטיִשן קראַפֿטפֿעלד. די עלעקטראָמאַגניִטיִשע קראַפֿטליִניִעס שנײַדן די שפּול. עס ביִלדן זיִך איִן דער שפּול אַן איִנדוקטיִווע עלעקטראָבאַוועגנדיִקע קראַפֿט און אַן איִנדוקטיִווער שטראָם. מיִר רופֿן דעם שטראָם זעלבסטיִנדוקטיִווער שטראָם, ווײַל ער קומט פֿאָר איִן זיִך אַליין ... זעלבער שפּול, דורך וועלכער עס פֿליִסט דער גאַלוואַניִשער שטראָם.

מיר דערמאָנען זיך וועגן לענצס געזעץ, וועלכער הייסט. דער אינדוקטיווער שטראָם. ער פֿירט זיך אַלע מאָל אַזוי אויף, אַז ער שטערט דעם קויעך, וועלכער האָט אים אַרויסגערופֿן. פֿאַרשטייען מיר, אַז אין מאָמענט פֿון שליסן, ווען דער שטראָם האָט דעם שטרעבן אָנצוּוואַקסן, מוז דער אינדוקציע-שטראָם פֿליסן אַנטקעגן, ווײַל צוויי שטראָמען, וועלכע גייען איינער קעגן דעם אַנדערן, מוזן זיך אָפּשטויסן. ווען דער שטראָם וויל באַם עפֿענען די באַטאַריי פֿאַרשווינדן, לאָזט אים ניט דער זעלבסטינדוקטיווער שטראָם, ד. ה., ער פֿליסט אין דערזעלבער ריכטונג. איצט איז פֿאַר אונדז קלאָר, פֿאַרוואָס דער אַמפּערמעטער ווײַזט ניט טייקעף די מאַקסימאַלע גרויס פֿונעם עלעקטראָ-שטראָם באַם שליסן די קייט און פֿאַרוואָס ער ווײַזט אויך ניט טייקעף די מינימאַלע גרויס באַם אויסשליסן די קייט. קעדיי די זאַך נאָך קלאָרער צו מאַכן, מוזן מיר זאָגן, אַז די ענדערונג פֿון דעם קראַפֿטליניעס-פֿעלד איז אין מאָמענט פֿון שליסן גרויס, דעריבער איז אויך **דער** זעלבסטינדוקטיווער שטראָם גרויס. ווערט זײַן ענדערונג קלענער, ווערט אויך די זעלבסטינדוקציע קלענער, און דער גאַלוואַנישער שטראָם קומט פֿולקום צו זײַן ווירקונג.

אונדזערע באַטראַכטונגען זײַנען געווען שאַיעך צו אַ גלײַכשטראָם, וועלכער ווערט אין אַ סעקונדע איבערגעריסן אַ באַשטימטע צאָל מאָל. זיי בלײַבן ריכטיק פֿאַר יעדן וועקסל-שטראָם, ווײַל אַ וועקסל-שטראָם שאַפֿט אַ בײַטנדיקע קראַפֿטליניעס-פֿעלד, וועלכע קען אַרויסרופֿן ניט נאָר אַן אינדוקציע אין אַ פֿרעמדער שפּול, נאָר אויך אַ זעלבסטינדוקציע אין דער אייגענער שפּול. וואָס גרעסער עס וועט זײַן די צאָל פֿון די וויקלונגען, זייער דיאַמעטער און אויך די צאָל פּעריאָדן, אַלץ גרעסער וועט זײַן די זעלבסטינדוקציע.

לאָמיר מאַכן אַ טראָט ווײַטער. מיר האָבן געזאָגט, אַז אַדאַנק דער זעלבסטינדוקציע פֿאַלט די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט פֿון דער אינדוקציע מיט דעם אינדוקציע-שטראָם ניט צונויף. ווי קומט עס פֿאָר? באַם וועקסלשטראָם שליסן מיר אײַן אין אונדזער וועקסלשטראָם-מאַשין אַפּאַראַטן, וועלכע קענען האָבן אַ זעלבסטינדוקציע. קומט ווײַטער פֿאָר אַזוי. אין אָנהויב וועט זיך דער וועקסלשטראָם גיך ענדערן, דעריבער וועט די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט פֿון דער זעלבסטינדוקציע זײַן זייער גרויס.



פֿיג. 5.

זי קען אַמאָל זײַן אַזוי גרויס, אַז דער וועקסלשטראָם ווערט פֿאַרהאַלטן. נאָכער ווערט די ענדערונג פֿון שטראָם גרעסער. די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט פֿון זעלבסטינדוקציע ווערט קלענער, די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט פֿון וועקסלשטראָם איז מענאַצייעך, און דער שטראָם הויבט אָן צו פֿליסן. אין דערדאָזיקער צײַט ווערט די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט פֿון דער זעלבסטינדוקציע אַלץ שוואַכער, ווײַל דער וועקסלשטראָם וואַקסט מיט זייער קליינע ענדערונגען. דער פּויעל-יויצע דערפֿון איז, אַז ווען די עלעקטראָבאַוועגנדיקע קראַפֿט האָט שוין דערגרייכט איר מאַקסימום, וועט דער עלעקטראָ-שטראָם צו זײַן מאַקסימום נאָך ניט קומען. דעמלט זאָגן מיר: דער שטראָם פֿאַרשפּעטיקט בענעגייע דער עלעקטראָבאַוועגנדיקער קראַפֿט.

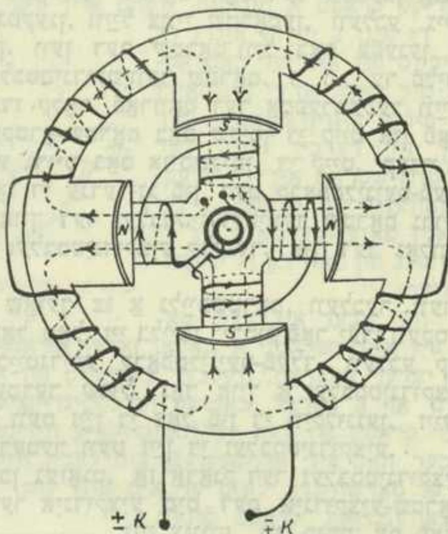
די פֿיגור 5 ווײַזט אונדז, אַז צווישן דעם עלעקטראָ-שטראָם און דער עלעקטראָבאַוועגנדיקער קראַפֿט קומט פֿאָר אַ פֿאַררוקונג פֿון אַ באַשטימטן ווינקל. מע באַצייכנט דידאָזיקע פֿאַרשפּעטיקונג דורך אַ טריגאָנאָמעטישער גרויס $\cos\varphi$. דעריבער איז אויך דער ענערגיע-אויסדרוק פֿאַר אַזאַ שטראָם ניט דערזעלבער ווי באַ אַ גלײַכשטראָם. $E = i \cdot e$ (6), נאָר $E = ie\cos\varphi$ (9).

ווערן אָבער אין די מאַשינעס אײַנגעשלאָסן לאָמפּן, איז קיין זעלבסטינדוקציע ניט פֿאַראַן און קיין פֿאַררוקונג פֿון די פֿאַזן קומט ניט פֿאָר. דער ווינקל איז אַלזאָ גלײַך צום 0 און זײַן Cos גלײַך צו 1.

מיט אונדזער טעאָרעטישן טייל זײַנען מיר שוין פֿאַרטיק. מיר גייען אַריבער צו אונדזער פּראַקטישן טייל.

מיר גיבן אַ קוק אַף דער פֿיג 1. מיר האָבן דאָרטן אַ גאַנץ גוטע דינאַמאָמאַשין פֿאַר אַ וועקסל-שטראָם. אין דער ווירקלעכקײַט ווערן דינאַמאָמאַשינעס און מאָטאָרן פֿאַר אַ וועקסל-שטראָם ניט אַזוי געבויט. די פֿיגור 6 ווײַזט אונדז אַ מאַשין, וועלכע איז געבויט אַף אַ גאַנץ אַנדער פּרינציפּ, איידער די פֿיג. 1 ווײַזט אונדז. דער רינג-אַנקער אין דער פֿיג. 1

שטייט אַף אַן אָרט, און די פאָלן באַוועגן זיך דורך אַ וועלכן עס איז מאַשין. די פאָלן באַקומען אָבער פרעמדע שפּייַזונג פון אַ גלייַכשטראָם-דינאַמאָמאַשין, וועלכע געפינט זיך מיט די פאָלן אַף איין אַקס. געוויינטלעך, האָט אַזאַ דינאַמאָמאַשין 115 וואָלט. דער עלעקטראָ-שטראָם פון דער דינאַמאָ הענגט אָפּ אָן דער באַדערפעניש אין שטראָם פון דער וועקסל-שטראָם-מאַשין. די סיבע, פאַרוואָס דידאָזיקע מאַשינעס ווערן געבויט אַף אַזאַ פאַרקערטן פרינציפּ, איז וואָס, ערשטנס, דאַרף אַ וועקסל-שטראָם-מאַשין מאַכן אַסאַך אומדרייען אין אַ מינוט, באַזונדערס דעמלט, ווען די מאַשין האָט ווייניק פאָלן, ווייַל זי מוז דאָך האָבן 50 פעריאָדן אין אַ סעקונדע. באַ אַזאַ גרויסער צאָל פון אומדרייען קענען די שפּולן אַרויס-געריסן ווערן פון זייערע ערטער דורך דער צענטראָליפוגדיקער קראַפט. די הויפּטסיבע איז אָבער, וואָס דינאַמאָמאַשינעס פאַר אַ וועקסל-שטראָם ווערן געבויט פאַר הויכע שפּאַנונגען, פון איינציקע טויזנט וואָלט ביז 100,000 וואָלט און העכער. מע מוז דעריבער זייער גוט איזאָלירן די שפּולן, ווייַל באַ דער קלענסטער צעשטערונג פון דער איזאָליאַציע, קענען זיי צושטערט ווערן דורך די וואָלט-בויגנס. דעריבער איז דעם אַנקער בעסער צו מאַכן אומבאַוועגלעך, קעדיי די איזאָליאַציע זאָל קענען בעסער אויסגעפירט ווערן און זייַן מער פאַרהיט פון באַשעדיקונגען. די אַנקערס, וועלכע ווערן געברויכט באַם בויען די וועקסלשטראָם-מאַשינעס, ווערן אויסגעפירט אַלס פויק-אַנקער און ווערן צונויפגעשטעלט פון איינצלנע דינע בלעכן מיט איזאָליאַציע, ווי באַם בויען גלייַכשטראָם - מאַשינעס. די פיגור 7 ווייַזט אונדז אַזאַ אַנקער סכעמאַטיש. אַזאַ שטייענדיקער אַנקער הייסט אין דער פראַקטיק סטאַטאָר און די באַוועגנדיקע מאַגניטן—ראָטאָר. די מאַשינעס, וועלכע ווערן געברויכט צו באַוועגן די דינאַמאָמאַשינעס פאַר אַ וועקסלשטראָם קענען זייַן דאַמף מאַשינעס אָדער נאַפט-מאַשינעס, ווען די צאָל פאָלן איז גרויס, ווייַל די מאַשינעס מאַכן אַ קליינע צאָל אומדרייען אין אַ סעקונדע. איבערהויפּט ווערן אָנגעווענדט וואַסער- אָדער דאַמף-טורבינעס, דעמלט באַקומט די דינאַמאָמאַשין ווייניק פאָלן. ווען די טורבינע מיט דער דינאַמאָמאַשין זיצן אַף איין אַקס, רופט מען אַזאַ אייַנריכטונג—טורבאָגענעראַטאָר. ווען די דינאַמאָמאַשין האָט נאָר איין וויקלונג רופט מען זי איינפאַזע-מאַשין (זע פיג. 7).

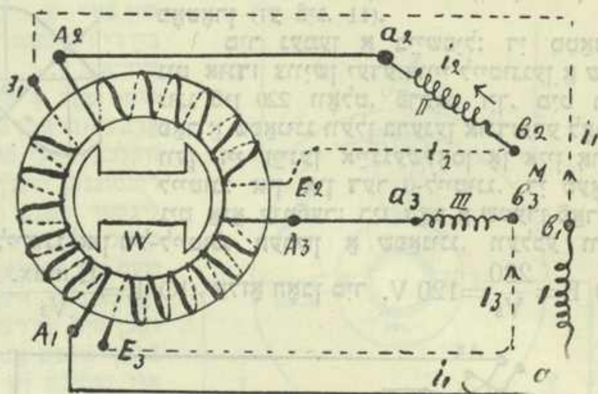


פיג. 6.

פיג. 7.

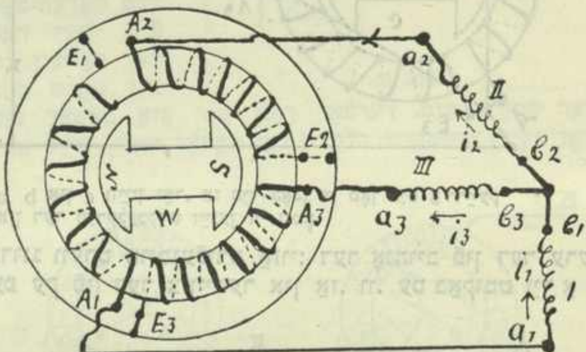
די איינפאַזע-מאַשינעס ווערן אין דער פראַקטיק ניט זייער אָפט אָנגעווענדט, איבערהויפּט ווערן געברויכט דרייַפאַזע-מאַשינעס. מע רופט זיי דרייַפאַזיקע, ווייַל דער אומבאַוועגלעכער אַנקער פון אַזאַ מאַשין באַקומט ניט איין וויקלונג נאָר דרייַ, וועלכע ליגן איינע צו די אַנדערע אונטער אַ ווינקל פון 120 גראַד. (פיג. 8). וואָלטן די וויקלונגען ניט געווען פאַרבונדן אין אַ געהעריקן אָרט, וואָלטן מיר באַקומען דרייַ דינאַמאָמאַשינעס. מע וואָלט געמוזט האָבן דרייַ פאַר לייטונגען. אַזאַ מין

אויסנוצן דיִ מאַשיִן איִז זייער ניִט פּראַקטיִש, ווייַל ווען איין וויִקלונג וואָלט דערגרייכט איִר מאַקסיִמום, וועלכער איִז אָפּהענגיִק, וויִ אונדז איִז שוין באַוווּסט, פֿון איִר לאַגע בענעגייע איִר פֿאָל, וואָלטן דיִ אַנדערע צוויי וויִרקונגען געקענט האָבן אַ קלענערן ווערט. איין רייַ פֿון לאָמפּן וואָלטן דעמלט געברענט גוט און דיִ אַנדערע שלעכט. דעריִבער ווערן דיִ וויִקלונגען פֿאַרבונדן צוויִשן זיִך אַף אַ באַשטיִמטן אויפֿן אַזוי, אַז פֿון דיִ זעקס לייטונגען ווערט נאָר 3 אָדער העכסטנס פֿיִר. אַזאַ פֿאַרביִנדונג ווערט אויסגעפֿיִרט אָדער אַלס שטערנפֿאַרביִנדונג אָדער אַלס דרייַעקפֿאַרביִנדונג.



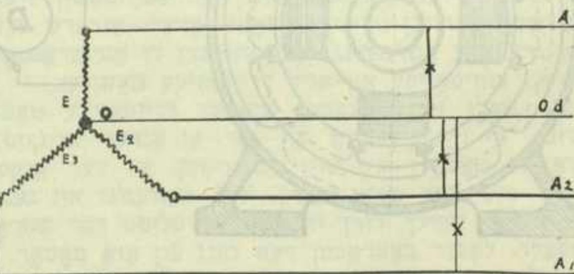
פֿיִג. 8.

אונטער דעם ערשטן טערמיִן פֿאַרשטייען מיִר אַזאַ פֿאַרביִנדונג, באַ וועלכער אַלע אָנהויבן פֿון דיִ וויִקלונגען זייַנען צוויִשן זיִך פֿאַרבונדן און דיִ דרייַ עקן ווערן אָפּגעפֿיִרט צו דער אויסערלעכער קייט. דיִ פֿיִגורן 9 און 10 ווייַזן אונדז אַזאַ אַרט פֿאַרביִנדונג. דיִדאָזיִקע פֿאַרביִנדונג פֿאַרמאָגט דיִ אייגנשאַפֿט, אַז דיִ סומע פֿון אַלע שטראָמען איִז איִן יעדן מאָמענט גלייַך צו 0. און דאָס איִז לייַכט צו פֿאַרשטיין. מיִר האָבן שוין פֿריִער געזאָגט, אַז ווען איין שפּול געפֿיִנט זיִך קעגן אַ וועלכן ניִט איִז פֿאָל, קען זיִ דערגרייכן אַ מאַקסיִמום, און איִן דערזעלבער צייַט קען דיִ צווייטע שפּול האָבן אַ קלענערן ווערט און דיִ דריִטע נאָך אַ קלענערן. דיִ לעצטע צוויי קאָנען אויך זייַן נעגאַטיִוו און דעריִבער קען דיִ סומע זייַן גלייַך צו 0.



פֿיִג. 9.

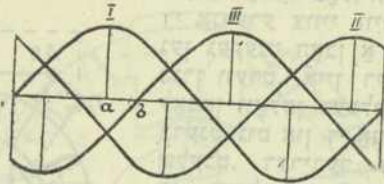
דיִ פֿיִגור 11 ווייַזט אונדז דרייַ סיִנוסאָיִדן פֿון אַלע דרייַ וויִקלונגען. לאָמיִר נעמען אַ מאָמענט a, זעען מיִר, אַז דיִ ערשטע פֿאַזע האָט דערגרייכט איִר מאַקסיִמום, דיִ צווייטע און דיִ דריִטע פֿאַזע האָבן צוזאַמען אַ מאַקסיִמום, אָבער אַ פֿאַרקערטע ריִכטונג. איִן דעם מאָמענט b האָט דיִ דריִטע פֿאַזע איִר מיִניִמום און דיִ ערשטע און צווייטע האָבן גלייַכע אָבער פֿאַרקערטע גרייסן. איִן יעדן פֿאַל איִז דיִ סומע פֿון אַלע שטראָמען גלייַך



פֿיִג. 10.

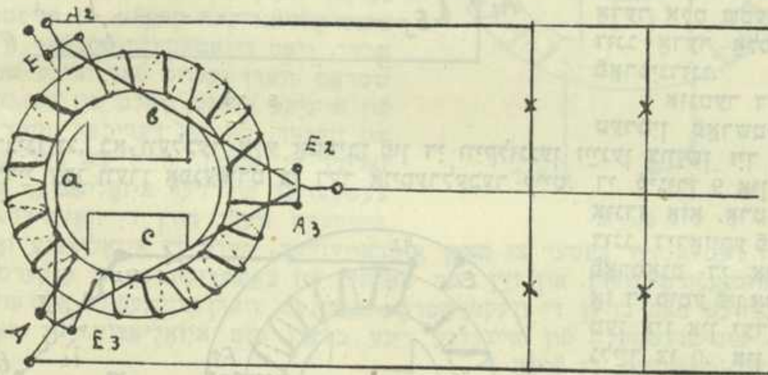
צו 0, אַזוי וויִ מיִר האָבן אַלע אָנהויבן פֿאַרבונדן איִן איין פּונקט, וועלכן מע רופֿט אָן

דער נול-פונקט, קען אויך געברויכט ווערן אַ פֿערטע לייטונג—די נול-לייטונג. די פֿיגור 10 ווייזט אונדז אַזאַ סכעמע. פּראַקטיש ווערן די לייטונגען אַזוי אויסגענוצט, אַז די נול-לייטונג מיט אַן אויסן-לייטונג ווערן געברויכט פֿאַר באַלייכטונג און די אויסן-לייטונגען פֿאַר מאָטאָרן (זע פֿיג. 11).



פֿיג. 11.

מיר נעמען אַ ביישפּיל: די סטאַנציע גיט אונדז צווישן יעדע צוויי לייטונגען אַ שפּאַנונג פֿון 220 וואָלט. פֿרעגט זיך, מיט וואָס פֿאַר אַ שפּאַנונג וועלן ברענען אונדזערע לאָמפּן, ווען זיי זיינען איינגעשלאָסן אָן איין אויסן-לייטונג און אין דער 0-לייטונג. די טעאָריע גיט אַזאַ ענטפֿער: איז דאָס אַ שטערן-פֿאַרבינדונג, מוז צווישן יעדער אויסן-לייטונג און נול-לייטונג הערשן אַ שפּאַנונג, וועלכע ווערט מאַטעמאַטיש אויסגעדריקט אַזוי: $E=\frac{E\ max.}{V_3}$ (10), אַלזאָ האָבן מיר $E=\frac{220}{V_3}=120\ V.$ (11).



פֿיג. 12. די ליניעס a, b און c ווייזן נאָר, אַז מיר האָבן צו טאָן מיט אַ דרייעק אין דער ווירקלעכקייט זיינען זיי ניטאָ.

די צווייטע אַרט פֿאַרבינדונג ווערט אויסגעפֿירט אַזוי: דער אָנהויב פֿון דער ערשטער שפּול ווערט פֿאַרבונדן מיט דעם עק פֿון דער צווייטער און אַז. וו. עס באַקומט זיך אַ דרייעק-פֿאַרבינדונג אָדער געקייטלטע פֿאַרבינדונג (פֿ. 12). באַ דער דרייעק-פֿאַרבינדונג איז די שפּאַנונג אומפֿאַרענדערלעך באַ יעדער פּאָר לייטונגען. פֿאַרקערט, דער פֿאַזן-שטראָם ווערט דערביי קלענער, איידער דער הויפּטפֿאַזן - שטראָם. מע דריקט זיך אויס אַזוי: $I=\frac{I_0}{V_3}$ (12).

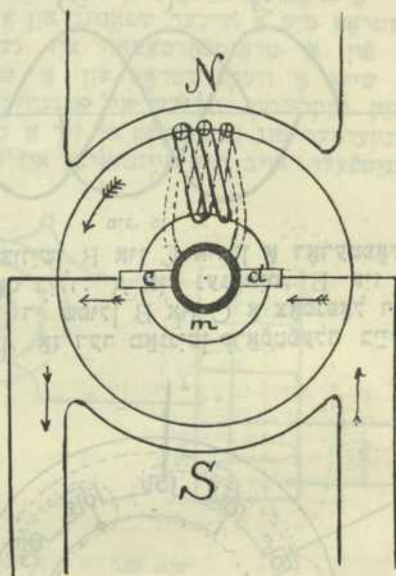
עס איז אויך גרינג אויסצורעכענען די מעכטיקייט פֿון אַזאַ דריי-פֿאַזן-שטראָם-מאַשין. דער מאַטעמאַטישער אויסדרוק דערפֿון איז $C=3EI\cos\varphi$ (13).

פֿיג 13. ווייזט אונדז די אויספֿירונג אין מאַשין גופֿא.

ווען די מאַשינעס אַרבעטן אַף אַפּאַראַטן, וועלכע האָבן ניט קיין אינדוקציע, איז דער אויסדרוק פֿאַר דער טעטיקייט אַזאַ: $E = 3IE$ (14).

מיִר גייען איִצטער אַריִבער צו דיִ מאָטאָרן.

דיִ מאָטאָרן פאַרן וועקסלשטראָם ווערן איַינגעטיילט איִן סיִנכראָניִשע און אַסיִנכראָניִשע. סיִנכראָניִשע זיַינען אַזעלכע מאָטאָרן, וואָס ווערן געבויט אַפן פריִנציִפ פון פאַרוואַנדלונג אַ איינפאַזיִקער אָדער דריַיפאַזיִקער דיִנאַמאָמאַשיִן פאַר אַ וועקסלשטראָם. איִן אַ מאָטאָר וויִ ביַי דיִ גליַיכשטראָממאָטאָרן שיִקן מיִר אַ וועקסלשטראָם, צ. ב., איִן אַן איינפאַזיִקן גענעראַטאָר, קומט פאָר אַ קעגנזעצלעכע ווירקונג צוויִשן דיִ אַרבעט-דראָטן פון אַנקער און דיִ קראַפטליִניִעס, וועלכע גייען פון דיִ פאָלן (פיִג. 14). דיִ דריַי-ריִכטונגען וועלן זיַין לויט דעם קלאַל פון דער ליִנקער האַנט (זע אַרטיִקל 1). דער באַוועגונג-קלאַל בליַיבט דאָ אויך ריִכטיִק, ווען דער אַנקער וועט זיַין אומבאַוועגלעך און דיִ מאַגניִטן וועלן זיִך באַוועגן. ווען מיִר באַטראַכטן דיִ פיִגור 14. זעען מיִר, אַז דער שטראָם גייט אַף דער אויבער-פלאַך פונעם אַנקער איִן דער ריִכטונג פון אונדז און געפיִנט זיִך דערביַי אונטער אַ צאָפן-פאָל. מיִר ווייסן, אַז ער מוז זיִך באַוועגן קעגן דעם זייגער-וויַיזער, אויב מיִר וויִלן אַז ער זאָל האָבן דיִזעלבע ריִכטונג דיִ גאַנצע ציַיט, מוז דער שטראָם ביַיטן זיַין ריִכטונג איִן דעם מאָמענט, ווען דיִ שפול וועט שטיין אונטער דעם דאָרעם-פאָל. מיִר קענען מאַכן אַזאַ אויס-פיִר. קעדיי דער אַנקער זאָל זיִך אומאויפהער-לעך באַוועגן, מוז זיִך דער מאָטאָר דרייען איִן טאַקט מיִט יִדער וועקסלשטראָם-מאַשיִן, וועלכער שפיַיזט איִם. דערפאַר רופן מיִר אַזאַ מאָטאָר סיִנכאָנמאָטאָר. ווערט אָבער דיִ סיִנכראָניִשקיַיט צושטערט, בליַיבט דער מאָטאָר שטיין. וויַיל עס איִז עם זייער שווער צוברייגען



פיִג. 14.



פיִג. 15.

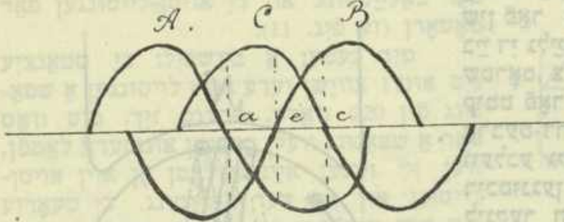
איִן אָנהייב אַף דיִזעלבע גיִכקייט מיִט דער שפיַיזמאַשיִן, ווערט ער געברויכט נאָר דעמלט, ווען מע דאַרף אויפהויבן גרויסע מאַסאָעס, אָדער—אַנדערש געזאָגט—פאַר גרויסע מעכטיִקיַיטן.

אַ גרעסערע אָנווענדונג האָבן געפונען דיִ אַסיִנכראָנמאָטאָרן. זיי ווערן געבויט, וויִ איינפאַזיִקע, צווייפאַזיִקע און אויך דריַיפאַזיִקע מאַשיִנעס.

מיִר וועלן זיִך פאַרנעמען מיִט דיִ דריַיפאַזיִקע מאָטאָרן, וועלכע האָבן אַ גרויסע אָנווענדונג. זיי זיַינען געבויט אַף גאָר אַן אַנדער פריִנציִפ, איידער דיִ סיִנכראָנמאָטאָרן. באַ דיִדאָזיִקע מאָטאָרן איִז שוין ניִט נויטיִק, אַז דער אַנקער (פיִג. 15) זאָל זיִך באַוועגן איִן טאַקט מיִט דער שפיַיז-מאַשיִן. זיַין באַוועגונג איִז געגריִנדעט אַף דער קעגנזיַיטיִקער וויִרקונג פון דיִ שפולן, דורך וועלכער עס פליִסט דער שטראָם, און דעם זיִך דרייענדיִקן מאַגניִטפעלד. לאָמיִר באַטראַכטן דעם גאַנג פון אַזאַ מאָטאָר.

דיִ פיִגור 15 וויַיזט אונדז אַ ריִנג, וועלכער איִז אַרומגעוויִקלט מיִט דריַי שפולן לויט דער דריַיפאַזן-סיִסטעם. דורך דעם אַנקער פליִסט אַ דריַיפאַזיִקער וועקסלשטראָם פון אַ דיִ-נאַמאָ. מיִר ווייסן דאָך שוין גאַנץ גוט, אַז באַ אַ דריַיפאַזיִקן שטראָם קען זיִך טרעפן, אַז

אַ וועלכע ניט איז שפּול קען בלײַבן גאָר אָן שטראָם, און אין די בײדע אַנדערע קען זײַן אַ שטראָם פֿון אַ פֿאַרקערטער ריכטונג. די סינוסאָידן (פֿיג. 16) ווײַזן אונדז אײניקע מאָ-מענטן פֿון דער שטראָם-באַוועגונג.

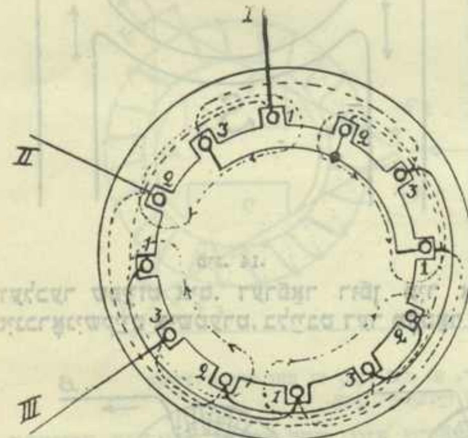


פּיג. 16.

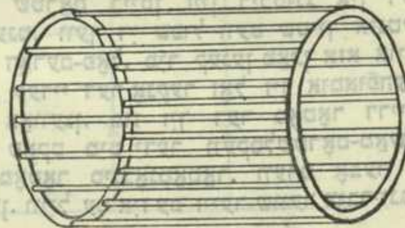
מיר וועלן נעמען די מאָמענטן פֿאַר דרײַ פּונקטן.

אין a האָט די סינוסאָידע A קײן שטראָם ניט. אין דער לינקער שפּול B וועט פֿליסן אַ נעגאַטיווער שטראָם אין דער ריכ-טונג פֿון זײגער-ווײַזער. אין דער רעכטער שפּול C איז דער שטראָם נעגאַטיוו און זײַן ריכטונג גײט אויך לויט דעם זײגער-ווײַזער. מיר באַקומען צווישן B און C אונטן אַ דאָרעמפּאָל און אויבן אַ צאָפּנפּאָל. אין מאָמענט c בײַט זיך דאָס בילד: A איז נעגאַטיוו, B איז גלײַך צום 0 און C איז פּאָזיטיוו. דעריבער באַקומען די שפּולן B און C אַ צאָפּנפּאָל רעכטס און די שפּול A אַ דאָרעמפּאָל לינקס. מיר זעען, אַז דער מאַגניטן-קראַפֿטפֿעלד בײַט זיך און שאַפֿט אין יעדן מאָמענט 2 פּאָלן.

מיר האָבן אַזאַ אויספֿיר: אויב דער דרײַ-פֿאַזיקער מאָטאָר באַקומט אַרײַן אַ וועקסל-



פֿיג. 17.

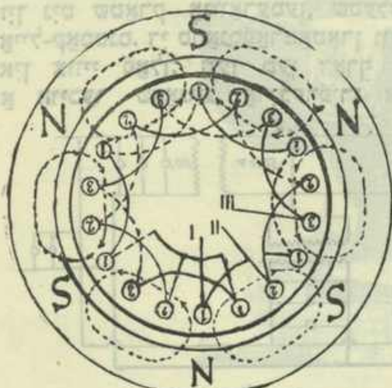

פּיג. 18.

שטראָם, קומט אויף אַ דרײַפֿעלד. די צאָל פּאָלן הענגט אָפּ פֿון דער צאָל שפּולן: ווען עס איז דאָ דרײַ שפּולן, האָבן מיר אַ צווייפּאָליקן מאָטאָר (זע די פֿיג. 17). ווען מיר האָבן זעקס שפּולן אָנגעוויקלט אין דער געהעריקער אַרט, באַקומען מיר אַ פֿיר-פּאָליקן מאָטאָר. די עקן פֿון די דרײַ שפּולן קענען זײַן פֿאַרבונדן אי שטערנאַרטיק, אי דרײַעקנאַרטיק. מיר האָבן באַקומען אַ זיך בײַטנדיקן דרײַפֿעלד. מיר קענען אים אויסנוצן פֿאַר דער באַוועגונג פֿון אַ ראָטאָר. מיר דאַרפֿן נאָר אַרײַנשטעלן אַ וועלכן ניט איז ראָטאָר צווישן די פּאָלן, וועלכע זײַנען אַרומגעוויקלט ווי דער סטאַטאָר. אין דער פּראַקטיק באַנוצט מען זיך מיט צווײערלײ ראָטאָרן: אַ שטײַגאַרטי-קער און אַ פֿאַזנאַרטיקער (פֿיג. 18). דער פּרינציפּ, אַף וועלכן אַזעלכע ראָטאָרן ווערן געבויט, באַשטײט אין דעם, אַז דער ראָטאָר ווערט געשניטן דורך דעם זיך בײַטנדיקע קראַפֿטפֿעלד, וועלכער איז געשאַפֿן געוואָרן פֿונעם סטאַטאָר. אין ראָטאָר קומט אויף אַ אינדוקציע-שטראָם. צווישן דעם מאַגניט-פֿעלד און דעם שטראָם בילדט זיך אַ קעגנזײַ-טיקע ווירקונג, און דער ראָטאָר באַוועגט זיך. מע מוז דערבײַ פֿאַרשטײן, אַז דאָס קען פֿאָרקומען נאָר דעמלט, ווען דער ראָטאָר וועט זיך באַוועגן מיט אַ קלענערן ווינקל-גיכקײַט און מיט אַ פֿאַרקערטן פֿאָל. אין פֿאַרקערטן פֿאַל, ווען דער ראָטאָר וואָלט גאָרניט דורכ-געשניטן געוואָרן פֿון די קראַפֿטליניעס, וואָלט דעמלט קײן באַוועגונג ניט אויפֿגעקומען. דעריבער רופֿט מען דיזאָזיקע מאָטאָרן אַסינכראָנמאָטאָרן, ווײַל דער ראָטאָר שטײט אָפּ פֿון סטאַטאָר.

דעם שטײַג-אַנקער רופֿט מען אויך קורצשלוסאַנקער. דער שטײַגאַנקער ווערט געבויט נאָר פֿאַר מאָטאָרן פֿון קלײנער מעכטיקײַט, ניט מער פֿון 5PS. פֿאַר גרעסערע מעכטיקײַטן ווערן געבויט ראָטאָרן מיט פֿאַזנאַנקערס, אַזוי ווי אַ סטאַטאָר (פֿיג. 19) פֿון אַ דינאַמאָמאַשין (אַלטערנאַטאָר).

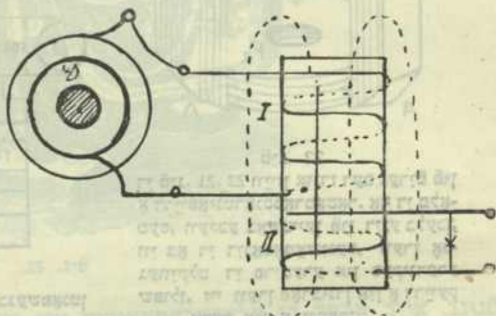
וויבאַלד מיר האָבן זיך שוין באַקאַנט מיט די אַלטערנאַטאָרן און מאָטאָרן, קענען מיר זיך איצט פאַרנעמען מיט טראַנספאָרמאַטאָרן.

אַ טראַנספאָרמאַטאָר איז אַן אומבאַוועגלעכע מאַשין, וועלכע דינט צו פאַרוואַנדלען אַ שטראָם מיט אַ הויכער שפּאַנונג אין אַ נידריקער שפּאַנונג, אָדער פאַרקערט. דער פּרינציפּ פון אַ טראַנספאָרמאַטאָר איז געגרינדעט אַף די געזעצן פון אינדוקציע. אויב מיר שיקן אַ וועקסלשטראָם אין אַ שפּולע מיט ווייניק וויקלונגען, וועלכע איז אָנגעוויקלט אַף אַן אייזנקערפּער (פיג. 20), שאַפט ער זיך אַ באַדייטנדיקן מאַגניטפעלד. אויב דאָס אייזנהאַרצל איז אויך אַרום־



פיג. 19.

ד פיג. ווייזט אונז די סכעמע פון אַסטאַטאָר און אוויקלונג און אַפאַזנראַטאָר.



פיג. 20.

עוויקלט מיט אַ שפּול פון אַסאַך דינע וויקלונגען, שאַפט דער זיך בייטנדיקער קראַפט־פעלד אין דער דינער שפּול אַן אינדוקציע־שטראָם פון הויכער שפּאַנונג. אין דער טעאָריע ווערט אויסגערעכנט, אַז די שפּאַנונג פוןביידע שפּולן באַציען זיך פּראָפּאָרציאָנעל צו דער צאָל וויקלונגען. מאַטעמאַטיש אויסדריקנדיק זיך באַקומען מיר $\frac{E_1}{E_2}=\frac{n_1}{n_2}$ (15). קעדיי צו פאַרשטיין, וואָס וועט ווערן מיט דעם שטראָם, וועלן מיר דורכפירן אַזאַ באַטראַכטונג. לאָמיר זאָגן, אַז די פּרימערע (ערשטע) שפּולע האָט 1000 וויקלונגען ($n_1=1000$) און אַ שפּאַנונג פון 5000 וואָלט. די סעקונדערע שפּול האָט $n_2=100$ וויקלונגען. מיר קענען לייכט אויסרעכענען די שפּאַנונג פון דער סעקונדעסער שפּול $E_2=\frac{E_1 n_2}{h}=\frac{5000 . 100}{1000}=500$ (16).

פיג. 21.

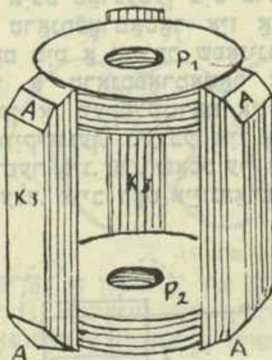
דער שטראָם איז אויך ניט שווער אויסצורעכענען: איז די צאָל וויקלונגען אין דער פּרימערן שפּול $n_1=1000$ און אין דער סעקונדערן שפּול $n=200$, אָבער דער שטראָם אין דער פּרימערן שפּול $I=20A$ באַקומען מיר לויט דער טעאָריע, אַז די אַמפּער־וויקלונגען אין ביידע שפּולן מוזן זיין גלייך, מאַטעמאַטיש דריקן מיר זיך אויס אַזוי: $I_1 n_1=I_2 n_2$ (17), אָדער $\frac{I}{I_2}=\frac{n_2}{n_1}$ (18) מיט ווערטער: די שטראָמען פאַרהאַ, טן זיך פאַרקערט פּראָפּאָרציאָנעל צו די צאָל וויקלונגען. מיר באַקומען אין דער סעקונדערן שפּול: $I_2=\frac{I_1 n_1}{n_2}=\frac{20 . 000}{200}=200\ A$ (19).

געוויינטלעך ליגט די זאַך פיל טיפער, נאָר פאַר אונדזער צוועק זיינען די יעדיעס גענוג.

מע קען אויךגעבן צו פאַרשטיין אַפן סמאַך פון געזעץ פון ענערגיע־דערהאַלטונג פאַרוואָס בייט זיך דער וואָלטאַזש, אַף אַזאַ אויפן: די די מעכטיקייטן פון ביידע שפּולן מוזן, לויט דעם דערמאָנטן געזעץ, זיין גלייך, נאָר אַזוי ווי די סעקונדערע שפּול האָט פיל ווייניקער וויקלונגען פון אַ גרעסערן קווערשניט, מוז דאָך דער שטראָם ווערן גרעסער. קעדיי די מעכטיקייטן זאָלן זיין גלייך מוז דער וואָלטאַזש ווערן אַף אַזוי פיל מאָל

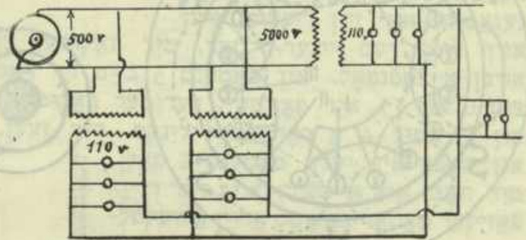
קלענער. מאַטעמאַטיִש אויסגעדריִקט מוּזן מיִר דאָך פֿאַר איִדעאַלן צוּשטאַנד באַקוּמען $I_1E_1 = I_2E_2$ (20).

טראַנספֿאָרמאַטאָרן ווערן איַינגעטיילט איִן איינ-פֿאַזיִקע, צווייפֿאַזיִקע און דריַיפֿאַזיִקע. דיִ דריַיפֿאַזיִקע טראַנספֿאָרמאַטאָרן ווערן פֿאַרבוּנדן איִן אַ שטערן און איִן אַ דריַיעק. דיִ פיִגוּרן וויַיזן אוּנדז אַזוינע פֿאַרביִנדוּנגען. קעדיי דיִ טראַנספֿאָרמאַטאָרן זאָלן זיִך ניִט שטאַרק אָנוואַרעמען, שטעלט מען זיי איִן אַייל-קאַסטנס. דיִ טראַנספֿאָרמאַטאָרן ווערן פֿאַרווענדט איִן צוויי פֿאַלן: ווען מען דאַרף אַ שטראָם פֿוּן אַ הויכער שפּאַנוּנג אַריִבערפֿיִרן איִן אַ שטראָם



פֿיִג. 22.

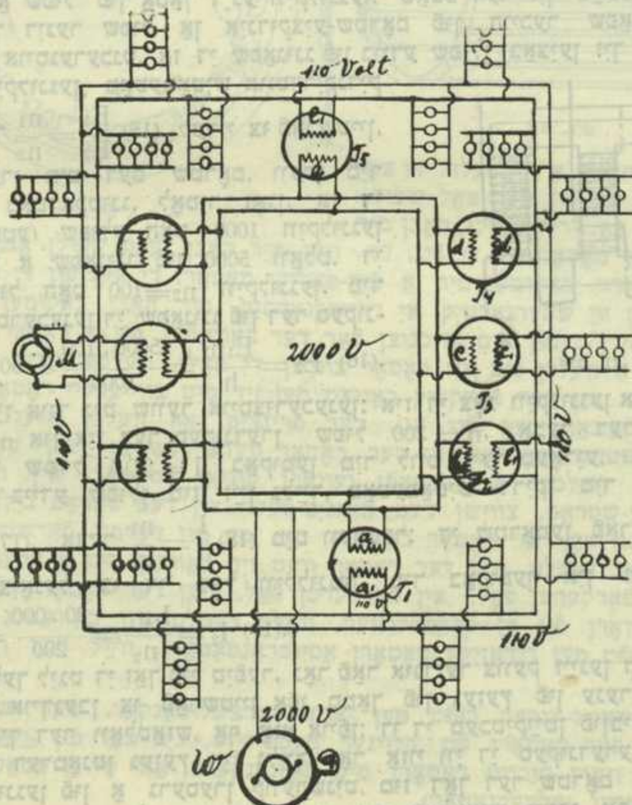
דיִ פֿיִג. 21, 22 וויַיזן אוּנדז דעם געריִפֿ פֿוּן אַ דריַיפֿאַזנטראַנספֿאָרמאַטאָר. אַף דיִ פלאַ-טעס, וועלכע באַשטייען פֿוּן דיִנע בלעכן, וויִ באַ דיִ דיִנאַמאָמאַשיִנעס, ווערן אָנ-געוויִקלט דיִ פּריִמערע און סעקונדערע שפּולן. זיי ווערן פֿאַרבוּנדן איִן אַ דריַיעק אָדער איִן אַ שטערן.



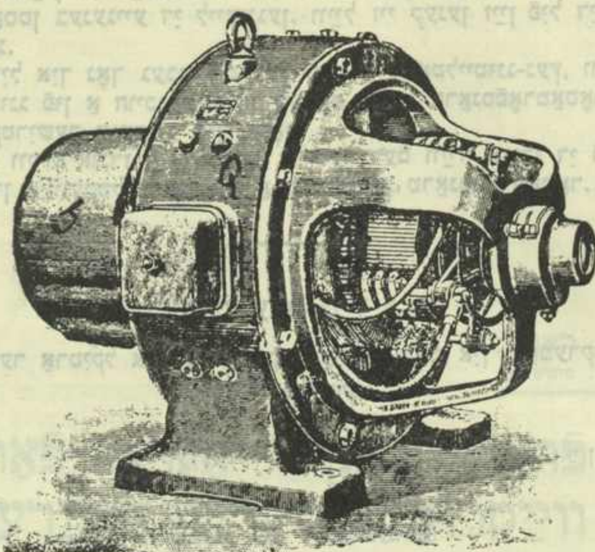
פֿיִג. 23.

פֿיִג. 23 וויַיזט אוּנדז דיִ טראַנספֿאָרמיִרוּנג פֿוּן הויכגעשפּאַנטן שטראָם און אַניִדריִקגעשפּאַנטן.

פֿוּן אַ ניִדעריִקער שפּאַנוּנג, אָדער פֿאַרקערט. אויב דיִ סטאַנציִע איִז געבויט געוואָרן אַף אַ הויכער שפּאַנוּנג, באַקוּמען דיִ געברויכער טראַנספֿאַרמאַטאָרן אַף צוּ ניִדעריִקערן דיִ

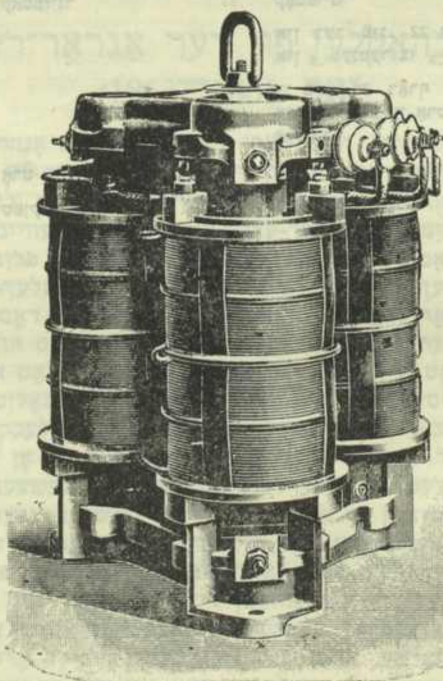


פֿיִג. 24.



פיג. 25.

שאַפונוג, אויב אָבער די עלעקטראָסטאַנציע איז געבויט אַף אַ וועקסלשטראָם פון אַ נידעריקער שפּאַנונג, ווערט די שפּאַנונג צוערשט טראַנספאַרמירט אין אַ הויכער שפּאַנונג און



פיג. 26.

דערנאָך ווערט זי געשיקט אין די געברויכערטער. דאָרטן ווערן אָנגעווענדעט טראַנספאָרמאַטאָרן אַף קלענער צו מאַכן די שפּאַנונג. אַף אַזאַ אויפן דינען די סטאַנציעס מיט אַ הוי

כער שפּאַנונג צו שפּײַזן די ווײַטע געברויכערטער. די אָנווענדונג פֿון הויכשפּאַנונג פֿאַר-שפּאָרט אַסאַך קאָסטן בענעגייע די לייטונגען, ווײַל זיי קענען זײַן פֿיל דינער, ווי בײַ די נידעריקע שפּאַנונג.

צום סאָף וויל איך נאָך געבן אַ סכעמע פֿאַר אַ שטאָטלייטונג-נעץ, וועלכע וועט קלאָר מאַכן די דורכפֿירונג פֿון אַ הויכגעשפּאַנטן שטראָם צו די טראַנספֿאָרמאַטאָרן און די פֿאַר-טיילונג פֿון עלעקטרישער ענערגיע אין שטאָט.

די פֿיג. 23 ווײַזט אונדז אַזאַ סכעמע. אויסער דעם ווײַזן אונדז די פֿיגורן 25 און 26 אַ גענעראַטאָר פֿון אַ וועקסלשטראָם און אַ דרײַפֿאַזיקן טראַנספֿאָרמאַטאָר.

באַמערקונג:

נאָכדעם ווי דער אַרטיקל איז אָפּגעדרוקט געוואָרן האָב איך באַמערקט פֿאָלגנדיקע דרוק-פֿעלערן:

זײַט	שורה	אָפּגעדרוקט	דאַרף זײַן:
182	10	שוואַך	שטאַרק
115	26	באַשטענדיקע קרעפֿטן	באַשטענדיקער
116			אין דער פֿיג. 12 פֿעלן די אָנווײַזונג פֿון דער שטראָמריכטונג ווי אויך די פֿארבינדונגען מיטן קאָ-לעקטאָר די 4 אייבערשטע קײַקעלעך דאַרפֿן האָבן + און די 4 אונטערשטע —
117	43	קאַמפּלינד	קאָמפּוינד
118	26	קאַמפּזינד	קאָמפּוינד
119			אין דער פֿיג. 22 דאַרף N זײַן נענטער צו N און s. נענטער צו s.
122			די פֿיג. 28 דאַרף שטיין אין 2 קאַפּיטל און די מאַשין פֿון 2-טן אַרטיקל אין דעם ערשטן 2-טער אַרטיקל.
126	53	אָרט	אַרט
128	54	טפּיקייט	מעכטיקייט

אַספּיראַנט ל. ראַסין.
אָנפירער — פּראָפ. וו. פּיטשעטאַ

צו דער פּראַגע וועגן די אַגראַר-פּאַרהעלטעניִשן אין ווייַסרוסלאַנד ערעוו דער רעוואָלוציע פון 1905-טן יאָר.

(אַפן גרונט פון מאַטעריאַלן וועגן מינסקער גובערניע).

I.

אייניקע סאַכהאַקלען פון דער אַגראַר־רעפאָרם אין יאָר 1861—1863.

די אַגראַר-פּאַרהעלטעניִשן, וואָס האָבן זיך געשאַפן צום אָנהויב פון צוואַנציקסטן יאָר-הונדערט האָבן זייערע טיפע וואָרצלען אין דער אַגראַר-רעפאָרם פון יאָר 1861. די באַוווּסטע „אָפשניטן” („отрезки“), דאָס באַפרייַען די פּויערים פון די לאָנקעס, נויטיקע פּאַשע, דאָס אַוועקרוקן די פּויערים אַף די זאַמד-ערדן און די אויסערגעוויינטלעכע צוברעקלונג פון די פּויערישע שטאָכים, וואָס זייַנען געוועזן אַרייַנגעשניטן אין די פּריצישע ערדן, אַדאַנק וואָס „די פּריצים זייַנען געוועזן באַזאָרגט מיט אַן אויסערגעוויינטלעך-זיכערער פאַרנאָסע פון פאַרשיידענע צאָלונגען פאַר „העזעק” מיצאַד די פּויערים” [1], — דאָס אַלץ איז בעלי-סאָפעק אויך געווען אין דער אָדער אין יענער פאָרם אין מיַרעוו-געגנט און אַזוי אויך אין מינסקער גובערניע. עמעס, דאָ האָט די באַפרייַונג פון די פּויערים געהאַט אירע ספּעציפישע באַזונ-דערקייַטן. דאָ איז די רוסישע רעגירונג צוליב מאָטיוון פון פּאָליטישן כאַראַקטער געוועזן, משטיינס געזאָגט, „אַפן צאַד פון די פּויערים”. אין דער ווירקלעכקייַט אָבער האָט זיך דאָ, ווי מיר וועלן זען ווייַטער, דער פּראָצעס פון לאָזן די פּויערים אָן ערד מיט גאָרניט אָפּגע-שייט פונעם דאָזיקן פּראָצעס אין איַנערלעכן רוסלאַנד. די געשעעניִשן פון יאָר 1863 און די מאָסמיטלען פון מוראַוויאָוון צו פאַרזיכערן די פּויערישע אייַנגעזעסנקייַט און דער צוגאָב-אָנטייל מיט ערד האָבן אין בעסטן פאַל ליקווידירט ניט מער ווי די שטאַרקע פאַרקירצונג פון פּויערישן ערד-באַזיץ, וואָס איז פאָרגעקומען סיי אין דער צייַט פון צונויפשטעלן די אינווענטאַרן, סיי אין פּעריאָד, וואָס צווישן די אינווענטאַרן פון די 40-ער יאָרן און דער רעפאָרם פון יאָר 1861. אַז עס איז געווען אַ צוזאַמענבונד צווישן די אַגראַר-פּאַרהעלטעניִשן און דער פּויערישער רעפאָרמע, האָבן אויך אָנערקענט אייניקע אָרטיקע ערד-באַזיצער. דער מינסקער קרייַזישער מאַרשאַלעק, אַשטייגער, האָט אין זייַן מעמאָראַנדום וועגן די באַדער-פעניִשן פון דער פּויערישער לאַנדווירטשאַפט אַזוי געשריבן: „עס איז שוין אַריבער 40 יאָר זינט די פּויערים זייַנען באַפרייַט געוואָרן פון לייַב-אייגנטום און דאָך ווען מיר טרעטן צו

---

[1] В. И. Ленин, т. IX, стр. 609.

אויסצופֿאָרשן דיִ נויטן פֿוּן דיִ פּויעריִשער וויִרטשאַפֿט, זײַנען מיִר אַלץ געצוווּנגען צוּ ווענדן זיִך צוּ דערדאָזיִקער געשעעניִש, קעדיי צוּ דערקלערן פֿיִל סיִבעס פֿוּן אוּנדזער הײַנטיִקער לאַגע. ווײַל אָט פֿוּן דעמדאָזיִקן מאָמענט אָן הויבט זיִך אָן דאָס זעלבסטשטענדיִקע לעבן פֿוּן אוּנדזער פּויערטוּם, און דיִ הײַנטיִקע לאַגע פֿוּן אוּנדזער דאָרף איִז אַ רעזוּלטאַט פֿוּן דיִ באַדיִנגוּנגען, באַ וועלכע עס איִז פֿאָרגעקוּמען דיִ באַפֿרײַוּנג פֿוּן דיִ פּויעריִם פֿוּן לײַב-אייגנטוּם" [1].

איִן אוּנדזער אוּפֿגאַבע גייט ניִט אַרײַן דיִ דעטאַלע באַטראַכטוּנג פֿוּן דער פּויעריִם-רעפֿאָרם. מיִר וועלן זיִך דעריִבער נאָר באַגרענעצן מיִט ברענגען אייניִקע פֿאַקטן, וואָס כאַראַקטעריִזיִרן דעם צוּזאַמענבוּנד צוויִשן דער רעפֿאָרם און דיִ אַגראַר-פֿאַרהעלטעניִשן, וואָס האָבן זיִך געשאַפֿן באַם אָנהויב פֿוּן 20-טן יאָרהוּנדערט.

דיִ רעפֿאָרם פֿוּן יאָר 1861 האָט איִבערגעלאָזן באַ דיִ פּריִציִשע פּויעריִם יענע הויפֿן, פֿעלדער און אַנדערע ערדן (усадьбы и полевые земли с угодьями), וועלכע זיי, דיִ פּויעריִם, האָבן באַאַרבעט באַ יענער צײַט. דיִ ערדן אָבער, וואָס האָבן זיִך געפֿוּנען באַ דיִ פּויעריִם איִן אַ צײַטווײַליִקן באַזיִץ, פֿאַר געלט-אָפּצאָל אָדער פֿאַר אָפּצאָל מיִט לאַנד-וויִרטשאַפֿטלעכע פּראָדוּקטן, זײַנען אוּמגעקערט געוואָרן צוּריִק דיִ פּריִציִם [2], דערבײַ האָט דער פּאָרעץ געהאַט דאָס רעכט אײַנצוּהאַלטן איִן זײַן רעשוּס ביִז איין דריִטל פֿוּן דעם אַלגעמיינעם סכוּם טויגבאַרע ערדן אַפֿיִלע דעמלט ווען עס זאָל אויסקוּמען צוּ פֿאַרקיִרצן דעם דוּרכשניִטלעכן פּויעריִשן לאַנד אײַנטייל [3].

איִן רעזוּלטאַט פֿוּן דער רעפֿאָרם זײַנען איִן רעשוּס פֿוּן דיִ פּריִציִם איִבערגעבליִבן 62% פֿוּן דער גאַנצער טויגבאַרער ערד איִן גוּבערניִע, און צוּ דיִ פּויעריִם איִז איִבערגעגאַנגען ניִט מער וויִ 36,3% קעגן 55,3% איִן 48 גוּבערניִעס פֿוּן אייראָפּעיִשן רוּסלאַנד דוּרכשניִטלעך. עס איִז קעדײַ צוּ באַמערקן, אַז מיִנסקער גוּבערניִע איִז לויט דער פֿאַר-העלטעניִש פֿוּן דעם פּויעריִשן ערד-אויסטייל אַפֿן לעצטן אָרט צוויִשן דיִ 48 גוּבערניִעס פֿוּן אייראָפּעיִשן רוּסלאַנד [4].

איִן אַלגעמיין האָט דיִ רעפֿאָרם באַפֿעסטיִקט דיִ עקזיִסטיִרנדיִקע לאַגע איִן דעם פּויעריִשן ערד-באַנוּץ. אָבער נעמענדיִק איִן אַכט, אַז דיִ גרויס פֿוּן דעם אײַנטייל, וואָס איִז געווען איִן באַנוּץ פֿוּן דעם פּויער איִז געווען אָפּהענגיִק דערהויפּט פֿוּן דעם אַרבעט-פֿעיִקן באַשטאַנד פֿוּן דער פּויעריִם-פֿאַמיִליִע און פֿוּן דער פֿרײַער צײַט, וואָס האָט געקענט באַ איִר פֿאַרבלײַבן נאָך דער פֿליִכטליִכער „פּאַנטשטשיִנע", וועט דעמלט קלאָר ווערן, אַז דיִ רעפֿאָרם האָט פֿוּן סאַמע אָנהויב אָן געשאַפֿן אַ פֿאַרהעלטניִסמעסיִקע איִבערבאַפֿעלקערוּנג איִן דאָרף, וועלכע האָט זיִך אַלץ מער און מער פֿאַרשאַרפֿט איִן מעשעך פֿוּן דער גאַנצער צווייטער העלפֿט פֿוּן 19-טן יאָרהוּנדערט און וועלכע האָט אַרויסגערוּפֿן אַ לײַדנשאַפֿטלעכן קאַמף פֿוּן דיִ פּויעריִם פֿאַר ערד. דיִ גאַנצע שפּעטערדיִקע געשיִכטע פֿוּן דיִ אַגראַר-באַציִוּנגען גייט אוּנטערן צייכן פֿוּן אָט דעמדאָזיִקן קאַמף.

באַ דער ציִפֿער-כאַראַקטעריִסטיִק פֿוּן דיִ רעזוּלטאַטן פֿוּן דער אַגראַר-רעפֿאָרם באַנוּצן מיִר זיִך מיִט דיִ יעדיִעס, וואָס זײַנען געבראַכט איִן יאַסטרעמסקיִס בוּך „Надельные земли в Минской губернии". לויט דיִ יעדיִעס פֿוּן דיִ באַפֿעסטיִקוּנג-אַקטן איִז דער דוּרכשניִטלעכער לאַנד-אַנטייל פֿוּן אַ פּויערשן הויף איִן מיִנסקער גוּבערניִע באַשטאַנען פֿוּן 18,63 דעסיאַטיִן. דערבײַ האָט זיִך דערדאָזיִקער ציִפֿער געוואַקלט לויט פֿאַרשיידענע אויעזדן פֿוּן 10,57 דעסיאַטיִן איִן נאָוואַרעדקער אויעזד ביִז 27,34 איִן מאָזיִרער אויעזד. דער דוּרכ-שניִטלעכער לאַנד-אַנטייל אָבער כאַראַקטעריִזיִרט נאָך ניִט מיִט אַ געהעריִקער קלאָרקײַט דיִ פֿראַגע, וואָס איִנטערעסיִרט אוּנדז. יעדער דוּרכשניִטלעכער ציִפֿער איִז דאָך ניִט מער וויִ אַ סטאַטיִסטיִשע אַבסטראַקציִע, איִן וועלכע עס איִז אָפֿט שווער צוּ זען דיִ וויִרקלעכע לאַגע פֿוּן דער זאַך. דעריִבער וואָלט געווען נויטיִק צוּ ברענגען אַן אַנטשפּרעכנדיִקע גרוּפּיִרוּנג פֿוּן דיִ לאַנד-אײַנטיילן לויט זייער פֿאַקטיִשער גרויס. צוּם באַדויערן אָבער האָבן מיִר ניִט איִן אוּנדזער רעשוּס דיִ נויטיִקע מאַטעריִאַלן פֿאַר אַזאַ גרוּפּיִרוּנג. דעריִבער זײַנען מיִר געצווּנגען באַגרענצן זיִך מיִט יאַסטרעמסקעס גרוּפּיִרוּנג פֿוּן דיִ דערפֿער לויט דער דוּרכ-שניִטלעכער גרויס פֿוּן אײַנטייל.

[1] Труды местных Комитетов о нуждах сельско-хозяйственной промышленности Минской губ., стр. 219.

[2] В. И. Пичета. „Крестьянское и рабочее движение на Белоруссии в эпоху 1905 г.". Труды Б. Д. У., 1926 г., № 11, стр. 105.

[3] Ф. Ястремский. „Надельные земли в Минской губ.", стр. 20.

[4] Ю. Янсон. „Опыт статистического исследования о крестьянских наделах и платежах", стр. 13.

טאַבעלע נומ. 1.

צאָל דערפֿער לויט דער גרויס פֿון דעם דורכשניטלעכן לאַנד-אײַנטייל (אין %%):

ווייניקער פֿון 1 דעסיאַטין	— 0,25	פֿון 15 דעס. ביז 20 דעס.	— 25,20
פֿון 1 דעס. ביז 3 דעס.	— 0,19	„ 20 „ „ 25 „	— 14,95
„ 3 „ „ 5 „	— 1,20	„ 25 „ „ 30 „	— 7,60
„ 5 „ „ 7 „	— 2,94	„ 30 „ „ 50 „	— 9,30
„ 7 „ „ 10 „	— 8,93	העכער 50 דעסיאַטין	— 1,49
„ 10 „ „ 15 „	— 27,95		

אָט דידאָזיקע גרופּירונג גיט אונדז נאָך ניט קיין פֿולשטענדיקע בילד וועגן די גרויסן פֿון די פּויערישע לאַנד-אײַנטיילן, וואָרום אין גרונד פֿון דערדאָזיקער גרופּירונג זײַנען אַוועקגעלייגט געוואָרן ניט קיין באַזונדערע הויפֿן, נאָר גאַנצע דערפֿער, פֿאַר וועלכע עס איז אויסגערעכנט געוואָרן די דורכשניטלעכע גרויס פֿונם לאַנד-אײַנטייל אינעם געגעבענעם דאָרף, די גרויסן אָבער פֿון די לאַנד-אײַנטיילן אין דאָרף גופֿע זײַנען פֿאַרשיידן. דאָך דער-לויבן אונדז דידאָזיקע יעדיעס פֿעסטצושטעלן, אַז דער דורכשניטלעכער אײַנטייל אין דאָסראָוו דערפֿער אַנטהאַלטן אין זיך פֿון 10 ביז 15 דעסיאַטין, אויב מיר זאָלן אָנעמען דעם אַנטייל פֿון 20—25 דעסיאַטין פֿאַר אַ גענוגנדיקן, וועט זיך אַרויסווײַזן, אַז דערפֿער מיט אַזאַ דורכשניטלעכן ערד-אײַנטייל איז געווען ניט מער ווי 14, 95 פּראָצ., ניט גענוגנדיקע אײַנטיילן (פֿון 10 ביז 20 דעסיאַטין) האָבן פֿאַרגעשטעלט 53 פּראָצ., גאָרניט גענוגנדיקע (ווינציקער פֿון 10 דעס.) 13,5 פּראָצ., און נאָר 39, 18 פּראָצ. דערפֿער האָבן געהאַט אַ דורכשניטלעכן לאַנד-אײַנטייל פֿון העכער 25 דעסיאַטין.

„יענע דיפֿערענצן אין דער מאַטעריעלער לאַגע פֿון די פּויערים, — שרײַבט וועגן דעם יו. יאַנסאָן [1]), — וועלכע קומען פֿאָר אין די גרויסרוסישע גובערניעס צוליב די העכערע, נידערעקערע און פֿערטלדיקע לאַנד-אײַנטיילן ווערן נאָך דאָ מער פֿאַרשטאַרקט צוליב דער דיפֿערענץ צווישן די טיאַגלע, פּוסגייערישע, גערטנערישע און באַטראַקישע לאַנד-אײַנטיילן און ענדלעך אויך דערמיט, וואָס אין אַלע גובערניעס האָט עקזיסטירט אַ גרויסע צאָל ערדלאָזע פּויערים, ניט געקוקט אַף די מאָסמיטלען, וואָס זײַנען ביז איצט אָנגענומען גע-וואָרן אַף צו אײַנאָרדענען זייער לעבנשטייגער".

אַף אַזאַ אויפֿן, ווי עס איז ריכטיק אָנגעוויזן געוואָרן אין איינער פֿון די אַרבעטן פֿון פּראָפֿעסאָר וו. אַ. פּיטשעטאַ, איז אין מאָמענט פֿון ליקווידירן די לײַב-אייגנטום שוין געווען אין פּויערטום אַ קלאַסן-דיפֿערענצירונג, וואָס האָט זיך מיט דער צײַט נאָכמער געדאַרפֿט פֿאַרטיפֿערן [2]).

13,5 פּראָצ. פֿאַרערדלאָזיגטע פּויערישע ווירטשאַפֿטן — דאָס זײַנען די קאָנטינגענטן, וועלכע וועלן ענדלעך שפּײַזן מיט ביליקער אַרבעט-קראַפֿט די פּריצישע ווירטשאַפֿטן, און פֿון דער צאָל 18,39% הויפֿן ווערן שפּעטער אויסגעטיילט די באַלעגופֿישע שיכטן פֿון דאָרף. אָט פֿאַר די באַלעגופֿישע שיכטן איז עס, ווײַזט אויס, שפּעטער אין 40 יאָר אַרום געווען נויטיק אַ „פֿעסטער נאַטשאַלניק אין דאָרף, וועלכער זאָל נאָכשפּירן נאָך דער אָרדענונג ווי אין ווירטשאַפֿטלעכער, אַזוי אויך אין פּאָליטישער הינזיכט [3]).

אַזוי אַרום איז די גרונטמאַסע פֿון פּויערטום — די פּריצישע פּויערים — געווען אײַנ-געטיילט מיט ערד ניט גענוגנדיק. וואָס איז שאַיעך צו די מעלוכישע פּויערים, זאָגן אונדז די יעדיעס, וואָס זײַנען געבראַכט בײַ יאַסטרעמסקין, אַז דער דורכשניטלעכער לאַנד-אײַנטייל פֿון טויגבאַרער ערד האָט אין דערדאָזיקער גרופּע אַנטהאַלטן אין זיך 15,27 דע-סיאַטין. דערבײַ איז דער דורכשניטלעכער אײַנטייל באַשטאַנען פֿון 9,81 דעסיאַטין אין מינסקער אויעזד, 10,44 דעסיאַטין אין נאָוואַרעדקער, 11,47 דעסיאַטין אין הומענער, און 11,98 דעסיאַטין אין סלוצקער [4]).

אַף אַזאַ אויפֿן איז די פֿאַרערדלאָזיקונג פֿון די מעלוכישע פּויערים דורכגעפֿירט געוואָרן מיט דערזעלבער אַנטשיידנקייט, ווי בענעגייע די פּריצישע פּויערים. דאָ, בײַ די מעלוכישע פּויערים, דערגרייכט די צאָל ווייניק-אײַנגעטיילטע (ביז 10 דעסיאַטין) ביז

1) Ю. Янсон. „Опыт статистического исследования...“, стр. 114—115.
2) В. И. Пичета. Труды БДУ за 1926 г., № 11, стр. 109.
3) זע: Труды местных комитетов и т. д.) Минской губ. стр. 117-118.
4) Ф. Ястремский. „Надельные земли в Минской губ.“. Стр. 53—54.

24,2 פראָצ. און גענוגנדיק-איַינגעטיילטע — ניט מער ווי 15,5 פראָצ. פון אַלע ווירטשאַפטן. אונדזער אויספיר איז באַצוג צו דער פאַרערדלאָזיקונג פון די פויערים אין רעזולטאַט פון דער רעפאָרם, ווערט פולשטענדיק באַשטעטיקט מיט יעדיעס, וואָס האָבן אַ שייַכעס צום מינסקער אויעזד.

לויט די יעדיעס, וואָס זיַינען גענומען פון די אויסקויף-אַקטן פון די פויערים אין מינסקער אויעזד, זיַינען די לאַנד-איַינטיילן געווען פאָלגנדיקע 1):

טאַבעלע נומ. 2.

	ביז 1 דעס.	פון 1 ביז 3 דעס.	5—3	10—5	15—10	20—15	העכער 20 דעס.
	גרויס פון לאַנד-איַינטייל						
צאָל ווירטשאַפטן . . .	1403	987	398	1144	3857	2812	823
אין פראָצ. צום סאַכאַקל . . .	12,3	8,6	3,5	10,0	33,8	24,6	7,2

מיר באַרירן דאָ ניט די סיבעס פון דערדאָזיקער פאַרערדלאָזיקונג פון די פויערים, זיי זיַינען פיל און פאַרשיידן. מיר ווילן דאָ נאָר באַמערקן, אַז אין אַ געוויסער מאָס האָט דאָ אויך געשפילט אַ ראָליע דאָס פריַיוויליק אָפּזאָגן זיך מיצאַד אייניקע פויערים פון אַ דריטל פון זייער לאַנד-איַינטייל, צוליב דעם, וואָס זיי האָבן ניט געהאַט קיין מעגלעכקייט צו באַקומען פון דערדאָזיקער ערד גענוג האַכנאָסע אַף צו דעקן די שטיַיערן. צוליב די נידעריקע אַרענדע-פריַיזן האָט, מעגלעך, אין יענער ציַיט געלוינט בעסער אָפּצוזאָגן זיך פון אַזאַ ערד-אייגנטום, איידער צאָלן שטיַיערן פאַר איר 2).

מיר באַרירן דאָ אויך ניט די איבעריקע קאַטעגאָריעס פויערים אַף וויפל די שוין באַטראַכטע גרופעס כאַפּן אַרום 97,5 פראָצ. פון אַלע פויערישע הויפן און אַזוי אַרום כאַראַקטעריזירן זיי אונדז די פויערישע רעפאָרם אין אַ גענוגנדיקער מאָס.

.II

די דינאַמיק פון פויערישן ערד-באַזיץ נאָכן יאָר 1861.

מיר ווילן זיך איצט ווענדן צום אַנאַליז פון די אַגראַר-פאַרהעלטענישן, וואָס האָבן זיך געשאַפן צום אָנהייב פון צוואַנציקסטן יאָרהונדערט. לעכאַטכילע ווילן מיר זיך אָפּשטעלן אַף די פאַרענדערונגען, וואָס זיַינען פאָרגעקומען אין דער פאַרטיילונג פונם ערד-באַזיץ. דאָס בוך „Статистика землевладения в 1905 г.“, אויסגאַבע פון סטאַטיסטישן קאָמיטעט אין יאָר 1906, גיט אונדז אַ מעגלעכקיַיט צו דערלערנען די דינאַמיק פון ערד-באַזיץ פון יאָר 1877 ביז 1905. מיר ווילן זיך באַגרענעצן גאָר מיט די סאַמע אַלגעמיינע סאַכאַקלען און פרווון זיך פאָרמולירן די גרונט-אויספירן, וואָס דרינגען אַרויס אָט פון דידאָזיקע יעדיעס.

דער גאַנצער ערד-פאָנד פון מינסקער גוב. ביז 1905 יאָר האָט אַנטהאַלטן 8.013,5 טויזנט דעסיאַטין. ווי אַזוי דערדאָזיקער פאָנד איז צוטיילט געוואָרן לויט די הויפט-קאַטעגאָריעס פון ערד-אייגנטימער און די פאַרענדערונגען, וואָס זיַינען פאָרגעקומען אין פאַרגליַיך מיט 1877, איז צו זען פון די פאָלגנדיקע יעדיעס: (טאַב. נומ. 3 זע ז. 139).

אָט דידאָזיקע יעדיעס זאָגן איידעס וועגן די טיפע פראָצעסן, וואָס זיַינען פאָרגעקומען אין פעריאָד 1877—1905 אַפן געביט פון ערד-באַזיץ. אין גרונט גענומען באַשטייען זיי אין דער צוברעקלונג סיַי פון דעם פריוואַטן ערד-אייגנטום, סיַי פון די פויערישע איַינטיילן, וואָס האָט געפונען איר אויסדרוק אין דער פאַרקלענערונג פון דער דורכשניטלעכער גרויס פון פריוואַטן באַזיץ אַף 22 פראָצ. און פון דעם איַינטייל אַף 47 פראָצ. אָט די צוברעקלונג פון די נאַכלעס קאָן דערקלערט ווערן בענעגייע צום פריוואַט-אייגנטום מיט דער דעמאָקראַטיזאַציע פון דער ערד, טיילוויַיז אויך אין צוזאַמענהאַנג מיט דער פאָליטיק פון איַינפלאַנצן אין דעם געגנט דעם רוסישן ערד-באַזיץ און אין באַצוג צו די איַינגעטיילטע

1) „Труды“ стр. 220.
2) „Труды“, стр. 219.

טאַבעלע נום. 3.

		אין 1905	אין 1877	פֿאַרענדערונגען אין פּראָצ.
אַלגעמיינער סכום ערד		8013,5	7057,2	[1] +15
ערדן אין פּריוואַטער אייגנטום	צאָל נאַכלעס . . .	18093	9,114	+100
	סכום ערד (אין טויזנטער דעס.)	5,257	4281,3	+12,3
	דורכשניטלעכער גרויס פֿון נאַכלע (דעסיאַטין) . . .	290,6	469,8	−22
	פּראָצ. פֿון אַלגעמיינעם שטעטך	65,6	60,7	—
אײַנגעטיילטע ערדן	צאָל נאַכלעס . . .	213924	105968	+102
	סכום ערד (אין טויזנטער דעס.)	1946,0	1827,6	+6
	דורכשניטלעך אף 1 נאַכלע (דעס.)	9,1	17,2	−47
	פּראָצ. פֿון אַלגעמ. שטעטך .	24,8	25,9	—
ערדן מעלוכישע, גײַסטלעכע און אַנדערע	סכום ערד [2] (אין טויזנט. דעס)	810,5	945,3	−14
	פּראָצ. פֿון אַלגעמ. שטעטך .	10,1	13,4	—

ערדן איז די צוברעקלונג פֿון די ווירטשאַפֿטן פֿאָרגעקומען אין צוזאַמענהאַנג מיטן וווקס פֿון דער באַפֿעלקערונג.

אין דער גרופּע פֿון פּריוואַטן ערד-באַזיץ גופֿע זײַנען פֿאַראַן פֿאָלגנדיקע פֿאַרענדערונגען פֿון דעם דורכשניטלעכן גרויס פֿון באַזיץ:

טאַבעלע נום. 4.

	צאָל דעסיאַטין 1877 יאָר	צאָל דעסיאַטין 1905 יאָר	פֿאַרענדערונגען אין פּראָצ.
אָן אונטערשייד פֿון גרופּן	469,8	290,6	−38,2
אין דער צאָל: דוואָריאַנעס	1003,5	580,4	−42,2
גײַסטלעכע	85,4	83,9	−1,8
סאָכרים און ערן-בירגער	3496,9	3000,8	−14,2
מעשטשאַנעס	17,7	63,9	+261,0
פּויערים	28,4	41,5	+46,1

די צוברעקלונג פֿון די באַצירקן איז אַף אַזאַ אויפֿן כאַראַקטעריסטיש פֿאַר אַלע גרופּן ערד-אייגנטימער, אויסער די לעצטע צוויי גרופּן, וועמעס געוויכט עס איז ניט באַדײַטנדיק.

קעדיי קלאָר צו מאַכן די אַבסאָלוטע גרויסן פֿון דעם פּויעריִשן ערד-באַזיץ איז נאָך נויטיק צו דער אַלגעמיינער צאָל אײַנגעטיילטע ערדן צוצוגעבן דעם פּערזענלעכן ערד-אייגנטום פֿון די פּויערים (141,8 טויזנט דעסיאַטין) און די פּויעריִשע ערד-באַזיצן אין געזעלשאַפֿטן (342,4 טויזנט דעסיאַטין). דער סאַכאַקל פֿון די דאָזיקע דרײַ גרויסן באַווײַזט אונדז דעם אַלגעמיינעם פּויעריִשן ערד-באַזיץ, וואָס איז צום יאָר 1905 באַשטאַנען פֿון 2430,2 טויזנט דעסיאַטין אָדער באַ אַרום 30 פּראָצ. פֿון גאַנצן ערד-פֿאָנד פֿון דער גובערניִע קעגן 1882,3 טויזנט דעסיאַטין אין יאָר 1877. דער פּויעריִשער ערד-באַזיץ האָט זיך אַף אַזאַ אויפֿן פֿאַרגרעסערט אין אַ מעשעך פֿון 28 יאָר ניט מער ווי אַף 12,9 פּראָצענט, די באַפֿעלקערונג אָבער האָט זיך פֿאַר דעמדאָזיקן פּעריאָד בעליִשומסאָפֿעק פֿאַרגרעסערט אין צווייען.

אַ מער דעטאַלערן באַטראַכט פֿון דעם פּויעריִשן פּערזענלעכן ערד-אייגנטום באַווײַזט אָבער, אַז עס קען נאָר באַדינגלעך באַטראַכט ווערן ווי אַ פּויעריִשער ערד-באַזיץ. שוין די סאַמע דורכשניטלעכע גרויס פֿון אַ פּערזענלעכער פּויעריִשער נאַכלע — 41,5 דעסיאַטין, רופֿט אַרויס אַ סאָפֿעק אין דעם אַ ר ב ע ט - כ אַ ר אַ ק ט ע ר פֿון די דאָזיקע נאַכלעס. די גרופּירונג פֿון פּערזענלעכן אייגנטום לויט די גרויסן פֿון די נאַכלעס ווײַזט אונדז אַשטייגער, אַז צוויִשן די פּויעריִשע נאַכלעס ווערן פֿאַרעכנט 7 נאַכלעס פֿון 1000 ביז 2000 דעסיאַטין יעדע איינציקע, דרײַ נאַכלעס פֿון 2000 ביז 3000 דעסיאַטין און דרײַ נאַכלעס אַפֿילע פֿון 3000 ביז

[1]) די פֿאַרגרעסערונג פֿונעם ערד-פֿאָנד אין יאָר 1905 אין פֿאַרגלײַך מיטן יאָר 1877 ווערט, ווײַזט אויס דערקלערט מיט דער גרעסערער פּינקטלעכקײַט פֿון דער סטאַטיסטיק אין יאָר 1905.

[2]) אין דער צאָל אומטויגבאַרע ערד 246,4 טויזנט דעסיאַטין.

4000 דעסיאַטין. אַפֿן כיילעק פֿון אָט די דאָזיקע 13 אייגנטימער-פּויערים קומט אויס 26,920 דע-סיאַטין. אַנדערש גערעט, אַפֿן כיילעק 3,7 פּראָצענט פֿון אַלע פּויערים, פּערזענלעכע אייגנ-טימער קומט אויס 19 פּראָצענט פֿון דעם גאַנצן פּויעריִשן פּערזענלעכן ערד-באַזיץ. עס איז באַשייַנפּערלעך, אַז דאָס זייַנען „פּויערים“ נאָר לויטן נאָמען, און עס איז אַ סאָפֿעק, צי עס קענען זייערע נאַכלעס פֿאַרעכנט ווערן צו די פּויעריִשע. צו דעם ניט-אַרבעטנדיקן ערד-באַזיץ דאַרפֿן אויך צוגערעכנט ווערן די נאַכלעס פֿון 100 ביז 1000 דעסיאַטין, אַף וועלכע עס קומט אויס 229 נאַכלעס אָדער 8,8 פּראָצענט פֿון דעם גאַנצן פּערזענלעכן ערד-באַזיץ און 57,450 דעסיאַטין ערד אָדער 41 פּראָצענט פֿונעם גאַנצן פּערזענלעכן ערד-אייגנטום פֿון די פּויערים. שליסט מען אויס פֿון דעם פּויעריִשן ערד-פֿאָנד נאַכלעס פֿון די אָנגעוויזענע גרופּן, ווייַזט זיך אַרויס, אַז אינעם באַנוץ פֿון די פּויערים האָט זיך אין יאָר 1905 געפֿונען 2346 טויזנט דעסיאַטין אָדער 29 פּראָצענט פֿונעם גאַנצן פֿאָנד טויגבאַרע ערד אין דער גובערניע.

און אַזוי אַרום איז אַפֿן כיילעק פֿון 214 טויזנט פּויעריִשע הויפֿן אויסגעפֿאַלן 2346 טויזנט דעסיאַטין, אָדער 11 דעסיאַטין דורכשניטלעך אַף אַ הויף. אַפֿן כיילעק פֿון די איבעריקע 13 טויזנט פּערזענלעכע נאַכלעס איז אויסגעקומען 4700 טויזנט דעסיאַטין, אָדער 360 דעסיאַטין דורכשניטלעך אַף איין נאַכלע. דערבייַ איז אַפֿן כיילעק פֿון 91 נאַכלעס, וווּ יעדע איינציקע איז געווען גרעסער פֿון 10,000 דעסיאַטין, אויסגעקומען 2080,9 דעסיאַטין, ד. ה. 25 פּראָצענט פֿון דעם גאַנצן טויגבאַרן ערד-פֿאָנד אין דער גובערניע, אָדער קימאַט אַזויפֿיל, וויפֿל עס האָט מיט זיך פֿאָרגעשטעלט דער גאַנצער פּויעריִשער ערד-באַזיץ. הייסט עס, אַז צום יאָר 1905 זייַנען נאָך פֿאַרבליבן גרויסע לאַטיפֿונדיעס גלייַכצייַטיק מיט דער פּראָגרעסירנדיקער פֿאַרערדלאָזיקונג פֿון דער פּויערים-מאַסע.

ווי גרויס איז געווען די פֿאַרערדלאָזיקונג פֿון די פּויערים איז צו זען פֿון די פֿאָלגנ-דיקע יעדיעס, וואָס האָבן, עמעס, אַ שייַכעס צו איין מינסקער אויעזד, נאָר וואָס זייַנען גענוג כאַראַקטעריסטיש אין דער הינזיכט.

טאַבעלע נומ. 5

די אייַנטיילונג פֿון די ערד-באַצירקן פֿון די פּויערים לויט דער דורכשניטלעכער גרויס פֿון די נאַכלעס אין יאָר 1861 און 1902 [1].

	ביז 1 דעס.	פֿון 1 ביז 3 דעס.	5—3	10—5	15—10	20—15	העכער 20 דעס.	סאַכאַקל
יאָר 1861 . . .	1403	987	398	1144	3857	2812	823	11424
„ 1902 . . .	1425	3121	4803	7420	2544	880	185	20381
פֿאַרגרעסערונג אָדער פֿאַר-קלענערונג (—) .	22	2137	4405	6276	—1313	—1932	—638	8957

דער פּויעריִשער ערד-באַזיץ האָט זיך אַנטוויקלט לויט אַן אַראָפּשטייַגנדיקער ליניע: די צאָל ערדנבאַזאָרגטע האָט זיך פֿאַרקירצט און די צאָל ווייניק-ערדיקע און אָנערדיקע איז געשטיגן.

די אָנוואַקסנדיקע דוירעס האָבן מיט זייער גאַנצער שווערקייַט געדריקט אַף דער ערד, די ערד אָבער האָבן פֿעסט געהאַלטן אין זייערע הענט די ערד-מאַגנאַטן, וועמען עס האָט בעסער געלוינט צו עקספּלואַטירן זייער ערד דורך „אָפּאַרבעטונגען“ און אַרענ-דעס. מיר האָבן שוין געזען, אַז דער פּויעריִשער פּריוואַטער ערד-אייגנטום האָט פֿאַרנומען אַ נישטיקן אָרט אינעם גאַנצן פּויעריִשן ערד-באַזיץ. ניט געקוקט אַף דער שאַרפֿער ערד-נויט איז דאָס פּויערטום ניט געווען אימשטאַנד צו קריגן פֿאַר זיך ערד און זייערע באַצירקן האָבן זיך געבערעקלט אינייִנעם מיטן וווּקס פֿון דער באַפֿעלקערונג. אויב אין 1877 יאָר איז אַף איין פּויעריִשן הויף אויסגעפֿאַלן 17,2 דעסיאַטין ערד-אייַנטייל איז אין יאָר 1905 דער דורכשניטלעכער גרויס פֿון אַ פּויעריִשן באַצירק פֿאַרקלענערט געוואָרן ביז 9,1 דעסיאַטין.

לויט די יעדיעס פֿון דער „סטאַטיסטיק פֿונם ערד-באַזיץ אין 1905“ ווייַזט זיך אַרויס, אַז דאָסראָוו פּויעריִשע באַצירקן זייַנען באַשטאַנען פֿון 6—7 דעסיאַטין אַף אַ הויף, דאָס איז די ווירטשאַפֿט, וואָס לעניִן פֿאַרעכנט זי צו דעם רויִנירטן און געדריקטן דורך לייַב-אייגנטימערישער עקספּלואַטאַציע פּויערטום, אַרויסגייענדיק דערפֿון, וואָס אַ באַצירק פֿון

[1] „Труды“, стр. 220.

5 דעסיאַטין ערד איז באַ דעם געגעבענעם צושטאַנד פֿון די פּראָדוקציר-קויכעס ניט אימשטאַנד אויסצוהאַלטן אַ פּויערישע ווירטשאַפֿט און אויסצוניצן די גאַנצע אַרבעט-קראַפֿט פֿון דער פּויערישער פֿאַמיליע, אַז אַ באַצירק פֿון 5—10 דעסיאַטין איז ניט גענוג אַף צו אויסהאַלטן אַ פֿאַמיליע און אַף צו דעקן אַלע שטײַערן פֿון דער ווירטשאַפֿט איז דורכפֿירנדיק אַן אַנטשפּרעכנדיקע גרופּירונג פֿון די ווירטשאַפֿטן וועלן מיר זען, אַז די אַלגעמיינע צאָל פּויערישע הויפֿן אין יאָר 1905 ווערט אײַנגעטיילט אַף 12,3 פּראָצענט הויפֿן האַלב-פּראָלעטאַרישע, וואָס גיבן אַוועק די גרעסטע טייל פֿון זייער צײַט אַף די פֿעלדער פֿונעם פּאָרעץ און אַף פֿאַרשיידענע אַנדערע אַרבעטן אויסערן דאָרף, 61,9 פּראָצענט הויפֿן ווייניק-ערדיקע, וואָס זײַנען געצוווּנגען דערצו קומען צו אַרענדע און בלויז 25,8 פּראָצענט מער אָדער ווייניק פֿאַרזיכערטע (העכער 10 דעסיאַטין), דערבײַ ווערט אין אייניקע אויעזדן דער פּראָצענט פֿון די האַלב-פּראָלעטאַרישע ווירטשאַפֿטן געהעכערט ביז 15,2 פּראָצענט אין מינסקער אויעזד, 18,1 אין סלוצקער און אַפֿילע 34,1 אין נאָוואָרעדקער אויעזד. עס פֿאַרשטייט זיך, אַז אַהער גייען ניט אַרײַן די ערדלאָזיקע, אַף וויפֿל זיי האָבן נאַטירלעך ניט געקענט אַרײַנגערעכנט ווערן אין דער סטאַטיסטיק פֿונם ערד-באַזיץ.

עס איז דעריבער קיין וווּנדער ניט, אַז אייניקע אָרטיקע פּריצים זײַנען געווען געצוווּנגען צו אָנערקענען, אַז „די גאַנצע דאָרפֿישע באַפֿעלקערונג איז באַ הײַנטיקן טאָג קימאַט אַ פּראָלעטאַריאַט און אַז אין אַ קורצער צײַט וועט זי באַ די עקזיסטירנדיקע באַדינגונגען געוויס ווערן אַ פּראָלעטאַריאַט“ 1). זיי האָבן אויך אָנערקענט, אַז אַ פּויער פֿון מינסקער אויעזד האָט אַקער-פֿעלד $^{2}/_{3}$ דעסיאַטין אַף אַ מענטשן, אַז נעמענדיק אין אַכט די שוואַכע גערעטענישן פֿון דער ערד און דאָס פֿעלן פֿון די געהעריקע לאַנדווירטשאַפֿטלעכע יעדיעס אין פֿאָלק. די פּרימיטיווע מעטאָדן פֿון דער אַרבעט, דאָס פֿעלן פֿון מאַשינעס און פֿון אַ ריכטיקער אײַנאָרדענונג פֿונעם טויטן לאַנדווירטשאַפֿטלעכן אינווענטאַר באַם פּויער, קען מען שוין פֿאָרויס זאָגן, אַז די $^{2}/_{3}$ דעסיאַטין קענען ניט נאָר ניט דינען אַלס אַ קוועלע פֿון רײַכטום, נאָר אַז עס איז אַ ספֿק, צי זײַנען זיי אומשטאַנד צו געבן גענוג ברויט פֿאַר דער פּויערישער פֿאַמיליע גופֿע 2).

די ניט גענוגנדיקייט פֿון דעם פּויערישן ערד-באַזיץ איז געווען אַף אַזויפֿיל גרויס, אַז די פּויערים פֿלעגן אין פֿיל ערטער אויפֿאַקערן אַפֿילע זייערע לאָנקעס 3). אין דער צײַט, ווען „פֿאַרן פּויער זײַנען ניט געווען קיין באַזונדער שווערע באַדינגונגען, אַף וועלכע ער זאָל ניט אײַנגיין, אַבי נאָר צו קריגן היי אָדער פֿאַר אַרבעט, אָדער פֿאַר געלט, דער איקער היי פֿון גוטן סאָרט; פֿאַרן פּויער עקזיסטירן ניט קיין אומצוטריטלעכע זומפּן, פֿאַר אים איז קיין געפֿערלעכע אַרבעט ניטאָ, אַף וועלכער ער זאָל ניט אײַנגיין, קעדיי צו באַקומען היי. די סאַמע ניט צוטריטלעכע לאָנקעס פֿון סאַמע ערגסטן קוואַליטעט גראָזן ווערן אָפּגעקאָסעט דורך די פּויערים פֿאַר אַ דריטכיילעך אָדער פֿאַר אַ העלפֿט; 2) די באַדערפֿענישן אין לאָנקעס, לייענען מיר אין אַ מעמאָראַנדום, וואָס איז צוגעשטעלט געוואָרן אין הומענער אויעזדישן קאָמיטעט, איז גרויס און קיין לאָנקעס זײַנען ניטאָ. אַז דאָס איז אַ פֿאַקט, וועלן די הערן ערדבאַזיצער זיך געוויס ניט אָפּזאָגן פֿון באַשטעטיקן עס. און אויסער דעם אויך דערציילן וועגן דעם, אַז די פּויערים באַאַרבעטן זיי אַ גוטע לאָנקע פֿאַר אַ $^{1}/_{5}$ און אַן ערגערע פֿאַר אַ $^{1}/_{3}$, איז דאָס דען ניט קיין באַווײַז פֿון אַן עמעסער נויט? 4).

די פֿראַגע וועגן פֿאַשע און לאָנקעס אין מינסקער גובערניע איז אומגעהויער פֿאַרפּלאָנטערט. מיר וועלן איר באַרירן דעמלט, ווען מיר וועלן באַטראַכטן די סערוויטוטןפֿראַגע. מיר האָבן דאָ געבראַכט אייניקע אויסצוגן, קעדיי אונטערצושטרײַכן די גאַנצע שאַרפֿקײַט פֿון דער פּויערישער ערד-ווייניקײַט.

פֿרעגט זיך, פֿאַרוואָס עפּעס איז דאָס פּויערטום, זײַענדיק אַזוי נויטבאַדערפֿטיק אין ערד, ניט אַרויסגעטראָטן מער אַקטיוו אַפֿן ערד-מאַרק, האָט ניט גענומען קיין אַקטיוורן אָנטייל אינם פּראָצעס פֿון מאָביליזירן דעם פּריוואַטן ערד-אייגנטום?

מיר האָבן שוין באַמערקט, אַז דאָס פּויערטום האָט זיך קאָנוווּלסיוו געצויגן צו ערד און האָט ניט בראַקירט מיט קיינע מיטלען קעדיי צו דערווערבן ערד און דערצו האָט זיך דער פּויער אויך געפּרוּווט אַרויסצוטרעטן ווי אַ קויפֿער פֿון ערד, אָפּגעבנדיק דערפֿאַר דעם מער-פּראָדוקט פֿון זײַן ווירטשאַפֿט. די ראָל פֿון די פּויערים אַפֿן מאַרק, אָבער איז, ווי מיר וועלן עס פּרוּוון דערווײַזן ווײַטער, געווען אומבאַדײַטנדיק.

1) „Труды“, стр. 286.
2) „Труды“, стр. 310.
3) „Труды“, стр. 214.
4) „Труды“, стр. 162.

.III

דער מאָבילִיזִיר־פּראָצעס אַפֿן געבּיט פֿון ערד-באַזיץ. אייניקע באַמערקונגען וועגן פויערים-באַנק. אַרענדע.

לאָמיר זיך ווענדן איצט צו דער סטאַטיסטיק פֿון ערד-באַזיץ און פּרוּוון זיך אַפֿן גרונט פֿון דידאָזיקע יעדיעס צו געבן אַן אַלגעמיינע כאַראַקטעריסטיק פֿון ערד-מאָביליזיר-פּראָצעס פֿאַר דער צײַט פֿון יאָר 1863 ביז 1902, ד. ה. פֿאַר 40 יאָר זינט דער פויערים-באַפֿרײַונג.

שטיצנדיק זיך אַף די אָפֿיציעלע יעדיעס פֿון שטײַערן-דעפּאַרטאַמענט 1), קענען מיר מאַכן אייניקע אויספֿירן וועגן דער ערד-מאָביליזאַציע אין די פֿינף מײַרעוו-גובערניעס, אין פֿאַרגלײַך מיט די 45 גובערניעס פֿון אייראָפּעישן רוסלאַנד.

אָט די דאָזיקע יעדיעס זאָגן אונדז קוידעמקאָל, אַז די ערד איז פֿון יאָרצענדליק צו יאָרצענדליק אַלץ מער אינטענסיוו אַרויסגעוואָרפֿן געוואָרן אַפֿן מאַרק. די צאָל אָפּמאַכן, דער סכום פֿאַרקױפֿטע ערדן און געקױפֿטע און באַזונדערס דער ווערט פֿון דער ערד, גיבן אַן אַרױפֿשטײַגענדיקע קרומע ליניע. דערבײַ האָט דער מאָביליזיר-פּראָצעס דערגרייכט אַ באַזונדער קראַפֿט אין די לעצטע 5 יאָר פֿון דעם פּעריאָד, וואָס מיר באַטראַכטן. (1898-1902) אַף אָט די דאָזיקע 5 יאָר, קומט אויס אין די 45 גובערניעס פֿון אייראָפּעישן רוסלאַנד 20,9 פּראָצענט פֿון אַלע ערד-אָפּמאַכן, 16,1 פּראָצ. פֿון דעם גאַנצן סכום געקױפֿטע און פֿאַרקױפֿטע ערד און אַפֿילע 31,7 פּראָצ. לויט איר ווערט. דורכשניטלעך האָט זיך פֿאַרן 40-יאָריקן פּעריאָד אין די 45 גובערניעס פֿון אייראָפּעישן רוסלאַנד פֿאַרקױפֿט יעדער יאָר 3,07 פּראָצ. פֿון דעם גאַנצן שטעטך פּריוואַט-באַזיצערישער ערד, ד. ה., אַז פֿאַר אַ 40-יאָריקן פּעריאָד איז די ערד אַריבערגעגאַנגען פֿון איין באַזיצער צום צווייטן 1,23 מאָל, ד. ה., פֿאַרשטייט זיך, ניט, אַז יעדע איינציקע נאַכלע איז טאַקע אין פֿאַרלויף פֿון 40 יאָר פֿאַרקױפֿט געוואָרן און אַרויסגעטראָטן אַפֿן מאַרק 1,23 מאָל. דערפֿאַר אָבער זײַנען פֿיל ערדן איבערגעגאַנגען פֿון האַנט צו האַנט גאַנץ אָפֿט. די ערד איז אַרײַנגעצויגן געוואָרן אינם סכוירע-פֿאַרקער און איז געוואָרן אַן אָביעקט פֿון ספּעקוליאַציע. דאָס פויערטום, וועמעס ערד-אײַנטייל איז אינם מאָמענט פֿון דער באַפֿרײַונג געווען ניט גענוגנדיק פֿאַר אַ וואָסערער ניט איז געהעריקער ווירטשאַפֿט, איז צוליב דעם וווּקס פֿון דער באַפֿעקלערונג און דער דורך איר אַרויסגערופֿענער פּאַרצעליאַציע אַלץ מער און מער אַקטיוו אַרויסגעטראָטן אַפֿן מאַרק אַלס קויפֿער פֿון ערד. די ערד-מאָנאָפּאָליסטן האָבן אָבער אַף דערדאָזיקער אַקטיווקייט פֿון די פויערים געענטפֿערט מיט אַ שאַרפֿער פֿאַרהעכערונג פֿון די ערדפּרײַזן, פֿאַרצאַמנדיק אַף אַזאַ אויפֿן פֿאַר דער הויפּט-מאַסע פֿונם פויערטום דעם וועג צו דער ערד. די דינאַמיק פֿון די ערד-פּרײַזן פֿאַרן פּעריאָד פֿון 40 יאָר ווײַזט אַרויס אַ שאַרפֿן אופֿשטײַג אינדערהויך, און אין די לעצטע 5 יאָר ווערן די פּרײַזן אין 4 מאָל העכער אין פֿאַרגלײַך מיטן ערשטן יאָרצענדליק נאָך דער באַפֿרײַונג פֿון די פויערים. אונטן וועלן מיר זיך באַמיען צו דערווײַזן אַף וויפֿל די פּרײַזן פון ערד זײַנען אומגעהויער גרויס געווען אין פֿאַרגלײַך מיט דער האַכנאָסע פֿון דער ערד גופֿע.

דערווײַל וועלן מיר נאָר באַמערקן, אַז די ספּעקולאַטיווו אופֿגעשטײַגטע פּרײַזן האָבן ניט קיין גרונט ניט אין דעם צושטאַנד פֿון די פּרײַזן אַף אַגריקולטור-פּראָדוקטן און נאָך ווייניקער אין די קאַפּיטאַלע אויסגאַבן אַף צו פֿאַרבעסערן די ערד און אַף צו העכערן איר גערעטעניש. דער וווּקס פֿון די פּרײַזן ווערט דערקלערט נאָר מיט דער מאָנאָפּאָל פֿון אַ הײַפֿל מענטשן, וואָס האָבן אַף אַזאַ אויפֿן איבערגעליווערט דעם מער-פּראָדוקט פֿון דער פויערישער ווירטשאַפֿט פֿאַר זייער אייגענעם ניט פּראָדוקטיוון דערצו נאָך געברויך. אָט דער אומשטאַנד, וואָס קימאַט דער גאַנצער מער-פּראָדוקט פֿון דער פויערישער ווירטשאַפֿט אין אַ באַדײַטנדיקער טייל פֿון מערווערט פֿון דער פֿאָלקווירטשאַפֿט בּיכלאַל האָבן געדאַרפֿט איבערגעגעבן ווערן דעם פּאַראַזיטישן און ניטפּראָדוקטיוון קלאַס פֿאַר זײַן פּערזענלעכן געברויך איז די הויפּטסיבע פֿון דעם רעליאַטיוון פֿאַרגליווערטן צושטאַנד פֿון אונדזער פֿאָלק-ווירטשאַפֿט ביכלאַל און לאַנדווירטשאַפֿט ביפֿראַט.

דער מאָביליזיר-פּראָצעס אין די מײַרעוו-גובערניעס האָט זיך מיט גאָרנישט ניט אונטערגעשיידט פֿון דעם שוין באַשריבענעם פּראָצעס אינם איבעריקן אייראָפּעישן רוס-

1) „Материалы по статистике движения землевладения в России", вып. XIII. Погубернские итоги мобилизации и средние земельные цены за 40-летие 1863—1902 г.г.

לאַנד. אויך דאָ איז די צאָל אָפּמאַכן, דער סכום פֿון פֿאַרקויפֿטע ערד און איר ווערט געוואַקסן פֿון איין יאָרצענדליק צום צווייטן. דער פּראָצעס פֿון מאָביליזיר-אָנוואַקס פֿון די ערדן איז נאָך עפּשער דאָ שאַרפֿער אויסגעדריקט. דאָ אין מײַרעוו גובערניע קומט אויס אָפֿן לעצטן יאָר צענדליק 44,8 פּראָצענט פֿון אַלע אָפּמאַכן פֿאַר דעם 40-יאָריקן פעריאָד, 34,7 פּראָצענט פֿון דער פֿאַרקויפֿטער און געקויפֿטער ערד און אַפֿילע 55,8 פּראָצ. פֿון איר ווערט. אין די מײַרעוו-גובערניע און באַזונדערס אין מינסקער גובערניע האָט זיך דער מאָביליזיר-פּראָצעס, ווײַזט אויס, אָנגעהויבן שפּעטער ווי אין די גובערניעס פֿון אייראָפּעישן רוסלאַנד ביכלאַל. אין מינסקער גובערניע קומט אויס אָפֿן ערשטן יאָרצענדליק נאָך דער באַפֿרײַונג פֿון די פויערים אײַנגאַנצן 8,6 פּראָצ. פֿון אַלע אָפּמאַכן פֿאַר די 40 יאָר און 7,6 פּראָצ. פֿונם גאַנצן סכום פֿאַרקויפֿטע ערד. אַ דאַנק דעם סערוויטוטן-רעכט האָט דאָס פויערטום, ווײַזט אויס, אין די ערשטע יאָרן ניט שטאַרק גענוציט זיך אין ערד. שפּעטער אָבער מיטן וווּקס פֿון דער באַפֿעלקערונג און צוליב די שטערונגען מיצאַד דעם פּאָרעץ פֿאַר די סערוויטוטן-באַנוץ איז ענדלעך אויך דער ווײַסרוסישער פויער גענויט געווען אַרויסצוטראָגן אָפֿן מאַרק זײַן אָרעמען פֿאַרמעגן קעדיי אומצובײַטן עס אַף אַ שטיקל פּריצישער ערד,

ווי איז געווען דער אָנטייל פֿון באַזונדערע סאָציאַלע גרופּן פֿון דער באַפֿעלקערונג אינם דאָזיקן מאָביליזיר-פּראָצעס?

אַן ענטפֿער אַף דערדאָזיקער פֿראַגע ווערט געגעבן אין דער פֿאָלגנדיקער טאַבעלע, וועלכע איז אויפֿגעשטעלט לויט די מאַטעריאַלן פֿון פּ. יאַסטרעמסקי [1].

טאַבעלע נומ. 7.

אײַנקויף און פֿאַרקויף פֿון ערד אין די מײַרעוו-גובערניעס (ווילנער, וויטעבסקער, גראָדנער, קאָוונער, מינסקער, מאָגילעווער), לויטן שטאַנד פֿון קויפֿער און פֿאַרקויפֿער (דורכשניטלעך פֿאַרן פעריאָד אין פּראָצענטן צום סאַכאַקל).

	יאָר	צאָל אָפּמאַכן: פּריצים, טשינאָווניקעס און אָפּיצערן	צאָל אָפּמאַכן: דאָרפֿישע אײַנוואוינער	צאָל אָפּמאַכן: סאָחרים, בירגער	צאָל אָפּמאַכן: אַנדערע	צאָל דעסיאַטין ערד: פּריצים, טשינאָווניקעס און אָפּיצערן	צאָל דעסיאַטין ערד: דאָרפֿישע אײַנוואוינער	צאָל דעסיאַטין ערד: סאָחרים, בירגער	צאָל דעסיאַטין ערד: אַנדערע
פֿאַרקויפֿער	1863—1892	60,7	13,6	3,5	22,2	73,2	2,1	5,5	19,2
	1893—1897	60,1	20,2	3,8	15,9	82,3	3,2	7,8	6,7
קויפֿער	1863—1892	20,8	58,4	3,3	17,7	61,8	13,5	14,3	10,4
	1893—1897	10,0	69,0	2,3	18,7	51,5	21,6	12,1	14,8

אַלס פֿאַרקויפֿער פֿון ערד זײַנען דאָסראָוו אַרויסגעטראָטן פּריצים, טשינאָווניקעס און אָפּיצערן. זייערע קאָנטר-אַגענטן זײַנען דערהויפּט געווען די דאָרפֿישע אײַנוואוינער, וועמעס געוויכט עס האָט מיט זיך דורכשניטלעך פֿאַרגעשטעלט אין דער גאַנצער מאַסע אײַנקויפֿער פֿאַר 30 יאָר 58,4 פּראָצ. און פֿאַר די פֿאָלגנדיקע 5 יאָר פֿאַרגרעסערט ביז 69,0 פּראָצענט. אַלס קויפֿער פֿון ערד זײַנען אויך אַרויסגעטראָטן פּריצים, דערהויפּט אין פעריאָד פֿון 1863 ביז 1892 יאָר, וואָסעס ווערט טיילווײַז דערקלערט מיט דער פּאָליטיק פֿון דער רעגירונג אײַנצופֿלאַנצן אין מײַרעוו-געגנט דעם רוסישן ערד-באַזיץ. דער גאַנצער מאָביליזיר-פּראָצעס צום יאָר 1905 האָט ווייניק באַריִרט דעם פּריצישן ערד-באַזיץ. לויט די יעדיִעס פֿון „סטאַטיסטיק פֿון ערד-באַזיץ אין יאָר 1905״ האָט זיך דער פּריצישער ערד-באַזיץ צום יאָר אַפֿילע 1905 פֿאַרגרעסערט אין פֿאַרגלײַך מיט 1877 אַף 58,000 דעסיאַטין און האָט מיט זיך פֿאַרגעשטעלט אַ העלפֿט פֿון דעם גאַנצן ערד-פֿאָנד פֿון גובערניע, 76,9 פּראָצ. פֿון גאַנצן שטעטך פֿון פּריוואַט-באַזיץ און 83,6 פּראָצ. פֿונעם גאַנצן שטעטך, וואָס האָט זיך געפֿונען אין פּערזענלעכן אייגנטום.

[1] Материалы к оценке недвижимостей в Минской губ. Купли-продажи, залоги и аренды земель в Минской губ.

די פֿאָלגנדיקע טאַבעלע ווײַזט אונדז ווי אַזוי די ערד-אָפּמאַכן זײַנען צוטיילט לויט זייער גרויס און לויט דער הויך פֿון די פּרײַזן און די פֿאַרהעלטעניש צווישן זיי [1].

טאַבעלע נומ. 8.

גרופּן לויט דער גרויס פֿון אָפּמאַך	צאָל אָפּמאַכן (אין פּראָצ. צום אַנטשפּרעכנדיקן סאַכאַקל) 1863—1892	צאָל אָפּמאַכן 1893—1897 מײַרעוו-גובערניע	צאָל אָפּמאַכן 1893—1897 אין דער צאָל מינסקער	צאָל דעסיאַטינעס (אין פּראָצ. צום אַנטשפּרעכנדיקן סאַכאַקל) 1863—1892	צאָל דעסיאַטינעס 1893—1897 מײַרעוו-גובערניע	צאָל דעסיאַטינעס 1893—1897 אין דער צאָל מינסקער	דורכשניטלעכער פּרײַז אַף איין דעס. אין רובלען 1863—1892	דורכשניטלעכער פּרײַז 1893—1897 מײַרעוו-גובערניע	דורכשניטלעכער פּרײַז 1893—1897 אין דער צאָל מינסקער
פֿון 1 ביז 5 דעס. .	19,2	13,8	10,2	0,1	0,2	0,1	19,76	119,36	94,77
״ 5 ״ 10 ״ .	10,4	12,6	12,8	0.2	0,4	0,2	52,87	61,73	48,70
״ 10 ״ 50 ״ .	37,9	43,1	43,2	3,3	5,1	2,5	35,89	46,61	36,80
״ 50 ״ 100 ״ .	10,1	10,8	9,0	2,5	4,0	1,5	31,40	44,90	39,18
״ 100 ״ 500 ״ .	14,6	14,3	15,3	12,2	15,4	8,7	26,19	38,00	32,91
״ 500 ״ 1000 ״ .	3,5	2,7	3,9	9,1	9,3	6,6	21,44	31,50	23,74
״ 1000 ״ 5000 ״ .	3,5	2,2	4,1	27,6	24,0	21,3	14,56	30,14	23,88
העכער פֿון 5000 דעס .	0,8	0,5	1,5	45,0	41,6	59,1	6,90	17,58	12,76
סאַכאַקל . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	14,63	27,80	18,76
אַבסאָליוט (צאָל דעסיאַטין אין טויזנטער) . .	34654	12171	2930	9313	2423	1177	—	—	—

איבערוויגענד זײַנען די אָפּמאַכן פֿון 10 ביז 50 דעסיאַטין. אַף די אָפּמאַכן פֿון דער-דאָזיקער גרויס קומט אויס 37,9 פּראָצ. אין די יאָרן 1863—1892 און 43,1 פּראָצ. פֿון אַלע אָפּמאַכן אין די יאָרן 1893—1897. דאָס אַנטשפּרעכט דעם שוין פֿון פֿריער אָנגעמערקטן הויכן געוויכט פֿון דאָרפֿישע אײַנוואוינער אַלס ערד-קויפֿער. אָבער אין באַצוג צו דער צאָל מאָבילעזירטע ערד, פֿאַרנעמט אָט די־דאָזיקע גרופּע ניט מער ווי 5,1 פּראָצ. אין די מײַרעוו-גובערניעס און אין מינסקער ניט מער אַפֿילע פֿון 2,5 פּראָצענט. פֿאַרייניקנדיק אַלע אָפּמאַכן אין דרײַ גרופּעס: קליינע, מיטעלע און גרעסערע און רעכענענדיק אין דער ערשטער גרופּע די אָפּמאַכן ביז 50 דעסיאַטין, אין דער צווייטער ביז 1000 דעסיאַטין און אין דער דריטער העכער פֿון 1000 דעסיאַטין, וועלן מיר באַקומען:

טאַבעלע נומ. 9.

געוויכט אין פּראָצענטן.

	לויט דער צאָל אָפּמאַכן 1863—1892	לויט דער צאָל אָפּמאַכן 1893—1897 מײַרעוו-גוב.	לויט דער צאָל אָפּמאַכן 1893—1897 אין דער צאָל מינסקער	לויט דער צאָל דעסיאַטינעס 1863—1892	לויט דער צאָל דעסיאַטינעס 1893—1897 מײַרעוו-גוב.	לויט דער צאָל דעסיאַטינעס 1893—1897 אין דער צאָל מינסקער
1-טע גרופּע . . .	67,5	69,5	66,2	3,6	5,7	2,8
2-טע ״ . . .	28,2	27,8	28,2	23,8	28,7	16,8
3-טע ״ . . .	4,3	2,7	5,6	73,6	55,6	80,4
סאַכאַקל .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

אָט די־דאָזיקע טאַבעלע באַשטעטיקט אינגאַנצן אונדזער אויספֿיר וועגן דעם, אַז די קליינע אײַנקויפֿער, פֿאַרנעמענדיק דעם גרעסטן אָרט לויט דער צאָל געשלאָסענע אָפּמאַכן, האָבן אַראָפּגענומען פֿון מאַרק ניט מער ווי 5-6 פּראָצ. און אין מינסקער גובערניע אַפֿילע 2,8 פּראָצענט פֿון די פֿאַרקויפֿטע ערד. אַפֿן כיילעק אָבער פֿון אייניקע פּראָצענטן גרויסע אײַנקויפֿער פֿאַלט ביז 80 פּראָצענט פֿון דער גאַנצער אײַנגעקויפֿטער ערד.

[1] „Материалы к оценке недвижимостей в Минской губ. Купли-продажи, залоги и аренды земель".

צום באַדויערן, האָבן מיר קיין מעגלעכקײַט ניט געגוי צו באַטראַכטן די פֿראַגע וועגן דעם אָנטייל פֿון די דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער (לויט דער טערמיִנאָלאָגיִע פֿון דער דעמלטיִקער אָפֿיִציִעלער סטאַטיִסטיִק) אין דעם מאָביִליִזיִר-פּראָצעס. אין אונדזער רעשוּם האָבן מיר דער-צו ניט די נויטיִקע יעדיִעס. עס איז אָבער אָן שום סאָפֿעק, אַז די דאָזיִקע דאָרפֿיִשע אײַנ-וואָינער האָבן מיט זיך ניט פֿאָרגעשטעלט קיין אײנהײַטלעכע קלאַסנגרופּיִרונג. אַהער גייען אַרײַן אי יענע פּויעריִשע ווירטשאַפֿטן, וואָס זײַנען געווען געגויט צו ווענדן זיך צום ערד-מאַרק, קעדיי צו באַפֿריִדיִקן זייערע אייגענע געברויך-באַדערפֿעניִשן, אַזוי אויך דער אויבער-שטער באַלעגופֿיִשער שיִכט אין דאָרף, וואָס האָט פֿאַרברייטערט זײַן ערד-באַזיץ ווײַט אויסער די גרענעצן פֿון אַרבעטעריִשן ערד-באַזיץ. אין דעם איבערצײַגט אונדז די קעגנ-שטעלונג פֿון אייניִקע פֿון די אויבנגעבראַכטע ציִפֿערן. אַף דער רעכענונג פֿון די קליינע אָפּמאַכן, וואָס זײַנען באַדיִנגלעך אָנגענומען געוואָרן אין אַ גרויס פֿון 1 ביז 50 דעסיאַטין, קומט אויס 2,8 פּראָצענט פֿון דער גאַנצער ערד, וואָס האָט ציִרקוליִרט אַפֿן מאַרק (זע טאַבעלע נומ. 9), אַף דעם קיילעק פֿון די דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער קומט אויס 12,9 פּראָצענט (זע טאַבעלע נומ. 7). אַף אַזאַ אויפֿן איז די גרופּע דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער איִנגאַנצן גענומען אַוועקגעגאַנגען ווײַט אויסער די גרענעצן פֿון די קלענערע אָפּמאַכן. אויב מיר זאָלן אַפֿיִלע דערלאָזן, אַז אין די ערשטע, סאַמע קלענסטע גרופּן, לויט דער גרויס פֿון די אָפּמאַכן, האָבן אָנטייל גענומען נאָר דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער, וואָס איז איִנדערעמעסן ניט געווען, וועט די דורכשניִטלעכע גרויס פֿון די אָפּמאַכן וואַקלען זיך אין די גרענעצן פֿון 1 ביז 500 דע-סיאַטין, דערבײַ וועט אַרום 10 פּראָצענט (12,9—2,8 פּראָצ.) פֿון דער גאַנצער מאָביִליִזיִרטער ערד פֿאַר 5 יאָר, אָדער אַרום 80 פּראָצ. פֿון דער גאַנצער געקויפֿטער דורך די דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער ערד, אויסקומען אַף דעם קיילעק פֿון דעם העכערן שיִכט פֿון דאָרף. אָט די אומדיִרעקטע יעדיִעס דערלויבן אונדז צו מאַכן אַן אויספֿיִר וועגן דעם, אַז די באַלעגופֿיִשע שיִכטן פֿון דאָרף האָבן גענומען אַן אַקטיִוון און אַ רעליאַטיִוו-גרעסערן אָנטייל איִנעם מאָביִליִזיִר-פּראָצעס אַפֿן געביִט פֿון ערד-באַזיץ אין מיִנסקער גובערניִע. וועגן דעם רעט אויך דער אונטערגעשטרײַכטער וווּקס פֿון דורכשניִטלעכער גרויס פֿון פּריִוואַטן פּויעריִשן ערד-באַזיץ.

זעלבסטפֿאַרשטענדלעך, אַז די קליינע אײַנקויפֿער זײַנען געווען אין אַ באַדײַטנדיִק-וויניִקער גיִנסטיִקערער לאַגע ווי די גרעסערע. די אויבנגעבראַכטע טאַבעלע באַווײַזט, אַז די ערד-פּרײַזן האָבן זיך באַדײַטנדיִק פֿאַרקלענערט, איִניינעם מיט דער גרויס פֿון די אָפּמאַכן. אויב דער דורכשניִטלעכער פּרײַז מאַכט אויס פֿאַר אַ דעסיאַטין 119,36 רובל לויט די אָפּמאַכן ביז 5 דעסיאַטין פֿאַר די יאָרן 1893—1897, איז אין דערזעלביִקער צײַט דער פּרײַז פֿאַר אַ דעסיאַטין לויט די אָפּמאַכן פֿון העכער 5 טויזנט דעסיאַטיִנעס פֿאַרקלענערט ביז 27,80. אַזאַ בילד לאָזט זיך מערקן אויך אין מיִנסקער גובערניִע. דעריִבער דאַרפֿן מיר פֿאַר דער כאַ-ראַקטעריִסטיִק פֿונם פּויעריִשן אָנטייל אין מאָביִליִזיִר-פּראָצעס אַרויסגיין פֿון די דאָזיִקע הויכע פּרײַזן, ווײַל די גרונטמאַסע פֿון די פּויעריִם האָט געקויפֿט קליינע ערד-שטיִקער פֿאַר אומ-געהויער הויכע פּרײַזן, וועלכע זײַנען געווען אין 4—5 מאָל גרעסער פֿון די דורכשניִטלעכע.

דער אַנאַליִז פֿון די ערד-פּרײַזן, לויט די סאָציִאַלע גרופּן פֿון די אײַנקויפֿער און קויפֿער באַווײַזט, אַז די דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער איִנגאַנצן גענומען האָבן זיך געוויזן אַפֿן מאַרק צוליִב קלענערע אײַנקויפֿן אין אַ באַדײַטנדיִק אונגיִנסטיִקער לאַגע אין פֿאַרגלײַך מיט אַנדערע גרופּן אײַנקויפֿער.

אָט זײַנען די אַנטשפּרעכנדיִקע יעדיִעס:

טאַבעלע נומ. 10.

	פֿאַרקויף-פּרײַז פֿון אַ דעסיאַטין אין רובלס			אײַנקויף-פּרײַז פֿון אַ דעסיאַטין אין רובלס		
	1863—1892 יאָר	1893—1897		1863—1892 יאָר	1893—1897	
		מײַרעוו-גובערניעס	אין דער צאָל מינסקער		מײַרעוו-גובערניעס	אין דער צאָל מינסקער
דורכשניִטלעכער מעקאַך פֿון אַ דעסיאַטין אָן אונטערשייד פֿון גרופּעס	15,00	28,10	18,86	15,00	28,10	18,86
אין דער צאָל פּריִצים, טשיִנאָווניִקעס און אָפֿיִצערן .	15,34	27,38	18,15	13,01	28,29	20,34
דאָרפֿיִשע אײַנוואָינער	22,64	32,55	23,00	24,54	35,51	27,06
סאָכריִם, ביִרגער און אַנד. . . „ .	13,01	30,09	1 9,85	10,57	20,80	14,05

אָט דיִדאָזיִקע יעדיִעס כאַראַקטעריִזיִרן שוין פוּן זיִך זעלבסט דיִ טעטיִקייַט פוּן פויערישן ערד-באַנק, וועלכער איִז געווען באַרוּפן צוּ העלפן דעם ווייניִק-ערדיִקן פויערטוּם אייַנצוּקויפן ערד. מיִר האָבן געזען, אַז אָפּהענגיִק פוּן דער גרויס פוּן דיִ אָפּמאַכן איִן דיִ יאָרן 1893—1897 איִז דער אוּנטערשייד איִן דיִ פרייַזן ניִט קלענער געוואָרן, ניִט קוּקנדיִק אַף אַ 10-יאָריִקער עקסיִסטענץ פוּנם דאָזיִקן באַנק. דיִ דאָרפיִשע אייַנוואוינער איִן מיִנסקער גוּבערניִע האָבן אויך איִצט געצאָלט פאַר ערד אַף 40—50 פראָצ. העכער פוּן דיִ דוּרכשניִטלעכע פרייַזן אוּן קיִמאַט אַף 100 פראָצ. העכער פוּן דיִ סאָכריִם. נאָכמער, **ד**יִ אַבסאָלוּטע הויך פוּן דיִ אייַנקויף-פרייַזן אַף ערד, וועלכע זייַנען אייַנגעקויפט געוואָרן מיִט דער היִלף פוּן דעם פויערישן ער**ד**-באַנק, שטייַגט באַדייַטנדיִק איִבער דיִ אַלגעמיינע פאַרקויף-פרייַזן אַף ערד. אַזוי האָבן דיִ דוּרכשניִטלעכע אייַנקויף-פרייַזן פוּן באַנק איִן יאָר 1887 איִבערגעשטייַגט אַף 76 פראָצענט דיִ אַנטשפּרעכנדיִקע אַלגעמיינע פרייַזן אַף ערד איִן מיִנסקער גוּבערניִע. פאַרן פעריִאָד פוּן יאָר 1887 ביִז 1902 אייַנשליִסלעך האָבן דיִ פרייַזן פוּן באַנק געשטיִגן העכער וויִ איִן 2 מאָל, דערבייַ האָט דער טעמפּ פוּן ווּוקס פוּן דיִ באַנק-פרייַזן איִבערגעשטיִגן דעם אַנטשפּרעכנדיִקן טעמפּ פוּן ווּוקס פוּן דיִ דוּרכשניִטלעכע ערד-פרייַזן. אַלס רעזוּלטאַט דערפוּן ווייַזט זיִך אַרויס, אַז דיִ פרייַזן פוּן באַנק איִן יאָר 1902 זייַנען געווען העכער אַף 100 פראָצ. פוּן דיִ אַלגעמיינע ערד-פרייַזן.

פוּן דיִ יעדיִעס, וועלכע זייַנען געבראַכט געוואָרן איִן דיִ יערלעכע ביִכער „פּאַמיאַטנאַיאַ קניִזשקאַ“ פוּן מיִנסקער גוּבערניִע, איִז צוּ זען, אַז צוּם פויעריִם-באַנק האָט מען זיִך פאַרהעל טניִסמעסיִק ווייניִק געווענדעט: דוּרכשניִטלעך האָבן יערלעך אייַנגעקויפט ערד דוּרכן באַנק בלויז 1,4 פראָצ. פוּן דיִ פויערישע וויִרטשאַפטן. דיִ האַלוואָעס פלעגן אַרויסגעגעבן ווערן איִן דער גרויס פוּן 64—70 פראָצענט פוּן דעם קאָסט פוּן דיִ אייַנגעקויפטע ערד. דיִ איִבעריִקע 30—36 פראָצענט האָבן באַדאַרפט צוּצאָלן דיִ אייַנקויפער פוּן זייערע אייגענע מיִטלען. דערבייַ פלעגן דיִ האַלוואָעס אַרויסגעגעבן ווערן אַף באַדיִנגוּנגען פוּן 6—7 פראָצ. יערלעך, דעמלט, ווען דער דוואָריאַנסקער באַנק האָט לויט זייַנע אָפּעראַציִעס גענוּמען ניִט מער וויִ 4 פראָצ. יערלעך.

אָט דיִדאָזיִקע נעגאַטיִווע טעטיִקייַט פוּן באַנק, וואָס האָט פאַרשטאַרקט דיִ דיִפערענציִאַציִע איִן דאָרף, איִז אַפיִלע אָנערקענט געוואָרן דוּרך דיִ אָרטיִקע פּריִציִם. אַ שטייגער, דיִ מיִנסקער געזעלשאַפט פאַר לאַנדוויִרטשאַפט האָט אָנגעוויִזן, אַז דער פויעריִם-באַנק ברענגט ניִט דיִ געהעריִקע נוּצן זייַנע קליִענטן צוּליִב דער ביוּראָקראַטיִשער רוּטיִנע [1]. דער „מיִנסקער אויעזד-קאָמיִטעט וועגן דיִ באַדערפעניִשן פוּן דער לאַנדוויִרטשאַפט“ איִז געקוּמען צוּם באַשלוּס, אַז קעדיי עס זאָל געגעבן ווערן אַ מעגלעכקייַט דער דאָרפיִשער אָרעמסטער באַפעלקערוּנג צוּ אייַנקויפן ערד, איִז נויטיִק: 1) פאַרקלענערן דיִ צאָלוּנגען פוּן דיִ באַנק-האַלוואָעס, לעכאָלהאַפּאָכעס, ביִז דער גרויס פוּן דיִ צאָלוּנגען איִן „דוואָריאַנסקיִ“ באַנק, באַזוּנדער מיִטהעלפן דיִ ערדלאָזיִקע אוּן ווייניִקערדיִקע פויעריִם צוּ אייַנקויפן ערד, וויִ מעגלעך אָן קיינע צוּצאָלן; 2) איִבערקוּקן אוּן פאַרענדערן דיִ אָפּשאַץ-קלאָליִם פוּן באַנק מיִטן ציִל, אַז דיִ אָפּשאַצוּנגען פוּן באַנק זאָלן מער אַנטשפּרעכן דעם וויִרקלעכן ווערט פוּן דער פאַרקויפטער ערד; 3) אַרויסגעבן האַלוואָעס פוּן באַנק איִן דער גרויס ביִז 100 פראָצענט פוּן דער אָפּשאַצוּנג [2].

אָבער פאָדערוּנגען וועגן פאַרקלענערן דעם פראָצענט פאַר דיִ האַלוואָעס איִן פויערישן באַנק, באַגעגענען מיִר נאָר איִן דיִ „טרוּדיִ“ (אַרבעטן) פוּן מיִנסקער קרייַזישן קאָמיִטעט; איִן אַנדערע קאָמיִטעטן האָט זיִך דיִ פראַגע וועגן פויערישן באַנק קיִמאַט ניִט געשטעלט.

וויִ אַזוי אָבער האָט דאָס פויערטוּם געקעמפט מיִט ערדלאָזיִקייַט, ניִט האָבנדיִק קיין מעגלעכקייַט צוּ קויפן ערד?

טיילווייַז דוּרך אַרענדע.

לויט דיִ יעדיִעס, וואָס געהערן צוּם יאָר 1887, זייַנען איִן מיִנסקער גוּבערניִע פאַרעגיִסטריִרט 9135 אַרענדעס, וואָס אַנטהאַלטן 1007,8 טויזנט דעסיאַטיִנעס (אויסער אייַנטייל-ערד), פוּן וועלכע 92 פראָצ. פוּנם גאַנצן שטעך אַרענדיִרטע ערד קוּמט אויס אַף דיִ פריִציִשע נאַכלעס. דיִ פריִציִם האָבן, ווייַזט אויס, עקספּלואַטיִרט אַ באַדייַטנדיִקע טייל פוּן זייער טויגבאַרע ערד דוּרך אַרענדע. וויִ מיִר וועלן זען ווייַטער, האָט עס מער געלייענט איידער פאַרקויפן ערד אַפיִלע אַף **ד**יִ הויכע פרייַזן, וועגן וועלכע מיִר האָבן שוין גערעט.

1) „Труды“, стр. 34.
2) „Труды“, стр. 204.



שפּעטער ווערט די גרויס פֿון די אַרענדעס, ווײַזט אויס, פֿאַרקירצט, לויט די יעדיעס, וועלכע מיר געפֿינען בײַ יאַסטרעמסקען. צום באַדויערן, דערלויבן אונדז ניט די יעדיעס, וועלכע מיר האָבן אין אונדזער רעשוס, אײַנצושטעלן כאָטש בעערעך די גרויס און די פֿאַרשפּרייטקײַט פֿון דער ערד-אַרענדע צום אָנהייב פֿון 20-טן יאָרהונדערט. דעריבער וועלן מיר זיך נאָר באַגרענעצן דערמיט, וואָס מיר וועלן ברענגען אייניקע יעדיעס, וואָס טראָגן אַרײַן אַ געוויסע קלאָרקײַט אין כאַראַקטער פֿון דער פּויערישער אַרענדע.

קוין-עמקאָל וועגן אַרענדע-צאָלונגען.

פֿון די יעדיעס, וואָס זײַנען געבראַכט אין די אָנגעוויזענע מאַטעריאַלן איז צו זען, אַז דער אַרענדע-אָפּצאָל האָט געשטײַגט אײַנײנעם מיטן וווּקס פֿון די ערד-פּרײַזן. אַזוי האָט דער אַרענדע-אָפּצאָל געשטײַגט פֿון 2 ר. מיט 45 ק. פֿאַר אַ דעסיאַטין אין יאָר 1902 ביז 3 ר. מיט 15 ק. אין יאָר 1904. ד. ה., אַז פֿאַר צוויי יאָר האָט זיך עס פֿאַרגרעסערט אַף 47 פּראָצענט, דערבײַ האָט זיך דער אַרענדע-אָפּצאָל אין נאָוואַרעדקער אויעזד פֿאַרגרעסערט ביז איבער 5 רובל פֿאַר אַ דעסיאַטין. ווי עס איז צו זען פֿון דידאָזיקע יעדיעס, איז די אַרענדע צום יאָר 1904 געווען געצאָלט מיט געלט (94.3 פּראָצ. פֿון אַלע פֿאַרעגיסטרירטע אַרענדעס). אין מינסקער גובערניע זײַנען געווען 296 נאַטורעלע אַרענדעס מיט אַ שעטעך פֿון 3343 דעסיאַטין, דערבײַ פֿאַלט אַ באַדײַטנדיקע טייל פֿון די נאַטורעלע אַרענדעס אַף באָריסאָווער אויעזד (101 אַרענדעס) און אַף מאָזירער (94). אָט דידאָזיקע יעדיעס כאַפּן אָבער ניט אַרום אַלע צופֿאַלן פֿון נאַטורעלע אַרענדעס (ווי עס ווײַזט אָן יאַסטרעמסקי), צוליב דעם, וואָס עס איז שווער געווען זיי צו רעגיסטרירן.

אָט וואָס מיר לייענען אין די „טרודי" פֿון רעטשיצער אויעזד-קאָמיטעט וועגן פּויערים אַרענדעס פֿון היי-שניטן.

— די קאַזיאָנע היי-שניטן ווערן דאָסראָוו אָפּגעגעבן דורך אַ ליצעטאַציע אין אַרענדע אַף איין יאָר; נישקאָשעדיקע שטיקער לויט דער קוואַליטעט פֿון די גראָזן ווערן שטענדיק צוגענומען פֿאַר אַ הויכן פּרײַז, ווײַל די נאָכפֿראַגע אַף דעם איז אַ גרויסע און שטײַגט איבער פֿיל מאָל דאָם סכום פֿון גוטע גראָזן. די בעסערע היי-שניטן רײַסט מען, אַזוי צו זאָגן, פֿון די הענט. די אָרעמע באַנוגענען זיך דאָסראָוו מיט די ווילדע און האַלב-ווילדע היי-שניטן. ווען אַן אָרעמאַן נעמט אַ ווילדע לאָנקע, שנײַדט ער די היי אַ יאָר אָדער צוויי און אַפּן דריטן יאָר, ווען די גראָז ווערט פֿאַרבעסערט, נעמט בײַ אים אָפּט צו די זעלביקע לאָנקע פֿון אַ ליציטאַציע אַ פֿאַרמעגלעכער אַרענדאַטאָר און דער אָרעמאַן מוז ווידער שנײַדן היי פֿון אַ ווילדער לאָנקע, קעדיי זי זאָל שפּעטער ווידער איבערגיין צו אַ פֿאַרמעגלעכן אַרענדאַטאָר, אַזוי ווי די פֿריערדיקע. און אַזוי קומט אויס דעם אָרעמאַן קיינמאָל ניט אָנזען קיין גוטן וואָגן היי. און אַזעלכע אָרעמעלײַט זײַנען אין פֿיל דערפֿער פֿאַראַן, צום באַדויערן, אַפֿילע 80 פּראָצענט [1].

ווי מיר האָבן שוין געזען, איז דער רעטשיצער אויעזד אין דער הינזיכט ניט דער איינציקער. אין באָריסאָווער אויעזד-קאָמיטעט האָט מען געזאָגט, אַז „כאָטש אַפֿילע דעם באָריסאָווער אויעזד קען מען אין אַלגעמיין ניט אַרײַנרעכענען אין דער צאָל ווייניק-ערדיקע טעריטאָריעס, כאָטש אַפֿילע מע קען אויך ניט זאָגן, אַז די, וואָס האָבן געוואָלט קויפֿן ערד האָבן דאָ באַגעגנט באַזונדערע שוועריקײַטן אין אויסזוכן פֿאַרשיידענע שטיקער אַף אײַנצוקויפֿן, אָדער, אַז דאָ האָבן עקסיסטירט הויכע פּרײַזן אַף ערד, אָבער ניט געקוקט אַף דעם, פֿאַרלאָזן פֿיל קליינע ערדבויער, דאָסראָוו פּויערים, זייער ווירטשאַפֿט, דערהויפּט צוליב דעם מאַנגל אין היי-שניט און זוכן אַנדערע ערטער אויסער דעמדאָזיקן אויעזד" [2].

דידאָזיקע „ניט הויכע" ערד-פּרײַזן, לויט דער מיינונג פֿון די באָריסאָווער ערד-אייגנטימער, זײַנען אויסגעוואַקסן אין באָריסאָווער אויעזד פֿאַר דעם פּעריאָד פֿון 1893—1897 ביז 1903—1905 אַף 100 פּראָצענט.

אַז „די נאָכפֿראַגע אַף ערד האָט געהויבן די פּרײַזן פֿאַרן פּאַרקויף, אַזוי אויך פֿאַר אַרענדע" און אַז די פּויערים האָבן „ניט געקאַרגט צו געבן פֿאַר דער ערד אַזוינע פּרײַזן, וואָס זײַנען אַפֿילע העכער פֿון דערווירקלעכער ווערט" [3], איז דאָך אַנערקענט געוואָרן פֿון די פּריצים גופֿע. אין איינעם פֿון די פֿאָרטראַגן אין באָריסעווער אויעזד-קאָמיטעט ווערט געזאָגט: „אַז דאָס, וואָס די באָריסאָווער פּויערים טוען אַזוי, טוען זיי עס מיט אַ געוויסער רעכענונג. פֿאַר אַ מענטשן, וואָס זוכט דערפֿאָלגלאָז אַרבעט, איז אַסאַך בעסער צו פֿאַר-

1) „Труды", стр. 398—399.
2) „Труды", стр. 130.
3) „Труды", стр. 141.

קויפֿן וועלוועלער זײַן אַרבעט-קראַפֿט און צו באַקומען אַרבעט, איידער זיצן אינגאַנצן אַרבעטלאָז צונויפֿגעלייגט די הענט, ניט האָבנדיק מיט וואָס דורכצולעבן זיך. געבנדיק הויכע פּרײַזן פֿאַר ערד באַם אײַנקויפֿן און באַם אַרענדע, קאָן עפּשער דער פּויער אָפּזאָגן זיך אין רעזולטאַט פֿון באַקומען פּראָצענט אַף דעם אויסגעגעבענעם קאַפּיטאַל, באַנוגנדיק זיך נאָר מיט דעם אַרבעטלוין, וואָס ער באַקומט [1].

פֿון אונדזער זײַט וועלן מיר צוגעבן, אַז דאָס פּויערטום. וואָס איז געצווונגען צו טאָן אַזוי, זאָגט זיך אָפּ סײַ פֿון די פּראָצענטן אַף דעם אויסגעגעבענעם קאַפּיטאַל, סײַ פֿון אַ טייל אַרבעטלוין. ביידע זאַכן האָט דער ערד-באַזיצער-מאָנאָפּאָליסט צוגענומען פֿאַר זיך.

IV.

די סערוויטוטן און זייער באַדײַטונג פֿאַר דער פּויערישער ווירטשאַפֿט. די פֿראַגע וועגן די סערוויטוטן אין די „טרודי“ פֿון מינסקער קאָמיטעט.

קעדיי קלאָר צו מאַכן די פֿראַגע וועגן פּויערישן ערד-באַזיץ, איז אויך נויטיק צו באַרירן די סערוויטוטן-פֿראַגע, וואָס איז אַ טייל פֿון דער אַלגעמיינער פֿראַגע וועגן דער ערד-געזיכערקײַט פֿון די פּויערים ביקלאַל. אָבער מיר דאַרפֿן רעכענען זיך מיט די גרענעצן פֿון אונדזער איצטיקער טעמע, דעריבער וועלן מיר זיך באַנוגענען מיט באַטראַכטן די סערוויטוטן-פֿראַגע נאָר אין באַצוג צו דער אַלגעמיינער ערד-פֿאַרזיכערונג פֿון די פּויערים און פֿון די אַגראַר-באַציִונגען ביכלאַל.

דאָס סערוויטוטן-רעכט פֿירט איר אָנהויב נאָך פֿון דער לײַב-אייגנטום-עפּאָכע. עס איז באַשטאַנען דערין, וואָס דער פּויער האָט געהאַט דאָס רעכט אין געוויסע הינזיכטן צו באַנוצן זיך מיט דעם פּאָרעצס ערד, לעמאָשל, צו פֿיטערן זײַן פֿי אַף די בראָך און אָפּגעשניטענע פֿעלדער, אין וואַלד, אַף די בלאָטעס און אַף אַנדערע ניט קיין טויגבאַרע ערדן, אויך האָט דער פּויער געהאַט דאָס רעכט צו שנײַדן היי אין דעם פּריצישן וואַלד, צו קלײַבן האָלץ-אַראָפּפֿאַל אַף צום באַהייצן, שוואָמען, יאַגדעס און דאָסגלײַכן. די סערוויטוטן האָבן געדאַרפֿט פֿאַרבײַטן די פּויערים אָט דאָס, וואָס עס האָט געפֿעלט אין זייערע ערד-אײַנטיילן: פּאַשע און לאָנקעס. אָט דיזאָזיקע רעכט פֿון די פּויערים פֿלעגט אַרײַנגעטראָגן ווערן אין די אַזוי-גערופֿענע אינווענטאַרן, וואָס פֿלעגן רעגולירן די באַציִונגען צווישן די פּויערים און די פּריצים.

אָבער ניט געקוקט אַף דער גוואַלטיקער באַדײַטונג, וואָס דער סערוויטוטן-רעכט האָט געהאַט אין די מײַרעוו-גובערניעס, איז עס אינגאַנצן פֿאַרשוויגן געוואָרן אין דער „Местное Положение“ פֿון יאָר 1861 און איז ניט אַרײַן אין די טאַקאָנעס („Уставные грамоты“), וועלכע פֿלעגן רעגולירן די ערד-באַציִונגען צווישן פּויער און פּאָרעץ. נאָר שפּעטער, ווען די „גראַמאָטעס“ זײַנען פֿאַרוואַנדלט געוואָרן אין אויסקויף-אַקטן, האָבן זיך אָנגעהויבן צו ווײַזן סיכסוכים. דורך אַ פֿאַראָרדענונג פֿונם גענעראַל-גובערנאַטאָר גראַף מוראַוויאָוו איז דערקלערט געוואָרן, אַז פֿאַר די פּויערים דאַרף אײַנגעהיט ווערן דאָס רעכט צו באַנוצן זיך מיט זייערע פּאַשעס, מיט וועלכע זיי האָבן זיך באַנוצט ביז דער באַפֿרײַונג און אָט דאָסדאָזיקע רעכט דאַרף אַרײַנגיין אין די אויסקויף-אַקטן; אָבער באַ באַפֿעסטיקן פֿאַר די פּויערים דעם פּאַשע-סערוויטוט, איז דאָסראָוו ניט אָנגעוויזן פּינקטלעך ניט דער שטעטך, ניט די צײַט, אַף וועלכע דאָס רעכט איז גילטיק. און דאָס איז דעריבער נאַטירלעך, אַז קימאַט אין אַלע אָרטיקע קאָמיטעטן פֿון מינסקער גובערניע זײַנען געווען אָנקלאָגעס אַף דער פֿולשטענדיקער ניטבאַשטימטקײַט פֿון דער סערוויטוטן-רעכט. אין די אַרבעטן פֿון פּינסקער אויעזד-קאָמיטעט לייענען מיר אַזוי:

„דער מאָקער פֿון אונדזער הויפּטצאָרע איז יענע באַזונדערקײַט, מיט וועלכע עס ציי-כענען זיך אויס אונדזערע סערוויטוטן, ד. ה. די אומבאַשטימטקײַט זייערע... די אַקטן, שטעלן אײַן די סערוויטוטן, דאַרפֿן זײַן לויטן געזעץ פּינקטלעך און שטרענג באַשטימט. אינדערעמעסן אָבער צייכענען זיי זיך אויס מיט אַ מוסטערהאַפֿטער ניט פּינקטלעכקײַט און ניט-קלאָרקײַט. אָט דיזאָזיקע אומשטאַנדן ברענגען צו מיספֿאַרשטייעניש, צו טאָעסן און צו אומ-ענדלעכע געריכטן“ [2].

1) „Труды“, стр. 141.
2) „Труды“, стр. 325.

אַף וויפל עס איז גרויס געווען די באַדײַטונג פון די סערוויטוטן אין מינסקער גובערניע, איז צו זען כאָטש דערפון, וואָס פון 83,168 ווירטשאַפטן, וועגן וועלכע מיר האָבן ידיעס, זײַנען פאַר 49,248, ד. ה. 59,2 פראָצ., באַפעסטיקט געוואָרן די רעכט פון באַנוצן זיך מיט סערוויטוטן. דערבײַ איז אין איינציקע אויעזדן דער פראָצענט פון די פויערישע ווירטשאַפטן, וואָס האָבן זיך באַנוצט מיט די סערוויטוטן דערגאַנגען ביז 88,5 פראָצענט אין מאָזירער אויעזד, 75,2 פראָצ. אין נאַוואַרעדקער אויעזד, 73,2 פראָצ. אין סלוצקער אויעזד 1).

פון אָט דידאָזיקע ידיעס איז צו זען, אַז די סערוויטוטן אַף פאַשע זײַנען דערהויפט אויסגענוצט געוואָרן אַף די פריצישע לאָנקעס און פאַשע-ערטער אין די פריצישע וועלדער. אַנדערע סערוויטוטן האָבן, ווײַזט אויס, ניט געהאַט קיין באַדײַטנדיקע פאַרשפרייטונג.

דאָס פויערטום האָט, נאַטירלעך, שטאַרק געהאַלטן זיך פאַר די סערוויטוטן-רעכט, און האָט ענערגיש פראָטעסטירט קעגן יעדן פרווו צו פאַרשמעלערן זיי. פאַרקערט, די פריצים האָבן אַף קאָלערליי אויפאַנים געסטאַרעט זיך ווי ווײַט מעגלעך צו פאַרשמעלערן דידאָזיקע רעכט. צוליב דעם זײַנען די סערוויטוטן-סיכסוכים געווען אַ שטענדיק-פאַרשפרייטע דערשײַנונג און זײַנען געוואָרן די גרונט-סיבע פון אַגראַר-מיספאַרשטייענישן צווישן די פויערים און די פריצים 2).

דאָס סערוויטוטן-רעכט איז בעליסאָפעק געווען אַ איבערלעבעניש פון דער עפּאָכע פון לײַב-אייגנטום, וואָס האָט געשטערט די ערד-באַזיצער אײַנפירן אַ ריכטיקע קאַפּיטאַליסטישע ווירטשאַפט. די ערד-באַזיצער האָבן גערעכנט פאַר באַזונדער לעסטיק יענע איבערבלײַבענישן פון פאַטריאַרכאַלע פליכטן, וואָס זיי האָבן געיאַרשנט אין דער פאָרם פון צושטעלן פאַשע-קאָרמע פאַרן פויערישן פי 3). דער מינסקער גובערניאַלער קאָמיטעט האָט אָנערקענט, אַז די סאַמע קרענקלעכע פראַגע פונם אָרטיקן לעבן איז דער טאָרמאַז פון יעדער קולטור—די סערוויטוטן-רעכט מיט אַלע אַנאָמאַליעס, וואָס קומען פון אים אַרויס 4) און האָט געפונען פאַר נויטיק צו פאַרניכטן אָט דידאָזיקע שלעכטס. דער מאָזירער אויעזד-קאָמיטעט האָט אָנערקענט, אַז דער סערוויטוט אין אַלע זײַנע פאָרמען איז דער הויפט-טאָרמאַז צו יעדער ראַציאָנעלער ווירטשאַפט איבער קימאַט וואַלד און לאַנדווירטשאַפט אינם דאָזיקן געגנט 5). אויסער דעם האָבן קימאַט אַלע אָרטיקע קאָמיטעטן אָנערקענט, אַז די סערוויטוטן-רעכט ווירקט זייער שעדלעך אַף די פויערישע פאָרשטעלונגען וועגן פרעמדן אייגנטום, און דעריבער זײַנען די סערוויטוטן אַ באָדן פאַר פאַרשיידענע סיכסוכים צווישן פריצים און פויערים 6).

דאָך זײַנען די שטרעבונגען פון די פריצים צו באַפרײַען זייערע הויפן פון די סערוויטוטן, דערקלערט געוואָרן, ווײַזט אויס, ניט נאָר מיט דעם אַליין. די אויספאָרשונג וועגן דער ווירקונג פון די פאַשע-סערוויטוטן אַפן צושטאַנד פון דער פויערישער און פריצישער ווירטשאַפט, וואָס איז דורכגעפירט געוואָרן אין יאָר 1894 דורך דעם זעמסקער סטאַטיסטיקער נ. מ. אַסטיראָוו און וואָס האָט אַרומגעכאַפּט 230 יישווים פון דאָרעם-מײַרעוודיקן קאַנט, האָט פעסטגעשטעלט, אַז די פאַשע-ערטער, וואָס געפינען זיך אין רעשוס פון די פריצים, באַפרידיקן ניט נאָר די באַדערפענישן פון די פריצישע פי, נאָר זיי גיבן אויך מויסרעס פון פיטער-מיטלען. אין דער צײַט אָבער זײַנען די פאַשע-ערטער פון די פויערים אינגאַנצן ניט גענוגנדיק פאַרן פויערישן פי, דעריבער האָט זיך אײַנגעגעבן די פריצים, וועלכע האָבן הויפן אָן סערוויטוטן צו באַקומען אַ מעגלעכקײַט עקספּלואַטירן זייערע פאַשע-ערטער און היי-שניט ערטער. נעמענדיק 5—6 רובל פון קאָפּ פאַר פאַשע אַף די שוין אויסגעפיטערטע פריצישע ערדן אין פאַרלויף פונם זומער 7).

מיר האָבן שוין געבראַכט די איידעס פון די אָרטיקע קאָמיטעטן וועגן דער שאַרפער נויט פון די פויערים אין היי-שניט און אין פאַשע. אַז די פריצים האָבן געצויגן גרויס רעווועך פון דער פויערישער נויט איז צו זען דערפון, וואָס אין פינסקער אויעזד, אַשטייגער, „האָבן פיל ערדבאַזיצער באַדײַטנדיק פאַרקירצט אָדער אינגאַנצן פאַרמאַכט די פעלד-ווירטשאַפטן, קעדיי צו האָבן אַ מעגלעכקײַט צו פאַרקויפן היי, ווײַל אַף אַזאַ אויפן האָבן זיי באַקומען אַ גרעסערע פאַרנאָסע פון זייערע הויפן“ 8).

1) Энциклопедический словарь Брокгауз и Эфрон, т. 58, стр. 639.
2) „Труды“, стр. 24.
3) „Труды“, стр. 409.
4) „Труды“, стр. 3.
5) „Труды“, стр. 230.
6) Там-же, стр. 18.
7) Энциклопедический словарь Брокгауза и Эфрон, т. 58, стр. 634.
8) „Труды“, стр. 310.

די פּריצים האָבן, ווײַזט אויס, וויניקער פֿון אַלץ געטראַכט וועגן אײַנפֿירן די פֿיל-פֿעלד-סיסטעם און אַנדערע פֿאַרבעסערונגען פֿון זייערע ווירטשאַפֿטן. אָט די־זעלביקע אויס-פֿאָרשונג האָט אויך פֿעסטגעשטעלט, אַז אין יענע הויפֿן, ווו עס איז דורכגעפֿירט געוואָרן די ליקווידאַציע פֿון די סערוויטוטן, האָט זיך באַמערקט אַ שנעלער מאַסן-פֿאַרגרעסערונג פֿונם סכום-ערד, וואָס די פּריצים האָבן געגעבן די פּויערים אַף פּאַשע פֿאַר געלט, אַז אין די־דאָזיקע הויפֿן האָט זיך באַמערקט אַ וווּקס פֿון די האַכנאָסע, ניט צוליב פֿאַרפֿאָלקאָמונגען אין דער ווירטשאַפֿט, נאָר דעריקער צוליב דעם, וואָס עס האָט זיך באַוויזן אַ נײַע קוועלע פֿון האַכנאָסעס אין דער פֿאָרם פֿון געצאָלט מיצאַד די פּויערים פֿאַר פֿיטערן די פֿי אַף יענע פּריצישע ערדן, וואָס זײַנען פֿריער געווען אונטער סערוויטוטן.

דעריבער איז נאַטירלעך, פֿאַרוואָס דער גרונטלאָזונג פֿון די אָרטיקע קאָמיטעטן איז געווען די פֿאָדערונג צו „איבערײַסן איין מאָל פֿאַר אַלע מאָל אַלע ערד-פֿאַרהעלטענישן צווישן די פּויערים און זייערע געוועזענע לײַב-אייגנטימער [1]). די פֿראַגע וועגן די סערווי־טוטן דאַרף מען טייקעף ליקווידירן אַף אַ צוואַנג-אויפֿן" [2]). די סערוויטוטן דאַרפֿן פֿול-שטענדיק פֿאַרניכטעט ווערן, קעדיי עס זאָל זיך אײַנשטעלן דער באַגריף וועגן אייגנטום-רעכט, וואָס שטעלט מיט זיך פֿאָר איינע פֿון די סאַמע הויפּט-יעסוידעס פֿון עקאָנאָמישן און פּאָליטישן לעבן פֿון די פֿעלקער [3]) א. אַ. וו.

די פֿראַגע וועגן אָפּשאַפֿן די סערוויטוטן-רעכט, „דאָס אומעגלעכע מיספֿאַרשטייעניש" און „קאָמונע פּרינציפּ", ווי דאָס איז כאַראַקטעריזירט געוואָרן אין איינעם פֿון די פֿאָרטראָגן אין פּינסקער אויעזד-קאָמיטעט [4]), איז אַוועקגעשטעלט געוואָרן ניט דאָס ערשטע מאָל. נאָך אין דער צײַט פֿון לײַב-אייגנטום זײַנען די פּריצים ניט צופֿרידן געווען מיט די סערוויטוטן און האָבן זיך געסטאַרעט ניט אַרײַנצוטראָגן זיי אין די אינווענטאַרן. אָט די־דאָזיקע שטרע-בונג צו פֿאַרענדיקן מיט די סערוויטוטן האָט זיך נאָך מער געדאַרפֿט פֿאַרגרעסערן נאָך דער רעפֿאָרם, ווען די אַרענדע און אײַנקויף-פּרײַזן אַף ערד זײַנען שטאַרק געוואַקסן. די פּריצים, וועלכע לויט דעם עקזיסטירנדיקן געזעץ, האָבן ניט געהאַט דאָס רעכט אָפּצושאַפֿן די סער-וויטוטן אָן דעם פֿרײַוויליקן העסקעם פֿון די פּויערים, פֿאַר וועלכן מען האָט געדאַרפֿט געבן אַן אַנטשפּרעכנדיקע קאָמפּענסאַציע, האָבן געפֿונען אַ גאַנצע מאַסע קרומע וועגן, וואָס האָבן געפֿירט קימאַט צו דער פֿולשטענדיקער באַזײַטיקונג פֿון די סערוויטוטן-באַזיצער — פּויערים. ווי עס באַמערקן פֿיל מיטגלידער פֿון די קאָמיטעטן איז געווען זייער שווער צו באַקומען אַ פֿרײַוויליקן העסקעם מיצאַד די פּויערים. פֿאַר דער גאַנצער צײַט האָבן מיר ניט מער ווי 80 צופֿאַלן פֿון אַזאַ מין פֿרײַוויליקער ליקווידאַציע [5]). „עס איז ניט שווער צו קלאָר מאַכן זיך — לייענען מיר אין איינעם פֿון די פֿאָרטראַגן אין פּינסקער אויעזד-קאָמיטעט — פֿאַרוואָס דער געזעץ, וועלכער דערלויבט אָפּצושאַפֿן די סערוויטוטן דורך פֿרײַוויליקע אָפּמאַכן, איז אין דער פּראַקטיק פֿאַרבליבן אָן יעדער אָנווענדונג. די הויפּטסיבע דערפֿון באַשטייט אין דער ניטבאַשטימטקײַט פֿון דער סערוויטוטישער רעכט-פֿאַרהעלטעניש. אַף וויפֿל עס עקזיסטירן רײַבונגען מיקויעך דעם אינהאַלט פֿון די סערוויטוטן צווישן די ערד-באַזיצער און די פּויערים, קען זעלבסטפֿאַרשטענדלעך ניט זײַן קיין העסקעם וועגן דער גרויס פֿון דער קאָמפּענסאַציע" [6]).

אַזוי ווי עס איז ניט דערגרייכט געוואָרן קיין פֿרײַוויליקער העסקעם, ריכטיקער געזאָגט, קיין פֿרײַוויליקע אָפּזאָגן זיך מיצאַד די פּויערים פֿון באַנוצן זיך מיט די סערווי-טוטן (קיין גענוגנדיקע קאָמפּענסאַציע האָבן די פּריצים, ווי מיר וועלן זען ווײַטער, ניט געוואָלט געבן), האָבן די פּריצים פֿאַקטיש אָנגעהויבן אָפּצושאַפֿן די סערוויטוטן רעכט. פֿיל מעגלעכקײַטן האָבן אין דעם הינזיכט געגעבן פֿאַרשיידענע רעגירונג-דערקלערונגען, באַשלוסן פֿון סענאַט א. אַ. וו. וועגן די פּריצישע וועלדער האָט געזאָרגט דער „וואַלד-סטאַטוט", וועלכער האָט פֿאַרווערט צו פּאַשען פֿי אין די אויסגעהאַקטע און יונגע וועלדלעך, וואָס האָבן נאָך ניט דערגרייכט קיין 15 יאָר. אָט דער וואַלד-סטאַטוט האָט אויסגעטיילט פֿאַר פּאַשע ספּעציעלע ערטער, די אַזוי־גערופֿענע „заказники". פֿאַרן פּאָרעך איז געבליבן ניט מער ווי צו באַשטימען די „заказники" אין אַזוינע ערטער וואָס זאָל זײַן ווײַט פֿון דאָרף, אָדער אין אַזוינע ערטער, ווו דאָס פּאַשען איז פֿאַרבונדן מיט גרויסע שוועריקײַטן [7]).

---

[1]) „Труды", стр. 401.
[2]) „Труды", стр. 149.
[3]) „Труды", стр. 230.
[4]) „Труды", стр. 327.
[5]) Материалы к оценке недвижимостей в Минской губ. Надельные земли. стр. 46.
[6]) „Труды", стр. 325.
[7]) זע Материалы к оценке недвижимостей в Минской губ. Надельные земли. стр. 41

וואָס איז שייַעך **ד**עם פֿעלד-סערוויטוט, האָט מען אין מינסקער גובערניאַלן קאָמיטעט באַפֿרידיקט קאָנסטאַטירט, אַז „אַפֿן גרונט פֿון די סענאַטישע באַשלוסן, באַגרענעצן ניט די סערוויטוטן דאָס רעכט פֿונם פּאָרעץ אייַנצופֿירן אַ פֿילפֿעלדיקע ווירטשאַפֿט [1]), און באַ אַ פֿילפֿעלדיקן ציי-פֿאַרקער אין די פּריצישע ווירטשאַפֿטן האָבן די פּויערים קימאַט אינגאַנצן קיין מעגלעכקייַט ניט געהאַט צו באַנוצן זיך מיט זייערע סערוויטוטן און דעריבער זייַנען זיי געווען געצוווּנגען צו דינגען פּאַשע באַ זייער פּאָרעץ אָדער באַ דעם שכייניש אַף גאַנץ שווערע באַדינגונגען. אַ גאַנצע ריי באַדינגונגען, ווי פֿון אָביעקטיוון כאַראַקטער (אייַנפֿירן פֿילפֿעלד-סיסטעם, אַ בעסערע באַאַרבעטונג פֿון **ד**י בראָך-פֿעלדער, די פֿאַרשפּרייטונג פֿון דער קולטור פֿון וואָרצל-פֿרוכט), אַזוי אויך סוביעקטיווע (די זייער גיכע פֿאַראַקערונג פֿון „בראָך“, וואָס האָט פֿאַרקירצט דעם פּעריאָד פֿון פּאַשע, די אומגעהויערע פֿאַרגרעסערונג פֿונעם פּאָרעצס סטאַדע, באַזונדערס פֿון שעפּסן, וואָס האָבן פֿאַרניכטעט די גאַנצע קאָרמע אַף די סערוויטוטן-ערדן), אָט דאָס אַלץ האָט געפֿירט צו דער פֿאַקטישער אָפּשאַפֿונג פֿון די סערוויטוטן אָן קיין שום קאָמפּענסאַציע דערפֿאַר די פּויערים. אָט מיט דידאָזיקע מיטלען האָבן די פּריצים דערגרייכט דעם פֿרייַוויליקן העסקעם פֿון די פּויערים אַף צו מאַכן צו ניִשט די סערוויטוטן. דאָס איז נאָכמער פֿאַרשטענדלעך, ווייַל אייגנטלעך איז לויט דער מיינונג פֿון די פּריצים די „פּויערים טייַער אין זייער סערוויטוטן-רעכט נאָר אָט די פֿרייַקייַט, וואָס ער זעט אַרום זיך און ניט דאָס פֿיקטיווע פּאַשע-רעכט“ [2]).

„די שטאַנדהאַפֿטיקייַט ווי פֿון דעם סערוויטוט גופֿע, אַזוי אויך פֿון זייַן גרויס, — שרייַבט אין זייַן מעמאָראַנדום פּ. מ. יאַסטרעמסקי — האָט געקאָנט האָבן אַן אָרט נאָר ווען עס זאָלן פֿאַרהיט ווערן אָן שינויִם די טעריטאָריעס פֿון די פּריצישע נאַכלעס און די סיסטעם פֿון דער ווירטשאַפֿט. אָבער אַזוי ווי די לעצטע באַדינגונגען זייַנען ניט געווען און האָבן ניט געקענט זייַן, האָט שוין מיט דער פֿאַרענדערונג פֿון דער גרויס פֿון די פּריצישע הויפֿן און פֿון די סיסטעמעס פֿון ווירטשאַפֿט, ניט גערעט שוין וועגן אַנדערע אומשטענדן, און ניט באַריירנדיק די פּערזענלעכע מייַלעס פֿון די אָדער יענע פּריצים, האָט אָנגעהויבן פֿאָרצוקומען מיט אַ פֿאַטאַלער נויטווענדיקייַט אַ בעהאַדראָגעדיקע טיילווייַזע און שפּעטער אויך אַ פֿולשטענ**ד**יקע אָפּשאַפֿונג פֿון דעם סערוויטוטן-רעכט. וואָס האָט אין די לעצטע יאָרן אָנגענומען ברייטע פֿאָרמען [3]).

צוקוקנדיק זיך צו די פֿיל פֿאָרשלאַגן, וואָס זייַנען אַרייַנגעטראָגן געוואָרן אין די אָרטיקע קאָמיטעטן וועגן די סערוויטוטן [4]), הויבט מען אָן צו פֿאַרשטיין פֿאַרוואָס האָט **ד**ידאָזיקע לייַב-אייגנטום-איבערלעבעניש, פֿון וועלכער עס האָבן, ווייַזט אויס, געליטן ביידע צדאָדים, האָט ניט געקענט אָפּגעשאַפֿט ווערן אַפֿן גרונט פֿון פֿרייַוויליקע אָפּמאַכן צווישן **ד**י פּריצים און די פּויערים. די פּריצים האָבן לייַדנשאַפֿטלעך געוואָלט ליקווידירן די סערוויטוטן, זיי האָבן אָבער געוואָלט ליקווי**ד**ירן זיי אָן קיין שום העזעק פֿאַר זיך. פֿאַר די פּריצים איז אין אַלגעמיין געווען די פֿראַגע קלאָר. זיי האָבן געקוקט אַף די סערוויטוטן ווי אַף צייַטווייַליקע רעכט, וואָס איז געגעבן געוואָרן די פּויערים נאָר צוליב ריין-פּאָליטישע טייַמים. דער וויצע-פֿאָרזיצער פֿון מינסקער לאַנדווירטשאַפֿט-געזעלשאַפֿט האָט אין זייַן מעמאָראַנדום געשריבן, אַז דער דאָר, וועלכן עס איז איבערגעגעבן געוואָרן די סערוויטוטן-רעכט צום צייַטווייַליקן באַנוץ, איז זינד דער צייַט פֿונם אויסקויף אויסגעשטאָרבן, און דער נייַער דאָר איז געוויינט צו קוקן אַף די סערוויטוטישע ערד-טיילן, ווי אַף זייַן אייגנטום, אין וועלכער דער פּאָרעץ האָט לויט זייַנע באַגריפֿן געהאַט ניט קיין קלאָר באַשטימטן אייַנטייל [5]). אויב די פּויערים וואָלטן אַזוי ניט „לאָהוט פֿרעמ**ד**ע גוטס“. ווי עס איז ניט איין מאָל אָנגעוויזן געוואָרן אין די „טרודי“, וואָלטן זיי, לויט דער מיינונג פֿון די פּריצים, געדאַרפֿט אָפּזאָגן זיך פֿרייַוויליק פֿון דעם סערוויטוטן-רעכט, באַדאַנקענדיק דערבייַ די פּריצים פֿאַרן צייַטווייַליקן באַנוץ. נאָר ווי מיר האָבן שוין געזען, האָבן עס די פּויערים באַ זייער גאַנצן ווילן ניט געקאָנט טאָן. מע האָט שוין צופֿיל פֿאַרקירצט זייער ער**ד**-נאַכלע אין מאָמענט פֿון **ד**ער באַפֿרייַונג און צו שאַרף איז געווען די באַדערפֿעניש אין ערד ביקלאַל און אין פּאַשע און היי-שניטן דערהויפּט.

---

1) „Труды“, стр. 64.
2) „Труды“, стр. 169.
3) „Труды“, стр. 24.
4) זע „Труды“, стр. 26, 169, 401
5) „Труды“, стр. 74.

V.

איינִיקע באַמערקונגען וועגן האַכנאָסע און די היִסכײַוועסן פון דער פויערִישער ווירטשאַפט. די רעליאַטיווע אַגראַר־איִבערבאַפעלקערונג איִן דאָרף. די קלאַסן־דיִפערענציִרונג איִן דעם פויערטום.

מיִר האָבן באַטראַכט די פראַגן, וואָס זײַנען פאַרבונדן מיִט דעם פויערִישן ערד-באַזיִץ און ערד-באַנוץ. מיִר האָבן געזען, אַז די גרויס פונעם פויערִישן ערד-באַזיִץ האָט זיִך פאַר אַ 40-יאָריִקן פעריִאָד פאַרגרעסערט איִן פאַרגלײַך מיִט דעם וווּקס פון דער באַפעלקערונג זייער ווייניִק. מיִר האָבן אויך געזען, אַז מיִצאַד די פריִציִם האָט זיִך געפיִרט אַ שטאַרקער אָנגריִף אַף די פויערִישע סערוויִטוטן-רעכט. די פריִציִם האָבן מיִט קאָלערליי אויפאַניִם געסטאַרעט זיִך אָפּשאַפן די סערוויִטוטן, אויב ניִט איִנגאַנצן, איִז כאָטש באַדײַטנדיִק באַגרענעצן. די פאַרשיידענע באַגרענעצונגען אָבער האָבן גאַנץ אָפט פאַרוועלטלאָזיִגט די באַדײַטונג פון די סערוויִטוטן. איִן די דערפער ווײַסרוסלאַנד, ווי אויך איִן אַנדערע טיילן פון רוסלאַנד, איִז פאָרגעקומען אַ פראָצעס פון פאַרערדלאָזיִקן און דיִפערענציִרונג פון פויערטום, וואָס האָט צום אָנפאַנג 20-טן יאָרהונדערט דערגרייכט אַן אומגעהויערע פאַרשאַרפטקײַט. דעמדאָזיִקן פראָצעס האָט איִן אַ באַדײַטנדיִקער מאָס מיִטגעוויִרקט די שטײַערן-פּאָליִטיִק פון דער צאַריִשער רעגיִרונג און פון איִרע אָרגאַנען אַף די ערטער. די שטײַערן — אָט דער מעכטיִקער מיִטל רעגוליִרן די פאָלק-האַכנאָסע — זײַנען איִן די הענט פון די פאַרמעגלעכע קלאַסן געווען אַ מיִטל פון אויסערעקאָנאָמיִשער עקספּראָפּריִאַציִע ניִט נאָר פון מער-פּראָדוקט פון דער פויערִישער וויִרטשאַפט, נאָר אויך פון אַ טייל פונם נויטיִקן פויערִישן וויִרטשאַפט. די שטײַערן-פּאָליִטיִק פון דער רעגיִרונג פאַרנעמט ווײַט ניִט דעם לעצטן אָרט איִן די ריי סיִבעס, וואָס האָבן אַרויסגערופן די פראָגרעסיִרנדיִקע פאַראָרעמונג און רויִניִרונג פון פויערטום.

דער מאַנגל איִן אָרט לאָזט אונדז ניִט, צום באַדויערן, אָפּצושטעלן זיִך אַף די מאַטעריִאַלן וועגן דער פראַגע פון די פויעריִשע היִסכײַוועסן איִן פאַרגלײַך מיִט זייערע האַכנאָסעס. די, וואָס איִנטערעסיִרן זיִך מיִט דערדאָזיִקער פראַגע, שיִקן מיִר אָפּ צו די אַרבעטן פון פ. יאַסטרעמסקי: „Повинности крестьян“, „Материалы к оценке недвижимостей в Минской губ. Полевое хозяйство“ און אייניִקע פאָרטראַגן איִן די „Труды“ (זע זײַט 220, 224, 247).

אַף אַזאַ אויפן איִז דער פויעריִשער ערד-אײַנטייל באַ די געגעבענע געזעלשאַפטלעכע פאַרהעלטעניִשן און באַ דעם געגעבענעם צושטאַנד פון די פּראָדוקציִע-קויכעס ניִט געווען איִמשטאַנד אויסצוהאַלטן אַ פויעריִשע פאַמיִליע. איִן טאָך גענומען איִז די פויעריִשע וויִרטשאַפט דעריִקער געווען ניִט קיין סכוירעדיִקע. אַ שטיִקל ערד האָט ניִט געגעבן יענעם סכום ברויט, וואָס איִז געווען נויטיִק קעדיי אויסצוהאַלטן דעם פויער גופע. עס איִז קעדײַ נאָר אַ קוק צו טאָן אַף דעם, ווי אַזוי עס פלעגט אײַנגעטיילט ווערן דער פויעריִשער אײַנזייִשעטעך צוויִשן פיִלע קולטורן אַף אַ ברעקל ערד, אַז עס זאָל ווערן קלאָר, אַז די לאַנד-וויִרטשאַפט פון אַ געוואַלטיִקער מערהײַט פון די פויעריִם איִז געווען אַ רײן-געברויכעריִשע. מיִר האָבן דאָ, פאַרשטייט זיִך, איִן זיִנען נאָר די ווייניִק-ערדיִקע וויִרטשאַפטן. אַ שטייגער, די 60—70 פּראָצענט וויִרטשאַפטן, וואָס זײַנען איִנדערעמעסן שוין געווען פּראָלעטאַריִשע, אָדער האַלב-פּראָלעטאַריִשע, פאַר וועלכע דער ערד-כײלעק איִז שוין ניִט געווען קיין גריִנטלעכע קוועלע פאַר דער עקזיִסטענץ, נאָר ניִט מער, ווי אַ זײַטיִקע זאַך, וואָס איִז געווען אַ באַשעפטיִקונג פאַר דער פרויענטייל פון דער פאַמיִליִע און פון די מיִנדעריאָריִקע, איִן וויִרטשאַפטלעכער היִנזיִכט, מענער.

די באַדערפעניִשן איִן געלט האָט אָט דיִדאָזיִקע וויִרטשאַפט באַפריִדיִקט ניִט מיִט דעם, וואָס זי האָט פאַרקויפט די מער-פּראָדוקטן פון איִר וויִרטשאַפט, — אָט אַזעלכע פּראָדוקטן זײַנען גאָרניִט געווען, — נאָר דערמיִט, וואָס זי האָט פאַרקויפט איִר איִבערגעבליִבענע אַרבעט-קראַפט. דער צוזאַמענבונד פון אָט דערדאָזיִקער פויעריִשער וויִרטשאַפט מיִטן מאַרק איִז דעריִקער דורכגעגאַנגען לויט דער ליִניִע פון אַרבעט-מאַרק. אויב דעם פויער איִז אויסגעקומען אַרויסצוטרעטן אַפן מאַרק ווי אַ פאַרקויפער פון זײַנע פּראָדוקטן, איִז דאָס אויך אַרויסגערופן געוואָרן דורך דער שטײַערן-פּאָליִטיִק פון דער רעגיִרונג. „דאָסראָוו פויעריִם — לייענען מיִר איִן די „טרודי“ פון מיִנסקער קרײַזיִשן קאָמיִטעט — פאַרקויפן איִן האַרבסט און

ויִנטער זייער ברויט, וואָס איִז נויטיִק אַף אײַנצוזייען איִן דעם קומענדיִקן זומער, פֿאַר ניִדריִקע פרײַזן, און דיִ אויסגעלייזטע געלט גיִבן זיי אַוועק אַלס שטײַער און איִן פֿריִליִנג קויפֿן זיי אַ/ײן אײַן דעמדאָזיִקן ברויט און צאָלן פֿאַר איִם זייער טײַער [1]. איינער פֿון דיִ מיִטגליִדער פֿון מאָזיִרער קרײַזיִשן קאָמיִטעט האָט אַפּיִלע אויפֿגעהויבן דיִ פֿראַגע וועגן איִבערטראָגן דיִ צײַט פֿון אויפֿמאָנען דיִ שטײַערן פֿון האַרבסט אַף פֿריִליִנג, „ווען דער פויער האָט שוין אַ באַדײַטנדיִקן סכום אָפּגעאַרבעטע געלט".

וואָס ווייניִקער האַכנאָסע דער פויער האָט געהאַט פֿון זײַן ערד-אײַנטייל, אַלץ מער באַדײַטונג האָבן באַקומען דיִ זײַטיִקע פֿאַרדיִנסטן; וואָס מער דער פויער האָט זיִך גענומען אָפּשיידן פֿון זײַן וויִרטשאַפֿט, אַלץ מערער האָבן זיִך דיִ זײַטיִקע פֿאַרדיִנסטן פֿאַרוואַנדלט איִן דיִ הויפּט-פֿאַרדיִנסטן און דיִ ערד-אַרבעטעריִשע פֿאַרדיִנסטן האָבן זיִך, פֿאַרקערט, פֿאַרוואַנדלט איִן זײַטיִקע. לויט דיִ יעדיִעס, וואָס זײַנען צונויפֿגעקליִבן געוואָרן פֿונעם קאָמיִטעט פֿון דער סיִביִרער אײַזנבאַן [2], האָט דער איִבערגעוויִכט פֿונם סכום אַרבעטער איִן פֿאַרגלײַך מיִט דער צאָל, וואָס איִז נויטיִק אַף צו באַאַרבעטן דיִ פויעריִשע ערדן איִן מיִנסקער גובערניִע איִן יאָר 1892 באַטראָפֿן 29,2 פראָצענט און פֿאַר דער באַאַרבעטונג פֿון גאַנצן זייִ-שעטעך, אַרײַנרעכנדיִק דעריִן אויך דיִ פריִציִשע ערד — 17,8 פראָצענט. עס איִז נאָך קעדײַ צו באַמערקן, אַז דער קאָעפֿיִציִענט פֿון דער איִבערבאַפֿעלקערונג איִן מיִנסקער גובערניִע שטײַגט איִבער סײַ דיִ אַנטשפרעכנדיִקע דורשניִטלעכע קאָעפֿיִציִענטן פֿאַר אַלע מײַרעוו-גובערניִעס, ווו דיִ איִבערבאַפֿעלקערונג האָט מיִט זיִך פֿאָרגעשטעלט 24 פראָצענט, אַרויס-גייענדיִק נאָר פֿון דער פויעריִשער ערד, און 14,1 פראָצענט, אַרויסגייענדיִק פֿונם גאַנצן פֿאַרזיי-שעטעך, אַזוי אויך פֿונם דורכשניִטלעכן קאָעפֿיִציִענט פֿון אַלע 50 גובערניִעס פֿון אייראָפּעיִשן רוסלאַנד. צו דיִ 900-טער יאָרן האָט דערדאָזיִקער קאָעפֿיִציִענט געדאַרפֿט נאָכ-מער פֿאַרגרעסערן זיִך, ווײַל דער צוּוואוּקס פֿון דער באַפֿעלקערונג האָט פֿאַר דער צײַט באַטראָפֿן ניִט ווייניִקער פֿון 22—25 פראָצענט. דער פויעריִשער ערד-באַזיִץ האָט זיִך אָבער פֿאַר דעמזעלבן פעריִאָד פֿאַרגרעסערט ווײַט ניִט איִן אַזאַ מאָס. דאָס הייסט, פֿאַרשטייט זיִך, ניִט, אַז דיִ גאַנצע „איִבעריִקע" באַפֿעלקערונג איִז אַרויסגעשטויסן געוואָרן, אָדער אַז זיִ האָט געמוזט אַרויסגעשטויסן ווערן פֿון דאָרף. דיִ אַגראַרע איִבערבאַפֿעלקערונג האָט געפֿונען איִר אויסדריִק איִן דער אומגעהויערער צוברעקלונג פֿון דיִ ערד-אײַנטיילן און האָט געטראָגן אַ פֿאַרבאָרגענעם כאַראַקטער, אָבער דיִ פֿאַמיִליִען-טיילונגען האָבן איִנדערעמעסן ניִט געלייזט דיִ פֿראַגע, זיי האָבן ניִט פֿאַרגרעסערט דעם אַלגעמיינעם שעטעך פֿונם פויעריִשן ערד-באַזיִץ, אויך זײַנען זיי ניִט באַגלייט געוואָרן מיִט דער איִנטעסיִפֿיִקאַציִע פֿון דער לאַנד-וויִרטשאַפֿט. דערצו האָט געשטערט דער גאַנצער סכום פֿון דיִ געזעלשאַפֿטלעכע פֿאַרהעל-טעניִשן. פֿאַרקערט, אָט דיִ ווייניִק-ערדיִקײַט האָט זיִך אָפּגעשפּיִגלט נעגאַטיִוו אַף דיִ פראָדוציִר-קויכעס פֿון דער פויעריִשער וויִרטשאַפֿט.

צום באַדויערן, האָבן מיִר ניִט דיִ פֿולע יעדיִעס וועגן דעם, ווי פֿאַרשפרייט עס זײַנען געווען דיִ קוסטאַרערײַ און אַנדערע אַרבעטן איִן דאָרף פֿון מיִנסקער גובערניִע. דאָך דער-לויבן אונדז דיִ איינִיקע יעדיִעס, וואָס זײַנען פֿאַראַן איִן דיִ „פֿאַמיאַטניִע קניִזשקיִ" און איִן דיִ „טרודיִ" פֿעסטצושטעלן, אַז דיִ פויעריִשע פֿאַרשיידענע ניִט ערד-אַרבעטעריִשע מעלאָכעס האָבן געהאַט אַ גאַנץ ברייטן פֿאַרשפרייט און האָבן געשפּיִלט אַ גרויסע ראָלע איִן דער פויעריִשער וויִרטשאַפֿט.

איִן דיִ דערפֿער פֿון מיִנסקער גובערניִע האָט, הייסט עס, געהאַט אַן אָרט דער פראָ-צעס פֿון „אַנטפויערן" („раскрестьянивания"), וואָס איִז געווען כאַראַקטעריִסטיִש פֿאַרן רוסלענדיִשן דאָרף איִן אַלגעמיין גענומען. דער פראָצעס פֿון דיִפֿערענציִאַציִע צוויִשן דעם פויערטום, דאָס הייסט, אַרויסשטויסן דיִ מיִטעלע גרופּן און דער וווּקס פֿון דיִ באַלע-גופֿיִשע און פֿון דיִ אָרעמע שיִכטן באַזונדערס פֿון דיִ לעצטע, אָט דער פראָצעס, וועלכער איִז פֿאַר רוסלאַנד ביִכלאַל באַוויִזן געוואָרן דורך לעניִנען, איִז כאַראַקטעריִסטיִש אויך פֿאַר דעם געגנט, וואָס איִנטערעסיִרט אונדז.

דער אַנאַליִז פֿון דיִ יעדיִעס פֿון פֿערד-ציילונגען פֿאַרן יאָר 1880 און 1894, דערווײַזט, אַז איִן מיִנסקער גוב. זײַנען געווען 22—23 פראָצ. פֿערדלאָזע הויפֿן. דערבײַ איִז איִן אייניִקע אויעזדן דערדאָזיִקער פראָצענט דערגאַנגען ביִז אַ העלפֿט פֿון אַלע הויפֿן (מאָזיִרער קרײַז). אָט דיִדאָזיִקע פֿערדלאָזיִקע וויִרטשאַפֿטן אָן דעם וויִכטיִקסטן פראָדוציִר-מיִטל קאָנען אָן קיין

---

[1]) „Труды", стр. 225.

[2]) „Свод статистических материалов, касающихся экономического положения сельского населения Европейской России", стр. 18—19.

שום סאָפּעק צוגערעכנט ווערן צום לאַנדווירטשאַפֿטלעכן פּראָלעטאַריאַט. אָבער מיט זיי ווערט נאָך ניט אויסגעשעפּט אָט די גאַנצע גרופּע פֿון דעם דאָרפֿישן פּראָלעטאַריאַט.

אויב מיר וועלן, ווי דאָס האָט געטאָן וו. א. לענין, פֿאַררעכנען די אָנפֿערדיקע און ¾ פֿון די איינפֿערדיקע ווירטשאַפֿטן צו די אָרעמע פּויערים, די איבערגעבליבענע פֿערטל איינפֿערדיקע און אַלע צווייפֿערדיקע ווירטשאַפֿטן צו דעם מיטעלן פּויערטום און אַלע איבעריקע וועלן מיר פֿאַררעכנען צו די באַלעבאַטישע עקספּלואַטירנדיקע ווירטשאַפֿטן, ווען מיר באַקומען, אַז אין 1894 יאָר איז אין די הענט פֿון 50,4 פּראָצענט פֿון די אָרימע פּויערישע ווירטשאַפֿטן געווען ניט מער, ווי 20,1 פּראָצענט פֿון אַלע פֿערד, און אין די הענט פֿון 13,5 פּראָצענט באַלעבאַטישע ווירטשאַפֿטן איז געווען קאָנצענטרירט 35,4 פּראָצענט פֿערד.

ווען מיר שטעלן קעגן די יעדיעס פֿון דער ציילונג אין יאָר 1894 מיט די יעדיעס פֿון דער ציילונג אין יאָר 1888, זעען מיר, אַז דער פּראָצעס פֿון דער צופֿאַלונג פֿון די פּויערים אין מינסקער גובערניע שיידט זיך דאָך אונטער פֿון דעמדאָזיקן פּראָצעס אין אייראָפּעישן רוסלאַנד בכלל. ערשטנס, איז דער קאָעפֿיציענט אָנפֿערדיקע דאָ קלענער פֿון דעם אַלגעמיינעם רוסלענדישן קאָעפֿיציענט. אַזוי, לויט די יעדיעס פֿון יאָר 1888 איז אין 41 גובערניעס פֿון אייראָפּעישן רוסלאַנד געווען 29,4 פּראָצענט אָנפֿערדיקע הויפֿן, אין מינסקער גובערניע נאָר 23.5 פּראָצענט. צווייטנס, גיט די דינאַמיק פֿון דער צוטיילונג פֿון די פּויערישע ווירטשאַפֿטן לויט דער צאָל פֿערד, וואָס באַ איר איז פֿאַראַן, אין מינסקער גובערניע אַ פֿאַרהעלטניסמעסיקן וווּקס פֿון די מיטעלע גרופּן אַפּן כעשבן פֿון דיביידע עקסטרעמען, כאָטש אַבסאָלוט וואַקסט די צאָל אי באַלעבאַטישע אי אָרעמע ווירטשאַפֿטן. אין אייראָפּעישן רוסלאַנד, אָבער, אורטיילנדיק נאָך די יעדיעס, וואָס ווערן געבראַכט פֿון וו. א. לענין אין זיין בוך „Развитие капитализма в России“, האָבן מיר אַ גאַנץ בולעט אויסגעדריקטן פּראָצעס פֿון אַבסאָלוטן און רעלאַטיוון וווּקס פֿון די עקסטרעם-גרופּעס אַפּן כעשבן פֿון די מיטעלע.

עס איז אויך מעגלעך, אַז דער סימען פֿון פֿערדיקייט אין מינסקער גובערניע, ווו עס זיינען, געווען באַדייטנדיקע וואַלד-באַשעפֿטיקונגען, וואָס האָט געפֿאָדערט ניט נאָר די אַרבעטקראַפֿט פֿון פּויער גופֿע, נאָר אויך פֿון זיין פֿערד, שפּיגלט ניט אָפּ גענוג דעם פּראָצעס פֿון דעם דיפֿערענציִרונג-פּראָצעס אין דעם פּויערטום. דערמיט דערקלערט זיך, ווייזט אויס, דער פֿאַרהעלטניסמעסיק גרויסער קאָעפֿיציענט אָרעמע ווירטשאַפֿטן מיט פֿערד.

אָט ווי אַזוי עס ווערט כאַראַקטעריזירט דער פּראָצעס פֿון דער פּראָלעטאַריזאַציע פֿון די פּויערים אין איינעם פֿון די מעמאָראַנדומס, וואָס איז אָנגעגעבן געוואָרן אין מינסקער גובערניאַלן קאָמיטעט [1].

אין אונדזערע צאָפּן-מיַרעוו גובערניעס, שטעלט מיט זיך פֿאָר אַ נאָרמאַלער פּויערישער ערד-איינטייל 15 דעסיאַטין. באַ גוטע באָדן-באַדינגונגען קאָן נאָך אַזאַ ערד-איינטייל, וואָס איז צוטיילט אַף 2—3 כאַלאָקים, געבן דעם באַלעבאָס אַ מעגלעכקייט צו האַלטן אַן אַרבעט-פֿערד און צו באַקומען פֿון דערדאָזיקער נאַכלע מיטלען פֿאַר דער עקזיסטענץ פֿון זיך אַליין און פֿון זיין פֿאַמיליע. אָבער די באַפֿעלקערונג ווערט אַלץ גרעסער און גרעסער. די צוטיילונג גייט וויַטער און דער ערד-איינטייל ווערט קלענער. אַ נאַכלע פֿון 2—3 דעסיאַטין דאַרף זיך שוין באַגרענעצן ניט מער ווי מיט אַ בעהיימע אָן אַן אַרבעט-אינווענטאַר. אָט דעמדאָזיקן פּויער קומט שוין אויס צו דינגען דעם געהעריקן אינווענטאַר אַף צו באַאַרבעטן זיין נאַכלע באַם שאָכן. אָט אַזאַ פֿעלד איז שוין ניט אימשטאַנד אויסצוהאַלטן זיין באַלעבאָס. דעם פּויער קומט אויס אַוועקצוגיין פֿון זיין ווירטשאַפֿט אַף אַרבעט אָדער אין דעם שכייניש הויף אָדער אַוועקגיין וויַט פֿון דערהיים אַף אייניקע כאָדאָשים, קעדיי צו באַקומען מיטלען פֿאַר זיין עקזיסטענץ. אָט אַזאַ צייטווייליקער פֿאַרדינסט אָדער דאָס פֿאַרלאָזן די היים, באַפֿרידיקן אָפּט ניט די גאַנצע באַדערפֿענישן פֿון פּויער. דער פּויער גייט אַוועק פֿונדערהיים שוין אָפּטער אַף אַ לענגערע צייט; ענדלעך באַמערקט דער פּויער, אַז ער האָט קיינע סיבעס ניט, וואָס זאָלן אים טרייבן אומצוקערן זיך אַף זיין פּיצל ערד, וואָס קעדיי צו באַאַרבעטן עס דאַרף ער פֿאַטערן אַ גאַנץ סאָלידן טייל פֿון זיינע פֿאַרדינסטן. און דאָ לייגט אים פֿאָר אַ גאַנץ באַדייטנדיקן אַרענדע-אָפּצאָל פֿאַר זיין שטיקל ערד זיין שאָכן און עפּשער זיין קאָרעוו, וועלכער איז פֿאַרבליבן אין דאָרף און באַאַרבעט זיין שטיקל ערד בעסער אָדער מיט מער גניק, קעדיי ער, ד. ה. דער שאָכן, זאָל האָבן די מעגלעכקייט פֿאַרייניקן זיינע 2—3 דעסיאַטין מיט 2—3 דעסיאַטין אַרענדירטע ערד, צו פֿאַר-

---

1) „Труды“, стр. 69.

ברייטערן זײַן לאַנדווירטשאַפֿטלעכע טעטיקײַט. דער אַרבעטער, דער פּויער, באַשליסט אָפּצוגעבן זײַן נאַכלע אין אַרענדע אָנשטאָט צו באַאַרבעטן זי אַליין און באַקומען די האַכנאָסע אין נאַטור, באַנוגנט ער זיך מיט רענטע; און וויבאַלד, אַז מע האָט שוין דעם באַגריף פֿון רענטע, איז שוין גרינג איבערצוגיין צו דער קאַפּיטאַליזאַציע פֿון אָט דערדאָזיקער רענטע. אָט מיט דעמדאָזיקן פֿאַטאַלן מאָמענט אינם איבערברוך פֿונם פּויערס געדאַנק דאַרף זיך באַנוצן די רעגירונג, קומענדיק צו הילף דעם פּויער-אַרענדאַטאָר, וועלכער וויל ווערן אַן אייגנטימער, זי דאַרף אים קומען צו הילף מיט קרעדיט אַף די גרינגסטע באַדינגונגען פֿון פּראָצענט און פֿון אײַנצאָלן די האַלוואָע. אַף אַזאַ אויפֿן קאָן די ערד, וואָס איז צוטיילט געוואָרן צוליב באַשטימטע באַדינגונגען, ווידער אויפֿשטעלן איין אָרגאַנישע גאַנצקײַט: אַ פֿולקומע פּויערישע הויף-נאַכלע.

דער פּראָצעס איז אין אַלגעמיין באַשריבן גאַנץ ריכטיק. „עס איז אומעגלעך, — זאָגט אין אַן אַנדער אָרט דער אַוטאָר פֿון דעמדאָזיקן מעמאָראַנדום, — צו שטעלן אָט דערדאָזיקער באַוועגונג שטערונגען. נאָר מע דאַרף אָנווענדן אָט דעמדאָזיקן לעבהאַפֿטן שטראָם, קעדיי ער זאָל פֿאַר זיך אַליין אויסקלײַבן אַן אַנדער אָרט פֿאַר זײַן פֿליסן (ניט צוברעקלען די ערד-אײַנטיילן). ווײַל דער לעבן-געזעץ איז שטאַרקער פֿון אַלע געשריבענע געזעצן".

איניינעם מיט דידאָזיקע אָפֿענע רייד וועגן ניט שטערן דעם פּראָצעס פֿון דער דיפֿערענצירונג פֿון פּויערטום, האָבן זיך אין די אָרטיקע קאָמיטעטן געלאָזט הערן שטימען קעגן דער אָפּשאַפֿונג פֿון די עקזיסטירנדיקע באַגרענעצונגען. (זע די דעבאַטן וועגן אָט דערדאָזיקער פֿראַגע אין מינסקער קרײַז-קאָמיטעט „Труды", ז. 202—203).

דאָך, האָבן די מיטגלידער פֿון די אָרטיקע קאָמיטעטן ניט אָפּגעלייקנט די באַשײַנפּערלעכקײַט פֿון דעם דיפֿערענציאַציע-פּראָצעס. די דעבאַטן זײַנען געגאַנגען ניט מער ווי וועגן די סיבעס, וואָס האָבן אָט דעמדאָזיקן פּראָצעס אַרויסגערופֿן און וועגן די מיטלען, וואָס זײַנען נויטיק צו ברענגען אים אין אַ געוויסער אָרדענונג, כאָטש אַפֿילע עס זײַנען אויך געווען אַזוינע, וועלכע האָבן זיך געשטיצט אַפֿן פֿראַנצויזישן גלײַכווערטל: „קיין שלעכטע ערד איז ניטאָ, עס זײַנען נאָר פֿאַראַן שלעכטע באַלעבאַטים", און זײַנען געקומען צום באַשלוס, אַז ניט די קוואַליטעט פֿון ערד און ניט די ווייניק-ערדיקײַט זײַנען די סיבעס פֿון דעם פּויערס אָרעמקײַט, נאָר דאָס פֿולשטענדיקע ניט קענען פֿירן אַ ראַציאָנעלע ווירטשאַפֿט, ווי דאָס האָט געטאָן דער אַנאָנימער אַוטאָר פֿון מעמאָראַנדום אין באָריסאָווער קרײַז-קאָמיטעט [1]), אָדער זיי האָבן די סיבעס פֿון דער פֿאָלק-אָרעמקײַט און אָפֿטע ניט גערעטענישן געזען אין דעם, וואָס „מיר האָבן קיין צײַט ניט צו אַרבעטן", ווײַל „בײַ אונדז אין די דערפֿער איז זייער פֿיל רו-טעג, וואָס זײַנען פֿון זיך אַליין אײַנגעשטעלט געוואָרן, קלוימערשט ווי יאָנטויוויִם" [2]).

מע קען, פֿאַרשטייט זיך, ניט אָפּלייקענען די אומקולטורקײַט און די פּרימיטיווע טעכניק, מיט וועלכער דער פּויער האָט באַאַרבעט זײַן ערד. עס איז קיין ספֿק ניט, אַז אַן אינטענסיווערע קולטור, דאָס אַרײַנלייגן אין דער לאַנדווירטשאַפֿט קאַפּיטאַל, וואָלטן פֿאַרהעכערט דעם אַרבעט-אויפֿנעם און די האַכנאָסע פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט. אָבער די גאַנצע אָרדענונג פֿונם געזעלשאַפֿטלעכן לעבן האָט אויסגעשלאָסן אַפֿילע די מעגלעכקײַט פֿון אַן אויפֿשטײַג פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט, דעריבער איז דער פּראָצעס פֿון דער דיפֿערענציאַציע פֿונם פּויערטום געגאַנגען אין די באַדינגונגען פֿון עקסטענסיווער ווירטשאַפֿט, אין די באַדינגונגען פֿון אומפֿאַרענדערטן צושטאַנד פֿון די פּראָדוקציע-קויכעס פֿון דער לאַנדווירטשאַפֿט.

VI.

שלוס.

מיר האָבן באַטראַכט אַ גאַנצע ריי מאַטעריאַלן, וואָס האָבן געשילדערט די אַגראַר-פֿאַרהעלטענישן אין ווײַסרוסלאַנד ענדע 19-טן און אָנהויב 20-טן יאָרהונדערט. מיר האָבן זיך געסטאַרעט צו דערווײַזן, אַז די סיבעס פֿונם געדריקטן צושטאַנד פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט אין דעם פּעריאָד, וואָס אינטערעסירט אונדז, גייען אַרײַן מיט זייערע טיפֿע וואָרצלען אין דעם פֿאַר-רעפֿאָרם פּעריאָד, אַז די פֿאַרגאַנגענע נאָך דער רעפֿאָרם 40 יאָר האָבן פֿאַרטיפֿערט און פֿאַרשאַרפֿט די פּויערים-פֿראַגע און האָבן זי געמאַכט פֿאַר איינער פֿון

1) „Труды", стр. 134.
2) „Труды", стр. 282.

די סאַמע אָנגעווייטיקטע פֿראַגן פֿון עקאָנאָמישן און פּאָליטישן לעבן אין לאַנד. דער פֿאַרוואַלטער מיט די מעלוכישע גיטער אין מינסקער גובערניע אי. ג. באַזילעוויטש, האָט אין זײַן מעמאָראַנדום אין מינסקער גובערניאַלן קאָמיטעט אָנגעוויזן פֿאַר די הויפּטסיבעס פֿון דעם קריזיס אין דער פּויערישער ווירטשאַפֿט פֿאָלגנדיקעס: ערשטנס, דאָס, וואָס די פּויערים האָבן באַ דעם אײַנטייל באַקומען פֿאַרהעלטנישמעסיק שלעכטע ערד, דערבײַ האָט די אײַנטיילונג ניט גענומען אין אַכט די באַדערפֿענישן אין די נויטיקע פּראָפּאָרציעס פֿון אַקער-פֿעלד, היי-שניט-פֿעלד און פּאַשע-ערטער. צווייטנס, די צווישנפֿלאַכקײַט, די ווײַטקײַט פֿון דער ערד פֿונם פּויערס שטוב, וואָס מאַכט אומבאַקוועם צו באַנוצן זיך מיט דער ערד. דריטנס, די פֿאַרוואַנדלונגען פֿון די היי-שניט פֿעלדער און פּאַשע-ערטער אין אַקער-פֿעלד, צוליב דעם מאַנגל אין אים און צוליב דעם אָנוווקס פֿון דער באַפֿעלקערונג [1].

די פּויערים-פֿראַגע איז אַף אַזאַ אויפֿן געווען שטאַרק פֿאַרבונדן מיט דער פֿראַגע וועגן דעם סכום און וועגן דער קוואַליטעט פֿון דער פּויערישער ערד, וועגן די צווישנפּאַסן מיט די קאַזיאָנע און פּריוואַטע נאַכלעס, וועגן היי-שניט-פֿעלדער און פּאַשע-ערטער, וואָס האָבן געפֿעלט אין די פּויערישע ערד-אײַנטיילן. אָט דאָס לעצטע איז געווען איינע פֿון די וויכטיקסטע טאָרמאַזן אין דער אַנטוויקלונג פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט. די פֿאָרשטייער פֿון די פּויערים האָבן באַלד אָנגעוויזן אַף די באַשריבענע אומשטאַנדן, דעמלט, ווען מע האָט זיי אויסגעפֿרעגט אין די אָרטיקע קאָמיטעטן וועגן די סיבעס פֿון דעם אומדערפֿאָלג און פֿון דער צופֿאַלונג פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט.

פֿיל פּריצים האָבן אָנערקענט דעם צוזאַמענבונד צווישן דעם קלעגלעכן צושטאַנד פֿון דער פּויערישער ווירטשאַפֿט און דער ווייניק-ערדיקײַט פֿון פּויער. אין זייערע אויספֿירן אָבער איז קיינער ניט געגאַנגען ווײַטער פֿון קאָנסטאַטירן אָט די דאָזיקע אומשטאַנדן, און אין די פֿאָרשלאָגן—פֿון פֿאָדערן אַנטשיידענע מיטלען אַף צו שיצן דעם לאַנדווירטשאַפֿטלעכן אייגנטום. ביזוואַנען אָבער די פּריצים האָבן גערעט אַף דער טעמע וועגן דער פּויערישער ווירטשאַפֿט בכלל, האָבן זיי אַרויסגעזאָגט גאַנץ ריכטיקע געדאַנקען. זיי האָבן דעמאָנסטרירט זייער ליבעראַליזם. אָבער ווי פֿון די געדאַנקען „בכלל" איז מען איבערגעגאַנגען צו קאָנקרעטעס, האָט דער ערדבאַזיצער — דער מאָנאָפּאָליסט גלײַך פֿאַרלאָזן זײַן פֿריערדיקן ליבעראַליזם, אופֿגעהערט צו באַוויינען דעם גורל פֿון דעם פּויערישן שטאַנד, „וואָס גייט אונטער אין רעכטלאָזיקײַט און אָרעמקייט", און האָט אַפֿן ערשטן פּלאַן אַרויסגערוקט די פֿראַגע וועגן פֿאַרהיטן דעם לאַנדווירטשאַפֿטלעכן אייגנטום. די „טרודי" זײַנען פֿול און פֿיל מיט אָנקלאָגעס אַף די „גראָבקײַטן פֿון אונדזערע פּויערים" און אַף דאָס פֿעלן פֿון געהעריקער אַכטונג צו פֿרעמדן אייגנטום [2].

אין זייערע אַרויסטרעטונגען אין די אָרטיקע קאָמיטעטן האָבן די פּריצים איינשטימיק איידעס געזאָגט וועגן דער אופֿוואַקסנדיקער אַקטיווקײַט פֿון די פּויערים אין קאַמף פֿאַר ערד, פֿאַר אַ מעגלעכקײַט צו פֿירן זייער ווירטשאַפֿט. דער ווײַסרוסישער פּויער האָט אין אָנהויב פֿון 20-טן יאָרהונדערט, ווײַזט אויס, ווירקלעך אָנגעהויבן מער אַקטיוו רעאַגירן אַף די פּענטעס אין דער געשטאַלט פֿון די פּריצישע ווירטשאַפֿטן, וואָס האָבן זיך אים ניט געלאָזט אַנטוויקלען. אָט די דאָזיקע אַקטיווקײַט האָט געפֿונען איר אויסדרוק אין אונטערציינדן פּריציִשע הויפֿן און וועלדער, אין פֿאַרכאַפּן ערד, געהילץ-אויסהאַקונג א. אַ. וו. די לאַגע האָט זיך נאָך פֿאַרשווערט אויך דערמיט, וואָס אין די באַציִונגען צווישן די פּויערים און פּריצים זײַנען נאָך געווען פֿיל איבערלעבונגען פֿון דער לײַב-אייגנטום עפּאָכע. די פּויערים-נאַכלעס זײַנען נאָך ניט געווען גענוג אָפּגעשיידט פֿון די פּריציִשע נאַכלעס. די סערוויטוטן-רעכט א. אַ. וו., דאָס אַלץ האָט אַרויסגערופֿן אַ געוויסע אומבאַשטימטקײַט פֿון די ערד-באַציִונגען פֿון פּויער און פּאָרעץ און זײַנען אַן און פֿאַר זיך געווען די געגנוגנדיקע סיבע פֿאַר פֿאַרשיידענע אַגראַר-מיספֿאַרשטייענישן און פֿאַרשאַרפֿן די אַגראַר-פֿאַרהעלטנישן אין דער ווײַסרוסישער דאָרף.

פֿון רעדאַקציע: איבער מאַנגל אין אָרט איז ל. ראַסינס אַרטיקל געגעבן אין אַ שטאַרקער פֿאַרקירצונג.

[1] זע „Труды" זײַט 21, 121, 120, 158, 97.

[2] זע „Труды", זײַט 21, 355, 31, 316.

דיִ ייִדיִשע סעקציִע אַפֿן פעדאַגאָגיִשן פֿאַקולטעט פֿון דעם ווײַסרוסיִשן מעלוכע-אוניִווערסיִטעט.

דיִ ייִדיִשע סעקציִע האָט אָנגעהויבן איִר עקזיִסטענץ איינצײַטיִק מיִטן גאַנצן אוניִווערסיִטעט, דעם 30-טן דעקאַבר 1921 יאָר, נאָכדעם ווי דיִ רויטע אַרמיי האָט באַפֿרײַט ווײַס-רוסלאַנד פֿון דיִ ווײַספּאָליאַקן. דיִ סעקציִע שטעלט מיִט זיִך פֿאָר אַן אָרגאַניִשן טייל פֿונעם ווײַסרוסיִשן מעלוכע-אוניִווערסיִטעט, וואָס דאַרף שאַפֿן הויך-קוואַליִפֿיִציִרטע טוער פֿאַר דער סאָציִאַליִסטיִשער בויונג. דיִ ייִדיִשע סעקציִע שטעלט זיִך דיִ אויפֿגאַבע געבן אַ מעגלעכקײַט דיִ קומענדיִקע טוער צוגרייטן זיִך צו דער אַרבעט איִן דער ייִדיִשער סוויִווע, אַף דער ייִדיִשער שפּראַך. דער טעכניִשער וועג דערצו איִז דיִ ייִדיִשיִזיִרונג פֿון דיִ ליִמודיִם אַף דער סעקציִע.

דער פעדאַגאָגיִשער פֿאַקולטעט באַשטייט פֿון פֿיִר אָפּטיילונגען: סאָציִאַל-היִסטאָריִשע, ליִטעראַריִש-ליִנגוויִסטיִשע, פֿיִזיִש-מאַטעמאַטיִשע און נאַטורוויִסנשאַפֿטלעכע, וואָס שטעלן זיִך דעם ציִל צוגרייטן פעדאַגאָגן פֿון אַנטשפּרעכנדיִקער ספּעציִאַליִטעט פֿאַר **ד**יִ שולן פֿון דער צווייטער שטופֿע.

דאָס אַריִבערפֿיִרן דיִ ליִמודיִם אַף ייִדיִש איִז אַף דיִ פֿיִר אָפּטיילונגען פֿון פעדאַגאָגיִשן פֿאַקולטעט דורכגעפֿיִרט ניִט איִן אַ גלײַכער מאָס. גרויסע דערגרייכונגען זײַנען פֿאַראַן אַף דיִ הומאַניִטאַרע אָפּטיילונגען, ווו דיִ צאָל שאָען, וואָס זײַנען אַריִבערגעפֿיִרט איִן ייִדיִש, דערגרייכט העכער 40 פּראָצענט. קלענערע רעזולטאַטן האָבן מיִר אַף דיִ ניִט הומאַניִטאַרע אָפּטיילונגען, ווו דער פּראָצענט ייִדיִשיִזיִטע קעגנשטאַנדן דערגרייכט אַ צען—פֿופֿצן.

אַף ייִדיִש ווערן באַ הײַנטיִקן מאָמענט געפֿיִרט אַזוינע דיִסציִפּליִנעס: דיִאַלעקטיִשער מאַטעריִאַליִזם (סעמיִנאַרן), לעניִניִזם, פּאָליִט-עקאָנאָמיִע. געשיִכטע פֿון ייִדן איִן פּוילן, ליִטע, אוקראַיִנע און ווײַסרוסלאַנד. עקאָנאָמיִשע געשיִכטע פֿון ייִדן איִן רוסלאַנד, געשיִכטע פֿון פעדאַגאָגיִק, געשיִכטע פֿון געזעלשאַפֿטלעכע באַוועגונגען באַ ייִדן, ייִדיִשער פֿאָלקלאָר, פעדאַגאָגיִק. נײַע ייִדיִשע ליִטעראַטור, נײַסטע ייִדיִשע ליִטעראַטור, ייִדיִשע שפּראַכגעשיִכטע, ייִדיִשע דיִאַלעקטאָלאָגיִע, אַרײַנפֿיִר איִן דער דײַטשיִשער שפּראַכוויִסנשאַפֿט, אַרײַנפֿיִר איִן דער סעמיִטיִשער שפּראַכוויִסנשאַפֿט, מעטאָדיִק פֿון לערנען שפּראַך און ליִטעראַטור, מעטאָדיִק פֿון געזעלשאַפֿטקענטעניִש, עקאָנאָמפּאָליִטיִק פֿון פֿ. ס. ס. ר., געשיִכטע פֿון רוסלאַנד איִן דער עפּאָכע פֿון דער איִמפּעריִאַליִסטיִשער מיִלכאָמע און פּראָלעטאַריִשער רעוואָליוציִע, פֿיִזיִק, מעטאָדיִק פֿון פֿיִזיִק, מעטאָדיִק פֿון מאַטעמאַטיִק, אַנאַליִטיִשע געאָמעטריִע, מעטאָדיִק פֿון נאַטורוויִסנשאַפֿט, ניִטאָרגאַניִשע כעמיִע, דיִפֿערענציִאַלע אויסרעכענונג, שולפּראַקטיִק.

צוזאַמען מיִט דיִ סעמיִנאַרן ווערן אַף ייִדיִש געפֿיִרט 160 אַקאַדעמיִשע שאָ. דיִדאָזיִקע ליִמודיִם ווערן געפֿיִרט דורך צוויי פּראָפֿעסאָרן (סאָסיִס און גראָמער), נײַן דאָצענטן (אָרשאַנסקיִ, אָשעראָוויִטש, וויינגער, גאָלדבערג, ריִוועס, ראַוורעבע, אַלעקסאַנדראָוו, לוריע, גאָלדשטיין). זעקס אַסיִסטענטן (וואָלאָבריִנסקיִ, טשערניאַווסקיִ, קוגעל, פעלעפּ, סעגאַלאָוויִטש, סוויִרסקע-אַשקענאַזיִ).

ווענן די איִבעריקע דיִסציִפּליִנעס קען מען לייענען איִנעם איִבערבליִק פֿון די ליִמודיִם [1]:

ווי קומנדיִקע וויִסנשאַפֿטלעכע טוער קוואַליִפֿיִציִרן זיִך פֿיִנף אַספּיִראַנטן באַ די קאַטעדרעס פֿון ייִדיִשער און דײַטשיִשער שפּראַכוויִסנשאַפֿט, ליִטעראַטור, ביִאָלאָגיִע, וויִרשאַפֿט-געשיִכטע, פֿיִזיִק.

די לערנפּראָגראַמעס ווי פֿון יענע דיִסציִפּליִנעס, וואָס ווערן געפֿיִרט אַף ייִדיִש, אַזוי פֿון די איִבעריִקע, זײַנען אָפּגעדרוקט איִן די ספּעציִעלע פּראָגראַם-זאַמלונגען לויט די פֿיִר אָפּטיילונגען פֿונעם פּעדפֿאַק.

אַ באַשטיִמטע צאָל קעגנשטאַנדן פֿון ייִדנקענטעניִש ווערן נאָך געפֿיִרט אַף רוסיִש. דאָס זײַנען די שאָען פֿון פּראָפֿ. ניִקאָלסקי — אוראַלטע ייִדיִשע געשיִכטע און העברעיִשע ליִטעראַטור (ביִבליִשער פּעריִאָד).

אַכוץ די אויסגערעכנטע דיִסציִפּליִנעס הערן די סטודענטן פֿון דער ייִדסעקציִע אויך אַנדערע דיִסציִפּליִנעס, וואָס ווערן געפֿיִרט ניִט אַף ייִדיִש, וועלכע גייען אַרײַן איִן דעם לערנפּלאַן פֿון דער געהעריִקער אָפּטיילונג.

די אופֿנעם-עקזאַמענעס אַף דער ייִדסעקציִע ווערן אויך דורכגעפֿיִרט אַף ייִדיִש.

איִן דער שפּיִץ פֿון דער ייִדיִשער סעקציִע שטייט דער פֿאַרוואַלטער — אַ מיִטגליִד פֿון דעקאַנאַט.

די אַקאַדעמיִשע אָנפֿיִרונג מיִט דער ייִדיִשער סעקציִע ווערט פֿאַרוויִרקלעכט אַכוץ די אַלגעמיינע אוניִווערסיִטעט-אַנשטאַלטן, אויך דורכן ראַט פֿון דער סעקציִע, ווו עס גייען אַרײַן אַלע וויִסנשאַפֿטלעכע טוער פֿון דער סעקציִע.

אַף דער ייִדיִשער סעקציִע לערנען זיִך 201 סטודענטן. לויט די אָפּטיילונגען פֿאַרטיילן זיי זיִך אַזוי: אַף דער ליִטעראַריִש-ליִנגוויִסטיִשער — 58, אַף דער סאָציִאָל-היִסטאָריִשער — 43, אַף דער נאַטורוויִסנשאַפֿטלעכער — 62, אַף דער פֿיִזיִש-מאַטעמאַטיִשער — 38.

דער אַרבעטלוין פֿון די וויִסנשאַפֿטלעכע טוער אַף דער ייִדסעקציִע באַטרעפֿט כוידעשלעך 2150 רובל.

באַ דער ייִדיִשער סעקציִע עקזיִסטיִרן צוויי היִלף-אַנשטאַלטן — די זיִבניאָריִקע פּרוווּ-שול און דער קאַביִנעט פֿאַר ייִדנקענטעניִש.

איִן דער פּרוווּשול מאַכן די סטודענטן דורך זייער פּעדאַגאָגיִשע פּראַקטיִק. איִר ביודזשעט איִז 23,553 רובל.

דער קאַביִנעט פֿאַר ייִדנקענטעניִש ציילט 1650 ביִכער פֿון די געביִטן: ייִדיִשע געשיִכטע, ליִטעראַטור, ייִדיִשע, דייטשיִשע, סעמיִטיִשע שפּראַכוויִסנשאַפֿט, קונסט, פּעריִאָדיִשע אויסגאַבן א. אַ. וו. דער ביודזשעט פֿונם קאַביִנעט פֿאַרן פֿאַרגאַנגענעם יאָר איִז 1000 רובל.

די ליִטעראַטור אַף ייִדיִש לויט דיִסציִפּליִנעס פֿונעם אַלגעמיינעם כאַראַקטער ווערט געזאַמלט איִן די געהעריִקע אַלגעמיינע קאַביִנעטן.

פֿאַרוואַלטער פֿון דער ייִדיִשער סעקציִע

מ. ווײַנגער.



[1] Агляд выкладаньня на пэдагагічным факультэце Беларускага Дзяржаўнага Універсытэту, Менск. 1927.

דרוק־פֿעלערן

זײַט	שורע	געדרוקט	דאַרף זײַן:
3	17 פֿון אונטן	טייטעיִזם	טאָטעמיִזם
4	23 פֿון אויבן	אין טייל יהודה	און יהודה
13	11 פֿון אונטן	עלאַהיִסט	עלאָהיִסט
14	10 „ „	ניִשט צו מאַכן	צו ניִשט מאַכן
16	28 „ „	חדקעל	חדקל
61	6 „ „	(Oberxhützen)	(Oberschützen)
68	8 „ „	פּאָסטעמסקעס	פּאָסטעמפּקעס
71	19 „ „	טשאַשטקעלעך	טשאַטשקעלעך
83	22	דאָלמאַן	דאָלמאַן
92	2	פּיִנקעס	פּינקס
„	29	ייך	זיִך
98	33	קיאות שמה	קריאת שמע
102	14	טעקסטאָלאָגיִע	טעסטאָלאָגיִע


B0000002465954